EUSEBIUS WERKE

FÜNFTER BAND

DIE CHRONIK

AUS DEM ARMENISCHEN ÜBERSETZT

MIT TEXTKRITISCHEM COMMENTAR

HERAUSGEGEBEN

IM AUFTRAGE DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VON

DR. JOSEF KARST

PRIVATDOZENT AN DER UNIVERSITÄT STRASSBURG I/E.

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1911

DIE GRIECHISCHEN

CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

DER

ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

HERAUSGEGEBEN VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

EUSEBIUS

FÜNFTER BAND

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG

1911

IN DER REIHENFOLGE DES ERSCHEINENS BAND 20

Druck von August Pries in Leipzig

eines Aucher, den er gegen Niebuhrs und Saint-Martins teils unverständige, teils böswillige Kritik in Schutz nahm[1], so war es gleichwohl für diese neue lateinische Version ein höchst verhängnisvoller Mißgriff, daß Petermann in allzu pietätvoller, zuversichtlicher Anlehnung an die Auchersche Autorität dessen Textinterpretation als Norm zugrunde legt und nur zu häufig ohne weitere Nachprüfung mit den Aucherschen Fehlern und Mängeln übernimmt. Dies gilt besonders für den I. Teil der Chronik, wohingegen im Kanon sich der Herausgeber selbständiger zeigt. Zwar hat die Petermannsche Version der Chronik vor ihren zwei Vorgängerinnen den entschiedenen Vorzug voraus, daß hier zum ersten Male die bessere Textform des Cod. E, wenn nicht durchweg im authentischen Original, so doch wenigstens in dessen Repräsentanten, Ms. N, herangezogen und verwertet ist[2]. Gleichwohl bleibt auch ihr der Charakter allzu conservativer und seichter Kritik als schwerer Schaden anhaften.

III. Die vorliegende Ausgabe, ihre Einrichtung und Textherstellung mit Bezug auf Anlage und Ausstattung der handschriftlichen Chronik.

Nach dem vorhin Gesagten muß es als höchst zweifelhaft erscheinen, ob überhaupt für derartige Übertragungen, wie die der Eusebius-Chronik, die lateinische Sprache das richtige Mittel ist. Vermag sie doch auch nicht annähernd die Feinheiten und den formalen und syntaktischen Reichtum der armenischen, die sich in wunderbarer Schmiegsamkeit und Biegsamkeit dem Originale fügt und anbequemt, zu erreichen und wiederzugeben. Das Fehlen eines Artikels ist in ihr insbesondere ein Hemmnis

---

1) Vgl. im einzelnen die diesbezüglichen Ausführungen Petermanns in Ed. Schoe. II p. XLVI sqq.

2) Für den II. Teil, den Kanon, war P. ausschließlich auf Codd. GN angewiesen gewesen. Für den I. Teil, die 1875 erscheinende, eigentliche Chronographie, kam als weiteres Hilfsmittel hinzu eine ihm auf Mommsens Betreiben und durch Verwendung des Chrimer Erzbischofs Aiwazowski aus dem Etschmiadziner Codex hergestellte Collation, die indessen sich auf die Stücke I S. 386—397 und II S. 19—20 nach Ed. A beschränkte, also eine sehr mangelhafte war. Nicht glücklicher waren P.s Bemühungen um eine wissenschaftliche Collation des Originalcodex G: eine zu diesem Zwecke eigens von P. nach Kpol unternommene Reise blieb erfolglos; confessionelle Eifersucht hintertrieb eine liberale Einsichtgabe in den Codex (vgl. Ed. Schoe. II p. XLVIII).

INHALT VON EUSEBIUS BAND V

Vorwort.

Die hier vor die Öffentlichkeit tretende neue Ausgabe der Eusebius-Chronik, bedarf, da längst als dringendes Zeitbedürfnis anerkannt, kaum vieler Worte der Rechtfertigung. Daß sie in deutscher Übertragung zu erscheinen wagt, was vielleicht nicht allgemeine Billigung erfahren dürfte, ist in der folgenden Einleitung näher zu begründen versucht. Daß sie, abgelöst von dem armenischen Original, sich als bloße Übersetzung eines gleichwohl gesichteten, emendierten und in nicht unwesentlichen Punkten von den bisherigen Ausgaben abweichenden Textes darstellt, mag von seiten der Philologen und Linguisten als Mangel empfunden werden, ein Mangel, der indessen durch die Art dieser Ausgabe als eines Teilbestandteils einer Seriensammlung bedingt und zudem durch die am Schlusse des Werkes beigegebenen kritischen Anhänge gewissermaßen ausgeglichen und aufgehoben wird. Was insbesondere den II. Teil des Werkes, den Kanon, anbelangt, so wäre hier freilich an und für sich bei einer Sonderausgabe des Kanon entschieden für die äußere Ausstattung nicht Octav, sondern Quartformat angezeigt gewesen; da dies jedoch in unserm Falle durch den vorgeschriebenen Rahmen der Bände-Sammlung der Gr. Christl. Schriftsteller ausgeschlossen war, und es dennoch andrerseits galt die ursprüngliche Anlage der Originalkodices genau im Druck wiederzugeben, so war die vorliegende Ausstattung des Kanons in Minuskeldruck die einzig mögliche und gebotene; und es gebührt dem Verlag J. C. Hinrichs und der Officin A. Pries in Leipzig die Anerkennung, daß die ihnen diesbezüglich gestellte Reproduktions-Aufgabe meisterhaft gelöst und in gelungenster Weise ausgeführt ist. Um das Zustandekommen und die Ausführung dieser Ausgabe haben sich vor Anderen verdient gemacht Excellenz Harnack in Berlin, Se Magnificenz der derzeitige Rector Prof. Dr. Albert Ehrhard und Herr

Prof. Dr. Karl Johannes Neumann in Straßburg sowie der Herr Geheime Regierungsrat Prof. Dr. Diels in Berlin. Besonderer Dank aber gebührt Herrn Prof. Karl Schmidt zu Berlin, der als Revisor mit liebevoller Hingabe den Gesamtdruck überwachte, so daß, wenn nunmehr diese alte Weltchronik in stattlichem deutschen Gewande neu erscheinen darf und sich neue Geltung verschaffen wird, es nicht zum mindesten dem Verdienste dieses Gelehrten zuzuschreiben ist.

Straßburg im Elsaß, im Juli 1911.

Joseph Karst.

Einleitung.

I. Die Handschriften.

Unsere Überlieferung der armenischen Version der Chronik des Eusebius beruht auf zwei Codices:

1) einem Jerusalemer Codex, den wir mit G bezeichnen, welcher vermutlich aus der Zeit von 1294—1307 n. Chr. stammt[1] und Ausgangs des 18. Jhd.s aus der Bibliothek des armenischen Patriarchates von Jerusalem an die Bibliothek des armenischen Patriarchalseminars von Konstantinopel überging[2];

2) einem Etschmiadziner Codex, den wir mit E bezeichnen, welcher in der Etschmiadziner Metropolitan-Bibliothek aufbewahrt wird, gleichwie G der Zeit des 13.—14. Jhd.s entstammen mag und i. J. 1898 auf Anregung der Kgl. Berliner Akademie der Wissenschaften photographisch reproduciert und ediert worden ist[3].

Beide Codices stimmen in der äußeren Anlage Seite für Seite wesentlich überein, die einzelnen Seiten in Rundminuskel von E sowohl als G bestehen regelmäßig aus 36 (od. 35) Zeilen. Die vereinzelten Ab-

---

1) Nach Petermann (Ed. Schoene II p. XLIX).

2) Zur näheren Beschreibung des Cod. G vgl. Aucher Ed. Intr., Schoene Ed. II p. XLIX sq.

3) Die äußere Anlage und Ausstattung von E stimmt wesentlich mit G überein, abgesehen von den in G vorhandenen Schreibernotizen (Postscripta). Inwiefern die von dem Etschmiadziner Bibliothekskatalog (Tifl. 1865) p. 187 Nr. 1684 gemachte Datierung dieses Codex, wonach derselbe aus d. J. 1695 n. Chr. stammen würde, zutrifft, kann hier bei dem Fehlen jeder Spur eines derartigen Datums in der phothographischen Reproduction des Codex nicht entschieden werden. Unzutreffend ist jedenfalls die in demselben Katalag gegebene Notiz: »er (Cod. E) hat keine Gedenkschrift, bloß einen Index«. Vom Index ist in der photogr. Ausgabe keine Spur vorhanden.

weichungen bezüglich der Stellung der Lemmata zu den betreffenden Jahren der fila regnorum im Kanon sind auf nachlässige Copistenarbeit oder Textzerrüttung zurückzuführen. Beide Codices zeigen gemeinsam eine Anzahl größerer Defecte oder Textlücken. Durch Blätterausfall bzw. Verstümmelung oder Copistenüberschlagung fehlen sowohl in E als in G:

a) der Anfang der zwischen dem I. Buch und dem Kanon eingeschobenen Königslisten, und zwar die ganze Serie der Assyrerkönige und die Hebräerfürsten bis zu Jephtai;

b) der Schluß der Königslisten bzw. des Todeskataloges der römischen Kaiser von Gordian bis zu Konstantin d. Gr.;

c) der Prolog zum Kanon nebst dem Anfang des Kanons bis zum J. Abrah. 344, durch Ausfall von ungefähr 5 Blättern;

d) zwei Seiten Text, durch Ausfall eines Blattes, inmitten des Kanons, umfassend ein Intervall von 70 Jahren, vom J. Abr. 1030 bis z. J. Abr. 1100;

e) zwei Seiten Text, durch Blattausfall, umfassend einen Zeitraum von 55 Jahren v. J. Abr. 1166 bis z. J. Abr. 1221;

f) wohl auch die letzte Seite des Kanons, durch Ausfall des letzten Codexblattes, umfassend 26 Jahre, v. J. 16 Diokletians bis zu den Vicennalien Konstantins, oder v. J. Abr. 2320—2343[1].

Scheinbar liegt auch ein größerer Textdefect am Ende des I. Buches vor, wo die in Aussicht gestellte Chronographie der römischen Kaiserzeit nebst der einschlägigen Consuln-Liste vermißt wird. Die Frage, ob hier wirklich Textverstümmelung anzunehmen sei, soll im folgenden (p. XXVIII ss.) noch eingehender geprüft werden.

Aber auch kleinere Lücken und Defecte sind beiden Codices gemeinsam; so z. B. Chron. I., Abschnitt Römergeschichte, in dem Excerpt aus Dion. Halikarn. der Satz: »Romilos nämlich, der Gründer der Stadt, heißt es, habe 37 Jahre die Gewalt innegehabt«; ibid. im Verzeichnis der Römerkönige die Namen Amulios, Silvios und Aventios; ferner im Kanon die gemeinsamen Defecte zu J. Abr. 1867, wo das Datum »668 Jahre« und zu J. Abr. 2296, wo der Bischofsname »Eutichianos« ausgefallen ist u. a. m. Übereinstimmung zwischen beiden Codices zeigt sich weiter auch in einer langen Serie von Copistenversehen, Verwechslungen und graphischen Irrtümern, auf die bereits von Petermann (Ed. Schoe. II p. LI sqq und I p. IX sqq[2]) hingewiesen ist, und

1) Vgl. indessen hiergegen das im folgenden S. XXX—XXXI Bemerkte.

2) Die dort von P. angestellte Vergleichung zwischen Codd. G und N gilt, worauf hier ausdrücklich hingewiesen sei, ohne daß P. es ahnte, auch wesentlich für das Verhältnis von G : E. Denn N ist nichts weiter als eine (verschlechterte) Copie von E.

die im Laufe unserer Textwiedergabe ausführlich zur Darstellung kommen werden. Namentlich lehrreich sind solche gemeinsame graphische Fehler beider Codices, die aus Verlesung bzw. Verwechslung von Majuskeln hervorgegangen sind: Aseres st. Ameres, Sarakos st. Tarakos, Sente st. Menthe, Armes st. Arses, Miasun st. Miamun; ferner em st. et, sirer st. tirer und umgekehrt, etc., lauter Versehen, die auf Verwechslung von Ս — Մ, Տ — Մ, Ս — Տ beruhen. Hieraus folgt zugleich, daß beide Codices aus einer in Majuskelschrift verfaßten gemeinsamen Urquelle hervorgegangen sind.

Daß nun nicht etwa der eine der beiden Codices direct vom anderen abhängig und aus ihm geflossen sein kann, ergibt sich aus den immerhin trotz jener Berührungspunkte zwischen ihnen bestehen bleibenden Abweichungen.

Cod. E weicht von G ab durch Verschiedenheit der Lesart einzelner Wörter und Satzteile, sowohl in graphischer als in grammatischer Hinsicht; so zwar, daß im allgemeinen die Lesung nach E die vorzüglichere ist (vgl. die diesbezüglichen Belege Ed. Schoe. II p. LII)[1]; sodann auch durch vollständigere Form des Textes. Denn G zeigt zahlreiche Defecte, die sich aus E ergänzen. So fehlen z. B. nach G im Kanon die Lemmata ad a. Abr. 981, a. Abr. 1259, a. Abr. 1283, a. Abr. 1746, a. Abr. 2135, a. Abr. 2181 u. a. m., welche uns sämtlich im Cod. E erhalten sind. Auch sind manche mehr oder weniger bedeutende Textlücken, die G in T. I aufweist, in E nicht vorhanden.

Hieraus ergibt sich: beide Handschriften G und E sind unabhängig von einander aus einem gemeinsamen, in Majuskel verfaßten, Archetypus geflossen, welchen G in mehr corrupter und defecter Fassung wiedergibt, während E den besseren, vollständigeren Urtext bewahrt hat.

Lediglich als jüngere, verschlechterte, teilweise ganz verwahrloste Abschrift aus E stellt sich Ms. N dar[2], eine im Jahre 1696 n. Chr. in Tokat verfertigte, für die Textherstellung der Chronik ziemlich belanglose Arbeit[3].

---

1) Das dort von P. über N Gesagte gilt in erster Linie von E.

2) Dieser unselbständige Charakter von N als eines Apographs von E ist von Petermann völlig verkannt worden, was indessen leicht begreiflich wird, da P. nur eine mangelhafte fragmentarische Collation aus E zur Verfügung stand. Doch erkannte aus einer gegenseitigen Vergleichung schon P. die engere verwandtschaftliche Verbindung zwischen N und E.

3) Der Codex wurde von dem Mechitharisten P. Nerses um 1856 für die Venezianische Mechitharistenbibliothek erworben, wo er von Petermann eingehend collationiert wurde.

II. Die älteren Ausgaben.

Die erste und bisher einzige Originalausgabe, die von Aucher im Jahre 1818 auf Grund einer eigens hierzu aus dem Konstantinopler Codex hergestellten Copie[1] veröffentlicht wurde, konnte schon deshalb keine streng kritische werden, weil sie den besseren, für eine Ausgabe in erster Linie in Betracht kommenden Codex E nicht berücksichtigte. Infolgedessen leidet das Aucherscbe Werk, trotz der darin entfalteten universellen Gelehrsamkeit und trotz eines sich turmhoch aufstapelnden wissenschaftlichen Apparates, an empfindlichen Schwächen und Mängeln auch in der Textinterpretation, zumal überdies Aucher mit den ihm damals erst beschränkt zu Gebote stehenden philologischen Hilfsmitteln nicht immer richtig den Sinn des schwierigen armenischen Textes zu erfassen vermochte, derart, daß seine Übersetzung sich von dem Armenisten Saint-Martin und nach diesem von Niebuhr den Vorwurf der Oberflächlichkeit und Unzuverlässigkeit gefallen lassen mußte[2].

Mit Aucher rivalisierend und ihm zuvorkommend hatte schon kurz vorher in demselben Jahre 1818 dessen Ordensgenosse, der Philolog Zohrab in Verbindung mit A. Mai, der die italienische Übersetzung des Armeniers ins Lateinische übertrug, eine lateinische Ausgabe der Chronik erscheinen lassen[3]. Wie der Auchersche so fußt auch der Zohrabsche Text auf Cod. G, der jedoch in einer minderwertigen, der

---

1) Aus Cod. G, der 1787 aus Jerusalem an die armenische Kolonie von Kpol gekommen war, nahm 1790 Georg Johannesian für Aucher eine Abschrift, sodann 1793 eine zweite, genauere. Dieser Apographus v. J. 1793, der später von Aucher in Kpol mit dem Originalcodex verglichen und controlliert wurde, bildet die Grundlage der Aucherschen Ausgabe.

2) Vgl. betr. die St.-Martinschen Angriffe »Journal des Savans« févr. 1820 p. 97—112; betr. die Niebuhrschen vgl. dessen Aufsatz »Historischer Gewinn aus der armenischen Übersetzung der Chronik des Eusebius« 1819 (Abhdlg. d. hist.-phil. Cl. d. Kgl. Pr. Akad. d. Wiss. 1820—21, Berl. 1822; Kl. Schr. Niebuhrs I 179—304).

3) Wiewohl Aucher bereits 1795 seine Editio der Chronik druckfertig vorliegen hatte, so zögerte er doch, offenbar in der Hoffnung, weitere hdschr. Quellen zu deren größerer Sicherstellung erlangen zu können, volle 23 Jahre mit der Veröffentlichung. Inzwischen hatte der Mechitharist Zohrab, derselbe der i. J. 1793 die zweite Abschrift von Cod. G aus Kpol nach Venedig gebracht hatte, heimlich und ohne Erlaubnis seiner Ordensbehörde die erste Copie desselben Codex nach Mailand ausgeführt und dort im Jahre 1818 die erste Eusebiusausgabe mit A. Mai in lateinischer Fassung publiciert. Aucher, der nun auch schleunigst seine Ausgabe nachfolgen ließ, geriet unverdienterweise in den Verdacht des Plagiats; es entstand jene leidige, peinliche Polemik, worüber zu vgl. Ed. Schoe. II p. XLVI sqq.

Aucherschen nicht ebenbürtigen Copie[1] benutzt ist; ein Nachteil, der auch dadurch kaum aufgewogen wird, daß die Zohrabsche Textvorlage im ersten Teile der Chronik die Varianten einer anderen Handschrift, die wohl nur N sein kann, collationiert, übrigens in meist corrupter Lesart. Was sodann die Interpretation betrifft, so verfährt im Gegensatze zu der Aucherschen Übersetzung, die sich wenigstens getreu an das Original hält, diese äußerst willkürlich. Sie stellt sich offenbar nicht sowohl dar als eine adäquate Wiedergabe des armenischen Originals, denn vielmehr als einen Versuch der Reconstruction der ursprünglichen Eusebius-Chronik an der Hand des armenischen Textes in Verbindung mit den anderweit erhaltenen Bruchstücken desselben Eusebius-Werkes. Zohrab-Mai ist bestrebt, nicht sowohl den eigentlichen Sinn des Armeniers aus seiner Vorlage herauszulesen, als vielmehr den des Original-Eusebius hineinzuinterpretieren. So wird denn, namentlich bei schwierigen Stellen und Fällen von Abweichung der armenischen Version von den uns erhaltenen entsprechenden griechischen Textfragmenten, regelmäßig unter Preisgabe der armenischen Lesung die entsprechende griechische recipiert. Infolge dieser Interpretationsmethode gestaltet sich diese vermeintliche lateinische Editio Zohrab-Mai der Eusebius-Chronik, wiewohl vor der Aucherschen den Vorzug größerer Lesbarkeit und tieferen Eindringens in das Textverständnis zur Schau tragend, zu einer unvergleichlich weniger kritisch zuverlässigen als jene.

So war es denn ganz naturgemäß, daß der Orientalist H. Petermann, dem i. J. 1866 die Aufgabe zufiel, anstelle jener zwei veralteten lateinischen Versionen eine neue, kritisch zuverlässige für die 1866—1875 erscheinende Schoenesche Eusebiusedition[2] zu schaffen, sich, in bewußtem Gegensatze zu Zohrab-Mai, in seiner Publication der armenischen Eusebius-Chronik in lateinischer Übertragung an Aucher anlehnte. Bezeichnete somit die Petermannsche Lateinausgabe eine in gewissem Sinne gerechtfertigte Reaction gegen Zohrab-Mai und deren Anhänger und eine gerechtere Würdigung der hohen philologischen Verdienste

1) Vgl. die vorige Note.

2) Eusebi Chronicorum libri duo ed. Alfred Schoene.

Vol. II. Chronicorum Canonum quae supersunt . . . . Armeniam Versionem latine factam e libris manuscriptis recensuit H. Petermann. Hieronymi Versionem e libris manuscriptis recensuit A. Schoene. Syriam epitomen latine factam e libro Londinensi recensuit Roediger. Berolini 1866.

Vol. I. Chronicorum liber prior. Liber I. Armeniam Versionem latine factam ad libros manuscriptos recensuit H. Petermann. Graeca fragmenta collegit et recognovit, Appendices chronographicas sex adiecit A. Schoene. Berolini 1875.

eines Aucher, den er gegen Niebuhrs und Saint-Martins teils unverständige, teils böswillige Kritik in Schutz nahm[1], so war es gleichwohl für diese neue lateinische Version ein höchst verhängnisvoller Mißgriff, daß Petermann in allzu pietätvoller, zuversichtlicher Anlehnung an die Auchersche Autorität dessen Textinterpretation als Norm zugrunde legt und nur zu häufig ohne weitere Nachprüfung mit den Aucherschen Fehlern und Mängeln übernimmt. Dies gilt besonders für den I. Teil der Chronik, wohingegen im Kanon sich der Herausgeber selbständiger zeigt. Zwar hat die Petermannsche Version der Chronik vor ihren zwei Vorgängerinnen den entschiedenen Vorzug voraus, daß hier zum ersten Male die bessere Textform des Cod. E, wenn nicht durchweg im authentischen Original, so doch wenigstens in dessen Repräsentanten, Ms. N, herangezogen und verwertet ist[2]. Gleichwohl bleibt auch ihr der Charakter allzu conservativer und seichter Kritik als schwerer Schaden anhaften.

III. Die vorliegende Ausgabe, ihre Einrichtung und Textherstellung mit Bezug auf Anlage und Ausstattung der handschriftlichen Chronik.

Nach dem vorhin Gesagten muß es als höchst zweifelhaft erscheinen, ob überhaupt für derartige Übertragungen, wie die der Eusebius-Chronik, die lateinische Sprache das richtige Mittel ist. Vermag sie doch auch nicht annähernd die Feinheiten und den formalen und syntaktischen Reichtum der armenischen, die sich in wunderbarer Schmiegsamkeit und Biegsamkeit dem Originale fügt und anbequemt, zu erreichen und wiederzugeben. Das Fehlen eines Artikels ist in ihr insbesondere ein Hemmnis

---

1) Vgl. im einzelnen die diesbezüglichen Ausführungen Petermanns in Ed. Schoe. II p. XLVI sqq.

2) Für den II. Teil, den Kanon, war P. ausschließlich auf Codd. GN angewiesen gewesen. Für den I. Teil, die 1875 erscheinende, eigentliche Chronographie, kam als weiteres Hilfsmittel hinzu eine ihm auf Mommsens Betreiben und durch Verwendung des Chrimer Erzbischofs Aiwazowski aus dem Etschmiadziner Codex hergestellte Collation, die indessen sich auf die Stücke I S. 386—397 und II S. 19—20 nach Ed. A beschränkte, also eine sehr mangelhafte war. Nicht glücklicher waren P.s Bemühungen um eine wissenschaftliche Collation des Originalcodex G: eine zu diesem Zwecke eigens von P. nach Kpol unternommene Reise blieb erfolglos; confessionelle Eifersucht hintertrieb eine liberale Einsichtgabe in den Codex (vgl. Ed. Schoe. II p. XLVIII).

zur genauen Wiedergabe der fremden Eigennamen. So zeigt uns denn auch naturgemäß das Petermannsche, in diesem Werke angewandte System der Transcription das wunderliche Schauspiel der Beibehaltung des barbarischen Wortstammes mit Latinisierung der Endung bzw. Flectierung mittels lateinischer Casussuffixe; auf solche doppelten Barbarismen, wie Ptlomaeus für arm. Ptlomeos, Triptlomus für Triptlomos, Peleponesus für Peleponesos, Kroisus od. Krisus für Kroisos, Krisos etc. hat schon A. v. Gutschmid rügend hingewiesen[1]; ganz abgesehen von anderen, wohl gleichfalls der lateinischen Sprache zu Gefallen zugelassenen Mängeln der Transcription, wie z. B. die Nichtunterscheidung der Quantität langer und kurzer Vokale u. a. m.

Näherliegend wäre entschieden eine Rückübersetzung in das Griechische. So hat denn auch u. a. Gutschmid (Kl. Schr. 1, 441) sein Bedauern dahin geäußert, daß dies für die Petermannsche Version nicht geschehen, da doch das Armenische sich »auf das Engste an das Griechische anschmiegt, so daß eine Rückübersetzung in der Weise der Lagardeschen die gegebene Form gewesen wäre, das Werk klassisch gebildeten Lesern näher zu bringen«.

Allein Gutschmid geht hier von einer unerwiesenen Petitio principii aus, indem er ohne weiteres annimmt, unsere armenische Version sei aus einer griechischen Vorlage geflossen; während hingegen der Orientalist Petermann z. B. eine syrische Quellenvorlage annimmt[2]. Mögen auch teilweise Gräcismen vorliegen und die Form der Eigennamen vorwiegend die griechische sein, so folgt hieraus noch keineswegs, daß Arm. durchgehends und ausschließlich aus griechischer Vorlage geflossen sei. Ist dem aber so und bleibt die Möglichkeit, daß ein syrisches Original wenigstens mit als Quellengrundlage benutzt worden sei, so wäre es verkehrt, den also durch syrisches Mittel hindurchgegangenen Armenier durchgehends gräcisieren zu wollen, geschweige denn gar das also durch vermeintliche »Rückübersetzung« gewonnene Product für den wiedererstandenen griechischen Original-Eusebius zu halten. Es wäre dies eine allzu gewagte und der subjectiven Willkür einen zu breiten Spielraum lassende Methode.

Unter diesem Gesichtspunkte und von derselben Ansicht ausgehend hat die Kirchenvätercommission der Kgl. Preuß. Akademie der Wissenschaften im Frühjahr 1906 den Beschluß gefaßt, die Eusebius-Chronik so sicher als möglich in deutscher Übersetzung herauszugeben, als

1) A. v. Gutschmid, Über Schoenes Ausgabe der Chronik des Eusebius (Kl. Schr. I S. 441 f).

2) Ed. Schoe. II p. LIII.

Vorarbeit zu einer künftigen Edition des Hieronymus-Kanon und sodann des Original-Eusebius, und uns mit dieser Aufgabe betraut.

Diese deutsche Version, die im Folgenden gegeben wird, ist nach zwei Grundsätzen ausgearbeitet: sie soll werden eine formell und eine inhaltlich adäquate.

1) **Formell** adäquat, d. h. eine wörtliche, auch möglichst die Satzconstruction und das sprachliche Colorit des Armeniers widerspiegelnde. Dazu gehört insbesondere die genaue Wiedergabe a) der Eigennamen, b) der graphischen Anlage.

a) Eigennamen werden transcribiert in der Form, in der sie beim Armenier vorkommen, also unter Belassung nicht bloß der Stammlautform, sondern auch der Endung. Von diesem Princip wird abgewichen nur in Fällen, wo die Transcriptionsform von der uns geläufigen allzusehr verschieden ist und Undeutlichkeiten veranlassen könnte, so z. B. arm. hrea »Jude«, hreastan »Judäa«, Asori »Syrer«, Asorikh »Syrien« neben Asorestan »Assyrien«, Asorestanea »Assyrer«, Parsik »Perser«, Mar »Meder«.

Etwaige Inconsequenzen in der Anwendung dieses Systems dürften teils in dem Bestreben der Bewahrung des Originalcolorits, teils hinwieder in demjenigen nach Lesbarkeit ihre Entschuldigung finden. Derselbe Gesichtspunkt der größeren Lesbarkeit war denn auch ausschlaggebend und bestimmend für die Methode des Ausdrucks der Laute des armenischen Alphabets. Nicht darum konnte es sich handeln, eine streng phonetisch adäquate Transcription der Originallaute zu geben, sondern vielmehr die uns geläufigere Entsprechung des transcribierten Originalworts mit Abstreifung der speziell armenischen Lautnüance zu erzielen. Daher umschreiben wir arm. *ք* nicht mit Petermann durch kh sondern durch ch, also *քրիստոս* nicht etwa khristos sondern christos, *քրիսոգոնոս* nicht etwa khrisogonos sondern chrisogonos; analog setzen wir die armenischen Lautgruppen *քս*, *փս* nicht wie Petermann in ihr streng linguistisch entsprechendes Lautbild khs, phs um, sondern in die uns geläufigen x resp. ps (ψ): also *քարոփս* nicht kharophs sondern charops, *կեկրոփս* nicht kekrophs sondern kekrops, *քսէնոփանէս* nicht khsenophanes sondern xenophanes etc. Höchst ungeeignet und störend und den wirklichen lautlichen Sachverhalt trübend schien uns aus analogem Grunde auch die pedantische Transcription von originalem *աւ*, *եւ*, *իւ* + Vocal, *այ*, *ոյ* + Vocal durch av, ev, iv + Vocal, ay, oy + Vocal, wo doch in der Originalsprache einfacher Diphthong entspricht; es soll daher im folgenden ein *կոյինտոս* zu Kointos, nicht mit Petermann zu Kojintos werden, ein *այերոպաս* zu Aeropas, nicht zu ajeropas etc. So geben wir

denn auch das arm. ու der Eigennamen nicht durch seine graphische Entsprechung ον, sondern durch seinen phonetischen Wert ô wieder. Folgerichtig müßte auch arm. scharfes ս als Entsprechung von griech. σσ durch ss sowie sonstige Vereinfachung von originaler Doppelconsonanz in unserer Transcription ausgeglichen werden. Zum Teil ist dies geschehen, wiewohl nicht in streng consequenter Durchführung. Umgekehrt ist unbedenklich arm. ղ gleichwie լ durch das gemeinsame l wiedergegeben, auch ռ nur in zwingenden Fällen von ր geschieden worden. Noch eigens ist hervorzuheben, daß das Zeichen e̱ als Transcription von է, wiewohl lautgeschichtlich im allgemeinen der e̱-Laut aus ey hervorgegangen ist, nicht quantitativ, sondern qualitativ von e ե verschieden ist, indem es ein offenes, nach ä hinneigendes E darstellt, während ե (e) dem geschlossenen, hellen, an i anklingenden und z. T. auch mit diesem wechselnden E-Laut entspricht; daher denn է e̱, als kurzer, offener Laut, nicht selten auch das griechische ε bei Wiedergabe griechischer Eigennamen ersetzt.

b) Die graphische Anlage soll soweit als möglich in ihrer ursprünglichen Überlieferungsform gewahrt bleiben, so daß im Kanon vor allem die einzelnen Seiten den betreffenden des Originalmanuscripts entsprechen. Und da bei einem synchronistischen Werke wie der Eusebische Kanon die äußere Ausstattung und lineare Gliederung keineswegs accessorisches Beiwerk, sondern vielmehr wesentlicher, erst das richtige Verständnis des Textes ermöglichender und den Sinn bestimmender Bestandteil ist, und es demnach vor allem darauf ankommt, die ursprüngliche Form des Kanons soweit als möglich zu eruieren und festzustellen, so dürfte es angezeigt sein, in dieser Beziehung auf einige Punkte der äußeren Ausstattung in der Überlieferung des Armeniers behufs näherer Prüfung hier einzugehen.

Rand-Titel. — Außer größeren, generellen Titeln und Überschriften, durch die des Werkes Einteilung bezeichnet ist, sind noch Seitentitel am unteren Codex-Rande überliefert, so zwar, daß regelmäßig von zwei einander en regard geschriebenen Codexseiten nur die rechte Seite den den Inhalt summarisch bezeichnenden Fußtitel erhält. Diese marginalen Fußtitel sind der Reihe nach bei Cod. E folgende:

I. Chronographie.

Cod. E pp. 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18 (= Ed. p. 4—25): Chaldäer-Geschichte.

„ pp. 20, 22, 23 (= Ed. p. 25—32): Assyrer-Geschichte.

Cod. E pp. [24 [1]], 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 45 und 46 (= Ed. p. 34—62): Ebräer-Chronographie [2].
„ pp. 47, 52, 53, 54 (= Ed. p. 62—64, 70—74): Egypter-Chronographie.
„ pp. 48, 49, 50, 51 (= Ed. 65—69): Egypter-Dynastie(en).
„ pp. 56, 57, 58, 59, 60 (= Ed. 74—80): Egypter-Ptlomäer (bzw. p. 58—59: Egypter — Ptlomäer — Kleopatra).
„ p. 61 (= Ed. p. 80—81): Griechen-Chronographie. Sikyon.
„ p. 62 (= Ed. p. 83—85): Griechen-Argiver.
„ p. 63, 64, 65 (= Ed. p. 85—89): Griechen-Athener.
„ p. 66—73 (= Ed. p. 89—103): Olympiaden.
„ p. 74 (= Ed. p. 104 f): Korinther-Könige.
„ p. 75—76 (= Ed. p. 105—107): Lakedämonier-⟨Könige⟩.
„ p. 76—81 (= Ed. p. 107—114): Makedonier-Könige.
„ p. 81—82 (= Ed. p. 114—116): Thettaler-Könige nach Alexander.
„ p. 83—89 (= Ed. p. 117—124): Asianer und Syrer-Könige nach Alexander [3].
„ p. 90, 92 und 93 (= Ed. p. 125 ff): Römer-Geschichte.
„ p. 91 (= Ed. p. 126—128): Wer die Römer seien und woher.
„ p. 94—97 (Ed. p. 129—136): Von der Gründung (Erbauung) der Römer-Stadt.
„ p. 98—99 (Ed. p. 136—140): Der Römer Urzeiten-Könige [4].
„ p. 100—101 (Ed. p. 140—143): Römer-Könige.
„ p. 102 I (= Ed. p. 144): Könige Judas.
„ p. 102 II (= Ed. p. 145): Könige Israels.
„ p. 103 I (= Ed. p. 145—46): Könige Babelons. Sikyonier-Könige.
„ p. 103 II, 104 (= Ed. p. 146—148): Egypter-Könige.
„ p. 105 I (= Ed. p. 148): Argiver-Könige.
„ p. 105 II (= Ed. p. 148—49): Athener-Könige. Fürsten.
„ p. 106 (= Ed. p. 149 ff): Titel fehlt.
„ p. 107 I (= Ed. p. 150—51): Makedonier-Könige.
„ p. 107 II (= Ed. p. 151): Lyder-Könige.
„ p. 108 I (= Ed. p. 152): Perser-Könige.

1) Da diese Codexseite noch ausschließlich durch die Königslisten der Meder, Lyder und Perser ausgefüllt ist, so ist der Titel »Ebräer-Chronologie« um eine Seite zu früh angesetzt.

2) Teilweise auch »Hebräer-Chronographien«.

3) Pg. 87: »Syrer und Asianer Könige nach Alex.«.

4) Pg. 99 Var.: »Der Römer Urkönige (erste Könige)«

Cod. E p. 108[II] (= Ed. p. 152—53): Ptlomäer-Egypter-Könige.
„ p. 109[I] (= Ed. p. 153—54): Makabäer.
„ p. 109[II] (= Ed. p. 154—55): Tod der Kaiser.

II. Kanon.

Cod. E p. 110, 112, 114 (= Ed. p. 156, 158, 160): Knechtschaft Israels in Egiptos.
„ p. 116 (= Ed. p. 162): ohne Titel.
„ p. 118 (= Ed. p. 164): Godoniel.
„ p. 120 (= Ed. p. 166): Aôd.
„ p. 122 (= Ed. p. 168): Gedeon.
„ p. 124 (= Ed. p. 170): Jair.
„ p. 126 (= Ed. p. 172): Heli der Priester.
„ p. 128 (= Ed. p. 174): Samuel.
„ p. 130 (= Ed. p. 176): Solomon.
„ p. 132, 134 (= Ed. p. 178, 180): ohne Titel.
„ p. 136 (= Ed. p. 182): Ezekia.
„ p. 138 (= Ed. p. 184): Manase.
„ p. 140 (= Ed. p. 186): Sedekia.
„ p. 142 (= Ed. p. 188): Kyros.
„ p. 144 (= Ed. p. 190): Zorababel.
„ p. 146 (= Ed. p. 192): Titel fehlt.
„ p. 148 (= Ed. p. 194): Neemi der Ebräer. Dareh der Kebsensohn.
„ p. 150 (= Ed. p. 196): Der Makedonier Philipos.

Die folgenden Seiten bis zum Schluß des Kanons sind ohne Fußtitel. Auch hierin verrät sich wieder die mehr rudimentäre äußere Ausstattung des Schlußteils des Kanons beim Armenier. Denn daß diese Titelausstattung ursprünglich eine durchgreifende, über das ganze Werk sich erstreckende war, kann nicht bezweifelt werden. Namentlich für den Kanon erscheinen diese charakteristischen Marginal-Stichtitel als treffliches Hilfsmittel sowohl zur Orientierung innerhalb des Ganzen als zur kurzen und bündigen Kennzeichnung der einzelnen Kanon-Tafeln. Daher sie nicht nur als echter Bestandteil der armenischen Version, sondern auch als ursprünglich eusebianisch zu gelten haben werden.

Der historische Text des Kanons und seine Stellung zu dem Zahlensystem. — Der historische Text des Kanons ist auf zwei Columnen verteilt, die, je am äußeren und inneren Seitenrand, außerhalb des Zahlengerüstes der fila regnorum stehen. Wie sich aus einer Be-

trachtung der einzelnen Kanontafeln ergibt, ist durchschnittlich die überwiegende Masse der Lemmata auf die rechte Randcolumne vereinigt. Die Mehrzahl der Lemmata betr. die Profangeschichte finden sich auf dem rechten Rande. Dagegen ist die linke Randspalte ursprünglich und eigentlich den Lemmata der Biblischen Geschichte reserviert gewesen. Diese ursprüngliche Anordnung, die dem Prototyp des Armeniers eigen war, tritt, wiewohl verblaßt und entstellt, doch noch unverkennbar in unsern Codices hervor. In diesen erweist sich nämlich da, wo die linke Textcolumne Lemmata aus der profanen Geschichte enthält, diese Stellung so gut wie immer lediglich als eine secundäre, indem zur Entlastung des rechten Randes regelmäßig in solchen Fällen, wo durch Zusammentreffen mehrerer Lemmata auf ein und dasselbe Regentenjahr, der rechte Seitenraum nicht ausreichte, der überschüssige Profantext, soweit aus räumlichen Rücksichten nötig, auf den linken Rand übertragen wurde. Seltener und mehr willkürlich erscheinen umgekehrt Lemmata der Hebräer- oder Bibl. Geschichte nach rechts versetzt, so z. B. p. 178. Mehreres dürfte auf willkürlicher Copistenänderung beruhen, so z. B. p. 156 die Stellung des untersten, profanen Lemmas am linken Seitenrand, wofür hier, bei genügendem Raum am rechten Rand, kein eigentlicher innerer Grund vorlag. Arm. stimmt danach weder mit der Zwei-Columnen-Sippe noch mit der Sippe des Spatium Historicum der Hieronymus-Chronik überein; denn dort stehen die zwei Textcolumnen innerhalb der fila regnorum und hier, beim Spatium Historicum, sind sowohl profane als biblische Lemmata in eine einzige Textcolumne vereinigt. Erwägt man nun, daß die Recension des sog. Spatium Historicum, die auch nach Schoenes Zugeständnis auf einer sehr alten, bestgesicherten Überlieferung ruht und dem Texte nach der anderen, der Zwei-Columnen-Sippe an Ursprünglichkeit und Güte überlegen ist, übereinstimmend mit dem Armenier und abweichend von der Sippe der zwei inneren Textcolumnen, das filum regni Hebraeorum an erster Stelle, und zwar vor dem des Assyrer-Reiches, in der Zahlentabelle überliefert, und daß diese dominierende Stellung der Hebräer ganz dem Geiste der Eusebischen Einleitung sowie der nach kirchengeschichtlichen Hauptgesichtspunkten gestalteten Anlage und Disposition des Gesamtwerkes und des Kanons insbesondere passend entspricht, so wird wahrscheinlich diese äußere Anordnung als die ursprünglichere zu gelten haben und dürfen wir annehmen, daß nicht bloß dem Texte nach (wie es Schoene a. a. O. dargetan hat), sondern auch in der äußeren, tabellarischen Anlage und in der Anordnung der Lemmata die armenische Edition, oder besser ihr Prototyp, ein getreues Abbild des Euseb-Originals erster Auflage darstellt. D. h. die erste

eusebianische Chronik-Edition zeigte auch in der äußeren Anlage großenteils die beim Armenier überlieferte Gestalt, die sich hinwiederum am meisten der der sog. Familie des Spatium Historicum der Hieron.-Chronik nähert. Mit den Schoeneschen Ausführungen betr. die Hieronymus-Chronik, bzw. ihr Verhältnis zum euseb. Original stimme ich wesentlich überein, mit folgender Ausnahme jedoch: daß nämlich, nicht bloß dem Texte nach, sondern auch in der äußeren tabellarischen Anlage und in der Disposition der Lemmata die armenische Edition ein getreues Abbild des Eusebius-Originals erster Auflage darstellt. Nicht der Armenier erst hat die Verteilung der Lemmata auf zwei Randcolumnen geschaffen, sondern diese Anordnung ist als ursprüngliche auf Eusebius selbst, bzw. auf seine erste Chronik-Ausgabe zurückzuführen. Ebenso ist die Voranstellung der Columne des Hebräer-Reiches in dem Zahlengerüste, gegenüber Hieronymus, wo zuerst Assyr. steht, dann Hebr. folgt, als ursprünglich eusebisch zu vindicieren.

Wenn so für die erste eusebische Originalausgabe des Kanons der eminent kirchengeschichtliche, unter christlich-pragmatischer Geschichtsauffassung entstandene Charakter des Kanons äußerlich durch die Voranstellung des Hebräer-Filum vereint mit der am linken Rande sich anschließenden Textcolumne der Bibel- oder Hebräergeschichte zum Ausdruck kommt, so ist ebenso bezeichnend für den mehr weltlich-profan-universalgeschichtlichen Charakter der zweiten Ausgabe die Verdrängung der Hebräer aus der I. Reihe und ihre Ersetzung durch das Filum Assyriorum, das nun die Reihe der verticalen Zahlencolumnen einleitet. Infolgedessen wurde auch die ursprünglich am linken Rande stehende Textcolumne der Hebräer, deren Datierung an dem eigenen filum regni durch das Zwischentreten der Assyrerreihe gestört war, entsprechend umgesetzt, und zwar folgte sie ihrem filum regni nach rechts, d. h. sie wurde dem filum Hebraeorum an rechter Seite zwischen den Zahlentabellen angereiht. Weiter wurde dann, teils aus Gründen der räumlichen Symmetrie in der Anlage, teils aber insbesondere, um eine genauere Datierung der einzelnen Lemmata an ihren bezüglichen fila regni zu ermöglichen, da die überwiegende Zahl der Lemmata sich inhaltlich auf die hellenistisch-römische Geschichte bezog, deren Zahlenfila von ihren im rechtsrandigen Spatium historicum befindlichen Lemmaten über den weitaus größten Teil des Kanon hin durch das störende, übrigens fast historienlose filum regni Aegyptiorum getrennt war, auch die Versetzung der rechten Textcolumne vom Rande zwischen die verticalen Zahlenreihen vollzogen, derart, daß in der Regel die nunmehrige interfilare Textcolumne sich rechts an die fila der Griechen-

resp. hellenistisch-römischen Dynastien anreiht, während das filum regni Aegyptiorum als gleichsam unnützes für die historischen Textdata nach rechts abgeschoben wird [1].

Deutlich von den Randlemmata geschieden und meist auch durch stärkere Schrift hervorgehoben sind in unseren Codices gewisse quer über die Seite durchgeschriebenen Textabschnitte, Perikopen oder Periochen, die ihrem Inhalt nach die Hauptstadien und Epochen der chronologischen Zählung bezeichnen, indem sie an weltgeschichtliche Daten und Begebenheiten anknüpfend gleichsam feste Ruhepunkte und Recapitulationen der bisherigen synchronistischen Zählperioden aufstellen und so den Kanon in verschiedene, auch rein äußerlich durch große Titelrubriken wie die von der Einnahme Ilions, von der Zerstörung des jerusalem. Tempels, gekennzeichnete Abschnitte einteilen.

Verschieden von diesen Haupt- oder epochalen Quertextabschnitten ist eine dritte Klasse von Lemmaten, die ebenfalls quer über die ganze Seite geschrieben werden, deren secundäre Bedeutung aber schon graphisch daraus erhellt, daß für sie das Liniengerüst nicht pausiert, sie vielmehr über das fertige verticale Liniensystem quer übergeschrieben werden. Schon der Umstand, daß diese Querlemmata einem bestimmten Zeitraum, dem der Kaiserperiode und zugleich des Christentums eigen sind, weist den Gedanken ab, als ob diese Disposition lediglich eine willkürliche, durch raumökonomische Rücksichten bedingte sei. Auch stellt sich bei näherer Betrachtung heraus, daß nicht sowohl Raumrücksichten oder gar Copistenwillkür, als vielmehr sachliche Gründe bestimmend für diese Lemma-Stellung gewesen sind. Die als Querlemmata überlieferten Stücke beschränken sich nämlich wesentlich auf folgende Punkte:

1) vor allem die Berichte von den Christenverfolgungen, die sich gleichsam als Gegenstück bzw. Fortsetzung an die vorherigen und gleichzeitigen Judenverfolgungen anreihen;

---

1) Außerdem spielt indessen in der Stellung der Textcolumnen zu den einzelnen fila regnorum bei dieser Überlieferungssippe das Raumprincip der Symmetrie eine offenbare, wenn auch secundäre Rolle; im einzelnen ist über die wechselnde Stellung zu bemerken:

a) Zuerst geht die rechte Textcolumne der letzten Zahlenreihe voran;

b) Mit Zunahme der Anzahl der Regna-fila, die sich schließlich bis auf 9 steigern, rückt die rechte Textcolumne eine Stelle nach links, wird also vor das vorletzte Filum gestellt;

c) Bei abermaliger Abnahme der Columnen der Fila Regnorum tritt die rechte Textcolumne wieder vor die letzte Fila-Columne. — Es soll eben der räumliche Abstand zwischen der linken und der rechten Textcolumne möglichst constant gewahrt bleiben.

2) die Bischofsliste der Jerusalemischen Kirche.

Daß diese Anordnung der Lemmata etwa das eigenmächtige Werk des armenischen Übersetzers sei, halte ich für ausgeschlossen. Alles deutet darauf hin, daß er sie schon in seiner griech. oder syr. Vorlage vorgefunden habe und zwar als echt eusebianische Anordnung. Hierfür spricht: 1) daß auch in der Überlieferung der Hieronymus-Version die Anni persecutionum teils am Rande, teils aber auch zwischen den Zahlenreihen in den Codd. angebracht worden sind (Schoe. Weltchron. p. 86), wodurch diese Zeitpunkte als wichtigere Epochen, bzw. die entsprechenden Berichte als besonders bedeutsame hervorgehoben werden; 2) daß für Eusebius, den Syro-Palästinenser und Bischof der palästinischen Metropole Cäsarea, gerade die jerusalemische Mutterkirche im Vordergrund stehen und vor allen anderen in Betracht kommen mußte.

Daß übrigens auch, abgesehen von dieser besonderen Partie, dem jeweiligen Raumbedürfnis entsprechend, die Randlemmata, wiewohl ausnahmsweise und selten, in Querlemmata übergeführt werden konnten, wird, wenn auch kaum für unsere armen. Codd., die in ihrem 1. Teile diese Übung vermeiden, so doch für die hieronymische Sippe des Spatium historicum als uralte Übung bezeugt, wo ganz geläufig die als Randlemmata im Spat. hist. begonnenen Textstücke weiter als Querlemmata unter den horizontalen synchronistischen Zahlenreihen ausgeschrieben zu werden pflegen.

Als Mittel zur Datierung der einzelnen Randlemmata verwenden Codd. EG horizontale Linien, die, jedem einzelnen Lemma übergezogen, auf die entsprechenden synchronistischen Horizontal-Jahrreihen der Zahlencolumnen hinweisen, an welche die Lemmata gebunden sind. Diese graphische Datierungsweise ist jedoch nicht consequent durchgeführt. Sie beschränkt sich, analog der im Folgenden noch näher zu erörternden Dekadeneinteilung durch Horizontallinien, wesentlich auf den ersten Teil des Kanons, etwa bis zum Einschnitt von der Einnahme Ilions. Aber auch innerhalb dieses ersten Teiles ist diese graphische Datierungsweise der Lemmata nicht streng und allgemein eingehalten, indem, anscheinend willkürlich, die horizontalen Marginallinien bald gesetzt, bald ausgelassen werden. Solche horizontale Marginallinien stehen in Cod. E, von welchem G nur unwesentlich abweicht, als Datierungs-Anzeiger zu Rand-Lemmaten an folgenden Stellen:

Cod. p. 110: a. J. Abr. 345, 351, 355, 360 u. 378; p. 111: a. J. Abr. 395, 400, 403; p. 112: a. J. Abr. 424/25, 435; a. J. Amenoph. 25, a. J. Oros. 4 u. 7/8; p. 113: a. J. Abr. 455; p. 114: a. J. Abr. 465, 468, 475, 476/77; a. J. Achencheres 1, 7, 8/9, 11/12; p. 115: a. J. Abr.

495, 500, 507, 508/9, 511, 517/18; a. J. Acherres 1, 2, 5, 8; p. 116: a. J. Abr. 529, 531/32; a. J. Egipt. 1; p. 117: a. J. Abr. 550/51, 556/57, 562, 572, 578; a. J. Egipt. 17/18, 26/27, 24/35, 46/47 (neben Pandios); p. 118: a. J. Abr. 582/83, 587/88, 602; a. J. Menophis 1, 9/10; p. 119: a. J. Abr. 613, 617/18, 624/25; a. J. Menoph. 25/26, 31; p. 120: a. J. Abr. 651/52, 656; a. J. Sethos 27/28, 28/29; p. 121: a. J. Abr. 692/93; a. J. Sethos 41/42; p. 123: a. J. Ramps. 65/66; p. 124: a. J. Abr. 789/90, a. J. Amenoph. 13, 38. Von hier ab nur noch vereinzelt p. 126: a. J. Abr. 859/60; p. 127: a. J. Abr. 898/99; p. 130: a. J. Abr. 987/88; p. 133: a. J. Orthon. 2; p. 134: a. J. Abr. 1231/32; p. 135: a. J. Abr. 1258; p. 136: a. J. Abr. 1261/62, 1269/70; p. 137: a. J. Sabak. 8, a. J. Sebichos 4/5. Von hier ab kommen marginale Indexlinien überhaupt nicht mehr vor. In gewissen Fällen, so z. B. a. a. Abr. 499/500 und a. a. Abr. 510/511 stellen sich diese Marginal-Linien einfach als Verlängerung oder Fortsetzung der das Zahlengerüst abteilenden Dekaden- und sonstigen Linien dar; und unzweifelhaft hängt die Erscheinung des Marginal-Liniensystems des I. Kanon-Teiles mit der ursprünglichen Dekadeneinteilung der Zifferncolumnen zusammen, so zwar, daß die ursprünglichen Dekaden- bzw. Heptaden- oder Pentaden- u. dgl. Linien sich über das Fila-Columnengerüst in die Ränder des Spatium historicum hinein verlängert haben werden; diese Randverlängerungen mochten als geeignete Indices für die Datierung der Lemmata erscheinen, so daß nachgerade, zumal da nach Zerrüttung des ursprünglichen Dekadensystems die eigentliche Bedeutung der marginalen Linien nicht mehr hervortrat, auf Grund dieses Ansatzes sich eine, wenn auch mangelhaft durchgeführte, graphische Datierungsweise der Randlemmata mittelst horizontaler Linienzeiger ausbildete. Wenn nun auch diese überlieferte Einrichtung der Randlemmata m. E. nicht nur für authentische, sondern auch, bei der conservativen Weise des armen. Übersetzers, für bereits auf seine Quellenvorlagen zurückgehende zu halten ist, so schien es doch ratsam, dieselbe als störendes Beiwerk, wodurch der Text des Spatium historicum in mannigfache, mehr willkürliche als streng rationelle Abschnitte zerteilt worden wäre, in die folgende Edition nicht aufzunehmen, zumal da nach dem vorhin vollzogenen, diplomatisch genauen Vermerk der betreffenden Horizontallinien-Indices von ihrer Reproducierung im Texte füglich abgesehen werden durfte. Statt dessen wird daselbst durch ein Punktierungssystem, wonach jedem Lemma ein bei der entsprechenden Datierungszahl im Liniensystem wiederkehrender Punkt als Index vorgesetzt wird, die Datierungsbeziehung der einzelnen Lemmata zu ihren zugehörigen horizontalen Jahresreihen ausgerückt.

Ebenso sind in unsere Textausstattung aus Gründen der Ver-

einfachung und Entlastung der ohnehin sehr schwierigen typographischen Wiedergabe des Kanons nicht aufgenommen worden die gleichmäßig über den ganzen Kanon hin von den Codices überlieferten äußeren Randleisten, die auf jeder Seite in Form eines regelmäßigen rechteckigen Rahmens einerseits den oberen und unteren Textrand abschließen, anderseits die marginalen Textkolummen nach rechts und links umfassen und zusammenhalten, so daß also die zu einem Ganzen vereinigten Zahlentabellen nebst zugehörigen Textcolumnen sich auch äußerlich in Form von symmetrisch aufgebauten, geschlossenen chronologischen Tafeln als solche darstellen.

Was die Stellung der Lemmata innerhalb der einzelnen Seiten, ob am äußeren oder am inneren Seitenrande, und ihre Verteilung auf die zwei Columnen des spatium historicum anbetrifft, so ist in unser Ausgabe von der überlieferten Anordnung nur ausnahmsweise abgegangen, nämlich in Fällen, wo offensichtlich durch Textverschiebung oder -zerrüttung die Stellungen gewechselt worden sind. Da nun, wie oben bemerkt, im Original-Eusebius die Scheidung herrscht, daß die Columne des linken Seitenrandes so gut wie ausschließlich nur die Tatsachen der heiligen Geschichte, die rechte Columme diejenigen der Profangeschichte enthielt, so haben wir hierin eine Art Kriterium für die Restitution der von der einen in die andere Columne versprengten Lemmata auf ihren ursprünglichen Stand.

So ist denn auch bezüglich der Disposition der einzelnen Lemmata innerhalb ihrer Columnen und ihrer Beziehung und Verbindung zu den entsprechenden Jahren der fila regnorum die überlieferte Stellung in der Regel genau gewahrt, bzw. in Fällen von Dislocation und Verschiebung das ursprüngliche Verhältnis wiederhergestellt worden. Während Ausgabe P (A) in dieser Hinsicht noch fast ausschließlich auf Codex G fußt, Z, wiewohl außerdem auch Cod. N verwertend, durchweg allzu willkürlich vorgeht, wohl unter dem Bestreben der Angleichung an den hieronymianischen Kanon, legen wir der Ansetzung der einzelnen Lemmata und ihrer Beziehung zu den Fila regnorum den zuverlässigeren Cod. E zugrunde; wobei wir durchgängig die handschriftlichen Varianten bzw. divergierenden Dispositionen der bisherigen Ausgaben vermerken.

Die Tabellen der sogg. Fila regnorum betreffend, so waren diese offenbar im Original-Eusebius in Dekaden gegliedert, und zwar durch horizontale Durchschnittslinien, die über den betreffenden Zehnerzahlen einherliefen. Diese ursprüngliche Dekadeneinteilung kommt noch in Cod. arm. zum Durchschein durch die unter folgenden Jahren stehenden Abschnittslinien: a. Abr. 439, 469, 499, 519, 569, 579, 589,

599, 619, 639, 689, 709, 719, 759, 769, 789, 849, 939, 1009, 1109, 1139, 1159, 1259, 1359, 1379, 1419, 1459 u. a. m. Gleichwohl wäre es zu weit gegangen, nach diesem Schema den armenischen Euseb.-Kanon uniformieren und mit Aucher (Ed. A) die ursprüngliche Dekadeneinteilung, die übrigens, nach der ganzen Anlage des armenischen Kanons zu urteilen, schon früh durch Halbierung in Pentaden modificiert worden sein mag, mittels unter den betreffenden Neunereinheiten eingelegter Linien durchführen zu wollen. Erscheint doch beim Armenier jenes ursprüngliche System durchbrochen durch ein anderes neben jenem einherlaufendes, wonach unter anderen als Intervalle vorkommen: a. Abr. 367—377, 387—395, 597—605, 457—465, 466—475, 426—446 (Doppelintervall), 686—696, 697—705, 727—737 etc. Augenscheinlich greift hier in das ursprüngliche eusebische Dekadensystem eine Zergliederung in Heptaden ein, wie aus folgendem Beispiel hervorgeht: überliefert ist in der graphischen Tabellenanlage noch das Originalintervall 589—599, jedoch durchbrochen durch eine zwischen 596—597 eingelegte Linie; dadurch entsteht einerseits die Heptade 590—596 nebst der Triade 597—599, anderseits das neue (unvollkommene) Dekadenintervall 597—605. Heptadenabschnitte sind z. B. a. Abr. 440—446, 552—558, 590—596, 606—612, 613—619, 651—657, 658—664, 706—712, 713—719, 720—726, 738—744, 753—759, 776—782, 783—789, 819—825, 961—967, 1119—1125, 1144—1150, 1160—1166, 1241—1247, 1287—1293, 1294—1300, 1321—1327, 1396—1402, 4438—1444, 1460—1466. Daneben die bereits erwähnten Triaden, sowie Sextaden und Tetraden, letztere insbesondere markant hervortretend in Form der Abteilung nach Olympiaden. Man beachte die in der Tabelle gekennzeichneten Abschnitte: a. Abr. 1248—1251 (Ol. 3), 1252—1255 (Ol. 4), 1256—1259 (Ol. 5), 1268—1271 (Ol. 8), 1324—1327 (Ol. 22), 1340—1343 (Ol. 26), 1360—1363+1364—1367 (Ol. 31—32), 1368—1371 (Ol. 33), 1372—75 +1376—79 (Ol. 34—35), 1380—83 (Ol. 36), 1384—87 (Ol. 37), 1388—91 +1392—95 (Ol. 38—39), 1408—1411 (Ol. 43), 1412—15+1416—19 (Ol. 44—45), 1420—23 (Ol. 46), 1424—1427 (Ol. 47), 1428—1431 (Ol. 48), 1448—1451+1452—1455 (Ol. 53—54), 1456—1459 (Ol. 55). Daß jedoch diesem Teilungsmodus keine eigentliche principielle Bedeutung beizumessen ist, lehrt schon die Ausdehnung desselben auch auf den außerhalb der Olympiadenära liegenden Zeitraum; vgl. die Abschnitte: a. Abr. 466—469, 511—514, 534—537, 686—689, 693—696, 803—806, 807—810, 908—971, 972—975, 1010—1013. Nicht sowohl in den genannten Systemen als vielmehr in dem Princip der räumlichen Symmetrie liegt der eigentliche Einteilungsgrund des Armeniers, indem schließlich doch dieses Princip bestimmend wirkt für die Anwendung jener,

und nach Maßgabe desselben, meist unter Anlehnung an die schon in die Tabellen durch die Regentenrubriken vorgezeichneten Einschnitte, der Redactor ziemlich frei und willkürlich das Liniengerüst nach der einen oder anderen der genannten chronologischen Zählungsmethoden (Dekaden, Heptaden, Tetraden etc.) einteilt. Dieses lineare System der graphischen Anlage ist übrigens in unsern Handschriften nicht streng auf den ganzen Kanon durchgeführt, sondern nur etwa bis zu Alexander d. Makedonier, a. a. Abr. 1514 oder wenig weiter. Nichts hindert uns indessen an der Annahme, daß die weitere Durchführung desselben ursprünglich vorhanden bzw. beabsichtigt gewesen, daß jedoch, analog wie bei der Rubrik der Jahre ab urbe condita, lediglich durch Copistennachlässigkeit oder Bequemlichkeit, bzw. aus Nichtbeachtung einer etwaigen diesbezüglich am Rande vermerkt gewesenen Anweisung betreffend die graph. Anlage der überlieferte mangelhafte Zustand hervorgegangen sei. Jedenfalls geht diese Anlage wesentlich als authentische auf den armenischen Übersetzer zurück und wird, wiewohl etliche Neuerungen und Modificierungen im angedeuteten Sinne von späteren Copisten herrühren mögen, in unserer Darstellung des Kanons getreu wiedergegeben werden.

2. **Inhaltlich** adäquat, d. h. eine getreu den Sinn, den der armenische Interpret in seine Version gelegt, wiedergebende, auch da, wo diese vom griechischen Original offenkundig oder mutmaßlich abweicht, in welchen Fällen regelmäßig in Form von Anmerkungen auf die abweichende Originalfassung der griech. Version hingewiesen wird.

Zur adäquaten Wiedergabe der ursprünglichen Fassung von Vers. Arm. gehört als Grundbedingung die Textreconstruction und Sanierung bzw. Ergänzung corrupter und defecter Stellen. Es wird dies in vorliegendem Werke nach allen Regeln gesunder Textkritik in einer Weise ausgeführt, daß, mit Ausnahme der oben aufgezählten, durch Blätterausfall bewirkten größeren Textlücken, deren Reconstruction außerhalb des Rahmens unserer Aufgabe lag[1], der gesamte Text der Eusebiuschronik armenischer Version hier zum ersten Male auf seine ursprüngliche Form wiederhergestellt erscheint. Es erschien uns dies für unsere Publication grundwesentlich und um so mehr geboten, als

1) Die Restitution dieser ausgefallenen Textpartien läßt sich mit ziemlicher Sicherheit bewerkstelligen auf Grund von 1) Hieronymus' Kanon; 2) den Epitomen der eusebianischen Chronik: Samuel v. Anis Chronik, Epitome Syria, sowie Stephan v. Taron (Weltgeschichte) u. a. m.; 3) Sync. Chronographie, Chron. pasch. etc. Nun haben zwar Aucher sowohl als Zohrab-Mai diese Reconstruction vorgenommen; ihre diesbezüglichen Textergänzungen sind jedoch keineswegs definitiv oder philologisch abschließend und bedürfen mindestens einer kritischen Revision.

die Textüberlieferung dieses Werkes so ziemlich im Argen liegt und auch Petermann, trotz mehrfacher glücklicher Emendationen, sich auf eine systematische Textkritik nicht eingelassen hat, so daß die bislang recipierten corrupten Lectionen vielfach irreführend sein und die armenische Version in falschem Lichte erscheinen lassen mußten. In dem diesbezüglichen, für den I. Teil unter den Text aufgenommenen, für den Kanon als »Kritischer Anhang« gebrachten Apparatus criticus, der zur Erklärung und Begründung schwieriger Textstellen und Emendationen seine Ergänzung in den am Ende des Gesamtwerkes stehenden »Zusatzbemerkungen« findet, dürfte zugleich gewissermaßen die wesentlichste Vorarbeit zu der hoffentlich in nächster Zukunft zur Verwirklichung gelangenden endgiltigen kritischen Textedition der armenischen Eusebius-Chronik geschaffen sein.

Bei der entscheidenden Wichtigkeit, die der armenischen Euseb-Version für eine Wiederherstellung der griechischen Original-Chronik zukommt, erübrigt hier noch, zur Ergänzung des unter 2) über inhaltlich adäquate Wiedergabe Erörterten, die diesbezüglich schon im vorigen aufgeworfene Frage nach dem eigentlichen Umfang der Chronik näher zu prüfen und einer Lösung entgegenzuführen. Daß, abgesehen von den vielfachen kleineren Textdefecten, namentlich die Anfangspartie nebst zwei größeren Stücken von je 2 Seiten Text innerhalb der Chronici Canones beim Armenier ausgefallen sind, steht sicher und ist bereits erwähnt worden. Wie aber steht es mit dem Abschluß des I. Buches, der eigentlichen Chronographie? Wo endigte der I. Teil der Euseb-Chronik? Hat Euseb die im Prooemium versprochene Consularliste wirklich auch gegeben?

Der Umstand, daß er gegen Schluß des Römer-Abschnittes nach dem Dionys-Citat es geradezu ablehnt, die Consuln im einzelnen aufzuführen, läßt vermuten, daß Euseb den in dem Prooemium gefaßten diesbezüglichen Plan im Laufe der Arbeit fallen gelassen habe bezüglich der Consuln der Republik bis auf Jul. Caesar. Oder auch: er wollte sich vorbehalten, diese Consularliste als besonderen Appendix zu dem Werke zu liefern, wozu er aber nicht mehr gekommen wäre.

Als integrierender Bestandteil der Chronik sollte aber wenigstens die in die Kaisergeschichte verwobene Consularliste der Kaiserzeit erwartet werden, nach dem diesbezüglichen Einführungssatze am Schlusse des Römer-Abschnittes.

Dieser Schlußteil aber fehlt, das I. Buch der Chronik bricht mit jenem Satze ab, der die Disposition zu eben diesem zu erwartenden Schlußteil enthält.

Bisher neigte man zu der Annahme, Euseb habe wirklich noch das nach dieser Disposition zu erwartende Capitel, die Behandlung der Chronologie der Kaiserzeit, verfaßt und damit den I. Teil der Chronik beschlossen; durch verwahrloste Überlieferung sei diese Partie verloren gegangen. Ich glaube jedoch annehmen zu müssen, daß die Chronik in diesem Sinne nie vollendet worden, daß vielmehr Euseb nicht über den uns vorliegenden Abschluß der armenischen Version hinausgekommen ist. Ich nehme an: mit Erreichung der römischen Kaiserzeit sieht der Verfasser den ersten Hauptteil der Aufgabe seines Werkes, die Darstellung der Chronologie der vorchristlichen Zeit gelöst. Mit Augustus und dem Auftreten des Christentums beginnt für ihn eine neue weltgeschichtliche Epoche, deren Behandlung als zugleich kirchengeschichtliche sich gleichsam als zweites ebenbürtiges Hauptstück an das uns vorliegend überlieferte I. Buch der Chronik anzuschließen hätte. Zur chronologischen Darstellung dieser halb kaiser-, halb kirchengeschichtlichen Periode ist es aber nicht gekommen, vielleicht bewußterweise und nicht ohne wohlerwogene Berechnung: denn hier tritt ja desselben Autors Kirchengeschichte als glänzendes Ersatzstück für diese Periode ein, mit Hinweis auf welches eine weitere eingehendere chronologische Behandlung der Kaiserzeit gewissermaßen überflüssig erscheinen mochte.

Hierfür spricht auch der Umstand, daß Eusebs Weltchronik jedenfalls, ihrer Verfassung nach, seiner Kirchengeschichte vorangegangen ist, da sie Hist. eccl. I 1, 7 zitiert wird (Schoe. Weltchron. p. 259); dies gilt wenigstens sicher für die erste Ausgabe der euseb. Chronik, d. h. wie hier mit Verweisung auf die nachfolgenden Ausführungen vorweggenommen sei, eben diejenige, die als Quellenvorlage der armenischen Version gedient hat. Mit Rücksicht auf diese in Sicht gehabte, bevorstehende Publication der Kirchengeschichte scheint Euseb die Einzelausarbeitung der Chronographie des kaiserlichen d. h. christlichen Roms zunächst hinausgeschoben zu haben und schließlich davon, mit Hinweis auf dieselbe Hist. Eccl., ganz abgestanden zu sein, wobei für den Kirchenvater und Kirchenhistoriker Euseb schließlich auch das Moment von entscheidender Bestimmung gewesen sein mag, daß eine detaillierte chronographische Darstellung der röm. Kaiser- bzw. christlichen Periode durch die Chronik ja eben der Materie seiner Kirchengeschichte vorgegriffen hätte, deren Erfolg dadurch schwer beeinträchtigt gewesen sein würde, da ihr dadurch der Reiz des Neuen und der Anspruch auf volle Originalität benommen gewesen wäre. Um also nicht nur unnütze, sondern geradezu nachteilige Wiederholung derselben Materie zu vermeiden, beschränkt sich Euseb darauf, die chronographische Darstellung

der fraglichen Periode nur seiner Kirchengeschichte, d. i. demjenigen Werke, dem sie unentbehrlich war, einzuverleiben und mit dieser zu verweben; diesem seinem Haupt- und Lieblingswerk opfert er gewissermaßen einen Teil der ursprünglichen Disposition der Chronik, die er jener zuliebe für die fragliche Periode der Kaiser unvollendet gelassen hat.

Ein weiterer Ersatz für die vermißte Chronologie der Kaiserzeit ist übrigens geboten im Schlußteile des Kanons, der bezeichnenderweise der kirchlichen Chronologie dieser Zeit ein nicht minder eingehendes Interesse widmet als der politischen.

Ich schließe also, daß Euseb den I. Teil der Chronik nach der in dem Proömium gegebenen vollen Disposition überhaupt nie ausgeführt hat; sich vielmehr mit der Zeichnung der wichtigsten Partien begnügte und für den Schluß, die Chronologie der Kaiserzeit, gleichsam im Hinweis auf seinen Kanon sowie auf seine Kirchengeschichte die Detailausarbeitung zunächst verschob oder sich auf später vorbehielt, und schließlich ganz fallen ließ.

Zur Bestätigung dieses Ergebnisses läßt sich anführen, daß ebenso in der hauptsächlich auf dem armenischen Euseb fußenden Chronik des Samuel von Ani derselbe Zeitraum kaum gestreift wird. Das Samuelsche Chronik-Werk beschränkt sich auf eine summarische Darstellung der Listen der Latiner-Könige sowie der altrömischen Könige, die aus dem Schlußteil des Abschnittes »Römer-Chronographie« des I. Buches unser Chronik excerpiert sind. Hier wie in unserer Chronik schließt die eigentliche Darstellung der Römer-Chronographie mit Julios Kaisar und Augostos ab. Von einer Consularliste der Kaiserzeit oder dgl. mehr, was der eusebischen Disposition bezgl. »Römer« entspräche, ist auch hier keine Spur vorhanden. Da sonst im allgemeinen der Chronograph Samuel Aniensis der Euseb-Chronik in den wesentlichsten Grundzügen genau zu folgen pflegt, so hätte er, falls er dergleichen für die Kaisergeschichte vorgefunden hätte, es sicher nicht übergangen, sondern im Auszuge resümiert. Da nun aber diese seine Chronographie im I. Teile die Römerzeit gleichwie bei unserm Euseb mit dem Ende der Republik abbricht und nur bis zum ersten Kaiser führt[1], so folgt

1) Die im zweiten, mit der christl. Zeit anhebenden synchronistischen Teile der Samuel-Chronik (Ed. pp. 52 sqq.) parallel zu den Regna Judaeorum, Persarum und Armenorum gegebene Darstellung der römischen Kaiser ist bis zur Regierung Konstantins d. Gr. weiter nichts als ein getreuer Auszug aus der armenischen Kanon-Version des Eusebius. — Wollte man gleichwohl, trotz aller entgegenstehenden Unwahrscheinlichkeit, wirklich den Ausfall eines ursprünglich eusebi-

hieraus, daß die seinem Werke als Quelle zugrunde gelegte, sicher nicht verstümmelte, sondern den unversehrten, ursprünglichen Umfang zeigende armen. Chronik-Version, ebensowenig wie unsere überlieferte Fassung eine besondere Behandlung der Kaisergeschichte am Schlusse vom Buch I enthielt, und daß mithin das I. Buch der Chronik in seiner vorliegenden Fassung in vollem, ursprünglichem Umfang überliefert ist.

Was schließlich das Endjahr der armenischen Chronik betrifft, so durfte nach dem Stande der Überlieferung mit Bezug auf Chron. I p. 62, 4, wo als Endtermin der synchronistischen Zählung die Vicennalia Constantini angegeben werden, für die folgende Editio füglich angenommen werden, daß der armenische Kanon wirklich bis zu diesem Termin gereicht habe und daß lediglich durch zufällige Textverstümmelung der Schluß der armen. Version verloren gegangen sei. Hierfür spricht insbesondere noch, daß auch die der Hieronymus-Chronik zugrunde gelegte griechische Version nach dem ausdrücklichen Zeugnis von Hier. Can. a. a. Abr. 2343 mit den Vicennalia abschloß.

Ebenso sicher steht jedoch, daß die ursprünglichen *Χρονικοὶ Κανόνες* des Euseb die Zeit Constantins nicht erreicht haben. Und da dürfte denn der Abschluß unsrer Überlieferung auf das Jahr Diocletian. 16 nicht zufällig, sondern vielmehr zu vermuten sein, daß die vorliegende Überlieferung des Armeniers, der bekanntlich, im Gegensatz zur Versio Hieronymiana, auf die erste eusebische Originalausgabe zurückgeht, den vollen Textumfang jener ersten Originalfassung unversehrt wiedergibt, die demnach auf das 16. Reg.-Jahr Diocletians ihren Abschluß gefunden hätte. Insofern jedoch, nach dem unten noch näher zu Erörternden, dieselbe armen. Version eine secundäre Überarbeitung nach der II. emendierten Chronik-Ausgabe Eusebs erfahren hat, welch letztere bestimmt bis zu den Vicennalia Const. erweitert war, darf füglich, neben einer älteren, kürzeren armenischen Fassung als Repräsentant von Editio orig. I, noch eine jüngere, bis zum J. 20 Constantins geführte, als Repräsentant von Editio orig. II angenommen werden.

---

schen Abschnitts römischer Kaiser-Chronographie am Schluß von Bd. I annehmen, so dürften füglich in den diesbezüglichen Tabellen des Kanons, zumal auch in den diesem beigegebenen außerordentlich reichen Textstücken, sich Anhaltspunkte zu dessen Reconstruction bieten.

IV. Verbreitung und Benutzung der armenischen Eusebius-Chronik.

»Jeweils sind es die Scharfsinnigsten und Weisesten der Männer gewesen, die in ihrem Volke die Zeitbeschreibung darzustellen unternommen haben. In diesem Betreff ist als Berühmtester über die große Mehrzahl hervorragend geworden Eusebius der Selige unter den Früheren und den Späteren« (Sam. An. Chron. Prolog). Mit diesen Worten, worin sich das Urteil der Zeitgenossen, des XII. Jhd.s, widerspiegelt, leitet der armenische Chronograph Samuel von Ani sein Werk ein, das sich hauptsächlich als eine gedrängte Epitome aus der Chronik des Eusebius unter Mitbenutzung des Historikers Moses von Choren für die armenische Geschichte ausdrücklich darstellt: »Unternehmen werden wir zu schreiben aus zuverlässigen Schrifturkunden nach Eusebius' Chronischen Kanones und Moses, dem Geschichtschreiber der Armenier« (Sam. An. Chron. Text)[1]. Die Samuelische Chronik bedeutet gleichsam den Schluß- und Markstein für die traditionelle Würdigung und Wertung der Eusebius-Chronik auf armenischem Boden, welche sich bis in weit frühere Jahrhunderte zurückverfolgen läßt. »Samuel von Ani (Gelzer, Sext. Jul. Afr. II 475) schließt sich in der Teilung seines Werkes in eine Chronik und einen Kanon an Eusebius an und geht nur zum Teile auf die Alexandriner zurück.« Das heißt nach mir: Sam. v. Ani benutzt als Hauptquelle den Eusebius, nebenbei aber auch die alexandrinischen Chroniken des Panodoros und des Anianos (um 410) bzw. deren Überarbeitungen. Im XI. Jahrhundert ist es der Polyhistor Gregor Magistros Pahlavuni, der die eusebische Chronik benützt und vielfach stellenweise anführt. Weiter zurück sodann, im X. Jahrhundert, der Historiker Stephan von Taron (Asolik), der für seine Weltgeschichte den Euseb als Hauptquelle zugrunde legt, nicht nur stofflich, sondern teilweise auch nahezu im Wortlaute, indem er große Auszüge aus demselben seinem Werke einverleibt. Die Bedeutung, die der Eusebius-Chronik als Quelle dieses Werkes eingeräumt wird, kommt zum Aus-

1) Sam. Anien. Chron. lateinisch ediert als Anhang der lat. Eusebius-Edition von Zohrab-Mai 1818—1839; der Kanon allein bei Brosset, Collection d'hist. Armén. St. Pétersbourg 1876, II 340—483 (in französ. Übersetzung); im Excerpt bei Dulaurier, Histor. des Croisades I 447—468; Armenische Ausgabe von Aršak Ter-Mikhelian, Vagharšapat 1893.

druck in der im Prolog desselben getanen Erwähnung: »So haben denn die geistig vorzugsweise ausgezeichneten Denker .... in Schriftelementen geschichtlich verzeichnet die Namen und die Zeiten der Könige und sämtliche in der Zeit geschehenen, des Gedächtnisses würdigen Taten. So jener wahrhafte Berechner der Zeiten, Eusebius Pamphili, welcher beginnend mit dem ersten Menschen, da wo er aus dem Orte der Wonne heraus verwiesen wird, sein Thema auf die Vicennalien Konstantins, des großen Königs, beschließt« (Steph. Tar. hist. univ. Prol.). Ausgangs des IX. Jahrhunderts finden wir Thomas den Artzrunier, der in seiner Stammgeschichte durchgehends aus der Chronik des Eusebius als seiner Hauptquelle schöpft, mitunter wortgetreu excerpierend und besonders den Kanon verwertend. Ohne im einzelnen auf sämtliche übrigen Vertreter derselben ununterbrochen fortlaufenden historischen Tradition näher eingehen zu wollen, auf den Historiographen Johannes VI. Katholikos aus dem IX. Jhd., der dasselbe chronographische Werk excerpiert, auf Zacharias I. Katholikos aus dem IX. Jhd., der es in seinen Homilien erwähnt, und noch andere mehr, beschränken wir uns lediglich darauf, den frühesten Spuren der armenischen Version des Eusebischen Werkes nachzugehen. Sie lassen sich nachweisen bei Lazar von Pharpi und Moses von Choren: bei Lazar von Pharpi, der im Prooemium seines Geschichtswerkes unverkennbar auf das Prooemium der Eusebius-Chronik Bezug nimmt, und zwar teilweise in der Originalfassung und mit Wiederholung des armeno-eusebianischen Wortlautes[1]; bei Moses von Choren, in dessen Geschichte sich deutliche Spuren derselben Chronik zeigen[2]. Bereits Aucher[3] und Saint-Martin[4] haben auf

1) Laz. Pharp. Prol. c. II. *ընդ բազում ճառս մատենից առաջնոցն ...... անցի* »durchgangen habe ich zahlreiche Bücherabhandlungen der Altvorderen .....« Vgl. Euseb. Chron. Prolog.

2) Mos. Chor. II c. 8: *Աբիւդենոս պատմէ այսպէս ասելով. Մեծազօրն Նաբուգոդոնոսոր բռնագոյն էր քան զ Հրակլէս.* — Die Stelle ist bemerkenswert dadurch, daß sie das Abydenosfragment ganz in der überlieferten eusebianischen Fassung wiedergibt, mit Umsetzung des Autornamens Megasthenes in das adjectivische Appellativ *մեծազօրն* »der Großmächtige«, das auf Nabuchodonosor bezogen wird, ganz wie in unserer Euseb-Version. Als Beispiel der zahlreichen Anklänge an den Euseb sei hervorgehoben die Phrase: *վկայ քեզ ի մօտոյ երաշխաւորեսցէ ⟨եկղէսիաստէ գիրք եւսեբի կեսարացւոյ⟩* bei Mos. Chor. Vgl. dieselbe Phrase Euseb. Chron. Ed. A. I p. 90, II p. 115.

3) Ed. A. p. VIII.

4) Journal des Savans 1820 p. 98—99.

einschlägige Eusebius-Citate bzw. Eusebius-Anklänge bei Moses Chor. aufmerksam gemacht. Die Tatsache steht unleugbar fest.

V. Die Person des Übersetzers oder Bearbeiters.

Nicht ohne weiteres als richtig anzunehmen sind dagegen die Folgerungen, die bisher an diese Tatsachen geknüpft worden sind. Zunächst läßt sich trotz der genannten sprachlichen und sachlichen Anklänge keineswegs mit Sicherheit erweisen, daß wirklich der armenische Herodot auch der Urheber der armenischen Übertragung des bedeutendsten altchristlichen Chronographen gewesen sei; eine Vermutung, die zuerst von Aucher als naheliegende ausgesprochen worden [1], und zu der dann auch Saint-Martin vollends hinneigte. Die Anklänge, so auffallend sie auch sein mögen, bilden an sich noch keinen zwingenden Beweis für die Autorschaft der Eusebius-Chronik armenischer Version durch Moses von Choren, sondern können sehr wohl teils auf Excerpierung, teils auf eingehenderem Quellenstudium und historischer Betrachtung der Eusebius-Chronik beruhen. Aber auch angenommen daß jene Hypothese zutreffend sei, wie ihr denn in der Tat ein hoher Grad von Wahrscheinlichkeit nicht abgesprochen werden kann, so ist doch die dadurch bedingte Ansetzung der Zeit der Abfassung der armenischen Version in entschieden irriger Weise vorgenommen worden.

VI. Die Zeit der Abfassung.

Von der einseitigen, unzutreffenden Auffassung ausgehend, daß sämtliche einigermaßen ansehnlichere Producte der altarmenischen Literatur, zumal die bedeutenderen Vertreter der Übersetzungsliteratur, dem sog. »Goldenen Zeitalter«, dem der »Heiligen Übersetzer« und ihrer Schule angehören müssen, haben die ersten Herausgeber, Aucher und Zohrab, als außerhalb jeden Zweifels stehenden den Grundsatz aufgestellt, daß die Entstehung der armenischen Chronik-Version in die älteste Zeit der armen. Literatur, d. h. in das fünfte Jhd., wenn gar nicht schon früher zu verlegen sei. Die hierfür beigebrachten Gründe sind indessen nicht stichhaltig. Zunächst ist der Umstand, daß die Kirchengeschichte des Eusebius schon im V. Jhd. ins Armenische über-

1) Ed. A. p. VI sqq.
2) Journal des Savants 1820 p. 98 sqq.

setzt worden, keineswegs ein Beweis, daß auch die Chronik desselben schon zur selben Zeit ins Armenische hätte Eingang finden müssen. Auch die für jenes hohe Alter ins Feld geführten[1] Argumente archaistisch-linguistischer Natur sind nur Scheinargumente; denn manche der von den ersten Editoren infolge ihrer Dunkelheit als Archaismen betrachteten Ausdrücke lösen sich einfach als Corruptelen in gemeingeläufige auf; die im emendierten Texte aber restierende Sprache ist keineswegs so altertümlich, daß sie nicht ebensowohl dem VII.—VIII. oder dem IV.—V. Jhd. angehören könnte. Als entscheidenden Grund für das hohe Alter der armenischen Chronik führt A.[2] das Zeugnis des Moses von Choren samt dem des etwa gleichzeitigen Lazar v. Pharpi an. Da nun aber, wie durch die Ergebnisse der neueren Forschung untrüglich dargetan ist, der Historiker Moses von Choren nicht (wie nach der einheimischen armen. Tradition angenommen wird) ins fünfte oder gar vierte Jhd., sondern ins VII.—VIII. Jhd. gehört und auch der zweite Gewährsmann, der Historiker Lazar v. Pharpi, entschieden ins VII. oder doch Ende des VI.—VII. Jhds. zu setzen ist — wenn überhaupt jenes Procemium bei Lazar echt und nicht vielmehr unauthentisch und interpoliert ist —, so ist entgegen der bisherigen beliebten Weise vielmehr zu folgern: die ersten sicher nachweisbaren Spuren der armenischen Version der Eusebius-Chronik finden sich bei Moses von Choren und dessen älterem Zeitgenossen Lazar v. Pharpi, von denen jener ins VII.—VIII., dieser in den Beginn des VII. Jahrhunderts gehört. Da in der dem VII. Jahrhundert vorangehenden Literatur sich nirgends die geringste Spur eines Anklanges an die eusebische Chronik vorfindet, eine etwa früher schon existierende armenische Eusebius-Chronik aber doch sicher nicht spurlos und ohne Zeichen ihres Einflusses auf die zeitgenössische Literatur, zumal die historische, geblieben wäre, so ist anzunehmen, daß das Alter der armenischen Version nicht viel über das VII. Jahrhundert hinaufzurücken ist, und dürfen wir als Terminus post quem für die Entstehung derselben die letzten Jahrzehnte des VI. Jahrhunderts aufstellen.

Hiermit soll jedoch noch nicht gesagt sein, daß die armenische Fassung der Eusebius-Chronik in der uns überlieferten Form in jener Zeit, d. h. im VI.—VII. Jahrhundert entstanden sei. Es fragt sich vielmehr: ist unsere Fassung der Chronik dieselbe, die dem Moses von Choren vorgelegen hat und die wir als die ältere, ursprünglichere anerkennen

1) Ed. A. l. c.
2) Ed. A. l. c.

müssen? Oder aber ist es eine nicht ursprüngliche, überarbeitete Recension, oder gar ein uneinheitliches Werk, eine Contamination aus zwei oder mehreren Versionen, die etwa aus verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Übersetzern herrühren und schließlich unter irgend einem Gesichtspunkte zu einer Einheit, zu der uns überlieferten Fassung der Chronik, verbunden worden sind? Dieses führt uns zu näherem Eingehen auf die Entstehungsgeschichte der uns überkommmenen armenischen Version der Eusebius-Chronik.

VII. Der griechische Archetypus als Quellenvorlage des Armeniers.

»Die Eusebius-Chronik ist im fünften nachchristlichen Jahrhundert aus griechischem Archetypus in's Armenische übertragen worden und in jener ursprünglichen Übersetzungsform auf uns gekommen in der uns überlieferten Version.« Diese von Zohrab und Aucher[1] aufgestellte Lehre wurde zuerst von dem Orientalisten Petermann angefochten[2], der an ihre Stelle seine eigene Auffassung setzte, die er also formulierte: »Die uns überlieferte Version der Eusebiuschronik ist kein einheitliches Werk, sondern eine Contamination verschiedener, und zwar wenigstens zweier Autoren-Interpretationen, beide aus dem V. Jahrhundert, deren eine aus dem griechischen Archetypus, die andere aus einer syrischen Version geflossen ist«. Als wahrscheinliche Zeit der Contamination jener beiden armenischen Versionen zu dem uns vorliegenden Werke vermutet P. das 7. oder 8. Jahrhundert.

Hiergegen wandte sich A. v. Gutschmid, der in einer Recension von Schoenes Ausgabe der Chronik des Eusebius[3] die Unabhängigkeit der uns überlieferten armenischen Version von der syrischen Übersetzung darzutun suchte.

Untersuchen wir darnach diese wichtige Streitfrage und wenden wir uns zu diesem Behufe zur Betrachtung der sprachlichen Seite des armenischen Chronik-Textes, zunächst und vor allem zu Teil I, der eigentlichen Chronographie, so zeigt dieser Text in dieser Hinsicht einen gemischten Charakter: einerseits ein nationalarmenisches Grundgepräge

1) Vgl. Ed. Z. u. A. Praef.

2) Ed. Schoe. II p. LIII und p. LV.

3) Jahrbücher für class. Philologie 1867 (S. 677—688) und Lit. Centr.-Bl. 1876 S. 885—888 (Kl. Schr. I 422—447).

mit leisen Anklängen und Annäherungen an das Syrische, anderseits ein starkes griechisches Element als Einschlag.

Nationalarmenisch ist die Ersetzung von griechischen Götter-, Heroen- und Fürsten-Namen durch armenische: Zeus wird zu Aramazd, Aphrodite zu Anahit, Semiramis zu Šamiram, Arbakes zu Varbakes, Astyages zu Aždahak, Dareios zu Dareh, Hystaspes zu Vyštasp, Artaxerxes zu Artašes; nationalarmenisch die Umsetzung fremder Nomina geographica in einheimische bzw. die dem armenischen Sprachgebrauche geläufigeren; so wird ersetzt ursprgl. *Ἀρμενία* durch Haikh, *Μῆδοι*, *Μηδία* durch Markh resp. Marastan, *Συρία* durch Asorikh, *Ἀσσυρία* durch Asorestan, *Ἰουδαῖοι*, *Ἰουδαία* durch hreakh resp. hreastan, *Χαλδαῖοι* durch Chaldea (syr. chaldāyā), *Ὑρκανία* durch Vyrkania, *Ἔδεσσα* durch Urrha, *Εὐφράτης* durch Aratzani etc. Letztere Ersatznamen sind zum Teil syrische oder syrisierte bzw. vom Syrischen beeinflußte; so z. B. auch Mcbin (Mytsbin) (aus syr. Neṣīwīn) = *Νίσιβις*, šar (assyr. Lw.)[1] = *σάρος*.

Daraus ist natürlich nicht etwa zu folgern, daß der armenische Interpret diese Ausdrücke aus einer syrischen Vorlage entnommen habe; die syrischen Namen und Wörter im I. Buche der Chronik sind in der Regel keine Transcriptionen aus einer syrischen Eusebius-Vorlage, sondern sind als bereits in der Sprache vorgefundenes, längst recipiertes und ererbtes Lehngut zum Ersatz der entsprechenden griechischen Originaltermini herangezogen worden, die noch ganz als Fremdwörter gefühlt wurden, während die syrischen Äquivalente durch Reception in die Bibelsprache bereits eingebürgert waren. So finden wir denn in Chron. I übereinstimmend mit Bibelversion die syr.-armenischen Termini: Šemavon[2] st. Simeon, Ezr st. Esdras, Ninve st. Ninevi, Dyklath st. Tigris, Šauš (Šôš) st. Susa, Šamrin st. Samaria, Šamyrtaçi[3] st. Samaritanos u. a. m.

Dagegen sind die außerhalb des armenischen Kulturkreises liegenden Eigennamen regelmäßig in ihrer Originalform, d. h. der griechischen, beibehalten. Gerade in diesem Punkte entfaltet der Armenier, entsprechend übrigens der allgemeinen Gepflogenheit der altarmenischen Übersetzungsschulen, eine ungemeine philologische Akribie, indem er

1) = babyl. šar (Hübschmann, Arm. Gramm. 313); das armenische Wort ist sicher nicht aus gr. *σάρος* entlehnt, wie Brockelmann ZDMG 47, 24 meint. Das Umgekehrte ist das Richtige.

2) Bezeichnenderweise ist jedoch in T. I die griechische Form Simon die vorherrschende, während in T. II (Kanon) stets nur das syrische Šemavon steht.

3) Hybride Mischform aus syr. šamrāyā und gr. *Σαμαρείτης*.

mit großem Verständnis und systematischer Consequenz nicht nur Laut für Laut, sondern auch die Quantität der einzelnen Laute in ihr entsprechendes armenisches Äquivalent umsetzt.

Freilich tut sich durchweg bei der Transcription der Eigennamen das Streben kund, die fremde Lautform mundgerecht zu machen, sie den armenischen Lautgesetzen anzugleichen, sie gewissermaßen zu armenisieren. Namentlich geschieht dies a) auf dem Wege der Assimilation: so ergeben sich die armeno-gräkischen Formen: Pelesger = Pelasger, Peleponesos = Peloponnesos, mekhena = *μηχανή*; b) durch Vokalschwund bzw. Vereinfachung und Reducierung nach bekanntem armenischen Lautgesetze: Sikon = Sikyon, Diphes od. Diphves = Diphyes, Kornthos = Korinthos, Lakedmon = Lakedaemon; c) Dissimilation oder Beseitigung von Doppelconsonanz durch Ausstoßung eines Lautes, z. B. dikator = diktator.

Ein drastischer Fall von Armenisierung ist u. a. Ptlomean st. Ptolomaios (griechische Koine-Form) unter offensichtlicher Anlehnung an armen. ptul (Frucht); analog Triptlomeos st. Triptolemos.

In letzteren Fällen könnte allerdings auch syrischer Einfluß an der Umbildung der ursprgl. Lautform beteiligt und mitwirkend gewesen sein. Gleichwohl wäre es zu weit gegangen, hieraus gleich auf directe Übernahme solcher Wörter aus syrischer Vorlage zu schließen, wie dies P Intr. LIV tut, wo unter anderen die Lautformen Thuestes, Tisaphrenes, Kandoles, Thôris (für Thuôris), Sikon (für Sikyon) aus dem Syrischen erklärt werden.

Die griechische Vorlage des Armeniers für das erste Buch der Chronographie spiegelt sich deutlich wieder nicht nur in der richtigen Transcription der Originalwörter, sondern auch in der an zahlreichen Stellen hervortretenden verkehrten Auffassung des griechischen Originals und der dementsprechenden Wiedergabe durch Arm. Dergleichen Beispiele, als Verlesung von *ἑταίρα* zu *ἑτέρα*, *νομός* »Gau« zu *νόμος* »Gesetz«, *Ὀστίλιος* zu *ὁ στίλιος*, Verkennung von Nomina propria, die in Appellativa umgesetzt werden, wie Megasthenes zu **մեծազօր** »der großmächtige«, *Κάκον τὸν Ἡφαίστου υἱόν* zu **զչար որդին եփեստեայ** »den bösen Sohn des Hephästos« lassen sich eine ganze Reihe für Buch I aufführen [1].

Freilich dürften ja allenfalls dergleichen Fehler und Verlesungen des griechischen Originals an und für sich ebensowohl auf Rechnung eines syrischen Interpretators zu setzen sein, der sein griechisches Original falsch aufgefaßt und wiedergegeben, worauf alsdann die also entstandenen

1) Vgl. P (Ed. Schoe. II p. LIV).

ungenauen und falschen Formen und Phrasen durch syrisches Mittel von dem Armenier übernommen worden wären. Dies mag in der Tat bei dem II. Teil, dem Kanon, der einzige Erklärungsweg sein für Fälle wie Opireus = ὁ Πειραιεύς, Othineus = ὁ Θιναῖος, i Platies ἐν Πλαταιαῖς, in welchen Fällen der Armenier, wie P. bereits zutreffend bemerkt hat, falls er aus dem Griechischen übersetzt hätte, doch sicher die regelmäßigen Entsprechungen für gr. αιος = էոս, αιευς = էեւս, αι = է gesetzt und geschrieben haben würde: Opireeus, Othineos, Platees.

Für das I. Buch der Chronik jedoch ist entschieden eine ausgeprägt syrische Beeinflussung nicht vorhanden, wohl aber eine starke griechische Färbung. Diese tritt insbesondere auch hervor in der Nachbildung von griechischen Compositen, wie այլազգեցիք = ἀλλόφυλοι, ինքնածինք = ἰδιοφυεῖς, երկթեւեանս = διπτέρους, զայլս չորեքթեւեան ἐνίους δὲ καὶ τετραπτέρους, երկդիմիս = διπροσώπους. Bei einem Durchgange durch das Syrische, das solche Compositionen nicht zuläßt, sondern in ihre Einzelelemente auflöst, wären diese Ausdrücke vom Armenier sicher nicht durch die betreffenden schwerfälligen Compositen, sondern nach syrischer Art durch je mehrere von einander abhängige Einzelwörter wiedergegeben worden.

Vollends entscheidend ist die beim Arm. ziemlich häufig hervortretende gräcisierende Construction, namentlich die Beibehaltung griechischer Infinitivconstruction, teilweise gar unter Verstößen wider die armenische Syntax und Hervorrufung auffallender Sprachhärten. Diese Gräcismen wären unmöglich so häufig beibehalten und unversehrt bewahrt geblieben, wenn sie vorerst durch das Syrische hätten vermittelt werden müssen.

Dazu kommt außerdem noch, daß, wenn Arm. aus Syr. geschöpft hätte, doch zweifellos die im Urtexte vorhandenen syrischen Eigennamen oder Appellativa in ihrer wahren syrischen Form und nicht in der gräcisierten übernommen worden wären. Nun zeigt aber Arm. die gräcisierte bzw. hellenistische Form; so z. B. Sabinas als Beinamen des Seleukidenkönigs Alexandros = gräcisiert Σαβινας, Siripides als Beinamen des Seleukiden Demetrius II. = hellenist.-syr. Σηριπίδης.

Aus vorstehender Betrachtung, die sich in erster Linie auf das I. Buch der eusebischen Chronik bezog, hat sich herausgestellt, daß für diesen Teil des eusebischen Werkes alles entschieden auf eine g r i e c h i s c h e Quellenvorlage hindeutet.

Es erübrigt nur noch, der Vollständigkeit halber eine Anzahl von Floskeln aus diesem Teil hervorzuheben, die allenfalls in ihrer überlieferten Gestalt auf syrischer Vermittlung beruhen mögen. In dem

aus Josephos in der Ebräer-Chronographie angeführten Menander-Fragmente wird genannt ein Phönikerkönig Ithôbalos, König der Astartäer, wofür Syncell. *Εἰϑόβαλος ὁ τῆς Ἀστάρτου βασιλεύς* überliefert (emend. AvG: *Εἰϑόβαλός τις ὁ Ἀστάρτου βασιλεύς*). Die armenische Lectio ist gut überliefert, kann unmöglich auf Verlesung der griechischen Originalstelle beruhen, wohl aber auf Verwechslung eines syrischen Status constr. singularis mit Pluralis. In der Römerchronographie kommt die gut verbürgte, aber sinnlose Lectio ի Նինեայ i ninea von »Ninos« vor, wo i-y-enea »von Enias« das Richtige wäre; der Fehler erklärt sich leicht unter Annahme, daß Arm. in einer syrischen Vorlage ein richtiges ܡܢ ܐܢܝܐ men Enya durch Hinüberziehung des finalen Nasals der Präposition men zu men Nenya od. auch men Ninya verlesen hat. So dürfte denn auch das rätselhafte Demetrios Ola (so wohl zu lesen statt ոլոց oloç resp. olaç), das außer in dem Seleukidenverzeichnis von T. I noch in der Series regum des Zwischenteils wiederkehrt, am einfachsten durch syrische Vermittelung eines griechischen Demetrios *αὖϑις* begreiflich werden[1].

Als Seitenstück hierzu ließe sich das armenische Epitheton des Königs Ptolemaeos Keraunos anführen, das Arm. regelmäßig durch bark-uthiun Deriv. v. bark ausdrückt; letzteres bedeutet aber nach eigentlichem Sinne »Zorn«, »Groll«, und kommt höchstens in figürlicher Bibelsprache als Semitismus für Blitz in Anwendung. Daß es gleichwohl an dieser Stelle vom Arm. zum Ausdruck von *κεραυνός* gebraucht wird, da doch sonstige bezeichnendere Termini in Armenisch näher gelegen hätten, wäre geradezu unfaßlich, wenn nicht Arm. aus einer syrischen Vorlage geschöpft hätte, in welcher jenes griech. Epitheton durch syr. barqâ »fulgur« ausgedrückt war.

Noch wären vereinzelte Wörter oder Formen zu erwähnen, die in

---

1) Ola bzw. olotz, olaç sind verschiedenartig zu erklären versucht worden. Aucher wollte es mit *ὅλως* oder gar *οὖλος* identificieren, während Gutschmid es aus *ἄλλα* (scil. — *ἔτη δ'*) herleiten möchte. Aber auch, falls letztere Conjectur das Richtige träfe, so wäre doch syrische Vermittelung für die Vocalisierung (Vocaltrübung) gewiß anzunehmen. Statt dieser Conjecturen möchte ich in ola eher die Transkription eines syrischen Ausdrucks für den Begriff »prior, anterior« (»der Vorige = Vorhingenannte«), was für Demetrius II. passen würde, suchen, und das vom Armenier offenbar nicht verstandene Wort zu sem. $\sqrt{}$avl stellen, vgl. arab. آل āl »rediit« اوّل avval »früherer, voriger«. Ob ähnlicherweise auch etwa das rätselhafte Epitheton Tratres, das in dem aus Ktesias überliefertem Fragmente der Serie der Assyrerkönige, vorkommt, durch falsche Transkription vom Syr. aus *ϑυγατρός* hervorgegangen sei, auf welches es A. zurückführen will, mag dahingestellt bleiben.

ihrer auffallenden, weder aus dem Armenischen noch aus dem Griechischen zu deutenden Lautgestalt auf syrische Vermittlung hinzuweisen scheinen: Romelos (st. Romilos), Deodoros (st. Demagoras, durch Verwechslung von Mîm mit Vav), Lakoriges (st. Lykurgos), Inotos (f. Oinôtros), Krisos (f. Kroisos), Koloe als Schlachtfeld, das doch wohl das thrakische Choloê sein soll, durch Verwechslung bzw. Verlesung des Lautwerts vom syr. Kâf.

Alles in allem sind dies indessen nur vereinzelte, versprengte Floskeln, die überdies nicht einmal durchgehends sicher und in ihrer Erklärung einwandfrei sind. Im günstigsten Falle kann es sich nur um das Residuum einer nachträglichen Collation mit einem syrischen Original bzw. einer aus syrischem Original geflossenen armenischen Secundär-Version handeln, ein Residuum, das übrigens kaum zur Geltung kommt und so verschwindend unbedeutend ist, daß es an der Tatsache wesentlich nichts ändert, daß der erste Teil des eusebischen Werkes, die eigentliche Chronographie, direct aus griechischem Original übersetzt ist.

VIII. Die Syrische Version als Secundärquelle für die Text-Gestaltung des Armeniers.

Anders gestaltet sich die Sachlage für das zweite Buch, den sog. Kanon. Schon Zohrab und ganz besonders nachdrücklich Petermann[1] haben auf den Sondercharakter dieses Teiles hingewiesen, auf die Ungleichmäßigkeit der Sprache, die weniger sorgfältige Interpretation, kurzum die auffallenden Abweichungen und Abstände vom Teile I[2]. Hier, im Kanon, ist directer syrischer Einfluß für jeden unbefangenen Beurteiler deutlich erkennbar, und nur einseitige Voreingenommenheit und Verkennung der augenscheinlichsten Tatsachen war es, was Alfred v. Gutschmid veranlaßte, denselben in Abrede zu stellen[3]. Unter ausdrücklicher Verweisung und Bezugnahme auf die diesbezüglichen vortrefflichen Ausführungen Petermanns[4] beschränken wir uns im Folgenden auf die Feststellung der wesentlichsten einschlägigen Spracherscheinungen, die ein syrisches Original voraussetzen.

1) Ed. Schoe. II p. LIII.

2) Zohrab-Mai Ed. Intr. p. XIX äußert den Zweifel, ob nicht der armenische Kanon des Euseb einen andern Autor zum Interpreten gehabt habe als das I. Buch. Der Zweifel stützt sich 1) auf die größere Fehlerhaftigkeit der Interpretation, 2) auf die minder vortreffliche haikanische Diction dieses II. Teils.

3) AvG, Kl. Schr. I 418.

4) Ed. Schoe. II p. LIII—LV.

Fälle von mangelhaftem bzw. von dem griechischen Original abweichendem Vocalismus, die sich nur durch Vermittelung des Syrischen erklären lassen:

Phalminios (st. Phlaminios) a. 2271;
Kliad (st. Kal⟨l⟩iad) a. 1536;
Kalarier-Agon (st. κλαρίων ἀγών Sync., clario Hieron.) a. 1565;
Hyrakania (st. Hyrkania) a. 2033;
Patara (εἰς Πάτρας) a. 2001;
Pilinios (st. Plinios) a. 2123;
Isthimin (st. Isthmia) a. 667;
Trianos (st. Traianos) a. 2123;
Bitalios (st. Bitelios) a. 2084;
i-Srnen (st. i-Srenen) »von der Sirene« a. 847;
Platies (st. Platees) a. 1538, u. a. dgl.

Hierher gehört wohl auch Thermupolis a. 1537 u. a. 1825, bzw. Thermopilis, was wohl ursprünglichere Lesung ist, st. Thermopiles.

Einiges von P. hierher Gerechnete mag sich ja wohl auch auf anderem Wege erklären lassen. Indessen, mag auch als zutreffend oder mindestens annehmbar und wahrscheinlich zugegeben werden, was Gutschmid[1] hierüber behauptet, daß nämlich sich manches von P. auf Rechnung des Syrischen Gesetzte genügend aus der Geschichte des armenischen Vocalismus erklärt[2]; mag auch eine ganze Reihe weiterer Abweichungen, nach Gutschmids Erachten, durch eine Umschreibung ins Syrische nichts von ihrer Auffälligkeit verlieren (so z. B. Psaneauthes für Psamuthes) oder gar nur auf geringfügigen Schreibfehlern beruhen; mag auch Verschiedenes als Ausfluß armenischer Lautgesetze zu gelten haben, und etwa ein Kretat (= κράτητα) a. 915, Menaleos (= Menelaos) a. 823 durch bloße Metathesis, ein Bakchalides a. 1550 und Eudomos (für Eudemeos) a. 1125 durch Vocalausgleichung modificiert, ein Krisos aus der daneben erscheinenden Dublette Kriusos oder Krysos a. 1467 abgeschliffen sein — wiewohl es im allgemeinen weit kritischer und sprachgeschichtlich richtiger sein dürfte, jene Entstellung der Urformen aus dem combinierten Grunde der Wirkung armenischer Lautgesetze und des Durchgangs durch das Syrische

1) Kl. Schr. 1, 437—440.

2) So in der Tat Formen wie Kandoles für Kandaules, Orthopaulis für Orthopolis, Polos für Paulos u. dgl., die, soweit nicht gar Copistencorruptel (Ersatz von älterem *ու* durch *o* oder *n*) vorliegt, leicht als willkürliche oder inconsequente Schreibungen des armenischen Interpreten gefaßt werden können.

hervorgehen zu lassen[1], so z. B. bei Fällen wie Asklipides gegen gr. Asklepiades a. 2228, Didas gegen gr. Diadas a. 481, Tyrdelianos gegen gr. Tertullianos a. 2051 —, so bleibt dennoch trotz alledem soviel des Auffälligen, nach dem Syrischen Hinweisenden, daß eine wissenschaftliche Forschung sich unmöglich dem wahren Sachverhalte gegenüber verschließen kann.

Wie z. B. vermag Gutschmid eine Form wie Pronikos, die Vers. Arm. a. 1532 als Entsprechung von Phrynichos des Originales steht, anders zu erklären als mittels des Syrischen? Pronikos ist Verlesung aus syr. Phrunikos, indem dem doppeldeutigen Zeichen ܦ hier zu Unrecht der nichtaspirierte Lautwert p und ebenso dem Kåf statt des aspir. Lautwertes χ derjenige der Tenuis k beigelegt wird.

Auf analoger Verlesung des Armeniers, der die an sich doppeldeutigen Zeichen der syrischen Vorlage: ܒ (b — v), ܟ (ch — ḥ), ܓ (k—ch), ܦ (p — f) unrichtig faßt, beruht eine ganze Reihe weiterer Abweichungen vom griechischen Original:

So a. 1649 Nechtanebos (st. Nektanebos);
a. 1973 Ochtavios und Hochtavios gegenüber Oktavios in T. 1;
a. 2102 Hochtember[2] (*Ὀκτώβριος*);
a. 2102 Sechtember[3] (*Σεπτέμβριος*).

Umgekehrt erscheint die Aspirata zur entsprechenden Tenuis verlesen:

in Charkedon, bzw. Chalkedon aus Charkedon (statt Karchedon *Καρχηδών*) a. 978, 1005, 1166, chalikd-aci d. i.: »Chalkidier« (statt Karchedonier) a. 1624. Daß wir in diesem Falle wirklich Verlesung aus Syr. bzw. Beeinflussung durch eine syrische Vorlage anzunehmen

1) Hierauf, auf die Beeinflussung griechischer Lehnwörter im Armenischen durch das Syrische bzw. die syrische Vermittelung griechischer Lww. für das Armenische, ist allzuwenig Bedacht genommen auch von Brockelmann in seinem trefflichen Aufsatz über die griechischen Fremdwörter im Armenischen (ZDMG 47 p. 1—42), der alle Modificationen, welche solche Fremd- und Lehnwörter erleiden, ausschließlich durch die Wirkung armenischer Lautgesetze zu erklären versucht, wiewohl in vielen Fällen syrische Beeinflussung der von ihm angeführten ursprünglich griechischen Wörter handgreiflich ist.

So ist z. B. das armenische asori »Syrer«, das nach Br. »nur aus gr. *Ἀσσύριος* entlehnt sein kann«, sicher durch das Syrische übermittelt und ist A. de Lagardes Vergleichung mit אתורי in diesem Sinne ganz richtig.

2) Hochtember oder Hochtembrios erscheint hier bei Euseb zum ersten Male in der armen. Literatur; vgl. die syrische Entsprechung Octombrios in der älteren Epitome syr. a. 2103. Spätere gelehrte Umbildung ist Hoktember (k st. ch).

3) Sechtember oder Sechtembrios durch Verlesung aus dem Syrischen: ܒ (Koph mit Lautwert ch) anstatt ܦ (Phe = p, ph). Allerdings auch vulgärarmenisch Sektember, das jedoch erst spät nachweisbar ist.

haben, folgt daraus, daß im ersten Buche der Chronik stets die richtige, dem griechischen Original entsprechende Form Karchedon vorkommt.

Durchaus hinfällig erscheint der Einwand Gutschmids, Chalkedon statt Karchedon gehöre zu den gewöhnlichsten Verwechslungen griechischer Handschriften, zumal da die erhaltenen griechischen Correlatstellen die richtige Lesung zeigen. Vielmehr fällt ins Gegengewicht der Umstand, daß wirklich im Syrischen unter Verwechslung derselben Termini die Form ܩܪܩܕܘܢ qarqedōn und qarqīdōn für *Χαλκηδών* neben dem regelmäßigen qalqēdōn belegt ist.

Noch entschiedener weist auf syrische Vorlage zurück die Form skima als Entsprechung für gr. *σχῆμα* in der a. 718 belegten Verbindung առ ի սկիմա (so zu lesen st. hsch. առ իսկինա; vgl. Text). Arm. skima ist als Wiedergabe von gr. *σχῆμα* rein unmöglich: *σχῆμα* hätte nur durch skhima (skʿima) սքիմա oder allenfalls noch schima սխիմա transscribiert werden können; die Tenuis-Form skima beweist peremptorisch, daß der Ausdruck von Arm. nicht aus griechischem, sondern aus syrischem Original genommen worden, indem das Koph dieses Originals statt durch die Aspirata unrichtig durch die Tenuis transcribiert ward.

Auf syrische Vermittelung deuten ferner hin: a. 618 Perinthos (gr. *Περίθους*, Hier. Perithous); a. 707 Mindas (st. Midas), vgl. in T. I. Nomintor (st. Nomitor); a. 475 Nipha (st. Nymphe); a. 1963 Alipia[1] (st. Olimpia); sodann a. 812 Melestheus (st. Menestheus); a. 1242 Phalsar (st. Phanassar). Falsche Transcription dürfte wahrscheinlich vorliegen in dem Falle a. 802 Adrametos (st. Adrastos), ibid. Amentes (st. Amenemes). Ferner bei a. 1615 Syraks (st. Syrakus); a. 1353 Ardes resp. Ardeos (st. Ardis, resp. Ardisos); a. 813 Didêlos (st. Dedalos, *Δαίδαλος*); a. 1989 Sextos (st. Sextilios); 1939 Lipios (st. Lepidos)[2]; vgl. auch Servios (st. Servilios) Ser. Reg. (Ed. p. 150, 2).

Sicherlich aus dem Syrischen verlesen und nur durch syrisches Mittel erklärbar sind Entstellungen wie:

Libyer für Lesbier a. 1345; Egipter für Egineten a. 1530; Egipt⟨os⟩ für Ego-pot⟨amos⟩ a. 1552; Sidon für Sinope a. 1386; Samarier für Samier a. 1997; Kiprer für Kimbrer a. 1915.

---

1) Vgl. Ulyp, Dubl. Ulip, Nom. pr. eines altarmenischen Schriftstellers, ebenfalls von dem Syrischen übermittelt = gr. Olympios.

2) Hierher dürfte auch gehören die synkopierte Form Vespianos, das armenische Correlat von Vespasianos, das wohl zunächst aus dem Syrischen transcribiert ward in der Form Vespsianos, die dann zu Vespianos vereinfacht wurde. Dahingestellt mag es freilich bleiben, ob diese Form nicht schon voreusebianisch ist. Vgl. übrigens auch das lat. Nom. pr. Vipsanius (Agrippa).

Besonders merkwürdig ist der Fall, wo durch Verlesung eines syrischen Ee zu Lomad ܐ — ܠ geographische Namen durch ein il-Element erweitert werden. So wird bei Arm. ursprüngliches Amyos zu Amilos a. 1376, Dyrrhachion zu Dyr⟨r⟩akilon a. 1391.

Als drastischen Fall von Apokopierung oder Verstümmelung eines Nom. propr. führt P. an a. 857 die Stelle »von Chereus« ի քերէ als Correlat von gr. ὑπὸ Μαχαιρέως, die sich erklärt unter der Annahme, daß der Armenier gelesen habe ܡܢ ܟܪܝܘܣ statt ܡܢ ܡܟܝܪܝܘܣ mit Übersehung des einen ܡ.

Umgekehrt erscheinen Fälle von Worterweiterungen durch falsche Zuziehung von Präfixen oder Suffixen: a. 2121 Menesia, was nach P.s treffender Bemerkung (Ed. Schoe. II p. LV) nicht aus gr. μὲν Ἀσίας entstanden sein kann, da es alsdann menasia lauten würde, sondern aus syr. ܡܢ ܐܣܝܐ »aus Asia«, das bei der Nichtvocalisierung des syr. Textes sowohl Menasia als Menesia gelesen werden konnte[1]. — Analog erklären sich wohl auch: a. 1469 Adelphier für Delphier, Area T. I (Röm. Chronogr.) für Rhea, und a. 2010 das auffällige 'Arier', wo T. gr. Sync. als ursprüngliche Lesung Ῥαΐτῶν »der Rhäter« bewahrt hat.

Klassische Beispiele ferner für die Verwechslung einander ähnlicher Buchstaben der syrischen Vorlage, wodurch im Arm. neue Namen herauskommen, sind:

a. 1939 Lipios st. Lepidos,
a. 864 Agenor st. Antenor,
a. 2053 Phlavos st. Phlakos,
a. 1874 Pompeos st. Publios.

Namentlich letzteres Beispiel ist ein frappanter Beleg für den Durchgang durchs Syrische, da in diesem Falle die Form Publios schlechthin unmöglich aus dem Griechischen erklärbar wird, anderseits Corruptel in Arm. ganz ausgeschlossen ist.

Nicht minder frappant offenbart sich die Benutzung einer syrischen Vorlage in folgendem weiteren Falle: a. 2102 lesen wir nach der arm. Überlieferung, die übrigens durch Wiederkehr derselben Lesart bei Sam. An. Chron. gut verbürgt ist, die rätselhafte Namensform Parthenikos als angebliche von Domitian dem Monat October beigelegte Neubenennung. Dieser Name ist jedoch ein geschichtliches Unding, ganz abgesehen davon, daß die Form sprachlich verdächtig ist, da für »Parthicus« Arm. sicher das gemeinarmenische Äquivalent Parthev, resp. adj. Parthevakan ge-

---

1) Saint-Martins Conjectur Միւսիայ Mysia st. Menesia scheitert an der übereinstimmenden Überlieferung von Sync., Hier. Can. und Epit. Syr., die sämtlich die Lesung Asia bieten (Journal des Savans 1820 p. 105).

schrieben hätte. Augenscheinlich ist Parthenikos verlesen aus einem Brṭnks = Bretañikos der syrischen Vorlage.

Mag auch einzelnes unter diesen Abweichungen und Absonderlichkeiten sich einfach deuten lassen, etwa durch bloße Verschreibung oder Verhörung — unsere Version scheint nämlich, wenigstens teilweise (zumal nach Cod. E), dem Schreiber in die Feder dictiert worden zu sein, woraus sich freilich manche falsche Wiedergabe von Eigennamen und dgl. erklären mag —, so ist diese Annahme doch völlig unzureichend zur Erklärung der großen Masse der auffälligeren Abweichungen, und versagt bei syntaktischen Abweichungen schlechthin.

Im übrigen sei auf das von P. (Ed. Schoe., II. Prol. LIV sqq.) beigebrachte Material verwiesen, aus dem sich vollends ergibt, daß nicht nur einzelne Worte und Ausdrücke, sondern auch ganze Phrasen und Satzteile in ihrer Abweichung vom griechischen Original bestimmt auf syrisches Mittel hinweisen. Von den daselbst angeführten Belegen sind namentlich zwei von entscheidender Beweiskraft:

1. a. 2261: *Թէատրոն պոմպէի կոչեցաւ* »das Theater des Pompejos wurde genannt«. Corruptel von *ἐκαύθη* zu etwaigem *ἐκλήθη* ist hier ganz unwahrscheinlich, die armenische Lesung ist gut überliefert und als authentische gesichert; es bleibt für das sonderbare *կոչեցաւ* nur die einzige Erklärungsmöglichkeit, daß Arm. den betr. syrischen Originalausdruck seiner Vorlage falsch gelesen habe; und in der Tat ist, wie P richtig gesehen hat, ein zu supponierendes ܐܬܝܩܕ oder ܐܬܬܘܩܕܬ (ܐܬܘܩܕܬ) der syr. Vorlage zu ܐܬܩܪܝ verlesen worden.

2. a. 1486: *Հրէիցն պատմութիւն* »der Juden Geschichte« statt »der Judith Geschichte«. Auch hier ist Corruptel des griechischen Originalausdrucks sowohl wie der gut überlieferten armenischen Lesung schlechthin undenkbar. Es bleibt nur die einzige Möglichkeit: Arm. ist aus Syr. verlesen, wie schon P. richtig vermutet hat. Dies ist um so natürlicher und augenscheinlicher, als die entsprechenden syrischen Termini für »Juden« und »Judith« nahezu in der Schrift zusammenfallen. Um so weniger ist an dieser Annahme zu zweifeln, als ebendieselbe verkehrte Lesung auch in der Vorrede des biblischen Judithbuches armenischer Version unterlaufen ist, wo der Fehler anerkanntermaßen auf Verlesung aus syrischer Vorlage beruht.

Zwar hat, in der voreiligen Voraussetzung von der ausschließlich griechischen Provenienz der Vers. armen., A. v. Gutschmid, gegen solche peremptorischen Textzeugnisse hartnäckig ankämpfend, die Benutzung einer syrischen Vorlage durch Arm. in Abrede zu stellen versucht; allein seine diesbezügliche Argumentation, es sei jener (nach

seinem eigenen Zugeständnis) aus syrischer Vorlage herrührende Irrtum, wodurch a. 1486 »Juden« mit »Judith« verwechselt wird, schon im armenischen Prolog des Judithbuchs begangen, beweise also Bekanntschaft mit diesem, nicht Benutzung eines syrischen Eusebius, ist nicht stichhaltig und vermag unsere gegenteiligen Folgerungen nicht zu entkräften[1].

Auf einen syrischen Eusebius führen mit mehr oder minder Wahrscheinlichkeit ferner zurück eine Reihe von fundamental abweichenden Lesungen in Arm.:

a) a. 869 *Հերակղիդեանցն մահ* »der Herakliden Tod« gegen t. gr. *Ἡρακλειδῶν κάθοδος*, Hier. Can. »Heraclidarum descensus«. Hier ist Corruptel der griech. Lectio nicht anzunehmen, ebensowenig solche der armenischen, die gut überliefert ist. Am wahrscheinlichsten ist die Hypothese, der entsprechende syrische Terminus, den Arm. in seiner Vorlage für *κάθοδος* vorgefunden, sei als doppeldeutiger von Arm. im figürlichen Sinne des Hinabsteigens zu den Toten gefaßt, oder auch etwa mit irgendeinem graphisch ähnlichen von der Bedeutung »Tod« verwechselt worden.

b) a. 1657: *Ովքոս զմասն ինչ ի Հռոմայեցւոց եւ ի Հրէից առ, եւ բնակեցոյց ի Վրկանս* »Ôchos nahm einen Teil von den Römern und von den Juden und siedelte sie in Vyrkanien an«: gegenüber ursprünglichem: . . . *μερικὴν αἰχμαλωσίαν εἷλεν Ἰουδαίων* (Sync.), »Ochus Apodasmo Judaeorum capta« Cod. Hier. Auch hier dürfte vermutlich der Fehler auf Mißverständnis der syrischen Correlatstelle beruhen, ob nun Arm. in Syr. ein Wort der Wurzel ḥrm »abschließen, fernhalten« (cf. arab. حرامة »custodia«, حُرْمَة »clientela; portio; prohibitum«) oder sonst dergleichen gelesen bzw. zu horom (= arm. »Römer«) verlesen haben mag.

c) a. 2294 *աստուծոյ բարկութեբ* »durch Gottes Zorn«. Da hier im t. gr. dem Ausdrucke »Zorn« richtiger *κεραυνός*, bei Hier. Can. »fulmen« entspricht, dürfen wir hier einen Syrismus annehmen, bzw. daß ein correlates barqå (»Blitz«) der syrischen Vorlage bestimmend gewesen sei für die Setzung des phonetisch gleichlautenden arm. *բարկ*, deriv. *բարկութիւն*. Vgl. übrigens das im Obigen betr. denselben Ausdruck als Eponym des Ptolem. Keraunos Gesagte.

---

1) Es hieße dies der philologischen Akribie und Wissenschaftlichkeit des Armeniers allzuviel zutrauen und seine gelehrte Arbeitsweise überschätzen, wollte man annehmen, daß derselbe für die fragliche, übrigens nicht geradezu hochwichtige Stelle vorerst noch eigens den betreffenden Bibeltext zu consultieren und zu controllieren für nötig befunden hätte.

Aber selbst wenn Fällen wie den letztgenannten als problematischen keine eigentlich zwingende Beweiskraft beizumessen sein sollte, so dürfte es doch aus den voraufgegangenen Ausführungen vollauf als erwiesen gelten, daß im armenischen Kanon des Eusebius syrischer Einfluß in starkem Maße vorhanden und daß dieses Element aus einer syrischen Eusebiusvorlage geflossen ist.

Bei dem fundamentalen Abstande der syrischen Syntax von der armenischen brauchte es nicht wunder zu nehmen, wenn Arm. diesbezüglich seine eigenen Wege gegangen wäre und Syrismen, als mit dem armenischen Sprachgeist wenig vereinbar, nicht beibehalten hätte. Dennoch fehlt es nicht an Überbleibseln syrischer Satzbildung und Construction. Schon P. hat auf syntaktische Eigentümlichkeiten, die der syrischen Version entstammen, hingedeutet. Ich erwähne u. a. z. J. Abr. 588: *որոյ դստերն իւրոյ սեմէլեայ* »dessen Tochter Semele«, wörtlich »dessen, seiner Tochter Semele« (Relativsausdruck durch pron. rel. + demonstr.); hierher ist auch zu ziehen a. 2079: *Ներոն մինչդեռ սեղան առաջի կայր* »Neron (Nominativ), während der Tisch ihm vorgesetzt war« statt zu erwartenden gutarmenischen *Ներոնի մինչդեռ . . . . կայր*.

Hervorgehoben seien in diesem Zusammenhange schließlich noch etliche auffällige Constructionen, die auf Verwechslung oder Mißdeutung syrischer Partikeln beruhen:

a. 618: *աղջկան յափշտակութեն իրք. յայդոնեայ մողոսացւոց արքայէ* »Des Mädchenraubes Begebenheit bei Aidoneus, dem Molosserkönige«: gegen t. gr. *Κόρης ἁρπαγὴ Περσεφόνης ὑπὸ Ἀϊδωνέως*. Die armenische Locativform m. Praep. *ի* »bei, in, zu« erklärt sich aus Syr. Praep. ܒ »b«, die sowohl zum Ausdruck des Locativus (»bei, in, an«) als auch des Instrumentalis, Causativus (»durch«, »mittels«, »aus«) dient. Hieran schließt sich in derselben Perikope der Satz: *որոյ էր շուն մի յաղթանդամ կերբերոս զոր պերինթոս յետոյ սպան* »diesem war ein riesenmäßiger Hund, der Kerberos, den Perinthos nachher tötete«: dagegen *ᾧ τὸν Περίθουν ὕστερον διεχρήσατο* Sync.; Hier.: . . . Perithoum deuoravit. Verlesung von ܕܒܬܪܟܢ ܗܘ ܦܪܝܬܘܣ zu ܕܒܬܪܟܢ ܗܘܐ ܦܪܝܬܘܣ (cf. P. Ed. Schoe. LIV).

b) a. 669: *Պերսեւս ի պարսից զօրաժողով եղեւ* »Perseus zog von Persien (eigt. »von den Persern«) aus zu Felde«; gegenüber *ἐπὶ Πέρσας ἐστράτευσε* Sync., »adversum Persas dimicauit« Hier. Can. Verlesung von syr. man (ʿal) parsôyê zu men al parsôyê. — Vgl. auch a. 813 *ի վերայ դիզեղայ* durch unrichtige Fassung der syr. Praep. ʿal.

Es würde uns zu weit führen, alle einschlägigen Eigentümlichkeiten des Armeniers erschöpfend behandeln zu wollen, zumal auf

Grund des Angeführten wir mit hinreichender Sicherheit zu dem Schlusse gelangen, daß in unserem armenischen Eusebiuskanon ein syrisches Original sich widerspiegelt.

Es fragt sich nun, ob die Syrische Version die einzige Quelle ist, woraus unser armenischer Kanon geflossen, oder ob sie mit einer anderen, heterogenen Quelle darin zusammengeflossen sei. Hierauf ist zu erwidern: Die armenische Fassung des Kanons hat keineswegs den Character eines einheitlichen Werkes: in einigen Partien ist syrischer Einfluß unverkennbar, in anderen wiederum kommt eine entschieden griechische Originalvorlage deutlich zum Durchscheine. Insbesondere tiefgreifend sind die sprachlichen und stilistischen Differenzen innerhalb verschiedener Teile der Chronik: bald ist die Diction eine mehr puristische, nationalarmenische, bald wieder verfällt sie in Abhängigkeit und servile Anlehnung an die Quellenvorlagen. So wird meist der Originalname Zeus beibehalten, mitunter indessen auch durch das armenische Aramazd ersetzt (vgl. a. 519, 764, 1850.)

Gr. *φυσικός* erscheint vorwiegend in seiner unveränderten Urform recipiert, oder doch nur leicht armenisiert als pʽyskian a. 1540, 1560; daneben aber auch a. 1479, a. 1483 dafür die armenische Entsprechung axtarak. Namentlich bezeichnend und bedeutungsvoll ist die Ausdrucksweise des Begriffs Triumph. *Θρίαμβος, θριαμβεύειν* werden gewöhnlich durch *ձաղումն, ձաղել* wiedergegeben (a. 1940, 1986, 1990, 2011, 2032, 2060, 2106, 2117. Eine zweite Wiedergabe ist die durch *ձեմելի* mit teilweiser Transcription des Originalterminus: a. 2182 *ելանել ի ձեմելի*, a. 2194 *կատարել զթրիաղեան* (st. *զթրիամբեան*) *ձեմելին*. Daneben tritt noch als dritter Ausdruck das auch im N. T. Col. 2, 15 vorkommende *նշաւակել* a. 2009.

Ganz undenkbar wären dergleichen zum Teil recht wesentliche Unebenheiten und Differenzen innerhalb eines und desselben Werkes, falls dasselbe das aus nur einer einzigen Vorlage herrührende Erzeugnis eines einzigen Übersetzers oder Redactors wäre. Aber auch die Annahme, daß unsere Version von mehreren Übersetzern etwa als Mitgliedern ein und derselben Schule aus einem einheitlichen Original angefertigt sei, wäre unzureichend zur Erklärung der Inconsequenzen in Sprache und Fassung. Die einzig natürliche, mit zwingender Logik sich ergebende Schlußfolgerung ist diese: Die armen. Version des Euseb.-Kanons ist als Fortsetzung des ersten Buches der Chronik ursprünglich und ihrem Grundstocke nach gemeinschaftlich mit jenem ersten Teil direct aus dem griechischen Original geflossen. Sie hat jedoch nachträglich, aus naheliegenden Gründen, sei es, daß jene erste dem Griechischen entstammende

Übertragung eine unvollständige, sei es daß sie eine defecte bzw. ungenaue und unbefriedigende gewesen, eine Überarbeitung erfahren auf Grund eines syrischen Originals, so zwar daß die mangelhaften Partien und Defecte durch Collationierung aus jener syrischen Vorlage bzw. deren armenischer Version ergänzt und interpoliert wurden. Dadurch erhielt die ursprüngliche griechisch-armenische Version des Kanons ein bedeutendes syrisch-armenisches Element zum Einschlag, derart daß in gewissem beschränkten Sinne für diesen II. Teil wohl von Contamination zweier an sich verschiedener Versionen gesprochen werden darf[1], während der I. Teil der Chronik einen im ganzen einheitlichen Charakter trägt und nur ganz vereinzelte Floskeln aufweist, die nachträglich aus syrischer bzw. syrisch-armenischer Vorlage hineinkorrigiert bzw. interpoliert worden sein mögen.

Ins Syrische übersetzt wurde die Eusebische Chronik zum ersten Male von Simeon dem Garmakäer (Šemʿûn Garm^{e}qojô) um das Jahr 600 n. Chr. Nahezu um dieselbe Zeit ist nach unseren vorhin gegebenen Ausführungen auch die ursprüngliche armenische Version derselben Chronik aus dem griechischen Archetypus hergestellt worden. Darum wäre es an sich keineswegs undenkbar, daß schon der Urheber der ursprünglichen armenischen Übersetzung, d. h. der griechisch-armenischen Übersetzung, jene oben besprochene Collation seines Textes mit dem des syrischen Originals vorgenommen habe. Jedenfalls dürfte jene Überarbeitung und Contaminierung des ursprünglichen, aus dem Griechischen hervorgegangenen Textes mit der syrischen Version bzw. deren armenischen Übertragung sehr frühzeitig, und zwar mindestens vor dem Ende des 8. Jhds. erfolgt sein. Dies geht hervor 1) aus der continuierlich gleichmäßigen Textüberlieferung der armenischen Chronik, die sich in den Excerpten und Epitomen der armenischen Historiker ausdrückt, während doch, wenn erst später, etwa im 9. Jhd., die neue Textrecension erfolgt wäre, dieses durch Differenzen zwischen den von den Schriftstellern jener Zeit angeführten Excerpten und denen der früheren Jahrhunderte zum Ausdruck kommen müßte; 2) aus der Tatsache, daß die syrische Version, welche den Einschlag zu jener Recension des eusebischen Werkes, speciell des Kanons, abgegeben hat, wirklich keine andere als jene erste syrische Übersetzung, d. i. die des Simon Garm^{e}qojô, ist, von der im J. 636 ein Auszug gefertigt ward, der, obgleich

1) Eine Reihe analoger Doppelredactionen von altarmenischen Versionen auf Grund von zwei Vorlagen, einer griechischen und einer syrischen, stützen und bestätigen diese Schlußfolgerung. Man denke nur an die Geschichte der armenischen Bibelversion.

nur Auszug, doch in wunderbarer Weise mit unserem Kanon zusammenstimmt. Wäre dagegen die fragliche Recension des Armeniers an der Hand syrischer Vorlage erst später, beispielsweise im 8.—9. Jhd. erfolgt, so wäre gewiß nicht jene alte syrische Version, sondern vielmehr die gleichzeitige, ausgangs des 8. Jahrhunderts von Dionysios v. Tellmaḥrê verfaßte, zugrunde gelegt worden.

Der erwähnte, bisher übersehene Umstand der engen verwandtschaftlichen Beziehung der syrischen Epitome des Euseb-Kanons v. J. 636 mit unserem armenischen Kanon ist von nicht unerheblicher Bedeutung für die Textkritik unserer Version und die Reconstruction defecter oder schwieriger Textstellen. Die Collation der Epitome stellt im allgemeinen in dieser Beziehung ein sichereres Kriterium dar, als die übrigen in Betracht kommenden Parallelrecensionen: Can. Hieron., Sync. Can., Fragm. gr.

Jene syrische Epitome des Šemʿûn Garmeqojô repräsentiert die erste oder Originalausgabe der griechischen Euseb-Chronik, womit auch stimmt, daß im ganzen und großen die armenische Version denselben Charakter jener I. Ausgabe trägt, so namentlich bezüglich der Papstlisten, die beim Armenier gegenüber Vers. Hieron. die ursprüngliche Eusebianische Fassung bewahrt haben. Aber gleichwohl ist unsere armenische Fassung nicht frei geblieben von Elementen, die ebenso unverkennbar der II. revidierten Ausgabe des Originalwerkes angehören. Hierher gehört vor allem die nachträglich zwischen Buch I und II interpolierte Zwischenpartie der sog. Series regum, die, wie Schoe. Weltchron. überzeugend dargetan hat, sich als ein Auszug aus den Königslisten der zweiten, revidierten Originalausgabe darstellt, dazu bestimmt als Correctiv-Beilage zu der alten, die ursprüngliche oder I. Ausgabe vertretenden Version zu dienen, »in demjenigen Hauptbestandteil, in welchem die neue Ausgabe am stärksten von der älteren abwich«. Hierher sind sodann wohl auch zu rechnen die auf Grund dieser neueingeführten verbesserten »Königs-Reihen« mehrfach an den Königslisten der Kanones offensichtlich gemachten Correcturen, wodurch letztere mit jenen in Übereinstimmung gebracht werden sollten, ein Punkt, auf den im App. critic. noch eingehender zurückzukommen sein wird.

So ist denn Lightfoots (Chr. Biogr. 2 p. 322. 330) geäußerte Ansicht, daß in der armenischen Chronik-Version eine Mischung der früheren und der späteren Ausgabe des Euseb-Werkes zu erkennen sei, wesentlich richtig; nur darf nicht etwa an eine tiefgreifende Umgestaltung des ursprünglichen, die I. Editio vertretenden. arm. Textes aus der IIten gedacht werden, sondern lediglich an eine oberflächliche Conta-

mination bzw. Interpolation, wodurch die ursprüngliche Textfassung als solche nicht wesentlich gestört wurde.

Da ferner die fraglichen »Series Regum« unserer Codices nach vereinzelten Floskeln (wie z. B. Demetrios Olatz) deutlich ihre syrische Provenienz verraten, so müssen sie aus syrischer Quelle geflossen sein. Als solche kann schlechthin nur die oben erwähnte syr. Chronik des Dionys. Telmaharensis in Betracht kommen, eine Epitome der Euseb-Chronik, die im Gegensatz zu der alten syr. Epitome vom J. 600 n. Chr. aus der zweiten Ausgabe der Originalchronik geflossen ist. Hieraus folgt weiter, daß als terminus post quem für diese 2. Revision der ursprgl. armenischen Euseb-Version etwa der Beginn des 9. Jahrhunderts anzusetzen ist.

Möglich, ja wahrscheinlich dürfte diese 2. Revision sich bloß auf den Kanon erstreckt haben. Ist doch mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die Überlieferung der beiden Chronik-Bücher schon frühzeitig eine getrennte wurde, indem von dem wesentlich wissenschaftlichen I. Buche, der eigentl. Chronographie, als praktisches Hand- und Nachschlagebuch das Tabellenwerk sich abspaltete; hieraus würden sich dann auch erklären die bedeutenden Textausfälle und Defekte des Kanon-Buches, wovon der die Anfangspartie betreffende schier undenkbar wäre, wenn dieses II. Buch mit dem ersten durchgehends zu einem einheitlichen Codex-Bande vereinigt in Umlauf gewesen wäre, da in der Mitte eines Bandes doch schwerlich solche Textausfälle vorkommen dürften.

Verzeichnis der Handschriften und Abkürzungen

G = Cod. Hierosolymitanus.
E = Cod. Etschmiadzinensis.
N = Cod. Nersetianus (Tokater Apograph).
A = Editio Aucheriana, Armeno-latina.
Z = Editio Latina Zohrab-Mai.
P = Editio Latina Petermann[1].
Sync. = Syncelli Chronographia.
Chron. pasch. = Chronicon paschale.
Sam. An. Chron. = Samuelis Aniensis Chronicon.
Hier. Can. oder bloß: Hieron. = Hieronymi Canon.
Ep. Syr. = Epitome Syria.
Chron. Panod. = Weltchronik des Panodoros.
Chron. Anian. = Weltchronik des Anianos.
Anonym. Matrit. = Anonymus Matritensis, byzantin. Chronikwerk.
Ed. Schoe. = Eusebi Chronicorum Libri duo ed. Alfr. Schoene I. II. 1866—1875.
Schoe. Weltchron. = Die Weltchronik des Eusebius in ihrer Bearbeitung durch Hieronymus. Von Alfr. Schoene. 1900.
AvG. Kl. Schr. = Alfred von Gutschmid, Kleine Schriften.
Glz. Sext. = Gelzer, Sext. Julius Africanus.
Bau. Beitr. = Bauer, Beiträge zu Eusebios und den byzantinischen Chronographen. Wien 1909 (Sitz.-Ber. d. K. K. Ak. Phil.-hist. Cl. 162 Bd. 3).
Bau. Al. Wltchr. = Adolf Bauer und Jos. Strzygowski, Eine Alexandrinische Weltchronik (Denkschr. d. K. K. Ak. Wiss. phil. hist. Cl. Bd. 51, Wien 1906).

Erläuterung der Zeichen

< = Auslassung, läßt aus, fehlt.
\+ = Hinzufügung, fügt hinzu.
* = Lücke.
⟨⟩ = Conjectur-Zusatz, bzw. zum Satzgefüge gehörige Ergänzung des handschriftlichen Textes.

1) Die obigen Handschriftenzeichen sind die von Petermann (Ed. Schoe.) angewandten, mit Ausnahme von E, unter welchem Sigel Petermann den Text der Editio Aucheriana versteht, während er die lateinische Version desselben Aucher-Textes mit A bezeichnet.

( ) = nicht zum Satzgefüge gehörige selbständige Erläuterung, auch Zwischensatz des Herausgebers.

[ ] = Zu tilgende Stelle, Interpolation; bezeichnet überhaupt Unursprüngliches, Unechtes im überlieferten Texte, als z. B. überflüssige Buchstaben, fälschliche Doppelschreibungen, Redactionsglossen u. dgl.

. — . d. h. je zwei vor einem Lemma und vor einer Zahl der Columne a. Abr. bzw. der äußersten rechten Zahlencolumne der fila regnorum sich wiederholende Punkte bezeichnen, daß das betreffende Lemma chronologisch auf das durch den Punkt-Index angedeutete Columnenjahr datiert oder allgemein an die betr. horizontale Jahresreihe der synchronistischen Zahlencolumnen gebunden ist.

Des Eusebios Chronographie ist dieses.

Durchgangen habe ich die mannigfaltigen Schriftwerke der Geschichten der Altvorderen: was die Chaldäer und Assyrer berichten, was im einzelnen auch die Egypter schreiben, was auch die Griechen erzählen, als sicher, gleich als ob solches möglich wäre [1]; in welchen enthalten waren die Zeiten der Könige und der Olympiaden, d. i. übersetzt »der Ringkämpfe«; und was alles für Großtaten verrichtet worden sind von Barbaren und von Griechen, von Ariern und von Nichtariern [2], sowie auch die erstaunliche Heeresmacht jeder Einzelnen, die Heerführer, die Weisen, die Helden, die Dichter, die Geschichtschreiber, die Philosophen: alles dies habe ich zu Fug erachtet, zumal insoweit als wirklich nützlich und zur Sache wichtig, in gedrängter Zusammenfassung der Bearbeitung zu unterziehen; dazu auch die von den Hebräern aus den heiligen Schriften überlieferte alte Geschichte und Zeitbeschreibung dem vorhin Erwähnten gegenüberzustellen, damit wir in Erfahrung zu bringen vermöchten, um wieviel früher als die heilbringende Gotteserscheinung Môses und die nach ihm folgenden Propheten der Hebräer seien, und was alles dieselben in göttlichem Geiste vorher geweissagt haben, damit wir leicht erkennen können, mit welchen von denen, die unter den Griechen oder den Barbaren bei den jedesmaligen Völkern sich als Helden auszeichneten, sie zusammengetroffen sind, und zu welchen Zeiten gewesen sind von Anbeginn an die Häupter unter den Hebräerpropheten sowie alle, die der Reihenfolge nach unter ihnen ihre Vorsteher gewesen sind [a].

Und angelegentlich lasse ich es hier von vornherein einem jeden anempfohlen sein, sich nicht etwa irgend aufzulehnen und zu widerstreiten, gleich als ob mit irgend welcher Sicherheit man die Kenntnis der Zeiten ermitteln könne. Dies dürften wir zunächst wohl daraus gewinnen, daß man für wahrhaft jenes Wort, das der Meister zu seinen Genossen gesprochen, erachte, nämlich: »nicht steht es bei euch zu kennen

a) Ecl. histor. (Cramer. Anecd. Paris.) 2, 167.

1) Siehe die erste Zusatz-Bemerkung am Schlusse des Werkes; die Verweise sind gegeben durch Z-B. 2) s. Z-B 2.

die Stunden und die Zeiten, die der Vater unter seine Gewalt gestellt hat[a]«. Es scheint mir nun aber, daß er als Gott und Herrscher nicht bloß mit Bezug auf das ⟨Welt-⟩Ende, sondern bezüglich aller Zeiten diesen in wenigen Worten ⟨gefaßten⟩ Spruch getan habe; um diejenigen, die geneigt sind sich dreist zu solch eitler Forschung zu vermessen, abzuhalten.

Aber auch diese unsere Erörterung soll hiermit, indem sie ebendasselbe bezeugt, jenes Wort des Meisters glaubwürdig machen: daß nämlich weder von den Griechen, noch von den Barbaren, noch von den anderen, ja selbst nicht einmal von den Hebräern[1] man mit Sicherheit die allgemeine Chronographie der Welt lernen könne; daß vielmehr bloß dieses gelte[2], daß überhaupt von uns aus dieser gegenwärtigen Abhandlung füglich zweierlei zu erlernen sei[3]: erstens, daß ja keiner nach Art jener anderen sich einbilden solle, mit urkundlich zuverlässiger Gewißheit die Berechnung der Zeiten erfassen zu können und sich täusche; daß man vielmehr ⟨zweitens⟩ wissen möge, daß solches lediglich ⟨als Streitsache öffentlicher Musterung⟩ für den Ringplatz bestimmt sei[4]; wie also und welcherweise wäre es da möglich ein Wissen über die vorliegende Frage zu erlangen, und nicht zweifelnd zu bleiben?

Über die Griechen ist keineswegs zu verwundern, daß sie außerhalb des Bereiches jeglicher weiten Zeiten stehen, die da unter allerlei zersetzendes Verderben sich selbst gebracht haben und lange Zeiten hindurch, bis zu des Kadmos Geschlecht, einer Schrift gänzlich ermangelten; denn Kadmos, sagen sie, hat zuerst ihnen die Schrift gebracht aus dem Lande der Phöniker. Und mit Recht auch wirft in Platons Schrift der Ägypter dem Solon vor: »O Solon«, sagt er, »ihr Griechen seid immer Kinder, denn ein greiser griechischer Mann wird nie gefunden, und ein Lernen der Kunde der alten Zeit gibt es bei euch nicht«[b].

Von den Egyptern aber werden zahlreiche überspannte Geschichten erzählt; ebenso auch von den Chaldäern. Diese nämlich berechnen auf vierzig und noch mehr Myriaden von Jahren ihre von ihnen beschriebenen Zeiten. Die Egypter aber erdichten über Götter und andere gewisse Halbgötter, dazu noch über die Totengeister und andere, sterbliche Könige mancherlei alberne Sagen[c].

Und nun denn, was sollte mich nötigen, der ich über Alles die Wahrheit ehre, solcherlei Sachen kleinlich zu untersuchen, da doch sogar bei den Hebräern, meinen Lieblingen, sich Zweifel finden, die ich zu geeigneter Zeit vorbringen werde. — Dieses aber habe ich

a) Act. Apost. 1, 7. — b) Platon. Tim. 22 B. — c) Sync. 73, 19.

1) s. Z-B 3. 2) gelte] սիրել GE emend. zu տիրել. 3) s. Z-B 4. 4) s. Z-B 5.

gesagt zur Widerlegung der in eitler Überhebung befangenen Chronographen.

Ich werde nun von wegen des vorliegenden Themas, die Bücher der Alten durchgehend, an erste Stelle setzen die Chronographie der Chaldäer, dann die der Assyrer, dann die Könige der Meder, dann die der Lyder und auf diese die der Perser. Von da zu einer andern Stelle übergehend, werde ich die gesamte Chronographie der Hebräer aufstellen, ihrer Reihenfolge nach. Nach dieser hinwieder in dritter Ordnung die Zeiten der egyptischen Dynastie. Hieran werde ich anschließen auch die der Pt⟨o⟩lomäer[1], die nach Alexandros dem Makedonier geherrscht haben über Egyptos und Alexandria. Darauf werde ich, eines nach dem andern mit je anderem ⟨neuen⟩ Ansatze, wie die Griechen ihre Geschichten erzählen, zur Darstellung bringen: zuerst diejenigen, welche in Sikyon regiert haben; und die über das Land der Argiver[2], und jene fürwahr die in der Stadt der Athener, vom Ersten bis zum Allerletzten; die in Laked⟨ae⟩monia, und die in Kor⟨i⟩nthos, und die ⟨überhaupt⟩ auf irgend einem Himmelsstrich als Meeresbeherrscher geherrscht haben. Beifügen werde ich zu diesem auch die Schrift der Olympiaden[3], welche von den Griechen beschrieben sind. Sodann, nach Zusammenstellung und Aneinanderreihung dieses Sämtlichen, werde ich weiter die ersten Könige der Makedonier und die der Thet⟨t⟩aler, darauf dann die der Syrer[4] und die der Asianer, die nach Alexandros zu Führern geworden, im einzelnen der Reihe nach anführen. Darnach werde ich sämtliche, jedoch in je gesonderter Abteilung und getrennt voneinander, anordnen die von Eneas, welche nach der Einnahme Ilions über die Latiner regiert haben und später Römer genannt wurden. Weiter, nach diesen der Reihe nach diejenigen, die von Romilos ⟨abstammen⟩, welche die Stadt Rom erbauten, und die, welche von Julios[5] Kaisr und Augostos der Reihe nach Selbstherrscher gewesen sind, sowie auch die Hypaten[6], die inmitten dieser[7] vorhanden waren als jährliche.

Und aus diesem Sämtlichen den Stoff mir zusammenziehend werde ich zu dem Chronikon-Kanon[8] übergehen; und indem ich wieder von vorne an aus jenem ausziehe die, welche in jeglichem Volke regiert haben, werde ich ihre Zeiten in je gesonderte Abschnitte einteilen; und werde einander entsprechend gegenüberstellen die Zahlen der Jahre eines jeglichen von ihnen, damit man leichter und rascher darauf komme, zu welcher Zeit ein jeglicher gewesen ist; und werde die Großtaten einer

1) Ptlomean GE, Var. Ptolomean (Koineform *Πτολομαῖος*). 2) Argiaçi »Argier« GE, (*Ἀργεῖος*). 3) Arm. olompiad GE. 4) Arm. Asori »Syrer« GE. 5) »von Romylos« N. 6) hipat- GE. 7) s. Z-B 6. 8) s. Z-B 7.

jeden Regierung, die von jeglichen Völkern erzählt werden, kurzgefaßt unter der ⟨betreffenden⟩ Regierung anführen.

Doch diesem zweiten ⟨Teil⟩ soll nachher unsere Arbeit gelten. Vorderhand aber, in dieser unserer nächstfolgenden Darstellung, wohlan! laßt uns nun sehen

Die von den Chaldäern bezüglich ihrer Altvorderen erzählte Chronographie.

Wie die Chaldäer die Chronik schreiben.

Aus dem Polyhistor Alexandros[1]: über die Schriften der Chaldäer und über das erste Königtum derselben.

Dieses hat Berosos im ersten Buch erzählt. Und im zweiten hat er die Könige, einen nach dem andern darstellend, beschrieben; wie er ⟨z. B.⟩ sagt: Nabonassaros war zu jener Zeit König. Der Könige Namen nur tut er sammelnd aufschichten; ihre etwaigen Taten jedoch erzählt er keineswegs genau, oder auch erachtet sie gar nicht einmal der Erwähnung würdig, wenn ⟨nur⟩ dabei die Zahl der Könige aufgestellt werde. Und er beginnt zu schreiben nach folgender Art der Darstellung: Apol⟨l⟩odoros berichtet, daß zuerst König gewesen Alôros[2] zu Babelon[3] — er war aber ein Chaldäer — regierend[4] zehn Šaren[a], ein Šar geteilt in die Zahl von dreitausend und sechshundert Jahren, wobei er zugleich auch die Neren und Sossen beschreibt: ein Ner, sagt er von den Neren ist 600 Jahre, und ein Sos von den Sossen 60 Jahre[b], unter Zählung solcher Jahre nach irgendeiner uranfänglichen Weise der Alten. Dieses berichtet er und weiter vorwärtsschreitend zählt er im einzelnen der Reihe nach die Könige der Assyrer auf, 10 Könige, von Alôros dem ersten König bis zu Xisuthron[c], unter welchem, sagt er, die große und erste Sintflut gewesen sei, deren auch Môses Erwähnung tut. Und die Zeiten der Herrschaft dieser Könige gibt er auf 100 und 20 Šaren an, welches im ganzen 43 Myriaden von Jahren[5] sind[d]. Und er schreibt im einzelnen dieserweise:

---

a) Sync. 71, 3. — b) Sync. 30, 6. — c) *Ξίσουθρον* Sync. 71, 6, vom Arm. in der griech. Accusativform übernommen. — d) Sync. 30, 9.

1) s. Z-B 8. 2) *զաղովրեաւ որ*, bzw. *զաղովր որ* GE] *զաղովրոս* emend. 3) »aus Babelon« N. 4) *Թագաւոր նմա* GE] *Թագաւորեալ* emend. 5) *բովանդակ սխգ* »im ganzen 2043« GE] *բովանդակս խգ* oder auch *բովանդակն խգ* (Verwechselung von Ս u. Ն) emend.

Nach dem Tode des Alôros, sagt er, regierte dessen Sohn Alaparos[1], 3 Šaren; und nach Alaparos[2] Almelon von den Chaldäern aus der Stadt Pautibiblon[3]: er regierte 13 Šaren; und nach Almelon Ammenôn von den Chaldäern aus der Stadt Pautibiblon[3]: er habe regiert 12 Šaren; zu dessen Tagen sei ein Untier erschienen, welches sie Idôtiôn nennen, aus dem Roten Meere, das die Formen des Menschen und des Fisches hatte. Und nach diesem ⟨sei gewesen⟩ des Amegalaros aus der Stadt Pautibiblon Regierung, 10[4] Šaren. Und nach diesem sei die des Daonos[5], des Hirten[6] aus der Stadt Pautibiblon: regiert habe auch dieser 10 Šaren. Unter ihm seien abermals erschienen aus dem Roten Meere, mit ebendenselben Gestalten des Menschen und des Fisches behaftet, vier Ungeheuer[7]-Tiere. Darauf habe regiert Evedôranchos[8] aus der Stadt Pautibiblon 18 Šaren; und unter ihm sei wiederum erschienen aus dem Roten Meere ein anderes Fisch- und Menschen-ähnliches, dessen Name Ôdakôn genannt wurde.

Dieses Sämtliche gibt er vor aus dem Ôan auszugsweise eins nach dem andern berichtet zu haben. Danach die Herrschaft des Amenpsinos[9], des Chaldäers[10] aus Lanchara[11]; regiert habe auch er 18 Šaren[12]. Und hierauf die Herrschaft des Otiartes, des Chaldäers[10] aus Lanchara[11]; regiert habe auch er 18 Šaren[13]. Dann, nach dem Tode des Otiartes, dessen Sohnes Xisuthros Regierung, 8[14] Šaren. Unter diesem sei gewesen die große Sintflut. Alle zusammen sind es: 10 Könige, 120 Šaren. Berechnet werden sie aber folgenderweise[15][a]:

1.	Alôros	Šaren 10
2.	Alaparos	Šaren 3
3.	Almelon	Šaren 13
4.	Ammenôn	Šaren 12
5.	Amegalaros	Šaren 10
6.	Daonos	Šaren 10
7.	⟨Ev⟩edô⟨r⟩anchos	Šaren 18
8.	Amenpsinos	Šaren 18
9.	Otiartes	Šaren 18
10.	Xisuthros	Šaren 8

a) Sync. 71, 6.

1) Alaporus G. 2) Alapros N. 3) Parmibiblon NG (Verwechselung von ՐՄՐ und ՒՏ) s. Z-B 9. 4) ըժ '18' GE. S. Z-B 10. 5) Davanos N. 6) s. Z-B 11. 7) s. Z-B 12. 8) ev Edôrankʿa »und des Edôranchos« GE] emend. zu Evedôrankʿa. 9) Amempsinos G. 10) »über die Chaldäer« G. 11) Chanchara N, Ilanchara E. 12) s. Z-B 13. 13) 8 Šaren GE. 14) ըժ '18' GE] ը emend. 15) s. Z-B 14.

Im ganzen 10 Könige, 120 Šaren. Und 120 Saren sollen 43[1] Myriaden von Jahren ausmachen, wenn ein Šar 3 Tausend und sechshundert Jahre bedeutet. Dieses berichtet des Polyhistor Alexandros Buch[2]. Wenn nun jemand es mit jenem Buche als einer wahrhaften Geschichte halten möchte, so daß wirklich es so viele Myriaden von Jahren gewesen wären, so müßte ein solcher weiter auch das Übrige, welches im Zusammenhang mit jenem sich als offenbar unglaubwürdiges in demselben Buche befindet, glauben. Was es nun aber auch immer sei, was derselbe Berosos eben dort im ersten geschichtlichen Buche schreibt, ich werde es erzählen und werde zu dem ersten bereits Gesagten hinzufügen, was eben gerade in jenes sein Buch der Polyhistor eingeschlagen hat. Derselbe führt[3] eines nach dem andern auf, folgenderweise, in dieser Form der Darstellung:

Über die chaldäische unverbürgte Geschichte: aus des Polyhistor Alexandros dieselben Chaldäer betreffendem Buche.

Berosos fürwahr berichtet im ersten babylonischen[4] Buche, daß er gewesen ein Zeitgenosse des Alexandros, des ⟨Sohnes⟩ von Philippos, und die Bücher Vieler ausgeschrieben habe[5], die mit großer Sorgfalt zu Babelon aufbewahrt wurden seit zweihundert und fünfzehn Myriaden von Jahren; worin die Berechnungen der Zeiten[6] und die Schrift der Geschichten ⟨dasjenige⟩ von dem Himmel und von der Erde und vom Meere und von der Urschöpfung und von den Königen und von ihren Werken und Taten erzähle[a]. Und zuerst [setzt es[7],] sagt er, daß das Land der Babylonier gelegen sei[8] an dem Flusse Deklath ⟨Tigris⟩, und daß der Aratzani ⟨Euphrat⟩ mitten hindurch fließe. Und selbstwachsend[9], wild, bringe das Land hervor: Weizen, Gerste, Linse, Hirse und Sesam. Und in den Sumpfniederungen und Röhrichten[10] des Flusses fänden sich gewisse eßbare Wurzeln, welche mit dem Namen Gong bezeichnet würden; es hätten diese Wurzeln die Kraft des Gerstenbrotes. Erzeugt würden daselbst auch Datteln und Äpfel und noch allerlei anderes Obst; auch Fische und Geflügel, sowohl Feld- als Sumpf-⟨Vögel⟩. Es habe dasselbe ⟨Land⟩ auch wasserlose und unfruchtbare Gegenden, ⟨nämlich⟩ die ara-

a) Sync. 50, 1—6.

1) '2043' GE. Vgl. die diesbezügliche obige Note. 2) s. Z-B 15. 3) »führte auf« N. 4) babelonaçi GE. 5) s. Z-B 16. 6) s. Z-B 17. 7) setzt es] < EN. 8) wörtl. »sich stütze auf den Fluß D.«. 9) յինքն կայ (Var. կեայ) »in ihm gibt es« (Var. 'lebt') GE] dafür lese ich: յինքնակաց »von selbst, spontan« oder յինքնեկած »selbstgewachsen« αὐτόφυτος (füglich auch ինքներկրեայ αὐτόχθων). 10) und Röhrichten] < N.

bischen; und gegenüber dem Araberlande gebirgige und fruchtbare. In Babelon aber sei eine ungeheure Masse fremden Volkes angesiedelt gewesen, im Lande der Chaldäer, und sie lebten in Ungebundenheit wie die vernunftlosen Tiere und das wilde Vieh[a].

Und im ersten Jahre sei erschienen aus dem Roten Meere eben dort inmitten des Gebietes der Babylonier ein furchtbares Untier, dessen Name Ôan heiße; wie denn auch Apol⟨l⟩odoros berichtet in seinem Buche: daß sein ganzer Körper der eines Fisches war, und unter dem Kopfe des Fisches ein anderer Kopf an jenen angefügt; und am Schweife Füße wie die eines Menschen, und die Stimme gemäß der Stimme der Menschen; dessen Bild noch bis jetzt in Zeichnung aufbewahrt werde. Und von demselben Tier sagt er, daß es tagsüber mit den Menschen verkehre und irgendwelcher Speise sich durchaus nicht nahe; und es lehre die Menschen die Schriftkunde und die mannigfaltigen Verfahrungsweisen der Künste, die Bildungen von Städten und die Gründungen von Tempeln; auch der Gesetze Handhabung sowie der Grenzen und der Teilungen Bedingungen lehre dasselbe; auch der Getreide und der Früchte Ernten zeige dasselbe; und überhaupt alles, was nur immer dem gesellschaftlichen Leben[1] der Welt von statten kommt, überliefere es den Menschen; und seit jener Zeit werde von keinem anderen mehr etwas erfunden[b]. Und bei Sonnenuntergang tauche das Untier Ôan wieder zurückkehrend in das Meer unter und gehe nachtsüber in der hohen See zur Rüste; so daß es gewissermaßen ein doppellebiges Leben lebe. Auch später seien noch andere diesem ähnliche Untiere erschienen: über welche, sagt er, im Buch der Könige Meldung geschehe. Und vom Ôan sagt er, es habe dieser über die Schöpfung und das Staatswesen[2] geschrieben und habe verliehen Sprache und Kunstfertigkeit den Menschen[c].

Es war, sagt er, einstens[3], da durch das ⟨Welt-⟩All hin Finsternis und Wasser war. Und es waren daselbst gewisse andere[4] Untiere, von denen ein Teil selbsterzeugte waren, und mit lebenerzeugenden Formen[5] ausgestattete; und sie hätten erzeugt[6] Menschen, doppeltbeflügelte; dazu auch andere mit vier Flügeln und zwei Gesichtern und einem Leib und zwei Köpfen, Frauen- und Männer⟨köpfen⟩, und zwei Naturen, männlichen und weiblichen; weiter noch andere Menschen, mit Schenkeln von Ziegen und Hörnern am Kopfe; noch andere, pferdefüßige; und andere von Pferdegestalt an der Hinterseite und Menschen⟨gestalt⟩ an der Vorderseite, welche der Hippokentauren

a) Sync. 50, 12. — b) Sync. 51, 2. — c) Sync. 51, 16.

1) wörtl.: »der Häuslichkeit des Lebens«. 2) s. Z-B 18. 3) + »eine Zeit« GN. 4) s. Z-B 19. 5) s. Z-B 20. 6) s. Z-B 21.

[Jušaparik-][1]Formen haben; erzeugt hätten sie auch Stiere, menschenköpfige, und Hunde, vierleibige, deren Schweife nach Art der Fischschwänze rückseits aus den Hinterteilen hervorliefen; auch Pferde mit Hundeköpfen; und Menschen sowie noch andere Ungeheuer, pferdeköpfige und menschenleibige[2] und nach Art der Fische beschwänzte; dazu weiter auch allerlei drachenförmige Unwesen; und Fische [Jušapariks][1] und Reptilien und Schlangen und eine Menge von Wunderwesen, mannigfaltig gearteten und untereinander verschieden geformten, deren Bilder sie im Tempel des Be̱los eins neben dem andern dargestellt aufbewahrten. Und es habe über alle diese ein Weib geherrscht, dessen Name Markaye̱ heiße, das auf chaldäisch Thalattha[3] genannt werde und auf griechisch verdolmetscht werde Thalattha [das ist Meer][4][a].

Während nun dieses Sämtliche aufgeregt stand zu einer chaotischen Masse, sei Be̱los dagegen angestürmt und habe das Weib mitten entzwei gespalten[5]: aus der einen Hälfte habe er gemacht die Erde, aus der andern Hälfte den Himmel; und auch die andern Tiere, die in ihr waren, habe er vernichtet. Sinnbildlicherweise aber, sagt er, und in übertragener Bedeutung[6] sei solches mythologisiert worden über die Naturen: daß nämlich, als noch überall Feuchtigkeit und Wasser war und allein die Ungeheuer in demselben waren, jener Gott sich das Haupt abgeschlagen habe, und das Blut, das von ihm herabrann, die andern Götter aufgefangen, mit Erde verknetet und Menschen daraus gebildet hätten; weshalb diese auch weise und des Geistes des Göttergeschlechtes teilhaftig würden[b].

Und von Be̱los sagt man, der auf griechisch Dios übersetzt wird und auf armenisch Aramazd[7], er habe die Finsternis mitten durchschnitten und habe getrennt von einander den Himmel und die Erde, und habe ordnend eingerichtet die Welt; die Untiere aber hätten nicht ertragen des Lichtes Kraft und seien untergegangen. Be̱los aber, als er eine öde und fruchtbare Gegend sah, habe einem von den Göttern Befehl gegeben von dem Blute, das von seinem abgetrennten Haupte herabfließe, mit Erde zu vermischen und Menschen zu bilden, sowie andere Tiere und wildes Vieh, die diese Luft ertragen könnten. Gegründet habe Be̱los die Gestirne und die Sonne und den Mond und die fünf Wandelsterne.

a) Sync. 52, 1. — b) Sync. 52, 19.

1) s. Z-B 22. 2) *մարդակերս*, *մարդապատկերս* GE] *մարդակերպս* emend. 3) *Թալադդա* thaladda GN; s. Z-B 23. 4) Glosse. 5) *Հերձու* GE] *Հերձուլ* emend. 6) wörtl. »eines für das andere ⟨setzend⟩« (allegorisch). 7 und auf armenisch Aramazd] Glosse des Armeniers.

Dieses erzählt, nach des Polyhistors ⟨Zeugnis⟩, Berosos[1] im ersten Buche; im zweiten aber beschreibt derselbe die Könige, einen nach dem andern, und läßt die Zeit der zehn Könige, worüber wir vorhin gesprochen, über mehr als 40 Myriaden von Jahren sich erstrecken[a]. Wenn nun aber jemand meinen würde, es hätten die Chaldäer etwas Richtiges gesagt, die eine so große Anzahl von Jahren verzeichnet haben, dann wäre es billig auch ihre übrigen trügerischen Erzählungen zu glauben. Wenn aber dieses die Natur übersteigt und überschreitet, und an sich gänzlich unglaubhaft ist — wiewohl es auf eine andere Weise verstanden sein könnte —, wenn also jemand sich hiervon überzeugt, so wird er auch darnach verfahren und jene Zeitenberichte nicht annehmen ohne Untersuchung[2]. Wenn sie nun für soviele Tausende von Jahren, die nach ihrer Chronographie zusammenkommen, ⟨nur auch noch⟩ die Thronfolger der Völker entsprechend der Ausgedehntheit der Zeit vorführen würden, sowie irgendwelche Werke und Taten, die im Zwischenraum vollbracht worden, im entsprechenden Verhältnis zu der Länge der Zeiten, so könnte man vielleicht mit Recht hin- und herschwanken, ob denn nicht vielleicht doch in Wirklichkeit bei ihnen die Wahrheit vorläge. Da sie nun aber bloß der Regierung jener zehn Männer so viele Myriaden von Jahren zugerechnet haben, wer sollte da nicht solche maßlose Berichte[3] für Sage[4] halten. Es sei denn etwa, daß die sogenannten Šaren nicht die bei uns gemeinten Jahre bedeuten, sondern irgendeinen andern kurzen Zeitraum. Denn auch bei den Vorfahren der Egypter sprach man von Lunaren, das heißt, die Monatstage, 30 Tage zusammengefaßt, nannten sie Jahre[b]. Und andere nannten Horen die dreimonatlichen Zeiten; diese ⟨Jahres⟩zeiten, sage ich[5], und die in den einzelnen Jahren ⟨statthabenden⟩ dreimonatlichen Wandlungen[c] rechneten sie zu einem Jahre. Angemessen und zu Fug ist es, daß auch der sogenannte Šar der Chaldäer etwas derartiges bedeuten will.

Also, nur zehn Geschlechter von Alôros, ihrem ersten genannten Könige, bis auf Xisuthron[d] zählen sie; unter welchem die große Sintflut gewesen sei, ⟨so⟩ lauten ihre Geschichtsberichte. Auch in den Schriften der Hebräer nennt zehn Geschlechter vor der Sintflut Môses; denn auch

a) Sync. 53, 6. — b) Sync. 74, 2. — c) Deutet auf ein urtextliches *περιόδους* hin. d) T. gr. *Ξίσουθρον* (Acc.).

1) »dieses erzählt er nach dem Polyhistor Berosos« GE; s. Z-B 24. 2) s. Z-B 25. 3) st. *զառանցութիւն* GE lies *-թեան* (od. aber: *զառանցութիւն զայնպիսի բանցն առասպել* mit Änderung von *բանն* in *բանցն*). 4) oder: »Mythos« 5) Der Passus erscheint verdächtig.

bei den Hebräern werden ebensoviele Folgen von Männern der Reihe nach beschrieben vom ersten Menschen an, über den von ihnen berichtet wird, bis zur Sintflut. Aber die Hebräergeschichte zieht die Jahre dieser 10 Geschlechter auf die Zahl von etwa Zweitausend zusammen; die der Assyrer jedoch, die im einzelnen ins kleine hinein verfolgt die Geschlechter, hat ⟨zwar⟩ ihre Gesamtzahl entsprechend derjenigen der Bücher Môses', ihre Zeiten jedoch nicht ebenso übereinstimmend. Denn 120 Šaren, sagen sie, nähmen ein die zehn Geschlechter; worüber sie prahlen, daß es die Zeiten von 43 Myriaden[1] von Jahren ausmache.

Darum also ist es naheliegend auch dir, der du nach dem Worte der Wahrheit trachtest[2], aus diesem da von selbst zu begreifen, daß Xisuthros[3] derselbe ist, der von den Hebräern Nô genannt wird, unter welchem gewesen ist die große Sintflut, über welche auch des Polyhistors Schriften Nachricht geben. Er schreibt nämlich darüber etwa folgenderweise:

Alexandros des Polyhistors ⟨Bericht⟩ von der Sintflut: aus derselben Schrift, von welcher gesprochen ist.

Nach dem Ende des Otiartes, sagt er, habe dessen Sohn Xisuthros regiert 8 Šaren[4]; und unter diesem sei gewesen die große Wasserflut. Und das Einzelne in die Schrift einschlagend, erzählt er dieserweise:

Krôn, sagt er, habe ihm im Schlafe geoffenbart [derselbe, den sie »Vater des Aramazd« nennen, und Andere »Zeit«[5]], daß am fünfzehnten des Monats Desios[6] [d. i. Mareri][7] die Menschheit durch die Sintflut untergehen werde; Befehl habe er gegeben: sämtliche, sowohl die ersten als die mittleren und die letzten Schriftwerke[8] zu vergraben[9] und niederzulegen in der Sonnenstadt der Siparer; ein Schiff zu bauen und in das Innere einzugehen mit seinen Geschlechtsgenossen und nötigen ⟨nächsten⟩ Freunden; aufzuspeichern darinnen Mundvorräte und Getränke; hineinzuführen auch wilde Tiere und Vögel und Vierfüßler; und mit allen Zurüstungen sich bereit zu halten zur Schiffahrt. Gefragt habe er, wohin denn nur er schiffen werde; Antwort sei ihm geworden: zu den Göttern, Gebete zu verrichten[10], damit Heil den Menschen werde.

---

1) »2043 Myriaden« GE. 2) wörtl.: »der du um das Wort der Wahrheit herumgehest«. 3) Xisuthron GE (Acc.). 4) 10 Šaren N, 18 Šaren G. 5) Glosse mit Verwechslung von *Κρόνος* und *Χρόνος*. 6) Denios GE, verschrieben aus Desios (*δαίσιος*). 7) Glossenzusatz; s. Z-B 26. 8) s. Z-B 27. 9) s. Z-B 28. 10) Eine zweite Übersetzungsmöglichkeit ist: »zu den Göttern Gebete zu verrichten« oder »zu beten zu den Göttern«; die Doppeldeutigkeit kennzeichnet den Orakelspruch.

Und nicht unterließ er zu wirken das Werk des Schiffswerkes; dessen Länge war fünfzehn Pfeilschüsse und seine Breite zwei Pfeilschüsse.

Fertig, ausgerüstet nach allem, wie er auch Befehl erhalten hatte, habe er Frau und Kinder und die nötigen Freunde in das Innere eingeführt[a].

Als nun die Sintflut hereingebrochen und eilends wieder abgenommen, entlasse Xisuthros etliche Vögel, und sie finden keine Nahrung und weder Stelle noch Standort sich niederzulassen; zurückgekehrt nehme er sie wieder in das Schiff auf. Und nach einigen wenigen Tagen entlasse er wieder andere Vögel; und auch diese kehren abermals in das Schiff zurück, von Lehm schlammige Krallen führend. Darauf lasse er ein drittes Mal welche los, und sie kehren nicht wieder in das Schiff zurück. Da erkenne Xisuthros, daß die Erde zum Vorschein gekommen und offen liege; er erbreche eine Seite des Schiffsdeckes und sehe das Schiff aufgefahren, an einen Berg angelehnt[1]. Er steige heraus, begleitet von Frau und einer Tochter, mitsamt dem Schiffsmeister[2] und bete an auf der Erde[3], errichte einen Altar und bringe den Göttern Opfer dar. Und seither sei er aus den Augen entschwunden gewesen samt jenen, die mit ihm aus dem Schiffe herausgestiegen waren. Und die dort im Schiffe geblieben waren, und mit den Xisuthriden nicht herausgegangen waren, als sie nachher hinausgetreten, suchten sie ihn und umherirrend riefen sie ihn laut an, mit Namen nennend. Xisuthros ist ihnen fürderhin nicht mehr erschienen; der Schall einer Stimme jedoch, die aus den Lüften kam gab Vorschrift: daß es ihnen Pflicht sei, Götterverehrer zu werden; und daß er selbst von wegen seiner Götterverehrung hingefahren in der Wohnung der Götter wohne; und daß seine Gattin und Tochter und der Schiffsmeister ebendieselbe Ehre genössen; und er gebe ihnen Weisung und Vorschrift, wiederum nach Babylon[4] zu gehen; so nämlich laute für sie der Schicksalsspruch der Götter: zu gehen, aus der Stadt der Siparer ausgrabend die Bücher zu holen, die dort geborgen lägen, und sie der Menschheit zu übergeben; und daß der Ort, woselbst sie gelandet sich befänden, das Land Armenien sei[b].

Und jene, als sie alles dies vernommen, hätten den Göttern Opfer dargebracht und seien zu Fuß nach Babylon gezogen. Von dem Schiffe aber soll dort, wo es landend sich niedergelassen in Armenien, noch bis auf heute ein kleiner Teil auf dem Korduäergebirge im Armenierlande als Überrest geblieben sein; und etliche sollen von der Naphta-

a) Sync. 53, 19. — b) Sync. 54, 17.

1) oder »gestützt«. 2) s. Z-B 29 3) s. Z-B 30. 4) Mit Babelon wechselt hier Babilon, Babylon.

Tünche des Schiffes Abschabsel mitnehmen zu Heilzwecken und als Schutzmittel zur Abwehr von Krankheiten. Und jene seien abgereist, angelangt zu Babelon; hätten nachgegraben und die Bücher[1] hervorgezogen; und viele Städte gebaut, und Tempel den Göttern errichtet, und abermals Babelon erneuert[a].

Und nebst diesem allen tut der Polyhistor auch von dem Turmbau, übereinstimmend mit Môses' Schriften, solcherlei Weise, selbst bis auf die Silben ⟨getreu entsprechend[2]⟩, Erwähnung.

Alexandros des Polyhistor ⟨Bericht⟩ über den Turmbau.

Sibylla spricht: Einstimmig[3] alle Menschen erbauten den hochragenden Turm, damit sie zum Himmel aufstiegen. Und der allgewaltige Gott blies einen Wind an, stürzte den Turm um, und teilte einem jeden seine Sprache zu; weswegen auch der Name der Stadt Babilon genannt wurde. Nach der Sintflut aber waren der Titan und Prometheus; welcher Titan auch den Kriegskampf mit Krôn entfachte. — Soviel über den Turmbau[4] [b].

Zu demselben jedoch fügt der Polyhistor noch dieses bei, indem er schreibt: nach der Sintflut herrschte über das Chaldäerland Euexios[5], vier Neren. Und nach ihm übernahm die Herrschaft dessen Sohn Chomasbelos, vier Neren und fünf Sossen. Von Xisuthros aber und von der Sintflut bis die Meder Babelon nahmen, zählt Polyhistor im ganzen 86 Könige; und mit Namen erwähnt er einen jeden aus des Berosos Buche; und die Zeit der sämtlichen faßt er zusammen in die Zahl von drei Myriaden Jahren und dreitausend und einundneunzig. Und nach ihnen, auf ihre so gewaltige Dynastie, haben die Marer ⟨Meder⟩, nachdem sie ein Heer gegen Babelon zusammengezogen, es eingenommen und daselbst Gewalthaber aus ihnen selbst eingesetzt. Hiernach führt er auch die Namen der Gewalthaber der Marer an, 8 an der Zahl, und ihre Jahre 224[6]. Und wiederum 11 Könige und Jahre 28[7]. Dann auch die chaldäischen, 49 Könige[8] und 458 Jahre. Darauf auch die arabischen, 9 Könige und 245 Jahre. Nach welchen Jahren er auch der Šamiram Herrschaft über Assyrien

a) Sync. 55, 16—56, 3. — b) Sync. 80, 19.

1) *զմատեանն* »die Schrift« GE, wofür zu lesen *զմատեանսն* »die Schriften«. 2) s. Z-B 31. 3) l. »einsprachig« s. Z-B 32 4) soviel über den Turmbau] in Cod. N durch Minuskelschrift ausgezeichnet, in Cod. E durch übergesetzte Punkte, als Tilgungszeichen, bzw. Titelzeichen. 5) *եւեքսիոս* GE] nach der Form *Εὐήχοιος* bei Synk. zu emendieren in *եւեքոիոս* evekʿoios = Euechoios. 6) s. Z-B 33. 7) s. Z-B 34. 8) *խԹ* '49' GE] corr. aus *ԻԹ* '29' (oder gar *ԺԹ* 19?).

berichtet. Dann wiederum zählt er einzeln auf die Namen von 45 Königen[1] und setzt deren Jahre an auf 526[2]. Nach welchen, sagt er, gewesen sei der König der Chaldäer, dessen Name ist Phulos, welchen wiederum auch die Geschichte der Hebräer erwähnt und Phulos nennt, von welchem sie sagen, daß er gegen das Land Judäa gezogen sei. Und nach ihm, so berichtet der Polyhistor, sei Senecherib König gewesen, den die hebräischen Bücher erwähnen als geherrscht habend unter König Ezekia und unter dem Propheten Esaia. Es sagen nämlich die Göttlichen Schriften, der Reihenordnung nach: »Es geschah im vierzehnten Jahre des Königs Ezekia, da zog herauf Senecherib[3], König der Assyrer, gegen die festen Städte Judäas und nahm sie ein«[a]. Und nach der ganzen Erzählung setzt er demselben hinzu und sagt: »Und es regierte Asordan, dessen Sohn, für ihn«[b]. Und wieder weiter fortschreitend, führt er in demselben Betreff an: »Es geschah zu derselben Zeit, da erkrankte Ezekia«[c]. Und der Reihe nach anschließend berechnet er: »zu jener Zeit sandte Marôdach Baldan, König der Babylonier, Gesandte und Briefe und Geschenke an Ezekia«[d]. Soviel die Hebräerschriften. Den Senecherib[3] jedoch und seinen Sohn Asordan und den Marodach Baldan erwähnt auch der chaldäische Geschichtsschreiber, nebst diesen auch den Nabuchodonosor, wie die hier erwähnte Abhandlung ist, geschrieben[4] in ihrem Betreffe mit folgenden Worten:

Desselben Alexandros von Senecherib und von Nabuchodonosor und von ihren Werken und Großtaten.

Nach der Regierung des Bruders des Senecherib[5] und nach der Herrschaft des Akises über die Babylonier, bevor er noch dreißig Tage die Herrschaft innegehabt hatte, ward er getötet von Marudach Baldan. Und Marudach Baldan behauptete sich als Gewaltherrscher sechs Monate; und es tötete ihn einer, dessen Name war Elibos, und er wurde König. Und im dritten Jahre der Regierung desselben sammelte Senecheribos, König der Assyrer, ein Heer gegen die Babylonier, bot Stirne gegen sie und siegte; und gefangen nehmend ihn samt seinen Freunden ließ er ⟨sie⟩ führen in das Land der Assyrer. Er herrschte über die Babylonier und setzte als König über sie seinen Sohn, den Asordanios[6]; und er selbst zog hin in das Land der Assyrer.

a) II Kön. 18, 13. — b) II Kön. 19, 37. — c) II Kön. 20, 1. — d) II Kön. 20, 12.

1) խե ‘45’ GE] corr. aus իե ‘25’. (Verlesung von ի zu խ). 2) s. Z-B 35. 3) Sinecherib GE. 4) oder: »wie die — Abhandlung in ihrem Betreffe geschrieben ist«. 5) Senicharib GE. Die Namensform dieses Herrschers ist überhaupt eine sehr schwankende; vgl. unten Sinecherim. 6) Asordanisos (Verschreibung) E.

Wie ihm das Gerücht geworden, daß angerückt seien Griechen in das Land der Kilikier, Krieg zu führen, eilte er gegen sie: Front gegen Front stellte er auf und, nachdem viele von seinen eigenen Truppen durch die Feinde niedergehauen waren, siegte er in der Schlacht; und als Denkmal des Sieges ließ er sein auf der Stätte errichtetes Bildnis zurück; und befahl in chaldäischer Schrift seine Tapferkeit und Heldentat ⟨darauf⟩ einzugraben zum Gedächtnisse für die künftigen Zeiten. Und die Stadt Tarson, so berichtet er, erbaute derselbe, nach dem Ebenbilde Babe̱lons, und er legte der Stadt den Namen Tharsin bei. Und nach allen den übrigen Taten des Sinecherim bemerkt er noch dieses hinzusetzend: »18 Jahre war er ⟨an der Herrschaft⟩; und indem ihm ein Hinterhalt bereitet wurde von seinem Sohn Ardumuzan [1], endete er«. Soweit der Polyhistor.

Aber auch die Zeiten fürwahr sind übereinstimmend mit den von den Göttlichen Schriften gesprochenen Worten. Denn »unter Ezekia regierte Sinecherim«, wie der Polyhistor darstellt, »18 Jahre; und nach ihm sein Sohn 8 Jahre; und darauf Sammuge̱s 21 Jahre; und dessen Bruder 21 Jahre; und darauf Nabupalsar 20 Jahre, und nach ihm Nabukodrossoros 43 Jahre«. Und im ganzen werden zusammengefaßt von Sinecherim bis zum Nabukodrossoros 88 Jahre. Auch nach den Hebräerschriften findet man es, wenn man es genau betrachtet, diesem entsprechend: denn nach Ezekia regiert über die zurückgebliebenen Juden Manasse̱, Sohn des Ezekia, 55 Jahre; darauf Amôs 12 Jahre, und nach diesem Jôsia 31 Jahre; und darnach Jôakim; zu dessen Regierungsbeginn Nabuchodonosor heranzog, Jerusalem belagerte und die Gefangenschaft der Juden nach Babe̱lon wegführte. Es ergeben sich aber von Ezekia bis auf Nabuchodonosor [2] 88 Jahre, eben so viel wie auch Polyhistor aus dem chaldäischen Schriftberichte herausgerechnet hat.

Und nach all diesem erzählt wiederum Polyhistor etliche Werke und Taten des Senecherib, und er gedenkt dessen Sohnes in Gemäßheit mit der Hebräerschrift, und zählt im einzelnen alles auf. Auch wird berichtet, daß Pythagoras der Weise um diese Zeit unter diesen ⟨Regenten⟩ gewesen sei. »Und nach Sam⟨m⟩oge̱s gelangte Sardanapallos zur Regierung über die Chaldäer, 21 Jahre. Dieser sandte zu Aždahak, dem Stammhäuptling und Satrapen der Marer, Heerestruppen zu Hilfe, um als Gattin zu erhalten für seinen Sohn Nabukodrossoros eine Tochter des Aždahak, die Amuhidin [3] [a]. Und darauf regierte Nabukodrossoros

a) Sync. 396, 1.

1) Ardamuzan. Am Rande (nach Z). 2) Die Formen Նաբուկոդոնոսոր und Նաբուքոդոնոսոր wechseln miteinander. Vgl. auch Nabukodrossoros etc. 3) s. Z-B 36.

43 Jahre; und ein Heer zusammenziehend, zog er aus, nahm gefangen die Juden und Phöniker[1] und Syrer.« Daß nun auch in diesem mit den hebräischen Schriften übereinstimmend sei der Polyhistor, darüber bedarf es nicht vieler Worte.

»Und nach Nabukodrossoros regierte sein Sohn Amilmarudochos, 12 Jahre«; den die Hebräergeschichte Ilmarudochos nennt. Und nach ihm, sagt der Polyhistor, regierte über die Chaldäer Nẹglisaros, 4 Jahre. Und darauf Nabodẹnos[2], 17 Jahre. Unter welchem Kyros des Kambysẹs ⟨Sohn⟩ mit Krieg überzog das Land der Babylonier[3]. Welchem sich entgegenwarf Nabodẹnos, der eine Niederlage erlitt[4] und flüchtig wurde. Und es herrschte über Babẹlon Kyros 9 Jahre. Darauf, als er in der Ẹbene Daas sich in einen andern Kampf eingelassen, kam er um. Nach ihm Kambyses: herrscht 8 Jahre. Und darauf Dareh 36 Jahre. Nach diesem Xerxẹs und weiter die übrigen Perserkönige.

Also, gleich wie Berosos in betreff des chaldäischen Königtums kurzgefaßt im einzelnen überliefert, ebenso berichtet dasselbe auch der Polyhistor. Woraus es denn deutlich hervorgeht, daß Nabuchodonosor Heeresmacht zusammenzog und die Juden gefangen habe; und daß von diesem bis auf Kyros, den Perserkönig, eine siebzigjährige Zeit inbegriffen sei. Hiermit stimmt nun auch die Geschichte der Hebräer überein, daß sie ⟨nämlich⟩ 70 Jahre gewesen in der Gefangenschaft, vom ersten Jahre des Nabuchodonosor ab die Gefangenschaft der Juden gerechnet bis zu Kyros, dem Perserkönig.

Dasselbe macht auch Abidenos übereinstimmend mit diesen in der »Geschichte der Chaldäer« offenbar; denn auch er erzählt gleich dem Polyhistor Folgendes:

Des Abidẹnos ⟨Bericht⟩ von dem ersten Königtum der Chaldäer.

Über die Weisheit der Chaldäer nun soviel. — Regiert aber habe über das Land zuerst Alôros, sagen sie; in betreff seiner Person aber ist so viel an Worten zu berichten[5]: daß ihn dem Volke der allsorgende Gott als Hirten angewiesen habe. Welcher regierte 10 Šaren — und ein Šar ist 3000 und 600 Jahre, und ein Ner 600, und ein Sos 60[6]. Nach ihm regierte Alapa[u]ros[7]. Nach diesem Almẹlon aus der Stadt

1) Phynik- GE. 2) Var. Nubudenos, wofür anderwärts Nabonedos. 3) wörtl.: »Heeressammler wurde gegen das Land der Babelonatzis« GE. 4) eigentl.: »einer Niederlage übergeben, den Kürzeren ziehend«. 5) s. Z-B 37. 6) '65' N, am Rande '67'; '65' E mit ausradierter '5'. 7) *աղապաւրոս* GE, das auch Alaporos gelesen werden kann; ist offenbar Entstellung der gewönlichen Form Alaparos (bei Synk. und arm. Vers. des Alex. Polyh.).

Pautibiblon; unter welchem der zweite Anido[s]tos[1] hervorstieg aus dem Meere, ähnlich dem Ôan, dessen Formen die der Halbgötter [Göttersprößlinge][2] waren. Nach welchem Ammenon. Nach welchem Amegalaros. Darauf Daonos der Hirte; unter welchem die vier Doppelwesen aus dem Meer auf das Festland hervorbrachen: der Iôdokos, der Êneugamos, der Êneubolos und der Anementos. Und unter Êdôreschos[3], der nach jenem regierte, der Anodaphos[4]. Nach welchem regierten andere und Xisuthros[a]. — Wie nun also in diesem der erwähnte Geschichtschreiber mit dem Polyhistor übereinstimmt, so auch schreibt er von der Sintflut in derselben Weise:

Des Abidenos ⟨Bericht⟩ von der Sintflut.

»Nach welchem andere regierten und Xisuthros; welchem Kronos im voraus weissagte, daß ein Überfluß von Regen sein würde am fünf⟨zehn⟩ten[5] des Monats Desios, das ist Mareri[6]. Befehl gibt er, die Bücher sämtlich in der Sonnenstadt der Siparer zu verbergen. Und als Sisithros[b] dieses zur Ausführung gebracht und erledigt hatte, da, während sie gehißten Segels nach Armenien schiffen wollten, waren unversehens angelangt die Schiffsführer von Gott[7]. Am dritten Tage, als die Regengüsse nachließen, entließ er etliche Vögel aus den Vögeln, sein Augenmerk darauf nehmend, ob sie die Erde als aus dem Wasserschwall hervortauchende zu erblicken vermöchten. Diese aber, über das unendliche, allverbreitete Wogenmeer hintreibend, fanden nirgends Ruhestätte für ihre Füße; daher sie sich wiederum wendeten, zu Sisithros zurückkehrend. Und nach einer Rast von weiteren drei Tagen[8] entsandte er abermals; und sie kamen, führten mit Schlamm beschmierte Fänge. Da alsbald enthoben ihn die Götter[9] spurlos aus den Menschen hinweg. Und das Schiff, nach dem Lande Armenien treibend, blieb ⟨dort⟩ stehen; und spendete aus seinem Holze ein heilkräftiges Arzneimittel den Bewohnern des Landes[c].«

Daß nun hiermit auch Abidenos nach ein und derselben Art der Darstellung[10] mit der hebräischen Geschichte von der Sintflut über-

a) Sync. 68, 21. — b) = Σίσιθρος Synk. (= Xisuthros bei Berosos). — c) Euseb. Praep. Ev. 9, 12. coll. Sync. 70, 2—15.

1) Anidostos GE; s. Z-B 38. 2) Glosse; s. Z-B 39. 3) Nach der emendierten Lesung Auchers. 4) s. Z-B 40. 5) Հինգերորդում GB »am fünften«, corr. aus Հինգետասաներորդում »am fünfzehnten«. 6) Glosse des armenischen Übersetzers. 7) oder wörtl.: »da kamen unversehens [plötzlich] an die Schiffsführer von Gott«; s. Z-B 41. 8) wörtl.: »drei weitere Tage gerastet habend entsandte er ⟨sie⟩ abermals«. 9) wörtl.: »machten ihn spurverloren von den Menschen«. 10) oder: »in derselben Form des Ausdrucks«, wie P übersetzt.

einstimmt, scheint mir, daß allen wohl klar ist. Daß aber, da Griechen die Geschichtschreiber waren oder Chaldäer, sie auch mit anderm Namen den Nô bezeichneten, indem sie ihn Xisuthros nannten, darüber darf man sich keineswegs wundern. Daß sie ferner nach ihrer Gewohnheit die Bezeichnung »Götter« für »Gott« angewandt haben und über die Taube geschwiegen, während sie »Vögel« unbestimmt [1] genannt haben, auch darüber braucht man sich nicht sehr zu verwundern. — Soviel nun Abidenos aus der Chaldäergeschichte über die Sintflut. Derselbe schreibt auch über den Turmbau übereinstimmend mit Môses' Geschichte auf folgende Art und Weise:

Des Abidenos ⟨Bericht⟩ vom Turmbau.

Damals sollen gewesen sein die Altvorderen üppig strotzend durch Stärke und riesige Leibesgröße, bis ⟨zu dem Grade⟩ sogar die Götter zu verachten und in Ruchlosigkeit zu verfallen [2]. Sie begannen den hochzinnigen Turm zu erbauen, der jetzt Babelon heißt; und wie sie ⟨ihn⟩ bis nächst den Himmeln der Götter [3] aufgeführt hatten, da stürmten, den Göttern zu Hilfe kommend, die Winde hervor und stürzten zur Erde nieder das mechanische Werk [4] der ungeschlachten Riesen [5]; und zu Boden hingestürzt ward es Babelon genannt. Jene waren bis dahin einlippig, einsprachig gewesen; und von den Göttern herkommend trat eine vielfache mischsprachige Redeverwirrung bei den Einhelligen [6] ein. Und hierauf gerieten der Krôn und der Titan [7] im Kriegskampf aneinander [8] [a]. — Ferner berichtet er zudem [9] auch über Sinecherib [10] auf diese Weise:

Des Abidenos ⟨Bericht⟩ über Sinecherim [11].

Zu jener Zeit wurde als der fünfundzwanzigste endlich auch Senecherib gefunden von den Königsherrschern [12], der Babelon seiner

a) Sync. 81, 11—82, 2 coll. Euseb. Praep. Ev. 9, 14, 2.

1) eigentl. »vermischt«, »ohne Unterschied«. 2) so mit Emendierung des überlieferten յանպիտանութիւն հատանել (flocci fecerint, scil. deos A, P, Z) in — հասանել; bereits Aucher hat hierauf conjecturiert (Ed. Auch. p. 26). 3) Der armenische Passus եւ իբրեւ մօտ յերկինս հասուցանէին դիցն kann füglich auch heißen: »und wie sie [ihn] nahe am Himmel bis zu den Göttern emporgeführt hatten«; wie schon A (Ed. p. 26) bemerkt, fällt damit das anstößige »Himmel der Götter« weg. 4) s. Z-B 42. 5) s. Z-B 43. 6) s. Z-B 44. 7) So mit Abänderung des hdsch. ի in եւ (nach P). 8) wörtl.: »schlugen im Kriegskampfe gegen einander«. 9) սոյն այր »derselbe Mann« GE; s. Z-B 45. 10) Senecherib N. 11) Senecherim N. 12) s. Z-B. 46.

Botmäßigkeit unterwerfend bezwang und an der Seeküste des kilikischen Landes das Geschwader der seekämpfenden Schiffe der Ionier besiegte und in die Flucht schlug. Und er baute auch den Tempel der Athener[1], errichtete eherne Säulen und inschriftlich fürwahr, sagt er, ließ er seine Großtaten einhauen. Auch Tarson erbaute er, nach Plan und Muster Babilons, so daß ebenso durch Tarson der Fluß Kydnos hindurchflösse, wie der Aratzani durch Babelon.

Auf ihn und nach ihm regierte Nergilos, der von seinem Sohne[2] Adramelos beseitigt wurde. Und diesen tötete dessen Bruder Axerdis von demselben Vater, nicht aber von derselben Mutter; und verfolgend[3] warf er die Streitmacht desselben[4] in die Stadt der Byzantier[5], welche zuvor Söldnertruppen ihm zu Hilfe gesammelt hatte[6], aus welchen einer war Pythagoras, der chaldäischen Weisheit Schüler. Weiter nahm Axerdis Egiptos und die Gegenden des Hohlen Syriens erobernd in Besitz; aus welchem[a] auch Sardanapallos war.

Nach ihm[7] regierte Sarakos über die Assyrer. Als er erfahren, daß ein aus gemischten Scharen zusammengerottetes Heervolk vom Meere herauf gegen ihn angestürmt komme, entsandte er schleunig den Bupolassoros[8] als Heerführer nach Babelon, Und dieser, im Entschlusse der Empörung entschlossen, verlobte die Amuhidin[9], die Tochter des Aždahak[10], des Häuptlings der Marer, seinem Sohne Nabukodrossoros zur Gattin; und hierauf[11] eilends aufbrechend zog er hin zum Angriffe gegen Ninos, das ist die Stadt Ninve. Kunde ward von allem diesem dem König Sarakos; in Feuer ließ er aufflammen[12] die Königsburg Evôrits[13]. Nabukodrossoros aber, nachdem er übernommen die Herrschaft des Königtums, umgab Babelon mit einer festen Mauer[b].

Und nach diesen Worten stellt Abidenos auch was nur immer für Berichte über Nabuchodonosoros sind, übereinstimmend mit den hebräischen Schriften anordnend dar in folgender Weise.

---

a) Arm. liest ἐξ ἧς für ἐξῆς. — b) Sync. 396, 4—8.

1) s. Z-B 47. 2) »von den Söhnen des Adramelos« N; ebenso E im Texte; am Rande jedoch corrigiert in յորդւոյն »von dem Sohne«. 3) oder »verfolgte«. 4) oder: »seine Streitmacht«. 5) s. Z-B 48. 6) oder auch mit leichter Textänderung: »und verfolgend warf er die Streitmacht desselben (seines Rivalen) in die Stadt der Byzantier zurück, nämlich die Söldnertruppen, die jener sich zu seiner Unterstützung gesammelt hatte«. S. Z-B 49. 7) »nach ihnen« Var. GN. 8) Busalussoros E, Busalossoros GN. S. Z-B 50. 9) vgl. die betr. obige Note. 10) Ašdahak, wo š auf Rasur von ž steht, E. 11) hierauf] < N. 12) Հրոգ GE] l. Հրձիգ. 13) s. Z-B 51.

Des Abidenos ⟨Bericht⟩ über Nabuchodonosoros.

Nabukodrossoros, nachdem er übernommen die Herrschaft, ummauerte Babelon mit Mauer und mit dreifachem Walle innerhalb einer Zeit von nahezu[1] fünfzehn Tagen. Und den Fluß Armakales leitete er aus dem Aratzani herführend ab. Und das Wasserbecken der Hochfläche, dasjenige bei der Stadt der Siparener, umgrub er ringsum 40 Parasangen ⟨weit⟩ und auf eine Tiefe von 20 Ellen; und er errichtete ⟨Schleusen-⟩Pforten daran, die sich öffneten und die ganze Ebene bewässerten; und der Name der Pforten heißt Êchetognomonas, gleich als ob sie Willen oder Willfährigkeit aus sich selbst hätten. Er bemauerte auch die Küste des Roten Meeres gegen die Wogenbrandung[2]. Und er erbaute die Stadt Teredon[3] an den Zugängen des Landes der Araber. Und die Königsburg schmückte er aus mit zartgewachsenen Baumpflanzen und nannte dieses »Hängende Gärten«. Hierauf bietet er im einzelnen die Erklärung der genannten »Hängenden Gärten«, welche, sagt er, auch die Griechen ⟨'Ionier'⟩ unter die sogenannten sieben »Außerordentlichen Wunderwerke« rechnen[a].

Und wiederum an anderer Stelle erzählt er in demselben Betreffe[4] nach dieser Art und Weise: »Alles«, sagt er, »war von Anbeginn an Wasser, das mit Namen Meer genannt wurde. Und Belos schränkte sie ⟨die Gewässer ein⟩; und an jegliche verteilte, vergab er ihre Länder; und Babelon mit Mauer umschließend befestigte er; und als hinreichend lange Zeiten darüberhingegangen, verstrichen waren, verfiel sie[5]. Dasselbe[6] umgab abermals Nabukodrossoros mit Mauer; und sie dauerte, hielt aus bis zu den Zeiten der makedonischen Herrschaft, mit ehernen Toren[b].«

Sämtliches erzählt Abidenos übereinstimmend mit Daniel, bei welchem, von Nabuchodonosor redend, berichtet wird, daß er prahlend hochmütig gesprochen: »Ist nicht dies das große Babelon, das ich erbaut habe zur Wohnung des Königtums durch die Kraft meiner Gewalt und zur Ehre meines Ruhmes[c]?« Und da nun einmal die Herrschaft seiner Gewalt[7] bezeugt wurde durch solche Worte, gesprochen über Nabuchodonosoros von Daniel dem Propheten, so vernimm auch

a) Euseb. Praep. Ev. 9, 41, 7. 8. — b) Euseb. Praep. Ev. 9, 41, 5. 6. — c) Dan. IV, 27. Cf. Eus. Praep. Ev. 9, 41, 9. 10.

1) s. Z-B 52. 2) wörtl.: »das Ufer der Wogenbrandung des Roten Meeres«. St. աղեաց GE l. յաղեաց. 3) Terevedon N, mit Tilgunszeichen für ev am Rande. Ibid. pašineatz für šineatz »erbaut« mit Tilgungszeichen von pa am Rande. 4) նոյն այր »idem vir« (AP), »idem homo« (Z) GE] նոյն յար emend. 5) s. Z-B 53. 6) զորոց GE] l. զորոյ (od. զնորոգս ?). 7) բարութեան GE] l. բնութեան. S. Z-B 54.

den Abidenos: »Als Herakles sogar«, sagt er, »war er gewaltiger«. Der denn auch schreibt nach diesem Wortlaut[a]: »Der Großmächtige«[1], sagt er, »Nabukodrossoros, welcher gewaltiger[2] war als Herakles, gelangte, nachdem er ein Kriegsheer angesammelt, in das Land der Libyer und in das der Iberer, und überwindend niederschmetternd unterwarf er sie seiner Hand; und einen Teil von ihnen versetzte er auf die rechte Seite[3] des Pontos-Meeres, siedelte sie an.« Sodann aber, nach diesem, wird erzählt von den Chaldäern, als er gekommen, in die Königsburg wieder angelangt war, habe irgendeiner der Götter in ihn fahrend seinen Geist in Besitz genommen, so daß er folgenderweise sprach: »Ich, Nabukodrossoros, o tapfere Babylonier, will euch Unheil, das über euch hereinzubrechen im Begriffe steht, voraus verkünden.« Und noch weiteres vermeldet er im einzelnen diesbezüglich. Darauf, an dasselbe anschließend, berichtet der Geschichtschreiber: »Er, der mit Allmacht wohl Befehle gab, er verschwand plötzlich den Augen spurlos entrückt. Und es regierte dessen Sohn Amilmarôdokos, welchen sein eigener leibhafter[4] Schwiegersohn Niglisaris tötete. Ihm blieb ein Sohn am Leben, Labossorakos; auch diesem widerfuhr das Mißgeschick, durch das Verhängnis eines gewaltsamen Todes zu sterben. Den Nabonedochos befahl er[5] auf den Thron des Königreiches zu erheben, der doch diesem durchaus nicht gehörte. Diesem gewährte Kyros, als er Babelon eingenommen hatte, die Markgrafschaft des Landes der Kermanen[b]; Darius der König riß von seiner Provinz einiges an sich[6].

Dieses alles nun stimmt mit den von den Hebräern überlieferten Schriften überein. In Daniels Geschichte[7] vom Nabuchodonosoros wird erzählt, wie und welchermaßen er des Verstandes verlustig gegangen[c]. Daß aber die griechischen Schriftsteller oder die chaldäischen das Leiden beschönigen und von ihm als von einem Gottbesessenen sprechen und seinen Wahnsinn einen ‘Gott’ nennen, der in ihn gefahren sei, oder einen ‘Dämon’ ⟨‘Dev’⟩ der über ihn gekommen sei, ist kein Wunder. Denn das ist ja eben so bei ihnen Sitte, alles dergleichen einem Gott zuzuschreiben und Götter die Dämonen ⟨‘Deven’⟩ zu nennen. — Alles dieses Abidenos.

Aber auch Phlavios Jôsepos, der Juden historischer Schriftsteller, schreibt in der »Ersten Geschichte der Alten«[8] übereinstimmend mit diesem berichtend in folgender Art und Weise.

---

a) Euseb. Praep. Ev. 9, 41, 6. — b) Id. 9, 41, 4. — c) Dan. IV 28—34.

1) s. Z-B 55. 2) oder »stärker«. 3) յառաջակողմն GE »in anteriorem plagam« (P)] յաջակողմն emend. 4) s. Z-B 57. 5) oder: »ward befohlen«. 6) oder: »schloß ihn von seiner Provinz aus«. S. Z-B 58. 7) պատմութիւնն »Geschichten« GE: Copistenverschreibung. 8) oder: »Altertümer«.

Aus des Jôsepos »Erster Geschichte der Alten« über Nabuchodonosoros.

Berichten werde ich hiermit, sagt er, das von den Chaldäern im einzelnen über uns Geschriebene und Erzählte, in welchem viel Übereinstimmung vorhanden ist auch mit unseren übrigen Schriften[1]. Und Zeuge desselben ist Berosos, ein Mann von Nation ein Chaldäer, und ausgezeichnet unter allen, die sich mit der Unterweisung durch die Weisheit[2] befaßten: denn auch die Bücher der Sternkunde und was nur immer sonst von den Chaldäern für eine Wissenschaft[3] der Weisheit dargestellt ward, hat er in die Sprache der Griechen übertragen.

Derselbe Berosos nun hat, fleißig nachgehend den uralten Büchern, von der Sintflut und der geschehenen Ausrottung des Verderbnisses der Menschheit in ebenderselben Art berichtet gemäß der Geschichte des Môses; auch von dem Archekasten, durch welchen Nôchos[4], der Urahnherr unseres Volkes, sich gerettet, und der hinverschlagen auf den Bergeshäuptern des Landes Hayastan sich niedergelassen hat. Darauf, einen nach dem andern von Nôchos ab aufzählend und ihre Zeiten beifügend, gelangt er zu Nabupalsaros, dem Könige von Babelon und der Chaldäer; und nachdem er dessen Werke und Heldentaten erzählt hat, sagt er, wozu und in welcher Absicht er in das Land der Ägypter und in unser Land geschickt habe seinen eigenen Sohn Nabukodrosoros mit gewaltigen Heeresmassen, mit weitausgebreiteten Lagern: es war ihm nämlich Nachricht geworden, daß ihren Sinn zum Abfalle gewendet hätten die Bewohner des Landes. Herangerückt gewann er siegend die Oberhand über die Sämtlichen. Und den Tempel von Jerusalem steckte er in Brand, zerstörte er; und das gesamte Volk unserer Nation entwurzelte er, siedelte es im Babylonierlande an. Widerwärtiges Geschick widerfuhr der Stadt verwüstet zu werden, dem Tempel zerstört zu werden, auf eine siebzigjährige Zeit hin, bis auf Kyros, den ersten Perserkönig. Es herrschte, so sagt er, der Babylonier[5] über das Land der Ägypter und der Syrer und der Phöniker[6] und der Araber, weit übertreffend, überragend an Tüchtigkeit und Tapferkeit alle, die vor ihm über die Chaldäer [und die Babylonier][7] geherrscht[a]

a) Joseph. in Apion. 1, 19.

1) s. Z-B 59. 2) զխրատու եւ զիմաստութեամբ EN »in disciplinam et sapientiam ⟨incubuit⟩« (P). Die Copula եւ »und« ist jedoch Copistenzusatz; in Ms. E erscheint sie nachträglich über die Zeile geschrieben. 3) eigentl. »Meisterschaft«, im Sinne von Wissensdisziplin. 4) Նոսքոս Noskʿos NE. 5) Babelon- GE. 6) Phynik- GE. 7) Als nachträglicher Zusatz verdächtig.

hatten. Dasselbe will ich urkundlich aus Berosos anbei darstellen nach dieser Fassung.

Nachricht wurde seinem Vater Nabupalsaros, daß der Satrap [Gauherren-Fürst][1], der gesetzt war über das Land der Egypter und die Gegenden der Syrer und die phönikischen Gaue, seine Köcher umgekehrt, zur Empörung sich gewandt habe. Und da er nicht vermögend war fürder noch selber Strapazen zu ertragen[2], sammelte er, übergab in die Hand seinem Sohne Nabukodrosoros, der bereits eben das Alter der Reife erreicht hatte, einen Teil von den Truppen und sandte ihn aus, entgegen zu ziehen[a]. Nabukodrosoros, hingezogen angelangt, stellte sich in Schlachtordnung auf, lieferte eine Schlacht mit dem Rebellen und siegte; und das Land unterwarf er, so wie es auch ursprünglich gewesen war, wieder ihrem Königtum. Seinem Vater Nabupolasar aber ereignete es sich zu derselben Zeit, zu erkranken in der Stadt der Babylonier[3] und sein Leben zu beschließen, nachdem er regiert hatte 21 Jahre.

Kunde wurde nach langer Zeit dem Nabukodrosoros von dem Ende des Vaters. Er ordnete, legte bei die Angelegenheiten des Landes der Egypter und der anderen Länder, und die Gefangenen der Juden und der Phöniker[4] und der Syrer und der egyptischen Völker befahl er etlichen von den Freunden mit starker Kerntruppenbedeckung samt der übrigen Beute und dem Geräte und der Ausrüstung überzuführen nach Babelon. Abgezogen, angelangt[b] fand er Sämtliches von den Chaldäern in Beschlag genommen, das Königtum aber für ihn verwahrt von einem gewissen Edlen aus denselben. Er bemächtigte sich der ganzen väterlichen Herrschaft. Und die Gefangenen betreffend, befahl er sie in den vorzüglichsten Örtlichkeiten des babylonischen[3] Landes anzusiedeln. Er selbst aber stattete von der eroberten Kriegsbeute den Tempel des Belos und alle übrigen reichlich aus. Und in die ursprüngliche Stadt leitete er noch andere Gewässer von außen her hinein[5].

Und er befestigte die Örtlichkeit, damit es nicht weiter Belagerern möglich wäre, den Fluß nach der Stadt hinzuwenden. Und drei Mauern legte er der inneren Stadt und drei der äußeren zu; und die Hälfte der Mauern baute er aus gebranntem[6] Ziegelstein und aus Asphalt ⟨'Naphta'⟩ und die Hälfte aus bloßem Ziegelstein: und herrlich umfriedete er die Stadt mit Mauern, und die Tore stattete er aus, heroenhaft[7]. Und eine andere Königsburg nebenan der väterlichen Königsburg erbauend fügte er hinzu, deren Maß und Schönheit und mannigfaltige Ausstattungen wohl kaum jemand zu erzählen vermögen wird; nur soviel indessen, daß es

a) Sync. 416, 9—15. — b) Sync. 416, 15—417, 6 coll. Eus. Praep. Ev. 9, 40, 1. 2.

1) s. Z-B 60. 2) կշտամբել »rügen« GE, corr.; s. Z-B 61. 3) Babelon GE. 4) Phynik- GE. 5) s. Z-B 62. 6) s. Z-B 63. 7) s. Z-B 64.

ein gar neugestaltiges, neuwunderliches, allüberstrahlendes, überirdisches Werk war und vollendet wurde insgesamt in fünfzehn Tagen[1]. Und in der Königsburg erbaute, errichtete er Turmsteinpyramiden, hochzinnige mit Todessäulen, und die Fronten der Giebel gestaltete er nach Ähnlichkeit der Berge aus und pflanzte darauf Bäume allerlei Art, und schuf und richtete ein die sogenannten »Hängenden Gärten«, um der Sehnsucht seiner Gemahlin willen nach bergigen, kühlschattigen Gegenden, die da im Mederlande kühlschattigwachsend auferwachsen war. —

Dieses alles hat er dieserweise geschichtlich berichtet über den hier besprochenen König, und weiter noch vieles in demselben Betreffe im dritten babylonischen Buche, in welchem er die griechischen Schriftsteller tadelt, daß sie ohne weiteres von Šamiram der Assyrerin Babelon erbaut gemeint hätten, und über jenes erstaunliche Wunderwerk fälschlich, als sei es von dieser geschaffen, schriftlich berichtet hätten[a]. Und diese Geschichte der Chaldäer muß für glaubwürdig erachtet werden. Und nicht diesermaßen bloß, sondern auch in dem phönikischen[2] Königsarchiv[3] ist übereinstimmend mit den Worten des Berosos geschrieben ins einzelne von dem König der Babylonier[4], daß er Syrien ⟨und⟩ ganz Phynikia niedergeschlagen habe. Hierzu stimmt auch die Geschichte des Philostratos, wo sie die Belagerung von Tyros erwähnt; auch Megasthenes im Vierten Indischen Buche, in welchem er zeigen will inbetreff des vorhin besagten Königs der Babylonier[4], daß er an Tapferkeit und Heldentaten den Herakles übertraf, überflügelte, so weit daß er einen großen Teil, sagt er, von Libyen und Iberien[5] eroberte[b]. Ferner bezüglich des vorerwähnten Tempels, daß er in Brand gesteckt wurde von den babylonischen[4] Truppen, den feindlich anstürmenden, und daß der Beginn der Wiedererbauung war, als Kyros das Königtum der Asiaten erlangte: auch dieses wird aus des Berosos Geschichtsbüchern glaubhaft erwiesen werden. Denn er berichtet im dritten folgenderweise[c]:

Nabukodrosoros, nach dem Beginnen, die vorhin besagte Mauer zu erbauen, in ein Krankheitsleiden verfallen, schied aus dem Leben hin, regiert habend 43 Jahre. Und des Königtums waltete dessen Sohn Evilumarudochos[6]; und da dieser zügellos und ungesetzlich in Sachen

a) Sync. 417, 6—418, 10. — b) Id. 419, 5—11. — c) Jos. in Apion. 1, 20.

1) vgl. die betr. vorige Note. 2) phynik- GE. 3) s. Z-B 65. 4) Babelon GE. 5) *զիւբէացւոց* »der Zybäer« (P Zybaeorum, Z Zybeorum) ist, wie bereits Aucher (Ed. p. 35) bemerkt, corrupt und zu emendieren in *զ-իբէրացւոց* »das ⟨Gebiet⟩ der Iberer«. 6) *եւիլամարուդոքոս* evilamarudokʿos E (Verwechslung von *ա* und *ու*). Der Vocal ʿuʾ (bzw. ʿaʾ) nach evil ist unursprünglich; vgl. griech. *Εὐιλμαρούδουχος* sowie arm. *ամիլմարովդոկոս* amilmarôdokos im vorhergehenden Text.

des Königtums befunden ward, wurde ihm Nachstellung bereitet von seinem Schwager, dem Schwestermanne, von Neriglasaros und wurde er getötet, regiert habend 2 Jahre. Nach der Ermordung desselben ergriff die Herrschaft Neriglasaros, der ihm nachgestellt hatte[1], und regierte 4 Jahre. Und dessen Sohn Labe̱sorachos waltete des Königtums, jung an Tagen, 9 Monate. Und nachdem ihm nachgestellt worden wegen sich erweisender zahlreicher böser Veranlagungen, wurde dieser gar[2] von seinen eigenen Freunden mit Knütteln niedergeschlagen, getötet. Nach der Beseitigung desselben, sammelten sich dessen Nachsteller und übergaben einstimmig das Königtum einem gewissen Babylonier Nabone̱dos, der von jener selben aufrührerischen Verschwörung gewesen war[a]. Unter ihm wurden um den Fluß herum die Mauern Babe̱lons aus gebranntem Ziegelstein und aus Asphalt hergestellt. Und im 17.[3] Jahre seiner Regierung brach Kyros aus Perserland mit zahlreichen Heertruppen auf, unterjochte alle übrigen Königreiche, stürmte los gegen Babe̱lon. Kunde wurde dem Nabode̱nos[4] von dessen Einfall; entgegen warf er sich ihm mit Heeresmacht, Schlacht zu liefern. Nachdem er eine Nie̱derlage erlitten im Kampfe, wandte er sich zur Flucht und mit wenigen nur sich in die Stadt der Borsipener[5] werfend, befestigte er sich ⟨darin⟩. Kyros, nachdem er Babe̱lon eingenommen, gab Befehl, die äußere Stadtmauer von Grund aus zu zerstören, ihrer Befestigung wegen und weil die Stadt schwer einzunehmen schien. Und er selbst brach auf, zog gegen Borsipon, zu belagern den Nabode̱nos[6]. Und Nabode̱nos, da er keinen Aushalt zur Belagerung hatte, reichte ihm die Hand von vornherein[7]. Kyros, mit Menschlichkeit verfahrend, gab ihm zum Wohnsitz das Land der Karmanier, von Babe̱lon ihn ausschließend und ihn dorthin entsendend. Nabone̱dos[8], nachdem er noch fürdere Zeiten in jenem Lande verbracht hatte, schied aus dem Leben[b].

Dieses alles stellt ebendieselbe mit unsern Büchern überein-

---

a) Eus. Pr. Ev. 9, 40, 3—6. — b) Id. 9, 40, 7—10.

1) wörtl.: »wurde die Herrschaft ergriffen von —«. Das von P (Schöne I p. 35) beanstandete handschriftliche ի Ներիգղասարայ ist grammatisch richtig und textlich gesichert. 2) Arm. անդստին könnte hier allenfalls auch noch mit »abermals, wiederum« übersetzt werden. 3) »im 15.« (Verschreibung von է̅ '7' zu ե̅ '5') N. 4) Die mehrfache Wiederkehr dieser Doppelform von Nabone̱dos verbietet dieselbe als bloße Corruptel ohne weiteres zu betrachten. 5) Nach Z die Randvariante »Borsiponer«. 6) vgl. die diesbezügliche vorhergehende Note. 7) s. Z-B 66. 8) Նաբովդայ GE »des Nabôd« ist Verlesung eines ursprünglichen Նաբոնեդայ nabone̱d-, dessen 'ne̱' in Uncialschrift ՆԵ geschrieben dem Majuskelzeichen für 'v' Վ täuschend ähnlich sieht.

stimmende Wahrheit dar: daß im achtzehnten Jahre seiner Regierung Nabuchodonosoros unseren Tempel zerstörte und er in Trümmern liegen blieb auf fünfzig Jahre hin, und im zweiten Jahre der Regierung des Kyros gelegt wurden die Fundamente zum Tempel, und im sechsten Jahre des Königtums des Dareh er vollendet wurde[a].

Beifügen will ich zu demselben auch die Schriftsteller der Phöniker[1]; denn nicht sind sie unglaubwürdig zur Erbringung eines starken Wahrheitsbeweises. Diesergestalt etwa ist ihre Zeitenrechnung: Unter Ethobalos, dem Priester[2], belagerte Nabuchodonosor Tyros, 13 Jahre lang. Nach diesem regierte Balla, 10 Jahre. Nach diesem waren Richter und richteten: Ednibalos[3], des Basechos[4] ⟨Sohn⟩, 2 Monate, und Chelbes, der Abdäer, 10 Monate; Abalos, der Priesterfürst, 3 Monate, Sypunosthos[5] und Gerastartas. Abdelima[6], während er im Richtertume war, regierte 6 Jahre. Balatoros, dessen Sohn, regierte ein Jahr. Bei seinem Ende schickten sie hin zu rufen den Merbalos[7] aus Babelon; und der regierte 4 Jahre[8]. Und bei dessen Ende riefen sie seinen Bruder Irômos[9], der 20 Jahre regierte; unter ihm warf sich Kyros auf zum Fürsten der Perser.

Und wenn dem so ist, dann beträgt die gesamte Zeit 54 Jahre und 3 Monate, nach ihrer Rechnung. Denn im siebenten Jahre der Regierung des Nabuchodonosor begann er zu belagern Tyros; und im vierten Jahre des Irômos erlangte Kyros, der Perser, die Herrschaft. Und dieserweise berichten in Übereinstimmung mit unseren Schriften über den Tempel auch die Bücher der Chaldäer und der Tyrier. Dieses in diesem Betreffe solcherweise Jôsepos[b].

Hiernach jedoch bewältigt wiederum auch Abidenos den Vorwurf[10] des Chaldäer-Königtums, ihn übereinstimmend mit dem Polyhistor darstellend. Getrennt und gesondert zählt er die Assyrerkönige der Reihe nach auf in folgender Weise:

Des Abidenos ⟨Bericht⟩ über das Königtum der Assyrer.

»Dieserweise stellen sich die Chaldäer ihres Landes Könige von Alôros bis auf Alexandros vor[11]. Des Ninos und der Šamiram haben

a) Eus. Pr. Ev. 9, 40, 11. — b) Jos. in Apion. 1, 21.

1) Phynik- GE. 2) l. »Könige«. s. Z-B 67. 3) s. Z-B 68. 4) s. Z-B 69. 5) s. Z-B 70. 6) s. Z-B 71. 7) զմերբաղոն GE »den Merbalon« (= griech. *Μέρβαλον* Jos.) 8) »drei« GN, fehlerhafte Lesung (գ statt դ). 9) զիրողմոն GE, z-irolmon, verlesen aus զ-իրովմոն (Verlesung der Majuskel Ղ st. Վ) »den Irômon« (mit übernommener griech. Acc.-Form = *Εἴρωμον* bei Joseph.). 10) d. i. »das Problem«. 11) oder: »legen sich zurecht«, »halten es mit«.

sie nicht sonderlich acht[1].« Nachdem er dieses gesagt, macht er sofort den Beginn der Geschichte. »Es war«, sagt er, »Ninos des Arbelos des Chaalos des Arbelos des Anebos des Babios des Belos, des Königs der Assyrer[2].« Darauf zählt er sie im einzelnen auf von Ninos und von Šamiram bis zu Sardanapallos, welcher der allerletzte war; von welchem bis zur ersten Olympiade[3] es 67 Jahre sind. Abidenos hat über das Königtum der Assyrer im einzelnen dieser Gestalt und Weise geschrieben. Nicht er allein, sondern auch Kastôr im ersten Kurzgefaßten Buche der Zeitgeschichten[a] berichtet nach derselben Weise und Norm, bis auf die Silben genau übereinstimmend, von dem Königtum der Assyrer.

Aus Kastors Kurzgefaßtem Buche vom Königtum der Assyrer.

»Belos war«, sagt er, »König der Assyrer. Und unter ihm waren die Kyklopen mit Blitzen und feuerflammenden Strahlen dem Aramazd, dem mit den Titanen kämpfenden, im Streite behülflich. Und Könige der Titanen wurden gekannt[4] zu jener Zeit; deren einer war Ôgygos der König«. Hierauf fährt er wenige Worte darnach hinzufügend fort: »Die Riesen stürzten sich auf die Götter und wurden zerschmettert, da hilfreiche Bundesgenossen den Göttern geworden waren Herakles und Dionos, welche von den Titanen waren«.

»Belos, von dem wir vorhin gesprochen haben, schied aus dem Leben, der denn gar für einen Gott gehalten wurde. Nach welchem Ninos über die Assyrer herrschte 52 Jahre; dieser heiratete die Šamiram. Nach welchem Šamiram über die Assyrer herrschte 42 Jahre. Und darauf Zames, der auch Ninuas.« Sodann im einzelnen die Könige der Assyrer, welche nach diesen waren, der Reihe nach anführend, zählt er sie auf bis zu Sardanapallos, bei Namen erwähnend die Sämtlichen; von denen auch wir wenig hiernach sowohl die Namen als die Zeiten der Regierungen anführen werden. Da ja auch jener in seinen Canones, die er aufgestellt hat[5], in eben dieser Weise von ihnen schreibt: »Zuerst haben wir die Könige der Assyrer angeführt, mit Belos beginnend; und da die Jahre von dessen Königtum nicht sicher überliefert sind, haben wir ⟨bloß⟩ den Namen erwähnt, jedoch den Beginn der Chronologie mit Ninos gemacht, und haben sie mit dem andern

a) Arm. *ժամանակաւորացն համառօտ մատեան:* genaue Wiedergabe eines originalen *Χρονικῶν ἐπιτομή*.

1) s. Z-B 72. 2) s. Z-B 73. 3) olompiad-GE. 4) s. Z-B 74. 5) die er aufgestellt hat] fehlt G.

Ninos, der von Sardanapallos das Königtum überkommen hat, abgeschlossen[a], damit dieserweise offensichtlich würde sowohl die gesamte Zeit im allgemeinen als auch die eines jeglichen von den Herrschern im besonderen; und so ergibt sich die Zeit von tausend zweihundert und achtzig Jahren.«

Dieses Kastôr. Übrigens erzählt ebendasselbe auch der die »Bibliotheken« gesammelt hat, Diodoros der Sikeler, in derselben Form und er schreibt ebendenselben Bericht.

Aus Diodors Büchern vom Königtum der Assyrer.

»Zu Anbeginn waren im Lande der Asianer Könige aus dem Lande selbst; von denen weder Großtat noch Namen erwähnt wird. Als erster der Geschichtsüberlieferung und Erwähnung würdiger fand sich Ninos, König der Assyrer, der gewaltige Heldentaten und Tapferkeiten vollbrachte, von dem wir ausführlich der Reihe nach zu schreiben uns beflissen haben.« Darauf, nach anderen Worten, berichtet er: »Er erzeugte einen Sohn aus der Šamiram, den Ninuas. Und als er verstarb, hinterließ er sein Weib als Herrscherin. Den Ninos begrub Šamiram im Königspalast.« Weiter sodann nach wenigen zwischengefügten Worten fährt er fort über Šamiram: »Diese herrschte über alle Asianer, außer den Indern; und sie verstarb auf die Weise, wie wir vorhin gesagt haben, nachdem sie gelebt 62 Jahre und geherrscht 2 Jahre über vierzig[b].« Und im einzelnen führt er an: »Nach deren Tode übernahm Ninuas, des Ninos und der Šamiram Sohn, die Herrschaft; und behielt sie in Frieden; und ward nirgendwie ein Nacheiferer des kriegslustigen und unermüdlichen Sinnes seiner Mutter.« Und wieder nach anderen Worten fügt er hinzu: »Dementsprechend«, sagt er, »übernahmen auch die andern Könige, vom Vater der Sohn, die Herrschaft; und regierten von Geschlecht zu Geschlecht bis auf Sardanapallos. Unter diesem nämlich ging das Königtum der Assyrer auf die Meder über, nachdem es gedauert, überstanden hatte mehr als tausend und dreihundert Jahre; wie Ktesies der Knidäer berichtet im zweiten Buche. Die Namen der Könige jedoch, welche Menge von Jahren sie geherrscht haben, kümmern sie sich keineswegs zu verzeichnen wegen des Nicht-Vollbrachtseins von irgend etwas Erwähnenswertem durch dieselben; bloß die Hülfstruppen, die den Trôern gesandt wurden von den Assyrern, sind der Geschichtsaufzeichnung gewürdigt worden, deren Heerführer Memnon der Tithonide war. Während der Regierung des Tautanos über das Asianerland, der der sechsundzwanzigste war der Šamiramiden von Ninos ab[1], berichten

a) Sync. 387, 5—13. — b) Id. 313, 6—14.

1) s. Z-B 75.

sie, haben mit ⟨Aga⟩memnon[1] die Griechen einen Feldzug in das Land der Troer unternommen, Krieg zu führen, als die Herrschaft über die Asianer die Assyrer innehatten mehr als eine tausendjährige Zeit[a]. Priamos, König der Troer, schwer bedrängt vom Kriege, reichte die Hand dem Könige der Assyrer, sandte Unterhändler hin, ihm zu schicken Hilfstruppen. Und jener gab ihm zehntausend Mann Truppen aus dem Äthioperlande und weiter ebensoviele Nusianer[2], samt zweihundert Wagen; und als Heerführer sandte er den Memnon, den Tithoniden.« Und hierauf wiederum bemerkt er, dasselbe weiterführend: »Von Memnon werden derartige Heldentaten als in den königlichen Büchern erzählte berichtet durch die Barbaren.«

»Sardanapallos war der fünfunddreißigste von Ninos ab, der zusammenhielt, behauptete die Herrschaft; er war der allerletzte König der Assyrer; und übertraf bei weitem alle, die vor ihm gewesen waren, an Wohlleben und Üppigkeit.« Ein wenig weiter heißt es sodann: »Solchermaßen war er zügellos, daß er nicht bloß persönlich schnöde sein Leben zugrunde richtete, sondern auch die gesamte Assyrerherrschaft zu Falle brachte, die als die langdauerndste sich aufrecht behauptet hatte von ⟨allen⟩ den erwähnten. Ein gewisser Varbakes, ein Meder von Geschlecht, von erprobtem Heldenmut und hochherziger Tapferkeit, war Heerführer der Meder, einer von denjenigen, die Jahr für Jahr nach der Stadt Ninos zogen in Heerführung und in Geschäften. Dieser befreundete sich mit dem Feldherrn der Babylonier[3]; und von diesem aufgefordert zerstörte er die Herrschaft der Assyrer[b].«

Dieses Diodoros im zweiten Buche der »Historischen Bibliothek«. Außerdem tut der Assyrerherrschaft auch Kephalion Erwähnung und berichtet folgendermaßen.

Kephalion[4] des Geschichtschreibers ⟨Bericht⟩ vom Königtum der Assyrer.

»Ich beginne zu schreiben worüber auch andere Erwähnung getan haben; und zwar zunächst ⟨H⟩ellanikos der Lesbier, und Ktesies der Knidier, sodann ⟨H⟩erodotos der ⟨H⟩alikarnier[5]. Zuerst herrschten über die Asiaten die Assyrer; von welchen war Ninos der Belide, unter dessen Regierung viele Dinge und gewaltige Großtaten vollbracht wurden.« Im Anschlusse hieran berichtet er sodann auch die Genera-

a) Sync. 313, 14—314, 6. — b) Id. 312, 13—313, 4.

1) Memnon GE. 2) *Նուսիանս* GE, nach griech. correl. *Σουσιανούς* verderbte Lesart aus ursprüngl. *Սուսիանս* »Susianer«. 3) Babelonatzi GE. 4) Kiphalion N. 5) *աղկիառնացի* »der Alkiarnier« E, *աղկառնացի* »Alkarnier« N.

tionen der Šamiram; und von Zaravyšt dem Magier, von seinem des Baktrerkönigs Kriege und seiner Besiegung durch Šamiram; und die Jahre des Königtums des Ninos, 52 Jahre, und von dessen Ende. Nach welchem das Königtum von Šamiram übernommen ward; die umgab Babelon mit Mauer von jener Art und Gestalt, wie von vielen ja gesagt worden ist, von Ktesies[1] und Zenon und ⟨H⟩erodot und andern, die nach diesen. Darauf erzählt er ferner den Feldzug der Šamiram gegen das Inder-Land und ihre Besiegung und Flucht; und wie sie selbst ihre Söhne niedermetzelte; und selber von Ninos, ihrem Sohne, getötet wurde, nachdem sie regiert hatte 42 Jahre. Nach welcher Ninuas die Herrschaft übernahm; von welchem Kephalion berichtet, daß er keine der Erwähnung würdige Tat verrichtete. Und sodann führt er einen nach dem andern auch die weitern übrigen auf; daß sie bis zu einer Periode von tausend Jahren geherrscht haben, Sohn vom Vater die Herrschaft übernehmend; und zwar habe kein einziger von ihnen sie weniger als zwanzig Jahre innegehabt. Denn ihre unkriegerischen, strapazenscheuen und weibischen Sitten bewahrten sie in gesichertem Gewahrsam; denn daheim saßen sie, und eine Beschäftigung hatten sie nicht; und niemand bekam sie zu Gesichte, außer ihren Kebsen[2] und weibischen Männern. Wenn indessen es jemanden gelüsten sollte, Bekanntschaft mit diesen Königen zu machen, so zählt Ktesies dieselben im einzelnen mit Namen auf, wie mir dünkt dreiundzwanzig Könige. Mir jedoch, welche Lust oder Vergnügen könnte es mir bereiten, die Namen barbarischer Idiome zu nennen, ⟨die⟩ jeglicher männlicher Tugend und Tapferkeit lediger, die von Tyrannen, feigen, verweichlichten, verwilderten?«

Weiter in Fortsetzung hieran sagt er: »Als sie etwa um sechshundert und 40 Jahre waren, regierte Belimos über die Assyrer; und es kam Perseus Danaes[a] in das Land derselben an, 100 Schiffe mit sich führend; und es wandte sich Perseus zur Flucht vor Dionysos dem Sohn der Semele«. Sodann, hinweggehend über des Perseus durch Dionysos ⟨erlittene⟩ Niederlage[3], fährt er in weiterm Anschluß hieran fort: »In dem letzten Geschlechte[4], unter des Paninos Herrschaft über Assyrien, segelte der Argonauten[5] Kriegsflottengeschwader zum Flusse Phasin[b] und zum kolchischen Mente[6]; und Herakles irrte ab vom Schiffe

a) Griech. *Περσεὺς ὁ Δανάης*. b) Griech. Accusativform.

1) Stesies (Verschreibung) N. 2) Հարք (fehlerhaft für Հարճք) 'Väter' N. 3) դիոնիսի GE] l. դիոնիսէ oder -սեայ. 4) եթէ յետին GE] l. եթէ ի յետին. 5) eigentl. »der Argo-Schiffe«. 6) Sente N (Verwechslung von Ս und Մ).

wegen seiner Leidenschaft und aus Sehnsucht nach Hylas und gelangte, wie man sagt, irrfahrend irgend nach Gamir ⟨= Kappadokien⟩ hin«. Und wiederum sagt er: »Tausend Jahre von Šamiram bis zu König Mitreos: wenn jemand zählt, wird er die beiderseitige Übereinstimmung finden. Media aber, ein kolchisches Weib, eine Zauberin, ging weg vom König Eties [1]; deren Sohn Medos war, woher die Meder, d. h. die Marer [2], und ihr Land ward geheißen Media, d. i. Marastan [2]. Und als Nachfolger [3] übernahm, so berichtet er, die Herrschaft des Mitreos Teutamos; auch dieser lebte gemäß Sitte und Brauch der Assyrer; und auch durch ihn geschah keine neue Tat« [a].

»Agamemnôn und Meneleos, die Mykenäer, zogen zu Felde mit den Argivern gegen die Stadt Ilion unter der Feldherrschaft des Priamos des Phrygers.« »Die Heere der Griechen«, sagt er, »sind herangerückt gegen mich in dein Land; und wir haben uns im Kampfe entgegengeworfen: bald siegen wir, bald werden wir besiegt. Nun aber, siehe! ist auch mein Sohn ⟨H⟩ektôr gestorben und von den übrigen Söhnen viele und tapfere; schicke also uns Truppen, die uns zu Hilfe kommen werden, und einen Heerführer, einen tapferen!« Hierauf berichtet er im einzelnen, wie Teutamos ihm Ersatztruppen zur Hilfe sendet und als Anführer des Heeres den Memnon, Sohn des Tithonos, welchen durch einen ihm gelegten Hinterhalt die Thettaler töteten. Sodann sagt er im einzelnen: »König der Assyrer wird Sardanapallos im Jahre 1013«. Und schließlich besiegelt er dessen Untergang: »Und nach dem Tode des Sardanapallos ließ Varbakes der Meder, als er die Herrschaft der Assyrer gestürzt hatte, auf die Meder die Herrschaft übergehen«. — Dieses Sämtliche Kephalion.

Es sind aber die Könige der Assyrer, die in den Büchern stehen, nach den zuverlässigen Büchern diese:

Könige der Assyrer.

1.	Ninos, von dem sie sagen, er habe als erster regiert über alle Asianer, außer den Indern	Jahre 52
	Unter welchem sich findet gewesen zu sein Abraham, des Hebräervolkes Stammvater.	
2.	Šamiram	Jahre 42
3.	Zames, welcher Ninuas	Jahre 38
4.	Arios	Jahre 30

a) Sync. 315, 6—317, 7.

1) s. Z-B 76. 2) Glosse des Armeniers; arm. Mar »Meder«. 3) չարչարեալ »gepeinigt« bzw. »peinigend« GE, wofür als richtige Lectio die Randverbesserung յաջորդեալ »nachfolgend« zu rezipieren ist.

5. Aralios, welcher Amyros . . . . Jahre 40
6. Xerxes, welcher auch Baleos . . . . Jahre 30
7. Amramithes . . . . Jahre 38
8. Belochos . . . . Jahre 35
9. Baleas . . . . Jahre 12[1]
10. Aladas[2] . . . . Jahre 32
11. Mamythos . . . . Jahre 30
12. Machchaleos . . . . Jahre 30
13. Spheros . . . . Jahre 22[3]
14. Mamylos . . . . Jahre 30
15. Sparethos . . . . Jahre 40
16. Askatades[4] . . . . Jahre 40
    Unter ihm war Môses, Gesetzgeber der Juden.
17. Amyntas . . . . Jahre 45
18. Belochos . . . . Jahre 45[6]
    Dessen Tochter Tratres[5], die zubenannt ward Achurard[7], regierte demselben zufolge[8], 17 Jahre. Dionesios und Perseus waren um diese Zeiten.
19. Balatores . . . . Jahre 30
20. Lamprides . . . . Jahre 32
21. Sosmares . . . . Jahre 8
22. Lampares . . . . Jahre 30
23. Pannyas . . . . Jahre 42
    Unter diesem wurde die Schiffsflotte der Argier und Herakles erkannt.
24. Sosarmos . . . . Jahre 19
25. Mithreos . . . . Jahre 27
26. Teutamos . . . . Jahre 32
    Unter welchem Ilion eingenommen wurde.
27. Teuteos . . . . Jahre 40
28. Thineus . . . . Jahre 30
29. Derusos[9] . . . . Jahre 40
30. Eupalmes . . . . Jahre 38
    Unter diesem war Davith[10], der erlauchte König der Hebräer, dessen Sohn Salomon den Tempel von Jerusalem erbaute.

---

1) ժբ '12' GE] ծբ '52' (Conj. Aucher.). 2) l. Altadas (nach Aucher). 3) '20' N. 4) Askatages NE. 5) s. Z-B 77. 6) l. 25 (Conj. Aucher) լե GE] entstellt aus իե. 7) s. Z-B 78. 8) oder: »mit ihm«. իստ սմին GE] aus ըստ սմին. 9) Derusos GE] l. Derkylos. 10) Davith] < G.

31. Laosthenes . . . . Jahre 45
32. Peritiades . . . . Jahre 30
33. Ophrateos . . . . Jahre 21
34. Ophatanes . . . . Jahre 50
35. Akrazanes . . . . Jahre 42
36. Sardanapalles[1] . . . . Jahre 20
Unter diesem gab Lakoriges[2] Gesetze den Laked⟨ä⟩moniern.

Von Ninos[1] bis auf diese haben die Könige der Assyrer geherrscht, da über die Athener Thespios, Sohn des Ariphron, regierte. Insgesamt ergeben sich für die ganze Assyrerdynastie nach den glaubhaften Schriftstellern 1240 Jahre, und nach andern 1300. Thonnos Konkoleros, der auf griechisch Sardanapalles heißt, hat, nachdem er die Niederlage erlitten von Varbakes und von Belesios, sich selbst dem Feuer überliefert; von welchem bis auf die erste Olympiade es 40 Jahre sind[3]. Und nachdem Varbakes die Assyrerherrschaft beseitigt hatte, setzte er den Belesis zum Könige der Babylonier[4] ein, und er selbst übertrug auf die Meder die Herrschaft der Assyrer, die so lange Zeit hindurch sich erstreckt hatte.

Könige der Meder.

1. Varbakes . . . . Jahre 28
2. Maudakes . . . . Jahre 20
3. Sôsarmos . . . . Jahre 30
4. Artikas . . . . Jahre 30
5. Dei⟨o⟩kes[5] . . . . Jahre 54
6. Phraortes . . . . Jahre 24
7. Kyaxares . . . . Jahre 32
8. Aždahak . . . . Jahre 38
Unter diesem regierte Kyros über die Perser; abgesetzt habend den Aždahak beseitigte er die Mederherrschaft, die sich über 298 Jahre hin erstreckt hatte. Andere indessen stellen andere Könige der Meder in schriftlicher Überlieferung dar[6].

Könige der Lyder.

1. Ardyos der Alyatide . . . . Jahre 36
2. Alyates . . . . Jahre 14

1) s. Z-B 79. 2) Lakorides NE. 3) + Sardanapallos GE; s. Z-B 80. 4) babelon- GE. 5) Deioes GEN, zum Teil mit secundär übergeschriebenem ‘k’. 6) s. Z-B 81.

3. Meles[1] . . . . Jahre 12
4. Kandaules . . . . Jahre 17
5. Gyges . . . . Jahre 35
6. Ardys[2] . . . . Jahre 37
7. Sardyartes . . . . Jahre 5
8. Odiartes[3] . . . . Jahre 49
9. Krisos . . . . Jahre 15

Krisos wurde getötet durch Kyros, der die Lyderherrschaft beseitigte.

Könige der Perser.

1. Kyros . . . . Jahre 31
2. Kambyses . . . . Jahre 8
3. Zmerdis der Magier . . . . Monate 7
4. Dareh der Veštaspier . . . . Jahre 36

Unter diesem wurde der Tempel von Jerusalem erneuert nach seiner ersten Inbrandlegung durch die Babylonier[4].

5. Xerxes der Darehide . . . . Jahre 20
6. Artašes, der genannt wurde »Langarm« . . . . . Jahre 41

Unter diesem wurden Ezr und Neemia, Führer der Hebräer, erkannt[5].

7. Dareh . . . . Jahre 7
8. Artašes . . . . Jahre 40
9. Ôchos . . . . Jahre 26
10. Arses[6] . . . . Jahre 4
11. Dareh . . . . Jahre 6

Diesen tötete Alexandros der Philippide und bemächtigte sich zugleich der Perser- und der Assyrerherrschaft, 12 Jahre. Nach welchem die Makedonier waren, 294 Jahre, bis zum Ende Kleopatras, einer Frau, die regiert hat um die hundertsiebenundachtzigste Olympiade. Unter welcher Augostos[7] über die Römer regierte, der Sebastos zubenannt wurde, was verdolmetscht heißt »Verehrungswürdiger«; das fünfzehnte Jahr der Herrschaft über die Römer führte er; von welchem bis zur 202. Olympiade, mit der das fünfzehnte Jahr

1) Seles GEN, nur teilweise mit übergeschriebenem *m*. 2) Argys GE] Verschreibung aus Ardys (griech. Ἄρδυσος). 3) Oliartes N, Odiartes E, mit dem *d* übergeschriebenem *t*. 4) babelon- GE. 5) s. Z-B 82. 6) Arkes N. 7) Ogostos N.

des Kaisers Tiberios zusammentrifft, sich 52 Jahre ergeben; von da ab bis zu Kostandianos' Vicennalien[a] sind 300 Jahre. Dieses nun soweit! Indessen wollen wir von hier weiter übergehen zu der Chronographie der Hebräer.

⟨Hebräer.⟩

Wie von den Hebräern die Chronographie überliefert worden ist.

Die der Hebräer haben wir vorliegend aufgestellt aus Môses und denen nach ihm, was ⟨diesbezüglich⟩ für Bücher bei den Hebräern überliefert werden; und aus des Phlavios Jôsepos »Jüdischer Alten Geschichte«, und aus des Aphrikanos »Zeitbeschreibungen«.

Wie die Hebräer die Chronographie schreiben.

Der Chaldäer und Assyrer, der Meder und Perser Zeiten- und zugleich Königs-Geschichte, das fürwahr ist's was wir im ersten Hauptstück erörtert haben. Daß ferner ein chaldäisches seinem Ursprung nach das Volk der Hebräer war, auch dies ist klar dargetan und erwiesen worden; denn daß ein Chaldäer Abraham war und dessen Vorfahren im Chaldäerland angesiedelt waren, ist ja bezeugt; wie denn auch Môses der Schrift überliefernd erzählt: »Und es nahm«, sagt er, »Thara den Abraham, seinen Sohn, und den Lôt, den Sohn Arrans, seinen Enkel, und die Sara, seine Schnur, die Frau Abrahams, seines Sohnes, und führte sie weg aus dem Lande der Chaldäer«[b]. Daher denn es sehr angemessen ist, im Anschluß an die Geschichtschreibung der Chaldäer auch die alte Geschichte der Hebräer darzustellen.

Sind doch auch die Sintflutberichte, die von jenen ⟨den Chaldäern⟩ erwähnt werden, von der Griechen Fabelei sehr fern abweichend, die sie über die unter Deukalion ⟨stattgehabte⟩ Flut vorbringen, und gar weit früher als die Zeiten des Ôgyges und als die große Wasserflut unter Ôgyges, die von den Griechen angeführt wird; vollends denn gar liegt fern ab[1] von diesen Zeiten ⟨der griechischen Sintfluten⟩ die Sint-

---

a) Griech. *εἰκοσαετία* *քսանամեակն* »Zwanzigjahrschaft«. — b) Gen. 11, 31. Cf. Ecl. hist. Cram. An. Par. 2, 166, 9.

1) Mit Emendierung von *ի բացեայ* GE zu *ի բաց է*.

flut, die von den Hebräern erzählt wird, ⟨nämlich⟩ um nahezu tausend und zweihundert Jahre früher als des Ôgyges Zeiten, die früher als die unter Deukalion ⟨gewesene⟩ Flut fallen, derselben um 250[1] Jahre vorangehend. Dagegen mit der assyrischen Geschichtschreibung und mit der Erzählung, die darin von der Wasserflut überliefert ist, haben nicht unerhebliche Verwandtschaft die hebräischen Schriftworte, in der Lehre ⟨nämlich⟩, daß vor der Sintflut die Nachfolgen der Generationen der Reihe nach bis zur zehnten Zahl sich erstreckt und ausgedehnt haben[2].

Nach der Sintflut aber wurde von drei Männern über den ganzen Erdkreis das Menschengeschlecht ausgebreitet. Von Jabeth nämlich, sagen sie, sei ganz Europa und ⟨das Gebiet⟩ vom Berge Amman bis zum westlichen Ôkianos zur Völkerwohnung ⟨geworden⟩; und von Cham Egiptos und das Libyerland und weiter hinaus alle auf den westlichen Strichen; und von Sem, welcher der älteste Bruder war, die Assyrer und alle Gegenden des Orients. Und Babelons erste Erbauung schreiben dem Nebrôth zu die Schriften der Hebräer. In dieserlei Form, nach diesen selben Worten erzählen sie: »Chuš erzeugte den Nebrôth[a]«. Chuš ist ein Äthiopier[3], von dem sie erzeugt erachten den Nebrôth; von welchem denn auch sagt die Schrift: »Dieser hub an ein Riese zu werden auf Erden; er war ein riesiger Jäger vor Gott; weshalb man sagt: wie Nebrôth ein Riese vor Gott. Und es ward der Anfang seines Königtums Babelon und Ored und Achad und Chalane im Lande Senaar. Aus jenem Lande ging As⟨s⟩ur hervor und erbaute Ninue[b].« Ninue, sagen sie, sei Ninos, welches die erste königliche Stadt der Assyrer war, die Assur erbaute. Und er war von den Söhnen Sems, der, wie wir gesagt haben, innehatte sämtliche Gegenden des Sonnenaufgangs. Sie sagen, daß auch Söhne Sems seien Elam und As⟨s⟩ur und Arphaxad und Aram und Lud. Von Elam aber wurden ⟨erzeugt⟩ die Elamäer, das erste Geschlecht der Perser, von denen auch die Stadt Elamais erbaut ward. Und von As⟨s⟩ur die Assyrer; es erbaute As⟨s⟩ur die Stadt Ninos, die Ninue genannt wurde. Und von Arphaxad die Arphaxäer, die auch Chaldäer genannt wurden. Und von Aram die Aramäer, die auch Syrer ⟨'Asori'⟩ genannt wurden. Und von Lud die Lyder. Und des Arphaxad war ein Sohn Sala, und von diesem Eber, von welchem der Ebräer Name und Geschlecht ausging. Und von Eber war der sechste Stammnachfolger Abraham, des Judenvolkes Stammherr, das 10. Geschlecht nach der Sintflut. Dieses möchte soweit genügen. Denn gezeigt ist worden kurz zusammengefaßt, daß mit

a) Gen. 10, 8. — b) Gen. 10, 8–11.

1) am Rande '210' GEN. 2) s. Z-B '83'. 3) oder auch generell: »Chuš ist der Äthiope«. Ethopatzi GE.

den Chaldäern und den Assyrern die Hebräer gemeinsame ⟨'gemischte'⟩ Verwandtschaft haben[a]. Deshalb dürfte es wohl angemessen sein, sofort nach jenen zu beginnen die Chronographie der Ebräer.

Der Anfang nun der Chronographie berichtet zuerst dasjenige, was auf unsern Eintritt ins Werden[1] bezüglich ist, von dem Abweichen vom Guten. Zunächst stellt sie den Bericht von den Geschlechtern der Menschen auf, als deren ersten Stammherrn sie den Adam anführt, der gleichnamig war dem allgemeinen Geschlechte: denn ⟨mit⟩ Adam bezeichnet im allgemeinen die gesamte Menschheit die Ebräersprache. Deren ⟨d. h. der Stammeltern⟩ Lebenszeit nach der Verbannung aus dem Garten der Göttliche Geist durch Môses berichtet; und der Reihenfolge nach hieran anreihend fügt er hinzu die Aufzählung von dessen Nachkommen, den Erbnachfolgern, und zu den Lebensaltern eines jeden die entsprechenden Zeiten; also daß es aus demselben auch uns ermöglicht wird anzuschließen und einzugliedern die Zeitbeschreibung der Ebräer.

Denn für den Wohnungsaufenthalt in dem sogenannten Gottes-Garten ist es niemandem möglich die Zeiten zu bestimmen. Mir scheint, daß auch der wunderbare Môses durch den Göttlichen Geist auf irgend eine bessere Wohnstätte als die unserer Welt hindeute, auf die glückseligen Stätten gottgeliebten Lebens, da er ja auch Garten nennt die erste Wohnstätte des Menschengeschlechts; denn es war im Garten Adam in einem wonnigeren und glückseligeren Leben, als das der Menschen; womit er schlechthin allgemein das gesamte Menschengeschlecht zu verstehen zu geben andeutet.

Es wird aber weder von jener Wohnung ⟨der Paradies-Existenz⟩ den Behandlungsgegenstand zur Erzählung herleiten unsere gegenwärtige Zeitbeschreibung; noch auch von wo ab des Himmels und der Erde und des Alls Schöpfuug gegründet und bewirkt ward, was etliche ⟨tun zu können⟩ gewähnt haben; sondern von wo ab als ein sterbliches, uns gemäß, unser Geschlecht festgesetzt ward, und von wo ab durch unsern ersten Vorfahren eines solchen ⟨sterblichen⟩ Weges Eingang für uns zu werden begann. Dieser war es, der aus dem Garten gefallen ist und aus dem wonnigen, glückseligen Leben verwiesen worden ist und mit Namen genannt ist Adam; dessen, seines verhängnisvollen und dem Tode verfallenen Lebens Jahreszahl aus den Hebräerschriften sammelnd werde ich weiter bei den Folgenden einfügen[2]; womit auch die ebräische Chronographie ihren Anfang nimmt; von welchem auch die mosesische Schrift in dieser Weise und Gestalt zur Darstellung bringend erzählt[b]:

a) Ecl. hist. Cram. An. Par. 2, 170, 19. — b) Id. 2, 166, 17.

1) s. Z-B 84. 2) s. Z-B 85.

»Und es vertrieb«, sagt er, »ihn«, das ist offenbar den ersten Menschen, »der Herr Gott aus dem Garten der Wonne, zu bearbeiten die Erde, woher er genommen war; und er vertrieb den Adam und ließ ihn wohnen gerade gegenüber dem Garten der Wonne[a].« Wozu er beifügend sagt: »Einging Adam zu Eva seinem Weibe; sie ward schwanger und gebar den Kain«[b]. Von hier ab nun möge den Anfang nehmen unsere gegenwärtige Chronographie; und die etwaige vorausgehende ⟨Ur-⟩Geschichte möge sie aus der Verbindung mit diesen folgenden Zeiten als unbestimmte weg- und beiseite lassen.

Da jedoch auch bei den Hebräern es manche Nicht-Übereinstimmung gibt bezüglich ihrer nach ihnen ⟨überlieferten⟩ Zeiten, so möchte es gut sein, nachzugehen den Abweichungen der Worte bei jedem Einzelnen[1] von ihnen, damit aus der abwägenden Vergleichung der Sämtlichen mit einander der richtige Befund hervorgehe. Nun erzählen die Mosesischen fünf Bücher die Weltschöpfung und des vorsintflutlichen Lebens und der nachsintflutlichen Altvorderen Geschichte, und die der ebräischen Erbnachfolgen und die von Moses Abgang aus dem Leben. Anders haben die Nachkommen der Juden die Gesetzesschrift, und anders die der Šamyrtäer ⟨Samaritaner⟩, welche Zuzügler[c] der Juden waren. Ja sogar auch die Schriftzeichen der Hebräerschriften: verschiedenartig finden sie sich bei den Juden und verschiedenartig bei den Šamyrtäern, welche ⟨letztere⟩ für die wahren und ursprünglichen zu halten auch nicht einmal die Nachkömmlinge der Juden leugnen dürften. Es war daher auch kein Zwiespalt unter ihnen bis zur Umbildung der Schriftzeichen. Aber auch in der Chronographie findet sich sehr viel Nichtübereinstimmung zwischen beiden Parteien, welche sofort nun gegenwärtige gegenüberstellende Vergleichung offen dartuend zeigen wird.

Es ist jedoch die Fassung der griechischen Übersetzung von der jüdischen mitunter gar sehr verschieden; von der hebräischen der Šamyrtäer aber nicht sehr, sondern bis zur Sintflut stimmt sie nicht überein, von da aber bis zu Abrahams Zeit hat sie übereinstimmend die Überlieferung; die[2] bei uns Lesung ist, der siebzig hebräischen Männer Verdolmetschung, aus der Landessprache in griechische Sprache übersetzt; die sie unter Philadelphos Pt⟨o⟩lomeos wörtlichübereinstimmend überliefert in der Alexandriner-Stadt in der Bücherei der Divane niedergelegt verwahrten, sorgfältig, angelegentlich[d].

a) Gen. 3, 23. 24. — b) Gen. 4, 1. — c) t. gr. προσήλυτοι. — d) Ecl. Hist. Cram. An. Par. 2, 167, 6.

1) Dieses die ursprüngliche Lesung, restituiert durch Emendierung des sinnlosen **արանցն** aranc̣n »der Männer« (gen. pl.) GE zu **առ անցնիւր** aṙ anc̣niur (allenfalls auch **առանձին** aṙandzin) »bei jeglichem«, »nach jeglichem«. 2) s. Z-B 86.

Nun werde ich also darstellen im einzelnen der Reihenfolge nach die einer jeglichen der Schriften ⟨Bibelversionen⟩ eigentümliche Bezeichnung[1]; damit leicht sich ergebe das Verständnis von der jeweiligen Verschiedenheit der einzelnen prophetischen Berichte. Sehen wir daher zunächst, wie die Übersetzung der Siebenzig von Adam bis zu den Zeugungen[2] Abrahams die Zeitbeschreibung hat[a].

[Die der Siebenzig.]

1 er erste Mensch, Adam, geworden der Jahre[b] 230, zeugt den Seth; und lebte außerdem[c] Jahre 700, bis zum 135. Jahre des Malalael.

2. Seth, geworden der Jahre 205, zeugt den Enôs; und lebte außerdem Jahre 707, bis zum 20. Jahre des Enoch.

3. Enôs, geworden der Jahre 190, zeugt den Kainan; und lebte außerdem Jahre 715, bis zum 53. Jahre des Mathusala.

4. Kainan, geworden der Jahre 170, zeugt den Malalael; und lebte außerdem Jahre 740, bis zum 81. Jahre des Lamech.

5. Malalael, geworden der Jahre 165, zeugt den Jared; und lebte außerdem Jahre 730, bis zum 48. Jahre des Nô.

6. Jared, geworden der Jahre 162, zeugt den Enoch; und lebte außerdem Jahre 800, bis zum 280. Jahre des Nô.

7. Enoch, geworden der Jahre 165, zeugt den Methusala; und lebte außerdem Jahre 200; er verschied im 33. Jahre des Lamech.

8. Mathusala, geworden der Jahre 165[3], zeugt den Lamech; und lebte außerdem Jahre 802; diesen habe überragt die Sintflut um 22 Jahre[4][d]; was seines Lebens Zahl kund macht. Wie es jedoch in anderen Abschriften steht, lebte er außerdem[5] noch Jahre 782, und verstarb gerade während der Sintflut[e].

9. Lamech, geworden der Jahre 188, zeugt den Nô; und lebte außerdem Jahre 535; vor seinem Vater Mathusala starb Lamech; und er lebte bis zum 535. Jahre des Nô[f].

10. Nô, geworden der Jahre 500, zeugt den Sem, den Cham und den Jabeth; und lebte dazu[6] bis zur Sintflut Jahre 100. Im Jahre 600 des Nô kam die Sintflut. Und es lebte Nô nach der Sintflut unter seinen Söhnen Jahre 350, bis zum 80.[7] Jahre des Eber.

Zusammen alle diese Jahre: 2242[g].

---

a) Sync. 153, 6. — b) Arm. *լեալ ամաց* = griech. γενόμενος ἐτῶν. — c) Arm. *առ նովաւ* 1. »zudem, außerdem«; oder 2. »unter ihm« = »gleichzeitig mit ihm«, ein Gräcismus. — d) Sync. 153, 8. — e) Id. 35, 20. — f) Id. 154, 5. — g) Id. 157, 4. Urquelle: Gen. 5, 3—32.

1) s. Z-B 87. 2) s. Z-B 88. 3) l. '167' nach A (Verwechslung von *է* mit *ե*). 4) s. Z-B 89. 5) s. Note 4. 6) oder auch: »unter denselben«. 7) l. '83' nach Aucher p. 59.

Dieses nach der Übersetzung der Siebenzig. Nach der hebräischen der Juden aber folgenderweise:

[Die der Juden.]

1. Adam, geworden der Jahre 130, zeugt den Seth; und lebte dazu[1] noch Jahre 800, bis zum 56. Jahre des Lamech.
2. Seth, geworden der Jahre 105, zeugt den Enôs; und lebte dazu noch Jahre 807, bis zum 168. Jahre des Lamech.
3. Enôs, geworden der Jahre 90, zeugt den Kainan; und lebte dazu noch Jahre 815, bis zum 84. Jahre des Nô.
4. Kainan, geworden der Jahre 70, zeugt den Malalael; und lebte dazu noch Jahre 840, bis zum 179. Jahre des Nô.
5. Malalael, geworden der Jahre 65, zeugt den Jared; und lebte dazu noch Jahre 830, bis zum 234. Jahre des Nô.
6. Jared, geworden der Jahre 162[2], zeugt den Enoch; und lebte dazu noch Jahre 800, bis zum 366.[3] Jahre des Nô.
7. Enoch, geworden der Jahre 65, zeugt den Mathusala; und lebte dazu noch Jahre 300; hin schied er im 113. Jahre des Lamech.
8. Mathusala, geworden der Jahre 187, zeugt den Lamech; und lebte dazu noch Jahre 782, bis gerade zur Sintflut[a].
9. Lamech, geworden der Jahre 182, zeugt den Nô; und lebte dazu noch Jahre 595; dieser endet 5 Jahre vor der Sintflut.
10. Nô, geworden der Jahre 500, zeugt den Sem, den Cham, und den Jabeth; und lebte dazu noch ⟨bzw. 'unter diesen'⟩ Jahre 100, bis zur Sintflut; im 600. Jahre Nôs ward die Sintflut; und es lebte Nô dazu noch nach der Sintflut Jahre 350, bis zum 58. Jahre Abrahams.

Zusammen im ganzen 1656 Jahre[b].

Verschieden ist sie von der Siebziger Verdolmetschung um 586 Jahre. Hierbei weichen die der übrigen, ⟨nämlich⟩ die Zeiten von Adam bis zu Nô, vor eines jeglichen Kinderzeugung von der Siebziger-Übersetzung ab; und es stimmen überein mit derselben die Zeiten des Jared und des Mathusala und des Lamech. Und aus der Übereinstimmung dieser ist es naheliegend für uns zu vermuten, daß auch die denselben vorangehenden ⟨Zeiten⟩ unsere Lesung besser ⟨überliefert⟩ habe. Denn aus

a) Sync. 154, 10—155, 6. — b) Id. 157, 11—17.

1) oder: »unter diesem«. 2) Nach emendierter Lesung ճկբ (nach Auch.). für überliefertes կբ '62'. Die richtige Zahl ճկբ ist übrigens als Randcorrectur überliefert (E). 3) Statt '66' GE, nach A (p. 59).

der langen Zeit der Jarediden geht doch wohl hervor, daß auch bezüglich der vorangehenden man Schulter an Schulter gehen muß mit der Siebenziger-Überlieferung. Denn wenn bei den Jüngeren und Nachkömmlingen Zusätze von Hunderter-Zeiten sich finden mit der hebräischen Schrift übereinstimmend in der Siebenziger-Übersetzung, um wieviel mehr müßten da nicht angemessenerweise die jenen Vorangehenden und deren Vorfahren langlebiger sein als jene, ihre Abkömmlinge? Nun sehen wir in den einzelnen Lebenssummen eines jeden Mannes verschieden die Zeit vor der Kinderzeugung und verschieden die nach der Kinderzeugung: nach der Kinderzeugung nämlich wird dieselbe der Rechnung der Siebenzig entsprechende Zahl vollkommen ebenso auch in der Hebräer Lesart gefunden; nur vor der Kinderzeugung werden in den jüdischen Abschriften die Jahre gekürzt. Ich vermute, daß dies der Juden geflissentliches Werk war, sich zu erkühnen zu verkürzen, zu verstümmeln die Zeiten vor der Kinderzeugung, zu dem Behufe einer frühzeitigeren Verehelichung und Kinderzeugung. Denn wenn die Vorfahren, die langlebigen und hochbetagten Menschen, so früh zur Ehe und Kinderzeugung schritten, wie ihre Lesung angibt, wer würde da nicht ein eifernder Nachahmer jener ihrer Frühverheiratungs-Sitte werden[a]?

Nach dem hebräischen ⟨Texte⟩ bei den Šamyrtäern.
[Die der Šamyrtäer.]

1. Adam, geworden der Jahre 130[1], zeugt den Se̱th; und lebte außerdem noch Jahre 800, bis zum 223. Jahre des Nô.
2. Se̱th, geworden der Jahre 105[2], zeugt den Enôs; und lebte außerdem noch Jahre 807, bis zum 335. Jahre des Nô.
3. Enôs, geworden der Jahre 90, zeugt den Kainan; und lebte außerdem noch Jahre 815, bis zum 433. Jahre des Nô.
4. Kainan, geworden der Jahre 70, zeugt den Malalae̱l; und lebte außerdem noch Jahre 840, bis zum 528. Jahre des Nô.
5. Malalae̱l, geworden der Jahre 65, zeugt den Jared; und lebte außerdem noch Jahre 830, bis zum 583. Jahre des Nô.
6. Jared, geworden der Jahre 62, zeugt den Enoch; und lebte außerdem noch Jahre 785, bis gerade hin zur Sintflut.
7. Enoch, geworden der Jahre 65, zeugt den Mathusala; und lebte außerdem noch Jahre 300; hin schied er im 180. Jahre des Nô.

a) Sync. 157, 18—159, 2.

1) ճղ '190' GE: Verschreibung für ճլ nach Aucher p. 61 Note 1. 2) '190' GN.

8. Mathusala, geworden der Jahre 67, zeugt den Lamech; und lebte außerdem noch Jahre 603, bis gerade hin zur Sintflut.
9. Lamech, geworden der Jahre 53, zeugt den Nô; und lebte außerdem noch Jahre 600, bis gerade hin zur Sintflut[a].
10. Nô, geworden der Jahre 500, zeugt den Sem; und lebte außerdem noch Jahre 100 bis zur Sintflut. Im 600. Jahre Nôs ward die Sintflut. Und es lebte außerdem noch Nô nach der Sintflut Jahre 350, bis zum 83.[1] Jahre des Eber.
Insgesammt alle Jahre: 1307.

Sie weicht ab von der jüdisch-hebräischen um 349 Jahre, und von der Siebziger-Übersetzung um 935 Jahre. — Dieses nun vor der Sintflut.

Wir wollen indessen herantreten auch zu denjenigen Zeiten, die nach diesen Zeiten folgen. Und vorläufig werden wir dieses merkend im Sinne behalten, wie übereinstimmend mit dem Hebräerbericht von der Sintflut auch die Chaldäerschriften berichten und von der Arche, die von Nô angefertigt ward. Da ich jedoch nun einmal in der Reihenfolge dargestellt habe die bei den Chaldäern berichtete Erzählung, halte ich es für überflüssig, abermals dieselben Worte von neuem zu wiederholen. Daß aber die Sintflut über alle höchsten Berge hinaus emporgestiegen sei, ist[2] uns wenigstens, die wir dies schreiben, als eine augensichtliche Wahrheit glaubhaft geworden durch die Auffindung gewisser Fische, die zu unsern Tagen ⟨sich ereignete⟩ oben auf den Hochkämmen des Libanangebirges. Denn als Steine von dort zu Bauwerken aus den höchsten Jochsenkungen des Gebirges Etliche herausbrachen, da fanden sie die mannigfaltigsten Arten von Seefischen[3] in den Berghöhlungen, geradezu damit verwachsen, gleichsam eingepökelt und gedörrt und wohl aufbewahrt bis zum heutigen Tage; also daß es auch uns wirklich zuteil ward, Augenzeuge davon zu sein, zur Bezeugung der Glaubwürdigkeit jenes alten Geschichtsberichtes. Indessen möge man auch dieses so wie immer man es zu verstehen beliebe, auffassen[b]. Wir aber gehen zum Folgenden über.

Nach der Sintflut, gemäß der Siebziger-Übersetzung, im zweiten Jahre[c].

[Die der Siebenzig.]

1. Šem, Sohn des Nô, zeugt den Arphaxad; und lebte außerdem noch Jahre 500, bis zum 101. Jahre des Phalek.

a) Sync. 155, 7—156, 6. — b) Sync. 159, 3—160, 3 coll. Ecl. hist. Cram. An. Par. 2, 170, 6—16. — c) Urquelle: Gen. 11, 10—26.

1) ձերորդ '80' GE] verstümmelt aus ձերորդ երրորդ '83' (nach Auch. p. 62). 2) որ GE nach ի վեր: emend. zu ի վերայ. 3) s. Z-B 90.

2. Arphaxad, geworden der Jahre 135, zeugt den Sala; und lebte außerdem noch Jahre 403 bis zum 9. Jahre des Ragau.
3. Sala, geworden der Jahre 130, zeugt den Eber; und lebte außerdem noch Jahre 406, bis zum 7. Jahre des Seruch.
4. Eber, geworden der Jahre 134, zeugt den Phalek; und lebte außerdem noch Jahre 430 und drei, bis zum 38. Jahre des Nachôr.
5. Phalek, geworden der Jahre 130, zeugt den Ragau; und lebte außerdem noch Jahre 209, bis zum 75. Jahre des Seruch. Zu den Tagen desselben[1] wurde geteilt die Erde; weshalb auch denn bedeutet Phalek in der Hebräersprache Teilung[2]. Und dieser starb vor seinem Vater. Unter diesem wurde der Turmbau aufgeführt. Und aus einer Sprache wurden sie in viele Mundarten zerteilt; und je nach jedem einzelnen Volk wurden je verschiedene Zungen zugeteilt. Es erwähnen dies die Göttlichen Schriften[a] und bekennen es mitzeugend auch die profanen Bücher: es verzeichnet dies der Polyhistor Alexandros in dem Chaldäerbuche, und in derselben Fassung auch Abydenos; deren Aussagen in der Chaldäergeschichte im Vorhergehenden ich zu Urkunde niedergelegt habe. — Nach Phalek aber:
6. Ragau, geworden der Jahre 135, zeugt den Seruch, und lebte außerdem noch Jahre 207, bis zum 77.[3] Jahre des Nachôr.
7. Seruch, geworden der Jahre 130, zeugt den Nachôr; und lebte außerdem noch Jahre 200, bis zum 51. Jahre Abrahams.
8. Nachôr, geworden der Jahre 79, zeugt den Thara; und lebte außerdem noch Jahre 119, bis zum 49. Jahre Abrahams.
9. Thara, geworden der Jahre 70, zeugt den Abraham; und lebte außerdem noch Jahre 135, bis zum 35. Jahre des Isahak.
10. Abrahams erstes Jahr. Dieser war des Judenvolkes erster Stammherr. Unter ihm ⟨zu seiner Zeit⟩ herrschte über Assyrien und alle Asianer Ninos und Šamiram.

Im ganzen sind es von der Sintflut bis zum ersten Jahre Abrahams 942 Jahre. Und von Adam bis zur Sintflut waren es 2242 Jahre. Und alle insgesamt sind es 3184[b].

---

a) Sync. 162, 4—19 coll. Ecl. hist. 171, 33—172, 3. — b) Sync. 163, 1—15.

1) »des Seruch« GE, während Vers. gr. *Φαλέκ* hat. Das überlieferte *սերուքայ* ist, wie Auch. richtig eingesehen hat, entstellt aus ursprünglichem *սորա* »desselben« 2) wörtl.: »bedeuten läßt Phalek die Hebräersprache (Subj.) Teilung«. 3) *Հ̄երորդ* '70'. GE, verdorbene Lesart ans *Հ̄Էերորդ* '77'. (nach Auch. p. 68).

Nach der jüdisch-hebräischen aber, im zweiten Jahre nach der Sintflut.

[Die der Juden.]

1. Se̱m, Sohn Nôs, zeugt den Arphaxad; und lebte außerdem noch Jahre 500, bis zum 50. Jahre Jakobs.
2. Arphaxad, geworden der Jahre 35, zeugt den Sala; und lebte außerdem noch Jahre 403, bis zum 48. Jahre des Sahak.
3. Sala, geworden der Jahre 30, zeugt den Eber; und lebte außerdem noch Jahre 403, bis zum 18. Jahre Jakobs.
4. Eber, geworden der Jahre 34, zeugt den Phale̱k; und lebte außerdem noch Jahre[1] 430, bis zum 79. Jahre Jakobs.
5. Phale̱k, geworden der Jahre 30, zeugt den Ragau[2]; und lebte außerdem noch Jahre 209, bis zum 48. Jahre des Abraham[3].
6. Ragau, geworden der Jahre 32, zeugt den Seruch; und lebte außerdem noch Jahre 207, bis zum 78. Jahre des Abraham[3].
7. Seruch, geworden der Jahre 30, zeugt den Nachôr; und lebte außerdem noch Jahre 200, bis zum 1. Jahre des Sahak.
8. Nachôr, geworden der Jahre 29, zeugt den Thara; und lebte außerdem noch Jahre 119, bis zum 49. Jahre Abrahams.
9. Thara, geworden der Jahre 70, zeugt den Abraham; und lebte außerdem noch Jahre 105[4], bis zum 35. Jahre des Sahak.
10. Abrahams erstes Jahr.

Zusammen von der Sintflut bis zum ersten Jahre Abrahams: Jahre 292; und insgesamt von Adam an Jahre: 1948. Ein Unterschied ist von der Siebziger-Übersetzung um Jahre 1235[a].

Nach der Šamyrtäer-hebräischen aber, im zweiten Jahre nach der Sintflut:

[Die der Šamyrtäer.]

1. Se̱m, Sohn Nôs, zeugt den Arphaxad; und lebte darnach noch Jahre 500, bis zum 101. Jahre des Phale̱k.
2. Arphaxad, geworden der Jahre 135, zeugt den Sala; und lebte darnach noch Jahre 80[5], bis zum 39. Jahre des Phale̱k.
3. Sala, geworden der Jahre 130, zeugt den Eber; und lebte darnach noch Jahre 80[5], bis zum 39. Jahre des Ragau.

---

a) Sync. 163, 16—164, 20.

1) *ամն*] < E. 2) Hragau E. 3) Abraam E. 4) Nach A zu lesen ‘135’. 5) s. Z-B 91.

4. Eber, geworden der Jahre 134, zeugt den Phalek; und lebte darnach noch Jahre 270[1], bis zum 140. Jahre des Ragau.
5. Phalek, geworden der Jahre 130, zeugt den Ragau; und lebte darnoch Jahre 109, bis zum 109. Jahre des Ragau.
6. Ragau, geworden der Jahre 132, zeugt den Seruch; und lebte darnach noch Jahre 207, bis zum 77. Jahre des Nachôr.
7. Seruch, geworden der Jahre 130, zeugt den Nachôr; und lebte darnach noch Jahre 100, bis zum 21. Jahre Abrahams[2].
8. Nachôr, geworden der Jahre 79, zeugt den Thara; und lebte darnach noch Jahre 69, bis zum 69. Jahre des Thara.
9. Thara, geworden der Jahre 70, zeugt den Abraham; und lebte darnach noch Jahre 75, bis zum 75. Jahre des Abraham.
10. Abrahams erstes Jahr.

Zusammen von der Sintflut bis zum ersten Jahre Abrahams: Jahre 942; ebensoviel wie es bei der Siebziger-Version war[a].

Nun also stimmen überein mit unserer Lesung die von den Šamyrtäern geführten hebräischen Schriften nach den vorderen Jahresüberlieferungen vor der Kinderzeugung; und sind abweichend zu der hebräischen der Juden um 650 Jahre; denn es waren von der Sintflut bis zum ersten Jahr Abrahams nach der Judenschrift 242 Jahre. Wenn nun aber nach dem ursprünglichen alten hebräischen Gesetz, das bis auf heute bei den Šamyrtäern sich unversehrt erhalten findet, übereinstimmend mit der Siebziger-Übersetzung erscheinen die von der Sintflut ab und bis auf Abraham[3] ⟨gewesenen⟩ bezüglich ihrer Hunderter-Jahre, welche vorliegen, und die gemäß der Zahl derselben ⟨Jahre⟩ Kinder zeugten: welche Logik wäre es da zu sagen[4], daß jene soviel hochbetagteren und soviel Jahre mehr als ihre Nachkommen gelebt habenden frühzeitiger zur Kinderzeugung schritten? und nicht vielmehr gemäß der Siebenziger Zeitenrechnung? Auch gibt dies wahrlich die nüchterne Überlegung zu verstehen; also daß es nötig ist zu bekennen, daß in der jüdischen Schrift ein Fehler ist in den Zeiten von Adam bis auf Abraham, mit Ausnahme von Dreien, den Jarediden sage ich; bei den Šamyrtäern hingegen nur bis zur Sintflut, da von der Sintflut bis auf Abraham sich übereinstimmend finden die Jahre mit der bei den Siebzigern vertretenen Überlieferung der Jahrebezeichnung[5].

Es ist also wohl ganz klar, daß die hebräische der Juden fehler-

a) Sync. 165, 1—166, 3.

1) մ (= 200), GE: ist, wie das griech. Correlat σο' (270) zeigt, corrumpiert aus ursprünglichem մհ (270). 2) s. Z-B 92. 3) s. Z-B 93. 4) oder: »Welche Vernunftgründe ließen sich da füglich anführen (griech. Correlat ποῖος ἐρεῖ λόγος)«. 5) oder »Überlieferung der Fixierung der Jahre (Lebensalter)«.

haft ist. Denn solcherweise berechnet sie auf dieselbe Weise für die Zeiten des Abraham und des Nô die Zahl, die auch nicht ein einziger von den Geschichtsberichten darstellt. Wenn nämlich, der Juden Schrift gemäß, von der Sintflut bis zu Abraham sich 292 Jahre herausstellen, da Nô nach ihrer Rechnung nach der Sintflut 350 Jahre gelebt hat, ist es offenbar, daß er sein Leben bis zum achtundfünfzigsten Jahre Abrahams ausgedehnt habe. Aber auch noch auf andere Weise kann man die Mangelhaftigkeit der jüdischen Fassung erkennen: darin daß sie schreibt, daß als Dreißigjährige die vor Abraham ⟨Gewesenen⟩ zur Kinderzeugung schreiten; da doch nicht einmal die, welche nach Abraham dargestellt werden[1], sich als zuerst[2] im dreißigsten Jahr zur Kinderzeugung Gelangende finden!

Es ist daher allenthalben wohl klar, daß die Siebenziger-Übersetzung aus alten und fehlerlosen Vorlagen der Hebräer übersetzt worden ist; und billigerweise werden auch wir dieselbe zugrunde legen bei unserer Zeitbeschreibung, die uns vorgesetzt ist. Und zumal da auch gar die Kirche Christi, die über den ganzen Erdkreis ausgedehnt ist, diese allein führt. Welche auch unseres Heilandes Apostel und Jünger von Anbeginn an zu gebrauchen überliefert haben.

Es finden sich also nach den Siebenzig: von Adam bis zur Sintflut 2242 Jahre; und von der Sintflut bis zum ersten Jahre Abrahams 942 Jahre; und im ganzen 3184 Jahre.

Nach der Jüdisch-hebräischen aber: von Adam bis zur Sintflut 1656; und von der Sintflut bis zum ersten Jahre Abrahams 292 Jahre; und im ganzen 1948 Jahre.

Nach der Šamyrtäisch-hebräischen aber: von Adam bis zur Sintflut 1307; und von der Sintflut bis zum ersten Jahre Abrahams 942 Jahre; und im ganzen 2249 Jahre[a].

Und vom ersten Jahre Abrahams bis zu Môses und zum Auszuge der Juden aus Egiptos ergeben sich übereinstimmend nach allen Übersetzern 505 Jahre; welche nach dieserlei Weise berechnet werden:

Im fünfundsiebzigsten Jahre des Lebens Abrahams hat ihm Gott, der sich ihm offenbarte, versprochen, zu geben seiner Nachkommenschaft das Land der Verheißung. Denn es steht geschrieben, daß »Abraham war der Jahre siebzig und fünf, als er aus Charan auszog; und es nahm Abraham die Sara, sein Weib, und den Lôt, seinen Brudersohn«[b]. Und hieran fügend sagt im einzelnen die Schrift: »Und es erschien Gott dem Abraham und sagt zu ihm: Deinem Samen werde

a) Sync. 166, 3—168, 4. — b) Gen. 12, 4—5.

1) *պատմեցին* GE] *պատմիցին* emend. Auch. 2) D. h. »zum ersten Male«. Dagegen »vor dem dreißigsten Jahr« GE.

ich dieses Land geben«[a]. Daher ergeben sich von dem ersten Lebensalter Abrahams ab 75 Jahre; und vom fünfundsiebzigsten Jahre Abrahams bis zum Auszug der Juden aus Egiptos 430 Jahre. Dasselbe bezeugt auch der Apostel Pôlos: »Das Testament«, sagt er, »das vorher bestätigt war von Gott, das Gesetz, das nach 430 Jahren geworden ist, kann es nicht nichtig machen zur Verhinderung der Verheißung[b].« Und hieran anschließend sagt er: »Dem Abraham aber hats durch Verheißung geschenkt Gott«[c]. Geboren wird dem Abraham ein Sohn Isahak im hundertsten Jahre desselben, nach 25 Jahren der ihm von Gott versprochenen Verheißung. Und weiter ergeben sich als noch fehlend bis zum Auszuge aus Egiptos 405 Jahre, so dass von der Verheißung bis zu jener Zeit 430 Jahre sind. Der aber sich offenbart hatte dem Abraham, Gott, abermals erscheinend sagt ihm: »Wissend wisse, daß pilgern wird dein Same in einem Lande, das nicht sein ist; und knechten wird man sie und plagen 400 Jahre«[d]. Überaus nachdrücklich hat er Erwähnung getan des Samens. Damit wir nicht es für des Isahak Zeiten halten, ist angegeben beim Auszug der Söhne Israels aus dem Lande der Egypter jene 430jährige Zeit. Denn so spricht die Schrift: »Die sie gewohnt haben in Egiptos und im Lande der Chananäer, sie und ihre Väter, 430 Jahre. Und es geschah, nach 430 Jahren zogen weg die Heere des Herrn aus dem Lande der Egypter bei Nacht«[e]. Da nun aber insgesamt 430 Jahre sind seit Gottes Verheißung her, die im fünfundsiebzigsten Jahre der Lebenszeit Abrahams geschah, so erhellt denn, daß vom ersten Jahre Abrahams bis zu Môses und zum Auszug aus Egiptos es 505 Jahre sind; welche ausführlich aufzählen Etliche auf dieserlei Weise:

Abraham, geworden der Jahre 100, zeugt den Isahak.
Und Isahak, geworden der Jahre 60, zeugt den Jakob.
Jakob, geworden der Jahre 86, zeugt den Levi.
Levi, geworden der Jahre 46, zeugt den Kahath.
Kahath, geworden der Jahre 63, zeugt dem Amram.
Amram, geworden der Jahre 70, zeugt den Môses.
Môses, geworden der Jahre 80, führt heraus das Volk aus Egiptos.

Insgesamt im ganzen vom ersten Jahre Abrahams bis zum Auszug aus Egiptos: 505 Jahre. Und im ganzen von Adam bis zum Auszug aus Egiptos: nach den Siebenzig 3689[1] Jahre, und nach den Juden 2453[2] Jahre, und nach den Šamyrtäern 2753 Jahre[f].

Und nach Moses' Tode bis zu Solomon und zur Erbauung des

a) Gen. 12, 7. — b) Gal. 3, 17. — c) Gal. 3, 18. — d) Gen. 15, 13. — e) Exod. 12, 40. 41. — f) Niceph. 739, 13—740, 4.

1) '3659' N. 2) Z will MMCCCCLIV einführen.

Tempels überliefert anders das Buch der Richter, mit welchem auch der geweihte Apostel Pôlos in den »Werken der Apostel« übereinstimmt, und anders die Geschichte des Königtums und die Auslegung ⟨Unterscheidung⟩[1] der Ebräer. Am besten dürfte es sein, ein jegliches eins nach dem andern durchzugehen und das, was das Richtige zeigt, anzunehmen.

Zuvörderst jedoch darf auch über dieses nicht ohne Untersuchung hinweggegangen werden, wie auch Aphrikanos fünf Zeitbeschreibungsbücher verfaßt hat. Und mir scheint, daß er denn gar gewaltig irregeht in Diesem, was uns vorliegt. Denn vom Auszuge Môses bis zu Solomon und des Tempels von Jerusalem Erbauung sammelt er nach seiner freilich ihm eigentümlichen Zählung 744 Jahre; und dieselben großenteils ohne Zeugnis aufstellend, fehlt er nicht nur gegen der Göttlichen Schriften Aussage, sondern führt, indem er auch ein gewisses Anmaßungsverfahren in Anwendung bringt, volle hundert Jahre gar von sich aus ein. Denn er setzt zuviel Jahre an: für die Greise, die nach Jesu gewesen sind, 30 Jahre; und nach Sampson für den Genossenschaftsbund[2] 40 Jahre; und wiederum 30 Jahre des Friedens. Soviel Jahre überschüssig ohne Bezeugung ansetzend, führt er stillschweigend eine Menge vieler Jahre von sich selbst heraus ein; zwischen Môses' Zeiten und Solomons Königtum seien, sagt er, mehr als siebenhundert und 40 Jahre.

Man muß in Betracht nehmen die Geschlechter, die vorher gewesen sind, wieviele ihrer waren, und daraus den Schluß ziehen auf nichtiger Worte Kunstgriffe. Wenn nämlich von Abraham bis zu Davith vierzehn Geschlechter sind, und oben schon unter Môses das elfte Geschlecht vorüber war, unter welchem Naasôn, Sohn Aminadabs als Fürst des Stammes Juda erkannt ward[3], und dieser eben dort in der Wüste verstarb — denn er war einer von denen, die aus Egiptos ausgezogen waren und in der ersten Zählungsmusterung vorbeizogen: so ist's offenbar, daß weiter noch fünf Geschlechter nach Naasôn bis zu Davith fehlten bei der Zählung[4]. Denn Naasôn zeugte den Salmon, und dieser den Boos, und dieser den Obed, und dieser den Jesse, und dieser den Davith. Welcher Grund ließe sich daher dafür anführen, daß auf die fünf Geschlechter nach Môses sich eine Summe von 700 Jahren vereinigte? Wenn man nämlich gleichmäßig auf die einzelnen Männer eines jeden Geschlechtes diese Zeit verteilte, so ergäben sich 140 Jahre, die gelebt hätte ein jeder Einzelne vor der Nachwuchszeugung; und dieses würde doch keiner von den Gesunddenkenden zugeben mögen. Denn selbst Môses endigte ja als 120jähriger; und

1) s. Z-B 94. 2) s. Z-B 95. 3) s. Z-B 96. 4) So mit leichter Textemendation nach AZ.

dessen Nachfolger Jesu schied hin als 110jähriger; und ihrem Vorfahren Jôseph war für's ganze Leben 110 Jahre beschieden gewesen zu leben; und auch der neben diesen ältere Jakob, der auch Israel genannt wurde und aller Juden Stammherr war: im ganzen lebte er 145 Jahre. Also denn, welche Gründe ließen sich wohl beibringen dafür, daß weiter abwärts und nach Môses es jemandem beschieden gewesen wäre, solch lange Zeiten zu leben, wie sie im Vorigen[1] angegeben worden sind? — Aphrikanos aber ist hierin solcherweise irregegangen.

Klemes jedoch bringt von Jesu, des Môses Nachfolger, bis zur Erbauung des Tempels 574 Jahre zusammen; worüber man sich aus dessen Erstem Buche unterrichten kann[a]. Nun sagt aber der göttliche Apostel Pôlos in seiner Juden-Standrede: »Ausgerottet hat Jesu 7 Stämme im Lande der Chananäer und hat ihnen dies Land vererbt; und nach 450 Jahren gab er ihnen Richter bis auf Samuel den Propheten; und von da hinfürder verlangten sie einen König; und er gab ihnen den Saul, Sohn des Kis, einen Mann vom Stamme Benjamin, 40 Jahre; und er entsetzte diesen und erweckte ihnen den Davith[b].« Dieses spricht der Apostel. Und es belaufen sich nach demselben die Zeiten nach Jesu[2] zusammen auf 534 Jahre: die der Richter auf 450 Jahre, bis zu Samuel, wie derselbe berichtet, insgesamt; und hierzu, wenn zu den Samuelischen [man hinzufügt Sauls 40 Jahre, und des Davith nach derselben Weise 40, und des Solomon 4 bis zur Erbauung des Tempels, so ergeben sich insgesamt, gemäß dem Apostel: von Jesu, des Môses Nachfolger, bis auf Solomon 534 Jahre. Wenn man aber noch die des Môses hinzurechnet, die vierzig Jahre in der Wüste, und Jesus des Sohnes Naves 27 Jahre, so dürften sich zusammen im ganzen ergeben nach des Apostels Rechnung 600 Jahre. Und nicht soviel nur, sondern es dürfte auch das Buch der Richter übereinstimmend sein mit dem Apostel: denn auch dieses berechnet die Zeit der Richter auf 450 Jahre, bis zu Samuel: es steht nämlich darin im einzelnen folgendermaßen:

[Aus dem Buche der Richter.]

Nach Jesu herrschten:

Fremdgeschlechtige[3]	Jahre 8
Gothoniel[4]	Jahre 40
Fremdgeschlechtige	Jahre 18

a) Clem. Alex. Stromat. I, c. 21 (109—114). — b) Act. Apost. 13, 19—21.

1) Zu erwarten wäre: »wie für die ⟨ihnen⟩ voraufgegangenen ⟨Patriarchen⟩«; oder »wie sie nicht einmal für die Voraufgegangenen angegeben sind«. 2) Jisu GE, (cf. arm. Jisus = Jesus). 3) oder »Fremdstämmige« (griech. *ἀλλόφυλοι*). 4) Var. Godoniel.

Aôd und Samegar	Jahre	80
Fremdgeschlechtige	Jahre	20
Barak und Debôra	Jahre	40
Fremdgeschlechtige	Jahre	7
Gedeôn	Jahre	40
Abimelech	Jahre	3
Thôla	Jahre	23
Jair	Jahre	22
Fremdgeschlechtige	Jahre	18
Jephthai	Jahre	6
Esebon	Jahre	7
Êglon	Jahre	10
Abdon [1]	Jahre	8 [2]
Fremdgeschlechtige	Jahre	40
Sampson	Jahre	20 [3]
Heli, unter welchem Samuel	Jahre	40

Im ganzen sämtliche Jahre der Richter 450 bis auf Samuel.

Dieserweise ergibt sich hiermit die Berechnung übereinstimmend so wie auch der geweihte Apostel angegeben hat. Es ist nämlich in dieser Rechnung weder des Môses Zeit, noch die des Jesu, des Nachfolgers Môses', noch die des Samuel, noch auch die des Saul ⟨mitinbegriffen⟩. Die des Samuel und des Saul mögen einstweilen beiseite bleiben, und die des Jesu. Nach dem Apostel jedoch sollen auch des Saul 40 Jahre hinzugestellt sein [4] zu den vierhundertundfünfzig Jahren der Richter; mit diesem zusammengefaßt auch des Davith 40 und des Solomon 4 Jahre: was im ganzen macht 534 Jahre. Dermaßen war auch die apostolische Überlieferung. Hierzu gerechnet die 40 Jahre Môses' in der Wüste und Jesu des Nave 27 Jahre, wie auch die Söhne der Hebräer angeben, und es macht im ganzen 600 Jahre.

Wenn man nun dies auf die besprochenen fünf Geschlechter zwischen Naason und Davith anwendet und es auf ein jedes derselben gleichmäßig verteilt im einzelnen, so bringt dies für jeden einzelnen mehr als 115 Jahre heraus, bevor derselbe zur Kinderzeugung schreitet, was doch wohl nicht allzusehr glaubwürdig sein dürfte. Denn wenn für Môses sich finden 120 Jahre Lebenszeit, werden da etwa die nach ihm Gewesenen, als sie gleichalterige mit ihm geworden, Kinder gezeugt

1) Labdon E (nachtr. Correctur). 2) '30' = Լ Var. GE, corrupt aus Ը = '8'. 3) '40' = Խ Var. GE, corrupt aus Ի = '20'. 4) եւ ('und') von zweiter Hand interlinear nachgetragen GE: zu tilgen.

haben? — Was nun dürfte uns also ⟨noch⟩ fehlen, es sei denn[1], daß wir von hier aus zum Zeugnisse der Königtums-Bücher übergehen.

Nun bezeichnen die Königtums-Bücher mit Sicherheit, daß im ganzen vom Auszug der Kinder Israels aus Egiptos bis zu Solomon und zur Erbauung des Tempels 440 Jahre seien, so zwar, daß der Ebräer[2] 480 Jahre sagt. Denn so spricht das dritte Buch der Königtümer: »Es geschah im 440. Jahre des Auszuges aus Egiptos, da begann zu bauen Solomon das Haus des Herrn«[a]. Der Hebräer[2] aber: »Und es geschah«, sagt er, »im 480. Jahre —«[b]. Diese Jahressumme behaupten die Lehrmeister der Juden auf 480 Jahre nach zuverlässiger Zählungsrechnung herausgebracht zu haben: sie berechnen nämlich nicht besonders die Jahre, während welcher sie sagen, daß die Fremdgeschlechtigen geherrscht haben über das Volk, indem sie allein die Herrschaft der Richter des Volkes zählen und mit derselben die Zeiten der Oberherrschaft der Fremden zusammenfügen. Und zwar billigerweise; da ja anders auch nicht eine Zeit von vierhundertundachtzig Jahren herauskommen würde. Betreffend den geweihten Apostel aber, so meine ich, daß er nicht gleichsam eine Abhandlung über Chronologie gegeben, noch auch mit genauer Sicherheit eine Rechnung überliefert habe, indem er besagter Jahre Zahl anführte, und daß er nicht etwa mit müßiger Eitelkeit zum heilsamen Worte der Lehre die Erwähnung der Zeiten getan habe, indem er von der gemeinen Lesung bezüglich der Richterherrschaft Gebrauch machte.

Die Königtümer-Bücher jedoch berichten klar und ausdrücklich, daß vom Auszuge bis auf Solomon die Jahressumme sich auf 440 oder 480 belaufe. Wenn wir die Zeiten der Richter gesondert abgetrennt nehmen, und wiederum für sich besonders ausscheiden die von den Richterbüchern erwähnten Jahre der Herrschaft der Fremdvölker, so beläuft sich die gesamte Zeit von Môses bis auf Solomon auf die Zahl von 600 Jahren. Denn es macht: für Môses in der Wüste 40 Jahre, und für Jesu 27; nach diesem für die Richter und Fremdstämmige 450, wie der Apostel berichtet, und das Buch der Richter stimmt ebendem bei; hiernach für Samuel und Saul 40 Jahre, dann auch für Davith 40, und für Solomon 4, bis zum Bau des Tempels: zusammen also im ganzen 600. Derart, daß einem jeglichen von den besagten fünf Geschlechtern, je einem einzelnen Manne die Zeit von 120 Jahren zuzuteilen vor der Kinderzeugung ein Ding von wohl starker Unwahrscheinlichkeit sein dürfte.

Wenn wir indessen den Königtums-Büchern nachgehen möchten, werden wir 480 Jahre zusammenbringen, mit Ausscheidung der Ebräer-

a) Vers. LXX III Kön. 6, 1. — b) Vers. Ebr. I (III) Kön. 6, 1; it. Vers. Vulg. lat.

1) wörtl. »wenn nicht«. 2) Sic! Schwankende Schreibung.

Knechtschaftszeit von 120 Jahren, zu welcher sie berichten, daß sie den Fremvölkern gedient haben; oder vielmehr indem wir in **einem** zugleich als der Zeit nach zusammenfallend die Periode der Freiheit vermengt mit derjenigen der Knechtschaft des Volkes zählen, wie die Ebräerrechnung überliefert, was auch wir in Anwendung bringen wollen, in ebendieser Rechnung, die uns vorgesetzt ist: die Zeiten der Fremdvölker zu der Zahl der Jahre der Richter[1] zu rechnen. Und — zumal da uns noch nicht glaubhaft dünken will der fünf Geschlechter, die zwischen Naasôn und Davith waren, Zeitzwischenraum — wenn wir abziehen von diesen 480 Jahren die vierzig Jahre des Môses in der Wüste, und des Solomon 4, so ergeben sich, als welche übrigbleiben, 436 Jahre bis zu Daviths Ende. Diese nun auf die fünf Geschlechter verteilen, je 87[2] einem jeden der Geschlechter geben: falls man aufmerkt, wird man diese Überlieferung für die richtige befinden; und zwar aus Daviths Geburt. Dem greisen Jesse ward als achter Sohn Davith[3], und nach den sieben Brüdern, welche älter waren als er: so daß auch hieraus wir auf ein nicht unähnliches Zahlenverhältnis bei den Vorfahren rechnen dürfen.

Es möge darum also nach unserm Königtumsbuche sein: vom Auszug aus Egiptos bis zu Solomon und des Tempels Erbauung der Reihenfolge nach gezählt 480 Jahre, hierin auch inbegriffen die Zeit der Fremdvölker nach der Folge der Herrschaft der Richter, die gewaltet haben einer nach dem andern.

Es wird dies aber auch noch andererweise deutlicher veranschaulicht aus dem Buche der Richter selbst. Jephthae war einer von den Richtern des Volkes. Als ein Krieg sich erhob gegen ihn von denen, die um den Jordanfluß herum wohnhaft waren, den Amorhäern, schickte er Botschaft an die Feinde, dieses Wortlautes: »Und nun möchtest du wohl wackerer sein«, sagt er, »als Balak, der Sohn Sephphors, des Königs der Moabiter? Hat er etwa im Kampfe gekämpft mit Israel? oder auch hat er die Stirn geboten gegen sie im Hause Israel, in Esebon und ihren Töchtern, in Jazer und in den Städten dieser um den Jordanfluß, 300 Jahre? Warum haben sie dieselben nicht gerettet zu jener Zeit[a]?« Hierdurch nämlich lehrt er, daß 300 Jahre inmitten sich befinden von den Zeiten Môses' und von Balak dem Sohne Seph[ph]ors[4] bis zu seiner Zeit. Diese 300 Jahre aber werden nicht anders zusammengebracht, wenn nicht die Zeiten, für welche die Herrschaft der Fremdvölker be-

a) Richt. 11, 25—26.

1) Var. »Könige«, indem ursprüngl. դատաւորացն zu թագաւորացն entstellt ist. 2) So mit Emendierung der überlieferten ձե '85' GE zu ձէ '87'. 3) David GE. 4) »Balam dem Sohne Beôrs« E; nachträgliche Randcorrectur, entsprechend dem griechischen: *Βαλαὰμ υἱοῦ Βαιῶρ*.

richtet wird, den Jahren der Richter, die geherrscht haben, zugezählt werden. Wenn man dagegen gesondert für sich ansetzt die Jahre der Volksknechtschaft und der Fremdvölkerherrschaft, so gehen sie durch ein Übermaß über die Zeit der dreihundert Jahre hinaus. Wenn man jedoch bloß zählt die Jahre der Richter, die geherrscht haben, so wird man finden von der bemerkten Zeit des Môses bis zu Jephthai 300 Jahre; soviel auch eben des Jephthai Ausspruch bezeugt.

Es werde daher diese Zeitbeschreibung, die uns vorgesetzt ist, folgendermaßen:

Von Môses bis zu Solomôn.

Môses'	Jahre 40
Jesus	Jahre 27
Fremdstämmiger und Godoniels[1] des Richters	Jahre 80
Fremdstämmiger und Debôras und Baraks	Jahre 40
Gedeons	Jahre 40
Abimelechs	Jahre 3
Thôlas	Jahre 22
Jairs	Jahre 22
Fremdstämmiger und Jephthais des Richters	Jahre 6
Sebegons[2]	Jahre 7
Abdons	Jahre 8
Fremdstämmiger und Samphsons	Jahre 20
Unter diesem entbrannte der Ilionische Krieg[3].	
Helis	Jahre 40
Samuels und Sauls	Jahre 40
Daviths	Jahre 40
Solomons bis zur Erbauung des Tempels	Jahre 4

Zusammen von Môses und dem Auszuge aus Egiptos bis zur Ausrüstung des Tempels 480 Jahre[4].

Von Môses' Stellvertreter Jesu bemerkt das gleichnamige Buch nichts weiter als bloß bei seinem Tode, daß er im ganzen 110 Jahre gelebt habe. Die Hebräer jedoch sagen, daß die Zeiten seiner Vorsteherschaft auf 27 Jahre sich belaufen; so daß er, als er mit Môses aus Egiptos zog, 43 Jahre war.

In betreff des Samuel aber, da auch dessen Zeiten nicht klar ausspricht die Schrift, erachte ich, daß, was von dem Göttlichen Apostel über Saul gesagt ist, gemeinsam sei für Saul und für Samuel. Denn

1) Var. »Gothoniels«. 2) l. »Esebons«. 3) Dieser Satz ist in cod. N. durch Vulgärschrift, in E durch verblaßte Schrift als nicht ursprünglich gekennzeichnet. 4) s. Z-B 97.

es scheint Samuel viele Jahre gewesen zu sein Vorsteher des Volkes; von Saul aber bezeugt bloß zwei Jahre die Schrift. Im ersten Hauptstück nämlich des Königtums ist geschrieben dieserweise: »Sohn«, sagt es, »eines Jahres Saul bei seiner Regierung; und zwei Jahre noch regierte er über Israel«[a]. Sym⟨m⟩achos aber überliefert deutlicher; denn er hat folgendermaßen übersetzt: »Ein Sohn«, sagt er, »gleichsam ein Jährling Saul bei seinem Regierungsantritt«[b], das heißt, einfältig und unversucht vom Bösen, hat er bedeutet, sei der Mann gewesen zu der Zeit, zu welcher ihm ward der Beginn seines Königtums; und daß er zwei Jahre nur verblieben in dieser Sinnesart; und dann verdorben und geächtet worden sei von Gott, bis eines Dämons Schlinge ihn umgarnte[1]. Deshalb werden seine weiteren Jahre dem Samuel zugerechnet. Eben darum haben wir für Samuel und Saul angesetzt 40 Jahre. Aber nicht nur aus dem apostolischen Zeugnis ergibt sich eine so lange Zeit von Jahren für Saul, sondern auch aus einer genauen Einzeluntersuchung der Schrift. Denn nach dem Tode Sauls sagt die Geschichte: »Ein Vierzigjähriger war Jebusthe, Sohn Sauls, als er herrschte über Israel; und zwei Jahre regierte er, mit Ausnahme bloß vom Hause Juda, die im Gefolge Daviths waren«[c]. Dieser Jebusthe nämlich wird, als noch ein Neuling in der Herrschaft war Saul, geboren. Denn es erwähnen die Schriften zu Anfang von Sauls Königtum dessen drei Söhne; und den gegenwärtig besprochenen erwähnen sie nicht; so daß wir verstehen, daß er nachher geboren wurde, und daß ebensoviel Jahre seien des Königtums Sauls, als dessen Sohnes Jahre nach dessen Tode ausmachen.

Es sei aber zugleich hiermit gemerkt auch dies, was gesagt wird im dritten Hauptstück des Königtums: vom Auszug aus Egiptos bis zu Solomon und zur Erbauung des Tempels 480 Jahre; und von Abraham bis zum Auszug, der durch Môses geschah, 505 Jahre; und von der Sintflut bis zum ersten Jahre Arahams 942 Jahre; und von Adam bis zur Sintflut 2242 Jahre; und es ergeben sich im ganzen von Adam bis zu Solomon und des Tempels Erbauung 4150 Jahre[d].

In betreff der Zeiten Solomons und in betreff des von ihm bewerkstelligten Tempelbaues hat zu Zeugen phönikische[2] Männer vorgeführt in der ersten Geschichte der Jüdischen Altertümer der Geschichtschreiber Jôsepos. Nicht scheint mir unnütze der von ihm erwähnten Männer Zeugnis; er schreibt nämlich in der eben besagten Geschichte nach dieserweise Fassung:

a) I Sam. 13, 1. — b) Symmach. υἱὸς ὢν ἐνιαύσιος (od. ἐνιαυσιαῖος) Σαοὺλ ἐν τῷ βασιλεύειν αὐτόν. — c) II Sam. 2, 10. — d) Ecl. hist. Cram. An. Par. 2, 177, 12—183, 32. coll. Sync. p. 328, 14—331, 14.

1) s. Z-B 98. 2) phynik- GE.

Des Jôsepos[1], aus der Phönikier[2] Zeugnisse, über den Jerusalemischen Tempel.

Ich will nun von diesem aus übergehen zu den Urkunden der Phönikier[2], die in betreff unseres Volkes geschrieben sind, und die Zeugnisse aus ihnen aufführen. Denn es gibt, wird bewahrt bei den Tyriern von altersher gar viel vorzeitlicher[3] Jahre königliches Schrifttum[4], und mit großer Sorgfalt aufbewahrtes, von den Dingen, die von ihnen gewirkt worden sind, und von sonstigen Großtaten, die des Andenkens würdig seien. Worin geschrieben ist, daß der Tempel Jerusalems gebaut ward von Solomon dem Könige um 143 Jahre und acht Monate früher, als die Tyrier Karchedon erbauten. Verzeichnet ist von denselben nicht unbestimmt etwa unseres Tempels Erbauung. ⟨H⟩iromos nämlich, König der Tyrier, Freund unseres Königs Solomon, hatte die väterliche Freundschaft ererbt. Dieser, ein hochherzig freigebiger Mitwirker beim Baue dem Solomon geworden, gab zur Pracht des Tempels als Beisteuer 120 Talente Goldes, ließ fällen das schönste Bauholz vom Gebirge, das Libanos genannt heißt, zur Bedachung des Baues es hinsendend. Und Geschenk gegen Geschenk spendete ihm Solomon, samt vielen Sachen, auch einige Örtlichkeiten im Galiläerlande, wo es Chabula heißt. Noch mehr führte sie zur Freundschaft die Lust nach Weisheit: sie sandten nämlich einander Rätsel und forderten zur Auflösung auf; der hervorragendere aber war hierin Solomon, und auch in vielen andern Dingen weisere. Noch jetzt fürwahr finden sich bei den Tyriern viele Briefe von den Briefen, die jene aneinander schrieben. Daß aber dies nicht etwa von mir erdichtete Worte sind in betreff der Geschichtschreibung der Tyrier, ⟨dafür⟩ werde ich vorführen als zuverlässigen Zeugen einen in der phönikischen[2] Geschichte sicher glaubwürdig gewordenen Mann, den Dios. Dieser schreibt in den Phöniker-Geschichten folgendermaßen:

»Nach dem Tode des Abibal regierte dessen Sohn ⟨H⟩iromos. Dieser vergrößerte, indem er an der Ostseite der Stadt einen Damm aufwarf, die Stadt; und den Tempel des olympischen Gottes Aramazd, der getrennt lag auf der Insel, verband er, indem er den Zwischenraum auffüllte, mit der Stadt; und mit goldenen Weihebildern stattete er ihn aus. Aufsteigend auf den Libananberg, den zederreichen, fällte er Holz zur Erbauung von Tempeln. Von dem Gewalthaber der Jerusalemiten,

1) ի յովսեպպեայ փիւնիկեցւոց վկայութենէն »Aus des Jôseppos Phönikier-Zeugnisse« GE. Das versehentlich am Anfang überlieferte ի ist nach յովսեպպեայ zu stellen. 2) phynik- GE. 3) wörtl. »alter«. 4) գրեալ GE: l. գրեար.

dem Solomon, berichtet man, seien Rätsel an ⟨H⟩iromos gesandt worden; und er habe von ihm Rätsel für Rätsel entgegenzunehmen sich gewürdigt; und der sie nicht lösen könnte, sollte für die Lösung eine Geldstrafe zahlen. ⟨H⟩iromos, der darauf einging und nicht imstande war die Rätsel zu lösen, habe große Beträge als Geldstrafen gezahlt. Da habe ein Schriftgelehrter namens Abdamonos, ein scharfsinniger Mann, die von Solomon aufgegebenen Rätsel gelöst; zugleich aber auch andere an denselben geschickt, die Solomon nicht löste; und er habe viele Geldbuße dem ⟨H⟩irômos geleistet.«

Dios hat dieserweise in dieser Fassung betreffs dieser Worte, die von uns angeführt worden sind, bezeugt. Ich werde aber hierzu anführend auch den Menandros, einen ephesischen Mann, beifügen; denn auch dieser hat jeder einzelner Königreiche Werke und Heldentaten beschrieben, die der Jonier und der Nicht-Jonier, von jeglicher Länder Schrifttümern war er bestrebt die betreffenden jeweiligen Geschichtserzählungen zu lernen. Es schreibt auch dieser über der Tyrier Könige; angelangt bei ⟨H⟩irômos schreibt er nach dieser Weise der Fassung: »Nach dem Tode des Abibal folgte im Königtum dessen Sohn ⟨H⟩iromos; der lebte 53 Jahre und regierte 34 Jahre. Dieser dämmte den Zwischenraum auf, der zwischen der Stadt und dem Tempel des Aramazd war; und eine goldene Säule errichtete er zum Weihgeschenk im Tempel des Aramazd. Hinziehend nach den Zedernwäldern fällte er vom Berge, der Libanos heißt, Zedern zum Bau der Tempeldächer. Nieder riß er die früheren Heiligtümer und erbaute den Tempel des Herakles und der Astarte: zuerst errichtete er den des Herakles, im Monat Peritios[a]. Auch zog er zu Felde gegen die Tityäer, die widerspenstig der Botmäßigkeit sich nicht unterziehen wollten; bezwungen abermals brachte er sie wieder zu sich zurück. Unter ihm war der jüngere Sohn des Abdemon, der stets siegte über die Rätsel, welche Solomon, der König der Jerusalemiten, vorsetzte. Und es berechnet sich[1] die Zeit von diesem Könige bis zur Erbauung Karchedons auf dieserlei Weise:

Nach dem Tode des ⟨H⟩irômos übernimmt das Königtum Bahalbazeros, der Sohn desselben; der lebte 43 Jahre und regierte 17 Jahre. Nach diesem Abdastartos, dessen Sohn; der lebte 39 Jahre und regierte 9 Jahre; diesen töteten vier Ammensöhne von ihm durch Hinterlist, von welchen der ältere Bruder zur Herrschaft gelangte. Nach diesem Astartos, des Eleastartos ⟨Sohn⟩; der lebte 54 Jahre und regierte 12 Jahre. Nach diesem dessen Bruder Astharimos; der lebte 58 Jahre

a) Dem griechischen Texte gegenüber zeigt der Armenier hier eine Lücke.

1) »und er berechnet« E.

und regierte 9 Jahre. Dieser wurde getötet von seinem Bruder Phelitos[a], welcher das Königtum übernahm und 8 Monate regierte; und er lebte 50[1] Jahre. Diesen tötete Ithôbalos[2], König der Astartäer[3]; der regierte 32 Jahre und lebte 48 Jahre. Diesem folgte Baleͅzôros, sein Sohn; der lebte 45 Jahre und regierte 8 Jahre. Sein Stellvertreter ward Metenos, sein Sohn; der lebte 32 Jahre und regierte 29 Jahre. Dessen Stellvertreter wurde Physmanon[4]; der lebte 58 Jahre und regierte 47 Jahre. In dessen 7. Jahre trennte sich die Schwester desselben ab nach dem Libyerlande und erbaute Karchedon. Es summiert sich die sämtliche Zeit von ⟨H⟩irôms Königtum bis zur Erbauung Karchedons auf 155 Jahre und 8 Monate. Im 12. Jahre desselben ward der Tempel Jerusalems erbaut. Gewesen sind von der Erbauung des Tempels bis zu Karchedons Erbauung 143 Jahre und 8 Monate.«

Was nun also sollte es zu dem Zeugnisse der Phönikier[5] für einen weiteren Zusatz bedürfen? Vorangehend ist der Erbauung des Tempels die Ankunft unserer Altvorderen in das Land. Denn als sie das gesamte Land eingenommen hatten, da rüsteten sie den Tempel. Und dies ist aufs klarste aus den Heiligen Schriften von mir erläutert dargelegt[6] in der »Geschichte[7] der Altertümer«. Dieses Jôsep[p]os.

Unsere vorliegende Zeitbeschreibung aber sammelt vom vierten Jahre Solomons und von des Tempels Gründung bis zur Zerstörung des Ortes durch die Babylonier[8] 432 Jahre; und gezählt werden sie dieserweise:

1.	Solomons weitere Jahre zu jenen dreien	Jahre 37[9]
2.	Robôam	Jahre 16
3.	Abia	Jahre 3
4.	Asa	Jahre 41
5.	Jôsaphat	Jahre 25[10]

a) T. gr. *ὑπὸ τοῦ ἀδελφοῦ Φέλλητος*; Arm. beläßt die Genetivform statt Nom. *Phelles* (*Phellis*).

1) '10 Jahre' GE], ist wie A richtig eingesehen, corrupte Lesart, durch Verwechslung des Zahlzeichens Ժ ('10') mit Ծ ('50'). 2) Itholbalos իթողբաղոս GE: ղ corr. aus վ. 3) s. Z-B 99. 4) Var. Physmanun. Schon t. gr. erscheint teilweise überliefert die Form *Φυσμανοῦν*, corr. aus *ΦΥΓΜΑΛΙΩΝ* Phygmalion. 5) Phynik- GE 6) Übersetzung nach der Emendation A: statt յայտնեաց Mss. zu lesen յայտնեցաւ oder յայտնեալ է. 7) Übersetzung nach der Emendation P: st. պատգամաւորութեան GE l. պատմութեան. 8) babel- GE. 9) '35' G. 10) Conj. A für '45' (խ statt ի) GE.

6.	Jôram	Jahre 8
7.	Ochozia	Jahre 1
8.	Gotholia[1] die Mutter	Jahre 7
9.	Jôas	Jahre 40
10.	Amesia	Jahre 28
11.	Ozia	Jahre 52
	Unter diesem ward der Griechen erste Olympiade festgesetzt[2].	
12.	Jôatham	Jahre 16
13.	Achaz	Jahre 16
14.	Ezekia	Jahre 29
15.	Manase	Jahre 55
16.	Amôs	Jahre 2
17.	Jôsia	Jahre 31
18.	Jôachaz	Monate 3
19.	Jôakim	Jahre 11
20.	Jôakim, Sohn jenes, der auch Jechonia	Monate 3
21.	Matthania[3], der auch Sedekia	Jahre 11
	Zusammen	Jahre 432

Nach diesem für die Gefangenschaft der Juden in Babelon und die Verwüstung des Ortes Jahre 70, die sich vollzählig beschließen mit dem zweiten Jahre Darehs, des Königs der Perser, unter der fünfundsechzigsten Olympiade[4]; es bezeugen dies die Göttlichen Bücher[a].

Übereinstimmt mit uns in diesem auch Klemes im Ersten Stromaton, schreibend nach folgender Fassungsweise:

Des Klemes.

»Und es bestand anhaltend die Gefangenschaft 70 Jahre lang, nachlassend im zweiten Jahre Darehs, des Vyštaspiden, des der Perser- und Assyrer- und Egypterherrschaft gewordenen Königs; unter welchem Angäas und Zacharias aus den Zwölfen prophezeiten; auch Angelos, welcher ist Malachia und wird verdolmetschet ʽEngelʼ. Und es war Hoherpriester Jesu, der Jôsedekide.« Dieses sagt der eben erwähnte Mann[b].

Daß aber bis zu Darehs zweitem Jahre sich die Siebziger⟨zahl⟩[5] der Zerstörung des Tempels erstrecke, verbürgt als Zeuge aus der Nähe Zacharia der Prophet, welcher im zweiten Jahre Darehs sprach:

a) Ecl. hist. Cram. An. Par. 2, 184, 7—187, 20; coll. Sync. 343, 1—345, 19. — b) Cf. Clem. Alex. Strom. I, c. 21, 123, 3. 4 ed. Stählin.

1) Godolia E. 2) in Vulgärschrift NE. 3) Matathia N. 4) Olompiad GE. 5) s. Z-B 100.

»Herr, Allmächtiger! wie lange wirst nicht erbarmen du dich Jerusalems und der Städte Judas, die du übersehen hast dieses siebenzigste Jahr[a]?«

Hier nun wirst du überlegend sagen: Wie ist gesagt zu Beginn des Buches Ezr, daß »im ersten Jahre des Kyros, des Königs der Perser, zur Vollziehung des Wortes des Herrn nach dem Munde des Jeremia, erweckte der Herr den Geist des Kyros, Königs der Perser; und er gab Befehl in seinem ganzen Königreiche, und zwar durch schriftlichen Erlaß, und spricht«[b]? Daraufhin folgend berichtet er in demselben Betreffe von der Befreiung der Juden; und wie Befehl gab den Tempel zu erbauen Kyros. Nach diesem solltest du meinen, daß unter Kyros die 70 jährige Zeit der Gefangenschaft vollendet worden sei, und nicht unter Dareh.

Allein hierauf sage ich: Zwei siebzigjährige Zeiten bedeuten die prophetischen Worte: die eine von der Verwüstung des Tempels ab, welche zum Abschluß gelangt im 2. Jahre Darehs, wie es Zacharias Ausspruch vor Augen stellt; und die andere von der Gefangenschaft der Juden bis zur Einnahme Babelons und zur Beseitigung des Königtums der Chaldäer; welche anfing gezählt zu werden von der Prophezeiungszeit an und erfüllt wird unter Kyros, entsprechend Jeremias Worte, wodurch er von der Zukunft prophezeiend sagte: »So spricht der Herr: Wann im Begriffe sich zu erfüllen sein wird Babelons 70. Jahr, werde ich euch heimsuchen und werde bestätigen über euch meine Weissagung, zurückzuführen euch an diese Stätte«[c]. Und wiederum prophezeit er, sprechend: »Und es wird dieses ganze Land werden zur Wüste und Vernichtung, und sie werden dienen inmitten der Heiden dem König der Babylonier[1] ⟨siebenzig Jahre⟩*; auch über jenes Volk, spricht der Herr, auch über das Land der Chaldäer: und ich werde sie der Vernichtung anheimstellen«[d].

Und dieses alles ging unter Kyros in Erfüllung; nicht von der Tempelverwüstung ab gerechnet die Zeiten der Gefangenschaft, sondern von weiter aufwärts, vom zweiten Jahre Jôakims, Königs der Juden[2]; unter welchem die erste Gefangenschaft bewerkstelligte Nabuchodonosor, König der Babylonier[3]; ja noch früher, von wo ab der Prophet Jeremia den Beginn mit seiner Prophezeiung machte; von welchem bis zur Belagerung und zur Einäscherung des Tempels es 40 Jahre sind; und bis zum ersten Jahre des Kyros 70 Jahre. Vom Beginne der Prophezeiung Jeremias nämlich bis zu Kyros vollzieht sich die erste siebzigjährige

a) Zachar. 1, 12. — b) Esr. 1, 1. — c) Jerem. 29, 10. — d) Jerem. 25, 11—13. In der obigen Textstelle dürfte außer den restituierten Worten noch ein dem Vers 11 entsprechender Satz ausgefallen sein.

1) Babelonatzi GE; siebenzig Jahre] < GEN. 2) »von Jôakim, dem König der Juden« G. 3) Babel- GE.

Zeit. Von der Zerstörung des Tempels aber zu Kyros waren es 30 Jahre, und im 2. Jahre Darehs erfüllte sich das 70. Jahr; und im 8. Jahre Darehs ward er erneuert.

Und von dieser Zeit ab verblieben die Juden andauernd ohne König aus ihren Königen. Ihre Hohenpriester gebrauchten sie als Fürsten und Vorsteher. Und der Perserkönige Botmäßigkeit unterstanden sie alle Zeiten des Perserreiches hindurch. Und nach diesen dienten sie den Makedoniern, die nach Alexandros herrschten, bis zu Epiphanes Antiochos, der die Syrer regierte und das Judenvolk zur Rückkehr ins Heidentum drängte[a]. Unter welchem Matathia, ein jerusalemischer Priester, Sohn des Asamon, und dessen Sohn Juda, der Makabeos genannt wurde, und deren Nachfolger die Herrschaft der Juden wieder erneuerten und ausdehnend bis auf Augustos behaupteten. Unter welchem als erster aus den Fremdvölkischen Herôdes auf Geheiß der Römer das Königtum übernahm, zu der Zeit, in welcher unser Heiland Jesus Christos geboren ward. Und es gelangte zum Abschluß die von Môses verkündete Weissagung: »Nicht wird ermangeln ein Fürst Juda, noch auch ein Häuptling aus seinen Lenden, bis daß kommen wird dem es aufbewahrt steht; und dieser ist die Hoffnung der Heiden«[b]. Dieses also solchermaßen.

Es sammelt sich aber die gesamte Zeit von Solomon und von der ersten Erbauung des Tempels bis zum zweiten Jahre Darehs des Persers und zur Tempelerneuerung auf 502 Jahre. Und von Môses und dem Auszuge aus Egiptos bis zu Solomon und zur ersten Ausrüstung des Tempels 480 Jahre. Und vom ersten Jahre Abrahams bis zum Auszuge 505. Und von der Sintflut bis zum ersten Jahre Abrahams 942 Jahre. Und von Adam bis zur Sintflut 2242 Jahre. [1]Und zusammen im ganzen von Adam bis zum zweiten Jahre Darehs und zur zweiten Erbauung Jerusalems 4680 Jahre[1]. Und vom zweiten Jahre Darehs, welches das erste Jahr der fünfundsechzigsten Olympiade[2] war, [3]bis zu unseres Heilandes Erscheinung, die im fünfzehnten Jahre des Tiberios gewesen, welches war das vierte Jahr der zweihundertundersten Olympiade[3] sammeln sich 137[4] Olympiaden und 548 Jahre; welche im einzelnen folgenderweise berechnet werden:

Nach Kyros, dem ersten Könige der Perser, übernimmt die Krone Kambyses. Dann Dareh, der regierte im ganzen 36 Jahre. In dessen zweitem Jahre ward der Tempel Jerusalems wiederum aufgebaut; es belaufen sich die weiter übrigen Jahre Darehs auf 34. Es werde nun

a) Exc. Eus. Cram. An. Par. 2, 158, 23—29. — b) Gen. 49, 10.

1) Und zusammen — 4680 Jahre] in Ms. E durch superlineare Punkte als nicht ursprünglich gekennzeichnet. 2) Olompiad GE. 3) bis — Olympiade] < G. 4) '135' (Verschreibung) N.

⟨gerechnet⟩ von hier ab[1]: die darehischen 34 Jahre; und für Xerxes 20[2] Jahre, [3]unter welchem Esthers Geschichte sich vollzog[3]; für Artašes 41 Jahre — [4]unter diesem wurde Ezr als der hebräischen Heiligen Bücher Schriftgelehrter erkannt[4], von welchem berichtet wird, daß er die ganze Göttliche Schrift wiederum in Erinnerung gebracht und den Juden überliefert habe mittels neugemalter hebräischer Schriftzeichen, von wegen der dem Lande widerfahrenen Kriege; aber auch Neemia, der Mundschenk, wurde erkannt[a], der, auf Geheiß des Königs hinaufgezogen[5] ins Land Judäa, Jerusalem erbaute und die Stadt mit Mauern umgürtete; bis zu ihm nämlich stand verwüstet die Stadt, mit alleiniger Ausnahme des Tempels, der unter Dareh wieder hergestellt worden war. Nach Artašes regierten über die Perser diese: Dareh 19 Jahre; Artašes-'Eingedenk' 40 Jahre; Ôchos[6] 26 Jahre; Arses[7] 4 Jahre; Dareh 6 Jahre. Nach diesen beseitigte Alexandros der Makedonier die Herrschaft der Perser und regierte 6 Jahre; und vor der Tötung Darehs hatte er weiter schon 6 Jahre regiert. Insgesamt ergeben sich vom zweiten Jahre Darehs bis zu Alexandros' Ende, welches geschah in der 114. Olympiade erstem Jahre, 197[b].

Nach Alexandros' Ende regierten über Egiptos und die Stadt Alexandria diese: 1. Ptlomeos der Lagoside[8], 40 Jahre; 2. Ptlomeos Philadelphos 28 Jahre; [9]unter diesem wurden die Heiligen Schriften der Hebräer in griechische Sprache übersetzt und in der Stadt Alexandria in Bücherhäusern niedergelegt[9]; 3. Ptlomeos ⟨Eu⟩ergetes[10] 24 Jahre; 4. Ptlomeos Philopatôr 21 Jahre; 5. Ptlomeos Epiphanes 22 Jahre; 6. Ptlomeos Philometor 34 Jahre. Unter diesem regierte über Syrien Antiochos, der genannt wurde Epiphanes; unter dem die in den Makkabäer-Büchern ⟨berichteten⟩ Taten vollführt wurden; worinnen steht, wie Antiochos das Volk der Juden ins Heidentum umzuwenden zwang, und den Tempel schändete durch Weihegaben von Bildern, die er dort errichtete, und die heiligen Gerätschaften des Tempels plünderte in der 151. Olympiade. So daß es sich beläuft: vom Ende Alexandros' des Makedoniers bis zum ersten Jahre des Epiphanes

a) 'wurde erkannt' oder 'anerkannt'] beruht auf Verwechslung von *γίγνομαι* mit *γιγνώσκω*. — b) Exc. Eus. Cram. An. Par. 2, 118, 5—119, 14; coll. Niceph. 743, 7—9 u. 744, 1—9.

1) s. Z-B 101. 2) '40' G: am Rande '20' corrigiert. Mss. NE haben am Rande zum Worte Xerxes die Notiz: »Dies sagt er nach einigen Gewissen«. 3) unter — vollzog] in Ms. N durch Vulgärschrift ausgezeichnet. 4) unter — anerkannt] in E durch superlineare punktierte Linie als verdächtig bezeichnet. 5) So nach Auchers Conjectur. Codd. leal »geworden« aus eleal »hinaufgegangen«. 6) Ôxos G. 7) Armes N. 8) sic! 9) unter diesem — niedergelegt] von N in Vulgärschrift zugefügt. 10) Ergetes GE.

Antiochos auf 150 Jahre; und vom zweiten Jahre des Dareh bis zu Antiochos 347 Jahre[1].

Unter diesem Antiochos wurde Matathia, Sohn Asamons, den Eifer für die väterliche Religion erfassend, Herzog des Volkes. Nach welchem dessen Sohn Juda, der genannt wurde Makabe̱os, nach welchem dessen Bruder Jônathe̱s; nach welchem Simon, der Bruder desselben; auf diesen beschließt sich das Buch der Makabäer, in welchem enthalten ist eine Zeit von 40 Jahren, bis zur Vollendung der hundertundeinundsechzigsten Olympiade; von welcher bis auf Augostos, den König der Römer, sich 88 Jahre ergeben.

Nach Simon wird Herzog der Juden, wie Aphrikanos und Jôse̱pos berichten, Jônathe̱s, der auch Hyrkanos, 26 Jahre. Nach welchem Aristabulos 1 Jahr: dieser setzte als erster die königliche Krone ⟨sich⟩ aufs Haupt, zugleich König und Priesterfürst geworden dem Judenvolke nach 484 Jahren der Gefangenschaft in Babe̱lon[2]. Nach welchem Alexandros, der auch Janne̱os, die Juden regierte, 25 Jahre[3]. Nach welchem Alexandra, die auch Mes⟨s⟩alina, dessen Gemahlin, 9 Jahre. Nach welcher Aristabulos und[4] Hyrkanos. Unter welchem Pompe̱os, der Heerführer der Römer, der Botmäßigkeit der Römer die Juden unterwarf: den Hyrkanos setzte er ihnen zum König; und den Aristabulos führte er gefesselt nach Rom.

Unterdessen regiert über die Römer in der hundertvierundachtzigsten Olympiade Julios Kaisr als Alleinherrscher 4 Jahre und 5 Monate[5]. Nach welchem Augostos, der auch Sebastos, 56 Jahre und 6 Monate; unter welchem Herôde̱s als erster Ausländer, dem nicht zugehörig war der Juden Königtum, von den Römern die Herrschaft erhält, ein Mann von Geschlecht ein Askalonäer. Unter diesem wird der *Gesalbte Gottes*[6] geboren zu Bethlahe̱m Judäas. Nach Augostos regierte über die Römer Tiberios; dessen fünfzehntes Jahr war es, da erschien unser Herr *Jesus*[6] der *Gesalbte Gottes*[6] in der Menschen Leben, im vierten Jahre der 201. Olympiade[7a].

Es ergeben sich daher: von Epiphane̱s Antiochos bis zum 15. Jahre des Tiberios 201 Jahre; und von Alexandros dem Makedonier bis zu demselben Jahre des Tiberios 352 Jahre; und vom zweiten Jahre Darehs 548 Jahre; und vom 15. Jahre des Tiberios bis zur letzten Belagerung Jerusale̱ms, die im zweiten Jahre des Vespianos geschah, sammeln sich 42 Jahre. Es waren von Adam bis zum zweiten Jahre des Dareh

a) Exc. Eus. 159, 10—160, 2.

1) »345 Jahre« N. 2) s. Z-B 102. 3) Var. »27 Jahre«. 4) »welcher auch« որ եւ GE: որ ist offenbar fehlerhaft und unursprünglich. 5) s. Z-B 103. 6) Durch kräftigere Schrift ausgezeichnet GE. 7) Olompiad GE, wie gewöhnlich.

4680[1] Jahre; und vom zweiten Jahre Darehs bis zum fünfzehnten Jahre des Tiberios 548 Jahre. Insgesamt im ganzen von Adam bis zum 15. ⟨Jahre⟩ des Tiberios 5228 Jahre. Und vom fünfzehnten Jahre des Tiberios bis zur Zwanzigjahrschaft ⟨Vicennalia⟩ des Kostandianos, des siegreichen Sebastiden 300 Jahre. Es sammelt sich nach den Ebräern die gesamte Zeit auf 5518 Jahre, nach der Siebenziger-Übersetzung[a]; da nach dem Jüdisch-hebräischen man zurückbleibt um 1237 Jahre, und nach dem Šamyrtäisch-hebräischen man zurückbleibt um 935 Jahre.

Diesergestalt etwa befindet sich die Zählung der Zeiten nach den Ebräern.

⟨Egypter.⟩

Wie es mit ⟨ʿinʾ⟩ der Egypter Zeitbeschreibung stehe ⟨und der⟩ Äthiopier[2]; ⟨wie⟩ die Pt⟨o⟩lomäer Egiptos und Alexandria beherrscht haben: welcherweise es die Egypter chronographisch berichten.

Nach der Chaldäer und Assyrer und Ebräer Zeitbeschreibung ist's Zeit zu den Berichten der Egypter überzugehen.

Diodoros schreibt im Ersten in der Geschichtlichen Bücherei in dieserlei Fassung der Worte: »Es fabeln etliche von ihnen, daß zuerst geherrscht haben über Egiptos Götter und Göttersprößlinge, wenig unter zehntausendundsechshundert Jahren. Und ganz zuletzt nach allen Göttern habe geherrscht Isi[o]dôs Ôros[b]. Und darauf seien Menschen König geworden dem Lande, sagen sie, unter Miridos[c], etwas weniger als fünftausend Jahre, bis zur 170[3]. Olympiade, unter welcher wir nach Egiptos gelangt sind; es herrschte Ptlomeos, welcher der Neue Dionisos genannt wurde. Von diesen aber war der Besitz der Herrschaft des Landes großenteils einheimischen Königen; und zu geringem Teile den Äthiopiern und Persern und Makedoniern. Äthiopier haben nur vier geherrscht; und dies nicht der Reihe nach, sondern zerstreut hier und dort, insgesamt etwas weniger als 36 Jahre. Und in der Perser Herrschaft ⟨standen sie⟩, als Kambises, der König, mit Waffen und Schwerbewaffneten das Volk unterjocht hatte, 5 Jahre über 130 Jahre[d]; bis

a) Exc. Eus. 160, 3—11 coll. 119, 18—27. — b) Diod.: τὸν Ἴσιδος Ὧρον. — c) Diod.: ἀπὸ Μύριδος. — d) Diod.: πέντε πρὸς τοῖς ἑκατὸν καὶ τριάκοντα ἔτεσι.

1) ʿ4670ʾ GE am Rande. 2) Oder: »einschließlich der Äthiopier«; emendierte Lesung. Überliefert ist: »Wie in der Egypter Zeitbeschreibung auch die der Äthiopier stehe (enthalten sei)« GE. 3) ʿ180ʾ emend. AZ.

zu dem von den Egyptern bewirkten Abfall; denn sie konnten nicht ertragen die schwer drückende Oberherrschaft und der Landesgötter Schändung. Wornach die Makedonier geherrscht haben und andere von Makedoniern[a], 6 über 270 Jahre[b]. Und die sämtlichen übrigen Zeiten seien verflossen unter einheimischen Landeskönigen: Männern siebenzig über vierhundert[c] und Frauen fünf. Über welch sämtliche die Priester Aufzeichnungen hielten in den Tempelbüchern aus alten Zeiten, stets von Nachfolger zu Nachfolger überliefernd, wie ein jedereiner der Könige gewesen an Tapferkeit und Heldentum und Person und Erhabenheit, und was immer sie, ein jeglicher zu seinen Zeiten, getan haben. Uns jedoch ist eines jeden einzelnen von ihnen Werke müßig und außermaßen unnütz zu beschreiben; zumal da auch manche wohl von ihnen als nichtsnützige zu ihren jeweiligen Zeiten befunden wurden[d].« Dieses in dieser Fassungsweise Diodoros.

Nötig und angemessen ist's auch, des Manethôs Egypter-⟨Bericht⟩ zu diesem selben anzufügen; worin etwas Festeres zu bestehen scheint für die Geschichte.

Aus des Manethôs[1] Egyptischen Berichten, der in drei Abschnitten verfaßt hat die Geschichten von den Göttern und von den Göttersprößlingen[2] und von den Totengeistern[3] und von den Sterblichen Königen, welche die Egypter regiert haben bis zu Dareh, dem König der Perser.

Der erste Mensch bei den Egyptern Hephestos, der auch des Feuers Erfinder war denselben; von welchem die Sonne ⟨'Aregakn'⟩[4] *....... [5]⟨nach⟩ welchem Kronos; nach welchem Osiris; und dann Tiphon[6], Bruder des Osiris; nach welchem Oros, des Osiris und der Isis Sohn. An Egyptern haben zuerst diese geherrscht. Nach welchen der Nachfolge gemäß das Königtum bis zu Bidis gelangte, auf eine Myriade und dreitausendundneunhundert Jahre, nach Mondjahren, von dreißigtägiger Zählung der Tage, sage ich, da einen jetzigen Monat sie damals Jahr nannten.

Nach den Göttern regierte das Geschlecht der Göttersprößlinge 1255 Jahre. Und wiederum herrschten andere Könige 1817 Jahre. Nach welchen andere 30 Könige, memphitische, 1790 Jahre. Nach welchen andere, thynitische, 10 Könige, 350 Jahre. Und sodann der

a) Diod.: *τοὺς ἀπὸ Μακεδόνων.* — b) Diod.: ἓξ *ἔτη πρὸς τοῖς διακοσίοις καὶ ἑβδομήκοντα.* — c) Diod.: *ἄνδρας μὲν ἑβδομήκοντα πρὸς τοῖς τετρακοσίοις.* — d) Diod. Sic. I 2.

1) **մանեթեանց** GE] l. **մանեթեայն.** 2) oder »Halbgöttern« (Heroen). 3) oder «Manen«. 4) eigentl. »Sonnenauge«. 5) Textlücke, zu ergänzen: »wornach Agathodaemon« (Conj. A) oder aber »wornach Sos« (AvG). 6) Triphon N.

Totengeister und der Göttersprößlinge Königtum, 5813 Jahre. Zusammen im ganzen werden es eine Myriade und tausend Jahre, die gleichfalls mondliche sind, das ist monatliche.

Berechnet ergeben sich zusammen im ganzen die die Egypter anführen als den Göttern und Göttersprößlingen und Totengeistern zukommenden Mondjahre zwei Myriaden viertausend und neunhundert; das sind nach der Sonne 2206 Jahre.

Wenn du dies mit der Ebräer Zeitbeschreibung verrechnest, wirst du es nach entsprechend gleichem Befunde finden. Denn Egiptos wird bei den Ebräern Metsraim genannt; geboren wird Metsraim nicht viele Zeit[1] nach der Sintflut; denn nach der Sintflut wird dem Cham, Nôs Sohne, Egiptos geboren, der auch Metsraim; und als erster zog dieser zur Ansiedelung nach Egiptos, als der Beginn der Völkerzerstreuung war. Es waren vor der Sintflut, von Adam ab zusammengerechnet, nach den Ebräern 2242 Jahre.

Es ergibt sich daraus, daß die Egypter für die vorsintflutlichen Urzeiten[2], deren Altertum sie rühmen, indem sie angeben, daß gewisse Götter gewesen seien die Ihrigen[3], und Göttersprößlinge und Manen[4], in Monate umsetzen die bei den Ebräern geschichtlich überlieferten Jahre, wenn sie an Mondjahren zwei Myriaden und noch mehr zählen[5]; so daß etwa ebensoviel ausmachen[6] diese Monate, als die bei den Ebräern ⟨überlieferte⟩ Periode von Jahren weit reichend aufzufassen ist, das heißt die Summe der biblischen[7] Jahre von dem ersterschaffenen Menschen an bis zu Metsraim[8]. Denn Metsraim war der Stammvater der Egypter, von dem die erste Dynastie der Egypter abzuleiten ist.

Wenn gleichwohl sich hieraus eine zu große, übermäßige Zeitenzahl ergibt[9], so muß dennoch auch hierüber Prüfung angestellt werden: ob nicht etwa es sich getroffen habe, daß zu ein und denselben Zeiten mehrere Könige über die Egypter gewesen seien. Wird doch berichtet, daß Thyniten regiert haben und Memphiten und Saïten und Äthiopier und außer diesen noch die andern[10], und, wie es scheint[11], andere anderswo[12]; und daß mit den Dynasten es sich so verhalten habe, wie in ihren Gesetzen geschrieben steht[13]: daß sie keineswegs einander auf dem Throne gefolgt seien[14], sondern ⟨gleichzeitig⟩, die einen hier, die andern dort geherrscht haben. Weshalb denn auch das Übermaß

1) Nicht viele Zeit] mit Emendierung von յետ բազում GE zu յոչ բազում. 2) s. Z-B 104. 3) s. Z-B 105. 4) s. Z-B 106. 5) s. Z-B 107. 6) bzw. »ausmachen müßten«. 7) մերոց ժամանակաց »unserer Zeiten« GE] գրոց ժամանակաց »der Schrift-(d. i. Bibel-)Zeiten« emend. 8) s. Z-B 108. 9) s. Z-B 109. 10) s. Z-B 110. 11) Nach Auchers Conjectur. 12) s. Z-B 111. 13) s. Z-B 112. 14) s. Z-B 113.

von Jahren sich ansammeln mußte. Wir wollen jedoch, dieses beiseite lassend, zur ausführlichen Zeitbeschreibung der Egypter übergehen.

1. Nach den Totengeistern und Göttersprößlingen zählen sie die Erste Dynastie der 8 Könige auf, von welchen der erste gewesen ist Memes[1], welcher als der hervorragendste unter ihnen die Herrschaft erhielt; von welchem aus wir die je einzelnen Geschlechter der Regierenden eines nach dem andern beschreiben werden; deren Nachfolge dieserlei Art der Bewandtnis hat.

Memes der Thynite, und dessen 7 Söhne, den ⟨H⟩erodotos Mina[2] genannt hat[a], regierte 30 Jahre. Dieser zog auch auswärts wohl über die Grenzen seines Landes hinaus mit Heeresmacht, und zeichnete sich glorreich und ruhmvoll aus; und von einem roßgestaltigen Flußungeheuer wurde er geraubt. Athôtis, Sohn desselben, herrschte 27[3] Jahre; und in der Memphiten Stadt erbaute er einen Königspalast; der auch in den ärztlichen Künsten bewandert war und Schriften über das Verfahren des Zergliederns der Körper verfaßte. Kenkenis, dessen Sohn, 39 Jahre. Vavenephis 42 Jahre; unter welchem eine Hungersnot das Land ergriff; der auch die Spitzkegel beim Flecken Khov[4] errichtete. Usaphais 20 Jahre. Niebais 26 Jahre. Memphses 18 Jahre; unter welchem viel Außerordentliches geschah und die größten Verheerungen[6]. Vibenthis[5] 26 Jahre. Im ganzen regierten sie 270 Jahre[b].

2. Zweite Dynastie, der 9 Könige. Erstens Bôchos[7], unter welchem ein großer Erdriß zu Bubaston[8] sich bildete, und viele zugrunde gingen. Nach welchem Kechôos, welcher auch Apis, und Mnevis, aber auch Mendesios Baurrit[9] für Götter gehalten wurden. Darauf Biophis; unter welchem das Recht herauskam auch für die Frauen, des Königtums Ehre zu erhalten. Nach welchen noch weitere drei, unter denen nichts Außerordentliches getan ward. Unter dem siebenten, sagen die Mythologen, sei der Nilfluß von Honig mit Wasser gemischt geflossen elf Tage lang[c]. Nach welchem Sesôchris 48 Jahre; von dem man sagt, daß er gewesen sei an Höhe fünf Ellen und an Breite drei Spannen. Unter dem neunten wurde nichts Erwähnungswürdiges verrichtet. Und sie regierten 297 Jahre[d].

3. Dritte Dynastie, der memphitischen 8 Könige. Necherôchis, unter

a) Herod. II, 4, 99. — b) Sync. 102, 8—103, 9. — c) Sync. 103. 10—104, 2. d) Sync. 106, 3—8.

1) E zeigt über dem 'm' von Memes ein nachträglich übergeschriebenes 'n'. Darnach schreibt Z Menes. 2) Ninas N. 3) '25' (Verschreibung) Var. 4) s. Z-B 114. 5) Vibethis G. 6) eigtl. 'Verderbnisse' 7) բողքոս EN, բոխքոս G] բովքոս emend. 8) Accusativform = gr. *κατὰ Βούβαστον.* 9) s. Z-B 115

welchem die Libyer von den Egyptern abfielen, und bei einem unzeitigen Anwachsen des Mondes vor Schrecken sich wieder in die Knechtschaft ergaben. Nach welchem Sosorthos[1], der Asklepios genannt wurde von den Egyptern wegen der ärztlichen Kunst; dieser erfand auch die Weise des Bauens mit gehauenen Steinen und auch der Schriftsetzung befleißigte er sich. Die weiter übrigen sechse aber haben nichts Erwähnenswertes gewirkt. Welche auch geherrscht haben 197 Jahre.

4. Vierte Dynastie, der 17 memphitischen Könige, aus anderm Geschlechte des Königtums. Deren dritter, Suphis; der die große Pyramide[2] errichtete, von welcher ⟨H⟩erodotos sagt[a], sie sei von Cheop geschaffen; welcher auch übermütig gegen die Götter befunden ward; bis zum Reuigwerden und zur Verfassung der Tempelbücher; die wie ein großes Besitztum hielten die Egypter. Von den anderen jedoch ist nichts Erwähnenswertes geschrieben. Welche auch regiert haben 448 Jahre[b].

5. Fünfte Dynastie, der 31 elephantinischen Könige; deren erster Othios; dieser wurde von seinen Dienern getötet; der vierte Phiops, sechzigjährig begann er zu regieren und herrschte bis 100 Jahr.

6. Sechste Dynastie. Eine Frau namens Nitôkris regierte, die zu ihren Zeiten tapferer als alle Männer war und schöner als alle Weiber, blond und rotwangig; von ihr berichten sie, sie habe erbaut die dritte Pyramide[3], das ist hügelförmiger Spitzkant[4]. Welche regiert haben 203 Jahre.

7. Siebente Dynastie, der memphitischen 5 Könige, welche regiert haben 75 Jahre[5].

8. Achte Dynastie, der memphitischen 5 Könige[6], welche regiert haben 100 Jahre[c].

9. Neunte Dynastie, der herakleopolitischen[2] 4 Könige, welche regiert haben 100 Jahre; deren erster, Ôchthôis, grausamer als die ihm vorangegangenen Könige war, und im ganzen Lande der Egypter Unheil und Greueltaten anrichtete; welcher zuletzt in Raserei verfiel und von einem Krokodilos-Tier[8] hinweggerafft wurde.

10. Zehnte Dynastie der herakleopolitichen[9] 19 Könige; welche regiert haben 185 Jahre.

---

a) Herod. II 124—126. — b) Sync. 106, 9—107, 6. — c) Sync. 109, 1—110, 4.

1) Sesorthos Var. 2) piratid(n) E. 3) piratid E. 4) s. Z-B 116. 5) Ms. E zeigt über der Linie nachträglich die Correctur աւուրս »Tage« entsprechend dem ἡμέρας.οε' des griechischen Originals. 6) 'IX regum' Z als angebliche Lesart von Ms. G. 7) heraklea opolit-E. 8) Kokordilos-T. GE. 9) heraklea opolit-G.

11. Elfte Dynastie der diopolitischen[1] 16 Könige; welche regiert haben 43 Jahre. Nach welchen Ammenemes 16 Jahre.
Bis hierher[2] führt den ersten Band herab Manethôs. Insgesamt 192 Könige, 2300 Jahre.

Des zweiten Bandes Manethôs'.

12. Zwölfte Dynastie, der diopolitischen 7 Könige. Deren erster Sesonchôsis, Ammenems[3] Sohn, 46 Jahre. Ammenemes[4] 38 Jahre; der von seinen Eunuchen getötet wurde. Sesô⟨s⟩tris[5] 48 Jahre, von dem sie sagen, daß er gewesen vier Ellen und drei Spannen und zwei Finger ⟨an Maß⟩. Dieser unterjochte das ganze Land der Asianer in neun Jahren und die Europäergegenden bis zum Lande der Thrakier; und überall errichtete er Denkmäler der Herrschaftsergreifung über die einzelnen Völker: für die tapferen Männer tat er die männlichen Formen und für die feigen durch weibliche Glieder ihre Drangsale in Säulen eingraben; so daß von den Egyptern er nach Osirin[a] gehalten wurde. Nach welchem Lampares, 8 Jahre; der in Arsenoite[6] das Labyrinth, das höhlenwendelgangförmige[7], sich als Grab erbaute. Dessen Nachfolger regierten 42 Jahre. Und allinsgeamt regierten sie 245 Jahre[b].
13. Dreizehnte Dynastie, der diopolitischen[8] 60 Könige; welche regierten 453 Jahre.
14. Vierzehnte Dynastie, der Xoitischen 76 Könige; welche regierten 484 Jahre.
15. Fünfzehnte Dynastie, der diopolitischen Könige; welche regierten 250 Jahre.
16. Sechzehnte Dynastie, der thebäischen 5 Könige; welche regierten 190 Jahre.
17. Siebzente Dynastie, der Hirten; welche waren phönikische Brüder, fremde Könige; die auch Memphis einnahmen. Deren erster, Saites, regierte 19 Jahre; nach welchem auch der Saïten-Nomos[9] benannt wurde. Welche auch in Sethroite durch Gesetz[10] eine Stadt erbauten; von wo aus aufbrechend sie die Egypter unterwarfen. Der zweite, Bnon, 40 Jahre. Nach welchem Archles, 30 Jahre.

a) *μετὰ Ὄσιριν* Sync. Vom Arm. im Acc. übernommen. — b) Sync. 111,15—113,6.

1) In GE durch am Rande übergeschriebenes s zu Diospolit- geändert. 2) So nach Auchers Conjectur. Mss. überliefern: »bis zum ersten Band«. 3) »Ammenams« NE. 4) Ammanemes GEN. 5) Sesôtris GEN. 6) Arm. Arsinute. 7) s. Z-B 117. 8) Nachträglich zu diospol- umcorrigiert NE. 9) s. Z-B 118. 10) s. Z-B 119.

Aphôphis, 14 Jahre. Insgesamt 103 Jahre. Unter diesen erscheint, die Egypter zu regieren, Jôseph[a].

18. Achtzehnte Dynastie, der diopolitischen 14 Könige. Deren erster, Amôses, 25 Jahre[b]. Chebron, 13 Jahre. Amôphis, 21 Jahre. Memphres, 12 Jahre. Myspharmuthôsis, 26 Jahre. Tuthmôsis, 9 Jahre. Amnôphis, 31 Jahre; dieser ist es, der für Memnon gehalten wurde[1], einen redenden Fels. Ôros, 28 Jahre. Achencheres, 16 Jahre; unter diesem ward Môses der Juden Heerführer des Auszuges aus Egiptos. Acherres, 8 Jahre. Cherres, 15 Jahre. Armais, der auch Davonos, 5 Jahre; nach welchen Jahren er, aus dem Lande der Egypter verbannt, als Flüchtling zu seinem Bruder Egiptos[2] eilte; hingezogen, angelangt in das Land der ⟨H⟩ellader, regierte er, nach Einnahme von Argos, über die Argiver. Ramesses, der auch Egiptos, 68 Jahre. Amenophis, 40 Jahre. Insgesamt 348 Jahre.

19. Neunzehnte Dynastie, der diopolitischen 5 Könige. Sethos, 55 Jahre. Rampses, 66 Jahre. Amenephthis, 8 Jahre. Ammenemes, 26 Jahre. Thuôris, der von Homeros[3] Polibos genannt wird[d], ein Mann sehnenarmig, mächtig[4], unter welchem Ilion genommen ward, 7 Jahre. Zusammen 194 Jahre. — Insgesamt aus dem zweiten Bande Manethôs' für 92 Könige 2121 Jahre[e].

Aus dem dritten[5] Bande Manethôs'.

20. Zwanzigste Dynastie, der diopolitischen 12 Könige, welche regiert haben 172 Jahre.

21. Einundzwanzigste Dynastie, der 7 tanitischen Könige. Smendis, 26 Jahre. Psusennos, 41 Jahre. Nephercheres, 4 Jahre. Amenôphthis, 9 Jahre. Osôchor, 6 Jahre. Psinnache⟨s⟩, 9 Jahre. Psôsennes, 35 Jahre. Zusammen 130 Jahre.

22. Zweiundzwanzigste Dynastie, der bubastitischen 3 Könige. Sesonchusis, 21 Jahre. Osorthôs, 15 Jahre. Takelôthis, 13 Jahre. Zusammen 49 Jahre.

23. Dreiundzwanzigste Dynastie, der tanitischen 3 Könige. Petubastis, 25 Jahre. Nach welchem Osorthon[6] 9 Jahre; welchen Herakles[7] nannten die Egypter. Psamus[8], 10 Jahre. Zusammen 44 Jahre.

24. Vierundzwanzigste Dynastie. Bôkchoris[9], der Saïte, 44 Jahre; unter welchem das Lamm geredet hat.

a) Sync. 113, 9—115, 5. — b) Id. 116, 3—7. — c) Id. 133, 1—11. — d) Odyss. δ 126. — e) Sync. 135, 3—136, 16.

1) + »und« nachträchlicher superlinearer Zusatz E. 2) s. Z-B 120. 3) hermeros (oder heomeros) Verschreibung (Reminiscenz an Herodotos) E. 4) s. Z-B 121. 5) »zweiten« E. 6) Osthoron N. 7) Herôdes(!) N. 8) Phramus GEN (Verschreibung), Phasamus als Randcorrectur in N. 9) Bôkchorita N.

25. Fünfundzwanzigste Dynastie, der äthiopischen 3 Könige. Sapakon, welcher gefangen nahm den Bôk⟨ch⟩oris und ihn lebendig verbrannte; und regierte 12 Jahre. Sebichôs, desselben Sohn, 12 Jahre. Tarakos[1], 20 Jahre. Zusammen 44 Jahre[a].

26. Sechsundzwanzigste Dynastie, der saïtischen 9 Könige. Ameres[2], der Äthiopier, 18 Jahre. Stephinathes, 7 Jahre. Nechepsôs, 6 Jahre. Nechaô, 8 Jahre. Psametichos, 44 Jahre. Nechaô der zweite, 6 Jahre; dieser nahm Jerusalem ein und führte den König Jôachaz gefangen nach Egiptos. Psamuthes der andere, der auch Psametichos, 17 Jahre. Vaphres, 25 Jahre; an den[3] sich flüchtend wandten von Assyrien her die Überreste der Juden aus Jerusalem. Amôsis, 42 Jahre. Zusammen 167 Jahre.

27. Siebenundzwanzigste Dynastie, der persischen 8 Könige. Kambises, im fünften[4] Jahre seiner Regierung wurde er König der Egypter, 3 Jahre. Die Magier, 7 Monate. Dareh, 36 Jahre. Xerxes, der Darehide, 21 Jahre. Artašes, 40 Jahre. Xerxes der zweite, 2 Monate. Sogdianos, 7 Monate. Dareh des Xerxes ⟨Sohn⟩, 19 Monate. Zusammen 120 Jahre und 4 Monate.

28. Achtundzwanzigste Dynastie. Amyrte, der Saïte, 6 Jahre[5].

29. Neunundzwanzigte Dynastie, der mendesischen[6] 4 Könige. Nepherite⟨s⟩, 6 Jahre. Achôris, 13 Jahre. Psamuthes, 1 Jahr. Muthes, 1 Jahr. Nepherites, 4 Monate. Zusammen 21 Jahre und 4 Monate[b].

30. Dreißigste Dynastie, der sebennitischen 3 Könige. Nektanebis[7], 10 Jahre. Teos, 2 Jahre. Nektanebos[8], 8 Jahre. Insgesamt 20 Jahre.

31. Einunddreißigste Dynastie, der Perser. Ôchos, der im zwanzigsten Jahre seiner Regierung über die Perser Egiptos erlangt, 6 Jahre. Nach welchem Arses[9], des Ôchos ⟨Sohn⟩, 4 Jahre. Nach welchem Dareh, 6 Jahre; welchen Alexandros, der Makedonier, tötete. — Dieses alles aus dem dritten[10] Bande des Manethôs.

Und hiernach wird aus der Griechen Schrifttum hierzu Einschlägiges beigefügt werden; denn bis zu diesem Endpunkt reicht das Königtum der Egypter herab[c]. Und da auch Phlavios Jôsepos aus Manethôs' Schriften die Zeugnisse herangezogen hat, während er über die Hebräischen Altertümer berichtete, so halte ich es für gut, auch

a) Sync. 139, 4—140, 17. — b) Id. 143, 1—144, 15. — c) Id. 145, 13—146, 11.

1) Sarakos (Verschreibung) GEN; am Rande von G zu Tarakos corrigiert. 2) Aseres N. 3) »unter dem« N. 4) So nach Auchers Conj.; überliefert ist die Zahl '15'. 5) »6 Monate« GEN, Randcorrectur »6 Jahre« G. 6) »mendäischen« NG, von G am Rande in mendes- corrigiert. 7) Nekhtanebis E. 8) Nekhtanebos E. 9) Arme im Text von N; dazu die Randcorrectur Armes. 10) »zweiten« E.

dessen Erörterungen vorzutragen; welche er im Ersten der Jüdischen Altertumsgeschichte darstellt, in dieser Art und Weise.

Des Jôsepos, aus Manethôs' Schriften.

»Den Beginn werde ich machen der Schrift zunächst mit der Egypter Schrifttümern. Diese ihrigen selbst zwar ist nicht verstattet mitzuteilen. Manethôs jedoch, ein egyptischer Mann von Nation, in griechischer Bildung unterrichtet, wie ja offenbar ist, hat in helladischer Sprache geschrieben seine vaterländische Geschichte, aus den Tempelgeschichten, wie er selbst sagt, übersetzt; und in vielem überführt er den ⟨H⟩erodotos als aus Unwissenheit die egyptischen ⟨Dinge⟩ falsch berichtenden. Dieses nun schreibt Manethôs im Ersten der Egyptischen in dieser Weise der Fassung von uns.«

Anführen will ich auch die Worte wohl desselben, wie ja auch derselbe jenen als Zeugen anführt[1] geehrten Namens[2].

»Unter diesem ward Gott, ich weiß nicht wie, zürnend; und wunderbar fiel von den Gegenden des Ostens her ein Volk schlechter Art kühnverwegen in das Land ein; und in leichtem und mühelosem Kriege nahmen sie dasselbe gänzlich ein[a]; und die Fürsten machten sie gefangen; und die Heiligtümer der Götter stürzten sie nieder; und gegen sämtliche Einwohner des Landes benahmen sie sich höchst feindselig; und Etlicher Kinder und Frauen verbannten sie in die Sklaverei; und zum Gipfel von allem setzten sie auch noch einen König aus den Ihrigen ein, dessen Name war Silitis. Dieser, hingezogen nach der Stadt der Memphier, trennte von einander das obere und das untere Land; und am meisten befestigte er das Ostgebiet. Sich gegen die Assyrer wendend, die damals vorherrschend waren, brannte er vor Begierde, auf dieses Reich einen Kriegszug loszulassen[3]. Nachdem er gesetzlich[4] vorgefunden die Stadt Sethraite[5] als Haupt⟨stadt⟩, welche liegt an der Ostseite des bubastischen Flusses, die genannt ward von wegen eines uralten Götterspruches[6] Avarim[b], baute er diese auf und schuf sie weit ausgedehnt durch Mauern; und siedelte in ihr viele Schwerbewaffnete an, eine Besatzung von vierundzwanzig Myriaden Männern; wohin er bloß zur Zeit des Sommers sich begab, Sold und Geschenke der Truppe spendete und in voller Waffenrüstung, zum Schrecken und

---

a) Eus. Praep. Ev. 10, 13, 1. 2. — b) = *Αὔαριν* (Acc.) Jos.

1) s. Z-B 122. 2) s. Z-B 123. 3) s. Z-B 124. 4) s. Z-B 125 5) Methraite GE; s. Z-B 126. 6) s. Z-B 127.

Entsetzen der Auswärtigen, sie dort häufig Kriegsspiele aufführend[1] übte. Als er geherrscht 15 Jahre, schied er aus dem Leben.

Nach diesem regierte ein zweiter, 43 Jahre, der genannt hieß Banon. Nach welchem ein anderer, Apachnan, 36 Jahre und 7 Monate. Und sodann Aphôsis, 61 Jahre, und Anan, 50 Jahre und 1 Monat. Nach welchen allen Aseth, 49 Jahre und 2 Monate. Und diese Sechs von ihnen sind ihre ersten Fürsten, die stetig plünderten und brandschatzten das Land, zumal da sie Stamm und Samen der Egypter auszurotten trachteten[a].

Und es wurde genannt das gesamte Geschlecht derselben Hikkusin[2], das heißt verdolmetscht 'Hirten-Könige'. Denn hyk bedeutet in der Hochsprache der Egypter 'König'; und usos ist 'Hirt', und auch 'die Hirten' nach der gemeinen volkstümlichen Mundart; und mit einander verbunden wird es zu hykusôs. Etliche aber berichten von ihnen, daß es Araber waren. In einem anderen Exemplar jedoch bezeichnet nicht 'Könige' hyk nach Benennung, sondern es bedeutet im Gegenteil 'Gefangene' und 'Hirten'; hyk nämlich, wiederum auf egyptisch, und hak mit verdichtetem Alpha bezeichnet deutlich auch die Gefangenen[3]. Und dieses fürwahr scheint mir am meisten überzeugend und passend zur alten Geschichte zu sein.

Von diesen Königen, die einer nach dem andern genannt worden sind, und Hirten geheißenen, und von den anderen aus ihnen ⟨abstammenden⟩ berichtet er, daß sie innegehabt Egiptos 11 Jahre über fünfhundert.

Nach diesem sei von den Thebäern und der anderen Egypter Königen erregt worden, sagt er, gegen die Hirten ein heftiger Krieg und langwieriger, unter dem Könige, dessen Name war Misphragumthôsis. Nach Besiegung der Hirten seien diese aus dem ganzen übrigen Egiptos vertrieben worden, hätten sich befestigt an einem Orte, dessen Maß einer Myriade Morgen Boden war. Und der Name des Ortes hieß Aurais. Diesen, sagt Manethôs[4], hätten mit großer und gewaltiger Mauer umschlossen die Hirten, damit sie Troß und Rüstung sämtlich im Sicheren hätten und Raub und Beute sich aufbewahrten. Des Misphragumthôsis Sohn Thmôsis[5] habe Hand ans Werk gelegt zur

a) Jos. c. Apion. I, 14 (p. 185, 16—186, 13 Bkk.).

1) s. Z-B 128. 2) hik-kusin E. 3) »diese drei ⟨Dinge⟩« arm. *զերիս* GE. Am Rande von G jedoch in *գերիս* »Gefangene«, entsprechend dem *αἰχμαλώτους* des gr. Originals emendiert. 4) Diesen, sagt Manethôs] so mit Emendierung des *զամենայն զայս եմանկիւս* GE 'Totum hunc Emancium' (A), 'Totum hunc Emankiws' (P) in *զայն ասէ մանեթովս*; vgl. bereits not. A und Z. 5) Tuthmôsis am Rande von N.

Belagerung und sie einzuschließen und schwer zu bedrängen. Mit 48 Myriaden Vollbewaffneter rings um die Mauern im Hinterhalt gelagert, da er am Erfolg der Belagerung verzweifelte, habe er Botschaft gesandt, Vertrag geschlossen, daß sie verlassen das Land der Egypter, wo immer hin beliebig ohne Schaden sie gehen mögen. Und jene, vertrauend auf den Vertrag, seien mit Vieh und Hausgerät und Rüstung aufgebrochen, nicht weniger als vierundzwanzig Myriaden Vollbewaffneter, aus dem Lande der Egypter durch die Wüste sich richtend fernwärts gen Assyrien seien sie gezogen. In Furcht befangen vor den vielscharigen Heeren der Assyrer, von wegen daß diese damals das Land der Asianer beherrschten, hätten sie in dem jetzt sogenannten Judaea[1] eine Stadt erbaut, die soviele Myriaden Menschen zu fassen hinreichend wäre; und hätten den Namen der Stadt Jerusalem geheißen[a].

In einem andern egyptischen Buche jedoch sagt von demselben Volke Manethôs, welches ʿHirtenʾ genannt wird, daß sie als ʿGefangeneʾ n den Heiligtumsurkunden beschrieben seien. Und wahrlich sehr richtig[1] spricht er. Denn ursprünglich fürwahr war schon unseren Altvorderen das Hirtentum väterlich angestammt; und ein nomadisches Leben lebten sie; und so wurden sie ʿHirtenʾ genannt. Wiederum auch wurden sie als ʿGefangeneʾ von den Egyptern nicht etwa grundlos gekennzeichnet: denn unser Urherr Josepos nannte sich[3] einen Gefangenen vor dem Könige der Egypter; und seine Brüder berief er später nach Egyptos mit Erlaubnis des Königs. Jedoch will ich die genauere Untersuchung hierüber an anderen Orten anstellen.

Inzwischen werde ich hier für die Altertums-Geschichte als glaubwürdige Zeugen die Egypter vorbringen; abermals das ⟨Zeugnis⟩ des Manethôs[b], wie er der Zeiten Reihenfolge darstellt, werde ich hier im Meinigen beschreiben.

Er berichtet nämlich in dieser Weise der Darstellung: »Nach dem Auszuge des Volkes der Hirten aus Egiptos nach Jerusalem regierte der sie vertrieben hatte aus Egiptos, der König Sethmôsis, darnach 25 Jahre und vier Monate und er verstarb. Und es übernahm die Herrschaft dessen Sohn Chebron, 13 Jahre. Und nach diesem Amenôphis, 20 Jahre und 7 Monate. Und dessen Schwester Amenses, 21 Jahre und 9 Monate. Und deren Sohn Mephres, 12 Jahre. Und dessen Me-

a) Eus. Praep. Ev. 10, 13, 6—10. — b) Jos. *τὰ τοῦ Μανεθῶνος*.

1) »das Land der Asianer — welches jetzt Judaea genannt wird« GE; obige Wiedergabe beruht auf Emendierung des handschriftlichen *որ այժմ Հրէաստան կոչի* in *յոր* etc. nach not. A. 2) richtig] mit Emendation des hschr. *աջող է* in *աջող*. 3) wörtl. »sagte von sich«.

phrathmuthôses, 25 Jahre und 9 Monate. Und dessen Thmôthôsis, 9 Jahre und 8 Monate. Und dessen Amenôphis, 30 Jahre und 10 Monate. Und dessen Ôros, 38 Jahre und 7 Monate. Und dessen Tochter Kencheres, 12 Jahre und 1 Monat. Und deren Bruder Athôhvis, 9 Jahre. Und dessen Sohn Chencheres, 12 Jahre und 5 Monate. Und dessen Achencheres, 12 Jahre und 3 Monate. Und dessen Armais, 4 Jahre und 1 Monat. Und dessen Rameses Miamun[1], 65 Jahre und 2 Monate. Und dessen Amenôphis, 19 Jahre und 6 Monate. Und dessen Sethos, welcher auch Rameses[2]; der Reiterei und Flotte hatte, ein zahlreiches Heer. Seinen Bruder Armais setzte er ein zum Satrapen für die Egypter; die ganze übrige königliche Gewalt gestattete er ihm, nur gab er ihm Vorschrift weder Krone aufzusetzen, noch auch die Königin, die Mutter der Kinder, zu verletzen, auch sich zu enthalten von den anderen königlichen Kebsen. Und er selbst brach auf nach Kipros und dem Phönikerland; und wiederum scharte er die Assyrer und die Meder zusammen[3]; und die sämtlichen, die einen mit Waffen⟨-Gewalt⟩ und die andern ohne Kampf, durch die Furcht vor seinen zahlreichen Heeren unterjochte er seiner Botmäßigkeit; und er ward übermütig in seinen Glückserfolgen; sodann auch in stolzer Ruhmessucht zog er nach den Gegenden des Ostens, stürzte Städte und Dörfer.

Und, da viel Zeit darüber verging, handelte Armais, der in Egiptos geblieben war, in allem des Bruders Befehlen in Widerspenstigkeit zuwider; und die Herrscherin vergewaltigte, schändete er, und auch die anderen Kebsen brauchte er schonungslos zur Wollust; aufgestachelt von seinen Freunden nahm er auch die Krone selbst und gegen den Bruder empörte er sich. Der jedoch über die Heiligtümer der Egypter war, schrieb Briefe und sandte sie an Sethôs, ihm kund zu tun Sämtliches, und daß sich erhoben habe gegen ihn sein Bruder Armais. Eilends zurückkehrend zog er hin zur Stadt Pelusion und nahm Besitz von seinem Reich. Und das Land ward genannt auf seinen Namen Egiptos; denn er sagt, daß Sethos Egiptos hieß, und Armais, sein Bruder, Danaos[a].« Dieses in dieserlei Weise Manethôs.

Und offenbar ist aus besagter Jahre gesammelter Zeit, daß, die da Hirten genannt wurden, unsere Vorfahren waren; früher um dreihundert und dreiundneunzig Jahre sind sie, befreit aus Egiptos, in dieses Land gekommen, als des Danaos Zug nach Argos, wenngleich auch die Argiver ihn für frühzeitiger halten mögen. Fürwahr, zwei[4] sehr große

a) Jos. c. Apion. I, 14. 15 (p. 187, 20—189, 15 Bkk.).

1) oder Rhameses (spr. Rhamesses). Rameses miasun N; Z vert. ‘Rameses Miamuni filius’. 2) oder Rhameses. 3) s. Z-B 129. 4) zwei] so unter Emendierung von երկրորդ եւս »zweitens weiter« GE zu երկուս.

Zeugnisse gibt uns Manethôs aus der Egypter Urkunden: erstens die Ankunft von anderwärts nach Egiptos, und sodann die Befreiung daraus, derartig urzeitlich, vorangehend nahezu 1000 Jahre dem Iliakischen Kriege[a]. Worüber hinaus Manethôs nicht weiter aus der Egypter Urkunden, sondern, wie er selbst bekennt, aus herrenloser Zeitenmythologie hinzugesetzt hat; was ich später widerlegen werde[b].

Dieses aus des eben Besagten, des Jôsepos[1], Schriften, vom Anfang bis zum Ende der Reihe nach alles von der Egypter Altertum und Zeitbeschreibung, bis zu einem bei ihnen gewesenen Könige Nektanebos[2], den ich bereits im Vorigen neben den anderen eingeordnet habe. Und nach Nektanebos[2] erlangt Ôchos, der Perserkönig, Egiptos und regiert 6 Jahre. Nach welchem Arses[3], des Ôchos, 4 Jahre. Nach welchem Dareh, 6 Jahre. Nach welchem Alexandros der Makedonier; er tötete Dareh den Perser und beherrschte als König zugleich die Asianer und die Egypter, und erbaute Alexandria in Egiptos im sechsten Jahre seiner Regierung. Nach welchem, da die Herrschaft unter Viele geteilt ward, über Egiptos und Alexandria regierten die Ptlomäer; deren Zeit des Königtums dieserlei Gestaltung hat.

Welche nach Alexandros dem Makedonier regiert haben über Egiptos und die Stadt Alexandria. Aus des Porphyrios Schrift.

Diesen Alexandros den Makedonier in der 114. Olympiade zweitem Jahre als Erbnachfolger ablösend, erlangt das Königtum Arideos, welcher genannt ward Philippos. Bruder war er Alexanders, nicht von gleicher Mutter; denn von Philin⟨n⟩a der Larissäerin[4] ward er Sohn Philipps. Er regiert 7 Jahre, und wird getötet in Makedonia von Polisperchos, dem Sohne des Antipatros.

Ptlomeos, welcher der Arsinoe und des Lagos Sohn, wird nach einem Jahre der auf Philippos übertragenen Herrschaft als Statthalter nach Egiptos geschickt, und ist zunächst Statthalter, 17 Jahre, dann aber König, 23 Jahre; so daß insgesamt 40 ihm zugezählt werden bis zu seinem Ende. Denn bei Lebzeiten gab er die Herrschaft seinem Sohne Ptlomeos, der genannt hieß Philadelphos; und noch zwei Jahre lebte er unter dem Sohne, der die Herrschaft erlangt hatte; und so wurden nicht mehr 40, sondern 38 dem ersten Ptlomeos, den sie Sôter nannten, zugezählt.

---

a) Eus. Praep. Ev. 1, 13, 11. 12. — b) Jos. c. Apion. 1, 16 (p. 189, 27—31).

1) Sic! Ob Entstellung eines ursprüngl. Manethôs? 2) Nekhtanebos E. 3) Armes N. 4) ղակիրացւոյ »der Lakiräerin«, (Lakirissa P, Lacirissa A) GE, corr. aus ղասիրացւոյ Lasiraçvo (Կ durch Verlesung aus Ս), welches wiederum entstellt ist aus Larisaçvo.

Diesen löst als Nachfolger ab Ptlomeos, sein Sohn, der genannt ward, wie wir gesagt haben, Philadelphos, und zu Lebzeiten des Vaters zwei Jahre das Königtum bekleidet[a], und nach dessen Tode 36, so daß auch ihm 38 Jahre des Königtums, gemeinsam mit den Jahren des Vaters, gegeben werden.

Auf diesen folgt der dritte Ptlomeos, der genannt wurde Euergetes; und regiert 25 Jahre.

Welchen der vierte ablöst, Ptlomeos, der genannt ward Philopatôr; und er regiert 17 Jahre.

Der nach diesem, der fünfte Ptlomeos, welcher Epiphanes genannt ward, regierte 23 Jahre[b].

Dessen zwei Söhne, Ptlomäer, erlangen nach ihm die Herrschaft: der ältere, der genannt hieß Philometor, und der jüngere, der genannt wurde Euergetes der zweite; beiden werden 61[1] Jahre zugezählt. Wir haben nämlich gleich zusammen die Zahl ihrer Jahre angeordnet; da wegen des sich einander Bekriegens und des abwechselnd von einander Übernehmens des Königtums Verwirrung entstanden ist bezüglich der Zeiten. Es herrscht zuerst Philometôr [allein][2], 11 Jahre. Als aber Antiochos Heeresmacht gegen die Egypter sammelte, und von jenem die Krone wegnahm, übertrugen die Alexandriner auf den Jüngeren die Geschäfte des Königtums; sie verjagten den Antiochos und befreiten den Philometor. Und es wurde genannt von ihnen des Philometor zwölftes Jahr, des Euergetes aber erstes. Einhellig gehen sie zusammen bis zum siebzehnten; und vom achtzehnten an wird allein des Philometor Nennung gemacht. Nachdem ⟨nämlich⟩ der Herrschaft verlustig gegangen ist der Ältere durch den Jüngeren, führen ihn wieder dorthin hinab die Römer; und es bemächtigt sich dieser Egyptens, und dem Bruder gibt er das Libyer-Land, und allein behält er die Herrschaft, ⟨noch⟩ 18 Jahre in derselben lebend. Nachdem er in Syrien gestorben, denn auch dieses Land hatte er besessen, wurde gerufen aus Kyrene Euergetes und wurde zum König ernannt. Die Jahre dieses schreibt er von da her, von wo ab er ⟨bereits einmal⟩ als König anerkannt gewesen war[3], so daß es erscheint[4], daß nach des Bruders Tode dieser ⟨bereits⟩ geherrscht habe 25 Jahre[5], und sich für ihn 54 Jahre berechnen[6]. Es muß aber des Philometor sechsunddreißigstes genannt werden von der Regierung dieses ⟨des Euergetes⟩ das erste[7] — jener

a) Arm. ʿerfülltʾ: t. gr. *πληροῖ*. — b) Exc. Eus. Cram. An. Par. 2 p. 120, 3—30.

1) s. Z-B 130. 2) allein] < G. 3) s. Z-B 131. 4) oder auch: »so daß er annimmt«. 5) s. Z-B 132. 6) s. Z-B 133. 7) So nach E, das gegenüber GN die richtige Lectio *անուանել զորա թագաւորութեանն առաջին* zeigt (GN abweichend *սորա*).

jedoch, siehe! hat 25 zu schreiben festgesetzt[1] — und so ergeben sich für beide 61[2] Jahre: für Philometor 35 und die übrigen für Euergetes. Denn das Auseinanderreißen und das besondere Zählen eines jeden einzelnen für sich bewirkt Irrtum[a].

Des Ptlomeos, des zweiten Euergetes, werden von Kleopatra zwei Söhne, genannt Ptlomäer; deren Älterer Sôter benannt wurde und der Jüngere Alexandros. Es regiert zuerst der Ältere, von der Mutter dem Königtum zugeführt; sie rechnete darauf, daß jener etwas unterwürfiger sein würde. Bis zu einer gewissen Zeit ward er geliebt[3] (Var. ʻherrschte er ⟨abhängig⟩ʼ) von der Mutter. Aber um das 10.[4] Jahr der Herrschaft tötete er die Freunde des Vaters und der Mutter, wurde er wegen seiner grausamen Sinnesart von der Herrschaft gestürzt, auf Geheiß der Mutter, und wandte sich flüchtend nach Kipros. Den Jüngeren rief die Mutter nach der Stadt Pelusios (l. ʻaus d. Stadt Pel.ʼ) und stellte ihn als König gemeinsam mit ihr auf. Es regierte der Jüngere mit der Mutter, unter Beziehung des Herrschertitels auf Beide: der Kleopatra elftes wird es genannt und des Ptlomeos Alexandros achtes[5], zugleich nämlich nahm er noch des Bruders Zeit vom vierten Jahre dessen Königtums für sich ⟨in Anspruch⟩, von da ab ⟨nämlich⟩, da er ⟨Alexandros⟩ die Herrschaft über die Kyprier angetreten hatte. Und dieses war denn freilich zu Kleopatras Lebzeiten Gewohnheit. Jedoch begannen auf Alexandros allein nach dem Tode derselben die Abzeichen der Würde überzugehen. Achtzehn in allem besaß er die Herrschaft, von da ab ⟨nämlich⟩, da er hinabgezogen war nach Alexandria; 26 Jahre wurden ⟨gleichwohl⟩ als die seiner Regierungszeit angegeben[6]. Im neunzehnten entstand eine Meuterei des Militärs, und er scharte gegen dieselben ein Heer nach Egiptos ⟨ziehend⟩. Jene aber verjagten ihn, unter der Heerführung des Tyrros[7], welcher war ein Verwandter der Könige. Eine Seeschlacht lieferten sie ihm, und trieben ihn, den nur das nackte Leben Rettenden, in die Flucht, mit Weib und Tochter, bis er geriet in eine Stadt der Lykier, nach Mira[8]; von wo er nach Kipros sich wendend das Weite suchte; und ein Kampf schlug ihm entgegen vom Flottenführer Cheros; er starb[b]. Und nach dessen Flüchtigwerden hatten an den älteren Bruder Ptlomeos[9] Sôter Boten gesandt die Alexandriner, gaben wiederum diesem das Königtum,

a) Exc. Eus. 2 p. 121, 1—26. — b) Ibid. p. 121, 26—122, 17.

1) s. Z-B 134. 2) s. Z-B 135. 3) So wohl zu lesen, nach A.s Conjectur, mit Emeudierung des überlieferten տիրէր tirer »herrschte« zu սիրէր sirer »wurde geliebt« = gr. ἠγαπᾶτο; s. Z-B 136. 4) զժեերորդ ամաւ »um das 15. Jahr« GE; s. Z-B 137. 5) s. Z-B 138. 6) s. Z-B 139. 7) Pyrros N. 8) Myra im Texte von E, am Rande aber in ʻSyraʼ abgeändert. 9) Ptlomes E.

dem von Kipros zurücksegelnden. Da noch weiter vergingen 7 Jahre wozu auch 6 Monate — denn solange lebte er nach der abermaligen Rückkehr — kommt die gesamte Zeit seit des Vaters der Beiden Tode diesem zu bei Voll- und Ungeteilt-Belassung der ganzen Zahl von 35 Jahren nebst sechs Monaten. Geteilt ⟨hingegen kommt⟩ richtig: auf[1] Sôte̲r Ptlome̲os, zu verschiedenen Zeiten, 17 ⟨Jahre⟩ und 6 Monate; und auf den zweiten, der auch Ale̲xandros, die mittleren, zwischen den Regierungen des Älteren belegenen 18 Jahre[2]; welche, bei ihrem Unvermögen dieselben aus der Buchurkunde[3] zu zerstören — soviel nämlich bei ihnen gelegen war, merzten sie daran aus, denn er war ihnen widerwärtig geworden durch gewisse jüdische Hilfeleistungen — sie doch als solche nicht rechnen, jene Zeitperiode ⟨d. i. die 18 Regierungsjahre des Alexandros als solche⟩, sondern die sämtlichen 36 Jahre dem älteren Bruder zurechnen[4].

Ferner auch die sechs Monate, die nach dem Tode des Älteren, mit welchen vollzählig werden ⟨'sich beschließen'⟩ die 36 Jahre, geben sie nicht der Kle̲opatra, der Tochter des Älteren und Gattin des Jüngeren, die nach dem Tode des Vaters Verweserin der Reichsgeschäfte ward; auch nicht dem Ale̲xandros, der mit jener herrschte 19 Tage, geben sie die 19 Tage.

Dieser war der Sohn des jüngeren Ptlome̲os, der auch Ale̲xandros, und Stiefsohn der Kle̲opatra, verweilend in der Stadt Rom. Und zur Zeit, da die Machtführung der Männer[5] ermangelte dem Egypterlande[6], war er auf Ruf hin nach Alexandria gekommen. Und er heiratete die vorhin erwähnte Kle̲opatra. Widerwillig die Herrschaft der Frau hinnehmend[7], ermordete er nach 19 Tagen die Frau. Und er selbst ward von den Bewaffneten, die zum Schau⟨Kampf⟩spiele aufzogen[8], von wegen des scheußlichen Mordes in einen Aufruhr[9] verwickelt, niedergemacht[a].

Diesen, den Alexandros, ersetzt Ptlome̲os, welcher der Neue Dionisos[10] genannt wurde, der Sohn[11] des Sôte̲r Ptlome̲os und Bruder der oben erwähnten Kle̲opatra; dessen Herrschaft zugerechnet werden 29 Jahre.

---

a) Exc. Eus. l. c. p. 122, 18—123, 12.

1) Im Text ist Präp. i 'auf' zu ergänzen. 2) s. Z-B 140. 3) ի մաւտէն GE, ի մաւրտէն am Rande von G, ի մատրտէն am Rande von EN] ի մատենէն emend. 4) s. Z-B 141. 5) Sic! 6) od. genauer: »mangelnd vom Egypterlande gewichen war«. 7) Sic! 8) s. Z-B 142. 9) od. »ins Gedränge«. 10) որ կոչեցաւն որգոնիսոս GE 'der genannt wurde Orgonisos'] emend. zu որ կոչեցաւ Նոր դիոնիսոս wie auch am Rande von G corrigiert ist. 11) »der Sohn war er« E.

Dessen Tochter Kle̱opatra, die letzte des Lagiden-Geschlechtes; deren Jahre der Herrschaft gezählt werden 22.

Aber auch nicht diese Regierungen finden sich lediglich nach Zeiten von Anfang bis zu Ende ⟨in ununterbrochener Zeitenfolge⟩ eine nach der anderen verzeichnet, sondern auch die je einzelnen von ihnen eine unter[1] der andern, gegenseitig ineinandergehend. So ward unter dem Neuen Dionisos auf die Töchter desselben, auf Kle̱opatra[2] und auf Triphenea (l.: auf Kl., die auch Triph. ⟨hieß⟩)[3] und auf Berinik eine dreijährige Regierungszeit geschrieben, auf zweie ein Jahr; und später, nach der Kle̱opatra und der Triphenea[4] (l.: auf Kl., die auch Triph. ⟨hieß⟩) Tode, eine zweijährige Zeit auf Berinik allein. Von wegen daß es sich ereignete, daß Ptlome̱os nach Rom ging und daselbst einige Zeit verweilte; und daß die Töchter, als ob nicht mehr zurückkehren würde der Vater, Verweserinnen der Reichsgeschäfte wurden, indem als Gehilfen der Berinik einige Männer, Verwandte, mit derselben herrschten; bis Ptlome̱os aus Rom zurückkam: die zärtliche Besorgnis um die Tochter vergaß er; in Haß entbrannt ob der geschehenen Dinge, nahm er ihr das Leben.

Unter Kle̱opatra wurden die ersten Jahre der Herrschaft auf sie und auf den älteren Bruder, auf Ptlome̱os, bezogen, und nach diesem auf andere; aus folgenden Gründen. Es starb der Neue Dionisos[5] mit ⟨Hinterlassung von⟩ vier Kindern, zwei Ptlomäern und Kle̱opatra und Arsinoë. Er gab seinen älteren[6] Kindern die Herrschaft, dem Ptlome̱os und der Kle̱opatra. Während diese miteinander regierten[7], verging eine vierjährige Zeit. Und vielleicht wäre dasselbe[8] weiter fortbestehen geblieben, wenn nicht übertreten hätte Ptlome̱os des Vaters Vorschrift und, als er allein die Herrschaft besitzen wollte, das Schicksal ihn des Lebens enthoben hätte, indem nach Egiptos durch eine Seeschlacht Julios Kaisr zu Hilfe kam der Kle̱opatra[a].

Nach dem Untergang des Ptlome̱os ward der jüngere Bruder der Kle̱opatra seiner Schwester Throngenosse, der genannte Ptlome̱os, durch den Willen Kaisrs. Und es wurde geschrieben das fünfte Jahr der Kle̱opatra und das erste des Ptlome̱os. Und denselben fügen sich bei bis zur Tötung desselben noch weitere zwei. Nachdem dieser um-

a) Exc. Eus. l. c. p. 123, 13—124, 10.

1) od. »gleichzeitig mit«. 2) Kleopatrea E. 3) s. Z-B 143. 4) Triphonea E. 5) **դիոնիսիոն** dionision] Verschreibung von E. 6) **երից** »dreien« GE, entstellt aus **երէց** »ältest«. 7) In den Codd. zum vorhergehenden gezogen: »den miteinander regierenden«; offenbar erst spätere Copistenauffassung, und daher nach gr. *Ὧν συμβασιλευόντων τετραετὴς διεγένετο χρόνος* zum folgenden zu ziehen. 8) **նոյս** GE, Verschreibung aus **նոյն**.

gekommen war, durch die Nachstellungen der Kleopatra, in seinem vierten Jahre und im achten der Kleopatra, wurde die nachherige Zeit auf Kleopatra allein geschrieben, bis zu ihrem fünfzehnten Jahre; welches ⟨eigentlich⟩ das sechzehnte genannt ward und ⟨zugleich auch⟩[1] das erste. Nach dem Tode des Lysimachos, des Königs von Chalkis in Syrien, überlieferte Markos Antonios, der Selbstherrscher, Chalkidia und die rings um dasselbe gelegenen Gaue, der Kleopatra. Und von diesem ab wurden auch die nach diesen noch weiter folgenden Jahre bis zum zweiundzwanzigsten, welches das Ende der Kleopatra ward, nach derselben Weise der Addition der Zahl geschrieben; so daß das zweiundzwanzigste der Kleopatra gleich dem siebenten wurde[2].

Von Kleopatra aber nimmt Oktabios Kaisr, der auch Augostos, das Königtum[3], in Besitz nehmend Egiptos im Aktischen Kriege, der um die hundertvierundachtzigste Olympiade stattfand, im zweiten Jahre; so daß von der hundertundelften Olympiade erstem Jahre, von wo ab Arideos, der auch Philippos, die Herrschaft als Erbe antrat, bis zur hundertvierundachtzigsten Olympiade und zu deren zweitem Jahre, sich ergeben 73 Olympiaden und 1 Jahr, d. i. 293 Jahre: und soviel werden gezählt an Jahren der Könige von Alexandrien-Stadt bis zu Kleopatras Ende[a]. — Es sind also die Zeiten der Ptlomäer etwa diesermaßen:

Alexandros Makedon, regiert im ersten Jahre der 111 Olympiade; erbaut Alexandria in Egiptos; zwölf Jahre und sieben Monate. Nach welchem über Alexandrien-Stadt und ganz Egiptos regierten diese.

Ptlomeos des Lagos	Jahre	40
Ptlomeos Philadelphos	Jahre	38
Ptlomeos Euergetes	Jahre	24
Ptlomeos Philopatôr	Jahre	21
Ptlomeos Epiphanes	Jahre	22[4]
Ptlomeos Philometôr	Jahre	30
Ptlomeos der Jüngere, welcher genannt ward Euergetes	Jahre	29
Ptlomeos Phiskon, welcher genannt ward Sôter . . .	Jahre	17
und . . . . Monate 6		
Ptlomeos, der auch Alexandros, vertrieben von der Mutter seines Vaters	Jahre	3
Ptlomeos Philadelphos, der zurückkehrte von der Flucht, vertrieben von Alexandros[5]	Jahre	8

a) Exc. Eus. l. c. p. 124, 11—125, 5.

1) s. Z-B 144. 2) s. Z-B 145. 3) So unter Emendierung von überliefertem *իսկ կղէոպատրայ* (GE) zu *իսկ ի կղէոպատրայ*; s. Z-B 146. 4) Nach Z '24', am Rande von Cod. G. 5) *Հալածական աղեքսանդրի* wörtlich: »Vertriebener des Alexandros« GE; s Z-B 147.

Ptlomeos Dionesios, der auch Philadelphos . . . . . Jahre 30
Ptlomeos' Tochter Kleopatra . . . . Jahre 20[1]

Unter dieser hat Gaios Julios Kaisr als Alleinherrscher die Römer beherrscht. Nach welchem der Kaisr Sebastos Hoktavios, der auch Augostos, die Kleopatra tötete und die Herrschaft der Ptlomäer aufhob, welche geherrscht haben 295 Jahre[a].

[Griechen[2].]

Wie die Griechen die Altertums-Geschichten schreiben.

Athener-Könige.
Argiver[3]-Könige.
Sik⟨y⟩onier-Könige.
Laked⟨ä⟩monier-Könige.
Korinther-Könige. — Welche und wie lange Zeiten sie das Meer beherrscht haben. Und welche Olympiaden der Reihenfolge nach von den Griechen verzeichnet werden.

Der Makedonier erste Könige.

Und welche nach Alexandros ⟨gewesen⟩ Makedonier-[4] ⟨und⟩ Thes⟨s⟩aler-, Syrer- und Asianer-Könige.

Der Griechen Zeiten.

Als die allerältesten, den Zeiten nach von den Griechen werden verzeichnet im einzelnen die Sik⟨y⟩onier[5] und die Könige, die in Sik⟨y⟩on gewesen sind. Als deren erster regiert hat Egialeus unter Ninos und Belos lebend, welche sie als zuerst von den Assyrern über die Asianer geherrscht habende erwähnen[6]. Woher Egiala zuerst genannt ward, was jetzt Peloponesos[7] geheißen wird[b].

a) Exc. Eus. l. c. p. 125, 6—29. — b) Ibid. p. 133, 32—134, 5; Sync. p. 182, 13—17.

1) Nach Z am Rande von G die Lesung '22', die der griechischen correspondieren würde. 2) Titel unursprünglich und erst vom Rande in den Text geraten. 3) Argiatzi GE 'Argier', 'Argäer' (gr. Ἀργεῖος). 4) *յետ աղեքսանդրի մակեդոնացւոյ* GE 'post Alexandrum Macedonem' AZP, corr. aus *մակեդոնացւոց* Gen. pl. 'der Makedonier', 'von den Makedoniern' ⟨Könige⟩, d. i. die makedonischen (thessal.) Diadochenkönige nach Alexandros. 5) Sikon-GE. 6) *ասիաց* GE] *ասիայ* (G. sg.) oder auch *ասիացւոց* (G. pl.) lese ich; s. Z-B 148. 7) Poloponesos EN.

Als der Argiver[1] erster König wird Inachos verzeichnet, der 235 Jahre nach[2] der Sik⟨y⟩onier-Herrschaft gewesen ist.

Über die Athener regiert als erster Kekrops, der Diphyes[3] genannt ward, der Argiver Herrschaft nachstehend[2] um nahezu dreihundert Jahre, und als die der Sik⟨y⟩onier jünger um fünfhundertdreiunddreißig Jahre.

Beginnen wird nun diese Zeitbeschreibung, die vorgesetzt ist, mit den Ältesten, der Sik⟨y⟩onier[4] Könige zuerst klar aufzuzählen. Denn viel Zwiespalt ist unter den Alten, welche der griechischen Geschichte Zeitbeschreibungen zusammenstellten; und soweit es möglich sein wird, werden wir die sich bei vielen befindlichen miteinander übereinstimmenden Zeugnisse sammeln[5]. Auch hat der Sik⟨y⟩onier[4]-Könige Zeiten, in »Zeiten-Büchern« beschrieben, ordnungsmäßig dargestellt der Zeitenschreiber Kastôr; dieselben faßt er zusammen im »Kurzen Abriß«, schreibend in dieser Weise der Darstellung.

⟨Des Kastôr von der Sikyonier Königtum[6].⟩

»Dargestellt haben wir anbei der Sik⟨y⟩onier Könige, angefangen mit Egialeus, dem ersten Könige, und endend auf Leukippos. Und eingenommen haben die Könige eine Zeit von 959 Jahren. Und nach den Königen waren die Priester des Karnios, sechs, welche das Priestertum führten 33 Jahre. Nach welchen war Charidemos der Priester, der, da er die Kosten nicht bestreiten konnte, flüchtig wurde«. Dieses Kastôr nach diesem Wortlaute. Der Reihenfolge nach im einzelnen aber hat das Königtum der Sik⟨y⟩onier eine folgenderweise entworfene Zählung[a].

Könige der Sik⟨y⟩onier.

Der erste, Egialeus, 52 Jahre. Woher auch Egiala, der jetzige Peloponesos, benannt wird. Von diesem sagen sie, er habe als erster geherrscht über die Sik⟨y⟩onier, um das fünfzehnte Jahr des Belos, des ersten Beherrschers des Assyrerreiches; von dem sie fabeln, er sei des Posidon und der Liba Sohn gewesen.

Der zweite Europs, 45 Jahre. Dieser regiert unter Ninos, dem Sohne des Belos.

Der dritte Telchin, 20 Jahre. Dieser regiert unter Šamiram.

Der vierte Apis, 25 Jahre; von welchem Apia, der jetzige Peloponesos, genannt wird.

---

a) Exc. Eus. l. c. p. 134, 6—12; Sync. 182, 6—12.

1) s. S. 80, Anm. 3. 2) St. յետոյ GN յետ որոյ (mit որ über der Z.) E. 3) դիփուէս Diphves E, entstellt st. դիփիւէս. 4) sikon- GE. 5) wörtl.: »das bei vielen miteinander übereinstimmend Zeugnis seiende«. 6) Ergänzt nach Sync.

Der fünfte Thelxion, 52 Jahre.

Der sechste Egidros, 34 Jahre.

Der siebente Thurimachos, 45 Jahre. [1]Unter diesem beherrschte als erster die Argiver Inachos[1].

Der achte Leukippos, 53 Jahre.

Der neunte Messapos, 47 Jahre. [2]Unter diesem trifft sichs, daß herrschte über die Egypter Jôseph, der von den Ebräern erwähnt wird[2].

Der zehnte Eratos, 46 Jahre.

Der elfte Plemneos 48 Jahre.

Der zwölfte Orthopolis, 63 Jahre.

Der dreizehnte Marathonios, 30 Jahre; unter welchem als erster über Attika ⟨ʿAttikeastanʾ⟩ regierte Kekrops Diphyes[3].

Der vierzehnte Marathon, 20 Jahre. Unter diesem begegnet des Auszuges aus Egiptos Heerführer der Ebräer, Môses; was zu ⟨seiner⟩ Zeit bewiesen werden wird.

Der fünfzehnte Chyreus, 55 Jahre. Unter diesem herrscht über die Argiver Danaos.

Der sechzehnte Korax, 30 Jahre.

Der siebzehnte Epopeus, 35 Jahre.

Der achtzehnte Laomedon[4], 40 Jahre.

Der neunzehnte Sikion, 45 Jahre. Unter diesem hörten die Argiver-Könige auf, sich erstreckend auf 540 Jahre.

Der zwanzigste Polibos, 40 Jahre.

Der einundzwanzigste Inachos, 40 Jahre.

Der zweiundzwanzigste Phestos, 8 Jahre.

Der dreiundzwanzigste Adrastos, 4 Jahre.

Der vierundzwanzigste Poliphides[5], 31 Jahre. Unter diesem wurde Ilion eingenommen.

Der fünfundzwanzigste Pelasgos, 20 Jahre. Unter diesem regierte über die Latiner Ênias.

Der sechsundzwanzigste Zeuxippos, 31 Jahre.

Zusammen im ganzen ergeben sich Sik⟨y⟩onier-Könige 26; und sie regieren einen Zeitraum von 959 Jahren. Nach welchen keine Könige mehr, sondern die Priester des Karnios.

---

1) Unter diesem — Inachos] in Ms. E durch kleinere, in Ms. N durch Vulgärschrift ausgezeichnet. 2) Der Zusatz »Unter diesem — erwähnt wird« ist in Ms. E durch kleinere Schrift, in Ms. N durch Vulgärschrift ausgezeichnet. Ebenso die sämtlichen analogen Zusätze des Verzeichnisses in beiden Codd. 3) Diphves E. 4) Laosedon N. 5) պաւղիփիդէս GE mit Lautwert poliphides (nicht pauliphides).

Deren erster das Priestertum bekleidete, Archelaos, 1 Jahr.

Der zweite Otomedon[1], ein Jahr.

Der dritte Theoklitos, 4 Jahre.

Der vierte Euneos, 6 Jahre.

Der fünfte Theonomos, 9 Jahre.

Der sechste Amphichies, 12 Jahre.

Der siebente, letzte, Charimedos, der, da er den Aufwand nicht aushielt, entfloh. Von welchem bis zur ersten Olympiade, 352 Jahre.

Insgesamt für die sik⟨y⟩onischen Könige und Priester 998 Jahre[a].

Nach den Sik⟨y⟩onier-Vorstehern ist's angezeigt zu der Argiver Königen kurz zusammenfassend überzugehen, insofern Sicheres in den Geschichten der Alten enthalten ist. Es berichtet über dieselben auch Kastôr, schreibend in dieser Weise der Fassung.

Des Kastôr von der Argiver Königtum.

»Der Reihe nach hieran werden wir verzeichnen die Könige der Argiver von Inachos ab, welche nachlassen mit Sthenelos dem Krotopier[2]; deren Zeit sich beläuft auf 382 Jahre. Und den Sthenelos[3] verdrängt habend, beherrschte Danaos[4] Argos; und dessen Nachkommen bis zu Heurystheus[5], ⟨dem⟩ des Sthenelos, des Perseus-Abkömmlings. Nach welchem die Polopiden[6] das Königtum nahmen. Aber auch der Danaer Zeit des Königtums findet sich als ⟨die⟩ von 162 Jahren. Für die Polopiden[6] aber, die von Atreus ab regierten und die Herrschaft innehatten bis auf Penthilos und auf Tisamenos und auf Knumetes, den des Surestes[7], unter welchen der Herakliden Einfall ward, ergibt sich eine Zeit von 105 Jahren.« Und es sind der einzelnen Argiverkönige jeweilige Zeiten diesergestalt.

Könige der Argiver.

Der erste, Inachos, woher das Land Inachia genannt ward, 50 Jahre. Es regiert als erster Inachos über die Argiver, unter Thurimachos, welcher der siebente war der Sik⟨y⟩onier-Herrschaft.

Der zweite Phoron, 60 Jahre. Unter diesem hat Ôgigos Eleusina erbaut.

Der dritte Apis, von dem das Land Apia genannt ward, 35 Jahre. Unter diesem beherrscht die Egypter Jôseph, von den Ebräern erwähnt.

---

a) Exc. Eus. l. c. p. 134, 13—135, 28.

1) Otomedom GE. 2) Sic. 3) Thenelos E. 4) Davanos N. 5) Heurrystheus E, offenbare Verschreibung. 6) »Pollopiden« E. 7) So nach allen Codd.

Der vierte Argos, ὁ Διὸς und Niobes ⟨Sohn⟩[a], woher des Landes Name abgeändert ward zu Argia, 70 Jahre.

Der fünfte Kriasos, 54 Jahre.

Der sechste Phorbas, 35 Jahre. Unter welchem Kekrops Diphyes[1] über die Athener regierte.

Der siebente Triopas, 46 Jahre; unter welchem Môses anführte den Auszug der Ebräer aus Egiptos.

Der achte Krotopas, 21 Jahre.

Der neunte Sthenelos, 11 Jahre.

Zusammen ergeben sich 382 Jahre.

Den Sthenelos vertrieb Danaos, und beherrschte Argos, und nach ihm seine Abkömmlinge; deren Nachfolge- und Regierungs-Zeiten sich diesermaßen verhalten:

Der zehnte Danaos, 50 Jahre.

Der elfte Linkeus, 41 Jahre.

Der zwölfte Abas, 23 Jahre.

Der dreizehnte Proitos, 17 Jahre.

Der vierzehnte Akrisios, 31 Jahre.

Insgesamt im ganzen der Argiver Herrschafts-Jahre 544. Bis zu diesem die Danaer[b].

Nach Akrisios[2] nahmen, nachdem nach Miken verlegt worden war das Fürstentum der Argiver, unter Euristheus, dem des Sthenelos, die Pelopiden[3] die Herrschaft. Und es regiert zuerst Pelops, der aus dem Pelopones[4], der gewesene Förderer der Olympiaden[5]. Nachdem[6] nach Miken verlegt war das Fürstentum der Argiver, regierte nach Akrisios[2] Euristheus[7] 45 Jahre.

Und sodann die Polopiden Atreus[8] und Thie⟨s⟩tes[9], 65 Jahre.

Nach welchen Agamemnon, 30 Jahre. Unter welchem im 18. Jahre Ilion genommen ward.

Egistos, 17 Jahre.

Orestes und Tisamenos[10] und Penthilos und Kumetes[11], 58 Jahre, bis zum Herakliden-Einfalle, als sie den Peloponison[12] einnahmen. Von

---

a) Gr. Ἄργος ὁ Διὸς καὶ Νιόβης. — b) Exc. Eus. l. c. p. 135, 29—136, 23.

1) Diphves E, verschrieben. 2) Krisios EN, nachträglich zu Akrisios emendiert. 3) pelopideankʻ GE (sonst auch Var. polopideankʻ). 4) s. Z-B 149. 5) Sic. 6) յետ որոյ GE »nach welchem«: ist jedoch vielleicht im Sinne des Armeniers gefaßt als »nach diesem« d. i. nach Pelops. 7) Euritheus N, Euristheus emend. E. 8) Arteus NE. 9) Thietes GE. 10) Orestes Litisamenos G, Orentes Litis Amenos EN. 11) Kumemes (Verlesung von t [arm. տ] zu m [arm. մ]) GEN. 12) Peloponison G (nach P Peloponion?), Peloponiosn EN.

welchem bis zu der Ionier Auswanderung aus ihrem Lande ⟨60 Jahre⟩[1], und von der Ionier Auswanderung bis zur ersten Olympiade 267 Jahre[a].

Richtig ists fürwahr zu Diesem der Reihenfolge nach auch der Athener-Könige Aufzählung beizufügen in gedrängter Zusammenfassung der Geschichte aus den sicheren Lesungen der Alten.

Als erster wird von den Athenern erwähnt Ôgigos[2], als unter welchem ⟨stattfindend⟩ von den Ioniern die große und alte Sintflut berichtet wird. Als dessen Zeitgenossen zählen sie den Phoroneus, den des Inachos, König der Argiver; es erwähnt dieses auch Platon im Timeos[3] schreibend: »Als er sie sammeln wollte zu der urzeitlichen Geschichte, nämlich von dieser Stadt Altertümern zu sprechen, habe er begonnen[4] mit Phoroneus, dem ersten erwähnten[5], und mit Niobe und was nach der Sintflut war«[b]. Es stellt sich aber Ôgigos unter Messapon[c], den neunten König der Sik⟨y⟩onier, und unter Beloch, den achten König der Assyrer. Und nach Ôgigos sei von wegen der großen Verwüstung durch die Sintflut ohne Königtum, sagen sie, gewesen das jetzt Attika genannte bis zu Kekrops, 109 (l. '190') Jahre lang. Ebensoviele Jahre berechnen sich auch aus der Argiver Königtume; das uranfänglich unter[6] Ôgigos Anfang nahm. Denn von demselben Phoroneus an, dem Argiver-Könige, unter welchem erwähnt wird die Sintflut in den Jahren des Ôgigos, bis zu Phorbas, unter welchem über das jetzige Attika zuerst regierte Kekrops Diphyes, sammeln sich 190 Jahre. Und von Kekrops bis zur ersten Olympiade werden gerechnet 17 Könige und 12 Fürsten auf Lebenszeit[7]. Unter welchen, sagen sie, gewesen sei unter den Griechen gewisses wunderbare Sagenhafte. Von hier ab rechnen die Griechen die Könige der Attikäer; denn sie haben keine genaue Berechnung[8] der älteren. Dies zeigt auch Kastôr folgendermaßen in seinem Geschichts-Abrisse[d].

Des Kastôr von der Athener Königtum.

»Anordnen werden wir anbei auch der Athener Könige, beginnend mit Kekrôps, der Diphyes[9] genannt ward, und werden sie beschließen

a) Exc. Eus. l. c. p. 136, 23—137, 4. coll. Sync. p. 235, 2—18. — b) Platon. Tim. 22 B. — c) Gr. *κατὰ Μέσσαπον*. — d) Exc. Eus. l. c. p. 137, 5—23.

1) 60 Jahre] ergänzt nach gr. *ἔτη ξ'*; Z setzt LXXX; in den HSS. ganz fehlend. 2) Ôgigas N. 3) Timenos GE. 4) So nach NE zu lesen. 5) So mit Änderung von *զփորոնեայ* (*զփորոնեաց* E) *առաջնոց* (*յառաջնոց* E) *ճառելոցն* GE »ex antiquis narratis de Phoroneo primo« (P) zu *զփորոնեայ առաջնոյ* (od. *յառաջնոյ*) *ճառելոյն*, nach gr. *περὶ Φωρονέως τε τοῦ πρώτου λεχθέντος*. 6) od. »mit«, »gleichzeitig mit«. 7) Arm. wörtl.: »Fürsten bis zum Tode«. 8) od. »Aufzählung«. 9) Diphves EN.

auf Thimoites[1]. Und zwar beläuft sich der sämtlichen Könige Zeit, der Erechthiden genannten, auf 450 Jahre. Nach welchen das Königtum erlangte Melanthos des Andropompos[2], der Pelier, und dessen Sohn Kodros; und sie regierten zu beiden 52 (l. '58') Jahre. [3]Sofort auf das Ende des Königtums bestanden Fürsten auf Lebenszeit[3], Ursprung nehmend vom Makedonier[4] Kodros[5], aufhörend unter Alkmeon, dem des Eschilos; und ihre Zeit beläuft sich auf 209 Jahre. Darnach hatten sie als ein zehnjähriges das Fürstentum; welche waren an Zahl sieben; und sie nahmen 70 Jahre ein. Sodann jährliche, von Kreon ab das Fürstentum erlangend, lassen nach mit Theophem; mit welchem überhaupt ganz stillstanden unseres Landes Dinge und Großtaten.« Dieses Kastôr. Wir aber wollen von den Königen der Reihenfolge nach im einzelnen das Aufzählungsverzeichnis darstellen.

Könige der Athener.

Der erste, Kekrôps Diphyes[6], 5 Jahre[7]. Unter welchem Prometheus, Epimetheus[8], Atlas[9]. Er regiert die Athener zuerst unter[a] Tr⟨i⟩opas, dem siebenten Könige der Argiver, und unter[a] Marathon, welcher herrschte als dreizehnter von den Sik⟨y⟩oniern. Unter[a] diesem ward auch Môses bei den Ebräern erkannt, was zu ⟨seiner⟩ Zeit wir beweisen werden. Unter welchem auch zu Deukalions Tagen die Sintflut gekommen sei, sagen sie, nach Thes⟨s⟩alia, sowie unter Phaëton der wütende Feuerbrand nach dem Äthioperlande[10].

Der zweite, Kranaos[11], aus dem Lande einheimisch, 9 Jahre.

Der dritte, Amphiktion des Deukalion, Schwiegersohn des Kranaos, unter welchem der Danaiden[12] Geschichte erzählt wird, 9 Jahre.

Der vierte, Erechthonios[13] des Ephestos, der von Homeros Erechtheus genannt wird. Unter welchem die Idäischen 'Finger'[14].

Der fünfte, Pandion des Erechthonios, 40 Jahre. Unter welchem der Raub des Mädchens[b] und das vom Triptlomeos.

Der sechste, Erechtheus des Pandion, 50 Jahre. Unter welchem des Perseus Geschichte.

---

a) T. gr. *κατὰ* c. Acc. »zur Zeit von«, »gleichzeitig mit«. — b) T. gr. *Κόρης ἁρπαγή* »Raub der Kore«.

1) Thimoides A Ed. 2) Andorpompos EN. 3) Sofort — Lebenszeit] < G. Statt »auf Lebenszeit« schreibt Arm. wörtl. »bis zum Tode«. 4) So mit Emendierung des überlieferten մակեդոնացւոց in մակեդոնացւոյ. 5) Kordos GN. 6) Diphies EN. 7) '5' GE] l. '50'. 8) Epimethys G. 9) Altas N. 10) Ethop- GE. 11) Kraunaos oder Kronaos GEN. 12) Nanaiden GE. 13) Erichthonius GE. 14) mankunkʿ resp. manktunkʿ »Kinder« GEN] corr. aus matunkʿ »die Finger«, = gr. *Δάκτυλοι* als Nom. propr.

Der siebente, Kẹkrops, Bruder des Erechtheus, 40 Jahre. Unter welchem des Dionisos Geschichte.

Der achte, Pandion des Erechtheus, 25 Jahre. Nach welchen er flüchtig wurde und bei den Megarern regierte. Unter welchem Eurôp⟨a⟩[1], Kadmos, und was von den Spartiern[2].

Der neunte, Êgeus des Pandiôn, 48 Jahre. Unter welchem das von den argischen Schiffern (Argonauten) und den Juškapariks (Kentauren); da Heraklẹs die Heldenkämpfe vollbrachte.

Der zehnte, Theseus des Egeus, 30 Jahre. Unter welchem Minôs[3] als Gesetzgeber erkannt ward.

Der elfte, Mẹnẹ⟨s⟩theus[4] des Peteos des Orneos[5] des Erechtheus, 23 Jahre. Unter welchem Ilion genommen ward.

Der zwölfte, Dẹmophon des Theseus, 33 Jahre. Unter welchem des Odis⟨s⟩ẹs Geschichte und diejenige des Oristẹs, und Enias König war [Sohn][6] von Lavinia.

Der dreizehnte, Oxintes des Demophon, 12 Jahre. Unter welchem die Amozinen[a] den Tempel zu Ephesos in Brand steckten.

Der vierzehnte, Aphidas des Oxintes, ein Jahr.

Der fünfzehnte, Thimutẹs, Bruder des Aphidas, 8 Jahre.

Der sechzehnte, Mẹlanthos des Andropompos[7], der Pẹlier, 37 Jahre. Unter welchem der Herakliden Einfall und die Besitznahme des Pẹlopọnẹsos.

Der siebzehnte, Kodros des Mẹlanthos, 21 Jahre. Unter welchem die Ionier auswanderten aus dem Lande Achaia und sich flüchtig nach Athen wandten.

Fürsten der Athener auf Lebenszeit.

Der achtzehnte, Mẹdon des Kodros, herrschte 20 Jahre.

Der neunzehnte, Akastos des Mẹdon, 36 Jahre. Unter welchem die Ionier auswanderten, mit welchen, erzählen sie, auch Homeros war. Unter welchem auch Solomon zu Jerusalem erbaute den Tempel; was wir zu ⟨seiner⟩ Zeit zeigen werden.

Der zwanzigste, Archippos[8] des Akastos, 19 Jahre.

---

a) T. gr. *Ἀμαζόνες*.

1) Eurôp GE. 2) Partiatzvotz GE. 3) Tinôs GE (verschrieben). 4) Mẹnẹtheus GE. 5) Arneos GE, wie schon A eingesehen, corrupt aus Orneos. 6) ordi 'Sohn' GE, durch falsche Auffassung des originalen *Αἰνείας — Λαβινίου* in den Text aufgenommen. 7) andromprompos E, andrompompos N. 8) nach NE; Archippas G.

Der einundzwanzigste, Thersipos des Archippos, 41 Jahre.

Der zweiundzwanzigste, Phorbas des Thersippos, 30 Jahre.

Der dreiundzwanzigste, Megakles des Phorbas, 30 Jahre.

Der vierundzwanzigste, Diognetos des Megakles, 28 Jahre. Lykorgos[1] wurde erkannt.

Der fünfundzwanzigste, Pherekles des Diognotos, 19 Jahre.

Der sechsundzwanzigste, Ariphron des Pherekles, 20 Jahre. Unter diesem endete der Assyrer Königtum und ward Sardanapallos getötet.

Der siebenundzwanzigste, Thespeus des Triphron. Unter diesem[2] gab Likurgos Gesetze den Lakedämoniern.

Der achtundzwanzigste, Agamestor des Thespeus, 17 Jahre.

Der neunundzwanzigste, Eschiles des Agamestor, 23 Jahre. Unter welchem, im zwölften Jahre[3] die erste Olympiade festgesetzt ward, in welcher siegte Kuribos der Helier im Stadion.

Insgesamt sammeln sich für die Athener bis zur ersten Olympiade von Kekrops, der Diph⟨y⟩es genannt war, 780 Jahre, und von Ôgigos 970 Jahre.

Von diesem ab ist's angemessen die Zeit nach Olympiaden zu berechnen.

Nach Eschelos regiert über die Athener Alkmeon, 2 Jahre. Nach diesem ward beschlossen, daß die Fürstenschaften zehnjährig würden.

Charops, 10 Jahre. Esimides, 10 Jahre. Klidikos, 10 Jahre. Ippomenes, 10 Jahre. Leokrates, 10 Jahre. Apsandros, 10 Jahre. Erexios, 10 Jahre.

Unter diesem ward beschlossen, zu wählen jährliche Fürsten. Und erster herrschte als jährlicher Fürst Kreon in der 24. Olympiade. Nach welchem jeder einzelne je ein Jahr herrschte; deren Namen keineswegs nötig ist zu verzeichnen[a].

Diese und die in der Athener Altertumsgeschichte erwähnten Zeiten werden als zu alten und zumal sicherverbürgten Geschichten ⟨gehörige⟩ gerechnet. Es sind jedoch die der Einnahme Ilions vorangehenden Zeiten und was immer in denselben für geschichtswürdige Taten vollbracht worden sind, als von nicht festgesicherter Chronologie erachtet. Gleichwohl werden wir, so wie es nur immer möglich sein wird, sie aus den vielfältigen Berichten kurz zusammenfassend darstellen. Sind doch auch nicht einmal die ⟨Zeiten⟩ von Elions Einnahme bis zur ersten Olympiade, auch diese nicht, würdig gewesen einer sicheren

a) Exc. Eus. l. c. 137, 5—139, 30.

1) լեւկորգոս GE; (vgl. w. u. Var. լիկորգոս likorgos). 2) diesem] < E. 3) So nach E] »in dessen zwölftem Jahre« GN.

Erwähnung. Dennoch aber stellt Porphyrios[1] im ersten ⟨Buche⟩ der Philosophischen Geschichte sie auszugsweise nach dieserlei Wortlaut dar.

Des Porphyrios aus der Philosophischen Geschichte.

»Von Elions Einnahme bis zu dem Herakliden-Einfall in den Peloponesos berichtet, daß 80 Jahre seien, Apol⟨l⟩odoros. Und von dem Einfalle bis zur Besiedelung Ioniens 60 Jahre. Und von da bis zu Likurgos 159 Jahre.* Und im ganzen von Elions Einnahme bis zur ersten Olympiade 407 Jahre[a].«

Es scheint mir, daß es gut sein möchte, hierzu auch die von den Griechen geschaffenen Olympiaden anzureihen in dieser Abhandlung.

Olympiaden der Griechen.

Erste Olompias: in welcher siegte im Stadion Kuribos der Helier.

Von dieser Zeit ab scheint die Zeitbeschreibung der Griechen als sichere befunden zu werden; vor dieser aber so, wie den je Einzelnen sein Sinn zu sprechen bestimmt hatte.

Von der Einsetzung des Agon, [2]das ist des Wettkampfes Übung[2].

Einiges Wenige ist vonnöten über den Agon zu erörtern, dessen, des Agon Einsetzung Etliche um ferne Zeiten älter sein lassen. Vor Herakles, sagen sie, sei er eingesetzt worden von einem der Idäischen 'Finger'; und dann von Aethlios, bis zum öffentlichen Auftreten von dessen Söhnen[3], von welchem die Agonisten Athlesten[4] genannt wurden, d. i. feindliche Gegner[5]. Nach jenem sei sein Sohn Epion und darauf Êndimion[6], und nach diesem Alexinos[7], und darnach Oinomaôn gewesen Vorsteher der Opfer. Darnach habe Pelops dieselben ⟨Opferfeste⟩ dem Vater zu Ehren dargebracht dem Aramazd[8]; und sodann Herakles, der Alkmene und des Aramazd Sohn; seit welchem 10 Geschlechter, sagen sie, gewesen seien; einige hingegen geben im ganzen deren dreie an bis zu Iphitos, der den Agon erneuerte.

Dieser war ein Helier und Oberverweser des Elader-Landes. Er beschloß, zu beseitigen die Kämpfe der Städte aus dem gesamten Peloponesos[9], Seher zu schicken, welche lernen sollten die Beilegung

a) Exc. Eus. l. c. p. 139, 31—140, 16.

1) Porphyros N. 2) Das — Übung] Glosse des Armeniers. 3) Sic! 4) s. Z-B 150. 5) Glosse des Armeniers. 6) Engimion (Copistenfehler) GE. 7) Alexios G. 8) s. Z-B 151. 9) s. Z-B 152.

der entbrannten Kriege. Von den Göttern sei ein Spruch den Peloponesiern geworden, diesergestalt: »Gehet ein in das Heiligtum und bringet Opfer dar; und seiet folgsam allem, was die Spruchorakel euch zu Bescheid geben werden«. Und den Heliern sei folgende Weissagung verkündigt worden: »Helier, die ihr der Väter, der Altvordern Gesetze fest bewahrt habt, rettet dies euer Land, ein Endziel setzet den Kriegen, die allgemeine Freundschaft mit den Griechen haltet! bis zu den Festen der Jahre komme der Freude Jahr«. Und deshalb schrieb Iphitos mittels Vertragsabschlusses vor, von den Kriegen abzustehen, und daß jeder einer sein Stück Frieden genösse[1], nachdem von Herakles der Orakelspruch empfangen ⟨worden sei⟩, nicht ⟨mehr⟩ miteinander handgemein zu werden. Und es vollendete den Agon Iphitos mitsamt Likurgos, welcher war vom Stamme der Laked⟨ä⟩monier: von Herakles nämlich waren Beide. Und damals war bloß des Stadions der Wettkampf. Und erst später wurden dann auch die übrigen Kämpfe einer nach dem andern hinzugefügt.

Es berichten aber die Aristodemier, die Helier, daß seit der siebenundzwanzigsten Olympiade, von Iphitos ab, ordnungsmäßig eingetragen wurde der Agon und der Sieg; und daß keiner ⟨zuvor⟩ verzeichnet worden war aus Nachlässigkeit der Vorfahren; in der achtundzwanzigsten Olympiade[2] jedoch wurde der im Stadion siegende Kuribos, der Helier, zuerst eingeschrieben; und wurde diese als die erste Olympiade festgesetzt; von welcher aus die Griechen die Zeit berechnen. Dasselbe wie Aristodemos[3] berichtet auch Polibos. Kallimachos hingegen sagt, es seien 13[4] Olympiaden unverzeichnet geblieben von Iphitos ab, in der vierzehnten habe gesiegt Kuribos. Viele aber behaupten, daß von der Einsetzung des Agon durch Herakles, der Alkm⟨en⟩e ⟨Sohn⟩, bis zur ersten gezählten Olympiade es 419[5] Jahre seien. Und es führen die Heraklier fünfjährlich den Agon auf, nachdem je vier Jahre inzwischen erfüllt sind[a].

Der Griechen Olympiaden.

Von der ersten bis zur zweihundertundsiebenundvierzigsten, in welcher regierte über die Römer Antoninos, Sohn des Severos.

1. Olympiade, in welcher siegte Kuribos der Helier im Stadion. Denn hierin allein wettkämpften sie bis zur dreizehnten Olympiade.

a) Exc. Eus. l. c. p. 140, 17—141, 29; coll. Sync. p. 368, 13—370, 9.

1) s. Z-B 153. 2) Mit Emendierung des corrupten »zwanzigst« (GE) zu »achtundzwanzigst« nach gr. τῇ δὲ εἰκοστῇ ὀγδόῃ. 3) wörtl.: »dieselben aristodemischen (scil. Jahre)«. 4) Corrupte Textlesung '53' GE; am Rand in '13' corrigiert. 5) Nach GE; bei A fälschlich '459'.

2. Antimachos der Helier im Stadion
Romos und Romilos wurden geboren.
3. Androklos der Messenier . , ... i. Stad.
4. Polichares der Messenier . . . . i. Stad.
5. Eschides der Helier . i. Stad.
6. Oibôtas der Dymäer . i. Stad.
7. Daikles[1] der Messenier i. Stad.
Romilos erbaute Rom.
8. Antikles der Messenier i. Stad.
9. Xenokles der Messenier . . . . i. Stad.
10. Dôtades der Messenier i. Stad.
11. Leochares der Messenier . . . . i. Stad.
12. Oxithemis der Koronäer . . . . i. Stad.
13. Diokles der Korinther i. Stad.
14. Dezmon der Korinther i. Stad.
Hinzugefügt ward das Diaulon[2], und es siegte Hipenos der Klier[3].
15. Orsippos der Megarer i. Stad.
Hinzugefügt ward der Dolichos: sie liefen nackt; und es siegte Akanthos der Lakonier.
16. Pithagoras der Lakonier . . . . im Stadion
17. Pôlos der Epidaurier i. Stad.
18. Tullos der Sik⟨y⟩onier i. Stad.
Hinzugefügt wurde der Armkampf; und es siegte ⟨Eur⟩ibatos[4] der Lakonier. Hinzugefügt ward auch der Pentathlos: und es siegte Lampis[5] der Lakonier.
19. Menos der Megarer . i. Stad.
20. Atheradas der Lakonier . . . . i. Stad.
21. Pantakles der Athener i. Stad.
22. Derselbe ein zweites ⟨Mal⟩ . . . . i. Stad.
23. Ikarios der Hyperessier . . . . i. Stad.
Hinzugefügt ward der Faustkampf. Und Onomastos der Smyrnäer[6] siegte; der auch die Faustkampf-Gesetze gab.
24. Kleoptolomeos[7] der Lakonier . . . . . i. Stad.
25. Thalpis der Lakonier i. Stad.
Hinzugefügt ward das

---

1) դարկղէս darkles GE. Dafür schlägt A die emendierte Lesung դաիկլէս daikles vor (Verwechselung von ի und ր), die dem gr. *Διοκλῆς* eher entspricht. 2) դիաւլոնի diauloni GE, entstellt aus դիաւլոնն. 3) Anstatt des überlieferten *Ἠλεῖος* las der Armenier in seiner Vorlage *Κλεῖος*. 4) So zu lesen mit Emendierung des überlieferten իբատոն ibaton in եւրիբատոս (Verschreibung von ս zu ն und Ausfall von initialem եւ durch irriges Zusammenwerfen mit der vorangehenden Endsilbe էր). 5) Lambis GE, Copistenfehler. 6) »Mirnäer« E. 7) Kleoptilomeos GE, Verlesung von Arm. ո zu ի, (oder aber von griech. *ο* zu *ι*, wonach die überlieferte Form echt wäre).

Tethripon; und es siegte Paoron der Thebäer.

26. Kallisthen⟨e⟩s der Lakonier . . . . . im Stadion
Philimbrotos der Lakonier im Pentathlos[1]-Kampfe; in drei Olympiaden siegte er. Die Karnien wurden zuerst eingesetzt, in Lakedemonia, der Zitherspieler Wettstreit.

27. Euribos[2] der Athener i. Stad.

28. Charmis der Lakonier i. Stad. der nur mit trockenen Feigen dem Bedürfnis genügte. Deren Beginn machten die Pisäer[3], da die Helier wegen des Krieges mit den Westländern[4] verhindert waren.

29. Chionis der Lakonier i. Stad. dessen ein Sprung war 22 Ellen.

30. Derselbe zum zweiten. Die Pisäer fielen von den Heliern ab, und führten diese ⟨Olympiade⟩ auf und auch der Reihenfolge nach die weiteren 22.

31. Chionis der Lakonier zum dritten[5] . . . im Stadion

32. Kratinos der Megarer i. Stad. da auch im Faustkampfe Komeos mit drei Brüdern kämpfend siegte.

33. Gilis der Lakonier . i. Stad. Hinzugefügt wurde das Pankration; und es siegte Ligdamis[6] der Syrakuser, der riesenhafte; der die Rennbahn mit den Füßen abmaß, und nur sechshundert Schritte machte.
Hinzugefügt wurde auch der Keles; und es siegte Kraxilas der Thessalier.

34. Stomos der Athener i. Stad.

35. Spheros[7] der Lakonier i. Stad. Im Doppellauf Kylon[8] der Athener, der auch auf den Gewalthaber einen Angriff machte.

36. Phrinon der Athener, i. Stad. der auf der Insel Kôs[9] im Einzelkampf getötet wurde.

37. Euriklidas der Lakonier[10] . . . . . . i. Stad. Hinzugefügt wurde

1) penthatlos GE. 2) eribos N. 3) »Pesier« GE. 4) s. Z-B 154. 5) յերկրորդ »zum zweiten« E, corr. aus յերրորդ G. 6) իգգամիս iggamis GE, corr. aus լիգդամիս. 7) սփերոն spʿeron GE, corr. aus սփերոս. 8) klyon EN. 9) s. Z-B 155. 10) »Kalonier« կալոնացի GE.

das Stadion der Knaben; und es siegte Polinikes der Helier. Auch der Knaben Armgemeng-Kampf; und es siegte Iposthenes der Lakonier, welcher eine verfehlte und der Reihe nach in fünf Olympiaden auch im Männerwettkampf siegte.

38. Olinthos der Lakonier im Stadion Hinzugefügt ward der Knaben Pentathlos[1], und damals rangen sie nur; und es siegte Deutilidas der Lakonier.

39. Ripsolaos der Lakonier . . . . . . i. Stad.

40. Olinthos der Lakonier, zum zweiten.

41. Kleonthos[2] der Thebäer . . . . . . i. Stad. Hinzugefügt ward der Knaben Faustkampf; und es siegte Philôtas der Sybarer.

42. Likotas der Lakonier i. Stad.

43. Kleon der Epidaurier[3] . . . . . . i. Stad.

44. Gelon der Lakonier. i. Stad.

45. Antikrates der Epidaurier[3] . . . . . i. Stad.

46. Chrisomachos der Lakonier . . . . . im Stadion Und Polimestôr der Milesier im Knabenstadion, der auf der Weide einen Hasen einholte.

47. Eurikes der Lakonier i. Stad.

48. Glikon der Krôtonier i. Stad. Pithagoras der Samier wurde verworfen im Knaben-Faustkampf und, wie ein Weib hintergangen[4], trat er vor und besiegte alle Männer weitaus[5].

49. Likinos[6] der Krôtonier i. Stad.

50. Epitelidas der Lakonier . . . . . . i. Stad. Die sieben Weisen wurden genannt[7].

51. Eratosthene⟨s⟩ der Kratinier[8] . . . . i. Stad.

52. Ales der Helier . . i. Stad.

53. Anon der Peparethonier . . . . . . i. Stad.

54. Ippostratos der Krotonier . . . . . i. Stad. Arelion[9] der Phigaler, im zweiten Pankration siegend, starb schädelverletzt, und der Leichnam ward bekränzt; denn der zu-

1) Penthatlos E. 2) Kleondos N. 3) »Epigaurier«, EN. 4) od. »betrogen, überlistet«. 5) Not. Z: »Armeniacus interpres videtur legisse ἐξόχως pro ἐξῆς«. 6) Likonus N. 7) oder »die ⟨so⟩genannten 7 Weisen«. 8) Sic! kann indessen mit Z als Corruptel von »Krotonier« gefaßt werden. 9) s. Z-B 156.

erst besiegte[1] Gegenkämpfer gestand, daß er ⟨ihm⟩ einen Fuß gebrochen.

55. Ipostratos[2], derselbe[3], zum zweiten, als Kyros über die Perser König war.

56. Phedros[4] der ⟨Ph⟩arsalier . . . . . . im Stadion

57. Ladromos[5] der Lakonier . . . . . . i. Stad.

58. Diognetos der Krotonier . . . . . . i. Stad.

59. Archilochos[6] der Kerkyräer . . . . . . i. Stad.

60. Apelleos der Helier i. Stad.

61. Agatharchos[7] der Kerkyräer . . . . . . i. Stad.

62. Erixias der Chalkidier i. Stad.[8]

Im Armgemengkampfe Milon der Krotonier, welcher siegte im olympischen[9] sechsmal, im pythischen sechsmal, im isthmischen zehnmal, im nemeischen neunmal.

63. Parmenides der Kamarinäer[10] . . . . im Stadion

64. Menandros der Thessalier . . . . . . i. Stad.

65. Anachos der Tarantiner . . . . . . i. Stad.

Hinzugefügt ward der Oplit[a]; und es siegte Damaretos der Eräer.

66. Ischiros[11] der Imeräer i. Stad.

67. Phannas der Pellenier verdreifachte zuerst: i. Stad. und im Diaulon und im Hoplon[12], das ist das Kämpe-Auftreten gegen den Wettkampf des Schwerbewaffneten[13].

68. Isômachos der Krotonier[14] . . . . . . i. Stad.

69. Derselbe zum zweiten.

70. Nikeas der Opuntier[15] i. Stad.

71. Tisikrates der Krotonier . . . . . . i. Stad.

72. Derselbe zum zweiten.

73. Astialos der Krotonier i. Stad.

74. Derselbe zum zweiten.

75. Derselbe zum dritten.

---

a) T. gr. *ὁπλίτης*.

1) Oder auch: »siegende«. 2) So zu emendieren ‘ipostratis’ GE (Verwechselung von arm. ի und ո bzw. griech. *ι* und *ο*). 3) յոյն »Jonier« GE, am Rande richtig նոյն »derselbe« 4) Phetros (Verschreibung) GE. 5) լագրամոս lagramos GE, Verlesung aus լադրոմոս ladromos. 6) Archilachos GE, am Rand richtig ‘Archilochos’. 7) Agathargos N. 8) im Stadion] < GE. 9) zu ergänzen: Agon. 10) Katarinäer (corr. durch Buchst.-Verwechslung) GE. 11) իսքերոս iskheros GE. 12) hiplon GE, dürfte nicht sowohl Corruptel als ursprüngliche Verlesung des griechischen *ὅπλον* sein. Vgl. analog mittelarm. ‘pristimon’ aus griechischem *πρόστιμον*. 13) Glosse des Armeniers. 14) »Kritonier« GE, entweder Corruptel oder Verlesung von *Κροτωνιάτης*. Vgl. Not. 12. 15) »Opundier« GE.

76. Skamandros der Mitylener[1] . . . . . im Stadion

77. Dandis[2] der Argiver[3] . . . . i. Stad.

78. Parmenides der Posidonier . . . . . . i. Stad.

79. Xenophon der Korinthier . . . . i. Stad.

80. Torimmas der Thessalier . . . . i. Stad.
Im Ringkampf Amesinas der Barkäer, der auf der Viehweide mit einem Stiere rang und in Pisa einziehend mit demselben[4] ein Kampfspiel aufführte.

81. Polimastos der Kyrenäer . . . . . . i. Stad.

82. Likos der Larissäer[5] i. Stad.

83. Krisson der Imesäer[6] i. Stad.

84. Derselbe zum zweiten.

85. Derselbe zum dritten.

86. [7] Theopompos der Thessalier . . . . . i. Stad.

87. Euphranôr der Ambrakiner . . . . . i. Stad.
Nach diesem der Peloponesische Krieg.

88. Simachos der Messenier . . . . im Stadion

89. Derselbe zum zweiten.

90. Hiperbios der Syrakuser . . . . i. Stad.

91. Exegentos der Akraganter[8] . . . . . . i. Stad.

92. Derselbe zum zweiten.

93. Eurôtos der Kyrenäer i. Stad.
Und im Gesamtkraftkampf[9] Polidamas[10] der Skotussäer[11], der riesenhafte, der in Persien vor Ochos hergehend Löwen erschlug und mit Bewaffneten nacktleibig kämpfte.
Hinzugefügt ward die Sinôris[a] [12]. Und es siegte Euagros der Helier.

94. Krokinas der Laurissäer[b] . . . . i. Stad.

95. Minôn der Athener . i. Stad.

96. Eupolemos der Helier i. Stad.
Hinzugefügt ward der Trompeter: und es

---

a) T. gr. *συνωρίς*. — b) T. gr. *Λαρισσαῖος*.

1) »Mitalener« GE. 2) *դանդին* dandin GE, corrupt aus *դանդիս* = *Δάνδης* (Verwechslung von arm. *Ն* und *ս*). 3) »Arginier« GE. 4) *ընդ այլ* »mit einem andern« GE] corr. aus *ընդ այն* »mit demselben«. Vgl. Z not. 5) So zu schreiben statt »Lasiräer« GE. 6) Die arm. Form beruht auf Verlesung von *ϱ* zu *ς* in *Ἱμεϱαῖος*. 7) Hier fehlt GE die Olympiadenzahl. Infolgedessen werden im Ms. die folgenden Olympiaden um je eine Einheit zu niedrig angesetzt. 8) »Akrakanter« N. 9) So dem Sinne zu lieb nach AP; genauer aber Z »Gesamtschariger-« oder »Allrotten-Kampf« »omne catervatim certamen« = griech. *παγκϱάτιον*. Ungenau P »in certamine publico« (*πανδήμῳ*). 10) Nicht 'Paulidamas' wie P schreibt. 11) Verstümmelt »Kotusäer« GE, durch unrichtige Worttrennung. 12) *մինովրիս* GE] l. *սինովրիս*.

siegte Timeos der Helier. Hinzugefügt ward auch der Herold: und es siegte Akrates der Helier.

97. Tirineos* . . . . im Stadion

98. Sôsippos der Delphier . . . . . . Aristodimos der Helier im Ringkampf, in dessen Mitte Ochos (l. »niemand«) eintrat.

99. Dikon der Syrakusier . . . . . . i. Stad. Hinzugefügt wurde der Füllen-Wagenkampf: und es siegte Euribasos[a][1] der Lakonier.

100. Dionisodoros[2] der Tarantiner . . . i. Stad.

101. Damon der Thurier i. Stad.

102. Derselbe zum zweiten.

103. Petostratos der Ephesier . . . . . . i. Stad.

104. Phôkides der Athener i. Stad. Diese Olympiade wurde von den Pisäern veranstaltet.

105. Pôros der Kyrenäer i. Stad.

106. Derselbe zum zweiten.

107. Mikrinas der Tarantiner . . . . . i. Stad.

108. Polikles der Kyrenäer . . . . . . im Stadion

109. Aristolochos der Athener . . . . i. Stad.

110. Anikles der Athener i. Stad.

111. Kleomantis der [E]klitorier[b] . . . . . i. Stad.

112. Eurilas der Chalkidier . . . . . . i. Stad. Alexandros nahm Babelon und tötete Dareh.

113. Kliton der Makedonier . . . . . . i. Stad. Ageus der Argier im Dolichon, der nach Argos am selben Tage hinreisend seinen Sieg vermeldete.

114. Mikenas der Rhodier i. Stad. Alexandros starb; nach welchem, unter Verteilung der Herrschaft auf Mehrere, über Egiptos und Alexandria König ward Ptlomeos.

115. Damasias der Amphipolier . . . . i. Stad.

116. Dimosthenes der Lakonier . . . . . i. Stad.

117. Parmenides der Mitelenäer . . . . i. Stad.

118. Andromenes der Korinthier . . . . i. Stad.

---

a) T. gr. *Εὐρύβατος*. — b) T. gr. *Κλειτόριος*.

1) Euribasos] Verlesung von *τ* zu *σ*. 2) Dionisidoros Var.

Antenôr[1] der Athener oder Milesier in der Gesamtkraftkampfs - Gegnerschaft[2], in der Kreiswendung, ward unbesiegt, und ⟨zwar⟩ ohne sich zu salben, in drei Lebensaltern befunden[3].

119. Andromenes[4] der Korinthier . . . . im Stadion
120. Pithagoras der Magnesier [aus Menandra][5] . . . . . . i. Stad. ⟨Im Ringkampf⟩[6] Kerasos der Argiver, der einem Ochsen die Hufe ausriß.
121. Derselbe Pithagoras zum zweiten.
122. Antigonos der Makedonier . . . . . . i. Stad.
123. Derselbe zum zweiten.
124. Philomelos der Pharsalier . . . . . . i. Stad.
125. Ladas[7] der Ägier . i. Stad.
126. Ideos oder Nikatôr der Kyrenäer . . i. Stad.
127. Perigenes der Alexandrier . . . . . i. Stad.
128. Seleukos der Makedonier . . . . . . i. Stad.
129. Philinos der Kôer . im Stadion Hinzugefügt ward das Füllen-Zweigespann, und es siegte Philistiachos des Maketos.
130. Philinos derselbe zum zweiten.
131. Ammonios der Alexandrier . . . . . i. Stad. Hinzugefügt ward das Füllen-Einpferd[a], und es siegte Ippokrates des Ordthesalos (?)[8].
132. Xenophanes der Ätolier aus Amphissa . i. Stad.
133. Simelos der Neapolier . . . . i. Stad. Die Parther fielen von den Makedoniern ab; und als erster ward König Aršak, woher auch die Aršakunier.
134. Alkides der Lakonier . . . . i. Stad.
135. Eraton der Ätolier i. Stad. Und im Faustkampf Kleoxenos der Alexandrier, in der Kreiswendung[9] ohne Verletzung.

---

a) T. gr. *μόνιππος*.

1) Anatenôr GE. 2) So mit Belassung des überlieferten *յամենախումբ մարտին ոստխել* GE, wofür A *յամենախումբ մարտին յոստխել* lesen will und darnach übersetzt: »in certamine omnium virium, in congressu«; s. Z-B 157. 3) s. Z-B 158. 4) Andomenes EN. 5) s. Z-B 159. 6) < Mss. Siehe die vorangehende Anm. 7) Verschrieben zu *լագաս* lagas GE. 8) Sic! Textkritisch verfehlt wäre es, mit AZP statt dessen *որդի թեսաղայ* ordi thesalay »Sohn des Thesalos« herstellen zu wollen. 9) s. Z-B 160.

136. Pithokles der Si-k⟨y⟩onier . . . . im Stadion
137. Menestheus der Barkilier . . . . . . i. Stad.
138. Demetrios der Alexandrier . . . . i. Stad.
139. Jolaidas der Argier i. Stad.
140. Zôpiros der Syrakuser . . . . i. Stad.
141. Dôrotheos der Rhodier . . . . . . i. Stad.
142. Krates der Alexandrier . . . . . i. Stad.
Kapos[1] der Helier siegte im Ringkampf[2] und im Pankration nach Herakles, und wird verzeichnet als zweiter von Herakles ab.
143. Heraklitos der Samite[3] . . . . . i. Stad.
144. Heraklides der Salaminier von der Insel Kipros . . . . . . i. Stad.
145. Pyrias der Ätoler . i. Stad.
In der Knaben Faustkampfe Morchos (l. Moschos)[4] der Kolophonier, allein in dem Knaben-Ringkreiskampf[5] siegte er. Hinzugefügt ward der Knaben Pankration, das ist das Imsturmnehmen[6]; und es siegte Phedimos der Alexandrier [im Kampfe][7].
146. Mikion der Biôtier im Stadion
147. Agemachos der Kyzikier . . . . . . i. Stad.
Und im Ringkampf Klistostratos der Rhodier, der durch bloßes Erfassen am Nacken siegte.
148. Arkesilaos[8] der Megalopolite[9] . . . i. Stad.
149. Ipostratos der Seleukier aus Piera . . i. Stad.
150. Onesikratos der Salaminier . . . . i. Stad.
151. Thimelos der Aspendier . . . . i. Stad.
152. Dimokrates der Megarer . . . . . . i. Stad.
153. Aristandros der Lesbier aus Antissa . i. Stad.
154. Leonidas der Rhodier, verdreifachend[10] . i. Stad.
155. Derselbe zum zweiten.

1) So der Armenier. 2) *ի ստադին* »im Stadion« GE, was jedoch offensichtliche Verderbnis aus *ի մարտին* »im Ringkampf« ist, und entsprechend in den Text nach gr. *καὶ πάλην καὶ παγκράτιον* zu rezipieren ist. 3) Samirte N (gr. *Σάμιος*). 4) Torchos *Տորխոս* GE] Verlesung aus urspr. *Մորխոս* Morchos, dieses aus *Μόσχος* der gr. Vorlage, dessen *σ* der Armenier zu *ρ* verlesen hat. 5) s. Z-B 161. 6) s. Z-B 162. 7) im Kampfe] »im Stadion« GE; s. Z-B 163. 8) Arkemilaos N. 9) So und nicht nach P Megalopaulitanus. In E verschrieben zu Megalopal-. 10) Oder auch: »als Verdreifacher« = gr. *τριαστής*.

156. Derselbe zum dritten. Aristosenes[1] der Rhodier, als dritter seit Herakles im Gesamtkraftkampfe[a].

157. Derselbe Leonides zum vierten. Als alleiniger und erster nahm er in vier Olympiaden zwölf olympische Kränze.

158. Orthon der Syrakuser . . . . . im Stadion

159. Alkimos der Kyzikener . . . . . i. Stad.

160. Anôdôros der Kyzikener . . . . . i. Stad.

161. Antipatros der Epirote . . . . . . i. Stad.

162. Damon der Delphier i. Stad.

163. Timotheos der Tralliaaner . . . . . i. Stad.

164. Boiôtos der Sik⟨y⟩onier . . . . . . i. Stad.

165. Akusilaos der Kyrenäer . . . . . i. Stad.

166. Chrisogonos der Nikäer . . . . . i. Stad.

167. Derselbe zum zweiten.

168. Nikomachos der Philadelphier . . . . im Stadion

169. Nikodemos der Lakedämonier . . . i. Stad.

170. Simmeos[2] der Seleukier vom Tigris . i. Stad.

171. Parmeniskos der Kerkyräer[3] . . . i. Stad.

172. Eudamos der Kôer i. Stad. Protophanes[4] der Magnesier [aus Menandra] im Ringkampf[5]; im Pankration aber als vierter seit Herakles.

173. Parmeniskos der Kerkyräer zum zweiten . . . . i. Stad.

174. Demostratos der Larissäer[6] . . . . i. Stad.

175. Stadion der Knaben: und es siegte Epenetos der Argiver; die Männer nämlich kämpften nicht, weil Sil⟨l⟩a sie alle nach Rom berufen hatte.

176. Dion der Kyparissier i. Stad.

177. Ekatomnos der Helier i. Stad.

178. Diokles der Hypepener . . . . . i. Stad.

---

a) T. gr. *παγκράτιον*.

1) Z willkürlich: »Aritoxenus«; richtiger ist wohl »Aristogenes« als ursprüngl. Form zu vermuten. 2) Simeos N. 3) + *յերկրորդումն* »zum zweiten ⟨Male⟩« GE, ein Nonsens, ohne Entsprechung im Griechischen, offenbar durch Textzerrüttung aus dem Nachfolgenden (Nr. 173) hierher verschlagen und also zu tilgen. 4) Piotophanes GE (in den Text von P rezipiert). Copistenverlesung von *պրոտոփանէս* protophanes (Verwechslung von *ի* mit *ր*). 5) »der Magnesier aus Menandra« od. »vom Menandros« GE. Vgl. ob. S. 97 not. 5. 6) »der Larier« G.

Stratonikos des Koroagos[1], der Alexandrier, im Gesamtkraftkampf, der fünfte seit Herakles; der auch in den Nemeen an demselben Tage der Knaben und der Bärtigen vier Kränze erhielt, dafür daß er die Nacktleib - Kämpfe ohne Roß aufführte; und dies fand statt nach Gunst, entweder den Freunden oder den Königen beigeschrieben zu werden, infolgedessen sie denn an der Aufführung ⟨des Rossekampfspiels⟩ überhaupt nicht hielten[2].

179. Andreas der Lakedämonier[3] . . . im Stadion

180. Andromachos der Lakedämonier[3] . . i. Stad.

181. Lamachos der Tauromenier[4] . . . . . i. Stad.

182. Anthestion der Argiver . . . . . . i. Stad.

Marion des Marion der Alexandrier im Gesamtkraftkampf, der sechste seit Herakles.

183. Theodoros der Messenier . . . . . im Stadion

Julios Kaisr hielt die Alleinherrschaft über die Römer.

184. Derselbe Theodoros zum zweiten.

Augustos regierte über die Römer.

185. Ariston der Thurier[5] i. Stad.

186. Skamandros der Alexandrier aus Trôas i. Stad.

187. Ariston der Thurier[5] zum zweiten.

188. Sôpatros der Argiver i. Stad.

189. Asklipiades[6] der Sidonier[7] . . . . i. Stad.

190. Auphidios der Patrier i. Stad.

191. Diodotos der Tianer i. Stad.

192. Diophanes[8] der Äoler . . . . i. Stad.

193. Artemidoros[9] der Thyatirier . . . . i. Stad.

194. Dimatros der Ephesier . . . . i. Stad.

195. Derselbe zum zweiten.

---

1) Ստրատոնիկոն որովագոյ GE, wonach P »Stratonikus Oroagi«; s. Z-B 164. 2) od. »weshalb sie davon überhaupt keinen Gebrauch zu machen erachteten«. s. Z-B 165. 3) »Lakedomnier« N. 4) »Tauramenier« od. »Toramenier« EN. 5) Թ՝ովտացի »Thôtier« GE, Verschreibung aus Թ՝ուրացի »Thurier«. 6) Աստիպիադէս Astipiades GE, entstellt durch Copistenverlesung. 7) սիկոնացի »Sikonier« GE, entstellt aus սիդոնացի = gr. Σιδώνιος. 8) Diphanes N. 9) Արտեսիդորոս Artesidoros (Verlesung von մ zu ս) GE.

196. Pamenes[1] der Magnesier vom Meandros[2] . . . . . im Stadion
197. Asiatikos der Alikarn⟨ass⟩er . . . i. Stad.
198. Diophanes der Prusier[3] vom Olompos i. Stad.
Aristeas der Stratonikier oder Menandros[4] im Gesamtkraftkampf, siebenter seit Herakles.
Tiberos war König der Römer.
199. Eschines der Milesier, welcher der Glaukier[5] war . . i. Stad.
Erneuert wurde der Pferde[6] Rennbahn, und es siegte des Tiberos Kaisr Viergespann.
200. Polemon der Peträer i. Stad.
201. Damas der Kydonier i. Stad.
202. Hermogenes[7] der Pergamier . . . i. Stad.
203. Apolonios Epidaurios[8] . . . . . . i. Stad.
204. Sarapion der Alexandrier . . . . i. Stad.
Nikostratis[9] der Argäer im Gesamtkraftkampfe, achter seit Herakles. Nach welchem es keinen mehr gab von Herakles bis auf uns, da die Helier nicht mehr krönten, auch nicht einmal die Tüchtigen.
Gaios war König der Römer.
205. Eubulidas der Laodikier . . . . . im Stadion
Klaudios war König der Römer.
206. Valerios der Mytilenäer[10] . . . . i. Stad.
207. Athenadoros[11] der Ägier . . . . . . i. Stad.
208. Derselbe zum zweiten.
Nerôn war König der Römer.
209. Kallikles der Sidonier . . . . i. Stad.
210. Athenodoros der Ägäer[12] . . . . . i. Stad.
211. Sie ward nicht abgehalten, von wegen Nerons Verzuges sich dorthin zu begeben. Dann aber, nach zwei Jahren, wurde sie veranstaltet. Im Stadion ward Triphon der Philadelphier Sieger. Neron

1) Պասէնէս Pasenes (Verlesung von մ zu ս) GE. 2) s. Z-B 166. 3) պոոսացի »Poosier« GE, durch Copistenverwechslung von ո und ր. 4) Griech. *Μαιάνδριος*, wonach AZ »Maeandrius«. 5) Gr. *ὁ Γλαυκίας*. Freilich auch wohl auffaßbar als »qui Glauciae (filius) erat« nach AP. 6) s. Z-B 167. 7) Hermogines N. 8) »Epigaurier« GE. 9) Nikotratis GE. 10) Mitelenatzi GE. 11) Dagegen etwas weiter unten: Athenodoros. 12) Sic! gegen »Ägier« weiter oben.

aber wurde von den Leierspielern[1] bekränzt; denn über die Sänger[a] und Pandurenschläger[b], und im Füllenwagen, und im Vollkommenen[c] [2], und im Zehnfüllen⟨-Wettkampf⟩[d] siegte er.

212. Polites der Keramier . . . . . im Stadion
Vespianos war König der Römer.
213. Rhodon der Kymäer oder Theodoros . . i. Stad.
214. Straton[3] der Alexandrier . . . . . . i. Stad.
Titos war König der der Römer.
215. Hermogenes[4] der Xanthier . . . . i. Stad.
Dometianos war Köder Römer.
216. Apolophanes, der auch Patis[5], der Tarsonier . . . . . . i. Stad.
217. Hermogenes der Xanthier . . . . i. Stad.
218. Apollinos der Alexandrier oder Helodoros . . . . . . i. Stad.
219. Stephanos der Kappadokier[6] . . . . i. Stad.

Nervas war König der Römer. Nach ihm Traianos.
220. Chilleus[e] der Alexandrier . . . . im Stadion
221. Theônas, der auch Smaragdos, der Alexandrier . . . . . i. Stad.
222. Kallistos der Sidäer i. Stad.
Wiederum rennen Pferde.
223. Eustolos der Sidäer i. Stad.
224. Isarion der Alexandrier . . . . . . i. Stad.
Adrianos war König der Römer.
225. Aristeas der Milesier . . . . i. Stad.
226. Dionesios Sammeus[7] der Alexandrier . i. Stad.
227. Derselbe zum zweiten.
228. Lukas der Alexandrier . . . . . . i. Stad.
229. Epidauros[8], der auch Ammonios, der Alexandrier . . . . . i. Stad.
Antoninos Eusebes war König der Römer.
230. Didimos Klideus der Alexandrier . . . i. Stad.
231. Kranaos der Sik⟨y⟩onier . . . . i. Stad.

a) T. gr. τραγῳδούς. — b) T. gr. κιθαρῳδούς. — c) T. gr. καὶ ⟨τὸ⟩ τέλειον. — d) T. gr. δεκάπωλον. — e) T. gr. Ἀχιλλεύς.

1) Sic! gegenüber originalem: κηρύκων ἀγῶνα »im Agon der Herolde«; s. Z-B 168. 2) im Volkommenen] < G. 3) verschr. zu Staraton GE. 4) Hermogines N. 5) Verstümmelt zu Pati GE, verlesen aus gr. **Πάπης** oder **Πάπις**. 6) Gamir GE (der arm. Name). 7) Sammean (arm. suff. -ean) GE. 8) Eupidavos EN, Epidavos G.

232. Attikos der Vardier[1] im Stadion Im Gesamtkraftkampf ward ⟨er⟩ verzeichnet von den Heliern; bekränzt wurde er von Dionisios des Seleukos ⟨Sohn⟩[2].
233. Demetrios der Chier . . . i. Stad.
234. Êras der Chier . . . i. Stad.
235. Mnasibulos der Elatier . . . . i. Stad.
Beros und Antoninos[a] war König der Römer.
236. Aithales der Alexandrier . . . . . . i. Stad.
237. Eudemon der Alexandrier . . . . . i. Stad.
238. Agathopus[3] der Äginäer . . . . . . i. Stad.
239. Derselbe zum zweiten.
Kommodos war König der Römer.
240. Anubion, der auch Phidos, der Alexandrier . . . . . . i. Stad.
241. Êron der Alexandrier im Stadion
242. Magnos der Libyer, der Kyrenäer . . i. Stad.
243. Sidoros[b], der auch Artemidoros, der Alexandrier . . . i. Stad.
Pertinax und Severos regierten über die Römer.
244. Derselbe zum zweiten.
245. Alexandros der Alexandrier . . . . i. Stad.
246. Epenikos der Kyzikener, der zubenannt war Kinas . . . i. Stad.
247. Satorninos[4] der Kreter, Gortynäer . . i. Stad.
Antoninos Pisak[5] war König der Römer.
248. Heliodoros, der auch Trôsidamos, der Alexandrier . . . i. Stad.
249. Derselbe zum zweiten.
Bis zu diesem haben wir das Olympiadenverzeichnis vorgefunden[c].

Angemessen ist's, an dasselbe anzureihen auch die Könige der Korinther und die der Lakedämonier, die Seebeherrscher und die ersten Leiter des Makedonierlandes. Und ich werde anführen ihre Aufzählung der Reihe nach und die Zeiten aus der Sammlung von Diodors »Bücherei«, worin er zuverlässigst deren Geschichte erzählt.

---

a) T. gr. *Ἀντωνῖνος Μάρκος Πίος καὶ Λούκιος Βῆρος*. — b) T. gr. *Ἰσίδωρος*. — c) Exc. Eus. l. c. p. 141, 30—153, 21.

1) Vers. gr. *Σαρδιανός*, wonach vermutlich Վարդիացի unursprünglich und Verlesung aus Սարդիացի 'Sardiaçi' sein dürfte. 2) Sic! 3) Ագաթոսուս EN, Ագաթուուս G: Entstellungen aus Ագաթոպուս = gr. *Ἀγαθόπους*. 4) Satarninas GE, offenbar Verlesung aus ursprüngl. 'Satorninos'. 5) s. Z-B 168a.

Aus Diodors Büchern über die Korinther-Könige.

Nachdem dieses wohl unterschieden worden, ist's angezeigt von der Korinther und der Sik⟨y⟩onier Königtum zu sagen, wie sie von den Doriern besiedelt wurden. Denn dem Peloponesiervolke nahezu insgesamt, außer[1] den Arkadern, widerfuhr es erschüttert zu werden von der Herakliden Einfalle[2]. So hatten denn auch die Herakliden bei der Verteilung für auserlesen und gut erachtet Korinthos und das Land rings um dasselbe; sie schickten zu Aletes, überlieferten ihm das vorerwähnte Land. Ein ausgezeichneter Mann geworden und Korinthos vergrößernd, regierte er 38[3] Jahre. Nach dessen Ende stets nur der erstgeborne Sohn in einem fort von den Eltern das Königtum erlangte, bis zu des Kipselos Gewaltherrschaft; welche später ist als der Herakliden Einfall um 447 Jahre. Und als erster nach jenem folgte im Königtum Ixion, 38[3] Jahre. Nach welchem herrschte Agelas, 37 Jahre. Nach welchem Primnis, 35 Jahre. Und Bakchis, ebenso die gleiche selbe Zeit, ward noch berühmter als seine Vorgänger; weshalb denn auch die nach diesem ⟨folgenden⟩ Könige nicht mehr Heraklier, sondern Bakchiden genannt wurden. Nach welchem herrschte Agelas, 30 Jahre. Eudamon[4], 25 Jahre. Aristomedos 5 über dreißig. Dieser starb und hinterließ einen Sohn, den Telestes, in zartem Alter; dessen angestammtes Königtum übernahm sein Vatersbruder und Vormund ⟨Verweser⟩ namens Agemon, und herrschte 16 Jahre. Nach diesem bemächtigte sich desselben Alexandros, etwa 25 Jahre. Diesen tötete Telestes, welcher der Herrschaft beraubt worden war, und herrschte 12 Jahre. Nach dessen Ermordung durch seine Blutsverwandten herrschte Automenes, ein Jahr.

Die Heraklier, die Bakchiden genannt wurden, waren mehr als zweihundert, die die Herrschaft ergriffen; und gemeinsam beherrschten sie alle zusammen die Stadt. Aus sich heraus wählten sie einen alljährlich zum Oberhaupt, der des Königs Stelle innehatte, 90 Jahre hindurch, bis zu Kipselos' Gewaltherrschaft, durch den sie denn auch ihr Ende nahmen[a].

Es sind also die Könige der Korinther diese.

1. Aletes	Jahre	37[5]
2. Ixiôn	Jahre	37[6]

a) Sync. p. 336, 18—338, 5.

1) Emend. lect.; s. ZB 169. 2) So, ohne mit A nach խախտել zu Unrecht ein präpositionales ի ergänzen zu wollen. 3) In der unten folgenden Tabelle nur '37'. 4) Scheint Corr. aus Eudemos zu sein, das wirklich am Rande von N steht. 5) լե '35' GE, sicher corrupt aus լէ '37'. 6) fehlerhaft '35' G.

3.	Agelas [1]	Jahre	37
4.	Primnis	Jahre	35
5.	Bakchis	Jahre	35
6.	Agelas	Jahre	30
7.	Eudemos	Jahre	25
8.	Aristomedes	Jahre	35
9.	Agemon	Jahre	16
10.	Alexandros	Jahre	25
11.	Telestes [2]	Jahre	12
12.	Automenes	Jahre	1

Nach welchen jährliche Häuptlinge (Prytanen) waren.

Könige der Lakedämonier aus Diodors Büchern.

Wir werden aber, da es sich so getroffen hat, daß von den troischen Dingen bis zur ersten Olympiade die Zeit schwer zu ermitteln ist, weil noch nicht, weder in Athen noch in einer andern Stadt, zu jenen Zeiten jährliche Fürsten vorhanden waren, zum Beispiel die Lakedämonierkönige in Anwendung bringen. Von der Troer Zerstörung bis zur ersten Olympiade sind, wie Apol⟨l⟩odoros der Athener sagt, 8 Jahre über vierhundert [3]. Von denselben [4] achtzig bis zum Heraklideneinfall; und die übrigen haben eingenommen die Könige der Lakedämonier, Prokles, Eurystheus und deren Abkömmlinge; deren Aufzählung wir je nach ihren beiderseitigen Häusern gesondert darstellen werden bis zur ersten Olympiade.

Eurystheus begann die Regierung im achtzigsten Jahre von den troischen Dingen ab ⟨gerechnet⟩; und herrschte 2 über 40 Jahre. Nach diesem Agis, 1 Jahr. Echestratos 1 Jahr über 30 [5]. Und nach ihm Labotas 7 Jahre über dreißig. Doristhos ein Jahr weniger als dreißig. Und, als Nachfolger dieser, Agesilaos 4 Jahre über vierzig. Archelaos 60 Jahre. Und Teleklos 40 Jahre. Alkamenes aber 8 über dreißig. Unter dessen zehntes Regierungsjahr fiel die Entstehung der ersten Olympiade, in welcher siegte im Stadion Kuribos der Helier.

Aus dem andern Hause aber herrschte zuerst Prokles [6], um ein Jahr weniger als 50 [7]. Und nach ihm Pritanis, um ein Jahr weniger

1) Fehlerhaft Agelos GE. 2) Teletes N. 3) So nach Z (p.166 not.) statt »dreihundert« GE, das aus Verlesung von ursprüngl. դ̅հարիւր '400' in das graphisch ähnliche գ̅հարիւր '300' entstanden ist. 4) Scil. »sind« oder »gehen ab«. 5) Beruht auf Verlesung von ε' '5' zu ἕν '1'. Sonst richtig die Zahl '35'. 6) Daß hier im Diodortexte eine Lücke klaffte, und zu restituieren sei: »Prokles 41 Jahre, Sôos 34 J., Eurypon 51 J.«, vgl. die betr. Note P. 7) Richtiger '51', wie die nachfolgende Tabelle schreibt.

als 50. Und Eunomios, 5 Jahre über 40. Und nach diesen Chariklos, 60 Jahre. Und nach diesem Nikandros, Jahre 2 weniger als 40. Theopompos, Jahre 7 über vierzig. Ebenso auch in dessen zehntem Regierungsjahre trifft sich die Entstehung der ersten Olympiade. Und es wird insgesamt im ganzen von der Troer Einnahme bis zu der Heraklier Einfalle, Jahre 80.

Darnach Könige der Lakedämonier.

1.	Eurystheus	Jahre	42
2.	Agis	Jahre	1
3.	Echestrates[1]	Jahre	35[2]
4.	Labotas	Jahre	37
5.	Dori⟨s⟩thos	Jahre	29
6.	Agesilaos	Jahre	44
7.	Archelaos	Jahre	60
8.	Teleklos	Jahre	40
9.	Alkamenes	Jahre	37
	In dessen 10. Jahre festgesetzt ward die erste Olompias. Zusammen	Jahre	325

Und aus dem anderen Hause haben regiert:

1.	Prokles	Jahre	51
2.	Pritanis	Jahre	49
3.	Eunomios	Jahre	45
4.	Charikles[3]	Jahre	60
5.	Nikandros	Jahre	38
6.	Theopompos	Jahre	47
	In dessen 10. Jahre festgesetzt ward die erste Olompias. Zusammen	Jahre	290

Aus denselben Diodor-Schriften auszugsweise von den Zeiten der Meeresbeherrscher, die die Seeherrschaft hatten.

Nach dem Troischen Kriege hielten die Seeherrschaft:

1.	Lyder und Mäoner	Jahre	92
2.	Pelasger	Jahre	85
3.	Thraker	Jahre	79
4.	Rhodier	Jahre	23

1) Sic! 2) So mit Emend. des graphisch entstellt überlieferten լէ '37' in լե '35'. 3) Sic!

5. Phrygier	Jahre	25
6. Kyprier	Jahre	33
7. Phönikier [1]	Jahre	45
8. Ägypter	Jahre	*
9. Milesier [2]	Jahre	*
10. *	Jahre	*
11. Lesbier	Jahre	*
12. Phokier	Jahre	44
13. Samier	Jahre	*
14. Lakedämonier [3]	Jahre	2
15. Naxier	Jahre	10
16. Eretrier	Jahre	15
17. Äginäer	Jahre	10

Bis zu des Alexandros (l. Xerxes)[4] Übergang auf die andere Seite[a].

Füglich ist's nach diesem auch zu dem Reiche der Makedonier zu gelangen.

Makedonierkönige.

Nachdem geendigt der Assyrer Macht[5], nach Sardarnapals, des letzten Assyrerkönigs, Tode, treten die Zeiten der Makedonier ein.

»Karanos, vor der ersten Olympiade gierig nach den Dingen trachtend, bot Truppen aus den Argivern auf und aus der andern Peloponesiake und mit Heeresmacht aufbrechend zog er gegen die Gebiete der Makedonier. Zu derselben Zeit war dem Könige der Orestier ein Krieg mit seinen Grenznachbarn, die Êordäer genannt werden. Er bat den Karanos, ihm zu Hülfe zu kommen, und versprach von seinem Lande ihm die Hälfte zu geben, nach Beilegung der Dinge der Orestier. Und da der König sein Versprechen hielt, erlangte Karanos das Land; und ward König in ihm 30 Jahre. Im Greisenalter schied er aus dem Leben. In dessen Herrschaft folgte sein Sohn, welcher genannt ward Koinos; und er herrschte 28 Jahre. Nach ihm regierte Tirimmos[6], 43 Jahre. Perdikas, 48[7] Jahre. Dieser wollte sein Königtum weiter ausdehnen; er sandte nach Delphus (Delphi)[b].« Und

a) Cf. Sync. 324, 16 sqq., was jedoch nach AvG auf Euseb Canon als Quelle zurückgeht. — b) T. gr. *εἰς Δελφούς*, von Arm. als Acc. übernommen.

1) »Phynikier« GE. 2) »Melesier« GE. 3) »Lakedmonier« GE. 4) Die falsche und wohl unursprüngliche Lesung 'Alexandros' (möglicherweise Copistenverderbnis) ist mit Z nach Can. in 'Xerxes' zu berichtigen. 5) od. »Dynastie« 6) Dürfte in 'Tirimmas' zu ändern sein; s. weiter unten. 7) խբ '42' GE ist, wie das nachfolgende richtige '48' beweist, Verlesung aus ursprünglichem խը '48'.

nach wenigen Worten sagt er inbetreff desselben beifügend: »Perdikas regierte 48 Jahre und hinterließ die Herrschaft dem Argeos. Auf dessen Regierung von 1 über 30 Jahren[1], folgte in der Herrschaft Philippos, der drei Jahre über dreißig regierte und die Gewalt dem Aieropas hinterließ. Auf dessen zwanzigjährige Herrschaft folgte im Königtum Alketas, der 18 Jahre die Gewalt ausübte; und er hinterließ dem Amintas die Gewalt. Auf dessen Regierung von 9 über 40 Jahren folgte in der Herrschaft Alexandros, der sie 44 Jahre innehatte. Nach diesem regierte Perdikas, 22 Jahre. Archelaos 17 Jahre. Aeorpos[2] 6 Jahre. Nach welchem herrschte Pausanias, ein Jahr. Ptlomeos, 3 Jahre. Nach diesem Perdikas[3], 5 Jahre. Philipos[4], 24 Jahre. Alexandros, führte mit den Persern Krieg, mehr als 12 Jahre.«

Des makedonischen Königtums Geschlecht führen solchermaßen die Glaubwürdigen von den Geschichtschreibern auf Herakles zurück. Von Karanos, der als der erste allzusammenfassend die makedonische Macht innehatte, bis zu Alexandros, der das Asianerland unterjochte, werden gerechnet 24 Könige, 480 Jahre.

Es sind aber im einzelnen Diese.

1.	Karanos regierte	Jahre	30.
2.	Koinos	Jahre	28.
3.	Tirimmas	Jahre	43.
4.	Perdikas	Jahre	48.
5.	Argeos	Jahre	38.
6.	Philipos	Jahre	33.
7.	Aeropas	Jahre	20.
8.	Alketas	Jahre	18.
	Unter diesem regierte Kyros über die Perser.		
9.	Amintas	Jahre	42.
10.	Alexandros	Jahre	44.
11.	Perdikas[5]	Jahre	23.
12.	Archelaos	Jahre	24.
13.	Orestes	Jahre	3.
14.	Archelaos	Jahre	4.
15.	Amintas	Jahr	1.
16.	Pausanias	Jahr	1.
17.	Amintas	Jahre	6.

1) Abweichend von der nachfolgenden Königstabelle, von der von hier ab der Text überhaupt bedeutend abweicht. 2) N will nachträglich zu ʻAeroposʼ corrigieren. 3) *պետիկաս* (mit secundär übergeschriebenem *ր*) GE, corr. aus *պերդիկաս*. 4) So die reguläre arm. Graphie. 5) Pertikas GE.

18.	Argeos	Jahre	2.
19.	Amintas	Jahre	18.
20.	Alexandros	Jahr	1.
21.	Ptlomeos der Alôritaner	Jahre	3.
22.	Perdikas[1]	Jahre	6.
23.	Philipos	Jahre	26.
24.	Alexandros des Philipos	Jahre	12.

Des Porphyrios, der unter uns[a] wider uns Philosoph war.

Nach Alexandros des Philipos regierten über die Makedonier diese, über die Makedonier und die Elladier. Der Makedonier Herrschaft hat bis zu der Aufhebung durch die Römer sich hingezogen[2] folgendermaßen.

Arideos des Philippos und der Philinna[3], der Thet⟨t⟩alerin, den die Makedonier aus Anhänglichkeit an das philippische Geschlecht Philipos nannten und als König einsetzten nach Alexandros, obgleich er aus einer anderen[b] Gattin war und sie den Mann als geisteslos kannten: folgt in die Herrschaft jenes, wie wir gesagt haben, in der hundertvierzehnten Olympiade zweitem Jahre. Zugezählt werden ihm 8 Jahre; denn er lebte darauf noch bis zu der hundertfünfzehnten Olympiade viertem Jahre[4]. Es hatte aber hinterlassen Alexandros als Sohn den Herakles, aus der Pharsine, der Tochter das Phar[a]nabazos; und den Alexandros aus der Roxane, der Tochter des Oxiartes, des Königs der Baktrier, welcher beim Tode Alexanders des Philippos gleich in dem Königtum geboren ward[5].

Den Aridinos[6] tötete Olompia, die Mutter Alexanders. Und diese, die über die Makedonier herrschte, und die zwei Söhne Alexanders tötet Kassandros des Antipatros: den einen tötete er selbst, und den andern, der von der Pharsine war, befahl er dem Polisperchon zu töten; die Olompia aber ließ er sogar unbegraben ins Freie werfen. Und er befestigte sich als König der Makedonier. Und von da an warf sich nach ihm auch von den andern Statthaltern ein jeglicher zum König auf. Nach Beseitigung des Geschlechtes Alexanders heiratete er die Thessalonike des Philippos, mit welcher er regierend lebte 19 Jahre; und an einer abzehrenden Krank-

a) T. gr. καθ' ἡμῶν. — b) T. gr. ἐξ ἑταίρας, wofür Arm. ἐξ ἑτέρας liest.

1) Vgl. S. 108 Anm. 5. 2) Oder »gedauert, fortbestanden«: st. ցաւանա-կեցաւ GE l. յաւակնեցաւ. 3) Phillinna E. 4) Wörtl.: »bis zu der 115. Olympiade vierten Jahres«. 5) s. Z-B 170. 6) Der Text wechselt zwischen ʿAridinosʾ und ʿAridonosʾ.

heit dahinsiechend verendete er. Die Zeiten dieses werden gerechnet — und es wird in dieselben inbegriffen auch das Jahr, in welchem nach Aridonos herrschte Olompia — von der hundertundsechzehnten Olympiade erstem Jahre bis zur 120. Olympiade drittem Jahre.

Diesem folgen seine Söhne Philippos und Alexandros und Antipatros; welche 3 Jahre und 6 Monate regierten nach dem Vater. Zuerst Philippos; und er starb in Êlatia. Antipatros aber tötete die dem Jüngling Alexandros zur Mitwirkerin gewordene Mutter[1]; und als Flüchtling wandte er sich an Lysimachos; und nachdem er eine von dessen Töchtern geheiratet hatte, ward er auf dieselbe Weise durch Lysimachos getötet. Alexandros aber heiratete die Lisandra des Ptlomeos. Gegen den jüngeren Bruder ⟨Antipatros[2]⟩ aufbrechend zum Kriegskampfe rief er um Hilfstruppen an den Demetrios des Antigonos[3], dessen Beiname war der Belagerer: er wurde von jenem gegetötet. Und es herrscht über die Makedonier Demetrios.

Und für die Söhne des Kassandros werden gezählt die Jahre der Herrschaft vom vierten Jahre der hundertundzwanzigsten Olympiade bis zu der hundertundeinundzwanzigsten drittem[4]; und für Demetrios' Regierung 6 Jahre, von der 121. Olympiade viertem Jahre bis zu der 123. Olympiade erstem Jahre[5].

Diesen vertreibt Pyros[6], der König der Epirer[7], dreiundzwanzigster von Achilles ab, dem Sohne der Thetis; als ob ihm zugehörig wäre die Herrschaft nach Philipps Geschlechte wegen der Olompia, der Mutter Alexanders, denn auch die Mutter war aus Pyros dem Sohne des Neoptlomeos hervorgegangen. Und sieben Monate herrscht er über die Makedonier in der hundertdreiundzwanzigsten[8] Olympiade zweitem Jahre.

Im achten aber ersetzt ihn Lysimachos, Sohn des Agathokles[9], der ein Thet⟨t⟩aler war aus K[a]ranon und Alexanders Waffenträger. Über Thrakien aber und Cheron war er damals noch nicht König[10], sondern nach dem benachbarten und angrenzenden Makedonien zog er

---

1) s. Z-B 171. 2) s. Z-B 172. 3) »Demetrios des Antipatros ⟨Sohn⟩« GE. fahrlässige, auch weiter unten wiederkehrende Copisten- oder Ausschreiber-Verwechslung. 4) Nach Cod. E, mit Emendation des corrupt überlieferten *առաջնորդն նորին* zu *առաջնոյն երրորդն* (oder auch nach der Stilistik des Armeniers: *առաջին ⟨առաջնորդ⟩ երրորդին*), wie schon A nach t. gr. vermutet und Z nach E übersetzt. 5) So nach Cod. E, mit leichter Textemendation und richtiger Interpungierung, während die lat. Übersetzer falsch abtrennen und den Satz zum Folgenden ziehen. 6) Poros E. 7) »Epyrer« E. 8) '120'. N. 9) Agathrokles GE. 10) s. Z-B 173.

eilends, das Königtum zu ergreifen. Überredet von Arsinoe, seinem Weibe, enthob er den Agathokles, seinen Sohn, des Lebens; und regierte von der 123. Olympiade zweitem Jahre im fünften Monate bis zu der 124. Olympiade drittem Jahre; das sind 5 Jahre und 6 Monate. Besiegt ward er im Kampfe auf dem Koros-Felde gegen Seleukos, den Asianerkönig, der Nikatôr genannt war.

Sofort nach dem Siege des Seleukos tötete Ptlomeos, des Lagos und der Euridike Sohn, der Tochter des Antipatros, welcher Keraunos genannt ward, das ist 'Blitzgrimm'[1], seinen Wohltäter, zu dem er auf der Flucht seine Zuflucht genommen hatte; und er selbst herrschte über die Makedonier. Und als er gegen die Galater eine Schlacht lieferte, ward er getötet, nachdem er regiert hatte ein Jahr und fünf Monate; so daß gerechnet wird die Zeit seiner Regierung vom vierten Jahre der 124. Olympiade bis zum fünften Monate des ersten Jahres der 125. Olympiade[2].

Dem Ptlomeos aber folgte sein Bruder Meleagros. Und die Makedonier beseitigten ihn sofort aus der Herrschaft, als er sie 2 Monate innegehabt hatte, als einen sich unwürdig Erweisenden. Und an dessen Statt machten sie zum König den Antipatros, den Bruderssohn des Kassandros und Sohn des Philippos, in Ermangelung von königlichem Geschlecht. Nachdem er geherrscht 40 (l. 45[3]) Tage, verjagte ihn ein gewisser Sosthenes, da er nicht gewachsen wäre der Heerführung, während Vren, der Galater, mit einem solchen Kriege herangestürmt käme. Und es nannten jenen die Makedonier den »Jährling«[a], da ebensolange Zeit die »Jährigen« Winde[b] wehen. Sosthenes aber vertrieb dann auch den Vren, und nachdem er das Gemeinwesen zwei Jahre hindurch ⟨in seiner Hand⟩ vereinigt hatte, starb er.

Und es wurden herrenlos[c] die Makedonier, von wessenthalben dem Antipatros und dem Ptlomeos und dem Arideos es ⟨zwar zuteil⟩ ward als Verweser aufgestellt zu sein der ⟨Reichs⟩geschäfte, ganz jedoch dieselben innezuhaben keinem ⟨von ihnen⟩. Und von Ptlomeos ⟨Keraunos[4]⟩ bis zum Ende der Herrenlosigkeit das ist ⟨der Zeitraum⟩ von der 124. Olympiade viertem Jahre bis zu der 126ten; worunter sich befindet Ptlomeos des Grimmen Herrschaft, ein Jahr und fünf Monate, und des Meleagros zwei Monate, und des Antipatros 45 Tage, und des Sosthenes zwei Jahre, und die übrige Zeit als für herrenlos anzurechnende.

---

a) T. gr. *Ἐτησίαν*. — b) T. gr. *οἱ ἐτησίαι*. — c) T. gr. *καὶ γίνεται ἀναρχία*.

1) s. Z-B 174. 2) »vom 4. Jahre der 125. Olympiade« N. 3) '40' GE, wofür wohl '45' einzusetzen ist. 4) *եւ ի պտղոմեանց վախճան անտէրնչութեանն* »Und von der Ptlomäer Ende der Herrenlosigkeit« GEN; s. Z-B 175.

Als Antipatros dem ⟨Reichs⟩wesen nachstellte, wurde Antigonos, Demetrios' des Belagerers und Philas[a], der Tochter des Antipatros, Sohn, Verweser der Herrschaft; welcher, in Gonais[b] in Thessalastan, ⟨wohin er⟩ sich begeben, erzogen, Gonatas[1] genannt war. Und es werden ihm zugezählt rund 43 Jahre. Denn er war König schon früher, bevor er sich Makedoniens bemächtigt hatte, insgesamt 10 Jahre zuvor; und war zum König ausgerufen worden im zweiten Jahre der 123. Olympiade; von den Makedoniern aber im ersten Jahre der 126. Olympiade. Dieser war es, welcher der Ellader Land mit gewaltiger Hand unterwarf. Und er lebte im ganzen 83 Jahre und endete in der 135. Olympiade erstem Jahre.

Den ersetzt dessen Sohn Demetrios, der vollends ganz Libeastan wegnahm und sich Kyrenes bemächtigte[2] und das Gesamte des Vaters zur monarchischen Herrschaft erneuerte[3]. Und er herrschte 10 Jahre. Und heiratete eine von den Gefangenen, und legte ihr den Namen »die Güldene[4]« bei. Den Philippos erhielt er von dem Weibe zum Sohne, jenen der den ersten Krieg gegen die Römer führte, und Ursache des Unheils wurde den Makedoniern.

Und den Philippos, den darnach als Waisen hinterbliebenen, bevormundete fürsorglich durch Verweserschaft einer vom Geschlechte des Königtums, der Phuskos mit Beinamen[5] geheißen war. Als gerecht befundenen in der Verweserschaft sahen sie den Phuskos an, machten ihn zum König. Und trauten ihm an als Gattin die »Güldene[6]«. Und jener tat die Söhne, die ⟨ihm⟩ geboren wurden aus der »Güldenen«, nicht ernähren, damit er die Herrschaft ohne Untreu dem Philippos aufbewahrte; in welche er ihn denn auch einführte, und er starb.

Gestorben war auch Demetrios[7], dessen Beiname der Schöne geheißen war, in der hundertdreißigsten Olympiade zweitem[8] Jahre[9]. Das Königtum gelangte darauf an Philippos, dessen vormundschaftlicher Verweser der vorhin erwähnte Antigonos war; der endigte in der hundertneununddreißigsten Olympiade viertem Jahre: in der Verweserschaft zwölf Jahre, und lebte insgesamt 42 Jahre. Philippos aber

---

a) T. gr. *Φίλας τῆς Ἀντιπάτρου·* Arm. beläßt die Genetivform. — b) T. gr. *ἐν Γόνοις* »in Goni«.

1) Gonastos (*գոնաստոս* Verlesung aus *գոնատաս*) GE. 2) s. Z-B 176. 3) s. Z-B 177. 4) s. Z-B 178. 5) s. Z-B 179. 6) Arm. Oskeak; vgl. die obige Anm. 7) Z will am Rande (von G) gelesen haben: »des Demetrius Sohn«; s. Z-B 180. 8) Allenfalls auch »drittem« zu lesen, da *յերկորդում* (GE) ebensowohl die Emendation zu *յերրորդում* »im dritten« als zu *յերկրորդում* »im zweiten« zuläßt. 9) s. Z-B 181.

begann ohne vormundschaftlichen Verweser von der hundertvierzigsten Olympiade an zu herrschen. Und regierte insgesamt 42 Jahre. Und endete im zweiten Jahre der hundert[neun]undfünfzigsten[1] Olympiade, gelebt habend insgesamt 58 Jahre.

Perseus aber, Sohn Philipps, tötete den Demetros, seinen Bruder, und regiert 10 Jahre und 8 Monate. Denn in der hundertzweiundfünfzigsten[2] Olympiade viertem Jahre nahmen Leukios und Akilios[3] die makedonischen pidanischen Gebiete ein, gewaltsam[4]. Perseus wandte sich flüchtig nach Samothrak⟨e⟩[5] und darauf übergab er sich freiwillig in die Hände der Krieger. Von da alsdann nach Albe überbracht, stand er unter Bewachung, und starb nach fünf Jahren. Der Makedonier Dinge nahmen mit ihm ein Ende.

Und damals ließen die Römer sie noch frei unter selbständiger Verwaltung, da sie auszeichnungshalber verehrende Rücksicht nahmen auf den glorreichen Ruhm und die machtvolle Herrschaft der Makedonier.

Im neunzehnten Jahre, das der hundertsiebenundfünfzigsten Olympiade drittem Jahre gleichkommt, gab sich ein gewisser Andriskos fälschlich für den Sohn des Perseus aus und übertrug auf sich den Namen Philippos; weshalb er auch der »Falsche Philippos« genannt wurde. Er beherrschte die Makedonier, die Thrakier sich zu Bundesgenossen erlangt habend. Als er ein Jahr geherrscht hatte, ward er aus der Schlachtreihe flüchtig zu den Thrakiern; überliefert von diesen, wurde er gefesselt nach Rom geschickt.

Die Römer, denen die Makedonier verächtlich geworden waren wegen der Unterstützung des Falschen Philippos, machten sie zinspflichtig im vierten Jahre der hundertsiebenundfünfzigsten Olympiade.

Es ergeben sich also seit Alexandros an Olympiaden des Reiches der Makedonier bis zum endlichen Zinspflichtigwerden und zur Römerherrschaft: von der hundertvierzehnten Olympiade zweitem Jahre bis zu der hundertsiebenundfünfzigsten Olympiade viertem Jahre im ganzen 43 Olympiaden und 2 Jahre, und insgesamt 174 Jahre.

Und es werden nach Alexandros des Philippos Könige der Makedonier diese:

1. Aride⟨o⟩s, der auch Philippos . . . . Jahre 7
2. Kassandros . . . . Jahre 19

1) »Olomp. 159« GE; s. Z-B 182. 2) »Olomp. 150« E, am Rande zu '152' corrigiert. 3) So nach Cod. EN; dagegen »Leukippos und Akilios« G. 4) s. Z-B 183. 5) Arm. Samosthrak GE.

3. Kassandros' Söhne	Jahre	3 und 6 Monate.
4. Demetros der Belagerer	Jahre	6
5. Pyros		. . 7 Monate.
6. Lysimachos	Jahre	5 und 5 Monate.
7. Ptlomeos der auch Blitzgrimm	Jahre	1 und 5 Monate.
8. Meleagros		. . 2 Monate.
9. Antipatros des Lysimachos [1]		Tage 45
10. Sosthenes	Jahre	2
11. Der Herrenlosigkeit	Jahre	2
12. Antigonos Gonatas	Jahre	33 [2]
13. Demetrios	Jahre	10
14. Antigonos Phuskos [3]	Jahre	12
15. Philippos	Jahre	42
16. Perseus	Jahre	10 und 8 Monate
17. Der selbstrechtlichen [4] Freiverwaltung	Jahre	19
18. Der Falsche Philippos	Jahr	1

Nach welchen die Römer [a].

Thettaler-Könige.

Über die Thettaler und Epirastan (Epiros) herrschten lange Zeiten hindurch ebendieselben, welche auch über die Makedonier. Auch erhielten sie von den Römern die eigengesetzliche Freiheit nach der Niederlage Philipps in Thettalia durch Titos, der Römer Heerführer [5]. Später gerieten dann auch sie unter die Zinsbarkeit der Römer aus denselben Ursachen, derentwegen auch die Makedonier [6].

Es herrscht nämlich wiederum auch über diese nach Alexandros Arideos, der auch Philip⟨p⟩os, 7 Jahre. An dessen Stelle tritt Kassandros und regiert über Epirastan [7] und die Thettaler 19 Jahre. Nach welchem dessen Sohn Philip⟨p⟩os, vier Monate [8]; darauf dann die Brüder dieses, Antipatros und Alexandros, 2 Jahre und 6 Monate. Ferner auch Demetros des Antigonos [9], 6 Jahre und 6 Monate. Nach welchem Pyros, 4 Jahre und 4 Monate. Und alsdann Lysimachos des Agathokles, 6 Jahre. So denn auch Ptlomeos, der Keraunos benannte, ein Jahr und 5 Monate. Dann auch Meleagros, 2 Monate. Nach welchem Antipatros des Lysimachos [10], 45 Tage. Nach welchem Sosthenes, ein

a) Exc. Eus. l. c. p. 129. 20—133, 28.

1) s. Z-B 184. 2) s. Z-B 185. 3) phuskay GE »des Phuskos«, (փուսկա Verlesung aus փուսկոս). 4) od. »eigengesetzlichen«. 5) s. Z-B 186. 6) s. Z-B 187. 7) Pirastan GE. 8) So m. Emend. von ʿamsʾ »Jahre« GE zu ʿamisʾ »Monate«. 9) Antipatros GE, wie bereits im vorigen analog. 10) Sonst Antip. des Philipp. Vgl. Not. P.

Jahr. Sodann der Herrschaftslosigkeit ⟨Zeit⟩ zwei Jahre und zwei Monate. Darauf auch Antigonos des Demetros, 34 Jahre und 2 Monate.

Dann, zu den Jahren dieser, nahm Pyros[1] die Heerestruppen des Antigonos entgegen und bemächtigte sich einiger weniger Plätze; im Kampfe besiegt bei Derdion von Demetrios dem Sohne des Antigonos, ward er dann auch aus dem Reichswesen verdrängt. Und kurze Zeit darauf, nachdem Antigonos gestorben, ward König dessen Sohn Demetrios, 10 Jahre. Nach welchem Antigonos des Demetros[2], der nach Kyrene[3] gezogen war, und der Olimpia, der Tochter des Larissäers Poliklites ⟨Sohn⟩, 9 Jahre. Den Achäern ward er Bundesgenosse und Beistand; und im Kampf besiegte er den Klemeneten[a], den Gewalthaber der Lakedämonier; er befreite die Sparter[4] und gleich den Göttern ward er vom Achäervolke der Ehren gewürdigt.

Darnach regierte Philippos des Demetrios 23 Jahre und 9 Monate. Niedergekämpft wurde er in einem Treffen im Thettalerlande von Titos dem römischen Heerführer. Die Thettaler jedoch erlangten von den Römern des Landes selbstrechtliche Freiverwaltung. Ebenso auch die andern von den Griechen, welche Zinspflichtige Philipps waren. Das erste Jahr war in Thettalia Fürstenlosigkeit. Darnach jedoch wurden jährliche Heerführer von[5] der Menge gewählt.

Und zuerst ward gewählt Pausanias des Echekrates, der Pheräer. Dann Amintas des Krates, der Pierier[6]; unter welchem Titos wieder nach Rom zurückging. Dann Êakides des Kallias Sohn, der Metropolite. Dann Epidromos[7] des Andromachos[8], der Larissäer, 8 Monate; und ⟨für⟩ den Überrest des Jahres Eunomos des Poliklitos[9], der Larissäer, 4 Monate. Wiederum Eunomos, 1 Jahr. Dann Êakides des Kallias, der Metropolite, das zweite Jahr. Dann Pravilos des Phaxias[10] der Kutussäer[11]. Dann Eunomos des Poliklitos, der Larissäer, das zweite Jahr[12]. Dann Androsthenes[13] des Italos, der Girtonier[14]. Dann Thrasimachos des Alexandros, der Atragäer[15]. Dann Laontomenes des Damothon, der Pheräer. Dann Pausanias des Damothon. Dann Theodoros des Alexandros, der Aiargäer[16]. Dann Nikokrates des Phaxinos, der Kotussäer[17]. Dann Ippolochos des Alexippos, der Larissäer.

a) den Klemeneten] armenisierte Form von urtextlichem *Κλεομενῆτα* (Acc. v. Kleomenes).

1) s. Z-B 188. 2) s. Z-B 189. 3) Kyren G, Kyrean E. 4) So nach **սպարտս** E am Rande; s. Z-B 190. 5) od. »aus«. 6) »Piearier« GE. 7) Epidramos Var. 8) Andromochos E. 9) s. Z-B 191. 10) od. -xas. 11) Sic! (= Skotussäer). 12) s. Z-B 192. 13) Andosthenes GE. 14) So nach der hdschr. Randcorrectur; im Texte »Gortonier«. 15) Am Rand »Artagäer« G. 16) So z. l. nach E; s. Z-B 193. 17) »Kotunäer« GE (Verwechslung von **ս** zu **Ն**, wie allgemein häufig vorkommend) = Skotussäer.

Nach welchem Kleomachides des Enias, der Larissäer. Dann Phyrinos des Aristomenes, der Gumphier.

In welchem Jahre Philippos der König endigte in Makedonia, und das Königtum seinem Sohne Perseus übergab. Und über die Thettaler hatte er regiert, wie bereits gesagt, drei ⟨und zwanzig[1]⟩ Jahre und 9 Monate, und über die Makedonier im ganzen 42 Jahre und 9 Monate. Von der hundertvierzehnten Olympiade zweitem Jahre, der Zeit, in welcher Philippos ⟨Arideos⟩ die Geschäfte übernahm, bis zu Philippos' des Demetrios ⟨Sohnes⟩ Ende, welches fällt in der hundertfünfzigsten Olympiade zweites Jahr und in den 5. Monat[2], ergeben sich 144 Jahre und 5 Monate[2].

Insgesamt Könige der Thettaler:

1.	Arideos, der auch Philip⟨p⟩os	Jahre 7			
2.	Kassandros	Jahre 19			
3.	Philip⟨p⟩os			4	Monate
4.	Antipatros[3] und Alexandros	Jahre 2	und	6	Monate
5.	Demetros	Jahre 6	und	6	Monate
6.	Pyros	Jahre 3[4]	und	4	Monate
7.	Lysimachos	Jahre 6			
8.	Ptlomeos, der auch Keraunos	Jahr 1	und	5[5]	Monate
9.	Meleagros			2	Monate
10.	Antipatros			45	Tage
11.	Sosthenes	Jahr 1			
12.	Der Herrscherlosigkeit	Jahre 2	und	2	Monate
13.	Antigonos	Jahre 33[6]	und	2	Monate
14.	Demetrios	Jahre 10			
15.	Antigonos	Jahre 9			
16.	Philippos	Jahre 23	und	9	Monate

Und darauf Heerführer folgende:

Pausanias, Amintas, Êakides, Epidromos, Eunomos, Êakides zum zweiten ⟨Mal⟩, Praviles, Eunomos zum zweiten, Androsthenes, Thrasimachos, Laontomenes[7], Pausanias, Theodoros, Nikokrates, Ippoloches, Kleomachides, Phyrinos, Philippos[8].

---

1) »Drei Jahre 9 Mon.« GE. 2) Die Monatsangabe halb expungiert E. 3) Antigonos GE, nach der gewöhnlichen Verwechslung. 4) Vorher im Texte '4'. Offenbar durch Verwechslung der beiden armenischen sich ähnelnden Zahlzeichen Գ (3) und Դ (4). 5) So nach EN übereinstimmend mit dem Vorhergehenden; in G verschrieben zu '7' (Է aus Ե). 6) s. Z-B 194. 7) Verschr. zu Daontomenes E. 8) s. Z-B 195.

Asianer- und Syrer-Könige.

Als Philipos Aride̱os in das sechste Jahr der Regierung gelangt war, in der 115. Olympiade drittem Jahre, ward Antigonos zuerst König der Asianer, 18 Jahre, insgesamt 86 Jahre lebend. Als schreckengewaltigster von allen Königen der Zeit wurde er befunden; und er starb in der Phryger Land, da alle Heermächte[1] vor Furcht auf ihn eindrangen, im vierten Jahre der hundertneunzehnten Olympiade. Sein Sohn De̱me̱trios jedoch ward, flüchtig nach Ephesos sich zurückziehend, gerettet; und um das ganze Asien hintergangen[2], erachtete man ihn, der allerfurchtbarste[3] König zu sein in der Belagerung; woher er auch »Belagerer« geheißen ward mit Zunamen. Er regiert 17 Jahre[a]; im ganzen 54. Von der 120. Olympiade erstem Jahre ab hat er zwei Jahre mit dem Vater regiert, welche selben ihm denn auch eingerechnet wurden in die 17 Jahre der Regierung. In die Hand gefallen dem Seleukos, ging er gefangen in Kilikierland im vierten Jahre der 120. Olympiade, und stand in Gewahrsam zu jenem königlich. Er starb in der 124. Olympiade viertem Jahre. Des Antigonos und des De̱me̱trios Dinge erledigten sich diesermaßen.

Indessen herrschte über Lidiastan, nach den thrakischen Strichen hin, Lysimachos als König; über die oberen Gegenden aber und die syrischen Se̱leukos. Und es waren in Besitz ⟨der Herrschaft⟩ gelangt beide in der hundertvierzehnten Olympiade erstem Jahre. Wovon des Lysimachos Dinge weggelassen bleiben mögen; die des Se̱leukos jedoch, wie und welchermaßen sie sich vollzogen haben, erzählt werden sollen.

Als Ptlome̱os, der erste Egypterkönig, nach Alt-Gaza herangerückt war, schaarte er sich zum Kriegskampf gegen De̱me̱trios des Antigonos, und siegte: als König stellte er den Se̱leukos auf für Syrien und die oberen Gebiete. Se̱leukos aber, sobald er mitten unter die Barbaren gezogen und gesiegt hatte, ward König und von da genannt Nikanôr, das ist Sieger; und hatte das Königtum 32 Jahre inne, anhebend von der 117. Olympiade erstem Jahre, und sich erstreckend bis zu der 124ten viertem Jahre; und lebte insgesamt 75 Jahre; und indem ihm Nachstellung bereitet wurde von einem Freunde des Ptlome̱os[4], der Keraunos genannt war, starb er[b].

Diesem folgt desselben Sohn Antiochos von der Apam, die gewesen aus Persien, und er ward genannt Sôte̱r, das ist Retter; in der hun-

a) Exc. Eus. l. c. p. 125, 30—126, 9. — b) Sync. p. 506, 19—507, 6.

1) s. Z-B 196. 2) »betrogen, geprellt«, oder auch einfach »verlustig gegangen des ganzen Asiens« = gr. *ἀποσφαλείς*. 3) wörtl.: »von allen der Furchtbarste«, arm. džndak, im Sinne von entsprechendem gr. *δεινότατος*. 4) s. Z-B 197.

dertneunundzwanzigsten Olympiade erstem Jahre gestorben, lebte er insgesamt 64 und herrschte 19 Jahre, von der hundertfünfundzwanzigsten Olympiade erstem Jahre bis zu der hundertneunundzwanzigsten Olympiade drittem Jahre.

Es waren ihm geworden Kinder von der Stratonik[1], der Tochter des Demetrios: ein männliches, Antiochos, und Töchter: Stratonik[1] und Apam; von welchen die Apam Magas heiratete[2] und die Stratonik Demetrios, der Makedonierkönig. Nach dem Tode des besagten[3] Antiochos Sôter folgt in der Herrschaft Antiochos, dessen Zuname geheißen ward Theos; beginnend mit der 129. Olympiade viertem Jahre und sich erstreckend über 15[4] Jahre; erkrankte und verendete zu Ephesos in der 135. Olympiade drittem Jahre, gelebt habend im ganzen 40 Jahre. Er hatte zwei Söhne, den Seleukos, zubenannt Kalinikos, und den Antigonos[5] (l. Antiochos); auch Töchter zweie von der Laodik, der Tochter des Acheos; deren eine Mithridates und die andere Arathes zu Frauen nahmen.

Diesen ersetzt der ältere Sohn Seleukos, dessen Beiname, wie wir eben gesagt haben, geheißen ward Kalinikos: beginnend zu herrschen mit dem dritten Jahre der 133. Olympiade, sich erstreckend bis zum zweiten Jahre der 138. Olympiade, herrschend 21 Jahre. Und nach dessen Tode folgt auf ihn sein Sohn Seleukos, dessen Beiname geheißen ward Keraunos. Dieses aber ⟨vollzog sich⟩ folgendermaßen.

Nachdem es sich begeben hatte zu Lebzeiten eben des Kalinikos Seleukos, daß Antigonos (l. Antiochos) der jüngere Bruder desselben sich friedlich zu verhalten und lediglich seine Sachen zu versehen nicht gewillt war — er hatte nämlich Bundesgenossenschaft und Unterstützung von Alexandros[6], der die Stadt der Sardier innehatte, der auch der Bruder war von seiner Mutter Laodik; und hatte auch die Galater zu Bundesgenossen in zwei Treffen —, siegte im Lydierlande Seleukos; nahm jedoch weder Sardis ein noch Ephesos, da Ptlomeos die Stadt besetzt hielt. Als es aber in Kapadôkia und mit Mithridates zum zweiten Zusammenstoße kam[7], wurden zwei Myriaden desselben von den Barbaren niedergemacht und er selbst war als erschlagen verschollen[8]. Ptlomeos aber, der auch Triphon, nahm die syrischen Striche ein; und die Belagerung, die gegen Damaskos und Orthôsia stattfand, nahm ihr Ende in der 134. Olympiade drittem Jahre, als Seleukos dorthin zurückgekehrt war[9]. Antigonos (l. Antiochos) jedoch, der Bruder des Kalinikos, unterwarf,

1) s. Z-B 198. 2) s. Z-B 199. 3) ճառելոցն »der besagten« (Gen. pl.) GE, l. ճառելոյն (nach A). 4) Am Rande der HSS. nachträglich in '19' abgeändert. 5) s. Z-B 200. 6) s. Z-B 201. 7) s. Z-B 202. 8) s. Z-B 203. 9) wörtl.: »hinabgegangen war« (Graecism.).

Großphrygien durchziehend, die Bewohner dem Tribute; und ließ Feldherren auf Seleukos los: da ward er ausgeliefert von seinen Höflingen den Barbaren, von welchen entkommend mit nur Wenigen er nach Magnesia gelangte. Und am folgenden Tage stellte er sich in Schlachtordnung auf: abermals[1] bundesgenössische Hilfe von Ptlomeos erlangt habend, siegte er; und heiratete die Tochter des Zielas. Und im vierten Jahre der 137. Olympiade im Lydierlande zweimal in ein Treffen sich einlassend, unterlag er. Auch gegenüber Koloë lieferte er eine Schlacht wider Attalos, und im ersten Jahre der 138. Olympiade nach Thrakien flüchtig geworden vor Attalos nach der Schlacht, die in Karia stattgefunden hatte, starb er.

Seleukos aber, der Kalinikos genannt war, der Bruder des Antigonos (l. Antiochos) verschied im andern Jahre. Und es folgt ihm der Sohn desselben, Alexandros, der sich Seleukos nannte, und Keraunos vom Heere geheißen ward. Er hatte auch einen Bruder, dessen Name war Antiochos. Nachdem Seleukos drei Jahre regiert hatte nach dem Vater, wurde er im Phrygierland getötet von einem gewissen Nikanôr, einem Galater, durch hinterlistig bereitete Nachstellung, um der 139. Olympiade erstes Jahr.

Diesen ersetzt sein Bruder Antiochos, vom Heere von Babelon aus zum Königtum berufen[2], und er ward genannt der Große[3]. Regierte 36 Jahre, von der 139. Olympiade zweitem Jahre bis zu der 148. Olympiade zweitem Jahre. Nach Sôša[4] (Susa) hingezogen und in die oberen Satrapengebiete, ward er gänzlich vernichtet[5] erschlagen im Elimäer-Treffen; und es blieben zwei Söhne, Seleukos und Antiochos.

Von diesen folgt Seleukos dem Vater im dritten Jahre der 148. Olympiade. Und zwölf Jahre regierend, erstreckte er sich bis zum ersten Jahre der 151. Olympiade und lebte insgesamt 60 Jahre.

Diesen, als er geendet, ersetzt sein Bruder Antiochos, der genannt ward Epiphanes; und regiert 11 Jahre, vom dritten Jahre beginnend der 151. Olympiade bis zum ersten Jahre der 154. Olympiade.

Und den Epiphanes Antiochos, der noch am Leben war[6], löst ab sein Sohn Antiochos, als er erst zwölfjährig war, der genannt ward Eupatôr; da ein Jahr und sechs Monate noch unter ihm lebte der Vater. Demetrios, der den Römern als Geisel gegeben war von seinem Vater Seleukos, langte, aus Rom entflohen, in Phynike, in der Stadt Trapolis[7] an: den Lysia, den Vormund des Knaben, und denselben

1) So offenbar zu lesen, unter Emendation des anstößigen յայլս եւս GE, das doch wohl kaum »inter alios — etiam« (P) oder gar »alios« (!) (A) bedeuten kann, zu այլ եւս oder auch յայլեւս. 2) s. Z-B 204. 3) der Große] < HSS. Statt dessen eine Lücke. 4) Nicht Schavscha, wie P will. 5) oder auch »in Gesamtvernichtung«. 6) = da (während) er noch am Leben war. 7) Trapulis G.

Antiochos selbst tötete er, und ward König im vierten Jahre der 154. Olympiade und behauptete sich bis zur 157. Olympiade viertem[1] Jahre; dessen Beiname Sôte̱r geheißen war, und er herrschte zwölf Jahre. In Kampf entbrannt mit Ale̱xandros um das Königtum, welcher die Fremden in Sold und von Ptlome̱os Hilfstruppen hatte, und den auch der König der Attaläer unterstützte, endete er.

Es herrscht also Ale̱xandros über die Syrer im dritten[2] Jahre der 157. Olympiade; und er behauptete sich fünf Jahre; und im vierten Jahre der 158. Olympiade wird er getötet, kämpfend mit Ptlome̱os, dem Helfer des De̱metrios, des Sohnes des De̱me̱trios, unter der Stadt Antiochia, wo der Zusammenstoß der Schlachtheere stattfand und im Getümmel fallend auch Ptlome̱os den Tod fand[a]. Und es setzte den Krieg fort der eben besagte De̱me̱trios, welcher der Sohn des De̱me̱trios war: als aufeinander einstürmten De̱me̱trios des De̱me̱trios ⟨Sohn⟩ [3]von Se̱leukia aus und Antiochos, Sohn Ale̱xanders, von Syrien und von der Stadt Antioch[4] her, siegte De̱me̱trios und erlangte das Königtum im ersten Jahre der 160. Olympiade; und im andern Jahre darauf bot er ein Heer auf und zog gegen Aršak nach Babe̱lon und nach den oberen Ländern; und weiter im andern Jahre, welches war das dritte Jahr der 160. Olympiade, wurde er gefangen genommen von Aršak, der ihn nach Parthien in Gewahrsam abführen ließ. Deshalb[5] er auch Nikanôr genannt ist, das ist Sieger, denn er hatte besiegt den Antiochos, Sohn Alexanders, und Siripide̱s, denn gefangen ging er, in Eisen gefesselt stand er in Bewachung[b]. Und des De̱me̱trios jüngerer Bruder, der Antiochos genannt ward, in der Stadt Side̱ auferzogen, der eben deshalb auch Sidäer genannt wurde, vernahm, daß sein Bruder De̱me̱trios fehlgeschlagen habe und in Banden liege, verließ die Stadt Side̱ und kam, bemächtigte sich Syriens in der 160. Olympiade viertem Jahr; es regierte auch dieser, 9 Jahre. Und dieser unterwarf seiner Hand die Juden: infolge der Belagerung[6] schleifte er die Mauern der Stadt und metzelte die Auserlesensten von jenen nieder, im dritten Jahre der 162. Olympiade. Im vierten Jahre aber der 162. Olympiade kam mit zwölf Myriaden herangerückt Aršak[7]; eine Hinterlist wollte

a) Cf. Sync. p. 550, 19—551, 11. — b) Sync. p. 554, 4—13.

1) Statt dessen dürfte zu lesen sein »drittem« (Verwechslung der Zahlzeichen գ̅ (3) und դ̅ (4). 2) Nach AvG zu lesen »vierten«, unter Emendation von գ̅ in դ̅. 3) դեմետրի սեղեւկեայ GE Demetro Seleuci (Seleuki P) d. i. angeblich Demetrios des Seleukos Sohn[!] nach AP: falsch; s. Z-B 205. 4) Antiokh GE 5) ուստի GE eigentl. »woher«, nicht aber im Sinne von »tum« (wie A und nach ihm P unrichtig setzen). 6) ի պաշարմանէն »von der Belagerung her« GE, zum Folgenden gezogen (gegen A). 7) Sic! s. Z-B 206.

er anwenden: er entließ den Bruder jenes, den Demetrios, der in Gefangenschaft war, nach Syrien. Antiochos jedoch, da der Winter darüber hereingebrochen war, ließ, nachdem er in einer engen Örtlichkeit auf die Barbaren gestoßen, den Kampf allzu hitzig entbrennen: verwundet fallend[1] starb er; es war sein 35. Jahr seit der Geburt. Seinen Sohn jedoch, den Seleukos, der im Gefolge des Vaters zugleich mitgekommen war, in noch zartem Alter, faßte[2] Aršak ab, führte ihn gefangen und verwahrte ihn königlich.

Und dem Antiochos waren fünf Kinder[3]: drei männliche und zwei Mädchen: die erste Tochter und die zweite waren Laodik geheißen, denn es war ein und derselbe Name beiden; und der dritte[4] Antiochos, der durch Krankheit, er selber nebst den Schwestern, endete; und der vierte Seleukos, welchen Aršak gefangen hielt; und der fünfte Antiochos, der auch Kizik⟨en⟩os, wurde beim Eunuchen Krateros erzogen, aus Furcht vor Demetrios entflohen, zurückgezogen nach Kizikos mit Krateros und anderen Dienern des Antiochos — der eine ⟨nämlich⟩ war gestorben samt den Schwestern[5], und nur der jüngste war geblieben, Antiochos[6] — welcher deshalb denn auch Kyzikener genannt ward.

Zurückgekehrt jedoch gelangte abermals Demetrios im zweiten Jahre der 162.[7] Olympiade zur Regierung, nachdem er zehn Jahre inzwischen in Gefangenschaft gewesen. Sofort, als er zurückgekehrt war aus der Gefangenschaft, richtete er seine Aufmerksamkeit auf die Egypter. Bis nach Pelusion[8] gelangt, kehrte er, da sich ihm zum Widerstand entgegenwarf Physkon Ptlomeos, wieder zurück, da auch gar noch die Truppen seine Herrschaft[9] bekämpften[10]; denn sie haßten ihn. Ptlomeos aber, in Erbitterung versetzt, sandte als König den Asianern den Alexandros *τόν ὡς*[11] Sohn des Alexandros [das ist ʻgleichsam alsʼ Sohn des Alexandros[12]], der, da er als von

---

1) s. Z-B 207. 2) *մեռեալ* »gestorben« GE, sinnlos und sicher corrupt aus *առեալ* »gefangen« oder dgl. (Vgl. Anm. A). Am Rande von G (nach A) steht wirklich die Correctur *առեալ*. Zu restituieren ist danach die Stelle: *առեալ արշակայ արքային* »gefaßt von Aršak dem König«, nicht aber *առեալ արշակ արքայ*, wie A mit willkürlicher Abänderung des überlieferten Passus will. 3) *անտիոքայ հինգերորդի լինէր* GE; s. Z-B 208. 4) »zweite« *երկրորդ* E, am Rande corrigiert zu *երրորդ* »dritte«. 5) *քերբն* »mit der Schwester« GE, corr. aus *քերբքն* »mit den Schwestern«. 6) s. Z-B 209. 7) s. Z-B 210. 8) Pelusios durch Verlesung von *Ն* zu *ս* GE. 9) od. »Gewalt«. 10 s. Z-B 211. 11) *զիովս* ziôs GE, nach P für z-ôs (oder z-yôs = z-ʻôs) »den Jôs-« bzw. »Ôs-Sohn«; s. Z-B 212. 12) Glosse zu Jôs- oder Ôs-, bzw. Ôsios.

Ptlomeos gekauft zu sein[1] erachtet ward, auch den Beinamen Zabinas erhielt von den Syrern. Als der Zusammenstoß der Schlachtreihen unter Damaskos erfolgt war, wandte sich besiegt Demetrios fliehend nach Tyros. Da auch dort ihm kein Einlaß gewährt ward, nahm er auf ein Schiff seine Zuflucht und wurde zu Stücken niedergehauen, in der 164. Olympiade erstem Jahre, so daß er regiert hat vor der Gefangenschaft 3 Jahre und nach der Rückkehr 4 Jahre.

Es folgt dem Demetrios Seleukos, Sohn desselben; und alsbald fand er durch der Mutter Verleumdung den Tod. Antiochos, der jüngere Bruder desselben, nahm auf sich die Geschäfte, in der 164. Olympiade zweitem Jahre. Und im dritten Jahre besiegte er den Zabinas, und dieser, da er nicht ertrug die Niederlage, tötete sich durch Gift. Und er regierte 11 Jahre, bis zum vierten Jahre der 166. Olympiade. Eingerechnet wird auch seines Bruders Seleukos einziges Jahr der Herrschaft inbegrifflich in dieselbe. Und er war genannt Grypos[2], das ist krummgebogen, und Philometor. Als jedoch herabgezogen war sein gleichmütterlicher Bruder Antiochos und Bruderssohn von väterlicher Seite, dessen Beiname Kizikenos war, von dem wir wenig vorher gesprochen haben, räumte er die Herrschaft ein und begab sich nach Aspendos[3], woher auch Aspendier genannt ward derselbe, der auch Gripos und Philometor hieß.

Nachdem also Antiochos nach Aspendos gewichen, herrschte von der 167. Olympiade erstem Jahre der Kyzikener Antiochos. Und im zweiten Jahre derselben Olympiade kehrte abermals zurück aus Aspendos Antiochos, und nahm er in Besitz Syrien; der Kyzikener aber die eine Seite.

Nach Teilung der Herrschaft unter die beiden[4] regierte Grypos bis zu der 170. Olympiade viertem Jahre, darunter nach der Rückkehr verlebte 15 Jahre; so daß er geherrscht hat im ganzen 26 Jahre: elf für sich besonders und fünfzehn zwiefach geteilter Herrschaft. Der Kyzikener aber herrschte seit der 167. Olympiade erstem Jahre, und endigte im ersten Jahre der 171. Olympiade, regierend 18 Jahre, und lebend insgesamt 50 Jahre, und endend auf folgende Weise.

Nachdem gestorben war Gripos[5] Antiochos um die besagte Zeit, unterwarf Seleukos, der Sohn desselben, mit Heeresmacht umherziehend

1) Corrupt: *վա լինգնեալ կարծէր* GE, zu emend. nach gr. correlat. *διὰ τὸ ὡς ἀγοραστὸς εἶναι νενομίσθαι* zu *վասն զի լինել գնեալ կարծէր* (vgl. Anm. A). 2) Var. ‘Gripos’ im Nachfolgenden. 3) *ասպէնտոս* GE; s. Z-B 213. 4) s. Z-B 214. 5) *գրւպոս* Grvpos E, entstellt aus *գրիպոս*.

viele Städte. Und Antiochos der Kyzikener, der ein Heer aufgeboten aus der Stadt Antioch[1] und ein Treffen lieferte, wurde besiegt: vom Pferde mitten unter die Feinde entführt, zog er, als sie im Begriff waren ihn zu fassen, sein Schwert und tötete sich selbst. Das Königtum aber gelangte ganz an Seleukos und er bemächtigte sich Antiochiens.

Und mit diesem führte Krieg des Kyzikeners hinterbliebener ⟨Sohn⟩ Antiochos. Als ein Schlachtenzusammenstoß im Kilikierlande ward, unter der Stadt, die mit Namen heißt Momphestia, siegte Antiochos. Seleukos entwich fliehend in die Stadt. Und er fragte die Leute, ob sie ihn kennten. Wie er hörte, daß sie ihn erkannt hätten, tötete er, daß sie nicht etwa ihn lebendig verbrennten, ihnen zuvorkommend, sich selbst. Seine Brüder jedoch, welche die Zwillinge genannt wurden, Antiochos und Philipos, nahmen, mit Heeresmacht heranrückend, gewaltsam die Stadt und heischten Rache für den Bruder, und zerstörten sie von Grund aus. Gegen diese zog der Sohn des Kyzikeners in den Krieg: er siegte. Und von jenen stürzte Antiochos, der Bruder des Seleukos, aus der Schlacht fliehend, da er allzu verwegen sein Roß ritt, jählings in den Orentes-Fluß, und kam in den Strudeln des Flusses um.

Darnach war zwischen den Übrigen ein Ringen um das Königtum: zwischen Philipos, Bruder des Seleukos und Sohn des Gripos[2] Antiochos, und zwischen Antiochos, dem Sohne des Kyzikener-Antiochos, vom ersten Jahre der 171. Olympiade anhebend, und auserlesene Truppen aufbietend hielten sie ein jeder je einen Teil Syriens besetzt, und führten gegeneinander Krieg um Syrien: bis Antiochos unterlag und zu den Parthern sich als Flüchtling wandte. Und später suchte er den Pompeos für sich zu gewinnen, um durch diesen nach Syrien zurückzukehren; der aber trug, nachdem er Schätze von den Antiochenern genommen, keine Sorge um ihn, beließ in eigengesetzlicher Freiverfassung die Stadt.

Es sandten an sie (d. i. an die Antiochener) den Menelaos und den Lampon und den Kalimandros die Alexandriner, auf daß, nachdem Ptlomeos, Sohn des Dionisos[3], aus Alexandria verdrängt war, jener[4] das Königtum der Egypter übernähme mit den Töchtern des Ptlomeos. Jener indessen, einer schweren Krankheit verfallen, starb. Gelöst ward auch ⟨vom Königtume⟩ Philipos, der Sohn des Gripos und der Triphone[5], der Tochter Ptlomeos VIII., der vorhin besagten[6]. Er be-

1) oder: »von der Stadt Antioch aus«. 2) գուպոս E, entstellt aus գրիպոս. 3) Dinisos E. 4) d. i. Antiochos, Sohn des Kyzikeners. 5) Trophine GE. 6) s. Z-B 214.

absichtigte, sich nach Egiptos zu begeben, da auch ihn damals die Alexandriner zur Herrschaft herbeiriefen: da hemmte Gabinos[1], der römische Häuptling Syriens, der Oberste des Pompeos, das Unterfangen. Und dieserweise gelangte die Reichs-Erbfolge der Syrer bis zu Diesen[2], und endete.

Es sind aber die einzelnen Asianer- und Syrerkönige diese:

1. Über die Asianer regierte Antigonos	Jahre 18
2. Demetros der Belagerer, über die oberen Gegenden und Syrien	Jahre 17
3. Seleukos Nikanôr	Jahre 32
4. Antiochos Sôter	Jahre 19
5. Antiochos Theos	Jahre 15
6. Seleukos Kalinikos	Jahre 21
7. Seleukos Keraunos	Jahre 3
8. Antiochos der Große	Jahre 36
9. Seleukos ⟨Philopatôr⟩[3]	Jahre 12
10. Antiochos Epiphanes	Jahre 11
11. Antiochos, der Sohn desselben	Jahre 1 und 6 Monate.
12. Demetrios Sôter	Jahre 12
13. Alexandros	Jahre 15[4]
14. Demetrios des Demetrios	Jahre 3
15. Antiochos der Sidäer[5]	Jahre 9
16. Demetrios abermals[6]	Jahre 4
17. Antiochos Gripos	Jahre 26
18. Antiochos der Kyzikener	Jahre 17
19. Philipos des Gripos[7], unter welchem die Herrschaft der Syrer endete[a].	

Nach welchen die Römer[8].

a) Exc. Eus. l. c. p. 126, 10—129, 19.

1) Gabianos N. 2) bzw. auch »bis zu diesem« (Z »hactenus«). 3) < Mss. 4) Dagegen im vorangehenden Texte die Zahl ‘5’. 5) Sedäer E. 6) ողոց oloç GE, weiter unten ողաց olaç; s. Z-B 215. 7) Vers. gr. add. ἔτη β'. 8) Gehört ursprünglich an den Schluß der Tabelle, wird jedoch vom Copisten als Titel zum Folgenden gesetzt.

[Römer[1]].

Römerkönige, welche von Romilos[2], welche von Augostos und bis auf uns. Der Römer Hypaten von Julios Kaisr bis auf uns.

Der Römer Zeiten[3].

Nachdem zusammengetragen ist das sämtliche Erörterte aus den Denkmälern[4], die hier der Reihe nach verzeichnet sind[5]:

aus dem Polyhistor Alexandros;

aus Abydenos, der die Assyrer- und die Medergeschichten geschrieben hat;

aus Manethôs drei Büchern von den egyptischen Denkwürdigkeiten;

aus Kephalions neun Musischen Büchern;

aus Diodors Bücherei 40 Büchern; in welchen er kurz zusammengedrängt darstellt die Geschichte bis auf Gaios Kaisr;

aus Kassios Longinos 18 Büchern; in welche er zusammengefaßt hat 138 Olympiaden;

aus des Philagon (Phlegon), des Freigelassenen des Kaisr, 14 Büchern; in welche er auszugsweise zusammengefaßt hat 229 Olympiaden;

aus des Kastôr 6 Büchern; in welche er zusammengefaßt hat von Ninos an abwärts 181 Olympiaden;

aus des Thallos drei Büchern; in welche er abrißweise zusammengefaßt hat von der Einnahme Ilions bis zur 167. Olympiade;

aus Porphyrios, unserem zeitgenössischen Philosophen, von der Einnahme Ilions bis zur Regierung des Klaudios[6]:

ist's Zeit auch zu des Römerreiches Zeiten hinzueilen; welches zuerst die Namensbezeichnung in der siebenten Olympiade erhielt; in welcher Romilos[7] die Stadt der Römer erbaute: derselben Stadt[8] und den ihrem Königreich Unterstehenden ward von jenem der Name abgeleitet. Vor der besagten Zeit jedoch hießen sie bald Latiner, bald Aboriginer, und zu andern Zeiten wiederum anders.

---

1) Als Randtitel in Codd. 2) Romelos (*ե* oder *է* aus *ի*) GE. 3) s. Z-B 216. 4) *յիշատակարանս* GE] emend. zu: *ի յիշատակացն* (oder auch *ի յիշատակարանացս*). 5) s. Z-B 217. 6) Hiernach folgt in GEN durch Textzerrüttung der im obigen restituierte Titel: »Der Römer Zeiten«. 7) Romelos N. 8) *յայնմ քաղաքի* GE] *այնմ քաղաքի* em.

Es herrschte aber über jene nach Ilions Einnahme Ênias des Anchises[1] und desselben Erbnachfolger haben vor Erbauung der Stadt regiert über das Volk. Ihre Geschichte jedoch haben viele, auch andere und nicht bloß Römer von Nation, sondern auch Griechen, zusammenfassend geschrieben. Aus diesen mögen zweie bloß an Zahl uns hinreichend sein, zu dem Werke, das uns vorgesetzt ist, hervorragende Zeugen zu werden. Von welchen ich vorderhand vorführen werde den Dionisos, der die römische Geschichte abrißweise zusammengefaßt hat[a]; der neben den anderen Erörterungen[2] sich auch über die Uraltertümer des römischen Volkes ergeht, im Grundrisse[3] von Ênias und den nach ihm folgenden Königen bis zu (l. von — her) der Einnahme Ilions[4] in seinem ersten Buche darstellend, mit zuverlässiger Sicherheit. Aus welchem ich das Notwendige und was in dieses uns vorgesetzte Werk einschlägig ist, in gedrängtem Auszuge anführend darstellen werde in dieserlei Weise.

Dionisos des Alikarn⟨ass⟩ers, aus der ersten römischen Geschichte.

»Von der alles Land und Meer beherrschenden Stadt, in welcher jetzt die Römer wohnen, sagen die ältesten von den Zeitenschreibern, daß Barbaren sie innehatten, der Sikeler Volksstamm, dort eingeboren. ⟨Für die Zeit⟩ vor diesen aber kann weder wie sie andere besessen haben, noch auch daß sie öde lag, jemand mit Bestimmtheit berichten. Nach jenen Zeiten aber hatten die Aboriginer sie in Besitz, die einen langwierigen Krieg führend mit den Eingesessenen sie einnahmen; welche zuerst auf den Bergen wohnten, ohne Mauern in Dorfsiedelungen irgend da und dort zerstreut. Und nach diesen haben Pelasger, sagen sie, und etliche von den Griechen das Land eingenommen; welche zuerst Aboriginer[5] geheißen und nachher vom Könige Latinos Latiner genannt worden seien, der unter dem Ilischen[6] Kriege waltete. Und nach Verlauf von 16 Geschlechtern habe Romilos[7] erbaut die Stadt und vergrößert, und habe das ⟨Gemein⟩wesen und die Gesetze zu höherer Stufe geführt«[b].

Und von dieser Stelle aus von neuem wiederholend die Rede, schreibt er in dieser Weise bezüglich desselben Erörterungsgegenstandes:

»Die Aboriginer, von welchen her das Volk der Römer herrschend

a) Exc. Eus. l. c. 161, 9—20. — b) Exc. Eus. l. c. p. 161, 21—32; Coll. Sync. p. 365, 11—18.

1) Anikses N. 2) bzw. Darstellungsmaterialien. 3) im Grundrisse] von GE zum vorangehenden Satz gezogen. 3) s. Z-B 218. 4) »Aboroginer« Var. 5) եղիական »elisch« GE, (ե aus ի hervorgegangen). 6) ռոմելեայ »Romelos« (ե aus ի entstellt).

wird[1], stellen einige dar als bodenständig aus dem Lande der Italer entstandene besondere Volksgruppe — Italia aber nenne ich[2] die gesamte Meeresküste der Junios-Bucht[a] und des Turenischen Meeres[3], und den dritten Teil des Landes, den die Latiner innehatten. Und sie werden verdolmetscht 'Fürsten-Geschlechtsahnherren' oder 'Urerzeugte'. Nach anderen Schriftstellern jedoch heißen sie 'Fortverschlagene'[4] als aus vielen Ländern zusammengeströmte. Und nach anderen, als seien sie als Libeer[b]-Ankömmlinge dorthin gezogen. Und von den römischen Schriftstellern sagen etliche[5], daß es Griechen waren, aus jenen, die einstens in Achaia seßhaft waren, die viele Geschlechter vor dem troischen Kriege in Auswanderungsschwärmen dorthin gezogen seien«. Und an dasselbe anschließend sagt er: In Wahrheit sei, wie es sich hiermit verhält, nicht deutlich. Nach seiner[6] Meinung jedoch seien von demjenigen Volke, das jetzt das arkadische heißt, jene gewesen: zuerst wären dieselben übergesetzt über den Junios-Meerbusen und hätten sich angesiedelt im Italer-Lande; welche geführt habe Oinôtros[7] der Likonier[8], welcher der fünfte war von Zeos und Phoroneus her, um 17 Geschlechter vorangehend dem troischen Kriege. Da Oinôtros auf den Bergen wohnte, sei auch Oinôtria das Land geheißen und die Bewohner Oinôtrier. Welche später Italer genannt wurden nach König Italos[9], von dem auch das ganze Land Italia genannt sei. Und den Italos habe ersetzt Morges; von welchem die Morgeer benannt seien. Und des Oinôtros Bruder, dessen Name war Peuketios, der mit demselben als Auswanderer[10] gekommen aus dem Arkaderlande, habe sich angesiedelt am Junios-Busen; und von diesem sei Peuketier der Name des Volks geheißen. Dieses alles sagt er nach Meinung[11].

Und hiernach, sagt er, seien Pelasger[12]-Kolonien der Griechen abgangen zur Ansiedelung in die Italergebiete, unter die Aboriginer; die Pelasger[12] aber, eben dieselben wurden auch Tyrener geheißen, und das

---

a) Dion. Hal. *ἰόνιός τε κόλπος*. — b) Dion. Hal. dagegen *Λιγύων*. — c) Dion. Hal. *Οἰνώτρου τοῦ Λυκάονος* »des Ön., des ⟨Sohnes⟩ des Lykaon«.

1) s. Z-B 219. 2) »nennen sie« N. 3) So unter leichter Emendation von *զյունիոս խորշ եւ զտուրէնական ծովն* GE »Ionium (nempe) sinum et Tyrrhenum mare« (AP). 4) s. Z-B 219a. 5) So unter Emendierung der corrupten Lesung, nach Z. 6) So unter Belassung des handschr. *իւրում*, das erst nachträglich am Rande in *իմում* abgeändert ist. 7) Corrupt: Inôtos GE. 8) Verschrieben zu *լիկոնացւոց* (Gen. plur.) GE, aus *լիկոնացւոյ*. 9) *յիտաղիա* GE, corr. aus *յիտաղեայ* (Abl. sg. von *իտաղոս*); vgl. Anm. A. 10) Oder füglich auch »colonus« (A) »Kolonist« oder »durch Kolonie«. 11) od. »Vermutung«. 12) »Peleger« GE.

gesamte Land Tyrenia, vom Namen eines gewissen Häuptlings derselben, der Tyrenos[1] mit Namen hieß.

Weiter sei Euander, ein Gewisser von dem Ellader-Lande aus der Arkader-Stadt Palantios mit einem Schiffsgeschwader übergesetzt, sich später ansiedelnd an derselben Örtlichkeit der Italer, an welcher es zutraf, daß die Stadt Rom erbaut wurde. Die Arkader, sagt er, haben das griechische Schrifttum nach Italia gebracht und kunstvolle Musikgeräte; und auch Gesetze haben sie jenen gegeben.

Und nach diesem habe ferner auch noch Herakles weitere griechische Schiffsgeschwader mit sich geführt und angesiedelt an den vorhin besagten Orten. Ursprünglich ward er Satornios geheißen; woher auch das ganze Land Satornia genannt sei. Dem Herakles aber sei dort geworden ein Sohn, namens Latinos; welcher auch über das Land der Aboriginer geherrscht habe; nach welchem sie Latiner geheißen seien; und nachdem Latinos kinderlos geendet, habe Ênias, Sohn des Anchises, die Herrschaft ergriffen.

Dieses Sämtliche wiederum von vorn an kurz zusammenfassend führt er nach der Weise ebenderselben ⟨vorangegangenen⟩ Ausführung zum Schlusse. »Die zusammengeströmten Völker und mit den Einwohnern des Landes nach Sitten sich heimisch verbindenden, aus welchen das Volk der Römer hervorgehend sich aussonderte, vor jenen[2], die jetzt die Stadt zur Siedelung innehaben, sind diese:

Erstens die Aboriginer, welche die Sikiler verdrängten aus ihren Plätzen, waren Griechen, von uraltersher aus dem Pelopones hergezogen als Kolonisten mit Oinôtros, von jenem ⟨Lande⟩, was jetzt Arkadia heißt, wie mir scheint.

Die, welche darauf dorthin versetzt wurden aus dem einstigen Ênemonia[3] und jetzt sogenannten Thet⟨t⟩alia, waren The⟨t⟩aler[4].

Drittens die Pelasger[5], die mit Euandros zogen von Arkadia her aus der Stadt Palantios[4].

Nach diesen die mit Herakles, derer zum Kriege zusammengescharter Peloponesier ein buntgemischter Haufe auszog.

Zuallerletzt die mit Ênias entkommenen Trôer von Ilion und von Dardanos und von den anderen trôischen Städten«.

---

1) Tvrenos E (verlesen aus Tirenos). 2) In zeitlichem Sinne. 3) s. Z-B 220. 4) s. Z-B 221. 5) »Peleger« GE, wie oben.

Aus derselben Schrift: von der Zeit da Ênias nach Italia zog.

»Ilion« sagt er, »ward genommen gerade als eben der Sommer zur Neige ging[1], 17 Tage vor Eintritt der Winter-Sonnenwende, im Monat Elaphebôlion, wie die Athener die Zeiten führen[2]: denn es waren übrig nach der Sonnenwende, um jenes Jahr voll zu machen, 20[3] Tage[4]. Und nach Verlauf von 37 Tagen seit der Einnahme her, scheint mir, seien Verwalter der Stadt geworden die Achaier; und wurde durch Gesandtschaft seitens[6] der Vertriebenen unterhandelt und ein eidlicher Bündnisvertrag unter ihnen geschlossen. Und im anderen[7] Jahre weiter vorwärts, nach der Einnahme[8], um die Herbst-Tagesgleiche[9], brachen die Troer auf, zogen aus dem Lande und setzten segelnd über den Êlespontos; hinabgelangt nach Thrakien, verbrachten sie dort die Winterszeit; standhaltend harrten sie dort noch der weiter Übrigen, die mit ihnen flüchtig waren, und standen gerüstet und fertig zu abermaliger Seefahrt. Mit Frühlingsbeginn sich einschiffend stießen sie von Thrakien ab; und wie sie vollends zurückgelegt hatten der Zwischenstrecken Schiffahrt bis nach Sikilia, dort anlandend, ging gerade das Jahr zu Ende; und sie verbrachten dort noch den zweiten Winter, in Städten mitten unter den Elimern[10] im Sikilerlande wohnend. Sobald die Zeiten der Seefahrten gekommen waren, brachen sie von der Insel auf, fuhren über das Tyrenische hohe Meer[11]; und als sie dieses zurückgelegt hatten, gelangten sie nach Lôrentos[12], an der Aboriginer

---

1) oder: »gleich bei Ausgang des Sommers«. 2) Arm. *զժամանակն վարեն*: *τοὺς χρόνους ἄγουσι*. 3) 20] Conjectur nach gr. *εἴκοσι* bei Dion. Hal., wofür GE überliefert *Ե̄* = '5'. Dieses *Ե̄* '5' ist indessen augenscheinlich Verlesung von *Ի̄* = '20'. 4) wörtl.: »es war nämlich ein Überschuß von Tagen, die jenes Jahr ausfüllten, nach der Sonnenwende um 5 (l. 20) Tage«. 5) oder auch: »gewesen« 6) oder freier: »mit«. 7) *ի միում* »in einem« GE, corr. aus *ի միւսում* »im anderen«. 8) *ի միում եւս ամին յառաջ քան զառնուլն յետ աշունն հաւասարելոյ աւուրցն* GE] »Sequenti (altero etiam) itaque anno ante expugnationem (sc. urbis) post autumnale aequinoctium« n. P. Die sicher corrupte Stelle ist einfach zu emendieren in: *ի միւսում եւս ամին յառաջ՝ յետ⟨ոյ⟩ քան զառնուլն, ⟨ի⟩ յաշունն* (resp. *յաշանն*) etc.; oder auch mit etwas kühnerer Conjectur: — *ամին, յառաջնումն յառնելոյն ⟨ի⟩ յետ, յաշունն* (resp. *յաշանն*). 9) So zu lesen nach der in voriger Anm. gemachten Textrestitution, nach gr. *περὶ τὴν μετοπωρινὴν ἰσημερίαν*; die überlieferte, von AZP beibehaltene Lesart »nach —« ist zu tilgen. 10) Die am Rande von E stehende Correctur »Sikil⟨er⟩« ist als spätere, willkürliche zu verwerfen. 11) s. Z-B 222. 12) Sic! s. Z-B 223.

Meergestade, da der Sommer in der Mitte stand. Und sie nahmen das Land und siedelten sich in Lavinios[1] an, hiermit das zweite Jahr seit der Einnahme Ilions vollendend. — Hiervon nun, wie mir scheint, habe ich wohl hiermit die Klarstellung gegeben.

Ênias aber stattete mit Heiligtümern und noch sonstigen Einrichtungen, ⟨Siedelungsableger⟩ ausscheidend, viele Orte aus, die noch jetzt bis auf meine Zeit bestanden. Und im andern Jahre, das ist das dritte vom Auszuge ab, herrschte er als König über die Trôer allein. Im vierten jedoch, nachdem Latinos dahingeschieden, übernahm er auf sich auch dessen Reich, von wegen der Verschwägerungsverwandtschaft und der auf Lavinia übergehenden Erbschaft[2] nach Latinos' Tode«.

Und wenig darnach sagt er im Anschlusse an dasselbe: »Nachdem ein Krieg und heftiger Kampf um derselben Dinge wegen entbrannt, kommt Latinos um, und Turnos und viele anderen; hingegen behaupteten sich die mit Ênias waren; und daher erlangte die ihm von der Verschwägerung her zukommende Herrschaft Ênias[3]: regierend 3 Jahre nach des Latinos Ende, starb er im vierten Jahre im Kriege«.

Und nach einigem wenigen sagt er: »Nachdem Ênias aus den Menschen enthoben war, im siebenten Jahre nämlich nach Einnahme Ilions, übernahm Euryleon das Fürstentum der Latiner, welcher genannt ward Askanios auf der Flucht«. Und hiernach dasselbe fortsetzend sagt er: »Im achtunddreißigsten Jahre seiner Regierung, da Askanios gestorben, übernahm das Königtum Silvios[4], Bruder des Askanios, nach Ênias' Tode geboren von Lavinia, der Tochter des Latinos«. Wiederum ein wenig weiter sagt er: »Nachdem Silvios besessen 30 weniger 1 Jahr die Herrschaft, folgte Ênias, der Sohn desselben, in die Gewalt; welcher eines weniger als 30 Jahre regierte. Und nach diesem herrschte 50 und 1 Jahr Latinos. Und nach diesem Albas 40 weniger eines. Und nach Alban Epistos, 6 über 20 Jahre. Dann Kalpis, dreißig weniger zwei. Und nach diesem Kalpetos, hatte während dreizehn Jahren das Fürstentum. Nach diesem Tiberios, regierte eine Zeit von 8 Jahren; dieser endete im Kampfe, der am Flußufer irgendwo gewesen sein soll, indem er vom Rosse entführt in die reißende Flußströmung geworfen ward, hinterließ' er den Fluß als sich gleichnamigen, der vorher Albas geheißen wurde und dann Tiberis[5]. Und

1) *ռաւինիոս* ravinios (Verwechslung von *ղ* mit *ռ*) E. 2) wörtl.: »von wegen des Kommens der Erbschaft auf Lavinia«. 3) Êneas E. 4) Silvisos (wohl Verlesung aus älterem Silvinos) E. 5) Tiberia *տիբերիա* GE, corr. aus *տիբերիս* oder *տիբերիոս*.

des Tiberios Erbfolger Agripas, regierte 41 Jahre. Und nach Agripas Amolios, ein Gewaltherrscher hartnäckig und gottverhaßt, eines weniger als 20; welcher, die Götter verachtend, der Blitze Ebenbilder[1] schuf, und schallgebende[2] gleich des Donners Hallen, in Schrecken versetzend die Menschheit, als wäre er Gott, würdigte er sie der Regengüsse[3]. Da, während Blitze auf sein Haus niederfuhren, wandte sich der See, der nahe an seinem Palaste war, plötzlich gegen Gewohnheit zur Überschwemmung, überströmte das Haus; und solcherweise zugrunde gehend ward er mitsamt dem ganzen Hause vernichtet. Und noch jetzt fürwahr werden an des Sees einer Seite, wann das Fluten der Wasser sich niedergehend legt und beschwichtigt die Tiefe ruht, die Überreste von Schlafgemächern sichtbar und sonstiger Gebäude Formen.

Von diesem aber übernahm Aventios die Gewalt; von welchem einer von den sieben Hügeln genannt ist, die inmitten der Stadt der Römer sind; 37 Jahre hatte er die Fürstenschaft inne. Nach diesem Prokas, 28 Jahre. Sodann Amolios[4], der rechtsstrittig[5] das Königtum erlangte; denn es war dem Nemetôr zuständig, der sein älterer Bruder war; 42 Jahre war er Gewalthaber. Und nachdem getötet worden Amolios von Romilos[6] und von Remos, den Söhnen der hehren Jungfrau, wovon noch hiernach gesprochen werden soll, übernahm nach dessen Tode gesetzlich die Gewalt Nemetôr, der Vater der Mutter der Jünglinge. Und im anderen Jahre der Herrschaft Nemetôrs, im dreihundertzweiunddreißigsten Jahre nach der Einnahme Ilions, entsandten die Albaner Kolonisten, unter Führung des Romilos und Remos, und gründeten Rom im selben Jahre, in der siebenten Olympiade, in welcher siegte im Stadion Daikles der Messenier, unter der Herrschaft des Charops über die Athener, im ersten Jahre von dessen zehnjähriger Fürstenschaft«.

Derselbe Schriftsteller fügt auch noch dieses weitere derselben Erörterung bei, die verschiedenen Fassungen der Geschichten von der Römerstadt auseinandersetzend.

Von der Gründung der Stadt Rom.

»Da viel Streitfrage über die Gründung der Stadt ist, sowohl über die Zeit der Gründung, als auch über die Besiedler der Stadt, so ist doch von keinem von ihnen, wie mir scheint, zutreffend die Erzählung; wie denn auch von Sämtlichen offenbar ist das flüchtige[7] Darüberhinweggehen.

1) oder: »Gleichnisse«. 2) s. Z-B 224. 3) s. Z-B 225. 4) Amonios E, am Rand. 5) s. Z-B 226. 6) Romelos resp. Romelos GEN. 7) oder: »oberflächliche«.

Kephalion indessen, der Gergesäer, ein gar ausnehmend alter Schriftsteller[1], berichtet, daß unter dem zweiten Geschlechte nach dem Ilischen Kriege gegründet worden sei die Stadt von denjenigen, die aus Ilion sich gerettet hatten und mit Ênias waren. Und als Besiedler[2] derselben erachtet er den Anführer der Auswanderungsschar, den Romon[a]; und von demselben sagt er, daß er einer von den Söhnen des Ênias war; denn vier Söhne seien, sagt er, gewesen dem Ênias: Askanios, Eurileon[3], Romilos[4] und Romos.

Angegeben wird freilich auch von Diodoros[5] und Agathimos und vielen anderen sowohl als Zeit[6] als auch als Anführer des Auswanderungszuges ebendasselbe[7]. Und der[8], welcher auch von den Heiligtümern[9] der Argiver sowie auch was immer sonst von jeglichen Einzelnen für Werke gewirkt worden, zusammenfassend gehandelt hat, sagt, daß Ênias von den Molotern nach Italia gekommen mit Odysseus Besiedeler geworden sei der Stadt, und sie genannt habe nach einer gewissen von den iliadischen[10] Frauen Rom; auch sagt er von derselben, daß sie den anderen Frauen[11] der Troer Befehl erteilt habe, um mitsamt jenen die Schiffe zu verbrennen, da sie nämlich belästigt überdrüssig war des irrenden Umherfahrens. Demselben entsprechend berichtet auch Damastes[12] der Sigeer und einige andere[b].

Und Aristoteles der Philosoph erzählt von etlichen von den Achaiern, die von den Trôern aufbrechend nach Maleon schifften, und von heftigen Winterstürmen umlagert, durch die Winde hierhin, dorthin verschlagen, nach allen Seiten des Meeres umherirrend, zuletzt gelangten zu einem Orte von Opike, welcher heißt Latinos[14], der an der Tyrenischen Hohen See liegt; froh geworden über des trockenen Landes Anblick,

---

a) T. gr. *Ῥῶμον* (Acc.). — b) Sync. p. 361, 14—362, 10.

1) wörtl.: »ein Schriftsteller, ein Mann gar ausnehmend (oder »ganz besonders«) alt«. 2) habitatorem, P unzutreffend. 3) Eureleon GE (*է* aus *ի*). 4) Romilomos E. 5) Deodoros GE (*է* aus *ի* entstellt). 6) So mit Emendation von *ժամանակ մի* GE »tempus unum« AP in *ժամանակն ի նմին* (*եւ*) »die Zeit, insgleichen ⟨auch⟩«. 7) scil. »wie bei Kephalion überliefert ist«. 8) AP add.: (forte Anonymus). 9) Arm. *մեհեան* im Sinne von »Göttertempel«, nicht jedoch »res sacras« nach Z. 10) *ի լատինացւոց* GE »von den latinischen«, was ZP recipiert; s. Z-B 227. 11) *քաղաքաց* »den Städten« GE, corr. aus *կանանց* (Conj. Aucher). 12) *էդամաստէս* edamastes GE, wie bereits A gesehen, corr. aus *եւ դամ—* »und Dam-«. 13) So zu lesen statt des überlieferten, schon von A emendierten »Sideer« (fälschlich übernommen von Z: Sidetes, P Sideus [Sidetes]). 14) s. Z-B 228.

hätten sie gelandet die Schiffe[1] und dort verbracht die Zeit des Winters, und sich gerüstet zur abermaligen Frühlingsschiffahrt. Da die Schiffe des Nachts verbrannten, hätten sie, kein Mittel findend, wie sie die Abfahrt bewerkstelligten, widerwillig, notgedrungen das Leben in dem Lande, worin sie angelangt waren, festgegründet. Jenes aber sei ihnen solcherweise widerfahren von den Frauen der Gefangenen, die sie mit sich abgeführt hatten aus Ilion: diese hätten verbrannt die Schiffe, befürchtend, daß nicht etwa es sich ereignete nach dem Achaierlande zur Ansiedelung zu fahren, so daß sie in Knechtschaft geraten wären.

Kallias aber, der des Agathokles Werke und Taten geschrieben hat: eine ʽRomʼ benannte trôische Frau aus denen, die unter andern Trôern angekommen waren nach Italia[2], habe geheiratet den Latinos, König der Aboriginer, und geboren als Söhne den Romos und den Romilos, welche die Stadt besiedelten, und nach der Mutter Namen den Namen der Stadt hießen.

Xenagoras jedoch, der Geschichtschreiber: des Odysseus und der Kirke[3], sagt er, seien gewesen Söhne Romos und Antias und Ardeas, welche gründeten drei Städte; und ihrem eigenen Namen gleichlautend legten sie den Städten die Namen bei.

Dionisos aber, der Chalkidier[4], gibt als Besiedeler der Stadt den Romos an; und von demselben[5] sagt er, daß er nach einigen ein Sohn des Askanios war, und nach anderen des Emathion.

Etliche hinwieder sagen, es sei Rom gegründet[6] von Romos, dem Sohne des Italos[7] und der Mutter Leuke, der Tochter des Latinos.

Ich hätte[8] noch viele von den anderen griechischen Schriftstellern anzuführen, die verschiedenartig berichten über die Besiedeler der Stadt. Um jedoch nicht etwa für weitschweifig erachtet zu werden, werde ich zu den römischen Schriftstellern[9] kommen[a].

Einen alten Sagenerzähler[10] oder auch Geschichtschreiber gibt es bei den Römern nicht. Sondern aus den alten Reden, die in Tempelbüchern[11] irgend erhalten waren, entnehmend schrieb ein jeglicher. Von diesen sagen einige, daß des Ênias Söhne gewesen Romilos und Remos[12],

---

a) Exc. Eus. l. c. p. 162, 1—28; coll. Sync. p. 362, 11—363, 20.

1) նաւն GE, »navem« AP, corr. aus նաւսն τὰς ναῦς. 2) յիտալեայ »aus Italia« E (Schreibfehler). 3) Nach Conj. A, statt des corrupten ոդւսվերայ եւ կըրկեայ GE. 4) »Chalkedier« (է aus ի) GE. 5) ըստ նմանէ GE »nach (gemäß) demselben«, zu emendieren: զնմանէ »von ihm«. 6) լինել GE, am Rande richtig corrigiert zu շինել (t. gr. ἐκτίσθαι). 7) Italia E, corr. 8) ունէին եւ »sie hatten auch« GE: l. ունէի նաեւ »ich hätte noch«. 9) ⟨ի⟩ մատենագիրն »⟨zu dem —⟩ Schriftsteller« (Singul.) GE: corrupt aus մատենագիրս. 10) s. Z-B 229. 11) s. Z-B 230. 12) Remon GE (Acc.).

die Besiedler Roms; andere jedoch, der Tochter des Ênias Söhne; wessen Vaters sie aber seien, dieses geben sie keineswegs bestimmt an. Es seien jene, sagen sie, übergeben worden von Ênias dem Latinos, dem König der Aboriginer als Geiseln, da Treuversicherung einander die Landeseinwohner und die Ansiedler gaben. Latinos, der sie übernahm, habe sowohl mit sonstiger Verpflegung sie trefflich und gütig gehalten, als auch, da er ohne männliches Kind erbenlos verstarb, sie zu Erbnachfolgern eines Teiles seines Fürstentumes hinterlassen.

Andere dagegen sagen, daß nach Ênias' Ende Askanios[1] die gesamte Herrschaft des Latinos übernehmend, mit den Brüdern, mit Romilos und mit Remos[a] das Land und die Heeresmacht der Latiner geteilt habe in drei Teile. Er selbst habe Alban[b] gegründet und andere Städte. Und Remos Kapene nach des Urahnen Namen, und Pios[2], und Anchisa nach des Großvaters Anchises Namen, und Ênia, das später ⟨J⟩anikulos[3] geheißen ward, nach seinem Vater[4]. Rom aber ⟨habe gegründet⟩ Romilos[5] nach seinem Namen. Eine durch Zeiten hindurch währende Zerstörung sei über die Stadt gekommen[6]. Und abermals seien Ansiedler gekommen, welche die Albaner entsandten unter Führung des Romilos und Remos, wiederum die erste Gründung aufnehmend; so daß eine zweimalige gewesen die Gründung Roms: die eine wenige Zeit nach den trôischen Kriegen, und die andere um fünfzehn Geschlechter später als jene erste.

Und wenn weiter jemand genau die Urzeiten betrachtet, so wird sich noch eine dritte, jenen vorangehende[7] Gründung Roms finden, bevor noch Ênias und die Trôer gekommen waren nach Italia. Und zwar berichtet dieses nicht etwa irgendein unbedeutender von den Schriftstellern, sondern Antiochos der Syrakuser, dessen wir vorher erwähnt haben; und er spricht desermaßen: Unter der Regierung des Morges[8] im Italer[9]-Lande — es war nämlich Italia damals

a) Acc. Remon GE, nach t. gr. *Ῥῶμον*. — b) T. gr. *Ἄλβαν* (Acc.).

1) Askaneus od. Askanevs GE. 2) s. Z-B 231. 3) *անիկաւոս* anikavos GE; s. Z-B 232. 4) *ի Հաւոյն* »von dem Großvater« GE, corr. aus *ի Հաւրն* ⟨*անուն*⟩ (oder auch *ի Հաւրէն*). 5) s. Z-B 233. 6) *քաքաղին* GE, l. *քաղաքին*. 7) od. »vorzeitlichere«. 8) Amorges GE, Corruptel, indem das anlautende ʻA' aus dem vorangehenden Worte herübergezogen ist (*Թագաւորութեանմորգեայ*: mit Verlesung von *ան* zu *ա* oder durch Verlesung in Maj. ԹԱԳԱՒՈՐՈՒԹԵԱՆՄՈՐԳԵԱՅ). 9) *ի ղատինացւոց* i-latinatzvotz »in der Latiner« (scil. Lande) GE, corr. aus *յիտաղացւոց* yitalatzvotz.

von Tarant bis zur Meeresküste von Posidon[1] — sei gekommen zu jenem dorthin ein Mann als Flüchtling aus Rom. Er berichtet aber nach folgendem Wortlaute: „Da Italos ein Greis geworden war, gelangte Morges zur Regierung. Unter diesem kam ein Mann an, von Rom irgendwo her, dessen Name war Sikelos.“ Nach dem Syrakusischen Geschichtschreiber[2] also[3] findet sich ein älteres und den trôischen Zeiten vorangehendes Rom, sei es an derselben Stelle, wo die jetzige Stadtsiedelung ist, oder sei es, daß es ein anderer[4] Ort[5] irgendwo war, der mit demselben Namen geheißen gewesen; jener nämlich hat es unentschieden gelassen, und auch ich vermag es nicht bestimmt zu sagen.

Von den alten Gründungen[6] nun, dünkt mir, ist hiermit bereits genügend gesprochen. In betreff der letzten aber, ob man diese nun Besiedelung nennen soll, oder Erbauung, oder als was auch immer sie zu bezeichnen sein möge, setzt Timeos der Sikelier, ich weiß nicht was für einen Kanon zugrunde legend, dieselbe an als gleichzeitig mit der Gründung von Karchedon gewesene, 38 Jahre vor der ersten Olympiade; Leukios der Kinklier aber, ein Mann von der Ratsherrenversammlung, um das vierte Jahr der zwölften Olympiade; Kointos[7] der Phabier aber, in das erste Jahr der 8. Olympiade. Katôn der Porkier ferner gibt zwar keine Bestimmung der griechischen Zeiten; gleichwohl angelegentlich bedacht darauf, ob etwa sonst irgend ein anderer derart sich fände, der die Urgeschichte zusammenfaßte, gibt er sie auf als um 432 Jahre später als der ilische Krieg an. Und diese Zeit, wenn sie vergleichend umgerechnet wird nach des Eratosthenes[8] Zeitbeschreibung, fällt auf das erste Jahr der siebenten Olympiade. Daß dies aber gesunde Kanones seien, welche Eratosthenes[8] in Anwendung bringt, und welcherweise man die römischen Zeiten nach den griechischen verrechne[9], ist bereits in der anderen Abhandlung von mir klargestellt worden[a]«.

Ebensoviel ⟨rechnet⟩ nun auch Dionisios, der im ersten ⟨Buch⟩ von der Römischen Altertumsgeschichte, die auf die Einnahme Ilions fol-

a) Exc. Eus. l. c. p. 162, 29—163, 10; Coll. Sync. p. 364, 19—365, 11.

1) Sic! s. Z-B 234. 2) *սիւրակուսացւոց* GE (wonach P: Syracusanorum scriptorem)] emend. *-ոյ*. 3) oder auch: »Da nun denn nach dem — sich findet — so war es entweder an derselben etc. oder auch etc.« 4) < N. 5) *գեղ* »Dorf« GE, corr. aus *տեղ⟨ի⟩* »Ort«. 6) *շինուածոյն* »⟨von⟩ der Gründung« GE. Nach t. gr. *κτίσεων* corr. aus *շինուածոց* (Verwechslung von *ց* u. *յ*) »⟨von⟩ den Gründungen«. 7) *Էրինտոս* Êrintos corr. aus ursprüngl. *Կոինտոս* Kointos (oder *Կոյինտոս* Koyintos); s. Z-B 235. 8) Erastothenes GE, durch Copistenverlesung corr.: *երաստոթ-* aus *երատոսթ-*. 9) eigentl. »abwäge«.

genden Zeiten der Reihe nach aufzählt: des Ênias Flucht aus Trôas und seinen Wanderungszug nach Italia; und welche von ihm ab und nach ihm über die Latiner König gewesen sind, bis zu Romilos und zur Erbauung Roms; und was Verschiedenartiges von den Alten berichtet wird über die Gründung der Römerstadt, schreibt er eins nach dem andern.

Außerdem sagen aber noch einige, daß Pikos, Sohn des Kronos, zuerst als König geherrscht habe in des Laurentos Lande, bis zu der Stätte, wo jetzt Rom steht, 37 Jahre. Und nach ihm Phaunos, Sohn des Pikos, 44 Jahre. Unter welchem Herakles, aus dem Lande Spania[1] hergezogen, einen Altar errichtete auf dem Boarischen Marktplatze, von wegen daß er den ʿBösenʾ, Sohn[2] des Ephestos getötet hatte. Nach welchem Latinos regierte 36 Jahre; woher auch die Latiner geheißen sind. In dessen dreiunddreißigsten Jahre wurde Ilion genommen. Nach welchem Ênias des Anchises mit den Rutulern kriegend den Turnos tötete und des Latinos Tochter Lavinia heiratete; und baute die Stadt Lavinia, von wo ab er regierte 3 Jahre. Und dieses haben wir in gedrängtem Auszuge aus den Schriften Auswärtiger beitragend berichtet[a].

Wohlan denn nun, lasset uns auch noch zu einem anderen Gewährsmann derselben Dinge übergehend uns wenden, das ist Diodoros, der alle Büchereien in ein und denselben allvereinenden Stapelplatz zusammengetragen hat[3]; denn auch der Römer Geschichte beschreibt er in seinem VII. Buche nach folgendem Wortlaute.

Aus dem siebenten Buche Diodors über der Römer Urgeschlechtszeugung[b].

»Einige von den Geschichtschreibern haben abschweifend[4] angenommen, die aus Ênias[5]' Tochter geborenen Romiliden hätten gegründet Rom. Es ist aber dies nicht richtig, weil viele Zeiten inmitten sind zwischen Ênias und Romilos, den Königen, da Rom gegründet ist[6] im zweiten Jahr in der 7.[7] Olympiade; denn diese Gründung ist später als der

a) cf. Sync. p. 322, 20—323, 13; Coll. Sync. p. 450, 11—16. — b) T. gr. *περὶ τῆς ἀρχαιογονίας*.

1) Fälschlich abgeändert zu »im Lande Spania« E am Rande. 2) »den vierten Sohn« GE corr.; s. Z-B 236. 3) s. Z-B 237. 4) So nach Conjectur A վրիպեալք für վիպագրեալք »Sagenschreiber, sagenschreibende« GE (P: epico more scribentes); s. Z-B 238. 5) ի Նինեայ i-ninea NE, »von Ninos«: Entstellung aus ի-յէնայ i-yenea. 6) շինել GE, emend. zu շինեալ. 7) Nach Conj. A: յէերորդ statt յերրորդ »in der 3ten« GE.

Trôerkrieg um mehr als 433 Jahre. Ênias nämlich hat nach der Einnahme Trôas, als noch drei Jahre darnach vorübergegangen, das Königtum der Latiner übernommen; welches eine dreißigjährige Zeit besessen habend, er aus den Menschen entschwand und unsterblicher Ehren teilhaftig ward. Dessen Fürstentum übernehmend gründete desselben Sohn, Askanios, Alban[a], das jetzt Longas[b] heißt; welches er benannte nach dem Namen des Flusses, der damals Alban hieß und nun nach Tiberios' Namen geheißen wird.

Über den Namen dieser Stadt jedoch bringt Phabios, der die Römergeschichte geschrieben hat, eine ⟨hiervon⟩ abweichende Sage vor. Er sagt nämlich folgendermaßen: dem Ênias sei ein Spruch geworden, als ob irgendein Vierfüßler ihm anzeigen würde, wo er sollte eine Stadt gründen. Als er im Begriff war eine Sau, eine trächtige, zu schlachten und zu opfern, eine einfarbig weiße, sei die den Händen entschlüpft und gestreckten Laufes hinjagend auf einen Hügel entronnen, wo sie auch dreißig Ferkel geboren habe. Den Ênia habe es darob Wunder genommen; und den Orakelspruch auszuführen beabsichtigend, sei er gegangen Hand anzulegen an die Besiedelung der Stätte. Da habe er ein Gesicht im Schlafe gesehen, welches ihn klar und offen abhielt und mahnte, nach 30 Jahren zu siedeln, als ebenmäßig entsprechend der Zahl der geborenen Ferkel: von dem Werke, das er sich vorgenommen hatte, sei er abgestanden[c]. Nach Ênias' Tode habe Askanios, der Sohn desselben, als er die Regierung übernommen hatte, sodann nach Verlauf von 30 Jahren den Hügel bebaut, und den Namen der Stadt geheißen Alban, nach der Farbe der Sau; die Latiner nämlich nennen nach ihrer Sprache 'die weiße' alban. Er habe derselben noch einen andern Namen beigelegt, Longa, was verdolmetscht heißt 'die lange', von wegen daß sie in die Breite eng und in die Länge groß war. — Und hieran anschließend sagt er weiter fortfahrend: „Askanios machte zur Stadt des Königtums Alban; und nicht wenige von den umliegenden Ansiedelungen stürzte er[1]; er ward ein hochansehnlicher Mann; und verstarb nach einer Regierung von 38 Jahren".

Und nach dem Ende fiel ein Zank unter die Menge, wegen zweier, um das Königtum miteinander Streitender. Julios nämlich, da er der Sohn des Askanios war, behauptete: mir kommt zu die väterliche Herrschaft. Und[2] Silvios, Bruder des Askanios und weiterer Sohn des Ênias, aus der Lavinia, der Tochter des Latinos, während hingegen

---

a) T. gr. Ἄλβαν (Acc.). — b) Aus Acc. Λόγγαν falsch abstrahierte Nominativform. — c) Sync. p. 366, 1—367, 3; coll. Exc. Eus. l. c. p. 163, 10—25.

1) s. Z-B 239. 2) s. Z-B 240.

Askanios des Ênias Sohn von dessen erster Gemahlin, der Iliaderin, war[1], behauptete: mir ist es zustehend. Diesem nämlich war nach Ênias' Tode Nachstellung bereitet worden von Askanios; weil er deshalb als Knabe erzogen worden war im Gebirge, von einigen Rinderhirten, ward er Silvios geheißen nach dem Namen des Berges der Latiner, den sie Silva hießen[2]. Während sie also auf beiden Seiten[3] sich stritten, erlangte durch Wahl der Menge Silvios das Königtum. Julios aber, verlustig gegangen des Fürstentums, wurde in das Hohepriestertum eingesetzt, und war wie ein zweiter König; von welchem her, sagen sie, noch bis auf heute bestehe zu Rom das Julische Geschlecht.

Silvios[4] schuf in der Herrschaft keine verzeichnenswerte Tat; und endete regiert habend 49 Jahre. In dessen Herrschaft folgte desselben Sohn Ênias, dessen Beiname Silvios hieß; und herrschte mehr als 30 Jahre. Nach dem regierte Latinos, welcher Silvios geheißen war, 50 Jahre. Dieser, in den Geschäften und im Kriege tüchtig befunden, verwüstete das angrenzende Gebiet, und gründete die alten Städte, die ehemals sogenannten der Latiner, 18: Tibura, Prenestos, Gabius[5], Tyskulos[6], Kôra, Pometia[7], Lanuvios, Labikas, Skaptia, Satrikos, Ar⟨i⟩kia, Telena, Krostomeria[8], Keninos, Phregela[9], K⟨a⟩merios, Medyllion[10], Boilos, das einige Bôlas schreiben[11].

Nach des Latinos Ende ward erwählt zum König desselben Sohn Albas Silvios[12], der herrschte 38 Jahre. Nach welchem regierte Epitos Silvas, 26 Jahre. Nach dessen Tode ersetzte ihn im Königtum Kapis[13], der regierte dreißig weniger zwei Jahre. Und nach diesem Kalpet, desselben Sohn: und er regierte 13 Jahre. Ferner Tiberios Silvios, 8 Jahre. Dieser zog gegen die Tyrener mit Heeresmacht; und während er über den Alban-Fluß setzte das Heer, stürzte er in den Stromwirbel, fand den Tod; woher auch der Name des Flusses Tiberios[14] genannt ward. Und nach dessen Ende regierte Agripas über die Latiner, eines über vierzig Jahre. Und nach diesem Aramulios[15] Silvios, ein Jahr unter zwanzig.

Von diesem sagen sie, daß er alle Tage seines Lebens übermütig gewesen, und in widerspenstiger Auflehnung selbst gegen Aramazds

1) s. die vorige Anm. 2) Sic! s. Z-B 241. 3) »zu den (für die) Berufungen beider« corr. E. 4) Silvos E. 5) Kabius GE (gr. Accus.). 6) տիսկաղոս tiskalos GE, verlesen aus տիսկուղոս. 7) կոմէտիա kometia GE; s. Z-B 242. 8) Restituiert aus hdschr. corruptem okostomeria GE. 9) փղէգէնա phłegena GE; s. Z-B 243. 10) մէդիպլիոն mediplion GE, corr. aus մէդիւլլիոն. 11) »nennen« G; s. Z-B 244. 12) Sic! Cod. E, nicht Sulius, wie P angibt. 13) corr. Apis GE. 14) Tiberis GN. 15) s. Z-B. 245.

Macht gestritten: der jeweils zur Zeit der Früchte[1], da Donnerschläge häufig und heftig waren, Befehl gab den Heertruppen, mit den Schwertern die Schilde zu schlagen, einhellig, auf einen Befehl hin; und schätzte, daß der Schall, der hieraus entstünde, gewaltiger wäre als der des Donners. Weshalb er denn auch die rächende Strafe gezahlt seines Übermutes gegen die Götter, von Blitzstrahlen zerschmettert, während sein ganzes Haus im Albanersee[2] unterging. Es zeigen die Spuren[3] davon bis auf heute die Römer, die am See angesiedelt sind, Säulen durch das Wasser emporscheinend von den dort unten irgend in der Tiefe stehenden königlichen Häusern.

Nach diesem wurde Aventios gewählt, der 7 über 30 Jahre herrschte. In einem Kriege irgend mit den Grenznachbarn in die Enge getrieben, zog er sich unter den Aventios-Hügel zurück, woher der Name des Hügels Aventios geheißen wurde. Ihn ersetzte, als er gestorben, in der Herrschaft desselben Sohn Prokas[4] Silvios; und regierte 3 Jahre über 20. Bei dessen Ende bemächtigte sich sein jüngerer Sohn Amolios gewaltsam der Herrschaft, da in ferne Gegenden irgend gezogen war Nomitôr[5], welcher desselben älterer[6] Bruder und leiblicher war. Amolios regierte wenig mehr als 43 Jahre; durch Remos und Romilos, welche Rom erbauten, ward er getötet«.

Es sind aber im einzelnen die Römerkönige diese:

1.	Ênias, wird nach dem vierten Jahre der Einnahme Ilions König der Latiner	Jahre 3
2.	Askanios	Jahre 38
3.	Silvios[7] des Ênias	Jahre 28
4.	Ênias Silvas	Jahre 31
5.	Latinos Silvios	Jahre 50
6.	Albas Silvas	Jahre 39
7.	Epitos Silvas	Jahre 26
8.	Kapis Silvios	Jahre 28
9.	Karpentos Silvas	Jahre 13
10.	Tiberios[8] Silvios	Jahre 8
11.	Agripas Silvas	Jahre 35[9]
12.	[10]Amulios[11] Silvios	Jahre 19

1) Sic! s. Z-B 246. 2) Randcorrectur: »vom Albanersee verschlungen ward« E. 3) s. Z-B 247. 4) Porkas GE. 5) Nomintor GE. 6) älterer] < G. 7) Silvos E. 8) Tiberos EN. 9) Nachträglich umgeändert zu '41' EN. 10) Rubr. 12—13 < GE, in E von jüngerer Hand nachträglich ergänzt. 11) So in der nachträglichen Ergänzung von E, nicht aber Amralios, wie P angibt. Ursprüngliche Lesung war jedoch vermutlich: Aramulios.

13. [1]Aventios	. . . .	Jahre 37[2]
14. Prokas[3] Silvas	. . . .	Jahre 23
15. Amolios Silvas	. . . .	Jahre 42

Romilos erbaut Rom und wird König in der siebenten Olympiade[a]. Und es sind von Ênias bis auf Romilos 428 Jahre[4], von der Einnahme Ilions 431 Jahre.

Von Romilos[5] ab, welcher Rom erbaute, werden Könige gezählt folgende:

1. Romilos	. . . .	Jahre 38
2. Numas Pompilios	. . . .	Jahre 41
3. Tullos[6] ⟨O⟩stilios[7]	. . . .	Jahre 33[8]
4. Ankios Markos	. . . .	Jahre 33
5. Tarkinos	. . . .	Jahre 37
6. Servilios	. . . .	Jahre 44
7. Tarkinos Superbos	. . . .	Jahre 24

Römerkönige[9] 7, welche nach Romilos gewesen, und hiermit aufhörten, sich erstreckend auf 244 Jahre[10]. Es sind aber von der Einnahme Ilions bis zu Romilos 431 Jahre[11]. Gesamtsumme: 675 Jahre.

Ebenderselben nun, der von Romilos, sage ich, bis zu Tarkinos ⟨reichenden⟩ Könige der Römer Zeit faßt der Alikarn⟨ass⟩er Dionisos gedrängt zusammen nach der ersten Olympiade, schreibend in folgender Fassung.

Dionisos des Alikarnassers über die Könige, die nach Romilos bestanden haben zu Rom.

»Nun denn vom Ausgang der Könige bis zum ersten Herrscher der Stadt, Romilos, gerechnet die Zeit macht 244 Jahre[12] aus; und zwar ergibt sich dies klar aus den Königsnachfolgen und aus den Jahren, während welcher die je einzelnen die Herrschaft innehatten. ⟨Romilos nämlich, der Gründer der Stadt, heißt es, habe 37 Jahre die

a) cf. Anonym. Matrit. p. 25, 2.

1) s. S. 139, Anm. 10. 2) Sic! E, nicht '35', wie P angibt. 3) Porkas N. 4) նխը '448' GE; s. Z-B 248. 5) Romelos GE. 6) Տուղվոս GE, Tulvos, corr. aus Տուղղոս. 7) or stilios »welcher« ⟨der⟩ »Stilios« GE, Verl. v. Ὀστίλιος zu ὁ στίλιος. 8) '30' E. 9) »8 Römerkönige« E. 10) s. Z-B 249. 11) '441' GE; s. Z-B 250. 12 խդ '44' GE, verstümmelt aus մխդ (vgl. richtig Note A, während im Text A versehentlich CCCCXLIV schreibt).

Gewalt innegehabt[1]⟩. Und nach Romilos' Tode sei königlos[2] gewesen die Stadt eine einjährige Zeit hindurch; darauf ward Numas Pompilios erwählt vom Heervolke, und regierte 43 Jahre. Tullos ⟨O⟩stilios[3] aber nach Numas, 33 Jahre. Und der unter diesem[4] zur Regierung gelangte, Ankos[5] Markos, 4 Jahre über 20. Und nach Markos, Leukios[6] Tarkinos, der geheißen war Priskos, 38 Jahre. Diesem folgte Servilios[7] [Tullos][8] und waltete 44 Jahre. Den Servilios tötete Leukios[9], ein Gewaltherrscher; und um der Mißachtung des Rechtes wegen ward er geheißen Superbos.

Da hinabreichte seine Herrschaft bis zum 25. Jahre, so haben zweihundert und 44 Jahre nach umeinanderfolgenden Jahren geherrscht die Könige, Olympiaden aber 61. Also ist es vollends notwendig zu folgern[10], daß der erste Herrscher der Stadt, Romilos, im ersten Jahre der 7. Olympiade das Königtum übernommen habe, unter der Fürstenschaft des Charops über die Athener, in dessen 10jährigen Archontates erstem Jahre. Dieses verlangt schlechthin die Rechnung der Jahre, wieviel ihrer ein jeder einzelne von den Königen regiert hat Jahre[11]; denn hierdurch ergibt sich schon aus der Sache an sich von selbst die Bewandtnis bezüglich der Zeit[12], wie lange her der jetzt herrschenden[13] Stadt Besiedelung sei: wie hierüber die mir Vorangegangenen gesprochen haben[14], ebenso scheint es auch mir.« Dieses Dionisios.

Nach dem Sturze des Tarkinos aber, da die Monarchenherrschaft aufhörte, gab es von da an keine Könige der Römer mehr, sondern zuerst Hypaten[15], Brutianer[16]; sodann Volkshäuptlinge; und darnach Dikatoren[17]; und wiederum Hypaten. Von denen einzelnen je ein Jahr die Obergewalt innehabenden[18] ich für überflüssig erachte hier zu vermelden, eine maßlose[19] Menge von Namen anhäufend. Und wenn wir erst auch noch dazu die Taten derselben eingehend aufzuzählen beabsichtigten, so würden sich allzu weitschweifig ausspinnen diese Ge-

1) Durch Textcorruptel in GE ausgefallen und nach t. gr. restituiert. 2) Nach der Aucherschen Conjectur: *անթագաւոր* st. des verstümmelten *թագաւոր* »König« GE. 3) Stilios (wie oben) GE. 4) Vgl. hierzu Note A. 5) Ankios N. 6) So auch E, nicht Leukinos, wie P irrig angibt. 7) So auch E, nicht Serulios (P). 8) Tullos] E am Rande, wohl erst späterer Zusatz. 9) s. Z-B 251. 10) od. »anzuerkennen«. 11) s. Z-B 252. 12) s. Z-B 253. 13) *ընացելոց* GE, emend. zu *ընացելոյ*. 14) *զիրսն* »die Dinge« GE, emend. zu *զիսն*. 15) hipat- GE. 16) s. Z-B 254. 17) + »das sind Redemeister (Sprechmeister)« (nicht aber »imperatores« P) GE: als spätere Glosse verdächtig; s. Z-B 255. 18) oder auch nach P: »De quorum singulorum annuo principatu«. 19) Emend. *անչափ* aus *այնչափ* GE.

schichtserzählungen, wie sie denn auch nicht einschlägig sind in den Plan, der uns vorgesetzt ist. Deshalb erachte ich dies für angebracht[1] in eine andere Chronographie, und daß diese sich mit allem diesem ihr Zugehörigen beschäftige: mit den Hypaten, die nach Tarkinos bestanden, sage ich, und mit den Volkshäuptlingen und mit den Dikatoren[2], welche die Stadt[3] der Römer gelenkt haben, und die Zahl der Jahre zusammen ausfüllen bis zum Kaisr[4].

Nach diesen Bemerkungen wollen wir uns nun zurückwenden wiederum zu der ersten Monarchie derselben ⟨Stadt⟩[5]. Es ergeben sich nun als Zwischenzeiten nach des Tarkinos Sturz bis auf Julios Kaisr 115 Olympiaden, das macht 60 über vierhundert Jahre. Denn Tarkinos wird nach Vollendung der siebenundsechzigsten Olympiade gestürzt; und Kaisr bemächtigt sich zu Anfang der 183ten der Alleinherrschaft: also erstreckt sich die Zwischenzeit auf 460 Jahre. Es waren von der siebenten Olympiade und der Gründung Roms ⟨bis zum Sturze des Tarkinos⟩ Jahre 244: so daß sich ergeben im ganzen von der Gründung Roms bis auf Julios Kaisr: Jahre 704, Olympiaden 176.

Es bezeugt dasselbe auch der Zeitenschreiber Kastôr, in dem er einen kurzgedrängten Abriß der Zeiten gibt, schreibend in dieserlei Fassung nach diesem selben Wortlaute:

Des Kastôr über der Römer Königtum.

»Der Römer Könige haben wir dargestellt der Reihe nach, anhebend mit Ênias, dem Sohne des Anchises, zu der Zeit, in der er über die Latiner König ward; und haben geschlossen mit Amolios Silvios, welchen Romilos tötete, den Oheim seiner Mutter Rhea[6]. An dasselbe werden wir nun anreihen auch den Romilos und die anderen, die nach ihm zu Rom regiert haben, bis auf Tarkinos, der geheißen war der Stolze: und es ist dies die Zeit von 244 Jahren. Nach welchen wir die Hypaten je gesondert erledigen werden, beginnend mit Leukios[7] [und] Junios, dem Brutier, und mit Leukios Tarkinos[8] Kolantinos, und abschließend auf Markos Valerios Messalia und Markos [und auf] Pison,

1) Oder auch, mit leichter Emendation: »— für angebracht, daß eine andere Chronographie sich — beschäftige«. 2) dekator- (է resp. ե aus ի verlesen) GE. 3) Nach E; »Städte« G, < N. 4) s. Z-B 256. 5) s. Z-B 257. 6) Area GE (etwa zurückgehend auf Verlesung aus einer ursprünglichen lat. Quelle, worin a Rhea »von der Rhea« vorkam?). 7) *սկսեալ սէղեւկեայ* GE »beginnend ⟨mit⟩ Seleukios«, corr. aus: *սկսեալս ի ղեւկեայ*. 8) verstümmelt: Arkinos GE.

welche Hypaten waren unter Theophem[1], dem Fürsten der Athener: und es sind deren Jahre 460.« Dieses Kastôr.

Und nun ist's angezeigt, hieran anzuschließen auch diejenigen, welche von Julios Kaisr ab Selbstherrscher der Römer gewesen; und je nach den einzelnen Jahren eines jeden auch die jeweiligen Hypaten, einen nach dem andern, durchzugehen, mit Beisetzung der unterdessen abgelaufenen Olympiaden[2].

---

1) Theophim- Z (vielleicht als authentische Form im arm. Text zu restituieren).
2) olompiad- GE wie allenthalben. — Hier versagt die Überlieferung des I. Buches der Chronik.

⟨*Der Könige Reihenfolge*[1].⟩

1. Jesu . . . . . . Jahre 27
2. Fremdgeschlechtige und Godoniel der Richter . . . . . Jahre 80
3. Fremdgeschlechtige und Debôra und Barak . . . . . . Jahre 40
4. Gedeôn . . . . . Jahre 40
5. Abimelech . . . . Jahre 3
6. Thôla . . . . . Jahre 22
7. Jair . . . . . . Jahre 22
8. Jephtai . . . . . Jahre 6[2]

Unter welchem Ilion eingenommen ward, im 831. Jahre[3] ⟨Abrahams⟩.

9. Êsebon . . . . . Jahre 7
10. Labdon . . . . . Jahre 8
11. Sampson . . . . Jahre 20
12. Heli der Priester . Jahre 20
13. Samuel und Saul . Jahre 40

Zusammen 940 Jahre.

Nach welchen gewesen sind Könige, deren erster Davith. Von den Richtern bis zu Solomon 480 Jahre.

Könige von Juda.

In des Derkilos, des Assyrerkönigs 30tem Jahre regierte als erster über die Ebräer von Judaea[4]:

1. Davith . . . . . Jahre 40
2. Solomon . . . . Jahre 40

Nach der Teilung des Reiches regiert über 2 Stämme:

3. Robôam . . . . Jahre 15
4. Abia . . . . . Jahre 3
5. Assa . . . . . Jahre 41
6. Jôsaphat . . . . Jahre 25
7. Jôram . . . . . Jahre 8
8. Ochozia . . . . Jahr 1
9. Godolia[5] die Mutter Jahre 7[6]
10. Jôas . . . . . . Jahre 40
11. Amasia . . . . . Jahre 28
12. Azaria, der auch Ozia Jahre 52
13. Jôatham . . . . Jahre 13
14. Achaz . . . . . Jahre 16

---

1) Hier beginnt die Überlieferung nach Cod. N. 2) Var. '23'. 3) Hier setzt die Überlieferung von GE ein. 4) Arm. Judaiastan. 5) So nach Ms. E. 6) So auch Ms. E (nicht '5' nach P).

Unter welchem Israel gefangen ward.

15. Ezekia . . . . . . Jahre 29
16. Manase . . . . Jahre 50
17. Amôs . . . . . . Jahre 12
18. Jôsia . . . . . . Jahre 31
19. Jôachaz . . . . Monate 3
20. Eliakim, der auch Jôakim . . . . . Jahre 12
21. Jôakim, der auch Jechonia . . . . . Monate 3
22. Sedekia . . . . Jahre 11

Unter welchem Juda gefangen ward, und der Tempel[1] in Brand gesteckt ward, von Nabuchodonosor, dem Könige der Assyrer[2]; in der 47. Olympiade. Jahre: 405[3]; Monate: 6.

Israels Könige.

In des Laosthenes, des Assyrerkönigs, zweiunddreißigstem Jahre regiert als erster über die Ebräer Israels:

1. Jerobôam . . . . Jahre 22
2. Nabat . . . . . . Jahre 2
3. Baas . . . , . . Jahre 23
4. Êla . . . . Jahre 2
5. Zambri . . . . . Tage 7[4]
6. Amri . . . . . . Jahre 12
7. Achaab . . . . . Jahre 22
8. Ochozia . . . . Jahre 2
9. Jôram . . . . . . Jahre 12
10. Jeu . . . . Jahre 28
11. Jôachaz . . . . Jahre 17
12. Jôas . . . . Jahre 16
13. Jerobôam . . . . Jahre 41
14. Zacharia . . . . Monate 6
15. Sellum . . . . . Monat 1 und Tage 15
16. Manaem . . . . Jahre 10

Unter welchem heraufzog Phua gegen Israel.

17. Phakee . . . . . Jahre 10
18. Phakee . . . . . Jahre 20

unter welchem heraufzog Thaglathphalsar.

19. Ôse . . . . Jahre 9

Gefangen abgeführt von Salmanasar, dem Könige der Assyrer, hörte Israel auf in der 8. Olympiade, nachdem es angehoben hatte vom Jahre 1021 und bestanden hatte 249 Jahre und 28 Tage.

Babylonier[5]-Könige.

1. Phua, vom 1225. Jahre der Assyrer an.
2. Thaglathphalsar der Assyrer.
3. Salmanasar der Assyrer.
4. Senecherib der Assyrer.

1) + »Nini regis Assyriorum«, angeblicher Zusatz von Cod. E. nach P, wovon jedoch in Cod. E keine Spur ersichtlich ist. 2) Am Rande der Codd. corrigiert zu »Babelonier«. 3) CCCV P. 4) »Jahre 2, Tage 7« Cod. E (nicht »Jahre V« n. P) durch Doppelsetzung der voraufgehenden Regierungszahl. 5) Babelon- GE.

5. Marôdach[1] Baldan der Chaldäer.
6. Nabuchodonosor der Chaldäer.
7. Ilmarudach der Chaldäer.
8. Baltasar der Chaldäer.
9. Dareh der Meder.
10. Dareh Aršavir.

Nach welchen auf die Parther überging die Herrschaft, in der 55. Olympiade.

Sik⟨y⟩onier-Könige.

In des Ninos, des Königs der Assyrer 40tem Jahre regierte über die Sik⟨y⟩onier als zweiter Europs, und er führte ⟨damals⟩ das 22. Jahr.

1.	Êgialeus	Jahre 52
2.	Europs	Jahre 45
3.	Telchin[2]	Jahre 20
4.	Apis	Jahre 25
5.	Thelxion[3]	Jahre 22
6.	Êgidros[4]	Jahre 34
7.	Thurimachos . . .	Jahre 45
8.	Leukippos	Jahre 53
9.	Messapes	Jahre 47
10.	Eratos	Jahre[5] 26
11.	Plemeos	Jahre 49
12.	Orthopolis	Jahre 64
13.	Marathios	Jahre 30
14.	Marath⟨on⟩ios . .	Jahre 20
15.	Chereus	Jahre 55
16.	Korax	Jahre 30
17.	Epopeus	Jahre 35
18.	Laomedôn[6] . . .	Jahre 40
19.	Sikon	Jahre 44
20.	Polibos	Jahre 40
21.	Inachos	Jahre 42
22.	Phestos	Jahre 8
23.	Adrastos	Jahre 4

Unter welchem Ilion genommen wurde im 807. Jahre.

24.	Poliphides	Jahre 31
25.	Pelasgos	Jahre 20
26.	Zeuxipos	Jahre 31

Der Sik⟨y⟩onier Könige haben aufgehört im 888. Jahre.

Egypter-Könige.

Mit des Ninos Regierung über die Assyrer deckt sich der Egypter 16. Dynastie, womit regierten:

XVI. Dynastie, die T⟨h⟩ebäer[7] . . . . Jahre 160
XVII. Dynastie, die Hirten . . . . . . Jahre 100
XVIII. Dynastie, der Diopoliten:

1. Amôsis . . . . . Jahre 25

---

1) Auch nach E, während P irrig für E eine abweichende Lesart angibt. Auf dergleichen weitere Unstimmigkeiten, die auf P's mangelhafter Copie des Etschmiadziner Cod. beruhen, soll fürder nicht mehr eingegangen werden. 2) Melchin G (Մ st. Տ). 3) Thekhlsion EN. 4) Zegigros, resp. zegidros (Verschreibung) GE. 5) corrupt խզ '46' EN statt իզ '26'. 6) Laomedô G nach A, Lamrmedô oder Šamrmedô EN (Verlesung von ղաւոմեդովն zu շամոմեդովն). 7) »Sebäer« GE.

2. Chebron . . . . Jahre 13
3. Amenôphis . . . Jahre 21
4. Memphres . . . . Jahre 12
5. Mispharmuthôsis[1] . Jahre 26
6. Tuthmôsis . . . . Jahre 9
7. Ammenôphis[2] . . Jahre 31
8. Ôros . . . . . . Jahre 38
9. Achencheres . . . Jahre 12
10. Athôris . . . . Jahre 9
11. Chencheres . . . Jahre 16
12. Acheres . . . . . Jahre 8
13. Cheres . . . . . Jahre 12
14. Armais, der auch Danaos . . . . . Jahre 5
15. Rameses, der auch Egiptos . . . . Jahre 68
16. Menôphis . . . . Jahre 40

XIX. Dynastie, der Saiten; deren ⟨erster⟩:

1. Sethôs . . . . . Jahre 55
2. Rampses . . . . Jahre 66
3. Amenôphis . . . Jahre 8
4. Amenemes . . . Jahre 26
5. Thuôris . . . . Jahre 7

XX. Dynastie, der Diopoliten . . . Jahre 178

XXI. Dynastie; deren erster:

1. Mendis . . . . . Jahre 26
2. Psusennes . . . . Jahre 41
3. Nephercheres[3] . . Jahre 4
4. Amenôphis . . . Jahre 9
5. Osôchoris . . . . Jahre 6
6. Phisinaches . . . Jahre 9
7. Psusennes . . . . Jahre 35

XXII. Dynastie; deren erster:

1. Senechôsis . . . Jahre 21
2. Osorthôn . . . . Jahre 15
3. Takelôthis . . . Jahre 13

XXIII. Dynastie; deren erster:

1. Petubastis . . . . Jahre 25
2. Osorthon . . . . Jahre 9
3. Psammus . . . . Jahre 10

XXIV. Dynastie, Bokchoriden . . . . Jahre 44

XXV. Dynastie; deren erster:

1. Sabakon der Ethiôpier . . . . . Jahre 10
2. Semichôs . . . . Jahre 12
3. Tarachos der Ethiôpier . . . . . Jahre 20

XXVI. Dynastie; deren erster:

1. Ammeres der Ethiopier . . . . . Jahre 12
2. Stephinatis . . . Jahre 7
3. Nechepsôs . . . . Jahre 6
4. Nechaô . . . . . Jahre 8
5. Psammetikos . . . Jahre 43
6. Nechaô . . . . . Jahre 6
7. Psaneauthes[4] . . . Jahre 17
8. Vaphres . . . . Jahre 25
9. Amasis . . . . . Jahre 42

XXVII. Dynastie, Perser. Denn es nimmt Egiptos Kambyses im 6. Jahre seiner Regierung; bis auf Dareh des Xerxes: ⟨Jahre⟩ 114

XXVIII. Dynastie, der Saiten.

1. Amriteos . . . . Jahre 6

1) Mispharmuthôsi GE. 2) Amenôphis Var. 3) Nechercheres GE. 4) T. gr. ψαμμοῦθις ἕτερος, wonach A conjiciert: »Psaneauthes vel αὖθις, rursus«.

XXIX. Dynastie, der Mendisier, deren ⟨erster⟩:

1. Nephirites . . . . Jahre 6
2. Achôris . . . . Jahre 12
3. Psammuthes . . . Jahr 1
4. Muthes . . . . . Jahr 1
5. Nephirites . . . Monate[1] 3
6. Nektinibos . . . Jahre 18
7. Teôs . . . . . Jahre 2

XXX. Dynastie:

Nechtanebos . . . Jahre 18

Der Egypter Dynastie-Herrschaft endigte in der 107. Olympiade, im 1646. Jahre ⟨Abrahams⟩. Jenes Egypter-Reich ⟨aber⟩, das von des Ephestos Zeit bis auf Ôros reicht, der als letzter von der Götterdynastie angegeben wird, ist, da sie sich allzu überschwenglich ins Ungemessene ergehen über diese Vorzeits-Geschichte, schwer zu bestimmen[2].

Argiver-Könige.

Während der Regierung des zweiten Königs der Egypter, Amesses, aus der XVI. Dynastie, im 161. Jahre ⟨Abrahams⟩ regiert über die Argiver:

1. Inachos . . . . Jahre 50
2. Phoroneus . . . Jahre 60
3. Apis . . . . . . Jahre 35
4. Argos . . . . . Jahre 70
5. Kriasos . . . . . Jahre 54
6. Phorbas . . . . Jahre 35
7. Triôpas . . . . Jahre 47
8. Krotopos . . . . Jahre 21
9. Sthenelos . . . . Jahre 11
10. Danaos . . . . . Jahre 50
11. Linkeus . . . . Jahre 41
12. Abas . . . . . Jahre 23
13. Proitos[3] . . . . Jahre 17
14. Akrisios . . . . Jahre 31

Beginnend im 161. Jahre, bei der 16. Dynastie der Egypter, mit König Amasses[4], haben sie aufgehört im 705. Jahre.

Athener-Könige.

Im zweiunddreißigsten Jahre der Regierung des Phorbas, des Argiverkönigs, regierte die Athener als erster:

1. Kekrops Diphies . Jahre 50
2. Kranaos . . . . Jahre 9
3. Amphiktion . . . Jahre 10
4. Erichthonios . . . Jahre 50
5. Pantion . . . . Jahre 40
6. Erechtheus . . . Jahre 50
7. Kekrops der zweite Jahre 40
8. Pantion . . . . Jahre 25
9. Egeus des Pantion Jahre 48

1) »Monate '4'« emend. P. 2) s. Z-B 258. 3) Prutos GE. 4 Sic!

10. Theseus des Egeus . . . Jahre 30
11. Menestheus des Peteus[1] . . . . . Jahre 23
12. Demophon des Theseus . . . . . . Jahre 33
13. Oxintes . . . . . Jahre 12
14. Aphidas . . . . Jahre 1
15. Thimoitos . . . . Jahre 8
16. Melanthos . . . . Jahre 37
17. Kodros . . . . . Jahre 21

Fürsten auf Lebenszeit.

1. Medon[2] des Kodros Jahre 20
2. Akastos . . . . Jahre 36
3. Archippos[3] . . . Jahre 19
4. Thersippos[4] . . . Jahre 41
5. Phorbas . . . . Jahre 31
6. Amegakles . . . Jahre 30
7. Diognitos . . . . Jahre 28
8. Phereklos . . . . Jahre 19
9. Ariphron . . . . Jahre 20
10. Thespieus . . . . Jahre 27
11. Agamestor . . . Jahre 20
12. Êschilos[5] . . . . Jahre 23
13. Alkmeon[6] . . . . Jahre 2

⟨Fürsten auf zehn Jahre⟩[7].

14. Charobs . . . . Jahre 10
15. Esimedos . . . . Jahre 10
16. Klidikos . . . . Jahre 10
17. Ippomenes[8] . . . Jahre 10
18. Leokrates . . . . Jahre 10
19. Apsandros . . . Jahre 10
20. Êrixias . . . . . Jahre 10

Beginnend vom 461. Jahre, haben sie aufgehört in der 24. Olympiade.

Latiner-Könige.

Nach Ilions Einnahme, im vierten Jahre des Demophon[9], des Königs der Athener, regierte über die Latiner als erster:

1. Ênias . . . . . . Jahre 3
2. Askanios . . . . Jahre 38
3. Silvos des Ênias . Jahre 29
4. Ênias der Silvier . Jahre 39
5. Latinos der Silvier Jahre 50
6. Albas der Silvier . Jahre 39
7. Epistos der Silvier . Jahre 26
8. Kapis der Silvier . Jahre 28
9. Karpentos der Silvier . . . . . . Jahre 13
10. Tiberios der Silvier Jahre 8
11. Archippas der Silvier Jahre 41
12. Aremulos der Silvier Jahre 19
13. Aventos der Silvier Jahre 37
14. Porkas[10] der Silvier Jahre 21
15. Amolos[11] der Silvier Jahre 42

1. Romilos, von dem die Römer . . . Jahre 38
2. Numas Pompilios . Jahre 41
3. Tullos ⟨O⟩stilios[12] . Jahre 32
4. Ankos Markos . . Jahre 23

1) P unrichtig: Petri. Die handschr. Variante ʻPeusiosʼ ist jüngere, schlechtere Lesung. 2) Makedon EN. 3) Archiapos EN. 4) Threippos E. 5) Êxilos E. 6) Աղկանոն Alkanon GE. Corruptel (ԱՂԿՄԷՈՆ zu ԱՂԿՄԵՈՆ verlesen). 7) < Mss. 8) Ipposenes GE (ս Ս Verlesung aus մ Մ). 9) Diomphin (Corruptel aus դեմոփոն) GE. 10) Vielleicht in Prokas zu emendieren. Vgl. jedoch Archippas (st. Agrippas). 11) Var. Amolios. 12) Stilios (ὁ Στίλιος) GE.

5. Tarkinios Siperbos[1] Jahre 38
6. Servios[2] . . . . Jahre 34
7. Tarkinos . . . . Jahre 35

Die Latiner-Könige haben aufgehört in der 66. Olympiade, nachdem sie begonnen im Jahre 839: ⟨im ganzen⟩ 666 Jahre.

Lakedämonier-Könige.

Im achten Jahre des Silviers Ênias, des Latinerkönigs, regiert über die Lakedämonier als erster:

1. Euristheus . . . Jahre 42
2. Êgis . . . . . . Jahre 1
3. Êchestratos . . . Jahre 35
4. Labôtis[3] . . . . Jahre 37
5. Doristhos . . . . Jahre 29
6. Agesilaos[4] . . . Jahre 44
7. Archelaos . . . . Jahre 60
8. Teleklos . . . . Jahre 40
9. Alkemenos . . . Jahre 37

Jahre 325 der Lakedämonierkönige: anhebend mit dem 916. Jahre, haben sie nachgelassen in der ersten Olympiade.

Korinther-Könige.

Im zwölften Jahre des Euristheus, Königs der Lakedämonier, regiert über Korinthos als erster:

1. Aletes . . . . . Jahre 35
2. Ixion . . . . . Jahre 37
3. Agelaos . . . . Jahre 37
4. Primnes . . . . Jahre 35
5. Backchis . . . . Jahre 35
6. Agelas . . . . . Jahre 30
7. Eudemeos . . . . Jahre 25
8. Aristomedes . . . Jahre 35
9. Agemon . . . . Jahre 16
10. Alexandros . . . Jahre 25
11. Teletes . . . . . Jahre 12
12. Automenes . . . Jahr 1

Jahre 323. Die Korinther-Könige, anhebend vom 916. Jahre, haben nachgelassen im Jahre 1239.

Makedonier-Könige.

Im dritten Jahre der Regierung Alexanders des Korintherkönigs regiert über die Makedonier als erster:

1. Karanos . . . . Jahre 28
2. Koindos[5] . . . . Jahre 12
3. Tirimmas . . . . Jahre 38
4. Perdikas . . . . Jahre 51
5. Argeos . . . . . Jahre 38
6. Philipos . . . . Jahre 38
7. Aëropos . . . . Jahre 26

---

1) Euperbos oder Evperbos GE, ԵՒ verlesen aus ՍԻ (falls nicht schon im gr. Original *ΕΥΠΕΡΒΟϹ* aus *ϹΥΠΕΡΒΟϹ* stand). Zur Benennung vgl. Note Z. 2) Servios GE, mit nachträglich überschriebenem li: Servilios. 3) Möglicherweise corrupt aus '-tes' (ի aus է oder ե). 4) Agisilaos GE. 5) Im Kanon: Kointos.

8.	Alketas	Jahre 29
9.	Amintas	Jahre 50
10.	Alexandros	Jahre 43
11.	Perdikas [1]	Jahre 28
12.	Archelaos	Jahre 23
13.	Orestes	Jahre 3
14.	Archelaos	Jahre 6
15.	Amintas	Jahr 1
16.	Pausanias [2]	Jahr 1
17.	Amintas	Jahre 6
18.	Argeos	Jahre 2
19.	Amintas	Jahre 18
20.	Alexandros	Jahr 1
21.	Ptlomeos der Alorite	Jahre 3
22.	Perdikas [1]	Jahre 6
23.	Philipos	Jahre [3] 26
24.	Alexandros des Philipos	Jahre 12 und Monate 6
25.	Philipos, Bruder Alexanders	Jahre 7
26.	Kassandros	Jahre 19
27.	Söhne [4] Kassanders	Jahre 4
28.	Demetrios	Jahre 6
29.	Phireus	Monate 7
30.	Lysimachos	Jahre 5
31.	Ptlomeos Keraunos	Jahr 1
32.	Mel⟨e⟩agros	Monate 2
33.	Antipatros	Tage 45
34.	Sosthenes	Jahre 2
35.	Antigonos Gonatos	Jahre 36
36.	Demetrios	Jahre 10
37.	Antigonos	Jahre 15
38.	Philipos	Jahre 42
39.	Perseus	Jahre 10

Jahre 647, Monate 3, Tage 45. Anhebend im Jahre 1204 haben sie aufgehört in der 150. Olympiade.

Lyder-Könige.

Als regierte über die Makedonier Koindos[5], ward über die Lyder König als erster:

1.	Ardis des Aliates [6]	Jahre 36
2.	Aliates	Jahre 14
3.	Meles	Jahre 12
4.	Kandaules [7]	Jahre 17
5.	Giges	Jahre 36
6.	Ardis [8]	Jahre 48
7.	Sardiattes	Jahre 15
8.	Aliattes	Jahre 45
9.	Kroisos	Jahre 15

Anhebend im Jahre 1239 haben sie aufgehört in der 58. Olympiade[9].

1) Var. ʻPerdikosʼ u. ʻPerdikkasʼ. 2) Posanias (Verlesung von աւ, mit älterem Lautwert au, zu o, dem jüngeren Lautwert) GE. 3) զ ʻ6ʼ GEN, verstümmelt aus իզ ʻ26ʼ. Vgl. die Makedonier-Regententafel in T. I. Griechen. P setzt ungenau dafür »ann. XXV« ein. 4) »Sohn« GE. 5) Koinos GE, nachträglich zu Koindos abgeändert. 6) աղիտտայ GE »des Alittes«, corrupt aus աղիատայ. 7) Kandoles GE, Copistenverlesung (աւ fälschlich als o-Laut gefaßt). 8) Ardos GE, durch Verlesung von ի zu ո; eventuell auch in Ard⟨is⟩os zu emendieren. 9) So zu lesen nach d. Kanon, unter Emendierung von (ի ծորդի) երկրորդի GE »⟨in der 5⟩ 2ten« zu: (ի ծորդի) ը [Ը]որդի = բ [Բ]որդի, dessen բ, resp. Maj. Բ ʻ2ʼ aus ը resp. Maj. Ը ʻ8 verlesen ist.

Meder-Könige.

Beginnend im 1196. Jahre, hörten sie auf in der 58.[1] Olympiade, als Kyros der Perser den Aždahak getötet und die Herrschaft der Meder aufgehoben hatte.

1. Varbakos	Jahre 28
2. Sôsarmos	Jahre 30
3. Mamikos[2]	Jahre 40
4. Kard⟨i⟩kes[3] . . .	Jahre 13
5. Deiokes	Jahre 54
6. Phraortes	Jahre 24
7. Kiaxares[4]	Jahre 32
8. Aždahak	Jahre 38

Jahre 259.

Perser-Könige.

Nach Aufhebung des Meder-Reiches regierte über die Perser als erster:

1. Kyros	Jahre 30
2. Kambyses	Jahre 8
3. Die Magier-Brüder	Monate 7
4. Dareh des Vyštasp	Jahre 36
5. Xerxes des Dareh .	Jahre 21
6. Artavan	Monate 7
7. Artašes Langhand .	Jahre 40
8. Xerxes der Zweite .	Monate 2
9. Sogdianos	Monate 7
10. Dareh der Kebsensohn	Jahre 19
11. Artašes Eingedenk .	Jahre 40
12. Artašes der auch Ochos	Jahre 26
13. Arses[5] des Ochos .	Jahre 4
14. Dareh des Aršam .	Jahre 6
15. Alexandros der Makedonier: im siebenten Jahre seines Königtums tötete er den Dareh und regierte	Jahre 5

Jahre 235 und Monate 11. Anhebend in der 15. Olympiade, endigten sie in der 113ten.

Ptlomeer-Könige von Egiptos und Alexandria[6].

Die Ptlomeer erlangten in der 114. Olympiade, nachdem Alexandros in Babelon gestorben war, und als an mehrere verfiel dessen Herrschaft, von Egiptos und[7] Alexandria das Königtum[8].

1. Ptlomeos des Lagos	Jahre 40
2. Ptlomeos Philadelphos[9]	Jahre 38
3. Ptlomeos Euergetes	Jahre 26

1) Vermutlich corrupt und nach Kan. zu emendieren in »55. Olymp.« (Verwechslung des Zahlzeichens Ե '5' und Ը '8'). 2) Verm. Corruptel aus 'Matikos' od. 'Maudikos' (Hier. Can. 'Medidus', 'Medydus', Can. I. arm. 'Maudakes') (Մ st. Տ). 3) Var. Kardakes, Kartikes. 4) Verschr. zu: Klaxares GE. 5) Armes GE durch Verlesung von Մ (m) aus Ս (s) GE. 6) s. Z-B 259. 7 und] in Mss. ausgefallen. 8) Թաղաւորէ GE, zu emend. in Թագաւորեն. 9) Philatelphos GE.

4. Ptlomeos Philopatôr . . . Jahre 17
5. Ptlomeos Epiphanes . . . Jahre 24
6. Ptlomeos Philometôr . . . Jahre 35
7. Ptlomeos Euergetes . . . Jahre 29
8. Ptlomeos Physkon, der auch Sôter . . Jahre 17 und Monate 6
9. Ptlomeos, der auch Alexandros . . . Jahre 10
10. Ptlomeos Philadelphos, der Vertriebene . . . . . . Jahre 8
11. Ptlomeos Dionisos . Jahre 30
12. Kleopatra . . . . Jahre 22

Jahre 296 und Monate 6. Beginnend in der 114. Olympiade sind sie den Römern unterworfen worden in der 188. Olympiade.

Der Syrer und Babelons und der Asianer Könige.

Nach Alexandros dem Makedonier, im 13. Jahre der Regierung Ptlomeos', des Sohnes des Laos, gelangt zur Regierung über Syrien und Babelon und Asien als König:

1. Seleukos Nikanôr . Jahre 32
2. Antiochos Sôter . Jahre 15
3. Antiochos Theos . Jahre 15
4. Seleukos Kallinikos[1] Jahre 20
5. Seleukos Keraunos Jahre 3
6. Antiochos der Große Jahre 36
7. Seleukos Philopatôr Jahre 12
8. Antiochos Epiphanes Jahre 11
9. Antiochos Eupatôr Jahr 1 und Monate 6
10. Demetrios Sôter . Jahre 12
11. Alexandros . . . Jahre 9 und Monate 9

⟨11ª Demetrios des Demetrios . . . . Jahre 3⟩[2]

12. Antiochus der Sidäer Jahre 9
13. Demetrios abermals[3] . . . . . Jahre 4
14. Antiochos Gripos . Jahre 12
15. Antiochos Kyzikenos . . . . Jahre 18[4]
16. Philipos . . . . Jahre 2

Anhebend in der 117. Olympiade, endeten sie in der 171. Olympiade.

Der Juden Priesterfürsten, die zugleich auch Könige.

Im dritten Jahre der Regierung des Demetrius Sôter ward den Juden Hohepriestertums-Fürst:

---

1) կաղաւնիկոս Kalaunikos (oder Kalonikos) GE, Verlesung aus կաղղինիկոս (ԱՒ aus ՂԻ). 2) < Mss. 3) ողաց olaç GE, mit übergesetztem diakritischen Zeichen als verdächtig hingestellt, lies ողայ ola, worüber zu vgl. die betr. Note im Vorhergehenden. 4) ծը '58' GE, corrupt aus ժը '18' (Verwechslung von ժ u. ծ).

1. Judas, der auch Makabe . . . . . . Jahre 3
2. Jônathes . . . . Jahre 19
3. Simon . . . . . . Jahre 8[1]
4. Hyrkanos, der auch Jôhannes . . . . Jahre 26
5. Aristabulos . . . Jahr 1
6. Janneos, der auch Alexandros . . . Jahre 27
7. Alexandra, dessen Gemahlin . . . . Jahre 9
8. Hyrkanos . . . . Jahre 34

Darnach herrschen Ausländer[2] im Königtum des Volkes der Juden:

1. Herôdes . . . . Jahre 37
2. Archelaos des Herôdes . . . . . Jahre 9
3. Herôdes der Vierfürst . . . . . . Jahre 24
4. Agripas . . . . Jahre 7
5. Agripas der Jüngere . . . . . . Jahre 26

Jahre 235[3]. — Anhebend von der 155. Olympiade werden sie den Römern untertan unter Vespianos in der 212. Olympiade; und erleiden die endgültige Vernichtung unter Adrianos, in der 228. Olympiade.

⟨Der römischen Selbstherrscher Todesarten[4].⟩

[Gaios Kaisr wurde getötet im Palaste[5]][6].
Augostos starb zu Nôla[7].
Tiberius starb in Mysen.
⟨Gaios Kaisr wurde getötet im Palaste⟩[8].
Tiberios[9] Klaudios starb im Palaste.
Neron ward flüchtig und begrub sich selbst lebendig.
Galbas wurde getötet in Rom.
Othon tötete sich selbst.
Vitelios wurde getötet im Palaste.
Vespianos verschied in den Salustianischen[10] Gärten.
Titos verschied im Palaste.
Dometianos[11] wurde getötet.

---

1) '30' (լ für ը) Var. 2) eigentl. »fremdstämmige«. 3) defekt լե '35' GE. 4) s. Z-B 260. 5) im Palaste] »zu Nôla« GE, durch Textzerrüttung aus dem folgenden Satze hierher geraten. 6) s. Z-B 261. 7) zu Nôla] »im Palaste« GE: durch Verschiebung aus dem voranstehenden Satze hierher geraten. 8) Der Satz steht, wie schon bemerkt, in Codd. an erster Stelle des Verzeichnisses. Infolgedessen klafft in der Überlieferung hier eine Lücke. 9) Titos GE: Corruptel. 10) սաղուաստեան salvastian- GE, Verderbnis aus սաղ ղուստեան. 11) Var. Demetianos (verschrieben).

Nervas verschied in den Salustianischen[1] Gärten.
Traianos verschied in Selinu⟨n⟩t.
Adrianos verschied wassersüchtig, ruhrbefallen.
Antoninos Eusebes verschied zu Silôrios[2].
Beros verschied zu Latinos (l. Altinon).
Markos Antoninos verschied in Pannônia.
Komodos[3] wurde begraben[4] im Palaste des Vitelios (Vestilianos).
Pertinax wurde getötet im Palaste.
Julianos wurde getötet im Palaste.
Seberos verschied zu Eburakos[5].
Antoninos Pisak (Bassianus) ⟨wurde getötet⟩ zwischen Charan und Urha.
Makrinos wurde getötet zu Archelaid[6].
Antoninos Eliogabalos wurde getötet zu Rom.
Alexandros wurde getötet zu Mogentiakon[7].
Maximinos wurde getötet zu Akileia.
Gordianos erdrosselte sich selbst in Aphrike.
Pupinios und Balbinios ⟨wurden⟩ getö⟨tet⟩[8]*.

1) »Salvischen Gärten« GE. 2) s. Z-B 262. 3) Kodomos GE, Copistenfehler. 4) Sic! Statt. handschr. թաղեալ wäre zu erwarten խեղդեալ oder հեղձեալ »erstickt, erwürgt«. 5) Endung -os fälschlich statt -on aus dem Dat. abgeleitet. 6) arce Laida Var. 7) Mogentiaks GE. 8) Hier, in der Mitte des betr. armenischen Worts, endigt die Seite in Mss. Der Schlußteil des Verzeichnisses und der Anfang des Kanon sind ausgefallen.

Chronikon-Kanon.

		EBR.	ASSYR.	SIKYON.	ARGIV.	EGYPT.
	Abr.[1]	Jôseph	Altadas	Erastos	Argos	XVIII. Dynastie
	344	63	28	39	38	12
. 270. Jahr der Verheißung Gottes an Abraham.	. 345	64	29	40	39	13
	346	65	30	41	40	14
	347	66	31	42	41	15
	348	67	32	43	42	16
			XI. Mamithos, Jahre 30			
	349	68	1	44	43	17
	350	69	2	45	44	18
. 100. Jahr Jôsephs.	. 351	70	3	46	45	19
				XI. Plemneos, Jahre 45		
	352	71	4	1	46	20
	353	72	5	2	47	21
						IV. Memphres, Jahre 12
	354	73	6	3	48	1
. 280. Jahr der Verheißung Gottes an Abraham.	. 355	74	7	4	49	2
	356	75	8	5	50	3
	357	76	9	6	51	4
	358	77	10	7	52	5
	359	78	11	8	53	6
	360	79	12	9	54	7
. 110. Jahr Jôsephs, in welchem er starb. Nach dessen Tode stehen in Knechtschaft der Egypter die Ebräer 144 Jahre. Und insgesamt die Zeiten des Aufenthaltes der Ebräer in Egiptos 215, gezählt vom Hinabzug Jakobs und seiner Söhne.	. 361	80	13	10	55	8
		Knechtschaft in Egiptos, Jahre 144				
	362	1	14	11	56	9
	363	2	15	12	57	10
	364	3	16	13	58	11
	365	4	17	14	59	12
						Mispharmuthosis[2], Jahre 26
	366	5	18	15	60	1
	367	6	19	16	61	2
	368	7	20	17	62	3
	369	8	21	18	63	4
	370	9	22	19	64	5
	371	10	23	20	65	6
	372	11	24	21	66	7
	373	12	25	22	67	8
	374	13	26	23	68	9
	375	14	27	24	69	10
	376	15	28	25	70	11
					Kriasos, Jahre 54	
	377	16	29	26	1	12
. Atlas, des Prometheus Bruder, erschien als Sterndeuter-Meister, und stand seiner Weisheit wegen im Rufe die Himmel zu tragen. Euripides jedoch sagte, ein Berg, höher als die Wolken, sei der Atlas.	. 378	17	30	27	2	13
			Manchaleos, Jahre 30			
	379	18	1	28	3	14
	380	19	2	29	4	15

	Abr.	EBR.	ASS.	. SIK.	ARG.	EG.	
		Knechtschaft in Egiptos	Manchaleos	Plemneos	Kriasos	XVIII. Dynastie. Mispharmuthosis[1]	
	381	20	3	30	5	16	
	382	21	4	31	6	17	
	383	22	5	32	7	18	
	384	23	6	33	8	19	
	385	24	7	34	9	20	
	386	25	8	35	10	21	
	387	26	9	36	11	22	
	388	27	10	37	12	23	
	389	28	11	38	13	24	
	390	29	12	39	14	25	
	391	30	13	40	15	26	
						VI. Tuthmôsis, Jahre 9	
	392	31	14	41	16	1	
	393	32	15	42	17	2	
	394	33	16	43	18	3	
. 320. Jahr der Verheißung Gottes an Abraham.	· 395	34	17	44	19	4	
	396	35	18	45	20	5	
				Orthopolis, Jahre 63			
	397	36	19	1	21	6	
	398	37	20	2	22	7	
	399	38	21	3	23	8	
. Unter diesen, wird berichtet, sei Siros gewesen, der Erdgeborene, nach dessen Namen auch Siria genannt ist, das ist Assorikh[2].	. 400	39	22	4	24	9	
						Amenôphtis[a], *Jahre 30*	
	401	40	23	5	25	1	Dies ist jener Amenôphtis, der für den Memnon gehalten ward, den redenden Fels.
	402	41	24	6	26	2	
	403	42	25	7	27	3	
	404	43	26	8	28	4	
. Äthiopier, vom Hindik[b]-Flusse[3] ausgewandert, zogen hin, siedelten sich an bei Egiptos[4].	. 405	44	27	9	29	5	
	406	45	28	10	30	6	
	407	46	29	11	31	7	
	408	47	30	12	32	8	
			Spheros, Jahre 20				
	409	48	1	13	33	9	
	410	49	2	14	34	10	
	411	50	3	15	35	11	
	412	51	4	16	36	12	
	413	52	5	17	37	13	
	414	53	6	18	38	14	
	415	54	7	19	39	15	
	416	55	8	20	40	16	
	417	56	9	21	41	17	

a) Hier. Ammenophis. — b) Sync. *ἀπὸ Ἰνδοῦ ποταμοῦ*, Hier. ab Indo flumine.

		EBR.	ASS.	SIK.	ARG.	EG.	
	Abr.	Knechtschaft in Egiptos	Spheros	Orthopolis	Kriasos	XVIII. Dyn. Amenôphthis	
	418	57	10[1]	22	42	18[2]	
	419	58	11	23	43	19	
	420	59	12	24	44	20	
	421	60	13	25	45	21	
	422	61	14	26	46	22	
	423	62	15	27	47	23	
	424	63	16	28	48	24	
. 350. Jahr der Verheißung Gottes an Abraham. In demselben Jahr erzeugt Amram den Môses, als siebzigjähriger. Und es war das 64. Jahr der Knechtschaft in Egiptos.	. 425	64	17	29	49	25	
	426	65	18	30	50	26 .	. Egiptos[a] ward besiedelt. Als von unter diesen gewesenen wird berichtet von anderen: von Prometheus und von Atlas, seinem Bruder, und von dem alles erspähenden Argos, und von der Iô, der Tochter des Prometheus, die nach einigen unter Kekrops, nach andern vor Kekrops um 60 Jahre, und nach andern um 90.
	427	66	19	31	51	27	
	428	67	20	32	52	28	
			Mamilos der andere, Jahre 30				
	429	68	1	33	53	29	
					Phorbas, Jahre 30[3]		
	430	69	2	34	1	30	
	431	70	3	35	2		
						Ôros, Jahre 35	
	432	71	4	36	3	1	
	433	72	5	37	4	2	
	434	73	6	38	5	3	
. 10. Jahr Môses', und der Verheißung an Abraham 360 tes.	. 435	74	7	39	6	4	
	436	75	8	40	7	5 .	. Als erster regierte in Thessalia Dimôn.
	437	76	9	41	8	6	
	438	77	10	42	9	7	
	439	78	11	43	10	8 .	. Phorbas bemächtigte sich Rhodos'.
	440	79	12	44	11	9	
	441	80	13	45	12	10	
	442	81	14	46	13	11	
	443	82	15	47	14	12	
	444	83	16	48	15	13	
	445	84	17	49	16	14	
	446	85	18	50	17	15	
	447	86	19	51	18	16	
	448	87	20	52	19	17	
	449	88	21	53	20	18	
	450	89	22	54	21	19	
	451	90	23	55	22	20	
	452	91	24	56	23	21	

a) Hier. Epidaurus.

	Abr.	EBR. Knecht-schaft in Egiptos	ASS. Mami-los	SIK. Ortho-polis	ARG. Phor-bas	EG. XVIII. Dyn. Ôros
	453	92	25	57	24	22
. 380. Jahr der Verheißung Gottes an Abraham.	454	93	26	58	25	23
	· 455	94	27	59	26	24
	456	95	28	60	27	25
	457	96	29	61	28	26
	458	97	30	62	29	27
			Sparethos, Jahre 40			
	459	98	1	63	30	28
	460	99	2	64	31	29

Unter diesen gelangte als Erster Kekrops Diphiẹs zur Königsherrschaft über Aktẹ, das jetzt Attikẹ genannt wird. Unter Kekrops entsproß zuerst der Ölbaum auf der Burg der Stadt, und wurde von Athenẹ Athẹn benannt. Er wird geheißen »Doppelwüchsiger« [a] *entweder wegen seiner Körperlänge, oder weil er, da er ein Egypter war, die beiden Sprachen kannte. Und von Kekrops bis zur ersten Olympiade*[1] *werden gezählt 16 Könige*[b]*, und 11 Fürsten auf Lebenszeit*[c]*. Unter welchen bei den Griechen Wunderdinge erzählt werden nach Sagen. Und als erster opferte Kekrops einen Stier; und Zeus ward von ihm zuerst genannt. Von welchem auch das Land Kekropia.*

---

a) Sync. ὁ διφυής. — b) Hier. reges XVII. — c) Hier. principes uero quos mors tantum finiebat XII.

· 390. Jahr der Verheißung Gottes an Abraham.

· Môses, verlassen habend die Unterrichtsübungen der Egypter, erwies sich in der Wüste durch Mäßigungstugend als Meister in der Weisheit.

· 400. Jahr der Verheißung, und des Môses 50tes.

· Unter Deukalion die Sintflut in Thessalia; und unter Phaieth⟨on⟩ in Ethiôpia die Feuersbrünste; und viele Verheerungen geschahen an verschiedenen Orten, wie Platon erzählt.

	EBR.	ASS.	SIK.	ARG.	ATH.	EG.
Abr.	Knechtschaft in Egiptos	Sparethos	Mara⟨thon⟩ios	Phorbas[1]	Kekrops Diphies[2]	XVIII. Dyn. Ôros
			Marath⟨on⟩ios, Jahre 28[3]		*Kekrops Diphies*[2], *Jahre 50*[4]	
461	100	3	1	32	1	30
462	101	4	2	33	2	31
463	102	5	3	34	3	32
				Triopas, Jahre 48[5]		
464	103	6	4	1	4	33
·465	104	7	5	2	5	34
466	105	8	6	3	6	35
467	106	9	7	4	7	36
·468	107	10	8	5	8	37
						Achencheres[6], *Jahre 12*
469	108	11	9	6	9	1
470	109	12	10	7	10	2·
471	110	13	11	8	11	3
472	111	14	12	9	12	4
473	112	15	13	10	13	5
474	113	16	14	11	14	6
·475	114	17	15	12	15	7·
476	115	18	16	13	16	8
·477	116	19	17	14	17	9·
478	117	20	18	15	18	10
479	118	21	19	16	19	11·
480	119	22	20	17	20	12
						Athôris, Jahre 9
481	120	23	21	18	21	1·
482	121	24	22	19	22	2
483	122	25	23	20	23	3
484	123	26	24	21	24	4
485	124	27	25	22	25	5
486	125	28	26	23	26	6
487	126	29	27	24	27	7
488	127	30	28	25	28	8
			Marathios, Jahre 20			
489	128	31	1	26	29	9
						Chencheres, J. 16
490	129	32	2	27	30	1

· Die Kureten und Korybanten ließen sich in Knosson nieder, welche die schönen Tänze mit Waffen erfanden.

· Musikos, des Eukteos[7] und der Ni⟨m⟩phe ⟨Sohn⟩, gelangte zur Reife.

· Deukalion begann zu regieren über die Gegenden der Parnassier.

· Mit Jô, der Tochter des Inachos, vermischte sich Zeus, welche selbe er denn zu einem Rinde machte; woher dann der Bosporos geheißen ward, das ist 'Rindfurt'[8].

· Kekrops besiedelte in Euboia[9] Athenastana und Di⟨a⟩das b. Die Chaldäer zogen gegen die Phöniker zu Felde. Von Elenos, dem Sohn des Deukalion und der Pyrra[10], wurden die Greken Ellenen genannt, das sind die Griechen; von demselben ward auch Akte Attike genannt.

a) D. h. Athenien oder Atheuerland, verkehrte Wiedergabe von t. gr. 'Αθήνας. — b) T. gr. τὰς καὶ Διάδας, möglicherweise ist jedoch bei Arm. ein որ 'welches' als Correlat von τὰς ausgefallen.

	Abr.	EBR. Knechtschaft in Egiptos	ASS. Sparethos	SIK. Marathios	ARG. Triopas	ATH. Kekrops Diphies[1]	EG. XVIII. Dyn. Chencheres	
	491	130	33	3	28	31	2	
	492	131	34	4	29	32	3	
	493	132	35	5	30	33	4	
	494	133	36	6	31	34	5 ·	· Korinthos wurde gegründet, welches ehedem Ephira[3] hieß.
· 420. Jahr der Verheißung Gottes an Abraham.	· 495	134	37	7	32	35	6	
	496	135	38	8	33	36	7	
	497	136	39	9	34	37	8	
			Askatades, Jahre 40					
	498	137	1	10	35	38	9 ·	· Jô zog nach Egiptos, nach dem Berichte Einiger, welche auch Isis zubenannt ward.
	499	138	2	11	36	39	10	
· Dem Apollon ward in Del[i]os[2] ein Heiligtum errichtet von Erixithiona[a].	· 500	139	3	12	37	40	11	
	501	140	4	13	38	41	12	
	502	141	5	14	39	42	13	
	503	142	6	15	40	43	14	
	504	143	7	16	41	44	15	
	505	144	8	17	42	45	16	

430. Jahr der Verheißung Gottes an Abraham, da im 80. Jahre stehend Môses der Gottesoffenbarung auf dem Berge gewürdigt ward, derselbe auch Heerführer des Auszuges aus Egiptos dem Volke der Ebräer, und mit diesen in der Wüste Jahre 40; und von da bis zu Salomons Erbauung des Tempels von Jerusalem Jahre 480.

	Abr.	EBR. Môses Heerführer	ASS. Askatades	SIK. Marathios[4]	ARG. Triopas	ATH. Kekrops Diphies[5]	EG. XVIII. Dyn. Acherres	
		Môses, Jahre 40					*Acherres, Jahre 8*	
	506	1	9	18	43	46	1 ·	· Der Ar⟨e⟩os Pagos ward genannt.
· In 7 Monaten verfertigten sie das Zelt.	· 507	2	10	19	44	47	2 ·	· Herakles ward in Phynike gekannt, Desandas[b] zubenannt, wie er noch bis auf heute von den Gamiriern[c] und den Heliern[d] genannt wird.
· Des Weinstockes Erfindung von Dionisos ward erkannt, nicht von dem der Semele[6].	· 508	3	11	20	45	48	3	
				Chereus, Jahre 55				
	509	4	12	1	46	49	4	
	510	5	13	2	47	50	5	
						Karanos, Jahre 9		
· Als erster bei den Ebräern führte das Hohepriestertum Aharon, Bruder des Môses.	· 511	6	14	3	48	1	6 ·	· Karanos ⟨herrschte als zweiter⟩ über die Athener, ein Eingeborener; dessen Tochter Aktis[7], woher dann Attike der Name des Landes geheißen ward.
					Krotopos, Jahre 21			
	512	7	15	4	1	2	7	
	513	8	16	5	2	3	8	
							Cherres, Jahre 15	
	514	9	17	6	3	4	1 ·	· Über die Kreter war König Apteras.
	515	10	18	7	4	5	2	
	516	11	19	8	5	6	3	
· Môses stand in der Wüste dem Judenvolke vor.	· 517	12	20	9	6	7	4	
	518	13	21	10	7	8	5	
	519	14	22	11	8	9	6	

a) Sync. *ὑπὸ Ἐρυσίχθονος*, Hier. ab Erysicthone (Var. erysictone). — b) Sync. *Δισανδὰν*, Hier. Desanaus (Var. Desinans). — c) arm. Gamir-kh = Kappadokien. — d) Sync. *ὑπὸ Καππαδόκων καὶ Ἰλίων*, Hier. a Cappadocibus et Heliensibus.

	Abr.	EBR. Môses	ASS. Askatades	SIK. Chereus	ARG. Krotopos	ATH. Amphiktion[1]	EG. XVIII. Dyn. Chereus	
						Amphiktion[2], Jahre 10		
	520	15	23	12	9	1	7	Dies ist jener Amphiktion, der Sohn des Deukalion.
	521	16	24	13	10	2	8	
	522	17	25	14	11	3	9	
	523	18	26	15	12	4	10	
	524	19	27	16	13	5	11	
· Der Danaiden Dinge.	· 525	20	28	17	14	6	12 ·	· Das in Delos[3] ist, das Heiligtum, ward von Erixithon, dem Sohne des Kekrops, erbaut.
	526	21	29	18	15	7	13	
	527	22	30	19	16	8	14	
	528	23	31	20	17	9	15	
							Armais, der auch Danaos, Jahre 5	
	529	24	32	21	18	10	1 ·	· Epaphos, der ⟨Sohn⟩ der Jô und des Aramazd, gründete Memphis; er regierte über das zweite Egiptos[4].
Dieser Erichthonios ist ein Sohn des Ephestos; welchen Homeros Erechtheus nennt; und es heißt, daß er der Athene Sohn sei.						*Erichth⟨on⟩ios, Jahre 50*		
	530	25	33	22	19	1	2	
	531	26	34	23	20	2	3	
	532	27	35	24	21	3	4 ·	. Arkas, der Kallistô und des Dios[a] Sohn, nahm in Besitz die Pelesger[5] und nannte das Land Arkadia.
					Sthenelos, Jahre 11			
	533	28	36	25	1	4	5	
							Egiptos, Jahre 68	
	534	29	37	26	2	5	1 ·	· Egiptos, das früher Aëria hieß, ward nach dem König Egiptos benannt.
	535	30	38	27	3	6	2	
	536	31	39	28	4	7	3	
	537	32	40	29	5	8	4	
			Amintas[6], Jahre 45					
	538	33	1	30	6	9	5 ·	· Dardanos besiedelte Dardania.
	539	34	2	31	7	10	6	
	540	35	3	32	8	11	7	
	541	36	4	33	9	12	8	
	542	37	5	34	10	13	9	
	543	38	6	35	11	14	10	
					Danaos, Jahre 50			
	544	39	7	36	1	15	11 ·	· Kastor[7]: »Als im 11. Jahre seiner Herrschaft über die Argiver Sthenelos von Danaos[8] vertrieben worden war, sagt er, beherrschte dieser Argos; und desselben Nachkommen bis auf Euri⟨s⟩theus des Sthenelos, des Sohnes des Perseus; nach welchem die Pelopiden die Nachfolge des Reiches antraten.«
· Môses stirbt. Nach ihm führt die Ebräer Jesu an, 27 Jahre. Bis zu diesem die fünf Bücher Môsis, in welchen liegen die Geschichten und Taten von 3000 und 700 und 30 Jahren nach der Siebziger-Übersetzung.	· 545	40	8	37	2	16	12	
		Jesu, Jahre 27						
	546	1	9	38	3	17	13	
	547	2	10	39	4	18	14	

a) Sync. Ἀρκὰς ὁ Καλλιστοῦς καὶ Διὸς υἱός, Hier. Arcas filius Jouis et Callisto.

Abr.	EBR. Jesu	ASS. Amintas	SIK. Chereus	ARG. Danaos	ATH. Erichth⟨on⟩ios	EG. XVIII. Dyn. Egiptos
548	3	11	40	5	19	15
549	4	12	41	6	20	16
550	5	13	42	7	21	17
· 551	6	14	43	8	22	18 ·
552	7	15	44	9	23	19
553	8	16	45	10	24	20
554	9	17	46	11	25	21
555	10	18	47	12	26	22
556	11	19	48	13	27	23
· 557	12	20	49	14	28	24
558	13	21	50	15	29	25
559	14	22	51	16	30	26
560	15	23	52	17	31	27
561	16	24	53	18	32	28 ·
· 562	17	25	54	19	33	29
563	18	26	55	20	34	30
			Korax, Jahre 30			
564	19	27	1	21	35	31
565	20	28	2	22	36	32
566	21	29	3	23	37	33
567	22	30	4	24	38	34
568	23	31	5	25	39	35 ·
569	24	32	6	26	40	36
570	25	33	7	27	41	37
571	26	34	8	28	42	38
572	27	35	9	29	43	39
	Richter Godoniel, Jahre 40					
573	1	36	10	30	44	40
574	2	37	11	31	45	41
575	3	38	12	32	46	42
576	4	39	13	33	47	43
577	5	40	14	34	48	44
· 578	6	41	15	35	49	45
579	7	42	16	36	50	46
					Pandion[1], Jahre 40	
580	8	43	17	37	1	47 ·
581	9	44	18	38	2	48

Danaos machte durch ⟨seine⟩ 50 Töchter des Egiptos, seines Bruders, 50 Söhne nieder, mit Ausnahme des Linkeus, der nach ihm König wurde. Nicht ist unglaubhaft[2] die Vielkinderschaft bei den Barbaren, da viele Kebsen[3] dawaren[4].

· Beginn des einundfünfzigsten Jobeläum nach der Zählung der Ebräer[7].

· Über die Kreter ward König Êlates[5].

· Phinix[6] und Kadmos, von den egyptischen Thebäern nach Syrien gekommen, wurden Könige über Tyros und Sidon.

· Busiros war Gewaltherrscher an den Gegenden des Nilos-Flusses und plünderte die durchziehenden Fremden aus.

· Mit Europa, der Phönikierin[8], vermischte sich Zeus, welche nachher zur Ehe nahm Kerios, der König der Kreter, woraus ⟨erzeugt⟩ werden Minôs und Rha⟨da⟩manithos und Sarpedon.

Nach Jesus Tode bemächtigen sich der Ebräer die Fremdstämmigen, Jahre 8, die denn auch vereinigt werden mit Godoniels Jahren gemäß der Überlieferung der Juden.

· In das Hohepriestertum der Ebräer folgte Phenehes.

. Pandion des Erechthonios, dessen Töchter Prokne und Philomela.

		EBR.	ASS.	SIK.	ARG.	ATH.	EG.	
	Abr.	Godoniel	Amintas	Korax	Danaos	Pandion[1]	XVIII. Dyn. Egiptos	
	582	10	45	19	39	3	49 ·	. Zu Argos waltete des Priestertums eine Tochter des Danaos.
			Belochos, Jahre 25					
Des Belochos Tochter Batossa[2], welche Samiram genannt wnrde, regierte mit ihm 7 Jahre.	583	11	1	20	40	4	50	
	584	12	2	21	41	5	51	
	585	13	3	22	42	6	52	
	586	14	4	23	43	7	53 ·	.Rhadamantheus und Sarpedon herrschten über die Leukier.
	587	15	5	24	44	8	54	
· Kadmos regierte über die Thebäer; dessen seiner Tochter[3], der Semele, wird ein Sohn, Dionisos; woher Linos und Amphion und Zethos, welche als Meister der Musikinstrumente anerkannt wurden.	588	16	6	25	45	9	55	
	589	17	7	26	46	10	56 ·	· Der Europa Entführung.
	590	18	8	27	47	11	57	
	591	19	9	28	48	12	58	
	592	20	10	29	49	13	59	
	593	21	11	30	50	14	60	
				Epopheus, Jahre 35				
					Linkeus, Jahre 41			
	594	22	12	1	1	15	61	
	595	23	13	2	2	16	62	
	596	24	14	3	3	17	63	
	597	25	15	4	4	18	64 ·	. Die Idäischen Finger ⟨die Erfinder des Eisens⟩[5] waren unter diesen.
	598	26	16	5	5	19	65	
	599	27	17	6	6	20	66	
· Amphion und Zethos[4] regierten über die Thebäer.	· 600	28	18	7	7	21	67	
	601	29	19	8	8	22	68	
							Menôphis, Jahre 40	
. Über Dardania regierte Erechthonios, der Sohn des Dardanos.	· 602	30	20	9	9	23	1 ·	· Der Demeter, einer gewissen Frau, Dinge, von welcher sie sagen, daß sie die Isis sei; und die von der Danae[6], einer anderen Frau, von welcher Perseus war.
	603	31	21	10	10	24	2	
	604	32	22	11	11	25	3	
· Minôs, der Europa ⟨Sohn⟩, regierte über die Kreter.	· 605	33	23	12	12	26	4	
	606	34	24	13	13	27	5	
	607	35	25	14	14	28	6	
			Balepares, Jahre 30					
	608	36	1	15	15	29	7	
	609	37	2	16	16	30	8	
	610	38	3	17	17	31	9 ·	· Über Eleusine regierte Keleos, während Triptlomeos war, von welchem Philochoros berichtet, daß er mit einem langen Schiffe umherfuhr und Weizen verteilte; und man habe geglaubt, daß eine geflügelte Schlange sei das Schiff, da dessen Form eine etwa derartige war.
	611	39	4	18	18	32	10	
	612	40	5	19	19	33	11	

Nach Godoniel beherrschen die Ebräer Fremdstämmige, Jahre 18, die verbunden mit Ahôd's Jahren gerechnet werden nach der jüdischen Überlieferung.

· Des Mädchenraubes Begebenheit bei Aidoneus[a], dem Molosser-Könige; dessen war ein Hund, ein riesenmäßiger, Kerberos; welchen Perinthos nachher tötete[b], gekommen zu des Weibes Entführung mit Theseus; und den Theseus;[1] rettete, da er dem Verderben nahe war, der zufällig sich treffende Herakles; wegen der offenbaren Gefahr aber galt er als ein aus der Unterwelt heraufgestiegener. So erzählt[2] Philochoros im Zweiten der Atthis[3].

· Phrixos[4] ward unter diesen nach Einigen erachtet zu reiten auf einem Widder, einem goldfliesigen, und umherzufahren durch die Lüfte in Begleitung der Elle, seiner Schwester, der vor der Stiefmutter[5] entflohenen, die sie töten wollte; sie stieß aber zufällig auf ein Schiff, dessen Abzeichen ein Widder war. Palephatos jedoch sagt, daß der Erzieher, der sie rettete, 'Widder' hieß.

	EBR.	ASS.	SIK.	ARG.	ATH.	EG.
Abr.	Aôd der Richter	Balepares	Epopheus	Linkeus	Pandion	XVIII. Dyn. Menôphis
	Aôd, Jahre 80					
613	1	6	20	20	34	12
614	2	7	21	21	35	13
615	3	8	22	22	36	14
616	4	9	23	23	37	15
617	5	10	24	24	38	16
· 618	6	11	25	25	39	17
619	7	12	26	26	40	18 ·
					Erechtheus, J. 50	
620	8	13	27	27	1	19
621	9	14	28	28	2	20
622	10	15	29	29	3	21
623	11	16	30	30	4	22
624	12	17	31	31	5	23 ·
625	13	18	32	32	6	24
626	14	19	33	33	7	25
627	15	20	34	34	8	26 ·
628	16	21	35	35	9	27
			La⟨o⟩medon, Jakre 40			
629	17	22	1	36	10	28
630	18	23	2	37	11	29
631	19	24	3	38	12	30
632	20	25	4	39	13	31
633	21	26	5	40	14	32 ·
634	22	27	6	41	15	33
				XII. Abas, Jahre 23		
· 635	23	28	7	1	16	34
636	24	29	8	2	17	35
637	25	30	9	3	18	36
		XXI. Lambrides, Jahre 32				
638	26	1	10	4	19	37
639	27	2	11	5	20	38
640	28	3	12	6	21	39
641	29	4	13	7	22	40
						XIX. Dynastie, deren erster Sethôs, Jahre 55
642	30	5	14	8	23	1 ·
643	31	6	15	9	24	2
644	32	7	16	10	25	3

· Pelops regierte über die Argiver.

· Des Dionisios Geburt aus der Semele.

· Des Erechtheus Tochter, die Orithvia, entführte Boreas des A⟨s⟩treos, der Thrakier; die Sagen jedoch reden vom Winde. Unter diesem ward der Geheimnisse (Mysterien) Beginn.

· Hier des Perseus Dinge.

· Der Krieg unter ⟨Eu⟩molpos[6]; woher die Eumolpiden[7] zu Athen.

a) Sync. *ὑπὸ Ἀϊδωνέως*. Die Abweichung der arm. Vers. erklärt sich durch Verlesung aus d. Syrischen. — b) Sync. *τὸν λεγόμενον Κέρβερον, ᾧ τὸν Πειρίθουν ὕστερον διεχρήσατο* —, Hier. Cerberus nomine Perithoum deuoravit —. Die arm. Lesung beruht auf unrichtiger Auffassung der syrischen Originalstelle.

		EBR.	ASS.	SIK.	ARG.	ATH.	EG.	
	Abr.	Aôd der Richter	Lambrides	La⟨o⟩medon	Abas	Erechtheus	XIX. Dyn. Sethôs	
	645	33	8	17	11	26	4	
	646	34	9	18	12	27	5	
	647	35	10	19	13	28	6	
	648	36	11	20	14	29	7	
	649	37	12	21	15	30	8 ·	· Melampus ward als Weissager gekannt.
	650	38	13	22	16	31	9	
	651	39	14	23	17	32	10	
· Dardania beherrschte Trôa[1] (l. Trôs), woher auch die Trôer benannt wurden.	· 652	40	15	24	18	33	11	
	653	41	16	25	19	34	12	
	654	42	17	26	20	35	13	
	655	43	18	27	21	36	14	
	656	44	19	28	22	37	15	
· Über die Phryger regierte Tantalos, welche auch Meônier hießen.	· 657	45	20	29	23	38	16 ·	· Wegen des Raubes des Ganimides entstand ein Krieg zwischen Trôs, dem Vater des Ganimides, und Tantalos; wie auch Phanokles erzählt. Also ist eitel die Sage des Poeten, der gleichsam über einen gewissen Adler erdichtete Worte zusammenwebt.
					XIII. Prutos, Jahre 17			
	658	46	21	30	1	39	17	
	659	47	22	31	2	40	18	
· Des Tit⟨i⟩os Zeitgenosse war Tantal.	· 660	48	23	32	3	41	19	
	661	49	24	33	4	42	20	
· Unter Titos ⟨war⟩ Frau Letô[2]; von welcher Apolôn, der auch mit Herakles dem Admetos diente.	· 662	50	25	34	5	43	21	
	663	51	26	35	6	44	22	
	664	52	27	36	7	45	23	
	665	53	28	37	8	46	24	
	666	54	29	38	9	47	25	
· Des Phrixos[3] und Melikertes Dinge; unter welchem die Isthmien[4].	· 667	55	30	39	10	48	26 ·	· Pelops nahm die Ippodamia zur Ehe.
	668	56	31	40	11	49	27	
				Sikon, Jahre 44				· · Sikon, nach dem die Sik⟨y⟩onier benannt sind, welche vorher Egialäer genannt waren[6].
· Der Pegasos war vielleicht ein schnelles Roß, Besitztum irgend welchen Weibes. Palephatos[5] jedoch sagt, daß ein Schiff des Belorophontos der Pegasos war.	· 669	57	32	1	12	50	28	
			Zôsares, Jahre 20			*Kekores[a], J. 40[7]*		
	670	58	1	2	13	1	29 ·	· Perseus zog von Persien aus[8] zu Felde, die Gorgona enthauptete er; und er selbst heiratete ein anderes[b] schönes Weib, welches erstarren machte die Beschauer vor Schönheit, so daß sie versteinert zu werden schienen; von welcher Didimos spricht in der "Neuen Geschichte"[c] und den Geschichtschreiber derselben dazu anführt.
	671	59	2	3	14	2	30	
	672	60	3	4	15	3	31	
	673	61	4	5	16	4	32	
	674	62	5	6	17	5	33	
					Akris⟨i⟩os, Jahre 31			
	675	63	6	7	1	6	34	
	676	64	7	8	2	7	35	
	677	65	8	9	3	8	36	

a) Hier. Cecrops. — b) Sync. *τὴν δὲ Γοργόνα ἐκαρατόμησεν ἑταίραν* (wofür Arm. *ἑτέραν* liest) *εὔμορφον*, Hier. Gorgonae meretricis capite desecto quae propter eximiam pulchritudinem etc. — c) Sync. *ἐν ἱστορίᾳ ξένῃ* (Hier. in peregrina historia), vom Syr.-Arm. zu *ἐν ἱστορίᾳ καινῇ* verlesen.

Abr.	EBR. Aôd der Richter	ASS. Zôsares	SIK. Sikon	ARG. Akr⟨is⟩ios	ATH. Kekores	EG. XIX. Dyn. Sethôs
678	66	9	10	4	9	37
679	67	10	11	5	10	38
680	68	11	12	6	11	39
681	69	12	13	7	12	40
682	70	13	14	8	13	41
683	71	14	15	9	14	42 ·
684	72	15	16	10	15	43
685	73	16	17	11	16	44 ·
686	74	17	18	12	17	45
687	75	18	19	13	18	46
688	76	19	20	14	19	47
689	77	20	21	15	20	48 ·
		XXIV. Lamberes[1], *Jahre 30*				
690	78	1	22	16	21	49
691	79	2	23	17	22	50
692	80	3	24	18	23	51
•	*Debôra und Barak, Jahre 40*					
693	1	4	25	19	24	52 ·
694	2	5	26	20	25	53
695	3	6	27	21	26	54
696	4	7	28	22	27	55
						II. Rampses, Jahre 66
697	5	8	29	23	28	1
698	6	9	30	24	29	2
699	7	10	31	25	30	3 ·
700	8	11	32	26	31	4
· 701	9	12	33	27	32	5
702	10	13	34	28	33	6
703	11	14	35	29	34	7
704	12	15	36	30	35	8
705	13	16	37	31	36	9
706	14	17	38	—	37	10 ·
· 707	15	18	39	—	38	11
708	16	19	40	—	39	12
· 709	17	20	41	—	40	13

· Kyrene die Stadt wurde gegründet in Libyen.

· Iôn, geweseuer Feldherr der Athener, nannte nach seinem Namen die Atheuer Ionier.

· Dionisios zog gegen die Inder zu Felde und gründete die Stadt Nisa am Inder-Flusse.

· Nach[2] Ahôd's Tode herrscheu über die Ebräer Fremdstämmige, Jahre 20, welche iu die Zeiten der Debôra uud des Barak eingerechnet werden gemäß den Überlieferungen der Juden.

· Amphion regierte über die Thebäer; von welchem die Sage geht, daß er beim Lautenschlagen[6] auch die Steiue ertönen machte; es waren nämlich fühllos[7] etwelche Zuhörer.

· Einigen zufolge regierte über die Thebäer Kadmos.

MMMDCCCLXXXIV[3].

· Über den Pelopones[4] regiert Pelops; und er übernahm die Obsorge der Olympiaden; und zu Felde gezogen gegen Ilion unterlag er dem Dardanos.

· Der Argiver Könige hörten auf, sich erstreckend auf 543 Jahre, bis zu Pelops, welcher regierte 59 Jahre.

Nach Akrisios, da nach Mikean[8] die Herrschaft der Argiver verlegt ward, waren Könige diese: Perseus, Sthenelos, ⟨Euristheus, Pelops, Atreus⟩, Thiestes, Agame⟨m⟩non, Egisthos, Orestes, Tisamenos, Pantheus und Kometes, bis zum Herakliden-einfall[9].

· Mi[n]das[5] regierte über die Phryger.

· Ilion ward von Ilios gegründet.

. Europe ward von den Kretern entführt; und des Schiffes Abzeichen war ein Stier.

· Nach Einigen des Dionisios Taten und desselben Begebenheiten bei den Indern und bezüglich des Likurgos und des Akteos und des Pentheus; und wie er gegen Perseus[1] zum Kampfe sich stellend, getötet wird; es berichtet ⟨hierüber⟩ Dinarchos der Poet[2], nicht der Rhetor. Und wer etwa will, kann aus der Nähe erschauen das Grab des Dionisios in Delphis bei dem Bildnis[4] des Goldenen Apollon. Denn es ist dargestellt in weiblichen Formen Dionisios, der ein Heerführer war, wegen der Weiberdurchmengung der Heerschaaren, die unter ihm standen; mit den Männern nämlich bewaffnete er[5] auch die Weiber zum Kriege: wie Philochoros im Zweiten erzählt.

· Nach Debôra beherrschten die Ebräer Fremdstämmige, 7 Jahre, welche zu Gedeons Jahren mit einbezogen gezählt werden nach der Juden-Überlieferung.

. Kizikos die Stadt ward gegründet.

· Der Argier Schiffsgeschwader.

Abr.	EBR. Barak u. Debôra	ASS. Lamberes	SIK. Sikon	ATH. Pandion	EG. XIX. ·Dyn. Rampses
				Pandion, Jahre 25	
·710	18	21	42	1	14·
711	19	22	43	2	15
·712	20	23	44	3	16
			Polibos, Jahre 40		
713	21	24	1	4	17
714	22	25	2	5	18
715	23	26	3	6	19
716	24	27	4	7	20
717	25	28	5	8	21
718	26	29	6	9	22
719	27	30	7	10	23
		Pannias[3], Jahre 45			
720	28	1	8	11	24·
721	29	2	9	12	25
722	30	3	10	13	26
723	31	4	11	14	27
724	32	5	12	15	28·
725	33	6	13	16	29
726	34	7	14	17	30
727	35	8	15	18	31·
728	36	9	16	19	32
729	37	10	17	20	33
730	38	11	18	21	34
731	39	12	19	22	35
732	40	13	20	23	36
·	*Gedeon, Richter, der[8] aus dem Stamme Manasse war, Jahre 40*				
733	1	14	21	24	37
734	2	15	22	25	38
				Egeus, des Pandion[9] Sohn, Jahre 48	
735	3	16	23	1	39·
736	4	17	24	2	40
737	5	18	25	3	41
738	6	19	26	4	42
739	7	20	27	5	43
·740	8	21	28	6	44
741	9	22	29	7	45
742	10	23	30	8	46
·743	11	24	31	9	47
744	12	25	32	10	48

· Der Sparten Dinge; von welchen Palephatos[6] sagt, es seien Grenzanwohner gewesen, die über Kadmos herfielen; welche von wegen des unvermuteten und von allen Seiten her sich vollziehenden Zusammenscharens Sparten genannt seien, das ist "zerstreut Angesammelte".

·· Meletos ward gegründet.

· Eurôpe, ⟨die⟩ des Agenôr, geraubt, als dem Berichte anderer gemäß, was übereinstimmt mit der Minôs-Erzählung.

. Philamon der Delphier war zur Reife gelangt; und er war es, der zuerst bei den Pythien Chöre, delphische[7], aufstellte.

· Pan⟨d⟩ion floh, da ihm nachgestellt wurde von den Metioniden.

· Des Dedalos Dinge; der die Meinung erweckte, als schüfe er sich fortbewegende Bildsäulen; als erster nämlich trennte er voneinander die Füße der Bildsäulen, während die andern sich als sie ⟨mit einander⟩ verbunden bildend herausstellten: so erzählt Palephatos; und wie er mit seinem Sohne ⟨I⟩karos ein Schiff erreicht habend floh vor Minôs, und wegen der Unerfindlichkeit seines Zufluchtsortes entflogen zu sein gewähnt wurde.

	Abr.	EBR. Gedeon	ASS. Panias	SIK. Polibos	ATH. Êgeus	EG. XIX. Dyn. Rampses[1]	
· Atreus und Thiestes teilten nach Pelops[2] die Herrschaft des Pelopones[3].	·745	13	26	33	11	49·	· Tyros die Stadt ward gegründet vor dem Tempel Jerusalems 240 Jahre, wie Jôsepos im Zweiten erzählt.
	746	14	27	34	12	50	
	747	15	28	35	13	51	
	748	16	29	36	14	52	
	749	17	30	37	15	53·	· Orpheus der Thrakier wurde gekannt, dessen Schüler Museos des Eumolpos war.
· Linos wurde als Lehrmeister des Herakles gekannt.	·750	18	31	38	16	54	
	751	19	32	39	17	55	
	752	20	33	40	18	56·	· Der Ipsipile[7] Dinge.
				Inachos, Jahre 42			
	753	21	34	1	19	57	
	754	22	35	2	20	58	
· Über die Mykener[4] regierte Euristheus.	·755	23	36	3	21	59	
	756	24	37	4	22	60	
	757	25	38	5	23	61	
	758	26	39	6	24	62	
	759	27	40	7	25	63	
· Die Sphinx und des Ödipus[5] Dinge, und die der Argô und der Argôschiffer, unter welchen Herakles war und die Dioskuren. Wie ist's möglich zu behaupten, daß der Dioskuren Schwester die Elene gewesen sei, welche viele Jahre später entführt wird als Jungfrau von Theseus?[6]	·760	28	41	8	26	64	
	761	29	42	9	27	65·	· Von der Sphinx sagt Palephatos, daß sie des Kadmos Weib gewesen, und aus Eifersucht gegen die Armonia abgefallen die Kadmäer bekriegt habe.
	762	30	43	10	28	66	
						Amenôphis, Jahre 40	
	763	31	44	11	29	1	
	764	32	45	12	30	2	
			Sôsarmos, Jahre 19				
	765	33	1	13	31	3·	· ⟨Minos⟩[8] beherrschte das Meer und setzte Gesetze dem Gerichte gleichsam von Aramazd her, was Platon widerlegt.
	766	34	2	14	32	4	
	767	35	3	15	33	5	
	768	36	4	16	34	6	
	769	37	5	17	35	7	
	770	38	6	18	36	8	
· Thamiris des Philamon war zu jenen Zeiten.	·771	39	7	19	37	9·	· Herakles vollführte die Heldenkämpfe und den Anteos tötet er, und Ilion unterzieht er der Plünderung. Es heißt, daß erdgeboren war der Anteos; weil er nämlich als einziger von den sogenannten Ringkämpfern sich verstand auf die Bodenkämpfe[9], so daß es schien als ob er von der Erde, seiner Mutter, Hilfe bekäme.
	772	40	8	20	38	10	
		Abimelech, Jahre 3					
	773	1	9	21	39	11	
	774	2	10	22	40	12	
	775	3	11	23	41	13	
		Thôla, Jahre 22					
· Von Hidra, einem gewissen Weibe, erzählt Platon, daß es eine unüberwindliche Sophistin gewesen sei.	·776	1	12	24	42	14	
	777	2	13	25	43	15	
	778	3	14	26	44	16	
· Priamos regierte nach Laomedon über Ilion.	·779	4	15	27	45	17·	· Der Eselstiere (Onokentauren) und der Lapithen Kampf. Die Eselstiere waren thessalische Ritter, wie Palephatos erzählt im Ersten von den "Unglaublichen".
	780	5	16	28	46	18	
	781	6	17	29	47	19	
	782	7	18	30	48	20	

		EBR.	ASS.	SIK.	ATH.	EG.	
	Abr.	Thôla Richter	Sôsarmos	Inachos	Theseus des Egeus	XIX. Dyn. Amenôphis	
					Theseus des Êgeus, Jahre 30		
. Die Sieben zogen gegen die Thebäer zu Felde.	· 783	8	19	31	1	21	
			Mithreos, Jahre 27[1]				
	784	9	1	32	2	22 ·	. Media, die Kolchierin, trennte sich von Êgeus.
	785	10	2	33	3	23	
	786	11	3	34	4	24 ·	· And⟨r⟩ogeos ward durch Hinterlist getötet zu Athen.
	787	12	4	35	5	25	
	788	13	5	86	6	26	
	789	14	6	37	7	27	
. Des Minotoros Dinge, was Philochoros[2] erzählt im Zweiteu der Atthis: dem Miuos[3] sei ein Heerführer gewesen namens Toros[3], ein unmenschlicher und von grausamen Sitten. Da nun Minos einen Agonkampf für den Androgeos veranstaltete[4], den die Athener getötet hatten, und für den Sieg im Wettkampf als Preisgeschenk die attischen Söhne hingab, sei der Stärkste gewesen Toros[5] und habe alle besiegt; bis daß Theseus zum Kampfe herausgefordert ward und durch ihn besiegt im Kampfe der Toros[6] gelobte, die Söhne zu befreien vom schuldigen Tribute. Dieser Dinge seien Zeugen auch die Knôssier.	· 790	15	7	38	8	28	
	791	16	8	39	9	29	
	792	17	9	40	10	30	
	793	18	10	41	11	31	
	794	19	11	42	12	32	
				Phestos, Jahre 8			
	795	20	12	1	13	33 ·	. Theseus entführte die Elene[8]; welche wiederum zurücknahmen deren Brüder; und die Mutter des Theseus nahmen sie gefangen, als dieser ins Ausland verreiset war.
	796	21	13	2	14	34	
	797	22	14	3	15	35	
		Jair, Jahre 22					
	798	1	15	4	16	36	
	799	3	16	5	17	37	
	800	3	17	6	18	38 ·	. Theseus sammelte als Erster die Athener, die über das Land hin zerstreuten, in eine Stadt; und er ward durch das Scherbengericht [zum Tode[9]] verurteilt, und hatte selbst zuerst dieses Gesetz gegeben.
	801	4	18	7	19	39	
	802	5	19	8	20	40	
				Adrametos[a], *J. 4*		*Amentes*[b], *Jahre 26*	
	803	6	20	1	21	1 ·	· Theseus floh von den Atheuern.
	804	7	21	2	22	2	
	805	8	22	3	23	3	
	806	9	23	4	24	4	
				Poliphales[c], *Jahre 31*			
. Der Amozonen Feldzug gegen die Athener.	· 807	10	24	1	25	5	
	808	11	25	2	26	6	
	809	12	26	3	27	7	
	810	13	27	4	28	8	
			Tautames, Jahre 31				·· Unter welchem Ilion genommen ward.
	811	14	1	5	29	9	
	812	15	2	6	30	10	
					Melestheus[d], *J. 23*		
	813	16	3	7	1	11 ·	. Minôs, in Sikilia zu Felde gezogen gegen Didelos, wird getötet von des Kôkelos Töchtern.
. Atres regierte über die Argiver, und über Mikene[7] Thuestes.	· 814	17	4	8	2	12	
	815	18	5	9	3	13	
	816	19	6	10	4	14 ·	· Über Mikene regierte Agamemnon, 35 Jahre, in dessen 18tem Jahre Ilion genommen ward.
	817	20	7	11	5	15	
. Phedra entbrannte zu Ippolitos.	· 818	21	8	12	6	16	

a) Hier. Adrastos, Sync. Ἄδραστος. — b) Hier. Ammenemes (Var. ammenenies, ammes). — c) Hier. Polypides (und polyphydes, -ides). — d) Hier. Menestheus. Die Abweichungen der Arm. Vers. erklären sich aus ungenauer Transkription aus Syr.

	Abr.	EBR. Jair	ASS. Tautames	SIK. Poliphales	ATH. Melestheus	EG. XIX. Dyn. Amentes	
• Nach Jair haben die Ebräer die Amaniter in Besitz, 3 Jahre, welche verbunden mit den Zeiten der nachherigen Richter gezählt werden nach den Überlieferungen der Juden[1].	• 819	22	9	13	7	17	
		Jepthai, Jahre 6					
	820	1	10	14	8	18 •	• Herakles tötet in Libyen den Anteos.
	821	2	11	15	9	19	
	822	3	12	16	10	20	
	823	4	13	17	11	21 •	• Über Lakedemon regierte Menelaos[6].
• Die Epigonen[2] zogen gegen die Thebäer zu Felde.	• 824	5	14	18	12	22	
	825	6	15	19	13	23	
		Esebon, Jahre 7					
• Alexandros entführte die Elene; und der Elische Krieg zog sich auf zehn Jahre hin zusammen, wegen des Apfels ⟨des goldenen, des Preises von dreier Frauen⟩ Schönheit, deren ⟨eine die Elene versprach dem Schiedsrichter[3]⟩; Schiedsrichter aber war Paris, der Rinderhirte.	• 826	1	16	20	14	24 •	• Herakles, einer pestartigen Krankheit verfallen, stürzte sich ins Feuer und schied solcherweise aus den Menschen hin, gelebt habend 52 Jahre. Einige jedoch berichten, daß dieses vor dem 30. Jahre gewesen sei[7].
	827	2	17	21	15	25	
	828	3	18	22	16	26 •	• Memnon und die Amozon⟨en[8]⟩ wurden dem Priamos Mitkämpfer.
						Thuôris, Jahre 7 •	• Th⟨u⟩ôris der Egypter-König wird von Homeros Polibos genannt, der Gemahl der Alkandra; er erwähnt seiner in der Odyssee: bei ihm sei, sagt er, nach der Zerstörung ⟨Troias Menelaos mit Elene irrfahrend gelandet[9]⟩.
	829	4	19	23	17	1	
	830	5	20	24	18	2	
• Mompsos regierte über die Kilikier.	• 831	6	21	25	19	3	
• Nach Esebon wird im ebräischen Exemplar überliefert[4] als Richter Êlon, 10 Jahre, welcher in dem der Siebenzig nicht steht.	• 832	7	22	26	20	4	
		Labdon, Jahre 8					
	833	1	23	27	21	5	
	834	2	24	28	22	6	
• Von Môses Geburt her Jahre 411[5].	• 835	3	25	29	23	7 •	• Von Ilions Einnahme bis zur ersten Olympiade: Jahre 405.

ILION WARD EINGENOMMEN.

Es sammeln sich die gesamten Zeiten: nach den Assyrern, von dem 43. Jahre von des Ninos Regierung ab auf 835 Jahre; und nach den Ebräern, von Abrahams Geburt ab auf 835 Jahre; und nach den Sik⟨y⟩oniern, vom 22. Jahre des Europs ab auf 835 Jahre. Und vom ersten Jahre des Kekrops, des ersten Königs der Attikäer, bis zur Zerstörung Trôjas und zum dreiundzwanzigsten Jahre des Menestheus, dessen Homeros gedenkt, sammeln sich 376 Jahre. Ebensoviel auch vom fünfunddreißigsten des Môses bis zum vorliegenden Jahre, 376 Jahre.

Abr.	EBR.	ASS.	SIK.	ATH.		EG.	
⟨836⟩				*Demophon, Jahre 33*			*Über die Egypter, aus dem dritten Tomar Manethôs, 20. Dynastie der Diopoliten, Jahre 178.*
837	4	26	30	1		1	
838	5	27	31	2		2	
			Pelasgos, Jahre 20				
839	6	28	1	3		3	
	EBR. Labdon	ASS. Tautames	SIK. Pelasgos	ATH. Demophon	⟨LAT.⟩ ⟨Ênias⟩	EG. ⟨XX. Dyn.⟩	*Über die Latiner, welche die nachherigen Römer waren, regierte Ênias nach dem dritten Jahre[10] der Einnahme Ilions, 3 Jahre lang einige jedoch sagen '8' ⟨Jahre⟩.*
839[11]	7	29	2	4	• 1	4	
840	8	30	3	5	2	5	

Nach Labdon haben die Ebräer Fremdstämmige in Besitz, 40 Jahre, welche verbunden zu den Zeiten der nachfolgenden Richter gezählt werden, nach den Überlieferungen der Juden. Worunter auch waren der Ruth Dinge.

· Zuerst führten die Lyder die Seeherrschaft, 92 Jahre.

· Der Hebräer ⟨Kodex⟩ hat 40 Jahre, und der Siebz ger ⟨Kod.⟩ sagt 20.

· Nach Einigen, der Herakliden Tod[a].

Abr.	EBR.	ASS.	SIK.	ATH.	LAT.	EG.
	Sampson	Tautames	Pelasgos	Demophon	Ênias	XX. Dyn. Diopoliten
	Sampson, Jahre 20					
841	1	31	4	6	3	6
		Teuteos, Jahre 40[2]			*Askanios, Jahre 38*	
842	2	1	5	7	1	7
843	3	2	6	8	2	8
844	4	3	7	9	3	9 ·
845	5	4	8	10	4	10
846	6	5	9	11	5	11
847	7	6	10	12	6	12 ·
· 848	8	7	11	13	7	13
849	9	8	12	14	8	14
850	10	9	13	15	9	15
851	11	10	14	16	10	16
852	12	11	15	17	11	17
853	13	12	16	18	12	18
854	14	13	17	19	13	19 ·
855	15	14	18	20	14	20
856	16	15	19	21	15	21
857	17	16	20	22	16	22 ·
			Zeuxipos, Jahre 31			
858	18	17	1	23	17	23
859	19	18	2	24	18	24
860	20	19	3	25	19	25
·	*Heli der Priester, Jahre 40*					
861	1	20	4	26	20	26
862	2	21	5	27	21	27
863	3	22	6	28	22	28
864	4	23	7	29	23	29 ·
865	5	24	8	30	24	30
866	6	25	9	31	25	31
867	7	26	10	32	26	32
868	8	27	11	33	27	33
				Orentes, Jahre 12		
· 869	9	28	12	1	28	34
870	10	29	13	2	29	35
871	11	30	14	3	30	36
872	12	31	15	4	31	37
873	13	32	16	5	32	38 ·
874	14	33	17	6	33	39
875	15	34	18	7	34	40
876	16	35	19	8	35	41
877	17	36	20	9	36	42
878	18	37	21	10	37	43
879	19	38	22	11	38	44

· Von Sampson sagen sie, daß er von ganz außerordentlicher Stärke war, so daß mit denen des Herakles verglichen werden seine Taten.

· Askanios des Ênias gründete die Stadt Alban.

· Des Odisseus Dinge; und wie er vor dem Manne[3] floh mit dem Trieren-Schiffe[4], während die Tyrrhener die dorthin Schiffenden ausplünderten[b]: es berichtet aber Paleph⟨at⟩os im ersten Buche der Unglaublichen.

· Über Mikene regierte Orestes nach Êgisthon.

· Pyrros wird von Orestes zu Delphis[5] getötet, im Heiligtum des Apolon, verraten vom Priester Chereus[c], unter welchem, nach Angabe Einiger, Homeros gewesen sein soll.

· Êktôrs Söhne stellten Elion wieder her; sie verdrängten die Agenoriden[d] im Einverständnis mit Êlenos.

· Die Amozonen verbrannten den Tempel zu Ephesos.

a) Sync. Ἡρακλειδῶν κάθοδος, Hier. Heraclidarum descensus. — b) Sync. Τὰ κατὰ Ὀδυσσέα καὶ Σκύλλαν καὶ Χάρυβδιν καὶ Σειρῆνας. Hier. Ea quae de Ulixe fabulae ferunt, quomodo trieri Tyrrhenorum Scyllam fugerit spoliare hospites solitam. — c) T. gr. Hier. Machereus. Die Abweichung des Armeniers beruht auf Verlesung des Originalwortes in Vers. Syr.; cf. P II p. LV a. 857. — d) T. gr. Hier. Antenor —. Auch hier dürfte die Abweichung auf Verlesung des betr. Correlates der syrischen Vorlage beruhen.

Abr.	EBR. Heli der Priester	ASS. Teuteos	SIK. Zeuxipos	ATH. Oxentes	LAT. Silvios Enias	EG. XX. Dyn. Diopoliten
					Silvios Ènias, Jahre 29	
880	20	39	23	12	1	45
				Aphidas, Jahr 1		
881	21	40	24	1	2	46
		Othineus[a], *J. 30*		*Thometes*[b], *Jahre 8*		
882	22	1	25	1	3	47
883	23	2	26	2	4	48
884	24	3	27	3	5	49
885	25	4	28	4	6	50 ·
886	26	5	29	5	7	51
887	27	6	30	6	8	52
· 888	28	7	31	7	9	53

. Sik⟨y⟩ons Könige hörten auf, bestanden habend 958 Jahre. Worauf keine Könige mehr waren, sondern die Priester des Karnios.

Kastôrs, des Zeitenschreibers, über das Sik⟨y⟩onier-Reich: »Dargestellt haben wir der Einzelfolge nach die Könige der Sik⟨y⟩onier, anhebend von Egialeus, dem ersten Könige, haben wir geschlossen auf Zeuxippos. Die Könige haben 967 Jahre eingenommen. Und nach den Königen bestanden die Priester des Karnios, sechs, welche das Priestertum innehatten 33 Jahre. Nach diesen war Priester Aridemos, der, da er den Aufwand nicht aushielt, flüchtig wurde.«

Abr.	EBR. Heli der Priester	ASS. Othineus (Thineus)	ATH. Thometes	LAT. Silvios Enias	EG. XX. Dyn. Diopoliten
889	29	8	8	10	54

Der Erechthiden Reich endigte; und der Attischen Könige Herrschaft ging auf ein anderes Geschlecht über. Als den Thimoiten herausgefordert hatte Xanthios der Biôtier[1] und der Thimoit[2] es nicht annahm, unterzog sich Melanthos des Andropompos, der Pilier, dem Einzelkampfe, siegte und ward König. Daher auch das Fest der Betrüger begangen wird zu Athen, von wegen daß durch Trug jener Sieg geschah.

Kastôrs, des Zeitenschreibers, über das Athener-Reich: »Darstellen werden wir der Reihe nach auch der Athener Könige, anhebend von Kekrops, welcher Diphies geheißen war, werden wir schließen mit Thimoites. Der sämtlichen Könige Zeit aber, welche Erechthiden genannt waren, beläuft sich auf 449 Jahre. Nach welchen das Königreich erlangte Melanthos des Andropompos, der Pilier; und dessen Sohn Kodros, welche regierten 58 Jahre.«

Abr.	EBR. Heli der Priester	ASS. Thineus	ATH. Melanthos	LAT. Silvios Ènias	EG. XX. Dyn. Diopoliten
			Melanthos, Jahre 37		
890	30	9	1	11	· 55
891	31	10	2	12	56
892	32	11	3	13	57
893	33	12	4	14	58
894	34	13	5	15	59
895	35	14	6	16	60
896	36	15	7	17	61
897	37	16	8	18	62
898	38	17	9	19	63
· 899	39	18	10	20	64
900	40	19	11	21	65

. Nach dem Tode Heli des Priesters gerät die Lade unter Fremdstämmige; und darnach kommt sie in das Haus des Aminadab.

a) Hier. Thineus; Arm. setzt ein originales ὁ Θινεύς voraus; weiter unten die richtige Lesung 'Thineus'. — b) Hier. Thymoetes, Sync. Θυμοίτης.

Abr.	EBR. Samuel	ASS. Thineus	ATH. Melanthos	LAT. Silvas	EG. XX. Dyn. Diopoliten	
	Samuel. Jahre 40					
901	1	20	12	22	66	
902	2	21	13	23	67	
903	3	22	14	24	68	
904	4	23	15	25	69	
905	5	24	16	26	70	
906	6	25	17	27	71	
907	7	26	18	28	72	
908	8	27	19	29	73	
				Latinos Silvas, Jahre 31		
909	9	28	20	1	74	
910	10	29	21	2	75	
911	11	30	22	3	76	
		Derkilos[1], Jahre 40				
912	12	1	23	4	77	
913	13	2	24	5	78	
914	14	3	25	6	79	. Homeros der Poet war
915	15	4	26	7	80 .	gekannt, nach Einigen.

Wie inbetreff Homeros' seitens Vieler Zweifel herrschte, ist daraus offenbar, daß einige unter[a] Krates[2] ihn stellen vor den Herakleideneinfall; und andere unter Eratosthenes 100 Jahre nach Zerstörung Ilions; und einige unter Aristarchos 100 Jahre nach der Ionischen Wanderung, und einige unter Philochoron ⟨gleichzeitig⟩ mit der Ionischen Wanderung, unter einem der Fürsten auf Lebenszeit, dem Archipos, dem Athenerfürsten, so daß er gewesen wäre 180 Jahre nach den Ilischen Dingen; und einige unter Apolodoros 240 Jahre nach den Ilischen[3] Dingen; und einige ein weniges vor die Olympiaden, ins 400. Jahr nach Ilions Einnahme; und andere unter[a] Archilochos um die dreiundzwanzigste Olympiade, 500 Jahre nach den Ilischen Dingen.

Abr.	EBR. Samuel	ASS. Derkilos	LAK. Euri⟨s⟩theus	ATH. Melanthos	LAT. Silvas	EG. XX. Dyn. Diopoliten
			Euri⟨s⟩theus, Jahre 42[5]			
916	16	5	1	27	8	81

Abr.	EBR. Samuel	ASS. Derkilos	KOR. Aletes	LAK. Euri⟨s⟩theus	ATH. Melanthos	LAT. Latinos	EG. XX. Dyn. Diopoliten
			Aletes, Jahre 35				
917	17	6	1	2	28	9	82
918	18	7	2	3	29	10	83
919	19	8	3	4	30	11	84
920	20	9	4	5	31	12	85
921	21	10	5	6	32	13	86
922	22	11	6	7	33	14	87
923	23	12	7	8	34	15	88
924	24	13	8	9	35	16	89

a) d. h. 'um die Zeit von', 'als Zeitgenosse von' nach der Auffassung des Armeniers: verkehrte Wiedergabe des Gräcismus οἱ μὲν — περὶ Κράτητα, οἱ δὲ περὶ 'Ερατοσθένην etc.

Abr.	EBR. Samuel	ASS. Derkilos	KOR. Aletes	LAK. Euri⟨s⟩theus	ATH. Melanthos	LAT. Latinos	EG. XX. Dyn. Diopoliten
925	25	14	9	10	36	17	90
926	26	15	10	11	37	18	91
					Kodros, Jahre 21		
927	27	16	11	12	1	19	92
928	28	17	12	13	2	20	93 •
929	29	18	13	14	3	21	94
930	30	19	14	15	4	22	95
931	31	20	15	16	5	23	96
932	32	21	16	17	6	24	97
933	33	22	17	18	7	25	98
934	34	23	18	19	8	26	99
935	35	24	19	20	9	27	100
936	36	25	20	21	10	28	101 •
937	37	26	21	22	11	29	102
938	38	27	22	23	12	30	103
939	39	28	23	24	13	31	104 •
						Ènias Silvas, J. 50	
940	40	29	24	25	14	1	105
	Davith vom Stamm Juda, Jahre 40						
941	1	30	25	26	15	2	106
942	2	31	26	27	16	3	107
943	3	32	27	28	17	4	108
944	4	33	28	29	18	5	109
945	5	34	29	30	19	6	110
946	6	35	30	31	20	7	111
947	7	36	31	32	21	8	112 •
					Medon[4] des Kodros, Jahre 20		
948	8	37	32	33	1	9	113
• 949	9	38	33	34	2	10	114
950	10	39	34	35	3	11	115
951	11	40	35	36	4	12	116
		Eupales, Jahre 38[6]					
			Ixion[7], Jahre 37[8]				
952	12	1	1	37	5	13	117
953	13	2	2	38	6	14	118
954	14	3	3	39	7	15	119
955	15	4	4	40	8	16	120
956	16	5	5	41	9	17	121
957	17	6	6	42	10	18	122
				Agis, Jahr 1			
958	18	7	7	1	11	19	123
				Èchestratos[10], Jahre 35			
959	19	8	8	1	12	20	124
960	20	9	9	2	13	21	125

• Als Hohepriester der Ebräer ward Abiathar erkannt. Und es prophezeiten Gad, Nathan, Asaph.

• Zweitens herrschten die Pelesger[1] zur See, 85 Jahre.

• Die Peleponesier[2] zogen gegen die Athener zu Felde.

• Der Amazonen[3] Einfall in Asia mit den Gimeriern.

• Kodros starb, sich selbst dem Tode preisgebend wegen einer Offenbarung, indem die Peleponesier[2] gegen die Athener zu Felde rückten; womit zu[5] Ende ging der Erechthiden Reich, sich erstreckend auf 158 Jahre. Nach Kodros zu Athen Fürsten auf Lebenszeit; deren erster Medon[9] des Kodros, Jahre 20.

	Abr.	EBR. Davith der König	ASS. Eupales	KOR. Ixion[1]	LAK. Êchestratos	ATH. Medôn[2] des Kodros	LAT. Enias[3] Silvas	EG. XX. Dyn. Diopoliten	
	961	21	10	10	3	14	22	126	
	962	22	11	11	4	15	23	127	
	963	23	12	12	5	16	24	128	
	964	24	13	13	6	17	25	129 •	• Magnesia ward in Asia gegründet.
	965	25	14	14	7	18	26	130	
	966	26	15	15	8	19	27	131	
	967	27	16	16	9	20	28	132	
						Akastos, Jahre 36			
	968	28	17	17	10	1	29	133	
	969	29	18	18	11	2	30	134	
	970	30	19	19	12	3	31	135	
	971	31	20	20	13	4	32	136	
	972	32	21	21	14	5	33	137	
	973	33	22	22	15	6	34	138	
	974	34	23	23	16	7	35	139	
	975	35	24	24	17	8	36	140	
	976	36	25	25	18	9	37	141	
	977	37	26	26	19	10	38	142	
• Chalkedon (Charkedon)[4] ward gegründet nach Einigen von Chalkedon (Charkedon)[4], dem Tyrier, und nach Anderen von Didô, der Schwester desselben, 143 Jahre nach den Trôischen Dingen.	• 978	38	27	27	20	11	39	143	
	979	39	28	28	21	12	40	144	
	980	40	29	29	22	13	41	145 •	• Der Ionier Wanderung, unter welchen auch den Homeros einige angeben.
		Solomon[5], Sohn Daviths, Jahre 40							
	981	1	30	30	23	14	42	146 •	• Samos ward besiedelt[6].
	982	2	31	31	24	15	43	147	
	983	3	32	32	25	16	44	148	
	984	4	33	33	26	17	45	149 •	• Solomon begann den Tempel Jerusalems zu bauen; und er ward vollendet in 8 Jahren.
	985	5	34	34	27	18	46	150	
	986	6	35	35	28	19	47	151	
	987	7	36	36	29	20	48	152	
• Es sammeln sich im ganzen die Zeiten[7] von Môses und dem Auszuge aus Egiptos bis zum achten Jahre Solomons, welches vorliegt, und zu des Tempels Erbauung, wie im dritten Kapitel des Königtums steht, auf 480 Jahre.	• 988	8	37	37	30	21	49	153	
				Agelaos, Jahre 37					
	989	9	38	1	31	22	50	154	
			Laosthenes, Jahre 45				*Albas Silvas, Jahre 39*[8]		
	990	10	1	2	32	23	1	155	
	991	11	2	3	33	24	2	156	
	992	12	3	4	34	25	3	157	
	993	13	4	5	35	26	4	158	
					Labôtes, Jahre 37[9]				
	994	14	5	6	1	27	5	159	
	995	15	6	7	2	28	6	160	
• Als Hoherpriester der Ebräer ward Sadôk, 8ter seit Aharon, erkannt.	• 996	16	7	8	3	29	7	161 •	• Es prophezeiten bei den Ebräern Sadôk, Achia der Silonier und Sameas.
	997	17	8	9	4	30	8	162	
	998	18	9	10	5	31	9	163	
	999	19	10	11	6	32	10	164	

	EBR.	ASS.	KOR.	LAK.	ATH.	LAT.	EG.
Abr.	Solomon	Laosthenes	Agelaos	Labôtes	Akastos[1]	Albas Silvas	XX. Dyn. Diopoliten
1000	20	11	12	7	33	11	165 •
1001	21	12	13	8	34	12	166
1002	22	13	14	9	35	13	167
1003	23	14	15	10	36	14	168
					Archipos, Jahre 19		
1004	24	15	16	11	1	15	169
1005	25	16	17	12	2	16	170 •
1006	26	17	18	13	3	17	171
1007	27	18	19	14	4	18	172
1008	28	19	20	15	5	19	173
1009	29	20	21	16	6	20	174
1010	30	21	22	17	7	21	175
1011	31	22	23	18	8	22	176
1012	32	23	24	19	9	23	177
1013	33	24	25	20	10	24	178
							XXI. Dynastie der Taniten[4], Amendis[5] (Smendis), Jahre 26
1014	34	25	26	21	11	25	1
1015	35	26	27	22	12	26	2
1016	36	27	28	23	13	27	3
1017	37	28	29	24	14	28	4
1018	38	29	30	25	15	29	5
1019	39	30	31	26	16	30	6
1020	40	31	32	27	17	31	7

• Einige führen den Homeros und den Ësiodos unter diesen an; andere aber noch früher, wie denn hier bereits dargestellt ist[2].

• Nach Einigen, Chalkedons[3] Gründung durch Didô; nach Anderen aber, schon früher, wie bereits gesagt ist.

Nach dem Tode Solomons, da das Judenvolk sich innerlich bekämpfte, und ihr Reich sich in zweie teilte, herrschte in Samaria über zehn Stämme Jerobôam, 22 Jahre; und Robôam, Sohn Solomons, regierte zu Jerusalem über zwei Stämme, deren Beiname Juda hieß, deswegen weil vom Stamm Juda die Könige des Volkes abstammten, weshalb auch das gesamte Volk Judäer; und er regierte 17 Jahre.

	EBR. Jud.	EBR. Isr.	ASS.	KOR.	LAK.	ATH.	LAT.	EG. XXI. Dyn.
Abr.	Robôam	Jerobôam	Laosthenes	Agelaos	Labôtes	Archipos	Albas Silvas[6]	Amendis
	Robôam, Jahre 17							
		Jerobôam, Jahre 22						
1021	1	1	32	33	28	18	32	8
1022	2	2	33	34	29	19	33	9
						Tersipos[7], Jahre 41[8]		
1023	3	3	34	35	30	1	34	10
1024	4	4	35	36	31	2	35	11
• 1025	5	5	36	37	32	3	36	12
				Primnes, Jahre 35				
1026	6	6	37	1	33	4	37	13
1027	7	7	38	2	34	5	38	14
1028	8	8	39	3	35	6	39	15
							Epistos Silvas, Jahre 26	
1029	9	9	40	4	36	7	1	16
1030	10	10	41	5	37	8	2	17

• Sôsakim, König von Egiptos, zog gegen die Juden zu Felde, und plünderte den Tempel im 5ten Jahre der Regierung Robôams.

Hier in Codd. zwei Seiten Text ausgefallen.

		EBR. Jud.	EBR. Isr.	ASS.	KOR.	LAK.	ATH.	LAT.	EG. XXI. Dyn. Taniten	
	Abr.	Jôsaphat	Achaab	Ophratanes	Agelas[1]	Age⟨si⟩laos	Megakles	Tiberios	Psinaches	
									Psinaches, Jahre 9	
• Es prophezeiten Elia und Elisee.	• 1100	20	18	16	5	41	6	5	1	
	1101	21	19	17	6	42	7	6	2	
	1102	22	20	18	7	43	8	7	3	
	1103	23	21	19	8	44	9	8	4	
						Archelaos, Jahre 60		*Agrippas Silvas[2], Jahre 41*		
	1104	24	22	20	9	1	10	1	5	
			Ochozia, Jahre 2							
	1105	25	1	21	10	2	11	2	6	
	1106	26	2	22	11	3	12	3	7	
		Jôram, Jahre 8								
			Jôram, Jahre 12							
	1107	1	1	23	12	4	13	4	8	
	1108	2	2	24	13	5	14	5	9	
									Psusennes[3], Jahre 35	
	1109	3	3	25	14	6	15	6	1	
	1110	4	4	26	15	7	16	7	2	
	1111	5	5	27	16	8	17	8	3	
	1112	6	6	28	17	9	18	9	4	
• Elias Auffahrt.	• 1113	7	7	29	18	10	19	10	5 •	• Die Seeherrschaft besaßen die Phryger, 25 Jahre.
	1114	8	8	30	19	11	20	11	6	
		Ochozia, Jahr 1								
	1115	1	9	31	20	12	21	12	7	
		Godolia die Mutter, Jahre 7								
• Jônadab, Sohn Rachabs, ward gekannt.	• 1116	1	10	32	21	13	22	13	8	
	1117	2	11	33	22	14	23	14	9	
	1118	3	12	34	23	15	24	15	10	
			Jeu, Jahre 28[4]							
	1119	4	1	35	24	16	25	16	11 •	• Jeu machte die 70 Kinder des Achaab und die Jezabel, dessen Gattin, die Sidonierin, nieder.
	1120	5	2	36	25	17	26	17	12	
	1121	6	3	37	26	18	27	18	13	
	1122	7	4	38	27	19	28	19	14	
		Jôas, Jahre 40								
	1123	1	5	39	28	20	29	20	15	
	1124	2	6	40	29	21	30	21	16	
							Diognetos, Jahre 28[5]			
• Jôidae ward bei den Ebräern als Hoherpriester erkannt, der einzige, der nach Môses 130 Jahre lebte.	• 1125	3	7	41[6]	30	22	1	22	17	
					Eudomos (Eudemeos)[7], Jahre 25					
	1126	4	8	42[6]	1	23	2	23	18	
	1127	5	9	43	2	24	3	24	19	
	1128	6	10	44	3	25	4	25	20	
	1129	7	11	45	4	26	5	26	21	
• Bei den Ebräern war als Prophet Azaria gekannt.	• 1130	8	12	46	5	27	6	27	22	
	1131	9	13	47	6	28	7	28	23	
	1132	10	14	48	7	29	8	29	24	
	1133	11	15	49	8	30	9	30	25	
	1134	12	16	50	9	31	10	31	26	

Abr.	EBR. Jud.	EBR. Isr.	ASS.	KOR.	LAK.	ATH.	LAT.	EG. XXI. Dyn. Taniten
	Jôas	Jeu	Akrapazes[a]	Eudemeos	Archelaos	Diogne[s]tos[1]	Agrippas Silvas[2]	Ps⟨us⟩ennes[3]
			Akrapazes, Jahre 42[4]					
1135	13	17	1	10	32	11	32	27
1136	14	18	2	11	33	12	33	28
1137	15	19	3	12	34	13	34	29
1138	16	20	4	13	35	14	35	30
1139	17	21	5	14	36	15	36	31
1140	18	22	6	15	37	16	37	32
1141	19	23	7	16	38	17	38	33
1142	20	24	8	17	39	18	39	34
1143	21	25	9	18	40	19	40	35
								XXII. Dynastie der Bubastiten, deren erster Sesonchusis, J. 21
1144	22	26	10	19	41	20	41	1
							Aremulos Silvas, Jahre 19	
1145	23	27	11	20	42	21	1	2
1146	24	28	12	21	43	22	2	3
		Jôachaz, Jahre 17						
1147	25	1	13	22	44	23	3	4
1148	26	2	14	23	45	24	4	5
1149	27	3	15	24	46	25	5	6
1150	28	4	16	25	47	26	6	7
				Aristomedes[5]*, Jahre 35*				
1151	29	5	17	1	48	27	7	8
1152	30	6	18	2	49	28	8	9
						Phereklos, Jahre 19		
1153	31	7	19	3	50	1	9	10
1154	32	8	20	4	51	2	10	11
1155	33	9	21	5	52	3	11	12
· 1156	34	10	22	6	53	4	12	13
1157	35	11	23	7	54	5	13	14
1158	36	12	24	8	55	6	14	15
1159	37	13	25	9	56	7	15	16
1160	38	14	26	10	57	8	16	17
1161	39	15	27	11	58	9	17	18
1162	40	16	28	12	59	10	18	19
	Amasia, Jahre 29							
1163	1	17	29	13	60	11	19	20
		Jôas, Jahre 16			*Teleklos*[6]*, Jahre 40*		*Aventos Silvas, Jahre 37*[7]	
1164	2	1	30[8]	14	1	12	1	21
								⟨Os⟩orthon, Jahre 15
1165	3	2	31	15	2	13	2	1
1166	4	3	32	16	3	14	3	2 ·

· Bei den Ebräern ward Azaria[b], der Prophet, getötet von Jôas.

Hier fehlt in Codd. der Text zweier Seiten, von J. Abr. 1167 bis zu J. Abr. 1220.

· Von Karchedon[9] berichten einige, daß es zu dieser Zeit gegründet worden sei, andere jedoch, schon früher, wie denn bereits gezeigt ist.

a) Hier. Akrazapes. Z-B 279. — b) Hier. Sync. Zacharias.

	Abr.	EBR. Jud.	EBR. Isr.	MAK.	KOR.	LAK.	ATH.	LAT.	EG. XXIII. Dyn. Taniten	
Nach Jerobôam regierte über Israel Zacharia 6 Monate. Nach welchem Sellum, einige Tage.		Azaria	Manajem	Karanos	Alexandros	Alkamenes	Agamestor	Prokas Silvas	Osorthon ·	· Den Osorthon nannten die Egypter Herakles.
			Manajem, Jahre 10							
	1221	30	[1][1]	18	20	18	3	21	3 ·	· Des Likorgos Gesetze zu Laked⟨e⟩monia, nach Apolodoros[2] im 18ten Jahre des Alkemines[3].
								Amolos[4] Silvas, Jahre 43		
	1222	31	1	19	21	19	4	1	4	
	1223	32	2	20	22	20	5	2	5	
	1224	33	3	21	23	21	6	3	6	
	1225	34	4	22	24	22	7	4	7	
	1226	35	5	23	25	23	8	5	8	
					Telestos, Jahre 12					
	1227	36	6	24	1	24	9	6	9	
									Psammos[5], Jahre 10	
	1228	37	7	25	2	25	10	7	1	
	1229	38	8	26	3	26	11	8	2	
	1230	39	9	27	4	27	12	9	3	
· Phua, König von Assyrien, zog gegen Samaria und nahm von Manajem, dem Könige Israels, tausend Talente Silbers und zog ab.	· 1231	40	10	28	5	28	13	10	4	
			Phakee, Jahre 10							
				Kointos[a], Jahre 12						
	1232	41	1	1	6	29	14	11	5	
	1233	42	2	2	7	30	15	12	6	
	1234	43	3	3	8	31	16	13	7	
	1235	44	4	4	9	32	17	14	8	
	1236	45	5	5	10	33	18	15	9	
	1237	46	6	6	11	34	19	16	10	
									XXIV. Dynastie[6]. Bokchoris, Jahre 44[7]	
	1238	47	7	7	12	35	20	17	1	
					Automenes[8], Jahr 1		*Êschilos, Jahre 23[9].*			
· Über die Lyder regierte als erster König Ardisos des Aliattes ⟨Sohn⟩, 36 Jahre.	· 1239	48	8	8	1	36	1	18	2 ·	· Bokchoris setzte den Egyptern Gesetze. Unter welchem, so wird berichtet, das Lamm gesprochen habe.
		EBR. Jud.	EBR. Isr.	MAK.	LYD.	LAK.	ATH.	LAT.	EG. XXIV.D.	
	Abr.	Azaria	Phakee	Kointos	Ardisos	Alkamenes	Êschilos[9]	Amolos Silvas	Bokchoris	
					Ardisos, Jahre 36					
	[1239][10]				1					
OLOMPIAS 1.	1240	49	9	9	2	37	2	19	3	

a) Hier. Coenus, gr. Koinos.

Bis hierher haben der Lakedämonier[1] Gesetze[2] geherrscht, 350 Jahre. Bis hierher in Korinthos[3] Könige. Worauf jährliche Oberhäupter bestanden. Unter dem Athenerfürsten Ēschilos, in seinem zweiten Jahre, ward die erste Olompias veranstaltet, in welcher siegte im Stadion Kuribos der Helier. Es führen die Helier fünfjährlich den Agon auf, nachdem vier Jahre inzwischen vollendet sind, und in dieser Zeit werden jährliche Fürsten aufgestellt. Diese Olompias veranstaltete Iphitos des Prach⟨s⟩ion des Dimon[a], und von jener Zeit ab erscheint der Griechen Zeitbeschreibung zuverlässig; denn vor diesem traf ein jeder einer so, wie ihm beliebte, den Entscheid. Die erste Olympiade[4] begreift Aphrikanos unter Jôatham, dem Judenkönig, ein. Und fürwahr auch unser Kanon stellt sie unter demselben dar. Es schreibt also Aphrikanos in folgendem Wortlaute: »Ēschilos des Agame⟨s⟩tor beherrschte auf Lebenszeit die Athener, 23 Jahre; unter welchem Jôatham regierte in Jerusalem«. So hat denn auch unser Kanon unter die erste Olympiade einbeschlossen den Jôatham.

		EBR. Jud.	EBR. Isr.	LYD.	MAK.	ATH.	LAT.	EG. XXIV. Dyn.	
	Abr.	Azaria	Phakeas	Ardisos[5]	Kointos	Ēschilos	Amolios Silvas	Bokchôris	
· Arktios der Milesier[6] blühte als Sagendichter.	· 1241	50	10	3	10	3	20	4	
			Phakee, Jahre 20						
. In Italia ward Pandosia und Metapontios gegründet.	· 1242	51	1	4	11	4	21	5 ·	. Unter Phakee, dem Könige, zog Phalsar[b], König der Assyrer gegen Judäa; und den größten Teil des gesamten Volkes der Ebräer führte er nach Assyrien.
	1243	52	2	5	12	5	22	6	
		Jôatham, Jahre 16			*Tirimmas, Jahre 38*[7]				
OLOMPIAS 2.	1244	1	3	6	1	6	23	7	
	1245	2	4	7	2	7	24	8	
· Es prophezeite Michia, der Morstite.	· 1246	3	5	8	3	8	25	9	
	1247	4	6	9	4	9	26	10	
OLOMPIAS 3.	1248	5	7	10	5	10	27	11 ·	· Romos und Romilos wurden geboren dem Ares und der Ilia[8].
	1249	6	8	11	6	11	28	12	
	1250	7	9	12	7	12	29	13	
	1251	8	10	13	8	13	30	14 ·	· Kinethon, ein lakedämonischer Poet, der die Telagonie[c] schuf, war bekannt.
OLOMPIAS 4.	1252	9	11	14	9	14	31	15	
	1253	10	12	15	10	15	32	16	
	1254	11	13	16	11	16	33	17	
· Ar⟨a⟩dos die Insel ward besiedelt.	· 1255	12	14	17	12	17	34	18 ·	· Eumelos, der Poet, der die Bugonie schuf und die Europie; und Artinos[d], der die Ethiopika und die "Einnahme Ilions", war bekannt.
OLOMPIAS 5.	1256	13	15	18	13	18	35	19	
	1257	14	16	19	14	19	36	20	
· Die Thebäer besiedelten Krine nach einer Offenbarung; und es war Besiedler Battos, dessen eigentlicher Name war Aristoteles.	· 1258	15	17	20	15	20	37	21	
· Zuerst ward in Laked⟨e⟩monia ein Ephor aufgestellt.	· 1259	16	18	21	16	21	38	22 ·	· In Sikilia ward Silinus und Zangle[9] gegründet[10].

a) Hier. Ifitus filius Praxonidos sive Aemonis, = gr. *Αἵμονος*, zu *Δίμονος* verlesen. — b) Chron. pasch. *Φανασσάρ*, Hier. Falasar (Falsar, Phalassar). — c) Hier. Telegoniam. — d) Hier. Arctinus, Sync. *Ἀρκτῖνος*.

K

	Olp.	Abr.	Ebr. Jud. Achaz	Ebr. Isr. Phakee	Lyd. Ardisos	Mak. Tirimmas	Ath. Êschilos	Lat. Amolios Silvas	Eg. XXIV. Dyn. Bokchôris	
			Achaz, Jahre 16							
· In Pontos ward Treapezos gegründet.	· 6	1260	1	19	22	17	22	39	23 ·	· In Italia wurden Kalikon und Likonia gegründet.
		1261	2	20	23	18	23	40	24	
				Ose, Jahre 9			*Alkmeon, Jahre 2*			
		1262	3	1	24	19	1	41	25 ·	· Rom soll nach Einigen von den Römern gegründet worden sein.
		1263	4	2	25	20	2	42	26	
							Charobs, Jahre 10			
· Zu Athen ward das auf Lebenszeit innegehabte Fürstentum[1] aufgehoben und in das zehnjährige umgeändert; und es regierte Charobs des Êschilos.	· 7	1264	5	3	26	21	1	43	27	
								Romilos, Jahre 38		
		1265	6	4	27	22	2	1	28	
		1266	7	5	28	23	3	2	29	
		1267	8	6	29	24	4	3	30	
	8	1268	9	7	30	25	5	4	31	
		1269	10	8	31	26	6	5	32	
		1270	11	9	32	27	7	6	33	

Die erste Gefangenschaft Israels, der 10 Stämme des Ebräervolkes[2], die Israel genannt wurden, deren Reich in Samaria war: gefangen geführt wurden sie nach den Bergen der Meder, durch Salmanasar, König der Assyrer, der mit Heeresmacht vor Samaria gerückt war und es belagert hatte. Und es hatte gedauert das Reich in Samaria 250 Jahre. — Salmanasar, König der Chaldäer, entsandte zur Bewachung des Landes der Juden assyrische Auswanderer[3], die gar auch zu Eiferern des Gesetzes der Juden wurden und Samyrtäer genannt wurden; denn der Name bedeutet eben "Wächter".

	Olp.	Abr.	Jud.	Lyd.	Mak.	Ath.	Lat.	Eg.	
		1271	12	33	28	8	7	34	
	9	1272	13	34	29	9	8	35 ·	· Eumeles[4], der Korinthier, blühte als Sagendichter.
		1273	14	35	30	10	9	36	
						Êsemides, Jahre 10			
		1274	15	36	31	1	10	37 ·	· Die Lakedämonier führten Kriege mit den Messeniern.
				Aliattes[5], Jahre 14					
		1275	16	1	32	2	11	38 ·	· Sibilla, die Erythräerin, ward ⟨in Egiptos⟩[6] bekannt.
			Ezekia, Jahre 29						
	10	1276	1	2	33	3	12	39	
		1277	2	3	34	4	13	40	
		1278	3	4	35	5	14	41 ·	· Über die Phryger regierte Midas[7].
		1279	4	5	36	6	15	42	
· Es prophezeiten Esai und Osee ⟨und⟩[9] Naum.	· 11	1280	5	6	37	7	16	43 ·	· In Sikilia ward Naxos[8] gegründet.
		1281	6	7	38	8	17	44 ·	· Sabakon nahm den Bokchôris gefangen und verbrannte ihn lebendig.
					Perdikas, Jahre 51[10]			*XXV. Dynastie. Sabakôn[11] der Äthiopier, Jahre 12*	
· Sirakuse und Katane in Sikilia wurden gegründet. Messene ward von den Lakedämoniern eingenommen[12].	·	1282	7	8	1	9	18	1	
		1283	8	9	2	10	19	2 ·	· Romilos hub als erster aus dem Volke Männer zum Waffendienst aus, und machte hundert adelige Greise zu Sinklitikos'; und die nach diesen waren, nannte er Patrikier. Tempel und Mauern erbaute er zu Rom.
						⟨K⟩lidikos, Jahre 10			
	12	1284	9	10	3	1	20	3	
		1285	10	11	4	2	21	4	
· Zehntens führten die Seeherrschaft die Karier, 61 Jahre.	·	1286	11	12	5	3	22	5	

K

Olp.	Abr.	Ebr. Jud. Ezekia	Lyd. Aliattes	Mak. Perdikas	Ath. ⟨K⟩li-dikos	Lat. Romilos	Eg. XXV. Dyn. Ethiop. Sabakôn
	1287	12	13	6	4	23	6
13	1288	13	14	7	5	24	7
			Meles, Jahre 12				
	1289	14	1	8	6	25	8
	1290	15	2	9	7	26	9 ·
	1291	16	3	10	8	27	10
14	1292	17	4	11	9	28	11
	1293	18	5	12	10	29	12
					Ippomenes, Jahre 10		*Sebichos, Jahre 12*
	1294	19	6	13	1	30	1
	1295	20	7	14	2	31	2
15	1296	21	8	15	3	32	3
·	1297	22	9	16	4	33	4
	1298	23	10	17	5	34	5
	1299	24	11	18	6	35	6
· 16	1300	25	12	19	7	36	7
			Kandaules, Jahre 17				
	1301	26	1	20	8	37	8
	1302	27	2	21	9	38	9
						Numas Pompilios, Jahre 41	
	1303	28	3	22[2]	10	1	10 ·
					L⟨e⟩okrates, Jahre 10		
17	1304	29	4	23	1	2	11
		Manase, Jahre 55					
	1305	1	5	24	2	3	12
							Tarakos[3] *Jahre 20*
	1306	2	6	25	3	4	1
	1307	3	7	26	4	5	2
· 18	1308	4	8	27	5	6	3

Olp.	Abr.	Ebr. Jud. Manase	Lyd. Kandaules	Mak. Perdikas	Ath. L⟨e⟩okrates	Med. Diokes	Röm. Numas Pompilios	Eg. XXV. Dyn. Ethiop. Tarakos
						Über die Meder regierte als erster: Diokes, Jahre 54		
	1309	5	9	28	6	1	7	4
·	1310	6	10	29	7	2	8	5
	1311	7	11	30	8	3	9	6
19	1312	8	12	31	9	4	10	7
	1313	9	13	32	10	5	11	8
					Apsanios, Jahre 10			
	1314	10	14	33	1	6	12	9
	1315	11	15	34	2	7	13	10
20	1316	12	16	35	3	8	14	11
	1317	13	17	36	4	9	15	12
			Giges, Jahre 36					
	1318	14	1	37	5	10	16	13
	1319	15	2	38	6	11	17	14
21	1320	16	3	39	7	12	18	15

· Sinecherim, König von Assyrien, zog hinauf gegen Jerusalem und belagerte die Städte Judas. Ein Engel des Herrn jedoch erschlug des Nachts von dem Lager der Assyrer 185 000 Mann. Und da außerdem auch noch die Kunde ward, daß Tharak, König der Inder, heraufgerückt komme, mit ihm Krieg zu führen, zog er nach Ninue ab.

· In Thyrea der Kampf der Argiver und Lakedämonier.

· In Sikil⟨i⟩a wurde Cherr⟨on⟩esos[1] gegründet.

· Numas Pompilios fügte zwei Monate zum Jahre hinzu, den Junuarios und den Phebruarios; vorher nämlich war es ein zehnmonatiges genannt. Derselbe baute auch das Kapitolion aus den Grundfesten[4] auf. Derselbe vergab auch das Gongiarion, Assaria, hölzerne und irdene Münzen (Assen)[5].

· Kroton ward gegründet, und Parion[6] und Sibaris.

. Nikomid⟨i⟩a ward gegründet, das ursprünglich Astakos hieß.

K

		Olp.	Abr.	Ebr. Jud. Manase	Lyd. Giges	Mak. Perdikas	Ath. Apsanios	Med. Diokes	Röm. Numas Pompilios	Eg. XXV. Dyn. Ethiop. Tarakos	
			1321	17	4	40	8	13	19	16 ·	· Mindas der Phrygerkönig trank das Blut eines Stieres und starb.
			1322	18	5	41	9	14	20	17	
			1323	19	6	42	10	15	21	18	
							Erik‹s›ias, Jahre 10				
60		22	1324	20	7	43	1	16	22	19	
	. Glaukos[1] der Chier, der die Eisenlötung ersann, war gekannt. ·		1325	21	8	44	2	17	23	20	
										XXVI. Dynastie: Ameres[2] der Äthiopier, Jahre 12	
			1326	22	9	45	3	18	24	1	
			1327	23	10	46	4	19	25	2	
		23	1328	24	11	47	5	20	26	3 ·	· In Sikilia ward Gela[3] gegründet.
			1329	25	12	48	6	21	27	4	
			1330	26	13	49	7	22	28	5 ·	· Ebenso Phaselis in Pamphil‹i›a.
			1331	27	14	50	8	23	29	6	
		24	1332	28	15	51	9	24	30	7	
						Argeos, Jahre 38					
			1333	29	16	1	10	25	31	8	

Der Athener Könige hörten auf; und jährliche Fürsten wurden aufgestellt aus den Eupatriden[4]: von 9 Fürsten bestand das Fürstentum.

		Olp.	Abr.	Ebr. Jud. Manase	Lyd. Giges	Mak. Argeos	Med. Diokes	Röm. Numas Pompilios	Eg. XXVI. Dyn. Ethiop. Ameres	
70			1334	30	17	2	26	32	9	
			1335	31	18	3	27	33	10	
		25	1336	32	19	4	28	34	11	
			1337	33	20	5	29	35	12	
									Stephinathis[5], Jahre 7	
			1338	34	21	6	30	36	1	
			1339	35	22	7	31	37	2	
		26	1340	36	23	8	32	38	3	
			1341	37	24	9	33	39	4 ·	. Kizikos[6] ward gegründet.
			1342	38	25	10	34	40	5 ·	. In Italia ward Lokri[7] gegründet.
			1343	39	26	11	35	41	6	
								Tullos Silvas[8], Jahre 32		
80		27	1344	40	27	12	36	1	7	
									Nechepsos, Jahre 6	
			1345	41	28	13	37	2	1 ·	. Nach den Karern beherrschten das Meer die Libyer a.
			1346	42	29	14	38	3	2	
			1347	43	30	15	39	4	3	
		28	1348	44	31	16	40	5	4	
			1349	45	32	17	41	6	5	
			1350	46	33	18	42	7	6	
									Nechaô, Jahre 8	
	· Archilochos und Simonides wurden gekannt. ·		1351	47	34	19	43	8	1 ·	. Der Knaben Nacktkampf ward zuerst in Lakedemon veranstaltet.
		29	1352	48	35	20	44	9	2	

a) Hier. Lesbii, var. Lesgii. Die arm. Form ist vermutlich aus Syr. verlesen.

K		Olp.	Abr.	Ebr. Jud. Manase	Lyd. Giges	Mak. Argeos	Med. Diokes	Röm. Tullos Silvas	Eg. XXVI. Dyn. Saïten Nechaô	
			1353	49	36	21	45	10	3 ·	. Sibilla, die auch Erophila[1], war in Samos gekannt.
					Ardes[2], Jahre 38					
90	. Zaleukos der Lokrer war als Gesetzeskundiger gekannt.	.	1354	50	1	22	46	11	4	
			1355 ·	51	2	23	47	12	5	
		30	1356	52	3	24	48	13	6	
			1357	53	4	25	49	14	7 ·	. Byzantion ward gegründet.
	. Kepselos übte über die Korinther die Gewaltherrschaft 28 Jahre.	.	1358	54	5	26	50	15	8 ·	. Lesches[3], der die Kleine Iliade schuf, und Al⟨k⟩meon ward gekannt.
									Psametichos, Jahre 24	
			1359	55	6	27	51	16	1	
	. Nach dem Ebräer: Amôs, Jahre 2.	.		*Amôs, Jahre 12 nach den LXX*						
		31	1360	1	7	28	52	17	2 ·	. In Pontos ward die Stadt Istoros gegründet.
			1361	2	8	29	53	18	3	
			1362	3	9	30	54	19	4 ·	. Akanthos und Strandia[c] wurden gegründet.
							Phraortes[4], Jahre 24			
			1363	4	10	31	1	20	5	
100		32	1364	5	11	32	2	21	6	
			1365	6	12	33	3	22	7 ·	. Lampsakos und A⟨b⟩dera wurden gegründet.
	. Phalaris führte über die Akrakantiner die Gewaltherrschaft.	.	1366	7	13	34	4	23	8	
			1367	8	14	35	5	24	9	
		33	1368	9	15	36	6	25	10	
			1369	10	16	37	7	26	11	
			1370	11	17	38	8	27	12	
						Philipos, Jahre 38				
			1371	12	18	1	9	28	13	
				Jôsia, Jahre 31						
		34	1372	1	19	2	10	29	14	
			1373	2	20	3	11	30	15	
110			1374	3	21	4	12	31	16	
	• Bei den Ebräern war Chelkia als Hoherpriester erkannt.	.	1375	4	22	5	13	32	17 .	. Tullos Silvas, der Römerkönig, legt sich Purpur[5] und goldene Stäbe bei: auf sein Haus fuhren Blitzstrahlen nieder, und verbrannt ward er vernichtet.
								Ankos Markos, Jahre 23		
	.Thalles von Amilosa[a,6], der Milesier[7], war als erster Physiker gekannt; und es wird berichtet, er habe sein Leben bis zur 48ten Olympiade ausgedehnt.	. 35	1376	5	23	6	14	1	18	
			1377	6	24	7	15	2	19	
			1378	7	25	8	16	3	20 ·	• Dodônes Orakel[8] gebrauchten die Griechen.
			1379	8	26	9	17	4	21	
		36	1380	9	27	10	18	5	22 ·	. Messene fiel von den Lakedämoniern ab.
			1381	10	28	11	19	6	23	
	. Die Skythen herrschten bis nach Palestine.	.	1382	11	29	12	20	7	24	
			1383	12	30	13	21	8	25 ·	. Timeos[9] der Athener war gekannt.
120	. Jeremia macht den Beginn der Prophezeiung.	. 37	1384	13	31	14	22	9	26	
			1385	14	32	15	23	10	27 ·	. Battos gründete Kyrene[10].
	• Sidon[b] ward gegründet.	•	1386	15	33	16	24	11	28	
							Kiaxares, Jahre 32			
			1387	16	34	17	1	12	29 ·	. Über die Korinther übte die Gewaltherrschaft Periander des Kipselos.

a) Hier. Thales Milesius Examyis (filius), Sync. *Θαλῆς Ἐξαμοίου Μιλήσιος*, Chron. pasch. *Θαλῆς ὁ Ἐξαμύου Μιλήσιος*. — b) Sync. Hier. *Σινώπη*, resp. Sinope. Lect. arm. beruht auf Verlesung aus Syr. — c) Sync. *Στάγειρα*, Hier. Stagira.

	Olp.	Abr.	Ebr. Jud.	Lyd.	Mak.	Med.	Röm.	Eg. XXVI. Dyn. Saïten	
			Jôsia	Ardes[1]	Philipos[2]	Kiaxares	Ankos Markos	Psametichos	
. Olda, das Weib, prophezeite bei den Ebräern.	. 38	1388	17	35	18	2	13	30	
		1389	18	36	19	3	14	31 .	. Lipar⟨a⟩ ward gegründet.
		1390	19	37	20	4	15	32 .	. Prussia ward gegründet.
. Epidoros, welches Dyrakilon[a] geheißen ward, wurde gegründet.	.	1391	20	38	21	5	16	33	
				Satiates, Jahre 15					
	39	1392	21	1	22	6	17	34	
. Sophonia und Eremia prophezeiten.	.	1393	22	2	23	7	18	35 .	. Phalaris ward von den Gewaltherrschern gestürzt[b].
		1394	23	3	24	8	19	36	
		1395	24	4	25	0	20	37 .	. Von Drakon wird berichtet, daß er Gesetze setzte.
	40	1396	25	5	26	10	21	38	
		1397	26	6	27	11	22	39 .	. Kiaxares zog gegen die Assyrer zu Felde, und Ninue nahm er belagernd ein.
		1398	27	7	28	12	23	40	
							Tarkinos Priskos, Jahre 37		
		1399	28	8	29	13	1	41 .	. Tarkinos, der Römerkönig, erbaute das Kapitolion.
. Jôsia, König der Juden, wurde, als er sich zur Schlacht entgegenstellte dem Nechaô, dem König der Egypter, von diesem getötet. Und ich staune verwundert, wie zusammenlaufen die Zeiten in diesem vorliegenden Kanon, derart, daß gerade gegenüber Jôsia sich getroffen der Egypterkönig Nechaô, den die göttliche Schrift Pharaon nennt.	41	1400	29	9	30	14	2	42	
		1401	30	10	31	15	3	43	
	.	1402	31	11	32	16	4	44	
			Jôachaz, Monate 3						
			Eliakim, Jahre 12					*Nechaô, Jahre 6*	
		1403	1	12	33[3]	17	5	1 .	. Nechaô führte gefangen den Jôachaz nach Êgiptos; und als König setzte er über Judenland den Eliakim; und er legte ihm Tribut auf und zog ab.
	42	1404	2	13	34	18	6	2	
		1405	3	14	35	19	7	3	
		1406	4	15	36	20	8	4 .	. Ariôn der Methymnäer war gekannt; der durch einen Delphin nach Stenaron[c] gerettet entkam.
				Aliates, Jahre 49					
. Panetios übte zuerst in Sikilia die Gewaltherrschaft.	.	1407	5	1	37	21	9	5	
. Stisechoros der Poet war gekannt.	. 43	1408	6	2	38	22	10	6 .	. Kiaxares der Meder zerschmetterte Ninos[5].
						Aer⟨o⟩pos[4], Jahre 26		*Psamuthes der Andere, der auch Psametichos, Jahre 17*	
		1409	7	3	1	23	11	1 .	. Pittak der Mitylenäer[6], einer von den Sieben Weisen, kämpfte mit Phrion[d] dem Athener[7] den olympischen Einzelkampf und tötete jenen.
		1410	8	4	2	24	12	2	
		1411	9	5	3	25	13	3	
. Im Jahre X. Eliakims unterjochte Nabuchodonosor, König der Babylonier, Judenland und führte die Mehrzahl von den Juden und den größten Teil von den heiligen Geräten weg; und Tribut gebot er zu entrichten dem Eliakim, und zog ab.	. 44	1412	10	6	4	26	14	4	
		1413	11	7	5	27	15	5	
		1414	12	8	6	28	16	6	
			Jôakim der auch Jechonia, Monate 3					.	. Im dritten Monate der Regierung des Jechonia zog herauf Nabuchodonosor, König der Babylonier, nahm ihn gefangen und einen großen Teil des Volkes.
			Sedekia, Jahre 11						
		1415	1	9	7	29	17	7	
	45	1416	2	10	8	30	18	8	

a) Hier. Epidamnus condita quae postea est uocata Dyrracium, Sync. *'Επίδαμνος ἡ νῦν καλουμένη Δυρράχιον ἐκτίσθη.* — b) Sync. *Φάλαρις τυραννῶν κατελύθη,* Hier. Falaris tyrannis destructa. S. Z-B 282. — c) Sync. *εἰς Ταίναρον* 'nach Tänaron', wofür Arm. resp. Syr. mit irriger Hinüberziehung des Schluß-σ von *εἰς* , *εἰς Σταίναρον* liest. — d) Hier. Phrynon.

		Olp.	Abr.	Ebr. Jud.	Lyd.	Mak.	Med.	Röm.	Eg. XXVI. Dyn. Saïten	
K				Sedekia	Aliates	Aeropos[1]	Kiaxares	Tarkinos	Psametichos	
	· Zu Babelon waren Daniel, Anania, Azaria und Misael gekannt.	·	1417	3	11	9	31	19	9 ·	· Kamarina[2] die Stadt ward gegründet.
			1418	4	12	10	32	20	10	
							Aždahak, Jahre 38			
			1419	5	13	11	1	21	11 ·	· Jeremia und Baruch Propheten in Judenland.
		46	1420	6	14	12	2	22	12	
			1421	7	15	13	3	23	13 ·	· Sapphô und Alkeos waren als Poeten gekannt.
			1422	8	16	14	4	24	14	
			1423	9	17	15	5	25	15 ·	· Massalia ward gegründet. Epeminedes[3] zerstörte[4] Athen.
160		47	1424	10	18	16	6	26	16	
			1425 ·	11	19	17	7	27	17 ·	· Solon setzte Gesetze und hob die des Drakon auf, außer den phönikischen[a].
				Der Gefangenschaft und Inbrandsteckung des Tempels Jahre 70					*Vaphrês, Jahre 25*	
			1426	1	20	18	8	28	1	

Erstes Jahr der Gefangenschaft des Judenvolkes, in welchem der König der Chaldäer, Jerusalem belagert habend, den Tempel in Brand steckte; gedauert hat der Tempel 442 Jahre. Übereinstimmt mit uns in diesem auch Klemes; denn auch dieser sagt im ersten Buche: unter der 48ten Olympiade sei die Gefangenführung des Judenvolkes nach Babelon gewesen, unter der Regierung des Vaphres über die Egypter und dem Fürstentum des Philipos über die Athener; gesammelt würden[5] 70 Jahre der Verödung des Ortes bis zum zweiten Jahre Dareh's. An Vaphres, König der Egypter, wandten sich nach Einnahme Jerusalems durch den Assyrerkönig, Zuflucht zu nehmen, die Überbliebenen der Juden; es erwähnt aber den Vaphres auch Jeremia der Prophet. Den Sedekia blendete Nabuchodonosor und führte ihn gefangen. Nabuzardan aber äscherte den Tempel ein nach fünf Monaten.

		Olp.	Ahr.	Ebr. Jud.	Lyd.	Mak.	Med.	Röm.	Eg. XXVI. Dyn. Saïten	
				Gefangenschaft	Aliates	Aeropos[1]	Aždahak	Tarkinos	Vaphres[6]	
			1427	2	21	19	9	29	2 ·	· Zu diesen Zeiten ward den Agonmachern der Tragos gegeben[7], d. i. Bock, woher die Tragôden[8] geheißen sein sollen.
		48	1428	3	22	20	10	30	3	
	. Der Korinther Herrschaft endete.	·	1429	4	23	21	11	31	4	
			1430	5	24	22	12	32	5	
			1431	6	25	23	13	33	6	
		49	1432	7	26	24	14	34	7	
	· In Babelon prophezeiten Daniel und Ezekiel.	·	1433	8	27	25	15	35	8 ·	· Die Sonne ward verfinstert nach Thales des Weisen[9] Vorausverkündigung. Aliates und Aždahak lieferten eine Schlacht.
170			1434	9	28	26	16	36	9	
						Alkêtas, Jahre 29[10]				
			1435	10	29	1	17	37	10	
								Serbios[11] Tullos, Jahre 34		
		50	1436	11	30	2	18	1	11 ·	· Die Isthmien wurden nach Melikertes und die Pythien zuerst angeordnet.
			1437	12	31	3	19	2	12	
			1438	13	32	4	20	3	13	
	·XII. führten die Seeherrschaft die Phokier, Jahre 44.		1439	14	33	5	21	4	14 ·	· Die Sieben Weisen wurden genannt.
		51	1440	15	34	6	22	5	15	
		·	1441	16	35	7	23	6	16 ·	· Aždahak lieferte gegen die Lyder einen heftigen Kampf.
	. Die Nemeen[12] wurden zuerst aufgeführt[13] nach demjenigen des Aparchemôros[b].		1442	17	36	8	24	7	17	
			1443	18	37	9	25	8	18 .	· Anaximandros der Milesier[14] war als Physiker gekannt.
180		· 52	1444	19	38	10	26	9	19	

a) T. gr. *πλὴν τῶν φονικῶν* (od. *φοινίων*) (Arm. liest *φοινικων* oder *φοινικιων*). — b) Sync. *ἐπ' Ἀρχεμόρῳ* (Arm. liest *Ἐπαρχεμόρῳ* oder *Ἀπ—*), Hier. sub Archemoro.

		Olp.	Abr.	Ebr. Jud. Gefangenschaft	Lyd. Aliates	Mak. Alketas	Med. Aždahak	Röm. Serbios Tullos[1]	Eg. XXVI. Dyn. Saiten Vaphres	
K	. Nach dem Tode Nabuchodonosors, Königs der Babylonier, folgte in die Chaldäer-Herrschaft Ilmarôdach. Nach welchem der Bruder desselben, Baltasar; unter welchem Daniel die an der Wand erschienene Schrift auslegte; welche kund tat, daß übertragen werden würde die Herrschaft der Chaldäer auf die Meder und auf die Perser.	·	1445	20	39	11	27	10	20 ·	. Phalaris führte die Gewaltherrschaft der Akrakantiner[2] 16 Jahre.
			1446	21	40	12	28	11	21	
			1447	22	41	13	29	12	22 ·	· Abaris kam von den Skythen nach Ellada.
		53	1448	23	42	14	30	13	23	
			1449	24	43	15	31	14	24 ·	. Eugamon der Kyrenäer, der die Telegonie verfaßte, war gekannt[3].
			1450	25	44	16	32	15	25	
									Amôsis, Jahre 42	
			1451	26	45	17	33	16	1 ·	. Der Athener Naktkampf-Agon ward eingesetzt.
		54	1452	27	46	18	34	17	2 ·	. Esôpos der Fabeldichter ward von den Delphiern erschlagen[4].
			1453	28	47	19	35	18	3	
190			1454	29	48	20	36	19	4 ·	. Pisistratos übte die Gewaltherrschaft der Athener aus und fuhr nach Italia über.
			1455	30	49	21	37	20	5	
					Kroisos, Jahre 15					
		55	1456	31	1	22	38	21	6	
							Perser Kyros			
							Kyros ward König der Perser und hob nach Stürzung des Aždahak die Mederherrschaft auf, Jahre 30			
			1457	32	2	23	1	22	7	

Kyros löste die Gefangenschaft des Volkes der Juden; unter welchem zurückgekehrt aus Babelon an fünf Myriaden Juden den Altar aufrichteten und die Grundfesten des Tempels legten; da nämlich von den ringsumwohnenden Völkern Hinderung geschah, blieb das Werk unvollendet bis zu Dareh dem König außer der Altarserrichtung. Und es sammelt sich die ganze Zeit der Gefangenschaft des Judenvolkes auf 70 Jahre, gerechnet nach Einigen vom dritten Jahre der Regierung Eliakims bis zum neunzehnten des Artašes, des Perserkönigs; nach Andern jedoch vom Beginn des Prophetentums Jeremias, welcher ward im dreizehnten Jahre Jôsias, Königs der Juden; da vom fünften Jahre des Prophetentums Jeremias bis zum ersten Jahre des Kyros 70 Jahre herauskommen, und von der Verwüstung des Tempels ab 70 Jahre vollendet werden im zweiten Jahre Dareh's, des Perserkönigs.

		Olp.	Abr.	Ebr. Jud. Gefangenschaft	Lyd. Kroisos	Mak. Alketas	Pers. Kyros	Röm. Serbios Tullos	Eg. Amôsis	
			1458	33	3	24	2	23	8 ·	· Stesichoros verstarb.
			1459	34	4	25	3	24	9 .	. Simonides war gekannt.
		56	1460	35	5	26	4	25	10 .	· Xenophon[a] der Koloph⟨o⟩nier war gekannt[5].
			1461	36	6	27	5	26	11	
			1462	37	7	28	6	27	12 .	·Chilon aus den Sieben Weisen ward Ephor der Lakedämonier.
			1463	38	8	29	7	28	13	
						Amintas, Jahre 50				
200		57	1464	39	9	1	8	29	14 ·	. Es prophezeiten Angeas und Zacharia. Unterdessen war Jesu des Jôsedech als Hoherpriester erkannt; und Zorababel der Salathielide aus
			1465	40	10	2	9	30	15	
	. Des Kroisos[6] Dinge und die Erprobung der Orakelsprüche.	·	1466	41	11	3	10	31	16	

a) Hier. Sync.: Xenophanes.

königlichem Stamme; welche denn auch Anführer des Auszuges aus Babelon wurden.

K

· Krysos zog gegen Kyros zu Felde.
· Thaleš stirbt.
· Der Adelphier (Delphier) Tempel wird zum zweiten Male in Brand gesteckt.
· Tarkinos Siperbos erfand Banden, Geißeln, Pflöcke, Kerker, Gewahrsam, Fesseln, Halsringe, Ketten, die Außerlandesverweisung, die Verurteilung zu den Erzgruben.

		Ebr. Jud.	Lyd.	Mak.	Pers.	Röm.	Eg. XXVI. Dyn.
Olp.	Abr.	Gefangenschaft	Krysos	Amintas[1]	Kyros	Serbios	Amôsis
·	1467	42	12	4	11	32	17
· 58	1468	43	13	5	12	33	18
·	1469	44	14	6	13	34	19
						Tarkinos Siperbos, Jahre 35	
·	1470	45	15	7	14	1	20

Krysos ward von Kyros gefangen, und das Lyderreich erlosch, erreicht habend 232 Jahre.

210

· Anakreon war als Liederdichter gekannt[2].

220 · Pithagoras war als physischer Philosoph gekannt[3].

· XIII. führten die Seeherrschaft die Samier[4].

· Iparchos und Ipias waren als Gewaltherrscher der Athener erkannt.

· Bei den Ebräern war als Hoherpriester Jôsedek erkannt;
230 und es beherrschte das Volk Zorababel; und es prophezeiten zuletzt Angeas, Zacharia, Malachia.

		Ebr. Jud.	Mak.	Pers.	Röm.	Eg. XXVI. Dyn.
Olp.	Abr.	Gefangenschaft	Amintas	Kyros	Tarkinos	Amôsis
	1471	40	8	15	2	21 ·
59	1472	47	9	16	3	22
	1473	48	10	17	4	23 ·
	1474	49	11	18	5	24
	1475	50	12	19	6	25 ·
60	1476	51	13	20	7	26
	1477	52	14	21	8	27 ·
	1478	53	15	22	9	28
	1479	54	16	23	10	29
61	1480	55	17	24	11	30
·	1481	56	18	25	12	31 ·
	1482	57	19	26	13	32
	1483	58	20	27	14	33
· 62	1484	59	21	28	15	34
	1485	60	22	29	16	35 ·
·	1486	61	23	30	17	36
				Kambyses, Jahre 8 ·		
	1487	62	24	1	18	37
63	1488	63	25	2	19	38
·	1489	64	26	3	20	39
	1490	65	27	4	21	40
	1491	66	28	5	22	41
64	1492	67	29	6	23	42
·						*Egypter XXVII. Dynastie: Perser. Es bemächtigt sich nämlich Egyptens im sechsten Jahre seiner Regierung Kambyses, und es sind bis zu Dareh, des Xerxes ⟨Sohn⟩, Jahre 124*
	1493	68	30	7	24	
	1494	69	31	8	25	
				Die Magier 2 Brüder, Monate 7		
	1495	70	32	1	26	
				Dareh, Jahre 36		
65	1496	71	33	1	27	

· Theognis der Poet war gekannt.
· Pisistratos regierte zum zweiten Male über die Athener.
· Pherikides der Geschichtschreiber, der Lehrmeister des Pithagoras[5], war gekannt.
· Simonides der Liederdichter war gekannt; und Phokillides und Xenophanes der Physiker, Gesangesdichter, war gekannt.
· Samos' Gewalthaber sind Krates[a] und Silos, zu denen[6] auch Pandokostos ⟨gehörte⟩[b], die Brüder, gewesen[7].
· Tymiris, die Königin der Masageten, tötete den Kyros.
· Von Kambyses[8] heißt es, bei den Ebräern werde er der „zweite Nabuchodonosor" genannt; unter welchem der Juden[c] Geschichte geschehen sei.

a) Sync. Hier. Polykrates. — b) Sync. Pantagnostos. — c) Hier. Judith, Chron. pasch. Ἰουδὶθ. Arm. Lectio beruht auf Verlesung aus Syr.

Unter Kyros wird den Juden die Freiheit der Entlassung, und die Erlaubnis zur Erbauung des Tempels. Es wird an's Werk gegangen, und wird vollendet der Tempel unter Dareh, weil von den Umwohnern in den Zwischenzeiten gehemmt worden war der Bau: »da war des Perserkönigs Dareh, Sohnes des Vyštasp, zweites Jahr.

K

Olp.	Abr.	Mak.	Pers.	Röm.
		Amintas	Dareh	Tarkinos
	1497	34	2	28

Im zweiten Jahre Darehs wird der Tempel Jerusalems gebaut von Zorababel und wird in vier Jahren vollendet. Übereinstimmt hiermit auch Klemes im Ersten Buche schreibend in dieser Weise der Fassung: »Und es erstreckte sich die Gefangenschaft bis ins 70. Jahr, nachlassend im zweiten Jahre Darehs, Sohnes des Vyštasp, des der Perser- und Assyrer- und Egypter-Herrschaft gewordenen Königs; unter welchem Ange und Zacharia, und aus den Zwölf Propheten der Engel, der auch Malachia, prophezeiten; Hoherpriester aber war Jesu, Sohn des Jôsedek.« Dies der von uns erwähnte ⟨Gewährs⟩Mann[1], Klemes[2]. Daß übrigens bis zum zweiten Jahre Darehs sich erstrecke das 70. Jahr der Zerstörung des Tempels, bezeugt aus der Nähe als Bürge Zacharia der Prophet: »Herr, Allmächtiger!« spricht er, »bis wann wirst du nicht erbarmen dich Jerusalems und der Städte Judenlandes, die du übersehen hast dieses 70. Jahr?«

	Olp.	Abr.	Mak.	Pers.	Röm.	
			Amintas	Dareh	Tarkinos	
		1498	35	3	29 ·	· Armodios und Aristogiton[3] töteten den Iparchos, den Gewaltherrscher; unter Bezug derer[4] Leena, die Dirne, von denselben gezwungen über ihre Mitverschworenen auszusagen, von selbst sich die Zunge ausschnitt.
		1499	36	4	30	
	66	1500	37	5	31	
		1501	38	6	32	
		1502	39	7	33	
		1503	40	8	34 ·	· XIV. hatten die Seeherrschaft die Lakedämonier, 2 Jahre.
240	67	1504	41	9	35 ·	· Römerkönige 7, gewesen von Romilos bis auf Tarkinos; worauf auch sie untergingen[5].

In Rom bestanden zuerst Hypaten nach den Königen, Brutianer. Darauf Volkshäuptlinge. Dann Dikatoren. Dann wiederum Hypaten. Und alle insgesamt nahmen sie 460 Jahre ein, bis zu Julios Kaisr's Fürstentum, der als erster Alleinherrscher erkoren ward in der 183.[6] Olympiade.

Olp.	Abr.	Mak.	Pers.
		Amintas	Dareh
	1505	42	10
	1506	43	11
	1507	44	12
68	1508	45	13
	1509	46	14

K	Olp.	Abr.	Mak. Amintas	Pers. Dareh	
·		1510	47	15	
		1511	48	16	
	69	1512	49	17	
		1513	50	18	
			Alexandros, Jahre 43[1]		
. XVI. hatten die Seeherrschaft die Aneretrier (Eretrier), 15 Jahre. ·		1514	1	19 ·	· Helanikos der Geschichtschreiber, und De⟨m⟩okritos der Philosoph; und Heraklitos[2] der Krtinäer[d] und Anaxagoras, die Physiker, waren gekannt.
		1515	2	20	
	70	1516	3	21	
· Pithagoras[3] der Philosoph starb. ·		1517	4	22	
		1518	5	23 ·	· Die Latiner fielen von den Römern ab.
. Eschilos, der Gesangdichter, war gekannt. ·		1519	6	24	
· Opireus[a] ward bemauert durch Themistokles.	· 71	1520	7	25 ·	· Zu Rom fiel das Volk von dem Sinklitos[4] ab.
		1521	8	26	
		1522	9	27 ·	· Den Römern ward zum Dikator[5] eingesetzt Tiberios Darkos (Larkios)[6] Ruphos.
		1523	10	28	
	72	1524	11	29	
		1525	12	30	
		1526	13	31 ·	· Das Egypterland fiel von Dareh ab.
. Paniasos der Poet war gekannt. ·		1527	14	32	
	73	1528	15	33	
		1529	16	34 ·	· Pindaros und Simonides waren als Liederdichter bekannt.
. XVII. hatten die Seeherrschaft die Egypter[b] 10 Jahre, bis zu des Xerxes Hinüberfahrt. ·		1530	17	35	
		1531	18	36	
				Xerxes des Dareh, Jahre 21	
. Zu Rom ward Pompilia[7] die Jungfrau, in der Schändung befunden, lebendig begraben.	· 74	1532	19	1 ·	· Xerxes unterwarf seiner Botmäßigkeit Egiptos.
. Chirilos und Pronikos[c] waren gekannt. ·		1533	20	2	
· Die Diagorianer waren als Philosophen erkannt. ·		1534	21	3 ·	· Xerxes, nach Athen gekommen, äscherte die Stadt ein, unter Kliade[e] dem Fürsten.
		1535	22	4	
	75	1536	23	5	

a) gr. *ὁ Πειραιεύς* (Hier. Piraeus), erscheint vom Arm. zu einem Worte verlesen. — b) Sync. Hier. *Αἰγινῆται*, Aeginetae; ebenso auch Arm. Chron. I 107, 13. — c) Hier. Sync. Phyrnichos. — d) Sync. *Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινός*, wofür Arm. liest: — *τος ος Κοτεινος* od. *Κρτεινος*, und das *ος* als vermeintliche Doppelschreibung der vorangehenden Finale ausläßt (cf. not. P). — e) Sync. *ἐπὶ Καλλιάδου*. Arm. Verl. aus Syr.

K		Olp.	Abr.	Mak. Alexandros	Pers. Xerxes	
			1537	24	6 ·	· Der Kampf bei Thermupolis[a][1] und die Seeschlacht bei Salamin.
			1538	25	7 ·	· Die Schlacht bei Platies[b][2] und die bei Mikalen.
			1539	26	8	
		76	1540	27	9	
	· Êschilos der Gesangdichter war gekannt[3]. ·		1541	28	10	
			1542	29	11	
	· Jeron[4] ward Gewaltherrscher der Syrakusaner nach Gelon. ·		1543	30	12	
280		77	1544	31	13 ·	· Pindaros war gerade um diese Zeiten.
	· Sophokles der Gesangdichter erschien zuerst. ·		1545	32	14 ·	· Themestokles floh zu den Persern.
			1546[5]	33	15 ·	· Zu Rom ward Sunia die Jungfrau[6], bei der Schändung befunden, lebendig begraben.
71. Jobeläum			1547	34	16	
		78	1548	35	17 ·	· Sophekles und Euripides waren gekannt.
			1549	36	18 ·	· Herodotos der Geschichtschreiber war gekannt.
	· Themestokles starb, indem er Blut eines Stieres trank. ·		1550	37	19 ·	· Bakchalides[7] blühte; und Diagoras der Gottlose.
	· Sokrates ward geboren[8]. ·		1551	38	20	
		79	1552	39	21 ·	· In Egiptos regnete es Flußstein vom Himmel[c][9].
					Artavan, Monate 7. Nach diesem:	
	· Der Esther und des Murthche Dinge geben einige unter diesem an. Ich jedoch gebe es nicht zu. Denn nicht würde deren Taten verschweigen das Buch Ezr, welches unter diesem erzählt des Ezr und Neemia Auszug aus Babelon und die von ihnen geschehenen Werke, die in demselben Buche berichtet werden. ·				*Artašes Langhand, Jahre 40*	
			1553	40	1 ·	· In Sikilia herrschte[10] die Demokratie.
290			1554	41	2 ·	· Die Sonne verfinsterte sich. Anaxagoras starb.
			1555	42	3 ·	· Kimon besiegte am Eurimedon[11] die Perser[12] in einer Seeschlacht, und der medische Krieg hörte auf.
		80	1556	43	4 ·	· Euenos war als Dichter mit Messungen der Worte gekannt.
				Perdikas, J. 28[13]		
	· Ezr, der Priester, war bei den Juden gekannt. Unter welchem Hoherpriester war Eliasib, Sohn Jôakims, dessen Vater Jesu des Jôsedek war. Es war aber Ezr auch Schriftgelehrter des Heiligen Gesetzes und erlauchter Lehrmeister jener, die aus Babelon ins Judenland hinaufzogen. ·		1557	1	5 ·	· Heraklitos war gekannt.
			1558	2	6	
			1559	3	7	
		81	1560	4	8 ·	· Empedokles und Parmenides wurden als physische Philosophen bekannt.
			1561	5	9 ·	· Zenon und Heraklitos der Kritinäer[14] erschienen.
	· Pherek[l]ides der Zweite, Geschichtschreiber, war gekannt. ·		1562	6	10 ·	· Die Pythagorianer fielen in jene Zeiten.

a) Sync. *Θερμοπύλαις*, Hier. in Thermopylis. — b) T. gr. *ἐν Πλαταιαῖς*, Hier. in Plataeis. — c) Sync. *Λίθος ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἔπεσεν ἐν Ποταμοῖς Αἰγός*, Hier. Lapis in Aegis fluuio de caelo ruit.

K		Olp.	Abr.	Mak. Perdikas	Pers. Artašes Langhand	
	· Aristarchos der Gesangdichter lebte.	·	1563	7	11 ·	· Kratinos und Platon, die Komiker, gingen um diese Zeit auf.
300	· Volkshäuptlinge zu Rom; und auf dem Markt wurden Gesetze genehmigt[a], daß keine Hypaten mehr bestehen sollten[b].	· 82	1564	8	12	
			1565	9	13 ·	· Zu Rom ward der Kalarier[c] Agon, der hundertjährige, aufgeführt zum ersten ⟨Male⟩.
			1566	10	14	
			1567	11	15 ·	· Krates der Komiker und Telesila waren gekannt.
		83	1568	12	16 ·	· Der Ere Tempel zu Argos wurde in Brand gesteckt.
			1569	13	17 ·	· Die Athener und die Lakedämonier schlossen einen dreißigjährigen Vertrag ab.
			1570	14	18 ·	· Erodotos ward in Athen Schriften verlesend geehrt.
	·		1571	15	19	
		84	1572	16	20	

Neemi der Ebräer, Obermundschenk Artašes des Königs, richtet, freigelassen von diesem aus Babelon, im zwanzigsten Jahre des Artašes die Stadt auf und führt die Mauer um Jerusalem im zweiunddreißigsten Jahre des Artašes, wie das Buch Ezr erzählt; und es wird vollendet das Werk unter Jôdae dem Hohenpriester, dem Sohne des Jaseb. Und es ersetzt den Jôdae sein Sohn Jôhannes; und dann Jatdus, der gewesen unter Alexandros dem Makedonier.

Bis zu dieser Stelle haben die Prophetischen Bücher der Ebräer ⟨überliefert⟩. Und was hiernach vollführt worden ist von ihnen, werde ich aus den Schriften, die der Makabäer genannt werden, anordnen; und aus Jôsepos und aus Aphrikanos, die noch weiter fürder die gesamte Geschichte bis zu der Römer Zeiten hinabgeführt haben.

K		Olp.	Abr.	Mak. Perdikas	Pers. Artašes	
			1573	17	21 ·	· Euripides[1] der Gesangdichter; und Prôtagoras[2] der Sophist[3], dessen Bücher die Athener zu verbrennen beschlossen.
310			1574	18	22	
			1575	19	23	
		85	1576	20	24 ·	· Zu Rom wiederum Hypaten.
	· Phidias schuf das elfenbeinerne Bild der Athene.	·	1577	21	25 ·	· ⟨The⟩ethetios der Mathe⟨ma⟩tikos, war gekannt.
			1578	22	26	
	· Sophekles war als Gesangdichter gekannt.	·	1579	23	27	
		86	1580	24	28 ·	· Der Kampaner[4] Volk rottete sich in Italia zusammen.

a) T. gr. *Δήμαρχοι ἐν Ῥώμῃ καὶ ἀγορανόμοι ᾑρέθησαν* (Hieron. tribuni plebis et aediles Romae facti): statt *ἀγορανόμοι* liest Arm. *(ἐν) ἀγορᾷ νόμοι*. — b) T. gr.: *μηκέτι ὄντων ὑπάτων*, Hier. consulibus eiectis. — c) Sync. *κλαρίων*, Hier. Clario.

			Mak.	Pers.	
K	Olp.	Abr.	Per-dikas	Artašes	
		1581	25	29 ·	· Demokretos der Abderite, und Empedokles und Ippokrates der Arzt; Gorgias und Ippias, Prodikos und Zenon und Parmenides, die Philosophen, waren gekannt[1].
		1582	26	30	
		1583	27	31	
320	87	1584	28	32 ·	· Der peleponesische Krieg nahm seinen Anfang, dauernd 21 Jahre.

Neemi der Ebräer, welcher die Mauer Jerusalems erbaute, vollendet dieses Werk im 32. Jahre des Artašes, Königs der Perser, wie das Buch Ezr berichtet.

Und wenn man von da an zählt die 70 Wochen, die bei Daniel vorkommenden, welche ausmachen 490 Jahre, so wird man finden, daß unter Neron dem Selbstherrscher vollendet worden sind die Wochen, unter welchem der Beginn der Belagerung der Stadt ward; nach Neron, im zweiten Jahre des Vespianos, erlitt sie dann vollends die letzte Zerstörung[2].

			Mak.	Pers.	Eg.	
	Olp.	Abr.	Arche-laos	Artašes		
			Archelaos, Jahre 24			
		1585	1	33		
		1586	2	34 ·		· Bakchilides der Liederdichter war gekannt.
		1587	3	35 ·		· Olomios überzeugte die Athener[a].
	88	1588	4	36 ·		· Thukidides war gekannt.
		1589	5	37 ·		· Eupolis und Aristophanes waren als Liederdichter gekannt.
		1590	6	38 ·		· Infolge eines Erdbebens bei Lokri ward Atalante abgerissen zu einer Insel.
		1591	7	39		
	89	1592	8	40 ·		· Platon wurde geboren[3].
				Xerxes II., Monate 2; nach welchem: Sogdianos[4], Monate 7; nach welchem: Dareh der Kebsensohn, Jahre 19		
		1593	9	1 ·		· Die Lakedämonier und Athener brachten Weiheopfer dar.
330		1594	10	2 ·		· Eudoxios der Knidier war gekannt.
		1595	11	3 ·		· Die Lakedämonier entsiedelten[b] Heraklia.
	90	1596	12	4 ·		· Der Athener Unglücksfälle in Sikilia.
		1597	13	5		
		1598	14	6		
		1599	15	7		
	91	1600	16	8		
		1601	17	9 ·		· Alkib⟨i⟩ades begab sich als Flüchtling zu Tissaphrenes[5].
		1602	18	10		
		1603	19	11		
340	92	1604	20	12		
					XXVIII. Dyn. Amirteos der Saïte	
					Amirteos der Saïte, Jahre 6	
		1605	21	13	1 ·	· Euboia[6] stand ab ⟨von den Athenern⟩[7].
		1606	22	14	2 ·	· Euripides stirbt bei Archelaos, und Sophekles zu Athen.
		1607	23	15	3	
	93	1608	24	16	4	

a) Sync. Ἀθηναίους ἐπίεσεν ὁ λιμός (viell. λοιμός), vom Arm. verlesen zu — ἔπεισεν Ὀλοιμος (od. Ὀλομιος); cf. Not. P. — b) T. gr. ἀπῴκισαν 'besiedelten', 'kolonisierten', vom Arm. als 'entsiedelten' gedeutet.

K		Olp.	Abr.	Mak.	Pers.	Eg.	
				Orestes	Dareh	XXVIII. Dyn. Saiten Amirteos	
				Orestes, Jahre 3			
			1609	1	17	5 ·	· In Sikilia übte Dionesios die Gewaltherrschaft aus.
			1610	2	18	6	
						XXIX. Dynastie der Mendesier[1]: Nephirites[2], Jahre 6	
			1611	3	19	1	
				Archelaos, Jahre 4			
					Artašes, Jahre 40		
	· Unter diesem scheint gewesen zu sein der Esther Geschichte, die von den Juden erzählt wird; falls es derselbe sein sollte, der bei den Ebräern Aršavir[3] genannt wird und nach der Siebziger-Übersetzung Artašes heißt.	· 94	1612	1	1	2	
			1613	2	2	3 ·	· Dimokritos starb.
350			1614	3	3	4 ·	· Den Alkibiades tötete Pharnazas[c].
	· Dionesios ward in Syrakus[4] Gewaltherrscher.	·	1615	4	4	5 ·	· Kyros des Persers Hinaufmarsch, welchen erzählt Xenophon.
				Amintas, Jahr 1			
	· Die Athener erlitten Gewalt.	· 95	1616	1	5	6	
				Pausanias[5], J. 1		*Achôris, Jahre 12*	
	· Sokrates[a] der Rhetor war gekannt.	·	1617	1	6	1	
				Amintas, Jahre 6			
	· Die Athener begannen 24 Buchstaben in Gebrauch anzuwenden; ursprünglich nämlich hatten sie nur 16 gebraucht.	·	1618	1	7	2 ·	· Abgeschafft wurden die Gewaltherrscher der Athener.
			1619	2	8	3 ·	· Xenophon, des Grilos Sohn, und Diodoros[6] war gekannt.
		96	1620	3	9	4	
			1621	4	10	5 ·	· Sokrates trank das Konion, das ist Schierling, und starb.
	· Die Sokratier waren gekannt.	·	1622	5	11	6 ·	· Der Ephesier Heiligtum verbrannte zum andern Male.
	· Speusipos war gekannt.	·	1623	6	12	7 ·	· Diogines, Kynikos Philosophos, war gekannt.
				Argeos, Jahre 2			
360	· Der Chalkidier[b][7] (Heiligtumskrieg.	· 97	1624	1	13	8	
			1625	2	14	9	
				Amintas wiederum, Jahre 18			
			1626	1	15	10 ·	· Die Galater und Kelten nahmen Rom ein außer das Kapitolion[8].
			1627	2	16	11	
		98	1628	3	17	12	
						Psamuthes, Jahr 1	
	· Platon Philosophos erschien zur Reife gelangt.	·	1629	4	18	1	

a) Hier. Isocrates, Chron. pasch. *Ἰσοκράτης*, Sync. *Σωκράτης*. — b) Sync. *Καρχηδονίων (ὁ ἱερὸς πόλεμος)*, Hier. Carthaginiensium (bellum famosum). — c) Sync. Hier. *Φαρνάβαζος*, Farnabazus.

K		Olp.	Abr.	Mak. Amintas	Pers. Artašes	Eg. XXIX. Dyn.[1] Nephirites	
						Nephirites, Monate 4 *XXX. Dynastie der Sebenniten: Nektinibos, Jahre 18*[2]	
			1630	5	19	1 ·	· Euagoras verfiel in Wahnsinn, beherrschend die Insel Kipros.
			1631	6	20	2	
		99	1632	7	21	3	
			1633	8	22	4	
370			1634	9	23	5	
			1635	10	24	6	
		100	1636	11	25	7	
	· Als ein großes Erdbeben stattfand, stürzten Élike und Bura, Städte der Peleponesier[4], ein. ·		1637	12	26	8 ·	· Die Presantäer[3] wurden von den Römern besiegt.
			1638	13	27	9	
			1639	14	28	10	
		101	1640	15	29	11 ·	· Isokrates Sophestes erschien zur Reife gelangt.
	· Die Athener übernahmen die Vorherrschaft der Ellader. ·		1641	16	30	12	
			1642	17	31	13	
			1643	18	32	14	
				Alexandros, Jahr 1			
380	· Platon und Xenophon und andere Sokratier erschienen als zur Reifeblüte gelangt[5].	· 102	1644	1	33	15	
				Ptlomeos, Jahre 4			
			1645	1	34	16 ·	· Dionesios stirbt, geherrscht habend über die Sikiler 18 Jahre; nach ihm der junge Dionesios.
			1646	2	35	17	
			1647	3	36	18	
						Teôs, Jahre 2[6]	
		103	1648	4	37	1	
				Perdikas, Jahre 6			
			1649	1	38	2	
						Nechtanebos der andere, Jahre 18[7]	
			1650	2	39	1	
			1651	3	40	2	
					Artašes, der auch Ochos, Jahre 26		
	· Aristoteles war ein 17-jähriger und richtete auf Platons Worte seinen Sinn.	· 104	1652	4	1	3	
			1653	5	2	4 ·	· Kamellos unterjochte die gegen die Römer kriegführenden Kelten.
390			1654	6	3	5	
				Philipos, Jahre 26			
			1655	1	4	6	
		105	1656	2	5	7	
	· Demosthenes der Rhetor war gekannt. ·		1657	3	6	8 ·	· Ochos nahm einen Teil von den Römern[a] und von den Juden[8] und siedelte sie in Vyrkanien an, am Kazbier-Meere.
			1658	4	7	9	

a) von den Römern]< Sync. Hier.

K		Olp.	Abr.	Mak. Philipos	Pers. Artašes	Eg. XXX. Dyn. Nechtanebos	
			1659	5	8	10	
	· Alexandros ward von Philipos und Olimpia geboren.	· 106	1660	6	9	11 ·	· Dionesios verließ Sikelia.
			1661	7	10	12	
			1662	8	11	13 ·	· Dion[1] ward in Syrakus[2] getötet.
			1663	9	12	14	
400	· Ipparinos des Dionisos ward Gewaltherrscher der Syrakusaner.	· 107	1664	10	13	15 ·	· Rinna[a] die Dichterin[3] war gekannt.
			1665	11	14	16	
			1666	12	15	17 ·	· Demosthenes der Rhetor erschien[4].
			1667	13	16	18 ·	· Ôchos besetzte Egiptos bei der Flucht des Nechtanebos nach Ethiopia; mit welchem erloschen die Könige der Egypter.
	· Die Römer besiegten die Galater.	· 108	1668	14	17		
			1669	15	18		
			1670	16	19		
			1671	17	20		
		109	1672	18	21		
			1673	19	22 ·		· Die Römer siegten über die Samniter in zwei Treffen; und brachten sämtliche widerspenstigen Grenznachbarn unter ihre Botmäßigkeit.
410			1674	20	23		
			1675	21	24		
	· Als eine Musterung zu Rom ward, fanden sich 16 Myriaden und fünf Tausend.	· 110	1676	22	25		
			1677	23	26		
					Arses des Ochos[5], Jahre 3		
			1678	24	1 ·		· Speusipos starb; an dessen Stelle trat Xenokrates.
			1679	25	2		
		111	1680	26	3		
				Alexandros[6] des Philipos, Jahre 12			
					Dareh, Jahre 6		
	· Alexandros zog gegen die Illyriker[7] und Thraker zu Felde, und schlug die Thebäer nieder. Gegen die Perser zog er Heeresmacht zusammen; und nahm Sardes ein, nachdem er besiegt die Heerführer des Königs am Granik-Flusse.	·	1681	1	1 ·		· Alexandros belagerte Tyros und nahm Judäa: bei den Juden verherrlicht, brachte er Gott Opfer dar und ehrte den Hohenpriester. Den Andromachos setzte er dem Gebiete zum Landpfleger, welchen töteten Bewohner der Samyrtäerstadt; diese strafte Alexandros, aus Egiptos zurückgekehrt, indem er nach Einnahme der Stadt dort Makedonier ansiedelte[8].
			1682	2	2		
			1683	3	3		
420		112	1684	4	4		
			1685	5	5		
			1686	6	6 ·		· Der Römer Hipatos hieb seinen Sohn mit dem Beile nieder: warum er ohne seine Bewilligung ein Treffen geliefert und gesiegt hätte?

Alexandros nahm Babelon ein, tötete den Dareh, mit welchem auch die Perserherrschaft aufhörte; nachdem sie sich behauptet hatte 230 Jahre[9].

a) Sync. Ἤριννα, Hier. Herinna. Arm. Rinna durch Verlesung Ἡ Ριννα, als ob Ἡ Artikel wäre.

· Alexandria in Egiptos ward gegründet im 7ten Jahre der Regierung Alexanders. In welchem auch über die Asiaten König wurde derselbe Alexandros[1].

K · Alexandros unterjochte die Vyrkanier und die Marer[a]; und gen Samonos[b] hinaufgezogen gründete er Ponion[c][2].

· Alexandros nahm Aurnin[3], den festen Felsen, ein und setzte über den Inder-Fluß[4].

· Die[5] Römer überwanden die Saunier[6] und versetzten sie, siedelten sie anderswo an. Die Saunier waren die Araber[7] aus Eudemon[8].

Olp.	Abr.	Mak. Alexandros
·	1687	7
· 113	1688	8 ·
·	1689	9
	1690	10 ·
	1691	11 ·
· 114	1692	12

· Anaxamenes und Epikuros waren gekannt[9].

· Kampf Alexanders in Indien gegen Poros[10] und Taxiles[11].

· Attalos[d] floh nach Asia[12].

Alexandros, 32 Jahre geworden, verstarb zu Babelon. Nach welchem, da das Reich an Viele verfiel, König ward zuerst über die Egypter Ptlomeos der Lagoside, Jahre 40; über die Makedonier Philipos, der auch Aride⟨o⟩s, Bruder Alexanders, Jahre 7.

·Ptlomeos der Lagos-Sohn bemächtigte sich durch Trug und List Jerusalems und des Judenlandes, und nachdem er viele von denselben abgeführt, siedelte er sie in Egiptos an.

430

· Bei den Juden war Onia, der Hohepriester, gekannt, Sohn des Jaddos[16].

440

Olp.	Abr.	Alexandria u. Egiptos — Ptlom. Lagi.	Makedon. — Philip. Arid.	Asia — Antigonos	Syria — Seleukos Nikanôr
·		*Ptlomeos der Lagide, Jahre 40*			
			Philipos, der auch Aride⟨o⟩s Jahre 7		
	1693	1	1 ·		
	1694	2	2 ·		
	1695	3	3		
115	1696	4	4		
	1697	5	5 ·		
·	1698	6	6		
				Antigonos, Jahre 18	
	1699	7	7	1 ·	
			Kasandros, J. 19		
116	1700	8	1	2	
	1701	9	2	3	
	1702	10	3	4 ·	
	1703	11	4	5	
117	1704	12	5	6	
					Über Syrien und Babelon und die oberen Gegenden regierte Seleukos Nikanôr, Jahre 32
	1705	13	6	7	1
	1706	14	7	8	2
	1707	15	8	9	3

Über die Lyder- und Thraker-Gegenden und den Elespontos ward König Lysimachos[13].

· Der Makedonier Fürsten gerieten aneinander.

{· Parda[e] zog nach Egiptos.
Meandros[14] bewies zuerst Tugend, da er den Zorn besiegte[f].

{· Theophrastos[15] der Philosoph war gekannt.
Die Römer erlangten vollends über die Saunier[17], die Araber, die Herrschaft[18].

· Antigonos erbaute Antigone am Orent-Flusse; welches Seleukos erneuerte und Antioch nannte.

· Menandros[g] und Speusipos, die Philosophen, waren gekannt[19].

Die[20] Makabäer-Bücher zählen von hier ab das Reich der Griechen. Es ist aber Einiges, was sich nicht in den Heiligtumsbüchern jener dargestellt findet.

a) Sync. Ὑρκανοὺς καὶ Μάρδους, Hier. Hyrcanos et Mardos (Var. Medos). — b) Hier. in Ammone. — c) Hier. Paretonium. — d) Hier. Arpalus. — e) Hier. Perdicca, Sync. Περδίκκας. — f) Sync. Μένανδρος . . . . πρῶτον δρᾶμα διδάξας Ὀργὴν ἐνίκα (cf. Hier. Menander primam fabulam cognomento Orgen docens superat); Arm. scheint gelesen zu haben δείξας st. διδάξας (Conj. P). — g) Sync. Μενέδημος, Hier. Menedemus.

K		Olp.	Abr.	Alexandria u. Egiptos: Ptlomeos Lagos	Mak.: Kasandros	Asia: Antigonos	Syria: Seleukos Nikanôr	
	· Die Römer bezwangen die Marser[1] und die Imbrer und die Paliner.	·118	1708	16	9	10	4	
			1709	17	10	11	5 ·	·Lysimachia in Thrakien wurde gegründet.
	· Die Römer entsandten Ableger zur Ansiedelung anderwärts.	·	1710	18	11	12	6	
			1711	19	12	13	7 ·	· Demetrios der Phalerier kam zu Ptlomeos, der den Athenern die Demokratie gewährte[2].
	· Kipros die Insel besetzte Ptlomeos.	·119	1712	20	13	14	8	
			1713	21	14	15	9	
450			1714	22	15	16	10	
			1715	. 23	16	17	11 ·	· Seleukos gründete Antioch und Laodikia[4], sodann auch Apamia und Edessa und Beria und Pella[5]; Antioch aber erbaut er im 12ten Jahre seiner Regierung.
	· Simon, der Juden Hohepriester, welcher auch der Gerechte benannt war, sowohl wegen[3] seiner Frömmigkeit zu Gott als seiner Fürsorge für die Volksgenossen, war gekannt.	·120	1716	24	17	18	12	
						Demetrios, Jahre 17		
			1717	25	18	1	13	
			1718	26	19	2	14	
					Söhne Kasanders, Jahre 4			
	·		1719	27	1	3	15	
		121	1720	28	2	4	16 ·	· Demetrios, der Asianer König, ward genannt Poliorketes: die Samyrtäer-Stadt, die von Perdika besiedelte, nahm er mit einem Male[6].
			1721	29	3	5	17	
			1722	30	4	6	18	
					Demetrios, Jahre 5			
	· Als bei den Römern Musterung ward, fanden sich 22 Myriaden.	·	1723	31	1	7[7]	19	
460		122	1724	32	2	8	20 ·	· Menandros der Komiker stirbt.
			1725	33	3	9	21	
	·Die Römer siegten über die Kelten und die Sabiner; und das Land der Sabiner wurde geteilt durchs Loos.	·	1726	34	4	10	22 ·	· Seleukos versetzte in die Städte, die er gegründet hatte, Juden zur Ansiedelung; bürgerlichen Rang verlieh er ihnen und traf die Anordnung, daß sie an Ehrenrechten den Einheimischen gleichstehend sein sollten.
			1727	35	5	11[7]	23	
					Pirros[8], Monate 7			
		123	1728	36	1	12	24	
					Lysimachos, Jahre 5 [und 5 Monate][9]			
	· Als Hoherpriester der Juden übernahm Eliazar, Bruder Simons, den Rang des Amtes, von wegen weil der Sohn Simons, Onia, als Kind hinterblieben war.	·	1729	37	1	13	25	
			1730	38	2	14	26	
			1731	39	3	15	27 ·	· Antigonos Gonatas bemächtigte sich der Lakedämonier.
		124	1732	40	4	16	28 ·	· Die Römer nahmen Kroton ein.
				Ptlomeos Philadelphos, Jahre 38				
			1733	1	5	17	29	

K		Olp.	Abr.	Alexandria u. Egiptos — Ptlomeos Philadelphos	Mak. — Ptlomeos Keranos	Asia u. Syria — Selenkos Nikanôr	
					Ptlomeos Keraunos, Jahre 2		
470	· Sostratos des Dexiphanes, der Knidier, errichtete in Alexandria einen Wartturm, einen hochzinnigen.	·	1734	2	1	30	
			1735	3	2	31	
					Mel⟨e⟩agrios, Monate 2 *Antipatros, Tage 45* *Sosthenes, Jahre 2*		
		125	1736	4	1	32	
						Antiochos Sôter, Jahre 19	
	· Ptlomeos Philadelphos entließ die Juden, die in Egiptos als Gefangene waren, frei; königliche Geschenke sandte er nach Jerusalem an Eliazar den Hohepriester; und der Juden Schriften aus der Hebräersprache in griechische Sprache übersetzen zn lassen ließ er sich angelegen sein, welche er denn auch in den von ibm zu Alexandria gestifteten Bücherlagern niederlegte.	·	1737	5	2	1 ·	· Milon überlieferte den Römern Tarantos[1].
					Antigonos[2] Gonatas[3], Jahre 36		
			1738	6	1	2	
			1739	7	2	3 ·	· Sarapis kam nach Alexandria, der anch Sôrapis, oder "der anch Sirapas" nacb Einigen, nnd ward dort wohnhaft[4].
		126	1740	8	3	4	
			1741	9	4	5	
			1742	10	5	6 ·	· Eine von den Jungfrauen zu Rom ward als Verdorbene getötet.
			1743	11	6	7 ·	· Polemon der Philosopb starb. Nach welchem Arkelaos[a], der auch Koton[5], gekannt war.
480		127	1744	12	7	8	
			1745	13	8	9 ·	· In Sikilia scblossen sich viele Städte den Römern an[6].
			1746	14	9	10 ·	· Epiknros starb.
			1747	15	10	11 ·	· Zenon der Stoiker starb. Nach welchem Kleanthes gekannt war[7].
		128	1748	16	11	12	
	· Die Römer nnterwarfen Kalab[a]ria und besetzten Messen⟨e⟩.	·	1749	17	12	13 ·	· Die Römer sandten Ableger zur Ansiedelnng aus[8].
			1750	18	13	14	
	· Zu Rom tötete eine Jungfrau der Este, überführt, sicb selbst.	·	1751	19	14	15 ·	· Nikomides, König der Bythanier[b], ernenerte die Stadt und nannte sie Nikomida[9].
	· Die Römer belagerten Syraknsas[10].	· 129	1752	20	15	16	
			1753	21	16	17	
490			1754	22	17	18	
	· Die Römer besiegten die Karchedonier in einer Seeschlacht und nahmen 100 Städte der Libyer[12].	·	1755	23	18	19	
						Antiochos, der genannt ward Theos[11], Jahre 15	
		130	1756	24	19	1	
			1757	25	20	2	
			1758	26	21	3 ·	· Erasistratos war als berühmter Arzt gekannt.
			1759	27[13]	22	4	

a) Sync. Ἀλκέτας καὶ Κράτης, Hier. Arcbesilas et Crates. — b) Sync. Βιθυνῶν, Hier. Bithyniae.

K		Olp.	Abr.	Alex. u. Eg. — Ptlomeos Philadelphos	Mak. — Antigonos Gonatas	Asia u. Syr. — Antiochos Theos	
	· Der Juden Hohepriestertum übernahm nach Eliazar desselben Vatersbruder, Manase[1].	·131	1760	28	23	5 ·	· Antigonos gab den Athenern abermals die Freiheit.
			1761	29	24	6	
			1762	30	25	7	
			1763	31	26	8	
500	· Die Karchedonier nahmen den Römern in Sikilia neunzig Schiffe weg und drängten den Metellos, den Hipatos, in die Enge, daß er flüchtig ward.	· 132	1764	32	27	9	
			1765	33	28	10	
			1766	34	29	11 ·	· Die Parther fielen von den Makedoniern ab; und aus jenen ward König Aršak, woher auch die Aršakunier.
			1767	35	30	12	
		133	1768	36	31	13	
			1769	37	32	14	
	· Als der Juden Hohepriester war Onia gekannt, Sohn Simons, des Gerechten zubenannten; der den Gewohnheitstribut nicht entrichtete Ptlomeos dem Könige und ihn zum Zorn entflammte.	·	1770	38	33	15	
				Ptlomeos Euergetes[2], Jahre 26			
						Seleukos Kalinikos, Jahre 20	
			1771	1	34	1	
		134	1772	2	35	2	
			1773	3	36	3	
					Demetrios, Jahre 10		
510	· Jôsepos, ein vornehmer Mann, von den Führern der Juden entsandt an Ptlomeos, befreundete sich mit diesem und beschwichtigte dessen Zorn: als Herzog über ganz Judenland und die ringsumliegenden Städte ward er von jenem eingesetzt.	·	1774	4	1	4 ·	· Als eine Musterung ward zu Rom, fanden sich 25 Myriaden.
			1775	5	2	5	
		135	1776	6	3	6	
			1777	7	4	7	
			1778	8	5	8	
			1779	9	6	9	
		136	1780	10	7	10 ·	· Eine Jungfrau in Rom geschändet von einem Sklaven legte Hand an sich selbst.
			1781	11	8	11	
			1782	12	9	12	
			1783	13	10	13	
					Antigonos, Jahre 15		
520		137	1784	14	1	14	
			1785	15	2	15	
	· Als Hoherpriester der Juden war Simôn, Sohn des Onia gekannt, unter welchem Jesu, des Sirach ⟨Sohn⟩, war.	·	1786	16	3	16	
			1787	17	4	17	

K		Olp.	Abr.	Alex. u. Eg. Ptlomeos Euerg.	Mak. Antigonos	Asia u. Syr. Seleukos Kalinikos	
	· Jesu des Sirach, der die sogenannte 'Allwissenschaftskundige'[1], die 'Weisheit' verfaßte, tut des Simon Erwähnung.	· 138	1788	18	5	18	
			1789	19	6	19	
			1790	20	7	20 ·	· Die Römer hieben auf seiten der Galater 4 Myriaden nieder.
						Seleukos Keraunos, Jahre 3	
			1791	21	8	1	
		139	1792	22	9	2	
	· Karia und Rhodos wurden erschüttert[2], so daß der große Koloß[3] stürzte[4].	·	1793	23	10	3	
						Antiochos der Große, Jahre 36	
530			1794	24	11	1	
			1795	25	12	2	
		140	1796	26	13	3	
				Ptlomeos Philopatôr, J. 17 ·			· Der Ersten[a] Geschichte[5] der Makabäer jüdische Dinge werden unter diesem vollführt[6].
			1797	1	14	4	
			1798	2	15	5	
					Philipos, Jahre 42[7]		
			1799	3	1	6	
		141	1800	4	2	7	
			1801	5	3	8	
	· Jungfrauen zu Rom, in der Schändung ergriffen, wurden lebendig begraben.	·	1802	6	4	9 ·	· Êratosthenes[8] war gekannt.
			1803	7	5	10	
540		142	1804	8	6	11	
	· Die Römer belagerten[b] Syrakusas unter der Heerführung des Markellos.	·	1805	9	7	12	
			1806	10	8	13 ·	· Die Römer unterwarfen Kapyene[c], und Sikilia reichte ihnen die Hände.
			1807	11	9	14	
	· Antiochos, der Syrer König, der Große genannt[9], besiegte den Philopatôr Ptlomeos, bricht auch in Judenland ein.	· 143	1808	12	10	15	
			1809	13	11	16 ·	· Der Juden Hohepriester Onia, Sohn Simons, war gekannt. An welchen der Lakedämonier-König Arios eine Gesandtschaft entbot, um zu unterhandeln.
			1810	14	12	17	
			1811	15	13	18	
		144	1812	16	14	19	
			1813	17	15	20	
				Ptlomeos Epiphanes, Jahre 24			
550	· Ptlomeos Epiphanes entsandte Skopan[10], den Heerführer, und unterjochte Judenland und viele andere von den Städten.	·	1814	1	16	21	
			1815	2	17	22 ·	· Bei Thera kam eine Insel zum Vorschein, welche genannt wird Jera.
		145	1816	3	18	23	
			1817	4	19	24	

a) Sync. *ἡ τρίτη τῶν Μακκαβαίων βίβλος*, Hier. in tertio Maccabaeorum libro. — b) Hier. Syracusas capiunt. Arm. verwechselt orig. *ἐκπολιορκέω* 'erobern, einnehmen' mit *πολιορκέω* 'belagern'. — c) Hier. Capuam; Arm. verliest ein ursprüngl. *Καπύην* zu *Καπυήνην* (ms. Kapeastan var. Kapiastan).

K

• Antiochos, seine persönliche Güte den Juden gegenüber erweisend[a], ehrte dieselben durch sehr hohe Geschenke und bezeugte durch Urkunden viele Vortrefflichkeit[1] von Jenen[2].
Zwischen Antiochos und den Römern ward ein Vertrag geschlossen: daß jener diesen 1000 Talente zu entrichten habe nach der bei Thermupolis[b] erlittenen Niederlage.
• Die Römer sandten verschiedentlicheKolonien aus[4].

• Unter diesem wurden der Zweiten[c]Makabäergeschichte[5] jüdische Dinge vollführt.

• Hyrkanos des Jôsepos, des Herzogs der Juden, ward, als er sich zu Ptlomeos begab, mit Ehrenauszeichnung aufgenommen; gegen welchen einen Aufstand erregend die Brüder[7] großen Zwiespaltes Ursache dem Volke wurden.

• Aristabulos der Jude, peripatetischer Philosoph, war gekannt; der dem Philometor[8] Ptlomeos die Beschreibung derBücherMôses widmete[9].

Olp.	Abr.	Alex. u. Eg. — Ptlomeos Epiphanes	Mak. — Philipos	Asia u. Syr. — Antiochos d. Große
	1818	5	20	25 •
	1819	6	21	26
• 146	1820	7	22	27
	1821	8	23	28
	1822	9	24	29
	1823	10	25	30 •
147	1824	11	26	31
•	1825	12	27	32
	1826	13	28	33 •
	1827	14	29	34
148	1828	15	30	35
•	1829	16	31	36
•				*Seleukos, Jahre 12*
	1830	17	32	1 •
	1831	18	33	2
149	1832	19	34	3
	1833	20	35	4
	1834	21	36	5
Seit der Einnahme Ilions Jahre 1000				
	1835	22	37	6
• 150	1836	23	38	7
	1837	24	39	8
		Ptlomeos Philometor, J. 35		
	1838	1	40	9
	1839	2	41	10
151	1840	3	42	11
			Perseus, Jahre 10	
•	1841	4	1	12
				Antiochos Epiphanes, Jahre 11
	1842	5	2	1 •
	1843	6	3	2
152	1844	7	4	3
	1845	8	5	4
	1846	9	6	5
	1847	10	7	6

• Antiochos nahm, nachdem er den Skopan besiegt im Kriege, die Städte ein; die Hände reichten dann auch die Juden von selbst, mit Bereitwilligkeit.
• Die Römer entließen ⟨die Griechen⟩ frei; und ganz Iberia ward ihnen untertan[3].

• Antiochos schloß sich befreundend mit Ptlomeos einen Aussöhnungsvertrag; und die Kleopatra, seine Tochter, gab er ihm zur Ehe, und gewährte ihm namens ihrer Mitgift Syrien und Phynike,Samaria undJudenland.

• Simon, Vorgesetzter des JerusalemerTempels,wandte sich flüchtend an Apolon[d], den Phyniker-Herzog; und er versprach Schätze, um sich das Priestertum zu eigen anzumaßen. Sobald die Angelegenheit dem Seleukos zugelangte,entsandte er den Heliodoros dorthin, und der führte das Werk der Gesetzwidrigkeit aus; der denn auch gebunden, gefesselt, unter Qualen gezüchtigt ward. Es war aber Onia der Hohepriester der Anstifter gewesen, daß Simon flüchtig ward, wie im Makabäerbuch erzählt wird.

• Antiochos Epiphanes ward, als er auf das Ptlomäer-Reich trachtend sein Auge geworfen, abgewiesen, verhindert durch die Römer; zurückgekehrt nach Judenland gab er das Hohepriestertum der Juden dem Jesu, der auch Jason geheißen war, dem Bruder des Onia; und darauf jenen wieder absetzend, legte er es dem Onia, der auch Menelaos geheißen war, in die Hand. Welche nun, sich unter einander bekämpfend, Ursache großer Übel den Juden wurden.

a) Hier. Antiochus studio Judaeorum erga se cognito. — b) Sync. ἐν Θερμοπύλαις. — c) Sync. I. Mak. — d) Hier. ad Apollonium, Sync. Ἀπολλωνίῳ.

			Alex. u. Eg.	Mak.	Asia u. Syria
K	Olp.	Ahr.	Ptlomeos Philometor	Perseus	Antiochos Epiphanes
	153	1848	11	8	7
		1849	12	9	8
		1850	13	10	9 ·

· Die Makedonier ließen die Römer nach Tötung des Perseus frei; und auch die Illyriker[1] und die Galater.

Antiochos verletzte die Religion der Juden. Und zuerst zwang er das Volk zum Götzendienst, durch unsägliche Foltermartern, bei der widerstrebenden Gesinnung derselben, und Unheil über sie verhängend. Sodann nach Jerusalem ziehend plünderte er den Tempel und die darin befindlichen Weihgeschenke Gottes; und errichtete im[2] Tempel das Bild des Olympischen Aramazd. In Samaria aber erbaute er auf dem Berge Garizin das Heiligtum Aramazds des Fremdenfreundes, und dies auf der Samyrtäer häufiges Bittersuchen hin. Zu jener Zeit zog Matathias, ein gewisser von den Priestern, Sohn Asamons, vom Dorfe Môdiim aus gegen die Heerführer des Antiochos, samt seinen Söhnen, des väterlichen Gesetzes Sachwalter zu werden, in der 153. Olympiade.

			Alex. u. Eg.	Asia u. Syria
	Olp.	Abr.	Ptlomeos Philometor	Antiochos Epiphanes
		1851	14	10 ·
	154	1852	15	11
				Antiochos Eupatôr, Jahre 2
		1853	16	1
590		1854	17	2
				Demetrios Sôter, Jahre 12
		1855	18	1
	155	1856	19	2

· Der Juden Heerführer, Juda Makahe, Sohn des Matathia, vertrieb des Antiochos Heerführer aus dem Lande, und reinigte den Tempel ⟨von den Götzenbildern und führte die vaterländischen Gesetze wieder ein⟩, die drei Jahre hindurch aufgehoben gewesen waren[3], in der 154ten Olympiade.

Nach des Menelaos, des Hohepriesters der Juden, Tötung durch Antiochos den Jüngeren, desjenigen der das Volk an Antiochos den Erlauchten verraten hatte, ward Alkimos, der nicht aus dem Geschlecht des Hohepriestertums war, durch Gunstwerbung ringsum[a] Nachfolger im Hohepriestertum. Weshalb des Hohepriesters Onia Sohn nach Egiptos sich begebend in der Sonnenstadt die Omopolis[b4] gründete, welche er auch die des Onia nannte, in welcher er auch einen Tempel ähnlich dem jerusalemischen erbaute. Alkimos aber, gegen Juda Makabe aufrührerisch geworden, ging nicht lange Zeit hernach unter Gottes Schlägen fallend zugrunde. Und das ganze Volk der Juden übertrug dem Juda Makabe das Hohepriestertum. Dieser trat, nachdem er die Würde übernommen, durch Gesandtschaftsabordnung zu den Römern in Unterhandlung; und es ging ein Beschlußbescheid aus dem Sinklitos[5] hervor, daß für Freunde und Bundesgenossen der Römer zu halten seien die Juden.

			Alex. u. Eg.	Asia u. Syria	Jud.
	Olp.	Abr.	Ptlomeos Philometor	Demetrios Sôter	Juda Makahe
					Juda Makabe, Herzog der Juden, Jahre 3
		1857	20	3	1
		1858	21	4	2
	·	1859	22	5	3
					Jônathas[6], Jahre 19
	156	1860	23	6	1 ·
		1861	24	7	2
		1862	25	8	3 ·
		1863	26	9	4
600	157	1864	27	10	5
		1865	28	11	6
		1866	29	12	7

· Die Šamyrtäer und die Juden streiten zu Alexandria vor Ptlomeos um ihre beiderseitigen Ehren und Adel; und es siegen die Juden.

· Aristarchos, der Gramatiker[7], erschien.

· Der Juden Herzogtum bekleidete Jônathes, der auch das Hohepriestertum übernahm; dieser war der Bruder Judas des Makahäers; der auch den Bakchides, den Heerführer des Demetrios, aus Judenland vertrieb[8].

a) T. gr. ἐκ περιδρομῆς, Hier. ambitione. — b) Chron. pasch. πόλιν τὴν ἐπικληθεῖσαν Ὀνείου, Hier. civitatem nominis sui (Oniae). Z-B 310.

K		Olp.	Abr.	Alex. u. Eg. — Ptlomeos Philometor	Asia u. Syria — Alexandros	Jud. — Jônathes	
					Alexandros, Jahre 10		
	• Oppios unterwarf die Kelten[1]. Und Karchedon ward eingenommen von Skipion[2]; von dessen erster Gründung her es ⟨668 Jahre⟩[3] waren; nach andern jedoch ⟨748 Jahre⟩[3].	•	1867	30	1	8 •	• Alexandros, Antiochos des Erlauchten Sohn, ehrte den Jônathes mit Kronen und vielfachen Geschenken.
		158	1868	31	2	9	
			1869	32	3	10	
	• Als Musterung zu Rom ward, fanden sich 32 Myriaden und 2 Tausend.	•	1870	33	4	11 •	• Über die Makedonier regierte der Falsche Philipos, ein Jahr, mitsamt der Demokratie 19 Jahre.
	• Jônathes, der Juden Priesterfürst und zugleich auch Herzog, schloß mit den Römern und mit den Spartanern Freundschaftsbündnisse.	•	1871	34	5	12 •	• Die Römer unterwarfen die Makedonier der Zinspflichtigkeit, nach Tötung des Falschen Philipos.
		159	1872	35	6	13	
				Ptlomeos Euergetes, Jahre 29			
610	• Dem Alexandros, dem Syrerkönig, gibt Ptlomeos seine Tochter zur Ehe[4].	•	1873	1	7	14	
			1874	2	8	15 •	• Pompeos[a] vernichtete[5] die Numantiner[6].
			1875	3	9	16	
		160	1876	4	10	17 •	• Bruttios machte Iberia bis zum Ôkianos den Römern untertan.
					Demetrios, Jahre 3		
	• Dem Demetrios gibt Ptlomeos seine Tochter, mit derselben auch das Reich dem Alexandros entreißend.	•	1877	5	1	18	
			1878	6	2	19 •	• Triphon tötet Jônathan, den Priesterfürst der Juden, durch Hinterlist.
						Šmavon, Jahre 8	
	• Nach Demetrios wird König der Syrer desselben Bruder Antiochos, der benannt war der Sidäer.	•	1879	7	3	1 •	• Triphon, zur Herrschaft der Syrer gelangt, tötet Alexanders Sohn Antiochos; darnach geht auch er selbst auf dieses hin zugrunde.
					Antiochos der Sidäer, Jahre 9		
		161	1880	8	1	2	
	• Šmavon, Priesterfürst ⟨und zugleich Herzog⟩ der Juden, ⟨ordnete Botschaften an die Römer und an die Spartaner ab, die von den⟩ Römern und den Spartanern mit Ehrenauszeichnung aufgenommen wurden, worauf sie Freundschaftsbündnisse einander entboten[7].	•	1881	9	2	3	
			1882	10	3	4 •	• Der Sklavenkrieg, der sich erhob in Sikilia.
			1883	11	4	5	
620	• Antiochos der Sidäer, der gegen die Jerusalemiten gezogen war, mit entfalteter Schlachtreihe die Belagerung bewerkstelligt hatte, wendet sich wegen der Verträge, die er mit Šmavon einging, zum ⟨Waffen⟩Stillstand, in der 162ten Olympiade.	• 162	1884	12	5	6	
			1885	13	6	7 •	• Die zweite Geschichte der Makabäer beschließt sich hierauf.
			1886	14	7	8 •	• Šmavon, der Juden Priesterfürst, wird getötet; ihm folgt sein Sohn Jôannes.

a) Hier. Scipio, also orig. gr. Publios (Skepion). Arm. Pompeos beruht auf verkehrter Transkription aus Syr.

K		Olp.	Abr.	Alex. u. Eg. Ptlomeos Euergetes	Asia u. Syria Antiochos der Sidäer	Jud. Hyrkanos, der auch Jôhannes	
						Hyrkanos, der auch Jôhannes, Jahre 26	
			1887	15	8	1 •	• Attalos stirbt und hinterläßt den Römern das Reich.
	• Aršak, der Parther, tötet den Antiochos.	• 163	1888	16	9	2	
					Demetrios abermals, Jahre 4		
	• Ptlomeos ward verdrängt[1] aus Egiptos.	•	1889	17	1	3	
			1890	18	2	4 •	• Bei den Äolischen[2] Inseln kam unter aufsprühendem Feuer zum Vorschein die jetzt Jera genannte Insel.
	• In Sikilia begannen die Sklaven, die belagerten, einander aufzuessen.	•	1891	19	3	5	
		164	1892	20	4	6	
					Antiochos Gripos, Jahre 12		
630	• Jôhannes, der Juden Herzog und Priesterfürst, zog gegen die Hyrkaner[3] mit Heeresmacht, und ward nach den Hyrkanern[3] zubenannt; der auch, in Gesandtschaftsverhandlungen zu den Römern getreten, auf Geheiß der Sinklitiken hin ein Freundschaftsbündnis mit diesen schloß.	•	1893	21	1	7	
			1894	22	2	8	
			1895	23	3	9	
		165	1896	24	4	10 •	• Hyrkanos, der Juden Priesterfürst, belagerte Samaria, das zu unsrer Zeit Sebaste heißt, die Samyrtäer-Stadt, und zerstörte sie von Grunde aus; welche später Herôdes wiederaufrichtete und Sebaste nannte.
			1897	25	5	11	
			1898	26	6	12	
			1899	27	7	13	
		166	1900	28	8	14	
			1901	29	9	15	
				Ptlomeos Phiskon, der auch Sôter, Jahre 17 und Monate 6			
			1902	1	10	16	
			1903	2	11	17	
640		167	1904	3	12	18	
					Antiochos Kizik⟨en⟩os, Jahre 18		
			1905	4	1	19 •	• Antiochos Kizikenos verdrängt den Gripos und bemächtigt sich Syriens ⟨und wiederum den Kizikenos verdrängend gelangt Gripos zur Herrschaft⟩[4]; da sie nämlich, je der Sohn vom Vater her, der Reihe nach von der Herrschaft Besitz ergriffen, bekämpften sie sich gegenseitig[a].
			1906	5	2	20	
			1907	6	3	21	
		168	1908	7	4	22 .	• Rhodos ward erschüttert, und der Kolossos[5] stürzte.
	. Jugurthas erlitt im Kriege gegen die Römer eine Niederlage.	•	1909	8	5	23	
			1910	9	6	24	
			1911	10	7	25	
		169	1912	11	8	26	

a) Sync.: *καὶ οὕτως ἐκ διαδοχῆς ἐπολέμουν ἀλλήλους;* Kan. Hier. ita ex successione regnabant adversum se inuicem dimicantes. Wie ersichtlich setzt Arm. für *ἐκ διαδοχῆς* Sync. ('ex successione' Hier.) das nicht gleichwertige "Vater vom Sohne der Reihe nach".

K		Olp.	Abr.	Alex. u. Eg. — Ptlomeos Phiskon	Asia u. Syria — Antiochos Kizikenos	Jud. — Aristabulos	
						Aristabulos, Jahr 1	
	• Bei den Juden[1] nahm Aristabulos, Sohn des Jônathes, zum Priesterfürstentum[2] auch noch die Krone, als erster, im 483ten Jahre[3] nach der Gefangenschaft in Babelon.	•	1913	12	9	1	
						Janneos, der auch Alexandros, Jahre 27	
650	• Nach welchem König wird Janneos, der auch Alexandros, da auch er Hohepriester war; der auch mit grausamer Strenge die Herrschaft führte.	•	1914	13	10	1	
			1915	14	11	2 •	• Gaios Marios ward zum fünften Mal Hipatos und besiegte die Kiprer[a] am Eridan-Fluß.
		170	1916	15	12	3	
			1917	16	13	4	
			1918	17	14	5 •	• Die Thraker wurden von den Römern unterworfen.
				Ptlomeos, der auch Alexandros, Jahre 10			
	• Nach Verdrängung des Ptlomeos (Phiskon) aus der Herrschaft durch Kleopatra, seine eigene Mutter[4].	•					
			1919	1	15	6 •	• Ein abermaliger Sklavenaufstand ward in Sikilia.
		171	1920	2	16	7	
			1921	3	17	8 •	• Akilios dämpfte in Sikilia den Sklavenaufstandskrieg.
			1922	4	18	9	
					Philippos, Jahre 2		
	• Seleukos ward durch Antiochos, des Kyzikeners[5] ⟨Sohn⟩ lebendig[6] verbrannt[7].	•	1923	5	1	10	
660	• Antiochos floh zu den Parthern und vertraute sich zuletzt dem Pompeos an. Hierauf ward Philippos gefangen genommen von Gabinos[8].	•172	1924	6	2	11	

Bis hierher gelangt erlosch das Reich der Syrer.

K		Olp.	Abr.	Alex. u. Eg. — Ptlomeos Alexandros	Jud. — Janneos Alexandros
			1925	7	12
			1926	8	13
			1927	9	14
		173	1928	10	15
	• Nach Rückkehr von der Flucht[9] erlangte er abermals ⟨die Herrschaft, da, infolge der Tötung⟩[10] der Mutter, Alexandros, sein Vorgänger, vom Thron gestürzt war.	•		*Ptlomeos, der vertrieben gewesene, Jahre 8*	
			1929	1	16
			1930	2	17
			1931	3	18
		174	1932	4	19
			1933	5	20
670			1934	6	21
			1935	7	22
		175	1936	8	23
				Ptlomeos, der auch Dionisos, Jahre 30	
			1937	1	24

a) Hier. Cimbros (Var. Cymbros). Arm. falsch aus Syr. transkribiert.

K		Olp.	Abr.	Alex. u. Eg. — Ptlomeos Dionisos	Jud. — Janneos[1]	
			1938	2	25	
			1939	3	26 ·	· Lipios[a] ward für der Römer Todfeind erklärt.
	· Pompeos triumphierte.	·176	1940	4	27	
					Alexandra, Jahre 9	
			1941	5	1 ·	· Alexandra, die auch Salina, Gemahlin des Alexandros, regierte über die Juden; und von da ab zerrütteten sich die Dinge der Juden.
			1942	6	2	
	· Lukullos lebte zuerst dem Luxus[2]; und er ward Imperator genannt.	·	1943	7	3	
680		177	1944	8	4 ·	· Antiochia[3] in Syrien ward von den Römern eingenommen.
			1945	9	5	
			1946	10	6 ·	· Der Kretische[4] Krieg brach aus.
			1947	11	7	
		178	1948	12	8	
			1949	13	9	
					Die Juden traten unter die Zinspflichtigkeit der Römer; und Priesterfürst war: Hyrkanos, Jahre 34	
			1950	14	1 ·	· Aristabulos und Hyrkanos, Alexandras Söhne, stritten mit einander sich überwerfend um die Herrschaft. Heranrückte Pompeos, der Römer Feldherr, vor Jerusalem, belagerte es, und erkühnte sich, in die Heiligtümer einzuschreiten. Den Aristabulos führte er gebunden als Gefangenen mit sich ab; und dem Hyrkanos bestätigte er das Hohepriestertum[5]. Und den Antipatros, Herôdes des Jungen, des Askalonäers ⟨Sohn⟩ stellte er im Palästinerlande als Statthalter auf.
			1951	15	2	
		179	1952	16	3	
			1953	17	4	
690			1954	18	5	
			1955	19	6	
		180	1956	20	7	
	· Kaisr unterwarf Lisitania und etliche Inseln im Okeanos[6].	·	1957	21	8	
			1958	22	9	
			1959	23	10	
		181	1960	24	11	
	. Kaisr zog über den Rhenon und überwältigte die Germanen[7].	·	1961	25	12	
			1962	26	13	
			1963	27	14 ·	· Das in Alipia[b] gewesene Bild ward vom Blitz verbrannt[8].
700		182	1964	28	15	
	· Kaisr unterjochte die Germanen und die Galater[9].	·	1965	29	16	
			1966	30	17	
				Kleopatra, Jahre 22		
			1967	1	18 ·	· Beginn des Krieges zwischen Kaisr und Pompeos[10].
		183	1968	2	19	

a) Hier. Lepidus. — b) Sync. ἐν Ὀλυμπίᾳ, Hier. Olympiaci.

K	Olp.	Abr.	Alex. u. Eg. Kleopatra	Rom Gaios Julios Kaisr	Jud. Hyrkanos, Hohepriester
				Gaios Julios Kaisr, Alleinherrscher der Römer, regierte Jahre 4, und Monate 4[1]	
	·	1969	3	1	20 ·
		1970	4	2	21
		1971	5	3	22
	184	1972	6	4	23
	·	1973	7	5	24 ·
				Kaisr Sebastos Hochtavios, der auch Augostos, Jahre 56 und Monate 6	
710		1974	8	1	25
		1975	9	2	26
	185	1976	10	3	27
		1977	11	4	28
		1978	12	5	29
		1979	13	6	30
	186	1980	14	7	31
		1981	15	8	32
		1982	16	9	33
		1983	17	10	34

· Antoninos stimmte, daß Julios zu nennen sei der Monat Küintillos, von wegen daß in jenem Monate Julios geboren war.

· Kassios, mit den Juden Krieg führend, plünderte den Tempel.

Von[2] welchem die römischen Dinge zum Gipfel der Reife geführt, und die nach ihm Folgenden genannt wurden 'Kaiser'.
· Von[3] hier aus[4] rechnen die Antiochener ihre Zeiten.

· Gaios Julios Kaisr ward getötet.

Antigonos, der sich für das Königtum der Juden aufgeworfen und viele Schlachten geliefert hatte, wird getötet. Hiermit endigt das Reich der Juden.

*Hier nimmt auch der Gesalbte Fürst, von welchem Daniel prophezeit, ein Ende. Bis zu Herôdes waren Gesalbte Fürsten die Hohepriester, die zu Vorstehern dem Judenvolke gesetzt waren, anhebend mit der Wiederherstellung des Tempels unter Dareh um die 65. Olympiade und ausgehend auf Hyrkanos in der 186. Olympiade; und die inmitten inneliegenden Jahre dieser sind 483 Jahre, wie Daniel in der Prophezeiung als frühzeitiger Vorläufer verkündigt: »Und du wirst erkennen und wahrnehmen vom Ausgang des Wortes des zu gebenden Bescheides und der Erbauung Jerusalems bis zum Gesalbten Fürsten sieben Wochen und 62 Wochen«*a. *Diese 69 Wochen machen vollkommen die Zeit von 483 Jahren aus, soviel als Jahre der Gesalbten Fürsten sind. Deren letzter war Hyrkanos, der von den Parthern gefangen genommen ward.*

Herôdes des Antipatros, dem es nicht zustand, empfängt das Königtum der Juden von Augostos und vom Sinklitos der Römer, und nach diesem die Söhne desselben bis zur letzten Belagerung der Jerusalemiten. Und von da ab wurden nicht mehr Erbfolger auf Erbfolger aus priesterlichem Geschlechte aufgestellt zu Priestern Gottes, auch nicht mehr lebenslängliche gemäß dem mosaischen Gesetze, sondern irgendwelche Unbedeutende, einmal diese, einmal jene, die einen als Einjährige, die andern auch auf ein wenig länger[5]*, erkauften von den römischen Heerführern das Hohepriestertum.*

*Herôdes des Antipatros, des Askalonäers Sohn, von der Kipris, der Araberin, als Mutter, dem nicht zustehend war das Reich der Juden, erlangte von den Römern die Herrschaft. Unter welchem beim Eintreffen der Ankunft Christos' das nach väterlicher Erbnachfolge bei den Juden angeordnet gewesene Hohepriestertum und Fürstentum erloschen war, unter Erfüllung der Mosaischen Prophezeiung, die da sagt: »Nicht soll ermangeln ein Fürst Juda noch auch ein Häuptling aus seinen Lenden, bis daß kommen wird, dem es bestehen bleibt; und dieser ist die Erwartung der Heiden«*b. *Auch Daniel sagt mit Folgendem ebendasselbe prophezeiend aus: »Nach 62 Wochen*[6] *wird aufgehoben werden die Salbung und ein Recht wird in ihr nicht mehr sein; und den Tempel und das Heiligtum wird verderben das Volk bei Antritt des Fürsten; und ausgerottet sollen sie werden durch die Sintflut des Krieges«*c. *Und noch weiter fortfahrend spricht er: »Und im Tempel der Greuel der Verwüstung; und bis zur Erfüllung der Zeiten soll gegeben werden die Vollendung der Verwüstung«*d.

a) Dan. 9, 25. — b) Gen. 49, 10. — c) Dan. 9, 26. — d) Dan. 9, 27.

K		Olp.	Abr.	Alex. u. Eg. Kleopatra	Rom Augostos	Jud. Herôdes der Ausländer	
							Über die Juden regierte Herôdes der Ausländer, nach Erlöschen der Hohepriester aus Ihnen, Jahre 37
720	• Vergleich zwischen Antoninos und Augostos. • Die Römer entsandten Ableger zur Ansiedelung.	·187	1984	18	11	1 ·	• Herôdes setzte einen gewissen Ananelos genannten eigenmächtig zum Hohepriester der Juden ein; dann jenen absetzend führte er den Aristabulos, den Bruder seiner Gemahlin, der ein Sohn des Hyrkanos war, in diese Würde ein. Als ein Jahr vorüber war, gab er abermals dem Ananelos das Amt zurück und tötete den Aristabulos.
			1985	19	12	2	
	• Augostos triumphierte in einem Fußtriumphe.	·	1986	20	13	3	
	• Antoninos übergab Arabia[1] der Kleopatra: des zweiten Besitztums[a] des Augostos und des Antoninos Herrschaft[2].	·	1987	21	14	4	
		188	1988	22	15	5	

Kleopatra und Antoninos legten Hand an sich selbst, und Egiptos ward den Römern untertan. Bis auf Kleopatra herrschten die Lagiden in Egiptos 295 Jahre.

K		Olp.	Abr.	Rom Augostos	Jud. Herôdes der Ausländer	
	• Augostos ward Sebastos genannt; und der Monat Sextos ward Augostos genannt[3]. Ferner ward Nikopolis unter Aktia gegründet.	·	1989	16	6 ·	• Von hier ab rechnen Einige das erste Jahr von Augostos monarchischer Herrschaft; Etliche jedoch aus Alexandria vom vierzehnten ⟨Jahre⟩ aus.
	• Augostos setzte Gesetze den Römern[4]. • Die Kolonisten wurden ausgesandt.	·	1990	17	7 ·	• Siegestriumph aufgeführt von Augostos: vor dem Wagen des Augostos[5] erschienen im Triumph über Kleopatra ʽSonneʼ und ʽMondʼ, die Kinder von Jener.
	• Die Thebäer, die Grenzanwohner von Egiptos[6], wurden von Grund aus ausgerottet[7].	·	1991	18	8 ·	• Als Musterung zu Rom ward, wurden verzeichnet der Römer Myriaden 400 und sechzehn und 4000.
	• Markos Lolios[8] machte die Galater zu Römern[9].	·189	1992	19	9 ·	• Die Trallier wurden durch ein Erdbeben gestürzt.
			1993	20	10 ·	• Augostos machte Kalabria und die Galater zinspflichtig.
730	• Augostos nahm die ihm zuerkannte monarchische Herrschaft ⟨nicht⟩[10] an.	·	1994	21	11	
	• Tiberios, von jenem entsandt, nahm Armenien[11] für ihn in Besitz.	·	1995	22	12 ·	• Augostos hob der Kyzikener Freiheit auf.
		190	1996	23	13 ·	• Herôdes errichtete zu Jerusalem viele und großartige Bauten. Derselbe stellte auch das ehedem von Grund aus zerstörte Samri wieder her und zu Ehren dem Sebastos nannte er es Sebaste. Und in Pania erbaute er Panion.

a) Hier. tertiae dissensionis.

K		Olp.	Abr.	Rom: Augostos	Jud.: Herôdes	
	· Augustos gab den Samariern[a] die Freiheit.	·	1997	24	14	
	· Von der Insel Kipros ward ein großer Teil durch Einsturz vernichtet.	·	1998	25	15	
			1999	26	16 ·	· Die Germanen, die Aufrührerischen, schlug Markos Lukios[b] nieder[1].
	·Tiberios ward Kaisr zubenannt.	· 191	2000	27	17	
	· Augostos machte den Gaios sich zum Sohne.	·	2001	28	18 ·	· Eine Kolonie ging hinab nach Beritia und nach Patara[c].
	· Kaisr Tiberios unterjochte die Vindikäer und sämtliche die um Thrakien herumlagen.	·	2002	29	19 ·	· Den Bosporos unterwarf Agripas[2].
			2003	30	20 ·	· Augostos ward zum Groß-Priesterhäuptling gestimmt[3].
740	· Herodes erbaute Kesaria auf den Namen Kaisrs, welches vorher 'Stratons Turm' hieß; und gar manches tat er in den je einzelnen Städten der Syrer und der Palestinäer wiederherstellen[5].	· 192	2004	31	21 ·	· Herôdes erneuerte Anthedon und Antipatrida, das zu Ehren Antipatros, seines Vaters, er zubenannte; und eine andere Stadt, die er auf seinen Namen Herôdion nannte.
			2005	32	22	
			2006	33	23 ·	· Tiberios ward Germanos Imperator genannt[d4].
			2007	34	24	
	· Tiberios Kaisr hielt als Unterwerfer der Panonier einen Triumph ab[6].	· 193	2008	35	25 ·	· Herôdes tötet den Hyrkanos, den ehemaligen Hohepriester der Juden, der durch die Dienstbeflissenheit der Seinigen zurückgekehrt war aus der Gefangenschaft der Parther; hinrichten läßt er auch den Sohn desselben, der das Hohepriestertum des Vaters übernommen hatte; er tötet auch desselben Schwester, seine Gattin, da zwei Söhne ihm geworden waren von ihr, die er als bereits vollendete Männer tötete, sowie auch die Mutter der getöteten Gattin, seine Schwieger.
			2009	36	26	
			2010	37	27	
	· Tiberios triumphierte über die Ariere[e] und die Armenier und die Vindikäer und die Panonier.	·	2011	38	28	
	· Von der Kozer[7] Stadt wurde ein großer Teil vernichtet[8].	· 194	2012	39	29 ·	· Und zu jenen seinen gräßlichen Mordtaten fügte er noch hinzu: der Salome, seiner Schwester, Gatte tötete er; und nachdem er sie an einen anderen verheiratet hatte, läßt er obendrein auch noch diesen hinrichten. Zudem beseitigte er auch noch die Schrifterklärer des Heiligen Gesetzes und die Eiferer der vaterländischen Religion.
	· Augostos verbannte seine Tochter, die Julia, die in der Unzucht betroffene.	·	2013	40	30	
750	· Augostos ordnete den Einzelkampfs- und den Schiffkampfs-Wettstreit an[9].	·	2014	41	31	
	· JESUS Christos, Sohn Gottes, wird in Bethlahem Judenlandes geboren. Insgesamt sammeln sich von Abraham bis zu Christos Geburt 2015 Jahre.	·	2015	42	32 ·	· Kyrinos[f], vom Rate der Sinklitiken nach Judenland geschickt, fertigte eine Beschreibung der Besitztümer und der Wohnungen eines jeden einzelnen an.
		195	2016	43	33	

a) Sync. *Σαμίοις*, Hier. Samiis. — b) Sync. *Λόλλιος Μάρκος*, Hier. M. Lollius. — c) Sync. *εἰς Πάτρας* (Arm. beruht auf ungenauer Transkription aus Syr.). — d) Sync. *Τιβέριος Καῖσαρ καταπολεμήσας Γερμανοὺς αὐτοκράτωρ ἀνηγορεύθη*. Hieron. Tiberius uastata Germania imperator appellatur. — e) Sync. *'Ραίτῶν*, Hier. de Raetis. Z-B 322. — f) Sync. *Κυρίνιος*, Epit. Syr. Kurinos.

K		Olp.	Abr.	Rom: Augostos	Jud.: Herôdes	
	Gaios Kaisr schloß mit den Parthern Freundschaft.					
	• Sextos, pythagorischer Philosoph, war gekannt.	•	2017	44	34 •	• Augostos machte den Tiberios und den Agripas zu Adoptivsöhnen.
	• Herodes metzelte, nachdem er unseres Herrn Geburt erfahren hatte, zu Bethlahem die Kinder nieder.	•	2018	45	35 •	• Judas der Galiläer wiegelte zum Aufstande die Juden auf.
			2019	46	36	
		196	2020	47	37 •	• Herodes, mit unheilbarer Wassersucht behaftet, ging mit würmerzerwühltem Leibe aus dem Leben hinfahrend zugrunde.
					Archelaos, Jahre 9	
	• Zu Vierfürsten setzt Augostos ein: den Herôdes und den Antipatros und den Lysania und den Philipos, die Brüder des Archelaos[1].	•	2021	48	1 •	• Zum Volksfürsten der Juden setzt den Archelaos, den Sohn des Herodes, Augostos ein.
			2022	49	2 •	• Tiberios Kaisr unterwarf die Dalmater und die Sarmaten der Botmäßigkeit.
			2023	50	3 •	• Athenadoros der Tarsonier war als physischer[b] Philosoph gekannt.
760	• Zu Rom ward eine heftige Hungersnot, dermaßen daß von den Lebensmitteln ein Scheffel zu sieben und zwanzig Denar und ein Halb verkauft wurde[2].	• 197	2024	51	4	
			2025	52	5	
			2026	53	6	
			2027	54	7	
		198	2028	55	8	
	• Die Athener, die sich zum Aufstand erkühnt hatten, beschwichtigten sich nach der Bestrafung der Aufruhranstifter. • Sition[a] der Alexandriner war als Philosoph gekannt. • Sebastos veranstaltete eine Musterung mit Tiberios, und fand eine Menge in Rom von 400 Myriaden und 19 Hundert und 17 Köpfen.	•	2029	56	9 •	• Archelaos, der Juden König, hatte 9 Jahre das Volksfürstentum inne[3]; und er ward nach Bienna, einer Stadt der Galater, zur Verbannung ausgewiesen[4]. • Es ward eine Sonnenfinsternis, und Augostos starb.
				Tiberios, Alleinherrscher, regierte Jahre 23	*Herôdes, der Vierfürst, Jahre 24*	
			2030	1	1	
			2031	2	2	
		199	2032	3	3	
	. Germanikos Kaisr triumphierte über die Parther.	•	2033	4	4 •	• Durch ein Beben stürzten 13 Städte ein: Ephesos, Magnesia, Sardis, Mostene, Ege, Jerokesaria, Philadelphia, Tmôlos, Temos, Mirinia[c], Apolonia, Dia, Hyrakania[5].
770			2034	5	5	
			2035	6	6	
		200	2036	7	7	
	• Das Theatron des Pompeos verbrannte.	•	2037	8	8 •	• Tiberios machte den Drusos zum Throngenossen der Herrschaft.
			2038	9	9	
	• Drosos[6] Kaisr ward durch Zauberei getötet.	•	2039	10	10 •	• Philippos der Vierfürst erbaut Pennada und Kesaria, welches er das philippische[d] nannte[7], und eine andere Stadt, Juliada.
		201	2040	11	11	
			2041	12	12	
			2042	13	13 •	• Pilatos wird als Statthalter des Judenlandes von Tiberios entsandt.
			2043	14	14 •	• Herôdes erbaute Tiberi⟨a⟩da und Libiada.
780		202	2044	15	15	

a) Hier. Sotio. — b) Hier. Stoicus. — c) Sync. und Hieron. überliefern zwischen Myrina und Apollonia, resp. zwischen Temus und Myrina noch Kyme. — d) Sync. *Φίλιππος τετράρχης Πανειάδα ἀνακτίσας Καισάρειαν Φιλίππου προσωνόμασεν.* Hieron. Filippus Tetrarcha Paneadem in qua plurimas aedes construxerat Caesaream Filippi uocauit, et Juliadem aliam ciuitatem.

Jôhannes, des Zacharia Sohn, predigte in der Wüste des Jordanflusses, und bringt allen die Freudenbotschaft, daß in ihrer Mitte der Gesalbte Gottes sei. Und er selbst, Jesus, der Gesalbte Gottes, macht nun von hier ab den Beginn des heilwirkenden und evangelischen Lehrmeistertums, durch Taten und Worte der göttlichen Kraft Tugend den Sehenden beweisend. Und es sammeln sich bis zu diesem fünfzehnten Jahre des Tiberios, welches vorliegt, von der abermaligen Wiederherstellung des jerusalemischen Tempels, die im zweiten Jahre Darehs, des Perserkönigs ward, unter der 65. Olympiade, 542 Jahre; von Salomon aber und der ersten Gründung des Tempels 1064 Jahre; und von Môses und dem Auszug aus Egiptos 1540 Jahre; ferner von Abraam und von des Ninos und von der Samiram Regierung 2044 Jahre; und von der Sintflut 2986 Jahre; und von Adam 5228.

			Rom	Jud.	
	Olp.	Abr.	Tiberios	Herôdes der Vierfürst	
· JESUS, der Gesalbte Gottes, unser Herr, predigte die Allen heilbringende Lehre und vollbrachte die im Einzelnen verzeichneten Wundertaten.	·	2045	16	16 ·	· JESUS, der Gesalbte Gottes, unser Herr, offenbarte seinen Jüngern die Geheimnisse des Reiches des Himmels, und befahl die Rückkehr zu dem allgemeinsamen Gotte und seines Königtums Bedingungen allen Heiden zu predigen.
		2046	17	17	
		2047	18	18	

JESUS, der Gesalbte Gottes, unser Herr, gelangt gemäß den Prophezeiungen, die über ihn waren, in das Leiden, im neunzehnten Jahre der Regierung des Tiberios. Um welche Zeit wir auch in anderen griechischen Berichten gefunden haben, nach ebendemselben Wortlaut erzählt, daß die Sonne sich verfinsterte, Bythania erschüttert ward, Nikia großenteils eingestürzt sei; was als übereinstimmend mit eben den Dingen, die sich beim Leiden unseres Heilandes ereigneten, berichtet wird. Es schreibt auch Phlegeon, der über die Olympiaden als solche an und für sich im Dreizehnten erörtert, folgenden Wortlautes: »Im vierten Jahre der zweihundert und dritten Olympiade ward eine große Sonnenfinsternis, wie niemand zuvor eine größere gekannt hatte; und Nacht ward es um die sechste ⟨Stunde⟩ des Tages, solchermaßen daß die Sterne am Himmel erschienen. Großes Erdbeben in Bythania; und zum großen Teil ward Nikia zerstört.« Dieses der soeben erwähnte Mann. Und dieses ist fürwahr ein großer Beweis für das Jahr, in welchem unser Heiland litt, nach dem Zeugnisse des Johannes-Evangeliums, das als nach dem fünfzehnten Jahre des Tiberios stattfindende die dreijährige Zeit des Lehrmeistertums Christos' bezeugt. Um dieselben Zeiten erzählt auch Jôsepos, daß an den Tagen der Pentekoste eine Erschütterung und ein Getöse zuerst die Priester umfangen habe; und sodann sei plötzlich dort von innen heraus aus dem Tempel eine Stimme hörbar geworden solcherweise verlautend: »Lasset uns ausziehen von hier! lasset uns ausziehen!« Noch ein weiteres schreibt derselbe Jôsepos: wie Pilatos der Richter um jene Zeit das kaiserliche Bild des Nachts einführend im Tempel, wo es nicht Sitte war, aufgestellt und eines großen Aufruhrs und Streites Ursache unter die Juden geworfen habe. Und von da aus erwuchsen viele Leiden aus Leiden[1] dem Judenvolke.

			Rom	Jud.	
	Olp.	Abr.	Tiberios	Herôdes	
· Als der Jerusalemiten I. Episkopos empfängt von den Aposteln die Handauflegung Jakôbos, der Bruder unsers Herrn Jesus Christos.	· **203**	2048	· 19	19 ·	· Phlakos Avulios[a] wird als Statthalter von Alexandria und Egiptos entsandt[2] von Tiberios: viele Nachstellung bereitete er dem Judenvolke.
		2049	20	20 ·	· Pilatos ließ nach jener ruchlosen Tat, die berichtet worden ist in betreff der Kaiserbilder, den Opferschatz, der bei den Juden Korban hieß, für die Kosten der Wasserleitung verwenden und wiederum zu einem Aufruhr ward er Jenen Anlaß.
· Philon der Alexandriner, ein grundgelehrter Mann, war gekannt.	·	2050	21	21	

Seianos, Oberster des Tiberios, der ein vertrauter Berater des Königs war, drang darauf, daß mit einem Schlage das gesamte Judenvolk vernichtet werden solle: es erwähnt aber dieses Philon im Zweiten ⟨Buche⟩ der 'Gesandtschaft'[3].

a) Sync. Ἀβίλιος, Hier. Avilius.

				Rom	Jud.	
K		Olp.	Abr.	Tiberios	Herôdes	
	· Tiberios drohte den Tod denjenigen an, die die Christen anklagten: es berichtet dies Tyrdelianos, der Römer[a].	·	2051	22	22 ·	. Pilatos erstattete dem Tiberios Bericht über die Religion der Christen; und jener den Sinklitiken und seiner Mutter Jemene[b].
		204	2052	23	23 ·	. Agripas, Sohn Herôdes des Königs, als Ankläger Herôdes des Vierfürsten[1] in Rom angelangt, wird in Banden gehalten von Tiberios. . Viele von den Sinklitiken und den Rittern wnrden hingerichtet.
	· Gaios vergötterte sich selbst. · Gaios heiratete die Gattin des Memios[2], Sohnes des Regulos, und zwang den Memios sich als Vater der Gattin zu schreiben. · Pontos Pilatos, in mancherlei Mißgeschick geraten, legte Hand an sich selbst: es berichten dies die römischen Geschichtschreiber.			*Gaios, Jahre 3 und Monate 4*		. Gaios entließ den Agripas aus den Banden und setzte ihn zum Könige der Juden ein.
		·	2053	1	24 .	
					Agripas, Jahre 7	· Phlavos[c] Avulios, Oberster von Egiptos, verursachte mancherlei Drangsale den Juden. . Gaios ließ die Flüchtlinge[d] hinrichten.
790	· Viele von den Angeseheneren wurden hingerichtet von Gaios; der auch seine Schwestern als Ausgewiesene auf Inseln warf.	·	2054	2	1 ·	. Gaios gab dem Petronios, dem Obersten von Syrien, Befehl das Bild des Aramazd, welcher der Erlauchte genannt war, zu Jerusalem aufzurichten.
	· Petros der Apostel begibt sich, nachdem er zunächst die Antiochener Kirche gegründet, in die Römerstadt und predigt dort das Evangelium, und steht dort als Leiter der Kirche zwanzig[3] Jahre vor.	·	2055	3	2 ·	· Da von Phlakos den Juden Nachstellung bereitet wurde, worin mit ihm einverstanden war auch das Volk der Alexandriner, beschworen sie mancherlei Unheil gegen dasselbe herauf; und die sogenannten Synagogen derselben schändeten sie durch Bilder und Andrianten, Altäre und Opfer. Philon berichtet hierüber in dem Buche, das er selbst an Phlakos schrieb, da er eben selbst dort anwesend war, während diese Dinge geschahen, und er die Botschaftsgesandtschaft zu Gaios zu führen übernommen hatte.
	· Gaios ward getötet von seinen Leibwächtern[4].	· 205	2056	4	3 ·	· Und über den ganzen Erdkreis hin wurden in den Synagogen der Juden Andrianten und Bilder des Gaios und Altäre errichtet: es berichten hierüber Philon und Jôsepos.
				Klaudios, Jahre 14 und Monate 8		
			2057	1	4 ·	· Markos der Evangelist, der Dolmetsch des Petros, zog nach Egiptos und Alexandria und verkündete das Wort der frohen Botschaft von dem Gesalbten des Herrn.
	· Eine heftige Hungersnot hatte den Erkreis befangen; und die in den Acten der Apostel enthaltene Prophezeiung des Agab trat in Erfüllung, durch welche er bedeutet hatte, daß eine heftige Hungersnot über den ganzen Erdkreis hin stattzufinden im Begriffe stünde.	·	2058	2	5 .	· Als erster wird zu Antioch als Episkopos eingesetzt Euodios.
			2059	3	6	
	· Klaudios triumphierte über die Brettanier.	· 206	2060	4	7 ·	· Agripas starb. Nach ihm ward Agripas, der Sohn desselben, zum Volkskönig eingesetzt von Klaudios.
	· Als eine Musterung zu Rom angestellt ward von Klaudios, fanden sich eingeschriebene Bürger 694 Myriaden und ein Tausend.	·			*Agripas, Jahre 26*	
			2061	5	1 ·	· Zwischen Thera und Therasia schwoll eine Insel empor, an die dreißig Stadien weit.

a) Chron. pasch. und Hier. verbinden das Lemma mit dem gegenüberstehenden "Pilatos etc." zu einer Einheit. — b) T. gr. τῆς δὲ μὴ προσιεμένης wofür Arm. liest: τῆς δὲ μητρὸς ἱεμένης, letzteres als vermeintliches Nom. pr. — c) Sync. Φλάκκος Ἀσύλαιος, Hier. Flaccus Auilius. (Arm. Form durch Verlesung aus Syr.). — d) gr. φυγάδας = 'Verbannte', Hier. omnes exules,

K		Olp.	Abr.	Rom Klaudios	Jud. Agripas	
	• Unter dem Statthaltertum des Kum⟨an⟩os über Judenland in den Tagen des Matzenessens erhob sich ein solcher Aufruhr zu Jerusalem, daß an von einander Zertretenen und an den Ausgängen der Tore im Getümmel Umgekommenen eine mehr als drei Myriaden betragende Anzahl Juden sich fand.	•	2062	6	2 •	• Thrakien, wo bis dahin das Königtum bestanden hatte, war von nun an als Provinz gehalten.
			2063	7	3	
800		207	2064	8	4 •	• Eine heftige Hungersnot ward in Ellada, so daß ein Scheffel zu 6 Didrachmen verkauft wurde[1].
			2065	9	5	
			2066	10	6 •	• Eine gewaltige Hungersnot ward zu Rom.
	• Unter des Philix jüdischem Statthaltertum erstanden viele Betrüger, die das Volk betrogen; unter welchen auch ein gewisser egyptischer Prophet, der, an nahezu drei Myriaden von ihm Verführter zusammengeschart habend, große Dinge im Sinne führte; der jedoch durch die Heerführung des Philix versprengt ward; es berichtet hiervon Jôsepos, übereinstimmend mit den Apostelacten, wo gesagt ist zu Paulos von dem Obersten: "Bist du nicht etwa jener Egypter, der du vor diesen Tagen losreißend hinausgeführt hast in die Wüste vier Tausend Männer?"[a]	•	2067	11	7 •	• Klaudios entsendet den Philix als Statthalter von Judenland; unter welchem Paulos der Apostel, von den Juden verklagt, sich für seine Person verantwortete.
		208	2068	12	8	
			2069	13	9 •	• Unter dem Richtertum des Philix war ein Aufruhr der Juden in Kesaria Stratonia, und viele Scharen fielen von denselben.
			2070	14	10 •	• Phestos wird an Stelle des Philix entsandt; unter welchem vortrat Paulos der Apostel, sich verantwortend über dasjenige, wofür er belangt war, woselbst am Gerichtshofe sich traf Agripas der König zum Verhöre; und gebunden wurde er nach Rom geschickt.
				Neron, Jahre 13 und Monate 7		
			2071	1	11 •	• Neron tötete die Agrip⟨in⟩an seine Mutter, und die Vatersschwester.
		209	2072	2	12	
			2073	3	13	
810			2074	4	14	
			2075	5	15	
		210	2076	6	16 •	• Dem Phestos folgte als Richter des Judenlandes Albinos.
	• Nach Markos dem Evangelisten wird der Alexandriner-Kirche zum Episkopos gesetzt Ananios[b], der den Vorstand 26 Jahre innehatte.	•	2077	7	17 •	• Den Jakobos, Bruder des Herrn, den Alle den Gerechten nannten, töteten mit Steinen die Juden. Und es folgt ihm auf dem Stuhle des Bistums Simeon, der auch Simon.
	• Während dem Nero der Tisch vorgesetzt war, schlugen Blitze darauf ein.	•	2078	8	18	
			2079	9	19 •	• Neron besiegte in Rom die Zitherspieler. • Feuersbrünste geschahen zahlreich zu Rom. • Durch Erdbeben gingen 3 Städte zugrunde: Laodikia und Jerapolis und Kolusse[d].
	• Den Albianos[c] ersetzte Phloros, unter welchem der Juden Aufstand ward. • Diese Olompias wurde nicht veranstaltet, wegen Nerons Verzuges sich dahin zu begeben; und im folgenden ward sie veranstaltet.	• 211	2080	10	20 •	• Viele Vornehmen wurden zu Rom hingerichtet. • Neron tötete, außer anderen berühmten Männern, auch die Hochtabia, seine Gattin; derselbe vertrieb auch den Kornutos, den Philosophen.

a) Act. 21, 38. — b) T. gr. *Ἀνιανός*. — c) Sync. *Ἀλβῖνος*. — d) T. gr. *Κολοσσαί*.

	Olp.	Ahr.	Rom Neron	Jud. Agripas	
K . Neron ward in der Olympiade bekränzt; denn über die Herolde und Tragöden und Kitharöden und im Füllenwagen und im Vollkommenen[a] und im Zehnfüllen siegte er.	·	2081	11	21 ·	· Musonios[4] und Plutarchos, die Philosophen, waren gekannt.
· Wiederum gab Neron in den Isthmia[1] und in den Pithia und in den Aktia Herolde und Tragöden und Kitharöden und ward bekränzt[2].	·	2082	12	22 ·	· In der Römer Kirche folgte nach Petros im Bistum Linos, 14 Jahre.
· Dem Neron beschloß der Sinklitos für Rechnung des Tafelaufwandes die Summe von einer Myriade und Eintausend zu gewähren.	·	2083	13	23 ·	· Neron erregte zu allen seinen Vergehen noch obendrein als Erster eine Verfolgung der Christen, unter welcher Petros und Paulos, die Apostel, zu Rom Zeugnis ablegten.
820 · Phlavios[3] Jôsepos, der Geschichtschreiber, ward Heerführer der Juden in dem Kriege. Und als er nahe daran war, getötet zu werden von den Römern, verkündet er voraus dem Vespianos von Nerons Ende und seiner Thronbesteigung. . Vespianos besiegte in zwei Schlachten die Juden und belagerte sie.	·212	2084	14	24 ·	· Die Juden fielen von den Römern ab, da sie des Kestios[5] [Sohnes des] Phloros Habsucht nicht länger mehr ertragen konnten; unterdessen entsandte Neron den Vespianos als Feldherrn, der großenteils die Verhältnisse der Juden wiederherstellte. Neron legte, da er die Unheilsbotschaften[6] nicht ertrug, die von allen Seiten ihm gemeldet wurden, in irgend einem Garten Hand an sich selbst[7]. Nach Neron drängten sich Galbas in Iberia[8], Bitelios[9] in Germania und Othon zu Rom, ein jeglicher für sich, zur Herrschaft. Galbas regierte sieben Monate und ward inmitten des Marktplatzes in der Stadt Rom enthauptet.
. Vespianos ward zum Selbstherrscher in Judenland von seinem Heere ausgerufen. Den Beginn des Krieges mit den Juden hatte er gemacht mit seinem Sohne Titos von der Alexandriner-Stadt aus[b], von welcher er nun selbst nach der Römerstadt abzog.	·		*Vespianos, Jahre 9 Monate 11 Tage 22*		Bitelios[10] (l. Othon)[11] regierte 3 Monate; und er legte Hand an sich. · ⟨Othon (l. Bitelios)[11] regierte 6 Monate; und er ward ermordet im Palation zu Rom.⟩[12]
	·	2085	1	25 ·	· Zu Antioch ward als zweiter Episkopos eingesetzt Ignatios.
		2086	2	26 ·	· Der Tempel des Kapitolinischen Aramazd[13] verbrannte.

LETZTE ZERSTÖRUNG DES TEMPELS JERUSALEMS.

Titos belagerte die Juden, zerstörte Jerusalem von Grund aus und metzelte 6 Myriaden Männer nieder. Es berichtet Jôsepos, daß durch Hunger und Schwert 100 und 20 Myriaden umgekommen seien; und weitere 40 und 10 Myriaden Gefangene verkauft worden seien[14]. *Und die Ursache, daß sich eine solche große Menge in der Stadt befunden, sei, sagt er, das Oster-Pasech-Fest gewesen, zu welchem das gesamte Volk an einen Ort zusammengeströmt und gleichsam allzuhauf in einem Kerker eingesperrt war. Und zwar durften mit Fug und Recht jene, die unsern Heiland an jenem Feste verraten hatten, nicht anders sonstwann als zu jener Zeit die Strafe ihrer Ruchlosigkeit erleiden.*

Und es sammelt sich die gesamte Zeit bis zum zweiten Jahre Vespianos, in welchem die letzte Zerstörung ward: von dem fünfzehnten des Kaisr Tiberios und von dem Beginne der Heilspredigt Christos' her, Jahre 42; und seit der Belagerung des Antiochos, Jahre 238; und seit dem zweiten Jahre Darehs, in welchem die abermalige Erbauung des Tempels ward, Jahre 590; und seit der ersten Gründung desselben unter Solomôn, Jahre 1103.

	Olp.	Ahr.	Rom Vespianos[15]	
		2087	3	
	213	2088	4 ·	· Vespianos begann zu erbauen das Kapitolion.
· Zu Alexandria ward ein Aufruhr.		2089	5	
	·	2090	6	

a) Sync. *τῷ τελείῳ* — b) Chron. pasch. 461, 3 *Οὐεσπασιανὸς αὐτοκράτωρ τὸν κατὰ Ἰουδαίων ἐγχειρίσας πόλεμον Τίτῳ αὐτὸς δι' Ἀλεξανδρείας εἰς τὴν Ῥωμαίων ἀφίκετο πόλιν,* Hier. Vespasianus aput Judaeam imperator ab exercitu appellatus et bellum Tito filio commendans Romam per Alexandriam proficiscitur.

K		Olp.	Abr.	Rom Vespianos	
			2091	7 ·	· Der Kolossos ward errichtet in einer Länge von 128 Ellen.
		214	2092	8	
	· Von der Insel Kipros wurden durch Erdbeben 3 Städte zerstört[1].	·	2093	9 ·	· Eine heftige Hungersnot[b] ward zu Rom, also daß viele Tage hindurch an Toten täglich hinausgetragen wurden mehr als eine Myriade.
830	· Vespianos ließ die Verbannten frei[a]. Derselbe starb.	·	2094	10	
				Titos, Jahre 2 und Monate 2	
	· In der Römer Kirche folgte als zweiter in das Bistum Linos[c], Jahre 8.	·	2095	1 ·	· Der Vesbios[2]-Berg, am Gipfel geborsten, spie eine solche Masse Feuers aus, daß er die umliegenden Dorfschaften und Städte verbrannte.
	· Große Brände von Gebäuden geschahen zu Rom. · Titos erkrankte und starb.	·215	2096	2	
				Dometianos, Jahre 16	
	· Der Sinklitos erließ einen Botschaftsbeschluß, wonach Titos Gott genannt ward.	·	2097	1 ·	· Dometianos' Gemahlin ward zur Sebaste ernannt[3].
	· Drei geweihte Jungfrauen der Este wurden, in Unzucht ergriffen, bestraft.	·	2098	2 ·	· Dometianos verbot Männer zu Eunuchen zu machen.
	· In der Alexandriner Kirche erlangt[4] das Bistum Abilios, 13 Jahre.	·	2099	3 ·	· Dometianos wies von den Eupatriden viele aus und ließ hinrichten, das sind die Adeligen.
	· Die Nasamonen und Daken lieferten Krieg und wurden niedergeschlagen.	·216	2100	4	
			2101	5 ·	· Dometianos baute einen holzlos gefertigten[5] Tempel.
			2102	6 ·	· Zweier Monate Namen wurden abgeändert: der des Sechtember[d] zu Germanikos und der des Hochtember[d] zu Parthenikos[6].
	· In der Römer Kirche folgte als dritter in das Bistum Klemes, Jahre 9.	·	2103	7	
840		217	2104	8 ·	· Dometianos verbannte und richtete viele hin.
	· Dometianos vertrieb die Lernende[e] und die Philosophen der Römer.	·	2105	9	
	· Die Oberin der Este-Jungfrauen, Kornelia, ward, der Unzucht bezichtigt, lebendig begraben dem Gesetze gemäß.	·	2106	10 ·	· Dometianos triumphierte über die Daken und die Germanen.
			2107	11	
	· Phlavios Jôsepos beschließt hierauf die zweite Altertumsgeschichte.	·218	2108	12 ·	· Kaisr gab Befehl, in den Städten keine Weinreben zu pflanzen.
	· Dometianos vertrieb wiederum die Lernendene[e] und die Philosophen der Römer.	·	2109	13 ·	· Dometianos ließ viele von den Eupatriden hinrichten und verbannen.

a) Sync. *Οὐεσπασιανὸς ἀποικίας ἐκπέμψας.* — b) Sync. *Λοιμός* (von Arm. zu *λιμός* verl.). — c) Sync. *'Ανέγκλητος*, Hier. Anacletus; Arm. Linos scheint auf späterer Fälschung zu beruhen (cf. not. A 2095). — d) Hier. September resp. October. — e) Hier. mathematicos.

K Als zweiter verfolgte nach Neron Dometianos die Christen; unter welchem der Apostel Jôhannes auf die Insel Patmon verwiesen ward; wo, wie man sagt, ihm die Offenbarung zu schauen zuteil ward: es berichtet Irineos[1].

			Rom	
	Olp.	Abr.	Dometianos	
· Als vierter wird der Römer Kirche zum Episkopos gesetzt Evare⟨st⟩os, Jahre 8.	·	2110	14 ·	· Apolonios der Tyanier und Euphrates[2] waren als Philosophen gekannt.

Dometianos gab Befehl, das Geschlecht Daviths zu vernichten, damit kein Thronfolger des Reiches der Juden übrig bliebe. Und es berichtet Brettios, daß viele der Christen unter Dometianos[3] das Martyrium erlitten. Und Phlavea Dometila auch, des Phlavos Klemes, des Hipatos, Schwesterkind[4] floh nach der Insel Pontia, da sie sich als Christin bekannt hatte.

		2111	15 ·	· Gotteszeichen kamen zahlreich zu Rom und durch den Erdkreis hin vor.
	219	2112	16 ·	· Dometianos ward getötet im Palation.
			Nervas,	*Jahr 1 und Monate 3*
· Der Alexandriner Kirche ward als dritter Bischof gesetzt Kerdon, 11 Jahre.	·	2113	1 ·	· Jostos der Tiberier war als Schriftsteller der Juden gekannt.

Des Dometianos Ehrung beschloß der Sinklitos aufzuheben; und daß die Verbannten zurückzuführen seien, welche nur immer als grundlos ausgewiesene sie erachteten; und daß ein jeglicher Haus und Besitztum wieder erhalten solle. Es wird berichtet, daß zu dieser Zeit auch Jôhannes der Apostel entlassen von der Insel nach Ephesos und in seinen Wohnsitz zurückgekehrt sei.

	· Nervas schied hin durch Krankheit, in den salustianischen Gärten.	·		*Traianos,*	*Jahre 19 und Monate 6*
850			2114	1 ·	· Der Sinklitos erklärte Nervas für einen Gott.

Von Jôhannes dem Apostel berichtet Irineos, daß er sich bis zu Traianos Zeiten erstreckt habe. Nach ihm waren gekannt als Schüler desselben: Papias der Jerapolite und Polikarpos, des Smyrnäer-Gaues Episkopos.

		2115	2	
	220	2116	3	
· Traianos triumphierte über die Daken und die Skythen.	·	2117	4 ·	· Traianos machte Dakien[5] zur Provinz.
		2118	5	
· In der Römer Kirche folgte in das Bistum als fünfter Alexandros, 10 Jahre.	·	2119	6	
	221	2120	7 ·	· Zu Rom ward das Goldene Haus durch eine Feuersbrunst vernichtet.
		2121	8 ·	· Ein großes Erdbeben das sich ereignete, zerstörte vom Menesia[a]-Lande vier Städte: Elia, Mirina, Pitane[6] und Kime[7]; und von dem der Ellader die ⟨Stadt⟩ der Opuntier und die der Oriten.
		2122	9	
		2123	10	

Nachdem Traianos eine Verfolgung gegen die Christen erhoben, wurde Simon des Kleopas, der jerusalemischen Kirche Episkopos, Märtyrer. Ihm folgte Jostos. Ebenso auch ward Ignatios[8], der Antiochener Episkopos, Märtyrer; nach welchem als dritter Episkopos der Antiochener eingesetzt ward Eron[9].

Plinios[10] Sekundos, Richter irgend einer Provinz, verurteilte viele von den Christen zum Tode und zog sie zu je ihren Einzelfällen entsprechender Vergeltung[11]. Ins Gedränge geraten von wegen ihrer Menge[12], wußte er nicht was er tun sollte. Bericht erstattend Traianos[13] dem Könige, erklärte er, daß mit Ausnahme von der Nichtverehrung der Götzenbilder nichts Unstatt-

a) Sync. Hier. Asia. Z-B 332.

haftes an ihnen befunden werde; auch tat er ihm kund, daß in der Morgenfrühe die Christen aufstünden und Christos den Gott verherrlichten, und daß sie abhielten von Unzucht und Mord und noch andern dergleichen Dingen. Und auf dieses schrieb Jener zn Rückbescheid, daß Inquisition über das Volk der Christen ⟨nicht⟩[1] anzustellen sei. Es berichtet dies Tertilianos.

K		Olp.	Abr.	Rom Traianos	
860	· Der Alexandriner Kirche wird als vierter Episkopos Primos[2] gesetzt, 12 Jahre.	· 222	2124	11 ·	· Das Pantheon[3], das ist Allgöttertempel, ward vom Blitze niedergeschmettert.
	· Nach Jostos folgt in der Kirche Jerusalems auf dem Stuhl: 4. Zakcheos, nach diesem 5. Tôbias, nach diesem 6. Beniamin, nach diesem 7. Jôhannes, nach diesem 8. Matathios, nach diesem 9. Philipos.	·	2125	12 ·	· 3 Galaterstädte stürzten durch Erdbeben ein.
			2126	13	
			2127	14	
	· In der Römer Kirche folgte in das Bistum 6. Xestos, 11 Jahre[4].	· 223	2128	15	
			2129	16 ·	· Ein Erdbeben ward zu Antioch; und nur wenig fehlte[5], daß die Stadt zerstört wurde[6].
			2130	17	

Die in Libyen befindlichen Juden begannen gegen die Griechen, die unter ihnen ansässig waren, zum Kampf nnd Aufruhr sich zu erheben, und auch die in Egiptos und Alexandria und in Kyrene und in Thebaid; und es siegten die Griechen die zu Alexandria waren[7].

		Olp.	Abr.	Traianos	
			2131	18	

Und als sie auch im Zwischenstromland znm Anfruhr schritten, befahl der Selbstherrscher dem Lisias[8] Kitos[a] die ganze Provinz von ihnen zu säubern. In Schlachtordnnng stellte sich Kitos anf nnd viele Myriaden von den Juden metzelte er nieder. Weil er deren Angelegenheiten wieder geordnet hatte[9], ward er vom Selbstherrscher zum Richter Judenlandes eingesetzt[10].

K		Olp.	Abr.	Traianos	
	· Traianos schied durch Krankheit hin.	· 224	2132	19 ·	· Auf Salamin, die Stadt der Insel Kipros, stürzten sich die Juden, und metzelten die Griechen, die sie daselbst fanden, nieder, nnd zerstörten die Stadt von Grund aus.
				Adrianos, Jahre 21	
	· Adrianos stellte Alexandria, das von den Juden zerstörte[11], wieder her.	·	2133	1 ·	· Adrianos unterwarf der Botmäßigkeit die Juden, die zum zweiten[12] Male von den Römern abgefallenen.
870	· Der Sinklitos erkannte Adrianos für einen Gott.	·	2134	2	
	· Plutarchos der Cheronäer und Sextos nnd Agathobulos[13] und Oinomaos waren als Philosophen gekannt.	·	2135	3 ·	· Adrianos gewährte Freiheit von den Schulden, die ihm die Städte[14] schuldeten und verbrannte die ⟨Schuldverschreibungs-⟩Urkunden; und viele Abgaben erließ er Vielen[15].
	· Der Alexandriner Kirche wird als fünfter Bischof gesetzt Jostos, 11 Jahre.	· 225	2136	4 ·	{ · Die Sauramaten wurden bekriegt. · Euphrates war als stoischer Philosoph gekannt.
	· Infolge eines Erdbebens stürzte Nikomidia ein und in Nikia viele Stätten; für deren Wiederherstellung Adrianos Geldmittel spendete.	·	2137	5 ·	· Adrianos entsandte nach Libyen, dem von den Juden ⟨verwüsteten⟩[16], Ansiedler[17].

a) Sync. *Λυσίᾳ Κύντῳ,* Hier. Lysiae Quieto.

K

	Olp.	Abr.	Rom Adrianos	
Der Kephisos-Fluß unterjochte[a] Eleusina, für welches denn eine Brücke baute Adrianos; zu Athen aber überwinterte er.				
		2138	6 ·	· Adrianos stellte für die Athener, die ein Bittgesuch an ihn gerichtet hatten, Gesetze aus Drakon und aus Solon und aus anderen zusammen.
		2139	7	

In den Vorstand der jerusalemischen Kirche folgte nach Philipos 10. Enekas, nach welchem 11. Jostos, nach welchem 12. Levi, nach welchem 13. Ephrem, nach welchem 14. Jôseph, nach welchem 15. Juda. Diese alle bestanden als Bischöfe aus der Beschneidung bis zu Adrianos' Belagerung hin reichend.

· Adrianos ward eingeweiht in die Eleusinischen Dinge und vermachte viele Schenkungen der Stadt der Athener.	· 226	2140	8 ·	· In der römischen Kirche folgte in das Bistum 7. Telesphoros, 11 Jahre.
		2141	9	

Kodratos, Hörer der Apostel, und Aristides, Philosoph von unserer Richtung[1], der Athener, überreichten dem Adrianos Bittgesuche zur Verantwortung der ⟨Religions-⟩Satzung[2]. Er hatte aber auch von Serenios[3], dem erlauchten[4] Richter, eine Schrift über die Christen empfangen, daß es nicht Rechtens wäre, jene zu töten auf bloßes Gerücht hin ohne Untersuchung und bei keinerlei Anklagegrund. Er schreibt an[5] Minukios[6] den Fundierb[b], den stellvertretenden Hipatos der Asianer, daß ohne Vergehen und Anklage sie nicht zu verurteilen seien. Und ein Exemplar der Erlaß-Urkunde ist bis auf heute in Umlauf[7].

· Der Selbstherrscher ward Landesvater genannt und die Gemahlin desselben Sebaste[8].	·	2142	10	
· Antinoos[9], ein gewisser Königlicher, starb in Egiptos, und ward wegen der Erscheinung[c] als ein Gott verehrt.	·	2143	11	
880	227	2144	12 ·	· Nikopolis und Kesaria wurden durch Erdbeben zerstört. · Zu Antioch ward als 4. Bischof eingesetzt Kornelios.
		2145	13 ·	· Adrianos überwinterte zu Athen und er sah die Eleusinischen Dinge; welchen er denn auch gar manches erbaute und den Agon veranstaltete[10] und die Bibliothek schuf.
		2146	14	
· Der Alexandriner Kirche 6. Episkopos Eumenes[11], 13 Jahre[12].	·	2147	15	
	228	2148	16 ·	· Phaborinos und Polemon, die Rhetoren, waren gekannt.

Die Juden fielen ab und stürzten sich auf das Palästinerland unter dem Provinzialrichtertum des Tytinios[13], Sohnes des Rôphos[14]; welchem denn auch Heeresmacht sandte der Selbstherrscher.

		2149	17 ·	· Basilides erschien als Sectenhaupt zu jener Zeit.

Der den jüdischen Aufstand anführende, Chôchebas, strafte viele von den Christen mit allerlei Peinigung, da sie sich weigerten, mit ihm in die Schlachtreihe zu treten gegen die Römer.

		2150	18	
· In der Römer Kirche Bistum folgte 8. Higinos, 4 Jahre.	·	2151	19	

a) Sync. Ἐλευσῖνα κατακλυσθεῖσαν ὑπὸ Κηφισοῦ ποταμοῦ (Arm. liest κατέλυσε st. κατέκλυσε). — b) Hier. Fundanus (arm. p'undean). — c) T. gr. hatte offenbar ἐπιφανεία im Sinne von herrlicher Körpergestalt. Arm. faßt den Ausdruck im Sinne von Vision.

Der jüdische Krieg, der im Palästinerlande war, endigte, indem übel hergenommen die Juden kaum der Vernichtung entgingen. Von dieser Zeit ab ward ihnen auch der Zugang nach Jerusalem gänzlich verwehrt, erstens durch den Willen Gottes und sodann durch das Machtgebot der Römer.

K		Olp.	Abr.	Rom Adrianos[1]	
		229	2152	20 ·	· Der Jerusalemer Kirche war als erster aus den Heiden gesetzt zum Episkopos Markos[2], 16 Jahre, nachdem aufgehört hatten die Bischöfe aus der Beschneidung.
	· Adrianos verstarb, einer tödlichen Wassersucht verfallen, in Baies[a].	·	2153	21	
				Titos Antoninos, der genannt war der Fromme, mit seinen Söhnen Aurelios und Lukios[3], Jahre 22 und Monate 6	
890	· Antoninos ward Landesvater genannt.	·	2154	1 ·	· In der Römer Kirche Bistum folgte 9. Pios[4], 15 Jahre.
			2155	2	

Unter des Hyginos[5] römischem Bistume kamen Valentinos, der Sektenobere, und Kerdon, Vorsteher der Markionitensekte, nach Rom[6].

K		Olp.	Abr.	Rom	
		230	2156	3	
	· Justinos der Philosoph überreichte zu unserer Rechenschaft eine Bittschrift dem Antoninos in betreff der Satzung[7].	·	2157	4	
			2158	5 ·	· Zu Antioch ward eingesetzt als Episkopos Erôs.
			2159	6	
	· Valentianos war um diese Zeit und erstreckte sich hin bis zu Anikitos.	· **231**	2160	7 ·	· Mesodemes[b] der Kreter war als Kunstmeister der Zitherspielgesetze gekannt.
			2161	8	
			2162	9	
			2163	10	
900		**232**	2164	11	

Arrianos Philosophos, der Ni⟨kome⟩dier, und Maximos der Tyrier und Apolonios der Stoiker, der Karchedonier, und Basilides der Skythopolitaner waren als Philosophen gekannt; welche auch Lehrmeister von Beresimos Kaisr[8] wurden.

K		Olp.	Abr.	Rom	
			2165	12	
			2166	13	
			2167	14	
	· In der Römer Kirche Bistum folgte 10. Anikitos[9], Jahre 11; unter welchem Polikarpos, nach Rom sich begebend, viele von den Heretikern bekehrte.	· **233**	2168	15 ·	· Kreskes, Philosophos Kynikos, war gekannt; dieser zettelte Justinos dem Philosophen, der von unserer Ordnung war, durch listigen Anschlag den Martertod an, da er neben ihm als Schlemmer und Afterphilosoph erschien.
			2169	16	
	· In der Alexandriner Kirche Bistum folgte 8. Keladion, 14 Jahre.	·	2170	17	
			2171	18	
		234	2172	19	
			2173	20	
910			2174	21	
			2175	22	

a) T. gr. ἐν Βαΐαις. — b) Sync. Μεσομήδης, Hier. Mesomedes.

		Olp.	Abr.	Rom Antoninos mit den Söhnen	
K	In der Jerusalemer Kirche folgte in das Bistum: 17. Kassianos, nach welchem 18. Poplios, nach welchem 19. Maximinos, nach welchem 20. Julianos, nach welchem 21. Gaianos, nach welchem 22. Simmachos, nach welchem 23. Gaios, nach welchem 24. Julianos, nach welchem 25. Apion.	235	2176	23	
				Markos Aurelios[1], der auch Beros, ⟨und⟩ Lukios Aurelios Komodos[a], Jahre 19[2]	
			2177	1 ·	· Während Lukios Kaisr zu Athen den Tempel baute[b], erschien Feuer am Himmel von Sonnenuntergang gen Aufgang hin leuchtend.
			2178	2	
	· Vologesos, König der Parther, fiel in die römischen Gebiete ein.	·	2179	3	
	· Der römischen Kirche ward 11. Episkopos Sōter gesetzt, 8 Jahre.	·236	2180	4	
			2181	5 ·	· In Pisa zündete ein Feuer der Philosoph Peregrinos am allgemeinen Volksfeste[c] an und warf sich selbst hinein[4].
	· Lukios Kaisr unterjochte die Parther und triumphierte[3] mit dem Bruder.	·	2182	6	
			2183	7	

Als eine Verfolgung die Kirche betroffen, zeugte Polikarpos; dessen Martyrion auch schriftlich gedacht wird; Viele zeugten anch tapfer in Gallia, deren Kämpfe noch bis auf jetzt fürwahr der Reihe nach beschrieben bestehen bleiben.

920	· Eine Pestsenche herrschte nnd gelangte bis nach Rom.	·237	2184	8 ·	· Den Römern entstand ein Krieg mit den Germanen und mit den Daken und mit den Sarmaten und mit den Quaden.
	· Der Alexandriner[5] Kirche ward 12. Episkopos Agripinos gesetzt, 9 Jahre.	·	2185	9 ·	· Der Antiochener Kirche ward 6. Episkopos gesetzt Theophilos, von dem viele Schriften noch bis jetzt in Umlauf sind.
	· Pipianos[d] der Kilikier, war als Poet, der die Meergesänge dichtete, gekannt.	·	2186	10 ·	· Lnkios der Selbstherrscher starb, nachdem er regiert hatte 9 Jahre.
			2187	11 ·	· Apolinaros der Asianer war in der Jerapolitanischen Provinz als Episkopos erkannt.
		238	2188	12 ·	· Der Phryger falsches Prophetentum erhob sich.

Antoninos der Selbstherrscher wurde häufig zum Kriege gereizt, pflegte eigenselbst auszuziehen und auch die Feldherrn zn entsenden. Als einst Pertinax und die mit ihm waren bei den Quaden, vor Durst bedrängt waren, da kam wegen des Gebetes der christlichen Soldaten ein Regen von Gott, während auf die Feinde, die Germanen und Sarmaten, Blitze niederfuhren nnd viele von ihnen zerschmetterten. Es wird erzählt, daß auch Briefe vorhanden sind von König Markos, in denen er bezeugt, daß sein Heer im Begriff war zugrunde zu gehen nnd durch die Gebete der Christen gerettet wurde.

		2189	13 ·	· In der Römer Kirche Bistum folgte 13. Eleutherios, 15 Jahre.
		2190	14	
		2191	15	

a) Sync. *Λούκιός τε Αὐρήλιος καὶ Κόμοδος.* — b) Sync. 664,11 *ἱερουργῶν,* Hier. Lucio Caesari Athenis sacrificanti. — c) Sync. *ἐν Πανηγύρει.* — d) Sync. *'Οππιανός,* Hier. Oppianus.

K		Olp.	Abr.	Rom Markos Aurelios Antoninos, der auch[1] Beros	
		239	2192	16 ·	· Attikos, der Platoniker, war gekannt.
	· Antoninos machte den Komodos, seinen Sohn, zum Throngenossen des Reiches[2].	·	2193	17 ·	· Den Antiochenern ward als 7. Episkopos gesetzt Maximos.
930			2194	18 ·	· Antoninos vollführte mit seinem Sohne[3] über[4] die feindlichen Krieger einen Thriamb[5]-Aufzng.

Die Selbstherrscher spendeten reichlich Geschenke[6] und boten allerlei Theaterschauspiele. Und wer nur immer Geld an den Fiskus schuldete, dem erließen sie es und die ⟨Schuldverschreibungs⟩-Urkunden verbrannten sie auf dem Romanesia[7]-Markte; und was nur immer für Gesetze und Verordnungen sie als die vortrefflicheren kannten, erneuerten sie.

	· Smirna[8] in Asia ward durch Erdbeben zerstört; und bevor daß es wieder anfgebaut wnrde, wurden auf zehn Jahre die Abgaben[9] erlassen.	·	2195	19 ·	· Antoninos starb durch Entzündungssiechtum in Panonia.
				Komodos, Jahre 13	
	· Das Sarapion zu Alexandria verbrannte[10]. · Der Alexandriner Kirche ward als 10. Episkopos gesetzt Julianos, 10 Jahre[12].	240	2196	1 ·	· Komodos ward Sebastos vom Sinklitos genannt[11].
		·	2197	2	
			2198	3	
			2199	4	
		241	2200	5	

Der Jerusalemer Kirche stand als 26. Episkopos Maximos vor; nach welchem 27. Antoninos; nach welchem 28. Vales; nach welchem 29. Dulichianos; nach welchem 30. Narkesos; nach welchem 31. Dios; nach welchem 32. Germion; nach welchem 33. Gordianos; nach welchem 34. wiederum derselbe Narkesos, der vorhin genannte. Von diesen in solcher Anzahl zu Jerusalem gewesenen Bischöfen war es für uns unangebracht je im einzelnen die betreffenden Zeiten darzustellen, weil sich nicht vollständig vorfanden die Jahre der Vorsteherschaft.

			2201	6	
	· In der Römer Kirche Bistum folgte Bektor, 12 Jahre.	·	2202	7 ·	· Auf das Kapitolion stürzten Blitze und heftige Feuersbrünste verbrannten die Bibliotheken und noch viele andere Stätten.
			2203	8	
940		242	2204	9	
	· Dem Kolosse[13] nahm Komodos das Haupt ab nnd setzte ⟨ihm⟩ sein eigenes Bild ⟨auf⟩.	·	2205	10	
			2206	11 ·	· Der Antiochener Kirche ward als 8. Episkopos gesetzt Sarapion.
	· In der Alexandriner Kirche Bistum folgte 11. Demetrios, 43 Jahre.	·	2207	12 ·	· Komodos richtete viele von den Vornehmen hin; und bot viele herrliche Schaustücke dar.
	· Heftige Brände von Gebäuden fanden statt und zerstörten das Palation nnd das Jungfrauenhaus nnd vieles andere zu Rom.	· 243	2208	13 ·	· Komodos verendete unvermutet, erstickt[14] im Palaste des Bestilianos.
				Elvinos[15] Pertinax, Jahr 1	
	· Dem Bittersnchen des Sinklitos, er möchte seine Gemahlin zur Sebaste ernennen, seinen Sohn zum Kaisr einsetzen, widersetzte sich Pertinax: gezwungenerweise war er ja zur Herrschaft gelangt[16]. · Klemes, Priester von Alexandria, und Pantenos, stoischer Philosoph, von unserm Bekenntnisse, strahlten.	·	2209	1 ·	· Pertinax ward getötet im Palation.
				Severos, Jahre 18	
			2210	1	

K		Olp.	Abr.	Rom Severos	
K	Der Jerusalemer Kirche stand als 35. Episkopos Narkesos vor, und der Kesareaner Kirche ⟨Theophilos⟩[1]. Polikrates und Bakchilos[2] der Bischof waren als Hirten der Asianischen Gaue gekannt[3].				
			2211	2	
		244	2212	3	
			2213	4	
950			2214	5	
			2215	6	
	· In der Römer Kirche Bistum folgte 14. Zeph⟨i⟩rinos, 12 Jahre.	· 245	2216	7	
			2217	8 ·	· Nachdem eine Verfolgung der Alexandriner Kirche zugestoßen, ward Leonides, Vater des Orogenes, des Schriftstellers, Märtyrer.
			2218	9	
	· Alexandros zeichnete sich aus im Bekenntnisse.	·	2219	10	
	· Klemes verfaßte um diese Zeit Bücher.	· 246	2220	11 ·	· Musianos, unser Schriftsteller, war gekannt.
			2221	12	
	· Orogenes der Wunderbare war zu Alexandria im zarten Alter gekannt.	·	2222	13	
			2223	14	
960		247	2224	15	
			2225	16	
			2226	17	
			2227	18 ·	· Severos starb unter den Barbaren[4].
				Antoninos, Sohn des Severos, der genannt war Karakallos, Jahre 7	
		248	2228	1 ·	· Den Antiochenern ward als 9. Episkopos eingesetzt Asklipides.
	· In der Römer Kirche Bistum folgte Kalistos[5], 9 Jahre.	·	2229	2	
			2230	3	
	· Der Jerusalemer Kirche ward als 36. Episkopos gewürdigt Alexandros, während noch lebend war Narkesos.	·	2231	4	
		249	2232	5	
			2233	6	
970			2234	7 ·	· Den Antiochenern ward als 10. Episkopos eingesetzt Philipos[a].
				Makrinos, Jahr 1	
	· Zu Rom verbrannte die Rundkreisschaustätte[b] der Kirkesien[c]. · Makrinos[6] ward getötet zu Archelaid[7].	·	2235	1 ·	· Über Urrha regierte Abgarios, ein ausgezeichneter Mann, wie Aphrikanos berichtet.
				Antoninos der Andere, Jahre 4	
		250	2236	1	
	· In der Römer Kirche Bistum folgte 16. Urbanos.	·	2237	2 ·	· In Palestine wurde Alt-Emaus erneuert und Nikopolis genannt unter Vorstand des Julios Aphrikanos, des Chronographen, und diesbezüglicher Bittgesandtschaft desselben an den König[8].
			2238	3	
	· Antoninos ward getötet zu Rom.	·	2239	4	

a) Hier. und Epit. Syr. Philetos, Sync. *Φίλητος ἢ Φίλιππος*. — b) Hier. Amphitheatrum, Sync. *τὸ ἀμφιθέατρον*. — c) Sync. *Κιρκισίοις*, Hier. Circensibus d. i. 'an den Kirkesien'.

K		Olp.	Abr.	Rom Alexandros	
				Alexandros, der Mamea Sohn, Jahre 13	
		251	2240	1	
			2241	2	
			2242	3	
			2243	4	
980		252	2244	5	
			2245	6 ·	· Zu Antioch ward als 11. Episkopos eingesetzt Zehennos.
			2246	7	
	· In der Römer Kirche Bistum folgte 17. Pontianos, 9 Jahre.	·	2247	8 ·	· Orogenes war zu Alexandria in der Schule um diese Zeit.
		253	2248	9	
			2249	10	
	· Der Alexandriner Kirche ward als 12. Episkopos gesetzt Herakles, 16 Jahre.	·	2250	11	
			2251	12	
		254	2252	13 ·	· Alexandros ward getötet zu Mogontiakon[1].
				Maximinos, Jahre 3	
			2253	1 ·	· Orogenes verließ Alexandria und kam nach Kesaria Palestines[f] zur Unterrichtung[2].
990			2254	2 ·	· Maximinos erhob gegen die Vorsteher der Kirchen eine Verfolgung[3].
			2255	3 ·	· Maximinos ward getötet zu Akileia.
				Gordianos, Jahre 6	
	· In der Römer Kirche Bistum folgte 18. Anteros, 1 Monat. Nach ihm 19. Phabianos, 13 Jahre.	· 255	2256	1	
			2257	2	
			2258	3	
			2259	4	
		256	2260	5	
			2261	6 ·	· Gordianos ward getötet in Parthia.
	· Zu Beginn der Regierung des Philipos mit seinem Sohne ward das tausendste Jahr Roms erfüllt; und wilde Tiere wurden im Großen Kirkes[a] niedergehauen, Theater wurden im Ares-Felde über Nacht drei Tage hindurch veranstaltet, und die ganze Nacht über durchbrachten[b] (feierten) sie drei Tage lang. — Das Theatron des Pompeos ward benannt[c] und die Hundertsäulen[d]. — Pferderennen zur Weihejubelfeier der Stadt Rom wurden gelaufen[e].	·		*Philipos, Jahre 7*	
			2262	1	
			2263	2	
1000		257	2264	3 ·	· In der Römer Kirche Bistum folgte 20. Kornelios, 3 Jahre.
	· Der Alexandriner Kirche ward 13. Episkopos gesetzt Dionesios; dieser Dionesios war als Meisterredner zu seinen Zeiten überaus rühmlich ausgezeichnet.	·	2265	4	
			2266	5	
			2267	6	
	· Der Römer Kirche ward 21. Episkopos gesetzt Lukios, 2 Monate; nach diesem Stephanos, 2 Jahre.	· 258	2268	7 ·	· Philipos ward samt seinem Sohne getötet.

a) Hier. In Circo magno. — b) Im gr. Euseb. stand hier wohl *τελειόω (τελειῶσαν)* 'initio, lustro, consecro', 'die Weihefeier begehen' (vom Arm. ungenau durch **վախճան — առնէին** 'vollbrachten, vollendeten' übersetzt). — c) Hier. incensum (Arm. liest *ἐκλήθη* st. *ἐκκαύθη* [n. P; oder aber verlesen aus Syr.]). — d) Hier. Ecatonstylon. — e) Oder auch: 'Rennbahnen (Stadien, Hippodrome) liefen'. Orig.-Eus. hatte hier *στάδια* (Acc.) 'im Stadion' liefen sie; vom Arm. als Nominativ gefaßt und durch **Ասպարէսք — ընթանային** wiedergegeben; vgl. übrigens das Hieron.-Correlat: Stadia incedebant. — f) Sync. *εἰς Καισάρειαν Παλαιστίνης*.

K

		Olp.	Abr.	Rom / Dekos	
				Dekos, Jahr 1 und Monate 3	
			2269	I ·	· Zu Rom verbrannte die Umgebung des Theaters[a].

Dekos tötet den Philipos mitsamt seinem Sohne; und aus Haß gegen jenen erregte er dann auch gegen unseren Orden[1a] eine Verfolgung.

Dekos ward mitsamt seinem Sohne zu Abritos getötet.

Eine Pestseuche verbreitete sich über viele Gegenden des Erdkreises, hauptsächlich über Alexandria und Egiptos: es berichtet aber hiervon Dionesios[1].

Dem Alexandros folgte zu Jerusalem als 36. Episkopos Mazbanos.

		Olp.	Abr.	Rom	
				Gallos und Volosianos, Jahre 2 und Monate 6	
	· Der Antiochener Kirche ward als 12. Episkopos gesetzt Babilas; nach welchem 13. Phabianos.	·	2270	I ·	· Navatios spaltete sich von der Kirche ab; und Navatianos stiftete eine Sekte, von welcher ausführlich schreibend Dionesios die Widerlegung gibt.
	· Der Römer Kirche ward als 23. Episkopos gesetzt Xestos, 11 Jahre.	·	2271	2 ·	· Gallos und Volosianos wurden getötet auf dem Marktplatze des Phlaminios[3].
				Valerianos und Gallianos, Jahre 15	
	· Zu Antioch ward als 9.[2] (l. 14.) Episkopos eingesetzt Demetrios.	·259	2272	1	
1010	· Valerianos erhob eine Verfolgung der Christen; und zur Stunde verfiel er der Knechtschaft durch die Barbaren.	·	2273	2	
			2274	3 ·	· Nachdem Valerianos als Gefangener nach Persien abgegangen, verschaffte Gallianos unserem Bekenntnisse Erleichterung.
			2275	4	
		260	2276	5	
			2277	6	
	· Zu Antioch ward als 15. Episkopos eingesetzt Paulos der Samosatener[4]; der dann, als Heretikos befunden, ausgestoßen wurde[5].	·	2278	7	
			2279	8	
		261	2280	9 ·	· Der Römer Kirche ward zum 24. Episkopos gesetzt Dionesios, 12 Jahre.
			2281	10	
	· Der Alexandriner Kirche ward zum 14. Episkopos gesetzt Maximos, 18 Jahre.	·	2282	11 ·	· Der Jerusalemer Kirche ward zum 37.[6] Episkopos gesetzt Hymen⟨e⟩os[7].
			2283	12 ·	· Paulos der Samosatener verwarf die gesunden Kanones und erneuerte die Sekte des Artemon; an dessen, des Abgesetzten, Statt wird als 16. Episkopos eingesetzt Domnos.
1020		262	2284	13	
			2285	14	
			2286	15 ·	· Gall⟨ian⟩os ward getötet zu Mediolanon.
				Klaudios, Jahr 1 und Monate 9	
	· Alexandrias äußeres Weichbild verfiel nach langer Belagerung der schließlichen Zerstörung.	·263	2287	1	
			2288	2	
				Aurelianos, Jahre 5 und Monate 6[8]	
	· Der Römer Kirche ward als 25. Episkopos gesetzt Philix, 19 Jahre.	·	2289	1 ·	· Aurelianos unterjochte die Palmyrenäer und unterwarf Gallia der Botmäßigkeit.
			2290	2	
			2291	3	

a) Hier. Romae Amphitheatrum incensum.

K		Olp.	Abr.	Rom Aurelianos	
		264	2292	4 ·	· Als Episkopos der Laodikäer war Eusebes bekannt.
			2293	5	
1030	· Als Aurelianos eine Verfolgung gegen unser Bekenntnis hervorzurufen beabsichtigte, ward er durch Gottes Zorn in seinen ruchlosen Plänen gehemmt[1] und durch Hinterlist getötet, in Neuwardein[a][2].	·	2294	6	
				Takitos, Monate 6. Nach dessen Tötung in Pontos regierte Phlorianos, Tage 82. Nach dessen Tötung zu Tarson regierte XXXI. Probos, Jahre 6 und Monate 4	
			2295	1	
	· Der Römer Kirche ward als 26. Bischof ⟨Eutichianos⟩ gesetzt, 8[3] Monate; nach ihm 27. Gaios, 15 Jahre.	· 265	2296	2	
			2297	3	
	· Der rasenden Manichäer allvernichtende Verderbnis schlich sich in die Sitten der Menschheit ein.	·	2298	4	
			2299	5	
		266	2300	6	
			2301	7	
				XXXII.[4] Karos mit seinen Söhnen Karinos und Nomerianos, Jahre 2	
	· Der Alexandriner Kirche ⟨ward⟩ als 15.[5] Episkopos ⟨gesetzt⟩ Theōnas, 19 Jahre.	·	2302	1 ·	· Nach des Karos Tode im Zwischenstromlande erfolgte unterdessen auch die Tötung des Nomerianos in Thrakien, und ebenso die des Karinos in dem Kriege des Kornakos.
			2303	2	
				⟨XXXIII.[6]⟩ Diokletianos, Jahre 20	
1040		267	2304	1	
			2305	2	
			2306	3	
			2307	4	
		268	2308	5	
			2309	6	
	· Busir und Koptos[7], Städte der Thebäer in Egiptos, von den Römern abgefallene, wurden von Grund aus dem Erdboden gleichgemacht.	·	2310	7 ·	· Kostandi[n]os und Maximianos wurden zu Kaisern und Mitgenossen[8] der Herrschaft zugeschrieben.
			2311	8	
		269	2312	9 ·	· Nachdem Alexandria mitsamt Egiptos zum Abfall geschritten war unter Achilleus[9], bestand es nicht vor der Schlachtreihe der Römer ⟨wobei ihrer Viele umkamen⟩[10], indem Jene Rache einforderten von den Urhebern der Empörung[11].
	· ⟨Der Römer Kirche ward als 28.	·	2313	10	
1050	Episkopos gesetzt Markellianos, 10 Jahre[12]⟩.		2314	11	
			2315	12	
		270	2316	13	
			2317	14 ·	· Der Jerusalemer Kirche ⟨ward⟩ als 38.[b] Episkopos Zabdas ⟨gesetzt⟩[14].

Veturios[13], der Feldherr, bedrückte insgeheim die im Heere vorhandenen Christen; und von da ab dehnten sich auf die gesamte Gemeinde der Gläubigen[15] die Verfolgungen aus.

	2318	15	
	2319	16 ·	· Der Jerusalemer Kirche ward als 39.[c] Episkopos gesetzt Hermon[14].

Hier bricht die Überlieferung der Codd. ab. Der fehlende Schluß, umfassend die Zeit vom 17. Jahre Diokletians bis zu Konstantins Vicennalia, ergänzt sich aus Sam. Anien. Chron. in Verbindung mit Hieron. Can.

a) Sync. ἐν Καινῷ Φρουρίῳ, Hier. in Ceno frurio. — b) Hier. XXXVII — Zabdas; dieselbe Zahl auch bei Ep. Syr. L. arm. kehrt auch bei Sam. An. Chron. wieder. — c) Hier. Ep. Syr. '38 — Hermon'.

Kritischer Anhang zum Kanon.

Zu Seite 156: 1) »Von der Geburt Abrahams an« N, < GE auch im Folgenden durchgängig. 2) Ordnungsnummer V < GE.

Zu Seite 157: 1) Mispharmôsis E. 2) Glosse von Arm. 3) Հնդիկք E st. Հնդիկ. 4) Oder: am Egiptos⟨-Flusse⟩.

Zu Seite 158: 1) 9 E, durch Copisten-Versehen; entsprechend sind auch die folgenden Regierungszahlen falsch angesetzt. 2) 17 E; entsprechend auch die nächstfolgenden Regierungszahlen falsch. 3) Nach GA; XXXV EN. Da indessen sowohl in dem Königsreihenverzeichnis als in Chron. I die Regierungszahl 35 bestätigt wird, so ist, ungeachtet der durchbrochenen synchronistischen Anlage, dieselbe auch für diese Kanonstelle als echt gesichert zu betrachten. Vgl. unten zu S. 160 Not. 5).

Zu Seite 159: olompiad GE.

Zu Seite 160: 1) Phoroneus E. 2) Diphes GE. 3) Marath⟨on⟩ios J. XXVIII] < GE durch Copistenvereinfachung, wofür dem Regentennamen in der Kopfrubrik die Regierungszahl zugeschrieben wird. 4) < GE. Vgl. Note 3. 5) խէ 47 GE, wofür ich zunächst dem synchron. Princip zuliebe die auch in der nachfolgenden Zahlenreihe überlieferte Zahl 48 einsetzen zu müssen glaubte, unter Annahme der Verwechslung von ը mit է. Da indessen, abgesehen von dieser etwas gezwungenen Annahme, dieselbe Zahl 47 in den »Königsreihen« des Armeniers wirklich für diesen Herrscher bezeugt ist, so ist sie auch an dieser Stelle entschieden als echt zu belassen, indem hier eine Abweichung von dem streng synchronistischen Princip vorliegt 6) Chencheres (Verschreibung) E. 7) Euktia GE l. Euktea. 8) արջառեանց GE l. -էանց oder -ադանց 9) եւբոյիայ GE corr. aus յեւբոյիա. 10) Պոեայք GE corr. aus Պոեա դրէկք.

Zu Seite 161: Kekrophes Diphes E 2) դեղփոս delphos, corr. aus դեղիոս delios GE. 3) փիրա phira GE; s. Z-B 263. 4) Marathies E. 5) Diphes E. 6) »Nicht dem Ismaeliten« GE; s. Z-B 264. 7) s. Z-B 265.

Zu Seite 162: 1) Amphiktios (ս aus Ն) GE. 2) Nur als Columnentitel GE. 3) Dedos GE (դ aus ղ). 4) s. Z-B 266. 5) ղոէղէսգացիս E corr. aus ղպէղ. 6) Amantes, Verstellung aus Amentas, dieses hinwieder aus Amintas (է aus ի). Vgl. indessen die Form Amintes bei Thom. Artsruni. 7) a. a. Armais 4 (Abr. 532) GE; s. Z-B 267. 8) Davanos GE.

Zu Seite 163: 1) Pandios GE (ս aus Ն). 2) աւատալի »glaubhaft« GE, verst. aus անհաւատալի. 3) բազում որդւոցն լինելոց »da viele Kinder waren«:

corr. aus *բազում հարճոցն* (oder *հարճորդոցն*) *լինելոյ*. 4) Infolge Raummangels ist in Mss. der Schlußsatz dieser Perikope »Nicht ist unglaublich — Kebsen da waren« abgesprengt und auf die andere Seite der Tabelle gerade gegenüber ad num. 18 gestellt, an Stelle der von diesem ihrem Platz nach rückwärts verschobenen Perikope betr. 51. Jobel. 5) Êlamtes GE; s. Z-B 268. 6) ginix GE (*գ* aus *փ*). 7) a. a. Abr. 543 GE. 8) Phynikatzi GE.

Zu Seite 164: 1) Pandios GE 2) s. Z-B 269. 3) Syr. Construction. 4) gethos GE (*գ* für *դ*). 5) Ergänzt nach t. gr. und t. lat.; die Verstümmelung der Stelle ist in Mss. durch darüber stehendes kritisches Zeichen angedeutet. 6) s. Z-B 270.

Zu Seite 165: 1) Thesev GE. 2) *աջմէ* GE, l. *պատմէ*. 3) *աԹիպիոչն* (am Rande in *անԹիպիոչն* corrigiert) GE: l. *ատԹիդիոչն*. 4) Prikhos GE. 5) *ի մաւրէն* »von der Mutter« GE: l. *ի մաւրուէն*. 6) Melpos GE. 7) Eumôpiden GE durch Verlesung von *դ* zu *վ*.

Zu Seite 166: 1) s. Z-B 271 2) vor *դէտով* fälschlich durch spätere Hand ein *դ* zugesetzt G. 3) Phrixon (*ն* aus *ս*) GE 4) isthimin GE. 5) Palevatos GE 6) *էին* »waren« GE, verstümmelt aus *կոչէին*. 7) Jahre XLIV G. 8) s. Z-B 272. 9) *ի նորուն մատենին* GE (in illius historia Z, in eiusdem libro P). Für *նորուն* l. *նորում* (Conj. Aucher).

Zu Seite 167: 1) Lambereus GE. 2) Hier der Randzusatz »Samegar fehlt hier nach Aôd« GE. 3) Jahr der Welt, nur an dieser einzigen Stelle in GE verzeichnet. 4) pelepon GE. 5) Mindos GE, fehlerhaft aus dem Syr. 6) s. Z-B 273. 7) s. Z-B 274. 8) Sikean GE (*ս* aus *մ*) 9) bis zum Herakliden-einfall] durch Textverschiebung zum folgenden Lemma gezogen GE.

Zu Seite 168: 1) *յորոյ* GE, durch übergesetzte kritische Note als verdächtig bezeichnet: nach t. gr. zu emend. in: *ի վերայ Պերսեայ*. 2) pvetes (puetes) GE. 3) Panias N. 4) Emend. nach Z-B 275. 5) *վարէր* GE, emend. zu *վառէր* nach t. gr. ὥπλιζε. 6) Paleatos (al. Palevatos) GE. 7) *պարս գեեւաց* GE durch krit. Zeichen verdächtigt: l. *պարս դեղւեաց* oder *դեղփաց*, wie schon A eingesehen. 8) nach *դատաւոր* zu restituieren ein ausgefallenes *որ* GE. 9) Pantion (rein graphische Divergenz) GE.

Zu Seite 169: 1) Rampses] < GE. 2) Pelopps GE. 3) Pelepones GE. 4) »Mekinäer« E. 5) *եւդիպոսեայ* GE: l. *եւ եդիպոսեայ*. 6) Durch nachträgliche Abänderung: »von der Seite des Theseus weg« EN. 7) Lipsipile GE. 8) < GE, indem diese Perikope durch Zerrüttung mit der vorangehenden zusammengeschrieben ist. 9) eigentl. »Kämpfe am Boden«.

Zu Seite 170: 1) XXV (*ե* aus *է*) E. 2) Philochtoros GE. 3) *մինովտորոս* minôtoros GE, zu emend. in *մինոսի տորոս* minosi toros. 4) *մինոսի կռիւ-ազոնին ի վերայ անդրոգեայ դիմէր* GE: entst. aus *մինոսի* ⟨resp. *մինոսն*⟩ . . . . . . *դնել* ⟨resp. *դնէր*⟩. 5) mitoros GE, entweder aus minotoros verstümmelt oder Entstellung für einfaches toros, letzteres nach t. gr. correl. ταῦρος

das wahrscheinlichere. 6) ի մարտոսին GE: verstümmelt aus ի մարտ տորոսին. 7) տիկէն GE, verlesen aus միկէն. 8) Eline GE. 9) Sic!

Zu Seite 171: 1) եբրայեցւոց GE »der Hebräer«, verschr. aus Հրէից. 2) եգիպտացիք GE »die Egypter«, entst. aus ursprüngl. եպիգոնացիք. 3) s. Z-B 276. 4) ZP: »scribitur« durch unrichtige Lesung գրի st. կրի (E corrupt կրի) = »fertur« Can. Hier. 5) verschr. Նծա 451 GE, nachcorrigiert ibid. Նժա. 6) Menaleos GE (unr. Transcr. aus dem Syr., oder bloße Copistenentstellung?) 7) So, übereinstimmend mit Hier. (gegen P). 8) Amozon GE, emend. nach t. gr. und Hieron. 9) առ նմա ասէ լինել աւերածոյն GE, bei P grammatisch unrichtig übersetzt, als hieße es առ նովաւ: »sub eo, ait, factum excidium ⟨Troiae⟩: ist, wie schon Z gesehen, verstümmelt, und im Obigen nach t. gr. und Can. Hieron. restituiert. Codd. überliefern: Lemma »Memnon-« a. a. Thuoris 3, Lemma »Thuoris-« a. a. Thuoris 4, infolge einer durch das voraufgehende Lemma »Herakles-« bedingten Verschiebung nach unten. 10) eigentl.: »nach drei Jahren der Einnahme«; ungenau Z: »tertio post captum Ilion anno«. 11) s. Z-B 276a.

Zu Seite 172: 1) Tantamos GE (verlesen aus dem Syr). 2) In Mss. werden durch Copistenversehen unter Rubr. Teuteos die Jahre des voraufgehenden Regenten einfach weitergeführt (zum Teil indessen nachcorrigiert), so daß anstatt 1—38 gegeschrieben ist: 32—69. 3) s. Z-B 277. 4) ի տրիէր նաւաւն E, präf. ի zu tilgen; ist nachträglich interpoliert unter der irrigen Annahme, Trier sei ein Ortsname. 5) s. Z-B 278.

Zu Seite 173: 1) քսանթիոս. իբիովտեայ »Xanthios der Ibiôte« E, st. քսան-թիոսի բիովտեայ. 2) E: Thiomit.

Zu Seite 174: 1) Gerkilos (գ aus դ) E. 2) Kretat GE, Κράτητα durch Syr. vermittelt. 3) eliakan E 4) առ unter] < GE. 5) խթ 49 GE, corr. aus խբ 42.

Zu Seite 175: 1) Transcr. Syr. 2) Transcr. Syr. 3) Amozonen GN. 4) մեղով GE: l. մեղոն. 5) առ որովք »unter welchen« GE, zur Not auf Kodros und Melanthos zu beziehen, falls nicht in առ որով »unter welchem« zu ändern ist. 6) լզ 36 E: l. լը 38 (զ aus ը). 7) ixbion GE. 8) լե 35 GE: l. լէ 37 (ե aus է). 9) Medô GE. 10) Êchistratos (է aus ի) GE.

Zu Seite 176: 1) Ixbion GE. 2) Meô E. 3) Latinos, aus der Titelrubrik der vorangehenden Seite gedankenlos übernommen E; darunter von jüngerer Hand: Enias Silvas. 4) Arm. transcribiert aus dem Syrischen Charkedon, statt Karchedon; jenes, in Cod. E noch sichtbare ursprüngliche Charkedon (քառկեդոն) wird nachträglich, bei der Ähnlichkeit von ռ und ղ, zu Chalkedon geändert. 5) Salomon N. 6) Diese Perikope fehlt in Cod. G, ist aber in E deutlich überliefert. 7) Mss. ժամանակն: l. ժամանակքն. 8) Verstümmelt, ohne Silvas und Jahreszahl EG. In E wird unter Albas die Regierungsziffer der vorangehenden Regenten versehentlich weitergeführt, also 51—60 statt 1—10 geschrieben. 9) լե 35 (ե verlesen aus է) GE.

Zu Seite 177: 1) Akastano E. 2) wörtl.: wie denn hier bereits ⟨geschrieben⟩ steht. 3) So aus dem Syr. transcribiert anstatt Karchedon. 4) Dynastieangabe < GE. 5) Ըմենդիխ GE entweder corr. aus Սմենդիխ (Ը aus Ս) oder verkehrt aus Syr. transcribiert. 6) Silva E. 7) Mersipos (Մ aus Տ) GE. 8) Var. 21 (ի aus խ).

Zu Seite 178: 1) Agilaos GE. 2) Silvam (մ aus ս) GE. 3) Psuaennes E. 4] իբ 22 (բ aus ր) E. 5) իե 25 (ե aus ր) GE. 6) Ursprüngliches խա 41 zu ը 8 verschrieben und folglich statt 42—50: 9—17 E. 7) Eudomos GE, durch falsche Transcription aus Syr.; im Folgenden richtiger: Eudemeos.

Zu Seite 179: 1) Unrichtige Transcription, während kurz vorher die richtige Form Dignetos. 2) Silva E. 3) Sic. Vorher Psusennes. 4) < Mss. 5) Aristomedis EN. 6) Unter Tit. Teleklos führt versehentlich der Copist im Cod. E die laufende Regierungszahl des vorigen Regenten weiter, daher 61—63 statt 1—3. 7) կէ (67) resp. կե 65 GE, offenbar corrupt aus լէ 37. 8) 20 E und darunter 21, 22 statt 30 resp. 31, 32. 9) Am Rande Chalkedon, was offenbar nach dem oben Gesagten die ursprüngliche, auf unrichtiger Transcription aus dem Syr. beruhende Lesung ist.

Zu Seite 180: 1) So nach GE, indem die in der Tabelle eingeklammerte 1 ebenso am Rande ausgerückt ist; d. h. es wird, mit Übergehung dieses, erst das folgende, dem J. Abr. 1222 correspondierende Jahr als erstes Regierungsjahr des Manajem gezählt, wie analog auch in Can. Hieron. Z hingegen setzt irrig und mit Verkennung jener am Rand ausgesetzten 1 als erstes Regierungsjahr das J. Abr. 1221 an. 2) առ ապաւղողորաւ GE »bei Apolodoros«, oder gar »unter Apolodor«. 3) a. a. Abr. 1224 GE. 4) Amilos (ի aus ո?) GE. 5) Psatmos (Տ [տ] aus Մ [մ]) GE. 6) < GE. 7) XLIII խգ GE, verlesen aus խդ; P falsch nach N: XXI. 8) Autos E. 9) < E. 10) Das erste Jahr des Ardis. ist, wie schon Z richtig eingesehen, nicht, wie in der mangelhaften Tabellenanlage der Codd. geschieht, ad a. Abr. 1240, sondern ad a. Abr. 1239 anzusetzen. Stattdessen bringt Ed. A (pg. 98/99) a. a. Abr. 1241 in der Lyderkolumne zwei Jahre, das 2. und 3. Regierungsjahr vereinigt.

Zu Seite 181: Lakedmon- GE. 2) s. Z-B 280. 3) Kornthos GE. 4) Olompiad GE. 5) Ardasios E. 6) Melesier EN. 7) լբ 32 durch Verlesung von ը zu բ. 8) եիղիայ GE, aus եղիայ mit über ե nachcorrigiertem ի. 9) Gangle GE. 10) Das Lemma fehlt G.

Zu Seite 182: 1) Mit Änderung von ունէնն GE zu ունեին, oder auch Ergänzung eines Relat. որ (»welche innehatten«) und entsprechender weiterer Emendierung. 2) So wohl zu lesen nach Emendierung von Հրէից GE zu եբրայեցւոց. 3) oder auch: »Ansiedler, Kolonisten«. 4) Sic! 5) »13 J.«, GE (գ aus դ). 6) Das im Cod. bei dieser Perikope stehende kritische Zeichen berechtigt an der Hand des gr. Correlats bei Sync. zu der Annahme, daß die Worte »in Egiptos« ausgefallen seien. 7) Midam (մ aus ս) GE. 8) Anaxos GE, sicher unecht und dadurch entstanden, daß das Schluß — A des vorangehenden arm. Wortes ⟨Sikilia⟩ durch Copistenfehler zum folgenden Worte ⟨Naxos⟩ gezogen ward. 9) Wie aus dem Fehlen

vor »Naum« des copulativen *եւ* »und« hervorgeht, ist die Stelle defect überliefert, so daß nach Sync. zwischen Osee und Naum ausgefallen wäre die Entsprechung für Ἰωήλ, Μιχαίας, Ἀμώς, Ἰωνᾶς. Vgl. auch Schöne, Weltchron. des Euseb pg. 129. 10) *ժԹ* 19 GE, corr. aus *ծա*. 11) Abagon GE. 12) »Messene — eingenommen«] < G.

Zu Seite 183: 1) Cherrenos GE l. Cherresos (*ն* aus *ս*), Verstümmelung von Cherr⟨on⟩esos. 2) Statt 22: 4 E und dementsprechend die folgenden Zahlen bis 39 unrichtig. 3) Taurakos, resp. Torakos GE. 4) vergab] (im Texte ist versehentlich der hierher gehörige Index 4 zum Worte »Grundfesten« hinaufgerückt) *էմ* GE, corr. aus *եմ*. 5) s. Z-B 281. 6) Pathron, *պաթրոն* GE l. *պարիոն* (*թ* aus *ր*; *ր* aus *ի*).

Zu Seite 184: 1) Glauikos GE. 2) Aseres (*ս* aus *մ*) GE. 3) Agela GE, durch Doppelschreibung der Finale des vorangehenden *սիկիղիա*. 4) Euripatiden GE. 5) Stephinatzi E. 6) Kizikon GE (*ն* aus *ս*). 7) eigentl. »die Lokrer« GE. 8) s. Z-B 295.

Zu Seite 185: 1) Eropholla GE (*ո* aus *ի*). 2) Argeos GE; s. Z-B 296. 3) *Պիէսքէս* (*Պի* aus *Պ̨*) EN, *Պիէղքէս* G. 4) Phraontes GE. 5) Stäbe] *դադանս* »Tiere«: l. *գաւազանս*. 6) s. Z-B 297. 7) »Melesier« GE. 8) *Պողոմենէսաւ* GE, l. *ղողոմենեայ* oder *ղողոմենէսայ*; s. Z-B 298. 9) s. Z-B 299. 10) Yrene GE.

Zu Seite 186: 1) Arges GE (*գ* st. *ղ*). 2) Argeos E, versehentlich, wie auf der vorigen Seite. 3) ‘13’ E (Verschr.) 4) Aerpos GE. 5) s. Z-B 283. 6) mitelenatzi GE. 7) *աթէնացւոց* GE l. *-ոյ*.

Zu Seite 187: 1) Aerpas E. 2) Katmarina Randcorr. E. 3) Epesimedes GE (*ս* aus *մ*). 4) Verlesung von *καθαίρει* zu *καθαιρεῖ*, ebenso bei Hieron. wiederkehrend (Schöne, Weltchron. S. 94 ff). 5) *զումարէ* GE, l. *զումարել*. 6) Vaphaṙ GE (armen. Bibelform). 7) *տրազոստրաւն* GE: l. *արագոս տուաւ* (Conj. A). 8) *տրազովղաէան* GE: l. *տրազովղեանս*. 9) *թաղայի իմաստնոյ*] GE, l. *թաղայ իմաստնոյ*. 10) ‘20’ GE. 11) Sebrios E. 12) Neemin GE: l. nemein. 13) *եկ*, Randcorr. *եղ* GE: l. *եղաւ* (n. A.). 14) »Melesier« GE.

Zu Seite 188: 1) Sebrios Silv. GE. 2) Marg.-Correct.; Akragant GE im Texte. 3) a. a. Abr. 1450 G. 4) a. a. Abr. 1453 G. 5) a. a. Abr. 1461 G. 6) Koisos GE.

Zu Seite 189: 1) Amintos E. 2) a. a. Abr. 1482 G. 3) a. a. Abr. 1485 G. 4) *ժղ* (XVI) GE Corr. st. *ժզ*. 5) Emend. *պիթագորայ* st. *ի թագաւորաց* GE. 6) s. Z-B 284. 7) a. a. Abr. 1484 G. 8) »das ist Artašes« Randglosse GE.

Zu Seite 190: 1) *այսր* »hier« GE corr. aus *այրս*; *այրս* G am Rande nachcorrigiert. 2) Klemes: fehlt Sync. — Hieron. und ist offenbar als ursprüngliche Randglosse secundär in den Text geraten. 3) Aristoditon (*գ* aus *ղ*) E. 4) Arm.

առ որովք GE, dem gr. *καθ' οὓς* bei Sync. nachgebildet. 5) Die Perikope darf füglich, wiewohl in Codd. am Rande stehend, mit Z, als ursprünglich zum Haupttext gehörig, unter die Tabelle gestellt werden. 6) Unter Emendierung des verstümmelt überlieferten *ճորդի ձերորդի* »180ten« GE zu *ճորդի ձերորդի երրորդի* (in G ist übrigens von jüngerer Hand *երրորդի* am Rande nachgetragen).

Zu Seite 191: 1) 45 GE. Unsere Textlesung stützt sich auf die Königsreihen-Tabellen, wo (pg. 151) für dieses Regnum die dem Synchronismus des Kanons gerecht werdende Reg.-Zahl 43 überliefert ist, sowie auf Hieron. Can. wo sie ebenfalls steht. Gleichwohl ist m. E. die gutverbürgte Lectio 45 nicht nur echt, sondern auch als ältere und genauere aufzufassen; da in Chron. I (pg. 108) als III. Variante für dieses Regnum die Zahl 44 erscheint, so sind offenbar in den Lesarten 45 bzw. 44 außer den eigentlich vollen Regierungsjahren noch die außerdem überschüssigen Monate der Endtermine als volle Jahre mitgezählt inbegriffen. Während die ältere Fassung des Kanons '45' las, ist offenbar '43' erst in nachträglicher Recension der Correctheit des Synchronismus zuliebe dafür eingesetzt worden. 2) Heraklitas E. 3) Pythagoras E. 4) *ի սինկղիտոսացն* »von den Sinklitossen« GE: l. — *տոսայն* »vom Sinklitos«, event. auch *ի սինկղիտիկոսացն* »von den Sinklitiken« (= Senatoren). 5) Dekator GE, (*ե* aus *ի*). 6) Darkos GE, *ղ* möglicherweise aus *ղ* corrupt, wahrscheinlicher indessen ist statt gr. *Δάρκιος* gelesen worden *Δάρχιος*. 7) Porpilia GE (Ր aus Մ); st. Porpiliakos E l. Pompilia kois.

Zu Seite 192: 1) s. Z-B 285. 2) Platines N. 3) *Հասանէր* »blühte« Nachcorrectur E. 4) *Յիոն* Yion GE corr. 5) *ծա յոբէղեան* »LI Jubilaeum«, Notiz am äußersten linken Seitenrande von E gegenüber J. Abr. 1547—1548; s. Z-B 285a. 6) Suniakos GE: l. Sunia kois. 7) Bakthalides GE (*Թ* aus *ք*). 8) *ծանեաւ* E am Rande (Abänderung von *ծնաւ*) »ward erkannt«. 9) s. Z-B 286. 10) *կալան* GE, l. *կալաւ*. 11) *էառ զեւրիմէդոն* »nahm den Eurymedon«; s. Z-B 287. 12) s. Z-B 288. 13) '38' E. 14) Vgl. oben Can. S. 191 not. d.

Zu Seite 193: 1) Erides, mit übergeschriebenem pi EN. 2) *պրովքազրաս* E corr. aus *պրովթազորաս*. 3) Sophestes GE. 4) Karpaner GE (*ր* aus *մ*).

Zu Seite 194: 1) Nach Sync. will. Z hieraus zwei Perikopen bilden: unstatthaft, da auch Can. Hieron. die zwei Syncellischen zu einer einheitlichen verbunden überliefert. 2) s. Z-B 289. 3) *ծանեաւ* GE, am Rande *ծնաւ* nachgetragen. 4) Sogdonios GE. 5) a. a. Abr. 1599 G. 6) Eubua GE. 7) von den Athenern] < GE, zweifellos ausgefallen.

Zu Seite 195: 1) Dynastentitel < GE. 2) Verstümmelt Ephirites GE. 3) s. Z-B 290. 4) Arm. Syraks GE. 5) Pausanios GE· 6) s. Z-B 291 7) »Chalikdier« GE, corr. aus Chalkid-, dieses durch Verlesung aus Syr. für Karchedon. 8) Nur bis hierher verzeichnet Cod. Arm. die Jahre ab urbe condita; für den übrigen Teil sind sie durch Copistennachlässigkeit ausgelassen und von uns ergänzt worden.

Zu Seite 196: 1) XXVIII Dyn. GE (durch verseh. Übertragung aus dem Vorhergehenden). 2) Zur Textrestitution vgl. Z-B 292. 3) So, oder auch »Presantiner« (t. gr. *Πρεσεντίνους*). 4) »Pelleponesier« GE. 5) a. a. Abr. 1643 G.

6) Hiervor der Titel: »Dynastie der Nek'tanebiten« GE; vgl. vorige Note. 7) s. Z-B 293. 8) s. Z-B 294.

Zu Seite 197: 1) Dionisos GE corr. 2) Syrakusa ĠE, vermutlich aus Syrakusas verderbt. 3) Arm. wörtl. »Fraumensch-Poetes«. 4) s. Z-B 301. 5) Armesocha GE, corr. aus Arses Ocha (մ für ս). 6) Alexandr GE (graph. Kürzung). 7) Lyriker GE. 8) Verschlechterte Lesart ընդ (statt առ) am Rande von E: »die Stadt eingenommen habend, siedelte er sie unter den Makedoniern an«. 9) s. Z-B 300.

Zu Seite 198: 1) a. a. Abr. 1686 GE. 2) a. a. Abr. 1686 GE. 3) առնին aṙnin GE, l. aurnin oder aornin. 4) a. a. Abr. 1684 GE. 5) a. a. Abr. 1687 GE. 6) զսոնացիս GE »die Sonier«; s. Z-B 302. 7) s. Z-B 303. 8) s. Z-B 304. 9) a. a. Alex. 7 GE. 10) gegen Poros und Taxiles] in GE mit dem Lemma »Attalos-« verbunden. Poros hdschr. corrupt zu Paulos oder Polos, Pogos (Poγoς) (ղ aus ռ). 11) տաքսիդաց »Taxiden«: տաքսիդայ. 12) a. a. Alex. 8 GE. 13) a. a. Abr. 1691 GE. 14) Յեանդրոս GE (corr.). 15) Theophratos E. 16) Juddos GE, am Rande Joddos u. Juoddos (ու aus ա). 17) Savinier GE. 18) a. a. Abr. 1698 (linke Seitencol.) G. 19) a. a. Abr. 1701 (linke Col.) G. 20) a. a. Abr. 1703 GE (linke Col.).

Zu Seite 199: 1) զմարացիս GE: l. զմարսացիս. 2) eigentl. »in die Hände gab«. 3) + որ (nach վասն) GE: ist als unursprünglich zu tilgen. 4) Aodikia E. 5) Bedla GE, corr. aus Bella (դ — ղ), für ursprüngliches Pella. 6) s. Z-B 305. 7) 5—9 statt 7—11 E durch Verlesung von է zu ե. 7 a) wurde geteilt] բաժանեցան GE: l. բաժանեցաւ. 8) Pviros (Ւ statt Ի) E. 9) & 5 Monate] E, < G; offenbar unecht und aus T. I interpoliert.

Zu Seite 200: 1) տարանոս GE, l. տարանտոս. 2) Antiochos GE. 3) Gonatos E. 4) a. a. Antigon. 2 G. 5) s. Z-B 306. 6) wörtl. »reichten den Römern die Hände«. 7) a. a. Antigon. 12 G. 8) a. a. Antigon. 14 G. 9) a. a. Antigon. 16 G. 10) a. a. Abr. 1754 G. 11) Theôs GE. 12) a. a. Abr. 1756 G. 13) 22 G] 21 E, wodurch die nächstfolgenden Zahlen bis 27 um je eine Einheit zu niedrig angesetzt werden.

Zu Seite 201: 1) a. a. Abr. 1761 G. 2) Ergetes E.

Zu Seite 202: 1) ամենարուստ E, l. ամենարուեստ. 2) շինեցան »wurden gegründet« GE, l. շարժեցան, nachcorrigiert E. 3) Kolon (ն aus ս) GE. 4) a. a. Abr. 1792 G. 5) պատմութիւն GE, l. պատմութեան; s. Z-B 307. 6) a. a. Antioch. 2 G. 7) 48 E (բ zu ր). 8) Êastothenes E. 9) Philipator GE. 10) verstümmelt զկոպան »den Kopan« GE, l. զսկոպան.

Zu Seite 203: 1) s. Z-B 308. 2) a. a. Abr. 1819 EN. 3) a. a. Antioch. 29 GN. 4) զազգաց եկս »die Ankömmlinge der Völker« GE: l. զազգ ազգ եկս »διαφόρους παροικίας«; s. Z-B 309. 5) պատմութիւնն GE: l. -թեանն. 6) Hyrakanos E. 7) եղբայրն »der Bruder« GE: l. եղբարցն. 8) Philimitor GE. 9) Ausfall eines Verbs GE; resp. st. որ եւ »welcher auch« GE: l. որ ետ »welcher widmete«.

Zu Seite 204: 1) »Lyriker« (verstümmelt) GE. 2) »im« (a. *ի*) < GE. 3) s. Z-B 311. 4) Omapolis G. 5) *ի սինկղիտոսացն* GE: l. *ի սինկղիտոսայն*, od. *ի սինկղիտիկոսացն*. 6) Jônathan GE: *Ն* verlesen aus *ս*. 7) gramartikos GE. 8) a. a. Jonath. 2 G.

Zu Seite 205: 1) *կեղտք* GE: l. *կեղտս*. 2) Skipon GE. 3) < GE. Dafür zwei offene Lücken. 4) *կնեւթե* : l. *կնութե*. 5) *վանեաց* GE: l. *վանղեաց*. 6) *զնումանտանացիս* GE, »die Numantaner«. 7) Zur Textreconstruction s. Z-B 312.

Zu Seite 206: 1) *մեծացաւ* »ward groß« GE: l. *մերձեցաւ* (Conj. A.). 2) *Յողիացւոց* GE, l. *Յեողիացւոց*. 3) *իւրկանայ*, resp. *հիւրկանայ* »ab Hyrcania« GE: l. *հիւրկանաց*. 4) Zur Reconstruction der corrupten Stelle s. Z-B 313. 5) Kolosson GE, durch Verderbnis von *ս* zu *Ն*.

Zu Seite 207: 1) *ի հրէից* »von den Juden« GE: l. *առ ի հրէից*. 2) *առ քահանայութե՟ն* »unter dem Priestertum« GE: l. *առ քահանայապետութեանն*. 3) *յետ նորդի ձորդի ամաց* »post CCCCLXXX annum« AP; s. Z-B. 314. 4) s. Z-B 315. 5) s. Z-B 316. 6) *կենդանւոյն* ausgefallen GE; s. Z-B 317. 7) a. a. Abr. 1919 GE. 8) a. a. Abr. 1922 GE. 9) *ի փաւստէն* GE: l. *ի փախստէն*. 10) Zur Restitution der corrupten Stelle s. Z-B. 318.

Zu Seite 208: 1) Jiannes E. 2) s. Z-B 319. 3) Antioch E, nachträglich zu Antiochia ergänzt. 4) krett- GE. 5) *զքահանայութիւնն* GE, »das Priestertum«: l. *քահանայապետութիւնն*. 6) a. a. Abr. 1958 G. 7) a. a. Abr. 1960 G. 8) a. a. Abr. 13 G. 9) a. a. Abr. 1966 G. 10) a. a. Caesar. 1 GE.

Zu Seite 209: 1) Nach E; s. Z-B 320. 2) a. a. 3 Caesar. E. 3) a. a. 1 August. GE. 4) Mss. *Անտիոքացիք — թուեն* Antiocheni — computant (AP): ist natürlich verstümmelt und zu ergänzen: *Ատի* (od. *անտի*) *Անտիոքացիք — թուեն*. 5) *եւ սակաւք* GE »etiam pauci« (P): corr. aus *եւս աւելի սակաւուք* »ein wenig mehr«. 6) st. *կբուց եւթներորդաց* GE, liest A *կբուց* ⟨*եւ եւթանց*⟩ *եւթներորդաց* »62 und sieben Wochen« nach Hieron. und Chron. pasch. An der Echtheit der überlieferten Lectio '62' ist jedoch nicht zu zweifeln.

Zu Seite 210: 1) Abia GE. 2) s. Z-B 321. 3) *զսեքստոս ամիս աւգոստոս անուանեաց եւ* — »den Sextos-Monat nannte er Augostos, und (auch) —« GE: l. *սեքստոս ամիս աւգոստոս անուանեցաւ*. Form Sextos st. Sext⟨il⟩ios offenbar aus dem Syr. unrichtig transcribiert. 4) a. a. Abr. 1991 G. 5) Verstümmelt überliefert: *ձաղումն յաղթութե կարգաց* (marg. *կարգեաց*) *աւգոստոս՝ ի կղէոպատրայ ձաղութեանն* GE: Triumphum victoriae constituit Augustus; in Cleopatrae triumpho etc. (P). Dafür zu lesen: *ձաղումն յաղթութե կարգեալ Աւգոստոսի*. ⟨*առաջի կառաց Աւգոստոսի*⟩ *ի կղէոպատրայ ձաղոոթեանն*. 6) *եգիպտոսիւ* GE: l. *-ին*. 7) a. a. Abr. 1992 G. 8) *զողիոս*: E l. *զողիոս*. 9) a. a. Abr. 1993 G. 10) *կալաւ յանձին* »nahm an« GE: l. *չկալաւ* oder *ոչ կալաւ յանձին*. 11) *զհրեայս* »die Juden« GE: corr. aus *զհայս* »die Armenier, Armenien«.

Zu Seite 211: 1) a. a. Herod. 15 G. 2) a. a. Her. 20 G. 3) a. a. Her. 21 G. 4) a. a. Her. 25 G. 5) a. a. Abr. 2005 G. 6) a. a. Abr. 2009 G. 7) So, bzw. nach phonetischer Transcription 'Koser' GE. 8) a. a. Abr. 2013 G. 9) a. a. Abr. 2015 G.

Zu Seite 212: 1) a. a. A. 2020 G. 2) a. a. Abr. 2025 G. 3) կամու GE: l. կալու. 4) a. a. Abr. 2027 (linke Randcol.). 5) s. Z-B 323. 6) Drisos GE. 7) s. Z-B 324.

Zu Seite 213: 1) s. Z-B 325. 2) առաջի GE: l. առաքի ի. 3) im zweiten ⟨Buche⟩ der 'Gesandtschaft'] պատմագրութեան »der Geschichtschrift« GE: corr. aus պատգամաւորութեան »der Gesandtschaft«.

Zu Seite 214: 1) »Herôdes des Vierten« GE: st. չորրորդէ zu lesen չորրորդապետէ [A]. 2) Mamios GE. 3) s. Z-B 326. 4) a. a. Abr. 2055 G.

Zu Seite 215: 1) a. a. Agrip. 3 N.

Zu Seite 216: 1) isithia GE. 2) պսակեաց »er bekränzte«: l. պսակեցաւ. 3) փղաւրոս phlauros E, l. փղաւիոս. 4) Musovios oder Musôios (Verschr.) GE. 5) ստեայ verst. E: l. կեստեայ oder կստեայ. 6) գործից (st. գուժից) am Rande GE. 7) Zur Anordnung dieses und der folgenden Lemmata, die GE corrupt überliefert, s. Z-B 328. 8) Yberia oder überia GE. 9) Bitilios GE. 10) Bitalios GE. 11) Zur Namensverwechslung vgl. Z-B 329. 12) Das ganze Lemma < GE durch Ausfall. 13) nach EN. Aramazd < G, wo es heißt: »der Tempel des Kapitols«. 14) s. Z-B 327. 15 + »Jahre X« GE.

Zu Seite 217: 1) a. a. Abr. 2092 G. 2) Սեբսիոս Sebsios GE: zu emend. in Վեբսիոս Vebsios oder genauer Vesbios (= τὸ Βέσβιον ὄρος Sync. 649, 2). 3) դոմետիանոս ինքն [Marg. corr. ինքնին] սեբաստէ անուանեցաւ GE »Domitianus se ipsum dixit Augustum« [!] n. Z., »Dometianus ipse Sebaste ⟨sc. Augustus⟩ appellatus est« n. P. Zur Sanierung der Corruptel s. Z-B 330. 4) + »als zweiter« N. 5) անփակերտ (verst.) GE, l. անփայտակերտ. 6) s. Z-B 331.

Zu Seite 218: 1) Var. Ireneos. — Lemma als zu a. a. Abr. 2109 gehörig auf der vorigen Seite stehend G. 2) եփրատէս ephrates GE: l. եւփրատէս. 3) Demetianos E. 4) եւ փղաւեա դնմետիղա. եւ փղաւոս՝ կղէմեայ հիպատի քեռորդի GE: nach Sync. Hieron. zu emend.: եւ փղաւեա դոմետիղա եւս՝ փղաւոս կղէմեայ etc. 5) Daki GE, durch syr. Mittel. 6) Piitane GE. 7) Kise GE (ս aus մ verschr.). 8) Ignatios] < G. 9) Var. Ereon. (Bei Sam. Anien. Chron. Hermon). 10) Pilinios EN. 11) So unter leichter Textemendierung. 12) s. Z-B 333. 13) Trianos E.

Zu Seite 219: 1) nicht] < GE durch willkürliche Ausmerzung. 2) պիիտոս piitos GE: corr. aus պրիմոս (Ի-Ր, Տ-Մ); vgl. Sam. Anien. Chron. die entsprechende Corruptel Որիմոս Orimos: l. Պրիմոս. A setzt fehlerhaft: Poeitus. 3) Panethon GE. 4) a. a. Abr. 2129 N, 2130 G. 5) Mss. եւ սակաւ ինչ պակաս գ̄ քաղաքի կործանել »urbisque tertia paulo minus pars corruit« Z; »et fere III. urbis subruit ⟨partes⟩ A; et paullo minus III. urbis ⟨parte⟩ subruit P; s. Z-B 334. 6) a. a. Traj. 17 G. 7) a. a. Abr. 2131 G. 8) լւսիա E: l. լիսիա.

9) Defect սատ . . . ոց յարդարել իրացն: l. սատ⟨ակեաց. ի յոր⟩ոց etc. GE. 10) ցուցաւ GE »declaratus est« AP, »renunciatus est« Z: corr. aus կացուցաւ (cf. Sync. 657, 9: ἡγεμὼν καθίσταται, Epit. Syr. a. 2131: ἡγεμὼν . . . . . . constitutus est). 11) խախտեալ GE, wofür möglich wäre auch խարխալեալ zu lesen. 12) երիցս GE »zum dritten Male«: emend. երկիցս »z. 2. M.« 13) Ագաթիբուղոս Agathibulos (Ի für Ո) GE. 14) քաղաքն GE: l. քաղաքքն. 15) Lemma < G. 16) »Adrianos sandte nach Libeastan von den Juden Ansiedler« GE; zur Textsanierung s. Z-B 335. 17) a. a. Abr. 2136 = a. Adr. 4 G.

Zu Seite 220: 1) մեր իրի »unserer Sache«: corr. und zu մեր ոճի oder մեր համարի zu emendieren, 2) s. Z-B 336. 3) Serennios GE. 4) s. Z-B 337. 5) Corr. ար mit dem folgenden zu արմոնիկոս armonicos zusammengezogen GE: l. առ մոնիկոս aṙ monikos. 6) Monikos GE. 7) a. a. Abr. 2140. 8) a. a. Abr. 2142 EN. 9) Antoninos GE. 10) եդ »setzte ein« GE: l. ետ »gab« nach Can. Hieron. »agonem edidit«. 11) Eumennes GE. 12) a. a. Abr. 2148 G. 13) Tkinios GE (Tecinius P, Ticinius Z, Tycinius A): ist augenscheinlich Verlesung aus älterem Տտինիու Ttinios. 14) s. Z-B 338.

Zu Seite 221: 1) Hedrian GE. 2) Maikos GE: st. ի zu emend. ր. 3) ղուկաւ GE (P Luca:) l. ղուկեաւ. 4) Pias GE. 5) Hygenos GE: ե aus ի. 6) a. a. Abr. 2153 G. 7) Յուստինոս փիղիսոփոս ի մեր համարի գիր պաղատանաց անձին վասն հրամանին մատոյց GE »Justinus nostri dogmatis Philosophus librum supplicationis propriae ob mandatum adhibuit (tradidit) P« AP; s. Z-B 339. 8) s. Z-B 340. 9) Nikitos GE (verst.).

Zu Seite 222: 1) Aurelianos GE. 2) s. Z-B 341. 3) Arm. եւ ի ճեմելի »zog zum feierlichen Aufzuge« (Umschreibung von ἐθριάμβευσε). 4) Das Lemma < G. 5) »Römer Kirche« GE: offenbar Verschreibung, da nicht nur Sync.-Hieron., sondern auch die aus dem armenischen Euseb schöpfende Sam.-Anien.-Chronik die Lesung »Alexandriner Kirche« haben.

Zu Seite 223: 1) »Markos Aurelios, Antoninos, Seberos« GE: l. մարկոս Աւրէղիոս Անտոնինոս ⟨որ⟩ եւ բերոս (Emend. von սեբերոս zu որ եւ բերոս). 2) a. a. Abr. 2192 G. 3) որդւովքն GE: corr. aus որդւովն. 4) wörtl. »gegen«. 5) thriadean GE: corr. aus thriambean. 6) պարգեւ առաքեցին GE »sandten Geschenk«; s. Z-B 342. 7) յիւր ոմանէսիայ GE: l. ի հռոմանէսիայ oder յռոմանէսիայ (oder ի ռոմանէսիայ) = ἐπὶ τῆς Ῥωμανισίας ἀγορᾶς. 8) Սաւոնա Savona GE: ՍԱՒՈՆԱ verlesen zu ՍԸԻՈՆԱ. 9) հարկ GE: l. հարկք (plur.). 10) a. a. Abr. 2196 G. 11) a. a. Marc. Aur. 19 G. 12) a. a. Abr. 2196 G. 13) կողոբին GE 14) հերձեալ »zerrissen« GE, corr. aus հեղձեալ. 15) Elinos GE (corr.). 16) Zur Textemendation der corr. Stelle vgl. Z-B 343.

Zu Seite 224: 1) Theophilos < GE durch Ausfall. 2) Bachilos GE. 3) Das Lemma, das aus Raummangel im arm. Cod. nicht mehr auf der vorigen Seite untergebracht werden konnte, gehört entschieden noch unter a. Abr. 2210. 4) s.

Z-B 344. 5) Kalistatos GE. 6) Markinos (verschr.) GE. 7) Achelaid (corr.) GE. 8) So nach Auchers Restitution der corrupten Stelle.

Zu Seite 225: 1) a. a. Alex. 12 G. 2 a. a. Alex. 13 G. 3) a. a. Maxim. 1 N.

Zu Seite 226: 1) durch Textverschiebung und Zerrüttung scheint Lemma — Eine Pestseuche — in diese Stellung geraten zu sein; m. E. stand es ursprünglich als Seitenlemma a. a. Abr. 2270 GE. 1a) Orden] d. h. religiöse Ordnung, Religionsgenossenschaft, oder Religionsstatut, arm. կարգ. 2) Թ 9: fehlerhafte Lectio für 14. 3) Phalminios E. 4) »Samostener« GE (verschr.). 5) a. a. Abr. 2277 N. 6) 37] mit Emendation von ԼԵ '35' GE zu ԼԷ. 7) Hymenos GE. 8) »J. 7 u. Mon. 6« E: durch Verschreibung oder Verlesung von Ե zu Է.

Zu Seite 227: 1) ա՛յլ թագաւորութիւնք զխարդաւանս նորա արգել եւ GE, emend.: ա՛յլ թագաւորութիւնք զխարդաւանս նորա արգելաւ od. ա՛յլ թագաւորութի . . . արգել եւ od. ա՛յլ թագաւորութե . . . արգեալ; s. Z-B 345. 2) a. a. Abr. 2292 G. 3) Բ '2': verlesen aus Ը '8'. 4) < GN. 5) ԺԷ '17': corr. aus ԺԵ '15'; letzteres als Margin.-Correctur in G. 6) < GEN. 7) koptô GE (ով [ՈՎ] corr. aus ու [ՈՒ]). 8) կայսերք եղբարք »als Kaiser-Brüder« GE. Zur Textsanierung s. Z-B 346. 9) »durch Alexandria« GE, restituiert nach Z-B 347. 10) wobei ihrer Viele umkamen] < GE, restituiert nach Ep. Syr.; s. Z-B 348. 11) Textemendation nach Z-B 349. 12) Der Römerkirche — Jahre] < GE. Daß das Lemma ursprünglich in Vers. Arm. gestanden hat, zeigt sein Vorhandensein bei Sam. Anien. Chron.; danach oben restituiert. 13) Venturios N. 14) s. Z-B 350. 15) Auf die gesamte Gemeinde der Gläubigen] GE mutmaßliche Interpretation; s. Z-B 351.

Zusatz-Bemerkungen zum Gesamtwerk.

1) Auchers Übersetzung »prout licuerit« ist unrichtig und tut dem Texte Gewalt an. Der Armenier stellt offenbar die Möglichkeit eines zuverlässigen, glaubwürdigen Berichtes der älteren griechischen Historiker in Abrede, wie sich aus dem weiteren Texte ergibt. Dagegen scheint allerdings die griechische Originalstelle im Sinne der Aucherschen Deutung gelautet zu haben.

2) In dieser ethnographischen Fassung steht hier arm. ari — anari (vgl. Eran — Taneran oder Aneran nach Hübschmann). Unzulässig ist hier die Auchersche Wiedergabe durch »(a) fortibus ac ignavis«, was ja der Ausdruck an sich auch bedeuten könnte. Übrigens fassen schon Zohrab und Petermann die Möglichkeit dieser Übersetzung ins Auge.

3) Die bezügliche Textstelle *եւ ոչ այլոց անդստին իսկ յեբրայեցւոց* ist anstößig; vor *իսկ* dürfte Neg. *ոչ* ausgefallen sein (oder sollte etwa *այլոց* aus *այնոց* corrumpiert sein?). Der Sinn steht sicher. Grammatisch zulässig wäre allenfalls auch die nach Z modifizierte Übersetzung: videlicet neque Graecorum neque Barbarorum neque aliarum quarumvis gentium neque ipsorum Hebraeorum universalem chronologiam nos posse evidenter addiscere.

4) A faßt den Satz unrichtig und übersetzt: ut omnino quod in rem nostram faciat, duae res cognoscantur. Richtiger Z nach freier Version: si praesens noster tractatus ad duo statuenda nos adiuvet. Danach P, mit Verkennung der grammatischen Construction: ut omnino, quod a nobis in praesenti tractatu (sc. dictum est)[!] duas res cognoscere adjuvet. Zu der schwierigen Stelle vgl. Joh. Kath. Praefat: *այլ այս այնչափ առ յինէն քեզ տեսցի, զի առ ի յայժմու ճառս նպաստ լեալ, ոչ տայցէ կարգի բանին հատակտուր սեթեւեթել.*

5) Falsch von Z wiedergegeben durch: ut quisque probe sciat, id tantummodo curatum a nobis[!]; ebenso unrichtig A: illud tantum in lucem (a nobis) editum fuisse agnoscat. Richtiger P: sed illud tantum in arenam productum agnoscat, worauf jedoch P mit verkehrter Textauffassung (nach Z und A) fortfährt: ut quomodo, quove pacto quaestio sit, quae proposito est, scire (perspicere) queat nec ambiguus maneat. Ob dies etwa die Bedeutung des ursprünglichen griechischen Originalpassus gewesen, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist unsere obige Auffassung die grammatisch und logisch begründetste. Der Armenier vertritt den Standpunkt, daß die Chronographie ein strittiges Forschungsobject, ein Gegenstand des Kampfes (*հանդէս* = gr. *ἀγών*) sei, worüber sich nur zweifelhafte subjective Ansichten, nicht aber objectiv-wissenschaftliche Sicherheit erlangen lasse.

6) Kann bedeuten: 1. inmitten beider Zeitperioden, d. h. der ersten und zweiten Monarchie; 2. unter denselben, d. i. den Kaisern. Daß letzteres hier gemeint ist, ergibt sich aus dem Schlußstück des I. Teiles der Chronik, wo deutlich gesagt wird, daß mit Übergehung der Republik nur die Consuln der Kaiserzeit, in die Kaiserregierungen verflochten, angeführt werden.

7) Mss. »zu dem Chronikon-zeitlichen-Kanon«. Das Attribut »zeitlich«, arm. *ժամանակական*, ist offenbar nachträgliche Glosse zu Chronikon und erst secundär in den Text eingedrungen.

8) Arm. *ի բազմավէպն Աղեքսանդրեայ* »in dem ʻPolyhistorʼ des Alexandros« faßt »Polyhistor« als Buchname auf. Vgl. weiter unten: *զայս բազմավէպն աղեքսանդրի գիրք պատմեն* »dies berichtet der ʻBazmavep̱ʼ (= Polyhistor), das Buch des Alexandros«.

9) Die Form Pautibiblon (Var. Pantibiblon) des griech. Originals ist ihrerseits m. E. die durch syrisches Mittel erfolgte Entstellung von *Πόλις Βαβυλὼν* Babylon.

10) Mss. *ըժ*, nach A Z P sowie schon bei Synkell. = 18, ist, als der Form nach anstößig statt des regelmäßigen *ժը* 18 und dem Sinne nach zu dem folgenden »regiert habe auch dieser ⟨Daonos⟩ 10 Šaren« nicht passend zu emendieren in *զժ* 10 (*զ* Accus.-Präfix) (Verwechslung von za und jeth ist namentlich in Majuskelschrift häufig).

11) Die griechische Originalstelle hat offenbar gelautet im Sinne von: nach ihm sei geworden Daonos zum Hirten d. i. Herrscher; zu vgl. weiter unten im Bericht des Abydenos: *զի զնա ժողովրդեանն ամենախնամն ած եցոյց հովիւ* »denn ihn ⟨den Alôros⟩ wies seinem Volke zum Hirten zu der allgütige Gott«.

12) Arm. yuškaparik, ein fabelhaftes Wesen = gr. *ὀνοκένταυρος* (Hübschm. Arm. Gr. 199), jedoch auch für Sirene stehend, daher von P die Übersetzung: quatuor Sirenes. Sicherer ist jedoch die Z'sche Wiedergabe durch monstra quatuor.

13) Mss. haben die Lesung 10 Šaren, die nach der durch »regiert habe auch er« gegebenen Identifizierung mit der voraufgehenden Regierungszahl 18 zu emendieren ist in 18 Šaren.

14) In der Tabelle sind die Regierungsjahre entsprechend dem vorangehenden Texte berichtet. In der überlieferten Form zeigt die Tabelle für Amegalaros 18 Šar., für Amenpsinos 10 Šar., für Otiartes 8 Sar., für Xisuthros 18 Šar.

15) Der Armenier scheint allerdings den Sinn dahin gefaßt zu haben: »der ʻPolyhistorʼ d. i. das Buch des Alexandros«.

16) So nach A Z P als mutmaßliche, der Auffassung des Armeniers entsprechende Übersetzung. Eigentlich bedeutet indes der arm. Passus: »daß er die Bücher Vieler geschrieben habe«, bzw. auch, »daß er Bücher über Vieles geschrieben habe«.

17) Die im armenischen Text dieses Einleitungsparagraphen allenthalben vorliegenden stilistischen Härten sind nicht etwa aus Textzerrüttung zu erklären, sondern beruhen auf unrichtiger Auffassung der dem armenischen Redactor zugrunde gelegten Quellenvorlage. Die ursprüngliche Fassung der Stelle im Original-Eusebius war diese: »Berosos berichtet im I. Babyl. Buch von sich als einem Zeitgenossen Alexanders Philippi, und daß von zahlreichen ⟨Geschichtschreibern⟩ verfaßte Bücher vorhanden waren, die denn auch noch zu Babylon mit vieler Sorg-

falt aufbewahrt wurden, und welche die Chronik eines Zeitraumes von 215 Jahresmyriaden (nach Synk. 15 Jahresmyr.) umfaßten (von dem Armenier falsch wiedergegeben durch *յերկերիւր եւ ի հինգետասան բիւրուց ամաց. յորում թիւք ժամանակաց*). Sie enthielten Aufzeichnungen der Geschichten vom Himmel und von der Erde etc.« Im Gegensatz zu der unrichtigen Auffassung des Armeniers ist bei Synkell. diese ursprüngliche Textfassung noch wesentlich gewahrt.

18) Staatswesen] eigentl. »Tugenden«, hier in übertragener Bedeutung nach dem gr. Correlat des Synkellos: *περὶ γενεᾶς καὶ πολιτείας γράψαι.* Ursprünglich gemeint möchte indeß füglich auch sein die Weltregierung oder Weltordnung.

19) D. i. von dem vorerwähnten Ôan verschieden. Das im griechischen Original vorauszusetzende Correlat *ἄλλοι* wird indes vermutlich einem folgenden *ἄλλοι* entsprochen und eine Teilgliederung bezeichnet haben: »und es waren dort teils solche Tiere — teils andere etc.«

20) Möglich wäre an sich auch die Übersetzung: »von denen die Hälften (d. h. Körperhälften, event. auch »Mitte, Lenden« u. dgl.) selbsterzeugt waren; außerdem hatten sie auch noch von Lebenden oder Tieren erzeugte (a vivis natas, genitas nach P) Formen« (Gegensatz: halb selbsterzeugt — halb von auswärts erzeugt). Keinesfalls zulässig ist die Auffassung von Z: beluae, quarum quaedam ex se ipsis ortae erant, figuris tamen utebantur nascentium ex ante viventibus. Aber auch die obige, als an sich möglich dargestellte variierende Auffassung liegt offenbar nicht im Sinne der armenischen Version. Ob etwa im Original-Eusebius eine derartige Auffassung vertreten gewesen, ist mindestens fragwürdig.

21) Dagegen übersetzen A: homines vero binis alis nasci; P: homines vero duabus alis natos esse; Z (frei): erant et homines etc. Wäre diese Interpretation richtig, so müßte der armenische Passus lauten *եւ մարդկաց երկթեւեանս ծնանել* (statt des überlieferten *եւ մարդիկ* —) nach folgender beim Euseb. befolgten Regel: der Accusativ bzw. Nominativ c. Infinitiv steht nur in unmittelbarer Verbindung mit einem Verbum declarandi oder sentiendi. Geht ein solches Verb nicht unmittelbar vorauf, so steht das logische Subject des abhängigen Aussagesatzes stets im Dativ (od. Genitiv) mit folgendem Infinitiv auf *-լ*, seltener Particip Präterit. auf *-եալ.* Die fragliche Stelle *եւ մարդիկ երկթեւեանս ծնանել* kann daher (gegen die bisherige Interpretation!) nur heißen: »und ⟨daß⟩ sie ⟨scil. die selbsterzeugten Ungeheuer⟩ Menschen . . . . erzeugen«; ebenso weiter unten *ծնանել եւ ցուլս մարդագլուխս* »sie zeugen auch Stiere, menschenköpfige« (und nicht: tauros etiam humano capite natos esse nach P). Allerdings entspricht die bisherige, vom armenischen Standpunkte aus verkehrte, Auffassung der gr. Version des Synkellos; wie sie denn auch wirklich die ursprüngliche, im Original-Eusebius vertretene gewesen sein mag.

22) Juškaparik, das volkstümlich-armenische Correlat von griech. Hippokentauros (oder Onokentauros) bzw. von griechisch Sirene, ist, wie schon P bemerkt, Glosse des armenischen Interpreten bzw. auch eines spätern Redactors.

23) Var. *թալադդա* thaladda, das nach westmittelarmenischer Aussprache allerdings thalatta lautete. Als ursprüngliche Lesung dürfte vermutlich *թալատթ* thalatth zu restituieren sein nach der Forn *Θαλάτθ* des griech. Textes bei Synk.,

welche wiederum als (offenbar durch Anlehnung an θάλαττα veranlaßte) Corruptel eines ursprünglichen Thamath, des Namens der chaldäischen Göttin der Meeres-Finsternis, des nächtlichen Ostmeeres = Tiâmat erscheint. Vgl. JAOS Bd. 15 Art. I Tiamat.

24) »Dieses erzählt er nach dem Polyhistor Berosos«] erscheint als corrupte Lesart, indem բերոսայ verschrieben ist aus բերոսոս mit Herüberziehung des յ des nachfolgenden Wortes. Minder wahrscheinlicb ist die Annahme, daß բերոսայ ursprünglich, und statt գրէ zu schreiben sei գրել: »dieses erzähle ⟨nach des Polyhistor Aussage⟩ Berosos«.

25) So nach der ursprünglichen Textesfassung. Die vorliegende zeigt einige Differenzen: »Wenn aber dieses die Natur übersteigt und überschreitet, so ist es wahrlich durchaus unglaubwürdig, wiewohl es sich auf eine andere Weise verstehen ließe. Wenn man aber dieses dieserart erachtet, ⟨nämlich⟩ diesem auf die Spur zu gehen (statt գայ zu lesen գալ) und die Zeitenberichte nicht anzunehmen ohne Untersuchung etc.«

26) Der Monat Mareri, der zehnte des armenischen Kalenderjahres, entspricht dem Mai bzw. Juni.

27) Die Doppeldeutigkeit der Stelle ist dem Orakelspruch zuzuschreiben.

28) Wiewohl die in dem Originalterminus փորել 'graben' liegende Doppeldeutigkeit, als bei einem Orakelspruch, nicht zufällig sein dürfte, ist dennoch die Deutung »vergraben, eingraben« die näherliegende.

29) Arm. ճարտարապետաւ նաւին eigentlich »mit dem Baumeister des Schiffes« (wonach Z: cum .... navis architecto) ist hier, entsprechend dem gr. μετὰ .... καὶ τοῦ κυβερνήτου bei Synkell, und wie das nachfolgende նաւապետ »Nauarch« zeigt, zu deuten auf den Steuermann oder besser Nauarch, Schiffskapitän.

30) D. h. mit dem Gesicht die Erde berührend od. küssend. Ungenau übersetzt A: terram adorasse, Z: pronum terram esse veneratum.

31) Bis auf die Silben] erscheint zunächst als Verlesung aus t. gr. ὡς ἐκ Σιβύλλης nach dem Wortlaut der entsprechenden Stelle bei Synk., d. h. »als aus der Sibylla. geschöpft«. Es sei denn, daß vielmehr die armenische Lesung die ursprüngliche sei und wirklich auf einer Originalstelle mit σύλλαβα beruhe, wonach dann die Vermutung kaum allzu kühn sein dürfte, daß auch das folgende Sibylla der Einleitungsphrase Σίβυλλα δέ φησιν — »Sibylla spricht« — unauthentisch und erst nachträglich in das Berososexcerpt des Eusebius durch Wiederholung aus jenem σύλλαβα (bzw. corrupt Σίβυλλα) interpoliert sei; falls nicht gar schon Eusebius den so gefälschten Berosostext als Machwerk jüdisch-hellenistischer Kreise vorgefunden hat. Hiernach würde sich die Streitfrage über die sog. »Berosische Sibylle«, in welcher A. v. Gutschmid die von Berosos als Quelle citierte Sibylle (Gutschmid, Beitr. z. Gesch. d. Alten Orients 50 ff), andere eine von Berosos streng zu scheidende chaldäische Sibylle jüdischen Ursprungs erblicken (M. v. Niebuhr, Geschichte Assurs und Babels 470) in nichts auflösen.

Die successive Durchführung der Interpolation läßt sich noch deutlich an der Hand des entsprechenden Synkellos-Fragments nachweisen, das den Originaltextlaut des Berosos treuer bewahrt hat. Dieser zeigte ursprünglich die Fassung: τοὺς δὲ θεοὺς ἀνέμους ἐμφυσήσαντας (so nach der restituierten Lesung), welche augenscheinlich unter monotheistischer Tendenz zunächst zu τοῦ δὲ Θεοῦ ..... ἐμφυσήσαντος

umgeformt wurde, sodann durch den Interpolationszusatz von *παντοκράτορος* als Attribut des alleinherrlichen Gottes, des Gottes der Bibel, verstärkt und vollends monotheistisch ausgeprägt wurde. Von diesem Ansatze aus war es nur mehr ein leichter, natürlicher Schritt, den so gefälschten, seines heidnischen Charakters entäußerten, mit dem biblischen Berichte wesentlich in Einklang gebrachten Berosos-Bericht vom Turmbau dem jüdisch-monotheistischen Religionskreise vollends formell zu vindicieren, was dadurch geschieht, daß er einer Sibylle in den Mund gelegt wird.

32) Arm. *միաբանեալ* »übereinstimmend, übereingekommen« *ὁμόλογος*, steht hier mißverständlich für *ὁμοφώνων ὄντων* des Synkellos.

33) GE corrigieren am Rande zu 34, arm. *ԼԴ*, das 24 *ԻԴ* des Textes, wonach sich die Gesamtzahl 234 ergäbe. Die Correctur ist unbegründet und als willkürliche Copistenänderung zu verwerfen.

34) Hierzu in Mss. die Randcorrectur 48 *ԽԸ*, gewiß willkürlich und auf einer Verwechslung des Ziffernzeichens *Ի* ⟨20⟩ mit *Խ* ⟨40⟩ beruhend. Jede dieser angeblichen Regierungszahlen ist, als viel zu niedrig, ganz unwahrscheinlich und zu verwerfen. Zunächst dürfte man versucht sein, das überlieferte *ԻԸ* 28 zu berichtigen in *ՅԸ* 308 nach der durchschnittlichen Regierungszahl von 28. Aber auch so noch ist dieser ganze Satz betr. die 11 Könige ohne nähere Dynastieangabe anstößig. Vermutlich ist er hervorgegangen aus einer mißverständlichen Auffassung der Originalquelle des Eusebius, worin diese Stelle im Zusammenhange etwa gelautet haben wird: »Darauf setzt er die Namen der medischen Dynastie an, 8 an der Zahl, und ihre Jahre auf 224, indem er eine jede Regierung durchschnittlich zu 28 Jahren berechnet«.

35) Danach ergäbe sich, falls wir die verdächtige zweite Rubrik der 11 Könige gelten lassen, folgende Zusammenstellung:

		Durchschnittl. Einzel-Reg.-Ziffer:	Gesamt-Dynastie-Reg.-Ziffer:
I. Mederdynastie	8	28	224
II. Dynastie der 11 Könige ⟨Chaldäer⟩	11	28	⟨308⟩
III. Chaldäische Dynastie	29 (19?)	circa 24 (15?)	458
IV. Arabische Dynastie	9	„ 28	245
V. Samiram-Dynastie	25	„ 20	526

36) Arm. *ամուհեան* amuhean, dessen finales -ean, wie bereits Z richtig eingesehen, das bekannte patronymische Suffix ist und dem griechischen ethnischen Suffix *-ιτις* entspricht; statt des correlaten *Ἀμυίτην* (Acc.) bei Synkellos scheint der Armenier *Ἀμουῖτιν* gelesen zu haben. Also eigentlich die von der Amuh abstammende, die Amuhidin. Die Zsche Wiedergabe durch Amuhia ist also entschieden noch dem A-Pschen Amuhean oder Amuheam vorzuziehen. Vgl. übrigens auch P bei Schoene I 38.

37) Vgl. den griechischen Correlatpassus bei Synkellos, den der Armenier übrigens nicht adäquat wiedergibt: *τὸν δὲ ὑπὲρ ἑωῦτοῦ λόγον διαδοῦναι, ὅτι μιν τοῦ λεὼ ποιμένα ὁ θεὸς ἀποδεῖξαι.* Weniger entsprechend und zum wenigsten ungenau erscheinen die bisherigen Übersetzungen, die die Worte des Textes *այսչափ ինչ բանք են պատմելոյ* im Sinne von »soviel ist Sache des Berichtes« fassen; P: sed de ipso hoc tantum referunt, quod eum populi pastorem . . . .

indicavit; A: sed de eo ipso haec tradita sunt: quod eum populi pastorem . . . . . . indicavit; Z: de quo homine nihil referunt, praeter quam quod eum . . . . . populorum pastorem creavit.

38) Anidostos, nach gr. *ἀννήδωτον* bei Synk. zu ändern in Anidôtos, arm. *անիդովտոս* (Verwechslung von Վ mit Ս). Im armenischen Bericht des Polyhistor die verstümmelte Form Idôtion.

39) Glosse zu dem gelehrten, dem griech. *ἡμίθεοι* nachgebildeten Hapaxlegomenon *կիսադիք* »Halbgötter«.

40) = *ἀνώδαφος* bei Synkellos. In der arm. Version des Alex. Polyhistor steht als Entsprechung *ովդակոն* ôdakon, welches verlesen ist aus ôdaphon *ովդափոն* (gr. Accusativform als Nominativ), mit abgefallenem initialen an-, wie analog auch in idôtion, das bei demselben Alex. Polyh. für anidôtos steht, das initiale an- geschwunden ist.

41) Von A Z P mit gezwungener Erklärung aufgefaßt als im Sinne von: da kamen plötzlich sie, die Schiffer, unter Gottes Führung dort ⟨im Lande Armenien⟩ an. Der grammatischen Construction, sowie dem ganzen Textzusammenhang nach ist jedoch der Passus wörtlich zu fassen und zu verstehen im Sinne von: es langten plötzlich an bei Noah gottgesandte Steuerleute ⟨zur Leitung des Schiffes⟩. Hiermit stimmt, daß erst weiter unten im folgenden von der Landung des Schiffs in Armenien die Rede ist. — Von der griechischen Version freilich wie sie bei Synkellos vorliegt, ist der fragliche Passus abweichend: Synkellos schreibt: *καὶ παραντίκα μιν κατελάμβανε τὰ ἐκ τοῦ θεοῦ.*

42) Arm. *գմենքենաւոր գործն*, gelehrte Nachbildung von *μηχάνημα* bei Synkellos.

43) Die Übersetzung ignavorum oder imbecillium, die in die älteren Versionen und auch noch in P aufgenommen ist, ist völlig ausgeschlossen; arm. an-ari steht hier in der Bedeutung »ungeschlacht«, »maßlos«, »Ungeheuer«, »Riese«.

44) Oder »Übereingekommenen«, »Verschworenen«. So faßt der Armenier irrtümlich das als Original zu supponierende *ὁμόγλωττος* oder *ὁμόφωνος* auf.

45) Mss. *սոյն այր* hic vir (A), idem vir (Z P) ist sicher corrupte Lesart. Naheliegend dürfte die Emendation von *այր* in *այլ* »weiter«, »dazu« erscheinen. Ich vermute jedoch, daß das *սոյն այր* zu lesen sei *սոյն յար*, und analog für *նոյն այր* in der wenig weiter folgenden Darstellung des Abydenos über Nabuchodonosor zu lesen sei *նոյն յար* d. h. »hieran anschließend«, »hiermit verbunden«, »zudem«, »außerdem« = *յար եւ ի նոյն* bei Greg. Magistros. Vgl. das in der Chronik häufige *ի նոյն* (bzw. *ի սոյն*) *յարեալ* in demselben Sinne.

46) Die Stelle beruht zweifellos, wie schon P nach AvG vermutet, auf einem alten Mißverständnis des Textes, indem nach Berosos es geheißen hätte, Senecherib sei zur Herrschaft gelangt im 25. Jahre nach der Regierung des Babyloniers Phulos (cf. Ed. Schoene 1 35 Note 4).

47) Das überlieferte *Աթենացւոց* ist vermutlich corrumpiert aus *Բաբեղացւոց* »der Babylonier« (Gen. plur.) durch Abfall des Initials und Verwechslung der sich ähnlichen Buchstaben *բ~թ* und *ն~ղ* (zumal in Majuskelschrift). Statt Tempel der

Athener wird daher zu lesen sein: Tempel der Babylonier. Vgl. indessen M. v. Niebuhr, Assur und Babel 501 n. 4.

48) Der Armenier gibt hier nach AvG den Text des Abydenos in zerrütteter Reihenfolge, indem bei Abydenos es vermutlich gelautet hat: »Welcher ⟨Senecherib⟩ von seinem Sohne Adramelos beseitigt wurde. Nach diesem regierte der Reihenfolge nach Nergilos.« (Ed. Schoene p. 35). — Daß *Βυζαντίων* schon im griechischen Original fehlerhaft für *Βιζανιτῶν* (*Βιζανά* Stadt Armeniens nach Prokop) gestanden, wird nach AvG vermutet von P (Ed. Schoene p. 35).

49) So mit Emend. *զոր Նախ* st. *որ Նախ.* Letztere Interpretation, die der Zobrabschen Übersetzung zugrunde liegt, dürfte als dem gr. Originaltexte nächst entsprechende zu betrachten sein. Ebenso sicher scheint jedoch auch, daß der Armenier seine Vorlage an dieser Stelle nicht scharf und bestimmt aufgefaßt und daher nicht deutlich wiedergegeben hat, so daß P übersetzen konnte: »et exercitum persequutus in Byzantinorum urbem injecit. Qui ⟨scil. Axerdis⟩ primus mercenarios milites auxilio sibi collegit —«; A: »et exercitum persequutus in Byzantinorum urben includit. Qui primus mercenarios milites sibi collegit«.

50) In Busalussoros (jüngere Var. Busalossoros) ist sa *սա*, ՍԱ verlesen aus po *պո*, ՊՈ; u *ու*, ՈՒ verlesen aus a *ա*, Ա, wonach sich die ursprüngliche Lesart Բուպողասսորոս Bupolassoros restituiert. Zur apokopierten Form Bupolassoros für Nabupolassoros vgl. (nach Avg.) das arab. Buchtnaçr für Nebukadnezar.

51) Der Genitiv evôrita des arm. Textes kann hier nur als Nom. propr. zur Bezeichnung der Königsburg gefaßt sein. Der sonst nirgends verbürgte Ausdruck scheint zu beruhen auf mißverstandener Auffassung der griechischen Originalstelle; bei Synkellos lautet dieselbe: *ὁ Σαρακὸς ἑωῦτὸν* (emend. für *ἑαυτὸν*) *σὺν τοῖς βασιλείοις ἐνέπρησε*. In der Vorlage des Armeniers mag die Stelle gelautet, haben: *ὁ Σαρ. τὰ ἑωῦτοῦ βασίλεια ἐνέπρησε*. Wie A. v. Gutschmid vermutet, hat der armen. Übersetzer irrtümlich dieses *ἑωῦτοῦ* als Nom. proprium gefaßt, woraus dann der wunderliche Burgname: »Königsburg des Evôrit« hervorgegangen wäre (vgl. P, Ed. Schoene p. 38 N. 5). Ebensowohl könnte indeß das fragliche ԵՒորիտայ Evorita als Corruptel gefaßt werden von ԵՐովիտայ Erovita oder auch von älterem Աորիտայ Aôrita, Metathesis von ursprünglichem Արովիտայ Arôita, Arovita, welches der transcribierte Genitiv eines griechischen Aroïte wäre, so daß die Stelle bedeutete: »die Königsburg der Aroït«: Aroït = al. *Ἀμυΐτη* oder *Ἀμυΐτις*, die Schwiegertochter des Sarakos. Es hat diese zuerst von Petermann (ed. Schoene p. 38) gemachte Conjectur entschieden die größere Wahrscheinlichkeit für sich gegenüber jener von Gutschmid und einer andern Petermannschen, die statt evorita lesen möchte ev ov⟨or⟩ i nma »und wer immer in ihr ⟨befindlich war⟩« (d. h. die Bewohner), da diese beiden durch lautliche Schwierigkeiten bedenklich erscheinen.

52) Arm. *Համգոյն* bedeutet eigentlich »gemäß, entsprechend, nach« und steht in dieser Verbindung vereinzelt und ohne Analogon da; die Anwendung im obigen Sinne ist unnatürlich und erzwungen. Ich vermute, daß im Originaltext des Abydenus bzw. des Berosus der Satz irgendeine Beziehung zwischen der Zahl des Mauer- und Wallgürtels mit einem Astral- oder Zeitenmythus enthalten habe (analog wie bei Ekbatana), etwa nach dem Schema: »mit dreifachem Walle, gemäß oder entsprechend der Zahl der Tage« oder dgl. Im Eusebius ward dieser ursprüngliche

Sinn nicht mehr erfaßt, die Ausdrucksweise jedoch noch teilweise belassen; daher das anstößige »gemäß«, arm. *Հանգոյն*.

53) Wörtlich: »als genügende Zeiten vorübergehend gedauert hatten, verdarb oder ging zugrunde (sic)«. Die Stelle wird vom Armenier auf die Mauer bezogen. Nach der ganzen geschraubten Ausdrucksweise jedoch und dem Zusammenhange nach zu urteilen, ist ursprünglich damit der Untergang oder der Hingang, das Unsichtbarwerden des Belos gemeint, in dem Sinne, daß Belos, »nachdem er hinreichend lange Zeiten überdauert hatte, der Menschheit entrückt wurde« (gr. *ἀφανισθῆναι*) analog wie Noah-Xisuthros. Vgl. Aucher Edit. p. 28 N. 6.

54) Die von den bisherigen Übersetzern mißverstandene Stelle ist in der überlieferten Textform verderbt; statt *իւրոյ բարութեան* »suae felicitatis« ist zu lesen: *իւրոյ բռնութեան* »seiner Gewalt« oder »seiner Gewaltherrschaft«, eine übrigens bereits von Aucher conjecturierte Emendation (Ed. p. 29). Nicht das »Glück« sondern die Macht und gewaltige Stärke des Nabuch. wird in diesem Capitel urgiert.

55) Entsprechung von originalem *μεγασθένης* (bei Synkell.), das von dem Armenier als Epitheton des Nabuchodonosor aufgefaßt wird, in Wirklichkeit aber Nomen proprium des bekannten griechischen Geschichtschreibers Megasthenes ist: Synkell.: *Μεγασθένης δέ φησι.* Verleitet ward der armenische Übersetzer zu dieser unrichtigen Auffassung durch den Umstand, daß gerade an dieser Textstelle die Gewalt und Machtsellung des Nabuch. urgiert wird, der Name Megasthenes aber diesem Begriffe vollkommen entspricht. — Philologisch widersinnig ist es, wenn dennoch A-P übersetzen: »Megasthenes ait: Nabuchodrossorus —«. Auch Moses von Choren, der diese Stelle wiedergibt, faßt ebenso *մեծազօրն* (= *μεγασθένης*) als Epitheton des Königs (Mos. Chor. II 7).

56) Mißverständnis des Arm. von orig. *ἀναβὰς ἐπὶ τὰ βασιλήια* d. h. »auf die Dachterrasse des Palastes gestiegen« Praep. ev.; cf. Dan. 4, 26.

57) leibhafter] so zu übersetzen das armenische *անդէն* an dieser Stelle, als lediglich eine Hervorhebung und Verstärkung des vorhergehenden *իւրն* bildend. Die Übersetzungen »statim« (A P) und »brevi« (Z) sind unzutreffend.

58) Die zweite Interpretation: »schloß ihn von seiner Provinz aus« gibt zweifellos den Sinn der griechischen Originalstelle wieder. Sie beruht auf einer leichten Emendation des überlieferten Textes: statt *ինչ* zu lesen *գնա*.

59) Verkehrte Auffassung der Originalstelle des Josephos: *ἅπερ ἔχει πολλὴν ὁμολογίαν καὶ περὶ τῶν ἄλλων τοῖς ἡμετέροις γράμμασι.*

60) Arm. *Նախարարապետ* »Gauherrenfürst« ist die nationalarmenische Entsprechung zu Satrap und hier offenbar als Glosse zu dem iranisch-armenischen Lehnwort Sahap 'Satrap' gefaßt.

61) Überliefert ist *կշտամբել* »tadeln, rügen«, wonach die gezwungenen Interpretationen: A: non aptus erat ad ⟨hostem⟩ puniendum; P: et quoniam ipse iam non aptus erat ad puniendum (castigandum); Z: quum ipse per se iam ad poenas expetendas non valeret. Wie aus dem entsprechenden *κακοπαθεῖν* der Version des Synkellos hervorgeht, ist dieses *կշտամբել* entstellt aus ursprünglichem *վշտամբերել* oder *վշտագնիմ* (vielleicht auch *վշտանգիմ*) = *κακοπαθεῖν*, wo-

nach sich die obige Interpretation: »Strapazen ertragen« ergibt (vgl. übrigens schon Aucher Ed. p. 32 N. 7).

62) Die vorliegende Texttradition, worauf diese Wiedergabe fußt, ist als corrupte höchst verdächtig. Mss. haben übereinstimmend *յաւել ջուրք* »fügte Gewässer hinzu«, woran anstößig ist folgendes: 1) die Aoristform *յաւել* statt des nach Textanalogie zu erwartenden *յաւելոյր*; 2) die Pluralform *ջուրք* als Accusativ, die erst spätmittelarmenisch möglich wäre, bei Euseb. jedoch ausgeschlossen ist, für *ջուրս*. Die Textrestitution ist deshalb hier eine schwierige, weil schon die griechische Parallelstelle unsicher überliefert ist: ursprünglicher Sinn war etwa: »der ursprünglichen Altstadt fügte er eine neue Außenstadt hinzu«. Daß der Armenier, wie P nach AvG annimmt, statt des überlieferten *προσκαταχαρισάμενος* (bzw. emend. *προκαθιδρυσάμενος*) gelesen habe *προσκαθυδρευσάμενος*, ist lediglich Vermutung und unwahrscheinlich. Mir scheint *ջուրք* corrupte Lesung aus ursprünglichem *շուրջ* »ringsum« zu sein (oder auch möglicherweise aus *դուրս, առ դուրս, ի դուրս* »außerhalb«, »vor den Toren«, foras), wonach sich sehr schön die postulierte Lesung ergibt: »und an die ursprüngliche Stadt fügte er noch eine andere ⟨neue⟩ ringsum anlegend (bzw. vor den Toren, außerhalb) hinzu«.

63) Mss. schreiben das sinnlose *նիւթծուն*: in dieser corrupten Form ist a) das Initial- *ն* die wiederholte Finale des vorangehenden Wortes; b) das darauffolgende *ի* das Ablativpräfix; c) die beiden folgenden Zeichen *ւթ*, in Majuskel ՒԹ Verlesung von ursprünglichem ԹՐ (*թր*,) wonach sich die Eorm *թրծուն* »getrocknet, gebrannt« restituiert. Dasselbe *թրծուն* steht übrigens als Copistencorrectur am Rande von E.

64) Die betr. armenische Form *դիւցազունս* beruht auf Verlesung des griechischen Originalterminus *ἱεροπρεπῶς* (bei Josephus) zu *ἡρωπρεπῶς*, wie bereits Aucher (Ed. p. 33) eingesehen hat.

65) Daß der armen. Terminus *արքունիք* hier nicht ohne weiteres einfach im Sinne von »regia« steht, wie P übersetzt, geht unzweifelhaft daraus hervor, daß arm. *արքունիք* das griechische *ἀρχείοις* ⟨im⟩ »Archiv« bei Josephus wiedergibt.

66) Arm. *զառաջինն* (= gr. *πρότερον* bei Joseph.) kann indes grammatisch ebensowohl zum folgenden Satz gezogen werden, wie es auch die handschr. Überlieferung tut, nach welcher der Schlußpunkt des vorhergehenden Satzes vor *զառաջինն* steht. Danach übersetzt Z: manus dedit: quo Cyrus initio clementer usus est; P nach A: sese ipsi antea dedidit, Kyrus etc.

67) *քրմաւ* GE »dem Kʿurmen«, d. i. Götterpriester. Danach AZP: »sub Ethobalo sacerdote«. Die an sich unwahrscheinliche Lesart könnte wohl corrumpiert sein aus *արքայիւ* bzw. *արքայ* oder *արքաւ̃* (abgekürzte Schreibung) durch Buchstabenverschiebung und Verwechslung der Majuskeln Ր und Մ. Darnach wäre zu übersetzen »unter Ethobalos dem König« entsprechend dem *ἐπὶ Εἰθωβάλου τοῦ βασιλέως* bei Josephus. Daß die überlieferte Lesung jedoch echt sei, dafür spricht das Vorkommen derselben Verwechslung der Ausdrücke für »Priester« — »König« in Abschnitt II (Hebräergeschichte) p. 56, 3 an der Stelle »Ithôbalos, König (st. Priester) der Astartäer«, wo Corruptel sicher nicht vorliegt; vgl. Z-B 99.

68) Statt des hdschr. *եղնիբաղոս* ist vermutlich nach gr. *ἐκνίβαλος* b. Jos. zu lesen *եգնիբաղոս* egnibalos oder *եքնիբաղոս* ekʿnibalos (Verwechslung von *ղ* und *գ* bzw. von Ղ und Գ oder Ք).

69) Gr. *Βασλάχου* = arm. Basekʿa oder Base̱kʿa. Statt dessen ist vermutlich zu lesen *բասլքայ* Baslka, indem urspräugliches Majuskel-L (Լ) zu e (Ե) verlesen wäre.

70) Gr. *Μύτγονος*. Sipunos *Սիպունոս* ist augenscheinlich verlesen aus Mytgonos *Մ՟իւտգոնոս*. Woher aber die Endsilbe -thos der armenischen Form?

71) Die Auffassung »Abdelimi filius« die P (Ed. Schoene p. 51) als mögliche darstellt, liegt gewiß nicht im Sinne des Armeniers. Die folgende Verbalform im Singular verbietet das entsprechende Abdelima zum voraufgehenden Satze zu ziehen.

72) Beanstandet wird die chaldäische Abweichung von der vulgär-griechischen Genealogie des Ninos und der Semiramis.

73) Vgl. Mos. Choren. Hist. I, 4: *ʿՆեբրովթ ծնանի զբաբ. բաբ ծնանի զանեբիս. անեբիս ծնանի զարբէլ. արբէլ ծնանի զքայաղ. քայաղ ծնանի զմիւս արբէլ. արբէլ ծնանի զնինոս. նինոս ծնանի զնինուաս* d. i.: »Nebrôth erzeugt den Bab, Bab erzeugt den Anebis, Anebis erzeugt den Arbe̱l, Arbe̱l erzeugt den Khayal̄, Khayal̄ erzeugt den andern Arbe̱l, Arbe̱l erzeugt den Ninos, Ninos erzeugt den Ninuas«. Hierzu bemerkt weiter a. a. O. Mos. Choren.: »Und es ist wahrhaft, und niemand möge es bezweifeln; denn es erzählt uns dieses der allenthalben zuverlässige Abyde̱nos und berichtet folgenderweise: "Ninos des Arbe̱el̄ des Khayal̄ des Arbe̱el̄ des Ane̱eb des Bab des Bel" —«. Die hiervon abweichende Ansicht wird von demselben ibid. folgendermaßen abgewiesen: »Dieses aber erscheint uns durchaus der Wahrheit fern und zuwider, ⟨von denen⟩ die da den Ninos für einen Sohn des Be̱l erklären, oder auch für den Be̱l selbst; denn weder die Genealogie noch auch die Jahressumme bezeugt solches; es müßte denn etwa sein, daß einer mit Rücksicht auf die ausnehmende Berühmtheit beider es für statthaft erachtete dieserweise Fernliegendes mit Nahem zu verbinden.«

74) Beruht auf mißverständlicher Auffassung eines original griechischen *ἐγένοντο* bzw. Verwechslung von gr. *γίγνομαι* (*γίνομαι*) mit *γιγνώσκω* (*γινώσκω*); welcher Fehler indessen möglicherweise bereits in der griechischen Version des Eusebius vorhanden gewesen sein wird.

75) Arm. *ի Նինեայ շամիրամանց* kanu nur heißen: »von den Šamiramiden des Ninos« oder auch »von den Šamiramiden, von Ninos ab«. Die nach der gr. Correlatstelle *ἀπὸ Νινύου τοῦ Σεμιράμιδος* gegebene Übersetzung »a Nino Semiramidos ⟨viro⟩« A, »a Nino Schamiramae (Semiramidis) ⟨viro⟩« P, »a Ninia Samiramidis filio« Z sind ungenau.

76) So zu lesen unter Emendierung des überlieferten *յեկիայ* y-ekiah zu y-etiah (Verwechslung von Կ und Տ!). Jüngere Corruptel *յենիայ* N. Der älteren Corruptel *յեկիայ* entspricht das correlate griechische *Αἰγέως*.

77) Tratre̱s] nach Aucher (u. M. v. Niebuhr, Assur und Babylon p. 502) Verlesung von einem griechischen *θυγατρός*, vielmehr aber als Verlesung eines ursprünglichen *Βάτοσσα* zu fassen.

78) Achurard] so die richtige Lesung, während PA falsch verbinden: Achurardista, resp. Akhurardistsmin. Zu erwarten wäre anstatt dessen der Name der Semiramis, arm. Šamiram. Vgl. Can. Eus., Lemma a. Abr. 583: »des Belochos Tochter Batossa, die genannt war Šamiram, regierte mit ihm Jahre 7«. Woher Achurard? Etwa persisches Äquivalent für Semiramis? oder aber Corruptel aus Ἄτοσσα?

79) Ms. N zeigt von jüngerer Hand diesem Namen überschrieben: Ասորե-ստանեայց Նինոս »Ninos von den Assyrern«; in Ms. E stehen dieselben Worte am Schluß der Königstabelle nach »Lakedämoniern«. Offenbar liegt Corruptel vor. Ասորեստանեայց wird als Wiederholung einfach zu tilgen sein, während Նինոս in ի Նինեայ zu emendieren ist.

80) Das an dieser Stelle im handschriftl. Text stehende 'Sardanapallos' ist sicher unecht und erst als versprengte Randglosse zu der kurz voranstehenden Form Sardanapalles versehentlich in den Text geraten. Mit Recht übergeht es daher Vers. A, während ZP es aufnehmen.

81) Vgl. in dieser Hinsicht Diodor II 32—34, und Mos. Choren., der 9 Mederkönige aufzählt.

82) wurden erkannt oder gekannt arm. Ճանաչէին] irrtümliche Übersetzung eines zu supponierenden gr. ἐγένοντο (Verwechslung von γιγνώσκω mit γίγνομαι); es sei denn, daß die Verwechslung bereits im gr. Original vorgelegen habe. Vgl. die oben berührten analogen Stellen.

83) Der von den bisherigen Interpreten nicht erfaßte Gedankengang des Abschnittes ist dieser: Die Sintflutberichte der Chaldäer-Assyrer sowohl als der Hebräer weichen von den griechischen Flutsagen wesentlich ab, während beide unter sich sehr ähnlich und nahverwandt sind. Hieraus wird die Verwandtschaft der Hebräer mit den Chaldäern und damit zugleich die Berechtigung abgeleitet, die hebräische Chronographie im Anschluß an die chaldäo-assyrische darzustellen.

84) Ungenau bzw. unrichtig interpretiert AP: quod ad nostram originem declarandam pertinet, wozu P die vermeintlich wortgetreue Glossierung gibt: »quod secundum nostrum futurum s. futurorum introitum s. ingressum est«. Das überlieferte լինելոց ist keinesfalls als Part. futur. zu fassen, sondern entweder als Gen. plur. (verderbt aus լիելոց oder auch Gen. des Infinitivnomens) oder aber, was wahrscheinlicher, als Corruptel eines ursprünglichen լինելոյ »des Werdens« aufzufassen mit Bezug auf γένεσιν des gr. Correlates τῆς καθ' ἡμᾶς περιόδου γένεσιν. Z umgeht die Schwierigkeit durch freie Wiedergabe: »quae primigeniam nostram creationem spectant«.

85) խառնեցից GE. Z gibt die Stelle ungenau: »eosdemque, pergens ad eius successores, continuabo«. Möglich ist jedoch խառնեցից corrupte Lesart für ein etwaiges յառեցից oder dgl., wonach dann zu übersetzen sein würde: »werde ich weiter zu den Nachfolgenden übergehen«.

86) Scil. die griechische Version (vielleicht gar im Sinne des Armeniers auf die Samaritanische Version bezogen!). Die von P und Z gegebene Satzteilung: Qui apud nos fertur textus septuaginta virorum etc. (Z), Quae apud nos habetur (P), wonach das Relativ hier eine neue Periode beginnt, ist grammatisch-syntaktisch unzutreffend; grammatisch richtig dagegen ist Auchers Wiedergabe: — consentaneam tenet traditionem, ea nempe, quae apud nos habetur, lectio.

87) Arm. դրոշմաւորութիւն, Deriv. v. դրոշմ »Gepräge«, »Charakter«, »Merkmale«. Ungenaue bzw. freie Wiedergabe: AP: Scripturae formulam; Z: textuum sententiam.

88) D. i. Generationen. Die überlieferte Lesung ցծնունդսն ist nicht zu beanstanden, denn es handelt sich um die Ursprungsgeschichte des Judenvolkes; die bisherigen Übersetzungen der Stelle: ad Abrahae nativitatem A, ad ortum Abrahami Z, ad Abrahami ortum P sind grammatisch wie sachlich verfehlt.

89) Wörtlich: »Über diesen hinaus das Vorbeigehen der Sintflut ⟨sei gewesen⟩ um 22 Jahre« das heißt: das Eintreffen der Sintflut ist 22 Jahre nach ihm erfolgt. Dies die einzig mögliche Interpretation des armenischen, auf Mißverständnis des gr. Originalpassus beruhenden: զսովաւ անցանել ջրհեղեղին ամօք իբ; nach der arm. Fassung ist Mathusala 22 Jahre vor der Sintflut aus dem Leben geschieden, nach der griechischen dagegen hat er die Sintflut 22 Jahre überlebt. Verleitet von der gr. Parallelstelle *τοῦτον ὑπερβῆναι τὸν κατακλυσμόν* folgt Auchers Interpretation einfach dieser; auch Z übersetzt unrichtig: Sub eo contigit diluvium annis ante viginti duobus; richtig dagegen P: Ultra hunc progredi diluvium annis XXII.

90) Hierzu bringt E den jüngeren Randzusatz: իբրեւ զծղ ընկալ զս⟨ա⟩ d. i.: »als ungereimt (ծղ = ծիւաղ) fasse dieses auf!« (d. h. die Erzählung von den Libanonfischen).

91) ձ (= 80) GE. Unkritischerweise wird von AZP dafür einzusetzen versucht յգ (= 303), nach der ursprüngl. griechischen Entsprechung *τγ'* (= 303). Die überlieferte Lesung ձ (80) ist als dem Armenier ursprüngliche zu belassen; dieser, der arm. Eusebiusübersetzer, hat nämlich von vornherein das *τγ'* (bzw. *ΤΓ'*) der gr. Vorlage fälschlich verlesen zu *π* (*Π'*) (= 80).

92) աբրահամու GE entsprechend dem *Ἀβραάμ* der gr. Vorlage, wird, zwar sachlich-historisch correct, jedoch textkritisch unberechtigt in Թարայի »des Thara« emendiert.

93) Scil. gewesenen Patriarchen. Der griechische Artikel wird hier, wie überhaupt in ähnlichen Fällen häufig, vom Armenier durch Relativ որ, das absolut, ohne Verbalprädicat steht, wiedergegeben.

94) խտրութիւն eigentl. »Unterscheidung«, hier im Sinne von *παρατήρησις* »traditionelle Auslegung, Schulauffassung«. Vgl. weiter unten: զայս հրէից վարդապետքն etc. Unzutreffend sind die Übersetzungen: Z: caerimonialis lex, A: discrepans traditio, P: discrepantia (sc. lectionis).

95) Arm. ընկերհաշտութիւն «Genossenverbindung« entsprechend griechischem *δημοκρατία* bzw. *ἀναρχία*. A pro democratia, P regiminis popularis, Z popularis potestatis.

96) Hier wie auch anderwärts Verwechslung eines urtextlichen *γίγνομαι* mit *γιγνώσκω* wohl schon im griechischen Euseb vorhanden.

97) Die Rechnung stimmt jedoch nicht. Zohrab nimmt im armenischen Text eine Lücke an zwischen Labdon (= Abdon) und Sampson.

98) So die Überlieferung. Nach Aucher, der das überlieferte անկանել in արկանել ändert, übersetzt Z: adeo ut a Daemone suffocaretur, P: adeo ut daemon ipsum suffocaret.

99) So der Armenier. Die Lesung beruht jedoch zweifellos auf Verwechslung von ἱερεύς mit βασιλεύς, indem die griechische Originalstelle lautete: »Ithôbalos, der Priester der Astarte; oder auch die armenische Lectio beruht auf Verlesung aus dem Syrischen. Vgl. übrigens im I. Abschn. (Assyrergeschichte) die Stelle p. 25, 9, wo umgekehrt der Arm. »Priester« statt »König« liest.

100) Arm. եօթանասներորդ hier im Sinne von »septuagenarium«, wie auch Z vertiert, nicht septuagesimus nach AP; vgl. analog եօթներորդ sowohl »hebdomas, septimana« als »septimus«.

101) AZP übersetzen այսուհետեւ unter mißverstandener Auffassung mit itaque bzw. igitur. Es muß heißen: »von hier ab«, d. i. vom 2. Jahre des Dareh und der Zerstörung des Tempels.

102) D. h. 484 Jahre nach der Gefangenschaft in Babylon. Die Petermannsche Wiedergabe in captivitate Babelonis ist unrichtig.

103) 5 Monate] nach A wäre das überlieferte Ե 5 aus Է 7 corrumpiert. Vgl. jedoch die Lesung Chron. Sam. Anien.: »Summam potestatem apud Romanos exercuit Caius Julius annis quinque, mensibus septem minus« (Ed. Mai-Zohrab p. 24).

104) Vielleicht genauer und ursprünglicher: »auf die vorsintflutlichen Urzeiten sich beziehend«, oder auch: »auf die vorsintflutlichen Urzeiten beziehend . . . . die Angaben über die Existenz von Göttern, Halbgöttern und Manen«. Es soll eben nach der Eusebischen Beweisführung die manethonische Urperiode der sog. Götter-Halbgötter-Manen der biblischen vorsintflutlichen, bis auf Metsraim reichenden Zeit gleichgesetzt und damit identificiert werden.

105) D. i. ihre Könige von damals, nach der Auffassung des Armeniers. Offenbar liegt jedoch ein Mißverständnis des Armeniers vor und hatte die Originalstelle des Euseb. den Sinn: »daß diese ⟨Zeiten⟩ die der Götter-Halbgötter-Manen gewesen seien« (Verwechslung von αὐτούς mit ἑαυτούς).

106) Nach freierer, jedoch den syntaktischen Periodenbau des arm. Originals möglichst wahrender Übersetzung. Wörtlich lautet die Stelle, unter leichter Emendierung der Textcorruptelen: »Es trifft sich darnach, daß die Egypter, indem sie die Urzeiten vor der Sintflut rühmen wegen ihres Altertums — gewisse Götter, sagen sie, seien gewesen die Ihrigen, und Göttersprossen und Manen — in Monate umsetzen« etc. Unrichtig ist die Wiedergabe AP, mit Verkennung des Periodenbaues und Auseinanderreißung der einzelnen Satzglieder.

107) D. h. dadurch, daß sie in Monate umsetzen die hebr. Jahre . . . . . . zählen sie etc., wie AP freier übersetzen. Die genaue Summe für die Periode der Götter-Manen beträgt nach der vorhergehenden Manethonischen Rechnung 2 Myriaden und 4900 Jahre.

108) Die manethonische Summe von Mondjahren bzw. Monaten für die urzeitliche Periode der Götter-Manen entspricht der biblichen vorsintflutlichen Zeit bis Metsraim. Beide Perioden, die manethonisch-egyptische und die biblisch-hebräische decken sich synchronistisch mit einander nach Eusebius und ist daher auch für jede der beiden eine annähernd gleiche Summe von Jahren überliefert.

— Bei Z ist dieser Abschnitt nicht sowohl in Übersetzung als in sehr freier, fast willkürlicher Umschreibung wiedergegeben.

109) Nämlich die biblische Zahl 2242 gegenüber der manethonischen 2206 für einen und denselben Zeitraum.

110) Z »eodemque tempore alios«, AP ac interim 〈juxta eosdem〉 alios quoque« geben schwerlich die Auffassung des Armeniers, wohl aber die des griechischen Urtextes wieder.

111) andere anderswo] entsprechend einem urtextlichen ἄλλοι ἀλλαχοῦ oder ἄλλος ἀλλαχοῦ im Sinne von »die einen hier, die andern da«, d. i. die je einzelnen mit je anderer Residenz.

112) und daß mit den Dynasten .... geschrieben steht] hierfür restituiert Z mit richtiger Erkennung der vom Armenier gemachten Verwechslung der Termini νόμος »Gesetz« und νομός »Gau«: »atque hae dynastiae suo quaeque in nomo semet continuisse«.

113) AP: minime autem simul consedisse vel: (alterum alteri successisse). Die hier an erster Stelle gegebene Übersetzung ist grammatisch sowohl wie logisch unmöglich. Das mit »simul« hier gegebene միանգամայն ist vom Arm. einfach als Verstärkung der Negativpartikel ոչ gefaßt. Als Entsprechung eines originalen ὁμοῦ oder ἅμα sollte es jedoch augenscheinlich auf das Folgende bezogen sein; statt միանգամայն այլ ոմանց etc. hätte der Armenier schreiben müssen այլ միանգամայն etc. »sondern gleichzeitig die einen hier, die andern dort etc.«

114) A ad Chovonem (vel juxta Choe villam), P ad Khovum vicum, Z prope Cho oppidum. Bei Synkell. entspricht περὶ Κωχώμην, wofür der Armenier in seiner Vorlage wohl Χῶ κώμην (nach Dindorf) oder Κῶ χῶρον (nach Peterm.) gelesen hat.

115) In Mss. ist überliefert քաւրիտ »khaurit (khavrrit), bisher ungedeutet, von APZ lediglich durch Conjectur übersetzt mit »caper« bzw. »hircus« nach t. gr. Μενδήσιος τράγος bei Synkellos. Jenes rätselhafte քաւրիտ ist Corruptel, durch die naheliegende Verwechslung բ und ք (vielleicht mit volksetymologischer Anlehnung an die »Kureten«?) hervorgegangen aus ursprüngl. բաւրիտ baurit oder bavrit, der armenischen Übertragung eines zu supponierenden eusebianischen Βαυρρεὶτ oder Βαυρρείτης = altegypt. barêit (kopt. ⲂⲀⲢⲎⲒⲦ) τράγος, »Bock«; wie denn überhaupt Verwechslung von բ — ք nicht selten vorkommt. In der entsprechenden Synkellos-Lesung Μενδήσιος τράγος erscheint das ursprünglich eusebianisch-egyptische Βαυρρεὶτ als unverständlicher Barbarismus durch das gr. Glossem τράγος, das ursprünglich am Rande ausgesetzt gewesen sein wird, verdrängt und ersetzt. Noch leichter würde sich diese Intrusion des Glossems in den Text erklären, wenn wir annähmen, daß bereits in der von Synkellos benutzten griechischen Eusebiusvorlage das anlautende *B* von Βαυρρεὶτ zu *K* (oder *X*?) verderbt war, das barbarische Wort also doppelt störend und hinderlich erscheinen mußte.

116) P quae est zuran (moles) erecta collis instar. Das hier im arm. Text erscheinende ἅπαξ λεγόμενον ցուրան çuran ist gleichbedeutend mit dem obigen yuran »Spitzhügel, Spitzkant«.

117) Arm. bavil (deriv. bavlakadzev) kann hier kaum etwas anders bedeuten als Höhlen-Spiralgehäuse, fächer- oder spiralgängige Erdwohnung.

118) Arm. aurenkʿ] »Gesetz«, steht zuweilen gelehrt im Sinne von *Νομός* »Gau, Provinz« und kann hier allenfalls noch diesen Sinn haben, wiewohl gleich im folgenden *νομός* mit *νόμος* verwechselt wird.

119) Arm. aurinaukʿ »durch Gesetz«, falsche Wiedergabe des griechischen ⟨*ἐν τῶ Σεθροΐτῃ*⟩ *νομῷ* »⟨in dem Sethroite⟩ Gaue«.

120) Falsche Wiedergabe des gr. Originalpassus: *ἐκπεσὼν καὶ φεύγων τὸν ἀδελφὸν Αἴγυπτον εἰς τὴν Ἑλλάδα ἀφικνεῖται*, als würde der Accusativ *τὸν ἀδελφὸν* von *ἀφικνεῖται* regiert.

121) Im gr. Original *Πολύβος*, *Ἀλκάνδρας ἀνήρ* »Polybos, dei Alkandra Mann«; Alkandra vom Arm. als Nom. propr. verkannt.

122) Der Satz wird offenbar vom arm. Übersetzer dem Eusebius in den Mund gelegt, also: »Anführen will ich, Eusebius, die Worte des Josephus, gleichwie Josephus sich auf Manetho als Gewährsmann beruft«. Vgl. Not. A, wo richtig bemerkt wird, daß der Armenier in seiner Vorlage gelesen haben wird: *καθάπερ αὐτὸς ἐκεῖνον παραγαγὼν μάρτυρα*. Bei Josephus, wozu er ursprünglich und eigentlich gehört, lautet abweichend der Passus: *καθάπερ αὐτὸν ἐκεῖνον παραγαγὼν μάρτυρα*, wonach Z übersetzt: »plane ceu si ipsum testem producerem«.

123) Oder »den geehrten Namen«, »berühmt von Namen«. Diese vom griechischen Original abweichende Auffassung des Armeniers beruht auf Verkennung des Josephischen *Τίμαος* oder *Τίμαιος* (*Τίμιος*?) (emend. *Τουτίμαιος*) als Eigenname, der als Appellativ im Sinne von *τίμιος* gefaßt und wörtlich ins Armenische übertragen ward. Allenfalls dürfte noch, dem griechischen Original zuliebe, das fragliche armenische **պատուական անուն** unter Beziehung auf das Folgende durch »der verehrungswürdige Name« übersetzt und als auf das nachfolgende **աստուած** »Gott« bezüglich aufgefaßt werden. Dagegen ist die Wiedergabe mit »*Τίμιος* nomen« AP oder gar »regem, inquit, habuimus Timaeum nomine« Z als dem Armenier fernliegende Auffassung philologisch und textkritisch unstatthaft und zu verwerfen.

124) Z übersetzt nach dem Originaltext des Josephus, der vom Armenier jedoch abweichend aufgefaßt ist: »nimirum prospiciens fore ut Assyrios, ea tempestate viribus pollentes, cupiditas arriperet eiusmodi regnum incursandi«.

125) A in Nomo Methraite, Z in Methraite nomo, nach gr. *ἐν νομῷ τῷ Σαΐτῃ*, dessen *νομῷ* jedoch in Wirklichkeit der Armenier mit *νόμῳ* verwechselt und entsprechend wiedergibt.

126) Auch von P recipiert in der Übersetzung: »nactus per legem (lege) Methrajitem urbem nobilem (magnificam): Corruptel durch Verwechslung der Majuskeln **Ս** und **Մ**. Die griechische Originalstelle lautete (statt der verderbten Lectio *Σαΐτῃ* bei Synk.): *ἐν νομῷ τῷ Σεθραΐτῃ πόλιν ἐπικαιροτάτην .... καλουμένην .... Αὔαριν*. Vgl. die betreffende Synkellos-Stelle zum voraufgehenden Dynastieverzeichnis Manethos: *οἳ καὶ ἐν τῷ Σεθροΐτῃ νομῷ πόλιν ἔκτισαν*.

127) A theologiam, Z theologia, nach dem Originalwort *θεολογίας* bei Josephus, das der Armenier wörtlich durch »Götterwort« oder »Göttersprüch« wiedergibt.

127a) Freie Wiedergabe des handschriftlich geschraubten »24 Myriaden Männern zur Bewachung« GE, das zwar in letzter Linie sich dem Sinne nach mit

der griechischen Originalstelle deckt, grammatisch-syntaktisch aber ungenau wiedergegeben ist.

128) P »publice« ungenügende Wiedergabe vom arm. handes, das ursprünglich »Schaugepränge, Musterung, Prüfung«, hier sicher »Gefechtsspiel, Kriegsmanöver« bedeutet.

129) So die wörtliche Wiedergabe der arm. Textstelle. Die Josephus-Originalstelle *καὶ πάλιν Ἀσσυρίους τε καὶ Μήδους στρατεύσας* ist vom Arm. falsch aufgefaßt.

130) So der Armenier. Aus des Eusebius Rechnung ergibt sich jedoch die Summe von 64 Jahren entsprechend dem griechischen Original.

131) D. i. vom 12. Jahre des Philometor, von wo ab er 6 Jahre gemeinsam mit diesem regiert hat.

132) Ungenau AP: ita ut censeas post fratris obitum istum (P hunc) dominatum esse annis XXV; richtig in freierer Übers. Z: ita ut fratre moriente videretur ipse regnavisse jam annis XXV. Gemeint ist der Zeitraum vom 11. oder 12. Jahre des Philometor bis zu dessen Tode, der circa 25 Jahre umfaßt.

133) Hierzu vgl. not. Z: »Nempe annis VI regnaverat Alexandriae cum fratre, tum annis XVIII solus in Cyrenaica; denique annis XXX (seu XXIX cum mensibus aliquot) Alexandriae solus post fratris obitum.

134) Von Z sinngemäß umschrieben: »Namque annum Philometoris trigesimum sextum, qui dicendus erat sui regnantis primus, ipse vigesimum quintum scribi jussit.

135) Nach dem gr. Original 64 Jahre, die sich folgendermaßen verteilen: 1) 11 Jahre Alleinregierung des Philometor + 2) 6 Jahre gemeinsamer Regierung der beiden Brüder + 3) zweite Alleinherrschaft Philometors 18 Jahre + 4) zweite Alleinherrschaft des Euergetes 29 (var. 26) Jahre.

136) Dieselbe Verwechslung der arm. Buchstaben ս — տ findet sich noch sonst im armenischen Text überliefert. Oder wäre die griechische Lesung *ἠγαπᾶτο* unursprünglich, etwa aus *ἡγήσατο* entstellt? Sachlich dürfte die Lesung tirer ansprechender erscheinen, da ja von einer Nebenregierung der Mutter mit dem Sohne die Rede ist.

137) Hierin ist զ-եժերորդ (= զժեերորդ), nach der gr. Lectio *δέκατον* zu urteilen, die allein zu dem folgenden Kalkül paßt, zweifellos corrupt bzw. absichtliche Entstellung von einem ursprünglichen զժերորդ mittels Hinzuziehung des ե vom Suff. երորդ zur Cardinalzahl. Die Lesung der Aucherschen Editio »circa VI. imperii annum« ist ganz unbegründet.

138) In freierer Übersetzung: AP itaque ut Cleopatrae XI. ⟨annus⟩ appellaretur, Ptolomaei vero Alexandri VIII. Das 11. Regierungsjahr der Kleopatra ist das erste nach der Vertreibung des Ptol. Soter und synchronistisch gleich dem achten des Ptol. Alexandros, unter Miteinbeziehung von dessen kyprischer Herrschaft ⟨8 Jahre⟩, bzw. dem ersten Jahre von dessen egyptischer Regierung ohne Miteinbeziehung der 8 kyprischen Jahre.

139) Nominelle Regierungszahl, unter unerlaubter Einbeziehung der 7 bzw. 8 Jahre kyprischer Herrschaft, 26 Jahre, wirkliche Regierungszeit: 18 J.

140) Mit Rücksicht auf die Verworrenheit der betr. armenischen Textstelle ist der Satz frei wiedergegeben. Unrichtig erfaßt ist der Sinn bei AP: et in se-

cundum, qui et Alexander, intermedio annorum (resp. intermedios annos), in quibus major annos XVIII dominatus est.

141) Zur Erläuterung: Zuerst regiert Soter 10 Jahre; nach seiner Vertreibung folgt in der Regierung Alexander, 18 Jahre; hierauf die Rückkehr Soters und dessen zweite Reg.-Periode, von 7 Jahren. Also regierte im ganzen Soter 17 Jahre, Alexander 18 Jahre. Die von den Alexandrianern geführte nominelle Regierungszahl von 26 Jahren ist entstanden durch Addierung von Alexanders 8-jähriger Herrschaft über Kypern zu seiner eigentlichen Regierungszeit. Umgekehrt wird dem Soter nominell eine Regierungszeit von 35 Jahren zugeschrieben von seinen Anhängern, durch Addierung der Regierung seines Bruders zur seinigen, also, wenn nicht völlige Ausmerzung so doch Ignorieren der Regierung des Alexandros.

142) *ἐν τῷ γυμνασίῳ* T. gr., wonach Z »in Gymnasio«, AP »qui in Gymnasio erant«, während doch der armenische Ausdruck *ի հանդիսի անցանել* der stehende Term. tech. für den öffentlichen Wettkampf, das Kampfschauspielbieten, ist und in der Liste der Olympioniken dem griechischen *συνγυμνάζομαι* entspricht.

143) Gr. *Κλεοπάτραν τὴν καὶ Τρύφαιναν* vom Armenier falsch wiedergegeben.

144) Mit dem sechzehnten Regierungsjahr der Kleopatra und der Besitzergreifung von Chalkis beginnt die Zählung von neuem: das sechzehnte Jahr wird somit das erste.

145) Grundlos und unrichtig ist As Emendierung: ita ut sit Cleopatrae secundus et vicesimus, cujus etiam ⟨XX⟩ VII. Der armenische Satz ist grammatisch und sachlich vollkommen unbeanstandbar. Wenn das sechzehnte Regierungsjahr der Kleopatra als das erste galt, so mußte folglich das zweiundzwanzigste als das siebente gelten und ist eine Text-Änderung in 27. unstatthaft.

146) Offenbar hat ein Copist *խսկի* gelesen und diese vermeintliche Form als nichtklassische, mittelarmenische, in *խսկ* geändert. Mit Belassung der überlieferten Lesung ist zu übersetzen: Der Kleopatra aber nimmt (oder »entreißt«) Oktabios Egiptos.

147) So die Auffassung des Armeniers. Unnötig und textkritisch unerlaubt ist die nach gr. *ἐξωσθέντος τοῦ Ἀλεξάνδρου* von A vollzogene Textänderung: *ի հալածական լինել աղեքսանդրի* »Alexandro jam expulso«, der auch P folgt. Ungenau ist auch Z mit der Wiedergabe: »postquam Alexandriâ pulsus fuerat.

148) Die handschriftlich überlieferte Randcorrectur *ասիացիք* »die Asiaten«, wonach P übersetzt: »quos primos Assyriis imperasse Asiani commemorant« ist zu verwerfen. Obige Restitution entspricht dem griechischen: *τοὺς πρώτους Ἀσσυρίων βασιλεῦσαι καὶ τῆς Ἀσίας μνημονευομένους.*

149) So die jetzige Lesung der Codd. In Ms. E ist jedoch noch die ältere Schreibung *որդի* »Sohn« mit halbauslöschtem *դ* erkenntlich; wonach der Armenier »Pelops, Sohn des Peloponnes« geschrieben gehabt hätte. Wahrscheinlich dürfte indessen dieses *որդի* selbst Corruptel eines ursprünglichen *ուստի* »woher« sein, wonach zu restituieren wäre als ursprüngliche Lesart: Pelops, woher der Peloponnes ⟨scil. genannt wird⟩. — Jedenfalls zu verwerfen ist Z: regnavit in Peloponneso Pelops.

150) Arm. Athlestaikh [st. Athletaikh], unter Beeinflussung durch Agonista; vgl. jedoch analog arm. magnestes = *μαγνήτης*.

151) Gr. Original: *μεθ᾽ ὃν Πέλοπα εἰς τιμὴν τῷ πατρίῳ Διὶ ἀναγεῖν.*

152) AP unrichtig: per universam Peloponesum. Der Armenier setzt für orig. griechisches ἐκ Πελοποννήσου πάσης das entsprechende ի ընաւ խոկ պէղոպոնէսայ »aus dem ganzen Peloponnes«, und zwar nach der handschriftl. Überlieferung zum Vorhergehenden gezogen.

153) Sic. Offenbar entstellt aus original-griechischem: »daß jeder seinen Anteil in Frieden genieße«.

154) Gr. πρὸς Δυμαίους »gegen die Dymäer«, wofür der Armenier, wie schon Z eingesehen, πρὸς δυσμικοὺς gelesen hat.

155) Gr. Πιττακῷ »mit Pittakos«. Dafür liest Arm. ἐπὶ τῇ Κῷ.

156) Gr. dagegen Ἀρηχίων. Nach späterer mittelarmenischer Aussprache lautet indessen auch արեղիոն = aregion oder arechion.

157) Allenfalls dürfte noch, mit Änderung von ոսոխել in ոսոխեալ oder ոսոխ էլ die folgende Übersetzung angängig sein: »Antenor, in dem Gesamtkraftkampf als Gegner auftretend, ward in der Kreiswendung unbesiegt — befunden«.

158) Der Armenier weicht vom Griechischen ab: Ἀντήνωρ Ἀθηναῖος ἢ Μιλήσιος, παγκράτιον, ἀκόντιον, περιοδονίκης ἄλειπτος ἐν ταῖς τρισὶν ἡλικίαις. Wie schon A gesehen, las der Arm. für ἀκόντιον etwa ἀγωνιστής; περιοδονίκης d. i. Sieger in sämtlichen griechischen Festspielen faßt Arm. auf als »Sieger in der Kreiswendung«, d. i. im Kreisfechten, Kreisringen u. dgl., was hier ի շրջակաւն auch ohne Emendierung in շրջանակս ganz wohl bedeuten kann; unmöglich ist die Wiedergabe: »circumstantibus — reperiebatur« n. ZP.

159) So nach AP die mutmaßliche Wiedergabe des an dieser Stelle überlieferten sinnlosen ի մանդրէացի i mandreatzi oder imandreatzi, während Z »ad Maeandrum« will. Da in Vers. graec. ein entsprechendes Correlat fehlt, im folgenden Satz aber in Vers. arm. eine Entsprechung für gr. πάλην »im Ringkampf« vermißt wird, ist zu vermuten, daß das rätselhafte իմանդրէացի eine Corruptel sei von ursprünglichem բայց ի մարտին oder auch ի մարտին մուրցացի (բռնացի) = »im Ringkampf jedoch« bzw. »im Faustkampfringen«; ի մարտին oder — մուրցացի ward zunächst durch falsche Punktierung zum Vorhergehenden gezogen und, da es in dieser Verbindung sinnlos schien, durch Copistenwillkür unter Beziehung auf Magnesia am Mäander entsprechend umgeformt. Diese Conjectur wird gesichert durch die weiter unten sub Olymp. 172 überlieferte Textstelle: պրոտոփանէս մագնէսացի ի մէնանդրեայ ի պանկրատին »Prothophanes der Magnesier von Menandra (oder Menandros) im Pankration«, die nach der gr. Parallelstelle: Πρωτοφάνης Μάγνης πάλην καὶ παγκράτιον zu emendieren ist in: պրոտ. մագն. ի մարտին: բայց ի պանկրատին »Protophanes der Magnesier ⟨siegte⟩ im Ringkampf; im Pankration aber —«.

160) Unrichtige Wiedergabe von περιοδονίκης. Vgl. die betr. vorige Note.

161) Verkehrte Wiedergabe von gr. παιδικὴν περίοδον.

162) Arm. Հասեւառիկ has-ev-aṙik, ein ἅπαξ λεγόμενον, kann hier nicht den vagen Sinn »comprehensio« (n. AP) haben, sondern bedeutet prägnant im Sinne von hasanel i veray das successive anrückende, anstürmende Ergreifen; diese Definition des Pankration als ein Anstürmen und ein Erfassen dürfte sich beziehen

auf den Doppelcharakter dieses Wettkampfs als einer Verbindung von Faustkampf mit Ringkampf.

163) Das sinnwidrige *ի ստադին* »im Stadion« GE ist sicher unecht, und zwar entweder Corruptel aus *ի մարտին* »im Kampfe« oder aber durch Textzerrüttung aus dem Folgenden an diese Stelle zu Unrecht versprengt und danach völlig auszumerzen. Letztere Annahme erscheint als die wahrscheinlichere infolge des Fehlens eines Correlatausdrucks in Vers. graeca.

164) Indessen zeigt schon gr. *Κόραγος*, daß hier Corruptel vorliegt: das finale *ն* in Stratonikos ist verlesen aus *կ*, welches mit *որովագոյ* zu *կորովագոյ* »des Korôagos« zu verbinden ist.

165) Willkürlich und unzutreffend ist Zs Wiedergabe: et gymnica certamina sine equo peragens, gratiâ amicorum vel regum adsecutus est ut in album referretur: quare nec egisse olympiadem putabatur; unglücklich ist auch P mit der Deutung: unde nec ⟨eo⟩ uti ⟨sc. tanquam victore hujus olympiadis⟩ arbitrati sunt. Ursprünglicher Sinn ist offenbar dieser: wiewohl er nur gymnastische und nicht ritterliche Kampfspiele vorführte, so ward er doch durch besondere Gunstauszeichnung in die Ehrenliste der Könige und Freunde aufgenommen. Der armenische Passus, dessen griechisches Correlat verloren ist, erscheint verblaßt und unbestimmt.

166) Gr. *Μάγνης ἀπὸ Μαιάνδρου*. Weniger ansprechend AP: »Magnesius a Maeandra«. Das in Mss. überlieferte *մագնայացի ի սիանդրեայ* ist zu emendieren in — *միանդրեայ* oder *մէանդրեայ* (Verwechslung von *մ* und *ս*).

167) Arm. *տուաձիոցն* ein *ἅπαξ λεγόμενον*, dessen erstes Compositionselement etymologisch zweifelhaft ist, entspricht sachlich dem *ἵππων* der Vers. gr. Ganz willkürlich und unsicher ist As Wiedergabe: *Δυΐππων*.

168) Möglicherweise dürfte jedoch das überlieferte *քնարահարաց* ⟨von den⟩ »Leierspielern« entstellt sein aus ursprünglichem *քարոզականաց* ⟨von den⟩ »Herolden« mittels geringer Buchstabenveränderung oder Verlesung.

168a) Antoninos Pisak d. i. der Buntgefleckte, Gesprenkelte (*ποικίλος*), armenische Entsprechung von Bassianus, dem anderen Beinamen des Anton. Caracalla.

169) Überliefert ist: *զի պէղոպոնէսացւոց ազգին գրեթէ ամենայն իրաց յարկադացւոցն եհաս խախտել* wörtlich: »denn des Peloponesier-Volkes fast sämtlichen Dingen widerfuhr es, erschüttert (umgestürzt) zu werden von den Arkadern«. Zum Notbehelf ergänzt A zwischen *իրաց* und *յարկադացւոցն* ein ⟨*բայ*⟩ und übersetzt: »etenim gentis Peloponnesiorum res fere omnes, ⟨exceptis⟩ Arcadibus, accidit ut everterentur«. So auch wesentlich Z und P. Die corrupte Stelle ist jedoch einfach durch Änderung von *ր* in *բ* und richtige Abtrennung zu heilen folgenderweise: *զի պէղոպոնէսացւոց ազգին գրեթէ ամենայնի* (oder auch *ամենայնից*) *բաց յարկադացւոցն*; woraus sich die obige dem griechischen Text wörtlich entsprechende Übersetzung ergibt.

170) Z: »Statim in regno Aridaei lucem aspexit« unter Ergänzung von Aridaei; P: »statim in regno ⟨Aridaei⟩ natus est. Statt dieser Deutung, die gezwungen und grammatisch wie sachlich unbefriedigend erscheint, möchte ich nachfolgende vorschlagen: »welcher beim Tode des Alexander ⟨Sohnes⟩ des Philippos sofort ins König-

tum (oder als Thronerbe) geboren ward«. Wenigstens dürfte dies mit ziemlicher Sicherheit als ursprüngliche und authentische Lesung der Porphyrstelle gelten. Eusebius jedoch hat offenbar diese ursprüngliche Porphyrfassung bewußt abgeändert zwecks Ausschaltung des jungen Alexander, des Sohnes der Roxane, aus der makedonischen Königsliste. Dieser nämlich, der nachgeborene Sohn Alexanders, der von seinen angesehensten Feldherrn und Freunden sogleich als König anerkannt ward, wird auffallenderweise von Eusebius nicht als König neben Arrhidäos aufgeführt.

171) Arm. *իսկ անտիպատրոս՝ գործակից աղէքսանդրի մանկանն լեալ սպանանէր զմայրն,* was nachlässige wörtliche Wiedergabe ist von gr. *Ἀντίπατρος δὲ Ἀλεξάνδρῳ τῷ παιδὶ συμπράττουσαν ἀνελὼν τὴν μητέρα* und philologisch-textkritisch im Sinne der griechischen Originalstelle wiederzugeben ist, ohne einer Emendation zu bedürfen, wie A (vgl. not. A) will. Verfehlt ist daher Ps wörtliche Wiedergabe, die dem Sinne des Armeniers gewiß nicht entspricht: Antipatrus autem, Alexandri pueri socius factus, matrem Thessalonikam interfecit. Richtig hingegen A: Antipater autem, Alexandri pueri ⟨ut regnaret⟩ manum adhibentem matrem . . . . interfecit, Z: Antipater faventem Alexandro puero Thessalonicam matrem suam intercmit.

172) Fälschlich Z: »cum minore fratre Ptolemaeo«, indem die Z'sche Angabe, als ob am Codexrande in Ms. G der Name Ptolemaeos nachgetragen sei, sich als irrig erweist, mithin die Annahme eines etwaigen 4. Sohnes des Cassander, namens Ptolemaeos, fällt.

173) Arm. liest falsch in seiner Vorlage: *Θράκης δὲ τότε καὶ Χερρόνης οὐ βασιλεύων* anstatt *Θράκης δὲ τότε καὶ Χερρονήσου βασιλεύων.*

174) Wiewohl der arm. Ausdruck *բարկութիւն* figürlich auch im Sinne von »Blitz« steht, so ist er hier doch offenbar im eigentlichen Sinne von »Grimm« gemeint, also nach armenischer Auffassung: Ptlomeos der Grimme.

175) Danach übersetzen AP mit notdürftiger, textkritisch unstatthafter Correctur: At a Ptolemaeis (P Ptlomaeis) usque ad finem Anarchiae, während der einsichtigere Z einfach dem griech. Original folgt. Es ist jedoch ganz einfach jene corrupte Lesart unter richtiger Worttrennung zu emendieren in folgende ursprüngliche: *եւ ի պտղոմեա⟨յ⟩ն ցվախճան անտէր̄* — »Und von dem Ptlomäer, d. i. von König Ptlomeos Keraunos, bis zum Ende der Anarchie«, was mit der griechischen Version identisch ist.

176) Zu der an dieser Stelle des Eusebius bezüglich Libyens und Kyrenes stattfindenden Verwechslung Demetrius' II. mit seinem Oheim Demetrius dem Schönen, der einige Zeit über Libyen herrschte, vgl. Niebuhr, Kl. Schr. I 231 f.

177) Z in freier Wiedergabe: »hisque patriae ditioni additis, monarchiae novam rationem fundavit«. Gemeint dürfte indes ursprünglich die Wiederherstellung des Reiches nach der Überrumpelung durch Alexander von Epirus sein.

178) Arm. Oskeak = gr. *Χρυσηΐδα*; die lat. Übersetzer setzen dafür: Aureolam.

179) Mit eigentl. Namen Antigonos II., sonst Doson und der Vormund (Epitropos) zubenannt. Vgl. Niebuhr, Kl. Schr. I 232. Vgl. auch Not. A.

180) Vgl. den hieran anschließenden Restitutionsversuch der griechischen Originalstelle bei Niebuhr, Kl. Schr. I 234—36.

181) Unter der irrigen Annahme, es handle sich um Demetr. II., änderte Z Olymp. 130, 2 in Olymp. 136, 2, ein Verfahren, das schon Niebuhr, Kl. Schr. I 235 gerügt hat.

182) Offenbar liegt unursprüngliche Copistencorruptel vor, indem in dem überlieferten յիններորդի իններորդի das letztere augenscheinlich durch fahrlässige Doppelschreibung von urspr յիններորդի in den Text sich eingenistet hat.

183) Eigentümliche Wiedergabe des griechischen *πρὸς τοὺς Μακεδόνας* (oder *τρώσας τοὺς Μακεδόνας*) *περὶ τὴν Πύδναν εἷλε κατὰ κράτος.*

184) Im voraufgehenden Texte heißt derselbe hingegen »Antipatros des Philippos Sohn«.

185) Z 34 nach l. gr. und unter leichter Änderung von handschr. Լգ in Լդ.

186) Mit völliger Verkennung der grammatischen Construction und des historischen Sachverhaltes übersetzen unrichtig AP: Postquam Philippus a Tito Romanorum duce in Thessalia (P Thetalia) debellatus fuit, tum demum ipsi etiam . . . . . . tributarii facti sunt«. Auch historisch grundfalsch ist diese willkürliche Satzeinteilung deshalb, weil ja, wie weiter unten ausdrücklich bemerkt wird, auch nach Philipps Niederlage bis zu Perseus ⟨und noch darüber hinaus⟩ trotz aller Niederlagen von den Römern dem Lande die Autonomie belassen wurde.

187) Das heißt offenbar nach der Niederwerfung des Pseudophilippos oder Andriskos im J. 148 bzw. 146. Allerdings hört das Verzeichnis der freigewählten thessalischen Strategen schon mit dem Regierungsantritt des Perseus auf. Vgl. hierüber Niebuhr, Kl. Schr. I 246. Aus vorliegendem Eusebiustext dürfte, trotz der gegenteiligen Niebuhrschen Behauptungen, mit Sicherheit zu folgern sein, daß seit Perseus' Erhebung gegen Rom die thessalische Autonomie höchstens noch eine scheinbare gewesen und von selbständigen Landstrategen nicht mehr die Rede sein kann.

188) Schon Niebuhr, Kl. Schr. I 228, hat auf die historische Ungenauigkeit dieser Eusebiusstelle hingewiesen: nicht Pyrrhos, sondern dessen Sohn Alexander von Epirus hat den fraglichen Überrumpelungseinfall in Makedonien gemacht, während König Antigonos Gonatas mit der Belagerung Athens zu tun hatte.

189) D. i. Antigonos II. Doson, der vorhin genannte Phuskos, Sohn des Kyrenäer- und Libyerkönigs Demetrios des Schönen.

190) Nach dem im Texte von E stehenden զսպատէս ist jedoch mit leichter Emendierung zu զսպարտէն wohl zu lesen: befreite Sparte (d. i. die Stadt Sparta).

191) A Polyclitis, was auch möglich, da die armenische Genetivform nicht bestimmend ist für den Nominativ.

192) Erwarten sollte man eigentl. »das dritte Jahr«; indessen ist dies wohl dahin zurückzuführen, daß derselbe für das erste Mal, als er die 4 Monate ergänzungsweise nach Epidromos fungierte, nicht als officieller Stratege, als Eponymus, gezählt worden ist (Nieb., Kl. Schr. I 243); hierzu stimmt, daß er in der zum Schluß folgenden Tabelle nur 2 mal als Stratege aufgeführt ist.

193) Augenscheinlich ist jedoch auch die Lesung Aiargäer nicht ursprünglich, sondern Entstellung aus Atargäer (Niebuhr, Kl. Schr. I 245 vermutete bereits auf Atrax).

194) Dürfte nach dem vorangehenden Texte, der 34 zeigt, und dem griech. Original, das dieselbe Zahl an anderer Stelle aufweist, in 34 zu emendieren sein: Verschreibung von գ '3' in դ '4' und umgekehrt ist häufig.

195) Der Name Philippos ist fälschlich durch die Schlußerwähnung des Königs Philipp am Ende der Strategenaufzählung des voraufgehenden Textes in diese Tabelle geraten, wie schon Gutschmid eingesehen hat.

196) Arm. **զօրք** »Heerschaaren« oder in streng etymologischer Grundbedeutung »Mächte«, als Entsprechung von gr. *δυναστῶν*, womit die dem Antiochos feindlichen Diadochen gemeint sind; unglücklich ist daher AP in der Wiedergabe »universo exercitu prae tremoren in eum invadente«, als handle es sich etwa um eine Meuterei des Antigonischen Heeres.

197) So die armenische Lectio, die gewiß authentisch ist, insofern der Armenier ein originales *ὑπὸ φίλον τοῦ Πτολεμαίον* »vom befreundeten Ptolemäos« falsch aufgefaßt hat.

198) Armenisierte Entsprechung für Stratonike, ebenso wie ʽBerenikʼ, ʽLaodikʼ, gleich als handle es sich um Wortbildungen mit armenischem Suffix -ik.

199) **յորոց զապամն տարաւ արար կին**: A »ex quibus Apamam deportans uxorem duxit«; P: »ex quibus Apamam rapuit ⟨et⟩ uxorem duxit«. Die überlieferte Lesung **տարաւ** »er führte weg« ist jedoch corrupt und, wie schon Z eingesehen hat, in **մագաս** Magas zu emendieren.

200) In Wahrheit Antiochos ⟨Hierax⟩. Mss. setzt hier 3 mal verwechslungsweise Antigonos für Antiochos; wie die im vorigen Abschnitt betr. die Makedonierkönige vorkommende analoge Verwechslung von Antipatros und Antigonos zeigt, beruht die Verderbnis auf der Gleichheit des ersten Compositionselements Anti in den betreffenden Namen.

201) von Alexandros] nach einer bereits von A gemachten Conjectur und nach Niebuhr, Kl. Schr. I 280 f statt des überlieferten anstößigen **յաղէքսանդրիա** »in Alexandria« oder »von Alexandria«, welches letztere ZP beibehalten. Gleichwohl ist jene Conjectur von A keineswegs unbedenklich: 1) ist ein solcher Alexandros von Sardes sonst geschichtlich nicht bekannt; und 2) sollte man statt dessen als Bundesgenossen des Antioch. Hierax an dieser Stelle in der Tat die Anführung von Alexandria, bzw. dem König von Alexandria-Egypten, Ptolem. Euergetes, erwarten, der im folgenden Texte mehrfach erscheint, und zwar ganz plötzlich und unvermittelt in dem Nebensatze: »da Ptlomeos die Stadt besetzt hielt«. Daß Eusebios einen solchen Satz geschrieben habe, ohne den Ptlomeos vorher näher einzuführen und zu bezeichnen, ist geradezu unglaublich. Ich möchte daher gleichwohl mich für die Lesung »vom Alexandriner« d. h. vom Könige von Alexandria entscheiden, trotz der entgegenstehenden Bedenken, daß nämlich dieser Ptolemäer nicht der Bruder der Laodike, sondern der der Berenike war. Denn eben diese Bedenken dürften schwinden, wenn wir erwägen, daß wahrscheinlich an letzterer Stelle eine Namensverwechslung vorliegt und analog wie sonst Antigonos statt Antipatros oder Antiochos steht, hier wohl Stratonike an Stelle von Berenike eingedrungen sein mag.

202) Es ist dies das zweite der besagten Treffen, in welchen Hierax die Gallier als Hilfsvölker hatte; dieses aber fand statt, wie hier ausdrücklich gesagt wird, in Kappadokien, nicht in Lydien, wie Z will.

203) D. h. er war zunächst verschollen und galt für erschlagen. Falsch und überdies dem historischen Sachverhalt zuwider ist APs Version: ipseque occisus periit. Besser Z: tum ipse profligatus evanuit.

204) *կոչելով արարեալ զօրացն ի բաբելոնէ* GE] soll nach AP bedeuten: excercitu a Babylone (P Babelone) eum revocante. Die Lesung ist jedoch zweifellos defect, und ist die unter stillschweigender Emendation von Z gegebene Deutung:

quem Babylone accitum creavit regem exercitus als annähernd richtige zu betrachten.

205) Wie schon die graphische Auszeichnung in Ms. E beweist, wo am Rande als vor *դէմէտրի* hin gehörig ein sinnloses *դ* steht, während *դէմէտրի սեղեւկեայ* durch übergesetzte Punktation als verdächtig dargestellt ist, liegt Corruptel vor und ist zu emendieren in: *դէմէտրի դէմէտրի ի սէղեւկեայ*. Aus Unverständnis hat irgend ein Copist das eine *դէմէտրի* als fehlerhafte Wiederholung auffassend ausgelassen und den Stadtnamen fälschlich für das Patronymikon genommen.

206) Da jedoch der geschichtliche Hergang der war, daß nicht Aršak, sondern vielmehr der Syrerkönig der Angreifer war, ist zu vermuten, daß diese eusebianische Fassung die betr. Originalstelle des Porphyrius ungenau wiedergibt, indem doch diese wohl gelautet haben wird: »Im 4. Jahre der 162. Olympiade rückte er, d. h. Antiochos VII. Sidetes mit 12 Myriaden gegen Aršak. Der aber (Aršak) beschloß ein Stratagem anzuwenden« etc. Übrigens folgt unserer eusebianischen Fassung auch Moses Choren. hist. 2, 2.

207) Da bekanntlich König Antiochos nach dem Verlust der Schlacht auf die Weise starb, daß er sich, um nicht lebendig in die Hände der Feinde zu fallen, von einem Felsen herabstürzte, dürfte der im obigen Texte stehende Ausdruck *անկեալ* »fallend« lediglich eine verblaßte Wiedergabe eines prägnanteren Originalterminus bei Porphyr sein, der sich auf jene Todesart bezog.

208) Von AP übernommen als: fuerunt Antiocho quinto »dem Antiochos dem Fünften waren«: ist Corruptel, indem das handschriftliche *հինգերորդի* hervorgegangen ist aus mißverstandener Auffassung eines ursprünglichen *ե որդի* »5 Kinder«, das fälschlich vom Copisten in *ե երորդի* = *հինգերորդի* »dem fünften« aufgelöst ward. Übrigens ist der fragliche Antiochos nicht der 5., sondern der 6. bzw. 7te des Namens.

209) Dies zur Erklärung der Tatsache, daß nur der einzige Antiochos nach Kyzikos ging. Mit gänzlicher Außerachtlassung dieses und Auseinanderreißung der handschriftlichen Satzeinteilung schreibt Z:. . . . Cyzicum se fuga contulit cum Cratero aliisque Antiochi famulis. [20.] Itaque quum alter quidem frater cum sororibus diem supremum obiisset; solus autem natu minimus superesset Antiochus, qui et ejus fugae causa Cyzicenus appellatus est; denuo Demetrius etc.

210) Historisch genauer 163.; möglicherweise ist 162 blosse Copistenverlesung (Verwechslung der Zahlzeichen բ̄ und գ̄).

211) Offenbar lautete in der Originalfassung des Eusebius bzw. Porphyr der Satz folgendermaßen: »zumal da auch die Truppen nur mit Gewalt Krieg führten« oder »— nur gewaltsam, gezwungen zum Kampfe gebracht werden konnten«. Darnach denn auch Z in ganz freier Wiedergabe: namque et exercitu, cui erat invisus, parum alacri ad bella utebatur.

212) Entspricht originalem ὡς in der Verbindung ὡς υἱόν. Wahrscheinlich ist jedoch als ursprüngliche Lesung *զովսիոս* z-ôsios herzustellen (nach A) und danach zu übersetzen: »den Alexandros Hôsios (Ôsios), den Sohn Alexanders«. Dieses Hôsios bzw. Ôsios, das zunächst irrtümlich als Nom. proprium aus gr. ὡς υἱόν entstanden ist, wäre dann von irgendeinem späteren Redactor, dem der ursrüng-

liche Sinn nicht mehr einleuchtete, in der irrtümlichen Annahme, es solle lediglich den griechischen Ausdruck für Sohn darstellen, zu iôs = υἱός verstümmelt worden.

213) Eigentl. aspêntos nach streng altklassischer Aussprache, hier jedoch in Anbetracht der vorausgehenden Liquida n entschieden mit Lautwert Aspendos.

214) Dieses Satzglied ist von der handschr. Überlieferung zur vorigen Periode gezogen, wonach zu übersetzen wäre: »der Kizikener aber die eine Seite, unter Teilung der Herrschaft unter die beiden«.

214a zu p. 123, 37) Allenfalls dürfte das überlieferte *ասացելոցն* in *ասացելոյն* »des ⟨vorhin⟩ besagten« zu emendieren sein; unangängig ist jedoch die Übersetzung Z: de quo ⟨scil. Philippo⟩ antea diximus.

215) Corruptel aus *ողայ* ola, das seinem Ursprung nach das dem griech. *αὖϑις* entsprechende syrische Wort (ola?) (cf. ar. آل rediit, اول) sein dürfte, hier vom Armenier aber mißverstanden als Beiname zu Demetrius gefaßt ist.

216) Unursprünglicher Titel, der erst nachträglich durch Copisten- oder Redactorenwillkür in den Text vom Rande aus aufgenommen ward, und zwar mittels Textzerrüttung an die unrechte Stelle. Er steht nämlich in den Mss. nicht, wie nach der analogen Disposition des Eingangs vorangehenden Abschnitts betr. die griechische Chronologie zu erwarten wäre, an dieser Stelle, sondern weiter unten nach der Quellentabelle, unmittelbar vor »ist's Zeit«.

217) D. h.: Nach der im Vorausgehenden gegebenen chronologischen Compilation der Geschichten der Chaldäer u. Assyrer, Hebräer, Egypter und Griechen, welche excerpiert sind aus folgenden Quellen: Pol. Alex., Abyd., Manetho etc., gehen wir über zur Römiscben Chronographie. Für die von AZP mehr oder weniger ungenau erfaßte Stelle könnte vielleicht auch noch diese Interpretation, rein grammatisch genommen, in Betracht kommen: Nachdem wir ⟨nochmals⟩ recapituliert und zusammengefaßt haben werden zum Gedächtnisse (Memorierung) das bisher aus den nachstehend verzeichneten Quellen Compilierte ⟨scil. ist es Zeit zu den Römern überzugehen⟩. Diese an sich wohl mögliche Deutung ist jedoch als im Zusammenhange unwahrscheinliche zu verwerfen.

218) So in Mss., was jedoch ein historischer Unsinn ist. Z corrigiert stillschweigend in »usque ad Iliae conceptum«: »bis zur Empfängnis der Ilia«, was dem Armenier auszudrücken fernlag. Wahrscheinlich beruht jedoch die Stelle auf einer Verlesung des Armeniers, der statt *ἐκ τῆς Ἰλίου ἁλώσεως* (oder dgl.) »von der Einnahme Ilions ab« gelesen hat: *εἰς* — »bis zur —«, und danach gedankenlos übersetzt hat.

219) Dion. Hal. *ἀφ' ὧν ἄρχει* »von welchen her seinen Ursprung nimmt«. Der Armenier faßt *ἄρχει* als »herrscht«, arm. *տիրէ*.

219a) Aboriginer, Var. Aboroginer] daß die Deutung »Fortverschlagene«, »Vertriebene«, die ursprünglich richtigere sei, steht bei mir außer Zweifel. Ich erkläre Ab-orig-, Ab-orog als »Ab-getrennt, Ab-gesondert, Los-gelöst«, die Aboriginer als die »Ableger, Ausgewanderten oder Colonisten«: orig-, orog scheint mir wurzelverwandt mit armenisch *որիշ*, *որոշ* or-iš, or-oš »gesondert, getrennt«, orošel »trennen, absondern, verbannen«; und stammhaft identisch mit or-on-el ʿausscheiden, auslesenʾ, sowie ur-oin ʿabgesondert, getrenntʾ für *urov-in, = *urog-in (Suff. -in); präf. ab-»weg, fort« entspricht dem gleichwertigen armenischen *ապա*.

220) Das armenische Ênemonia beruht auf Verlesung von originalem *μὲν Αἱμονίας*, statt dessen der Armenier *μ — ἐναιμονίας* liest.

221) Sic! Die von Vers. gr. abweichende, historisch unrichtige Auffassung des Armeniers, die übrigens aus Fahrlässigkeit hervorgegangen ist und zum Vorangehenden in Widerspruch steht, beruht auf falscher Satzabteilung der gr. Vorlage des Armeniers: Vers. gr. lautet mit richtiger Satzeinteilung (trotz Not. A): *Ἔπειθ' οἱ μεταστάντες ἐκ τῆς τότε μὲν Αἱμονίας, νῦν δὲ Θετταλίας καλουμένης, Πελασγοί. Τρίτοι δὲ οἱ σὺν Εὐάνδρῳ παραγενηθέντες* etc. D. i.: »Darauf ⟨zweitens⟩ die aus dem damaligen Haimonia, jetzt aber Thettalia benamten, versetzten, ⟨nämlich⟩ die Pelasger. Als Dritte aber die mit Euandros aufgebrochenen etc.« Wie ersichtlich, liest statt dieser ursprünglichen Fassung der Armenier nach abgeänderter Satzeinteilung: *Πελασγοὶ τρίτοι δὲ* »Als Dritte aber die Pelasger«.

222) Arm. *ծովն համատարած* eigentl. »das allausgedehnte Meer«, stehender term. für *πέλαγος*, während für *θάλαττα* einfach *ծով* »Meer« steht.

223) Die Endung -os statt ursprüngl. gr. -on ist nicht ohne weiteres auf Rechnung jüngerer Copisten zu setzen, wiewohl Verlesung von arm. *ն* zu *ս* leicht möglich und wirklich mehrfach vorkommend ist. Bei der Häufigkeit dieser anomalen Erscheinung gerade im vorliegenden Abschnitt der Römergeschichte ist anzunehmen', daß schon der armenische Eusebiusübersetzer diese unrichtigen Formen auf -os geschrieben habe, indem er, offenbar aus mangelhafter Kenntnis der italischen Geographie, da wo in der griechischen Vorlage ein Cas. obliquus eines solchen O-Stammes vorkam, regelmäßig daraus auf einen Nominativ auf -os schloß.

224) Arm. *ձայնատուքս* = »schallende, tönende ⟨scil. Blitze⟩« oder auch »Schallerreger« (nicht aber »clangores« abstr., wie P, der freilich in Klammern »emittentes« als zweite Lesungsmöglichkeit beifügt).

225) So die eigentliche Auffassung nach Arm. (vgl. Not. Z). Weniger ansprechend und grammatisch hart und unwahrscheinlich ist diese Auffassung von A (der auch P folgt): ut terrore affectis hominibus, quasi Deus sit, dignus haberetur. Pluviis tamen et fulminibus etc. Dagegen Vers. gr. nach der Wiedergabe von Z: quibus homines adinstar numinis terrere volebat. Sed enim imbribus fulminibusque in eius domum irruentibus etc. Die Abweichung des Armeniers beruht auf verkehrter Auffassung von *ἠξίου* und Beziehung dieses auf das folgende *ὄμβρων*.

226) Wörtlich: »mit Rechtsstreit«. Arm. scheint in der Vorlage zu lesen *ἀντιδικίᾳ* statt des bei Dion. Hal. überlieferten *οὐ σὺν δίκῃ*. — Ungenau A per iniuriam, Z contra fas.

227) Diese offenbar corrupte Lesart ist jedoch nach der trefflichen Aucherschen Conjectur auf Grund von t. gr. sicher zu emendieren in *յ-իղիադացւոց* »von den iliadischen«.

228) Offenbar hatte die gr. Vorlage *Λάτιον*, das jedoch der Armenier als Accusativ eines Masculinum auf -os faßt.

229) Arm. *վիպասան* ist hier nicht sowohl der »Epiker«, wie P will (P: non ⟨poeta⟩ epicus nec historicus) als der den Sagenstoff verarbeitende, der Logograph: t. gr. *οὔτε συγγραφεὺς οὔτε λογογράφος*. Ungenau ist A: nec historicus, neque rerum scriptor, Z: sive sermonum scriptor sive historicus.

230) Z ungenau: in sacris libris. Gemeint sind offenbar die Annales maximi oder pontificum u. dgl. sacrale Chroniken, aus welchen die Annalisten schöpften.

231) So die Mss. und nicht wie Z willkürlich notiert: Capenem a proavo appellatam et a Bio (Not. Z.). T. gr. *ἀπὸ τοῦ προπάππου Κάπυος*, wonach Z in den Text recipiert: »at Romum Capuam a proavo Capy appellatam«. Dagegen liest Arm.: *ἀπὸ τοῦ προπάππου· καὶ πυος* und construiert somit durch letzteres einen neuen Stadtnamen.

232) Von Z als Anicavum, von P als Anikaus recipiert; ist nicht nur, wie bereits AZ gesehen, mangelhafte Entsprechung des t. gr. *Ἰάνικλον* (oder *ἄνειχλον*), sondern vollends unecht und als spätere Corruptel von ursprünglichem *անիկուղոս* Anikulos zu emendieren.

233) Daraus, daß eine Entsprechung für Romilos in T. gr. fehlt, behauptet Z ganz falsch und kritiklos: »in codice arm. additur mendose 'Romuli'«. Vielmehr ist die armenische Lesung sicher und der griechischen vorzuziehen. Ein Act äußerster Willkür ist es demnach, wenn Z mit Auslassung des gut überlieferten Romilos übersetzt: denique de suo nomine Romam.

234) Mit etwas kühner Conjectur ließe sich indessen das überlieferte *պոսիդոնիա* oder auch *պոսիդոնն* als corrupt auffassen und darnach übersetzen, entsprechend t. gr., »es war nämlich Italia damals die von Tarant bis nach Posidon sich erstreckende Meeresküste«.

235) Bei der Ähnlichkeit der Buchstabencomplexe *կո* ԿՈ und ԷՐ *էր* war die Verlesung eine natürliche.

236) Oder schlechthin: »den bösen Sohn«. So die arm. Entsprechung von t gr. *διότι ἀνεῖλε Κάκον τὸν Ἡφαίστου υἱόν*, nach der Aucherschen Conjectur, wonach aus überliefertem *զչորրորդն* »den vierten« ⟨des Ephestos⟩ die richtige Lesung *զչար որդին* »den bösen Sohn« zu restituieren ist. Z mit Beibehaltung der corrupten Lesung: »ob quartum Vulcani occisum«.

237) Der arm. Ausdruck *վաճառաշահութի* bedeutet zwar eigentl. »Handelsgewinn, Handelserwerb«, steht hier jedoch entschieden im Sinne von gr. *ἐμπόριον* (es sei denn, daß Arm. in seiner gr. Vorlage *ἐμπόριον*, plur. *ἐμπόρια* mit *ἐμπορία* verwechselt habe, was jedoch der Satzconstruction nach nicht wahrscheinlich ist).

238) T. gr. Correlat *πλανηθέντες*. Daß letzteres etwa unursprünglich und Arm. in der gr. Vorlage etwa statt dessen gelesen: *λογογράφοι*, ist unwahrscheinlich.

239) AP et non paucos de circumjacentibus incolis prostravit: entspricht nur scheinbar dem durch Mss. überlieferten Wortlaute; denn 1) bedeutet das fragliche *բնակչաց* hier nicht »incolae« sondern »Besiedler, Colonisten«; 2) ist es offenbar, wie schon Z bemerkt, nicht echt, sondern Corruptel aus einem ursprüngl. Ausdruck für Siedelung, Colonie, also wohl: *բնակութեանց*. Z vertiert richtiger: multaque circum habitacula subversa.

240) So nach Restituierung der schwer zerrüttet überlieferten Stelle. Sie lautet nach Mss.: *եւ սիղուիոս եղբայր ասկանայ եւ որդի ենեայ եւ սիղուայ առաջին կնոջն ղատինայ, ասէր* »und Silvios, Bruder des Askanios und Sohn des Ênias und der Silvia, der ersten Frau des Latinos[!], sagte«. Dafür ist als ursprüngliche Lesung die folgende, unserem Texte zugrunde gelegte, herzustellen: *եւ սիղուիոս եղբայր ասկանայ եւ որդի ենեայ եւս″ ի ղաւինեայ* [*ղստերէ ղատինայ, լեալ ասկանայ որդի ենեայ եւ*] *առաջին կնոջն՝*

իղիադայ, ասէր. Im Vorstehenden bezeichnet die Klammer den ausgefallenen Satzteil. Außerdem ist durch Emendierung wiederhergestellt: 1) *եւս ի ղաւինեայ* aus handschr. corruptem *եւ սիղուայ*; 2) *իղիադայ* aus handschr. corruptem *ղատինայ.*

Übrigens dürfte noch eine andere Restitutionsmöglichkeit in Betracht kommen: *եւ սիղուիոս եղբայր ասկանայ* — *⟨որ⟩էր* (Mss. *եւ*) *որդի էնեայ եւ իղիադայ՝* (Mss. *սիլուայ*) *առաջին կնոջն* — ⟦*քանզի լեալ ⟨սիղուայ⟩ որդի էնեայ եւ ղաւինեայ՝ երկրորդ կնոջն*⟧՝ *լատինայ, ասէր :* »Und Silvios, Bruder des Askanios — letzterer der Sohn des Ênias und der Iliaderin, seiner ersten Gemahlin — da er ⟨Silvios⟩ nämlich der Sohn war des Ênias und der Lavinia, seiner zweiten Gemahlin, der ⟨Tochter⟩ des Latinos, sagte«.

241) Mit leichter Emendation von handschr. *կոչէին* »sie hießen« in *կոչէրն* »war geheißen« ließe sich jedoch als ursprünglich eusebianische Lectio restituieren: »nach dem Namen des Berges, der bei den Latinern Silva geheißen war«.

242) Kann nicht Camena sein, sondern nur Pometia durch Verlesung von *պ* zu *կ*.

243) Kann nicht das etrurische Fregenae sein, sondern ist Corruptel aus *փռէգէղա* phr̄eg̱eḻa (*ղ* aus *ռ*, *ն* aus *ղ* verlesen).

244) Bezüglich der Endungen der angeführten latinischen Städtenamen gilt das mehrfach in vorangehenden Noten Gesagte: der Armenier abstrahiert regelrecht von der griechischen Accusativform *-ον* auf eine Nominativform -os; daher verkehrte Bildungen wie Lanuvios, Tyskulos statt: Lanuvion, Tyskulon.

245) So nach Mss. Z dagegen setzt »Amulius«, das angeblich handschr. überliefert wäre. Nun ließe sich zwar statt des handschriftlichen *առամուլիոս* ar̄amulios zur Not lesen: ar̄ amulios d. i. »es nahm ⟨die Herrschaft⟩ Amulios«; allein dagegen spricht: 1) die Form Aremulos im Euseb-Kanon = Aramulios; 2) die für denselben König bei Diodor erscheinende Form *Ῥωμύλος Σιλούιος*.

246) Die griechische Vorlage hatte offenbar *ὀπώρα* »Spätsommerszeit, Herbst«, das Arm. im andern Sinne, nämlich von «Obst, Frucht« faßt.

247) Arm. *զնշանս* »Zeichen« oder »Spuren«: möglicherweise corrupt aus *զնշմարանս* »die Überreste, Überbleibsel«.

248) Corruptel aus *նիը* 428, wie denn schon Ms. N zu 427 corrigiert; denn 3 Jahre nach Ilions Einnahme wird Aeneas König in Latium.

249) Auf die Nichtübereinstimmung dieser Rechnung mit den Einzelregierungsdaten der Tabelle macht schon Z aufmerksam. Der Fehler dürfte in den letzteren liegen.

250) So zu lesen nach dem Vorhergehenden, unter Emendierung des überlieferten *նխա* 441 zu *նլա* 431; diese Conjectur wird bestätigt durch die Lesart Ms. N: *մլա* 231, worin (nach P) versehentlich *մ* 200 statt *ն* 400 geschrieben ist.

251) Tarkinos zu ergänzen nach T. gr., das bei der mangelhaften Überlieferung dieser Textpartie im Arm. wohl ausgefallen sein mag.

252) D. h. diese vorstehende Olympiadenfixierung ergibt sich aus der Be-

rechnung der Regierungszeiten der einzelnen Könige, aus welcher ohne weiteres die Zeit der Gründung der Stadt nach Olympiaden hervorgeht. So die armenische Fassung, der Z wesentlich folgt, während AP von T. gr. verleitet unzutreffend vertieren: atque id sane annorum ratio postulat. Quot ⟨autem⟩ unusquisque regum annis potitus sit, eo quoque ipso verbo res declarantur.

253) So die wahrscheinliche Construction des Armeniers, der in seiner Vorlage gelesen haben mag: *δι' ἐκείνου δηλοῦταί μοι τοῦ λόγου τὰ μὲν δὴ περὶ τοῦ χρόνου* etc. AP hingegen construieren, ohne übrigens den Sinn wesentlich zu modificieren: »eo quoque ipso verbo res declarantur. De tempore ergo, quo urbs — habitari coepta est, prout alii ante me dixerunt, mihi quoque id ita videtur«.

254) Die Eusebische Vorlage hatte sicher: *οἱ περὶ Βρούτον*. Der Zusatz AP: id est Brutus et Collatinus < Mss.

255) Die Form dikator ist die allgemeine im arm. Eusebius; auch Ms. E schreibt so, nicht diktator, wie P irrig angibt.

256) Vgl. ad rem Not. Z: Hinc plane cognoscimus, ab Eusebio in praesenti libro praetermissos fuisse liberae Urbis consulares fastos.

257) D. h. »Nach der Zwischenbetrachtung über die Zeit der Republik kommen wir auf die alte Königsperiode (= die I. Monarchie) zurück«. Unter der irrigen Annahme, daß mit arm.: *յառաջին միահեծան իշխանութիւնն նորա* die Alleinherrschaft Caesars gemeint sei, übersetzen unrichtig APZ.

258) Das vorgeschichtliche Reich der sog. »Götterdynastien« soll als zeitlich unbestimmbares und sagenhaftes hier nicht in Betracht kommen. Von AP ist die Stelle unrichtig wiedergegeben.

259) So auch setzt Z mit von der handschr. Überlieferung abweichender Interpungierung als Titel: Aegypti et Alexandriae reges Ptolemaei. Dagegen Codd.: »Egyptens und Alexandriens Könige. Ptlomäer, in der 114. Olympiade etc.« Wenngleich nun dies nähere Determinativ Ptolemaei überflüssig erscheint, da schon doch durch die stehende historische Verbindung »Könige von Egypten und Alexandrien« die Ptolemäer-Könige genügend bezeichnet werden, so wird doch jene unsere Titelanordnung als die ursprünglichere gewährleistet und verbürgt 1) durch die Satzkonstruktion des Contextes, 2) durch einen Vergleich mit dem entspr. Querlemma u. J. Abr. 1692 des Kanon. Danach hat, so begründet auch übrigens vom Armenischen Standpunkte aus unsere pg. 152 gegebene, etwas abweichende Version sein mag, als originale auf Euseb zurückgehende Fassung der Stelle zu gelten diese: »E g y p t e n s und A l e x a n d r i e n s K ö n i g e - P t o l o m ä e r. — In der 114. Olympiade . . . . wird über Egyptos und Alexandria König I. Ptolomaeos des Lagos etc.«

260) Zu dieser Rubrik, die wir hier an Stelle des zu erwartenden Verzeichnisses der Regierungen der römischen Kaiser vorfinden, bemerkt A: »Quando quidem paulo superius, sub finem videlicet primae partis Chronicorum apposuerat Eusebius Catalogum Imperatorum Romanorum, hic fortasse nolens iterum similia repetere, nec plane praetermittere, consulto medium tenuit, ut obitum singulorum Imperatorum assignaret . . . . . . Hiergegen spricht jedoch schon das in unserer Einleitung über den Schluß des I. Chronik-Buches Erörterte, ganz abgesehen davon, daß das fragliche Excerpt der Mortes imperatorum sowie auch die sog. Series Regum, mit der ursprünglichen Euseb-Chronik, zumal deren I. Ausgabe, überhaupt nichts zu tun haben und wahrscheinlich erst auf nacheusebianischer Interpolation

beruhen dürften. Vgl. die ähnliche Liste der Mortes imperatorum zweier Anonymi bei Roncallius, Coll. II. Chron. XI und XII.

261) Der Satz ist insofern als an dieser Stelle überliefert und auf G. Julius Cäsar bezogen, unecht. Er stand ursprünglich an dritter bzw. vierter Stelle des Verzeichnisses, zwischen Tiberios und T. Klaudios. In der irrigen Ansicht, als sei damit der erste Caesar gemeint, hat ihn irgendein Redactor oder Copist willkürlich aus seiner richtigen Stelle gerissen und zum Ersatze der am Anfange fehlenden Erwähnung betreffend G. Jul. Caesar an erste Stelle gesetzt.

262) Zunächst unrichtige Nominativendung, statt Silôrion. Sodann auch im Stamme falsch, da Lorium und nicht Silurium im Original gemeint war. Offenbar hat Arm. in der Vorlage *ἐπὶ λωρίῳ* zu *ἐν σιλωρίῳ* verlesen.

263) Verstümmelung aus *եփիրա* ephira; dieses ursprüngliche *եփիրա* wurde zunächst in *եւ փիրա* ev phira »und ⟨auch⟩ Phira« verlesen, und schließlich jenes *եւ* ev als sinnlos ausgelassen.

264) *ոչ իսմայելացւոյն* »nicht dem Ismaeliten«: corrupt aus *ոչ ի սեմե-ղացւոյն* (oder auch *ոչ սեմեղացւոյն*) »nicht von dem Semelier« (oder gar auch *ոչ ի սեմեղեայն*), wie denn am Rande kaum lesbar *ի սեմեղեայ* oder dgl. zu stehen scheint. Falsch ist die Restitution A (der auch PZ folgt): *որ ի սէմէղեայ* »welcher von der Semele«; denn T. gr. hat: *οὐχὶ τοῦ ἐκ Σεμέλης*, T. lat. sed non Semelae filio.

265) Möglich ist jedoch sehr wohl, daß Aktis ԱԿՏԻՍ (*ակտիս*) Copistenverlesung sei aus älterem Attis ԱՏՏԻՍ (*ատտիս*) entsprechend t. gr. *Ἀτθίς*, T. l. Atthidis (Gen.).

266) So nach t. gr. *τῆς δευτέρας ἐβασίλευσεν Αἰγύπτου.* Grammatisch möglich ist freilich auch nach Z: secundusque in Aegypto regnavit.

267) Die Stellung ist nur scheinbar berechtigt neben dem Regentennamen Sthenelos, der in der Perikope erwähnt ist. In Wirklichkeit ist durch Textverschiebung die Perikope um eine ganze Dekade aufwärts verrückt worden; denn wie aus der entsprechenden Stelle bei Hieron. hervorgeht, gehört sie zum folgenden Regenten, Danaos, oder wohl noch genauer ad ann. Abr. 542. Die Textverschiebung äußert sich auch bei der in Mss. nach dieser Perikope ad ann. Abr. 543 überlieferten Perikope betr. 51. Jobeljahr, die analog herabzurücken ist.

268) Durch Verwechslung von *մ*, Մ und *տ* Տ; daß ursprünglich etwa Elates geschrieben war, und die Form Elamtes daraus hervorgegangen sei, daß die Vorlage gehabt hätte *էղամես* (*տ* über *մ*) Elames (t über m), halte ich angesichts der bei Hieron. Can. erscheinenden correlaten Form Lappis (mit Doppelconsonant) nicht für wahrscheinlich.

269) Batossa GE] nach einer Vermutung Marquards dürfte indessen Verlesung vorliegen aus *Բ. ատոսսայ* »der zweiten Atossa«, oder auch gar das *Բ* ursprünglich vor *շամիրամ* hin gehören: »der zweiten Šamiram«.

270) Überliefert ist nach GE: *ի ղանայեայ* statt zu erwartenden *զղանայեայ* oder bloß *ղանայեայ*; vgl. hierzu Not. P: e textu syr. explicandum, in quo interpres arm. pro man legit men.

271) Dardaniae imperavit Troa (P): so die gegenwärtige Überlieferung. Nach Synk. und Hieron. Can. lesen indessen AZ statt Trôa die Form Trôs (Trous A). was wohl die ursprüngliche Lesung des Armeniers war, indem *տրովայ* Corruptel sein dürfte von *տրովս* (oder auch *տրովոս* trôos) durch Verlesung von Ս zu Ն und nachträgliche Hinzucorrigierung von final. *յ*. — Die in Codd. erscheinende Schreibung *դարդանայ՞* ist nicht etwa in Dardanos aufzulösen, sondern ist Verlesung von Dardaneay (Gen.), dessen übergeschriebenes *ե* mit *ս* verwecchselt und nach rechts verschoben ward. Die richtige Lesung hat sich erhalten bei Sam. Anien. Chron.: *Դարդանեայ թագաւորեաց տրովս* »über Dardania regierte Trôs«.

272) Vgl. dazu Not. P: perperam legisse videtur in syr. »men al parsôiê« pro »man [al] parsôiê«.

273) *վիպի զավէն հարկանել* GE, corrupt und am Rande ebenso unrichtig in *զափէն* corrigiert: l. *վիպի տաւղէն հարկանել*; oder auch unter Emendierung der entsprechenden corrupten Lesung bei Sam. An. Chron. *ի վիպի զայ վէն հէն հարկանել*, zu lesen *ի վիպի կայ* (oder *վիպասանի*, oder *վիպաւ վկայի*) *վնէն հարկանել* (ein Wort *զավէն* dagegen gibt es nicht).

274) »stumpfsinnig, unempfindlich«; vgl. Hieron. Can.: fuerunt autem duro corde, et ut ita dicam, saxei quidam auditores. Die armenische Stelle läßt indessen ebensowohl auch diese Interpretation zu: es waren nämlich starr und außer sich vor Staunen und Bewunderung die Zuhörer, gleichsam versteinert. Derselbe arm. Ausdruck *ապուշ, ապշեցուցանել* für den Begriff des Erstarrens, Gebanntseins vor Staunen und Bewunderung wird im Vorangehenden auch bei der Gorgosage angewandt.

275) Mss. *առ խսկէնա առ ոսկէն ապողոնի*, dessen zwei ersten Worte, die P für corrupte Doppelschreibung von *առ ոսկէն* hält, von den latt. Interpreten einfach übergangen werden. Es ist jene Corruptel zunächst richtig abzutrennen in *առ ի սկէնա*; sodann *սկէնա* in *սկիմա* skima zu emendieren (Verwechslung von *Ն* und *Մ*), in welch letzterem wir das aus syrischer Vorlage ungenau transcribierte gr. *σχῆμα* erkennen. Die griechische Vorlage wird also gehabt haben: *παρὰ τὸ σχῆμα τὸ τοῦ χρυσοῦ Ἀπόλλωνος* »nach dem Schema, d. i. der Darstellungsweise des goldenen Apollo«, das heißt, gleichwie Apollo so auch Bacchos in weiblichen Formen. Jene ursprüngliche Fassung »nach dem Schema« oder »nach dem Bildnisse«, wie füglich auch noch unser arm. Passus sich übersetzen ließe, erklärt die begründende Einleitungspartikel des nachfolgenden Satzes. Weniger wahrscheinlich wäre die Conjectur, daß arm. iskima auf ein *εἰκόνα* der gr. Vorlage zurückgehe; ganz ausgeschlossen Zs Conjectur *ἴσμα*.

276) In Mss. defect; restituiert nach t. gr. und Can. Hieron. Die von Z versuchte Rettung der überlieferten Fassung mittels der Interpretation »ob pulchritudinis pomum, cujus concessio permissa erat —« ist verfehlt, da alsdann nach Arm. zu übersetzen wäre: »ob pomi pulchritudinem, quorum concessio permissa erat —«, was ein offenbarer Nonsens ist.

276a) Diese Überlieferung des Armeniers, die das Jahr Abr. 836 übergeht und einfach ausläßt, dafür aber das Jahr Abr. 839 doppelt schreibt, ist keineswegs

mit den bisherigen Editoren (AZP) als nebensächliche Copistencorruptel einfach zu emendieren und nach regelmäßiger synchronistischer Schablone auszugleichen. Vielmehr ist nach den von Alfred Schöne, Weltchronik des Eusebius p. 67 ff angestellten Untersuchungen, wonach die Euseb-Hieron.-Chronik gerade an dieser Stelle, d. h. in der auf das Quer-Lemma von der Einnahme Trojas folgenden Partie der fila regnorum eine ursprüngliche Abweichung vom synchronistischen Princip zeigt, anzunehmen, daß auch beim Armenier die fragliche unregelmäßige Zählung der Anni Abraham auf demselben Grunde beruht. Jene Durchbrechung der synchronistischen Anlage bei Hieron.-Euseb besteht darin, daß nach der älteren, ursprünglicheren Version des Hieronymus-Euseb das filum regni Aegyptiorum synchronistisch gegenüber den parallelen regna innerhalb der auf den Terminus Trojae captae folgenden Dekaden ein Jahr zuviel ansetzt; und zwar wird dieses überschüssige Jahr übereinstimmend bei den betr. Codices in der Dekade von Ann. Abr. 836—845 untergebracht, die also statt 10 Jahre deren 11 verzeichnet. Dieser alte eusebianische Fehler fand sich nun zweifelhaft auch in der Vorlage unserer armenischen Version. Und zwar ist aus dem Umstande, daß Cod. E in seiner graphischen Anlage in der Egyptercolumne rechts oben über dem 1. Jahre der 20. Dynastie ein anscheinend unbegründetes blankes Spatium frei läßt, zu vermuten, daß die griechische bzw. syrische Vorlage des Armeniers dieses 1. Jahr der XX. Dyn., ebenso wie auch Chron. Euseb-Hieron. nach der besseren Version verfährt, außerhalb der synchronistischen Horizontalzahlenreihe eine Stufe nach oben übergesetzt hatte. So ist mit Wahrscheinlichkeit für die Vorlage vom Arm. folgendes Schema der auf die Epoche der Zerstörung Trojas folgenden Dekade anzusetzen.

				Demophon	XX. Dynastie	
835					1	
836	4	26	30	1	2	
837	5	27	31	2	3	
			Pelasgos, J. 20			
838	6	28	1	3	4	
					Lat. Enias	XX. Dyn.
839	7	29	2	4	1	5
840	8	30	3	5	2	6 etc.

D. h. die Zahl 835 in der Reihe der Anni Abraham wurde doppelt gesetzt, das 2. Mal in Entsprechung des überschüssigen, außerhalb der synchronistischen Rechnung gesetzten Jahres 1 der XX. Dynastie. So mag auch der armenische Redactor der Chronik wirklich geschrieben haben, und die jetzige Überlieferung würde auf Copistenabänderung beruhen. Es scheint nämlich der Copist gelesen zu haben in Entsprechung der armenischen Reihen für 835—840: statt պլե (835) das graphisch täuschend ähnliche պլէ (837), wonach dann պլզ (836) leicht zu պլը (838) werden mußte, so daß sich schließlich mit Rücksicht auf die feststehende Endzahl 840 der Columne zweimal 839 ergab. Es sei denn, daß man nicht folgendes, ebenfalls mögliche Vorlageschema vorziehe:

				Demophon	XX. Dynastie	
[836]					1	
837	4	26	30	1	2	
838	5	27	31	2	3	
			Pelasgos, J. 20			
839	6	28	1	3	4	
					Lat. Enias	XX. Dyn.
839	7	29	2	4	1	5
840	8	30	3	5	2	6 etc.

D. h. Ann. Abr. 839 wird doppelt gerechnet und dafür das dem überschüssigen Jahr 1 der Egypterdynastie entsprechende [836] außerhalb der synchronistischen Rechnung gesetzt, oder auch ganz übergangen.

Welches Schema man nun aber auch als der armen. Vorlage eigentümliches für die Columne der Anni Abraham gelten lassen wolle, jedenfalls ist die jetzige Überlieferung hervorgegangen durch falschverstandene Regularisierung des Zahlgerüstes, indem das ursprünglich außerhalb des Synchronismus gesetzte Jahr der Egyptercolumne nachträglich in die regelmäßige Zahlenreihe eingerückt wurde, woraus sich einerseits die jetzige Unregelmäßigkeit in dem filum Annorum Abraham beim Armenier, anderseits die je ein Jahr betragende Abweichung in der Egyptercolumne zwischen Arm. und Kan. Euseb-Hieron. prioris versionis ergibt.

277) Arm. յառնէն »von dem Manne«: statt dessen Z nach willkürlicher Emendation »charybdim«; näherliegend könnte die Emendation Առնէն Arnen zu Սռնէն Srnen »von der Sirene« erscheinen, welch letzteres alsdann ungenau aus der syrischen Vorlage transcribiert wäre.

278) So nach A für das handschr. überlieferte, durch kritisches Zeichen verdächtigte yad resp. yad-is. Vgl. indessen P II p. LV a. 857. Verfehlt vertiert Z: »Argis«.

279) So die handschr. Lesung, nicht aber Akrapales (Z), was erst spätere Corruptel bei Sam. An. Chron. ist (ղ aus զ). Jene überlieferte Form ist jedoch offenbar verstellt aus Akrazapes, wie Can. Hieron. hat.

280) Wiewohl erst das circa 200 Jahre später durch Chilon umgebildete Ephorat das Spartanische Königtum factisch vernichtet hat und erst seit Chilon nicht mehr nach Königsjahren, sondern nach Jahren der ersten Ephoren gezählt wurde, so läßt doch hier Eusebius schon mit der Lykurgischen Verfassung und dem Auftreten des Ephorates die Spartanischen Könige aufhören; das nachlykurgische Königtum erscheint in dieser Auffassung nicht mehr sowohl als solches, sondern vielmehr als oberste republicanische Magistratur. Hieraus dürfte sich wohl das rätselhafte »Gesetze« des obigen Textes erklären. Nehmen wir an, daß der Urtext geschrieben habe *βασιλεῖς αὐτόνομοι* »selbstherrliche oder uneingeschränkte Könige« als Bezeichnung des vorlykurgischen altspartanischen Königtums, so kann das fragliche աւրէնք Verstümmelung sein aus ursprüngl. ինքնաւրէնք *αὐτόνομοι*, oder auch es kann die Lesung des Armeniers darauf beruhen, daß schon die griechische Originalstelle in diesem Sinne verstümmelt gewesen wäre. Gewagter wäre die Conjectur, daß die fragliche Stelle in Vers. arm. defect über-

liefert sei und es ursprünglich etwa gelautet habe: »bis hierher haben geherrscht die Lakedämonier-Könige, bis zu des Lykurgos Gesetz« oder dgl. Z setzt ohne weiteres 'regum' statt 'legum' in die Interpretation ein.

281) D. h. »er vergab zum (als) Gongiarion Assaria, d. i. hölzerne und irderne Münzeu«. So die deutliche Satzteilung in Mss.

282) Sic! als habe Arm. gelesen *Φάλαρις ὑπὸ τῶν τυράννων κατελύθη* anstatt *Φάλαρις τυραννῶν κατελύθη* Synk. Daß Phalaris hier die Stadt Phalara resp. Phalarion bedeute, ist unwahrscheinlich, wiewohl grammatisch die Interpretatiou Z »Phalaris a tyranuis eversa« nicht unmöglich ist. Vollends unzulässig wäre die Übersetzung »Phalaridis tyrannis destructa« wie Z u. a. vorschlägt.

283) D. d. »vernichtete«, »zerstörte« die Stadt Ninos nach der stehenden Bedeutung von *սատակել* bei Euseb. Chron., welches bei ZP hier unrichtig durch »occîdit« ⟨Ninum⟩ übersetzt wird. Abänderung in *յսատակել* (Conj. Auch.) ist überflüssig.

284) Arm. *Սիղոս . որոց* »Silos, von welchen« (eigentl. »derer« Gen. pl.) beruht auf der gr. Variante *Σύλλος ὧν*, wie auch Hieron. liest, statt *Συλοσῶν*.

285) Das überlieferte Thermupolis dürfte Entstellung sein aus einem ursprünglichen, aus dem Syr. transkribierten *Թերմուպիղէս* Thermupiles: Wechsel von *ի* zu *ո*, von *է* zu *ի* ist leicht möglich.

285a) (Zum Krit. Anhang der Seite 192 Not. 5, p. 233). Da a. a. Abr. 543 resp. 551 das 51. Jubiläum bezeugt ist, womit auch Can. Hieron. in der Ansetzung desselben Jubiläums 51 (Var. 50, oder aber 2) auf das J. Abr. 550 wesentlich übereinstimmt, so kann jene Beischrift, die abermals ein 51. Jubiläum, diesmal mit dem Jahr Abr. 1547/48 verknüpft, anführt, nicht richtig sein. Vielmehr erwartet man auf diesen Zeitpunkt, d. h. etwa um 1545 das Eintreffen des 71. Jubiläums. Dieses wird denn in der Tat bei Eus.-Hieron. Can. a. a. Abr. 1545 aufgeführt. Hiernach ist unzweifelhaft in der fraglichen Randbeischrift von E das Zahlzeichen *Ծ* '50' graphische Corruptel aus *Հ* '70', und ist statt *ծա՟ յոբելեան* «51. Jubiläum» unter J. Abr. 1547 zu lesen *հա՟ յոբ.* »71. Jubiläum«. Hieraus folgt weiter, daß gleichwie bei Hieron. Can. so auch in der arm. Version des Can. sog. Jobeljahrperioden verzeichnet waren, und zwar nach allem Anschein in regelmäßigen Abschnitten von 500 zu 500 Jahren. Beim Armenier standen diese Jobeljahrvermerke, wie noch aus dem vorliegenden a. a. Abr. 1547 ersichtlich, am äußersten linken Seitenrand in kleiner Schrift kurz verzeichnet, in derselben, außerhalb der linken Textkolumne stehenden schmalen äußersten Randspalte, die im Folgenden auch die anni urbis Romae aufnimmt. Aus dieser Stellung erklärt sich ähnlich wie bei den anni Romae die äußere Verwahrlosung dieser Mariginalbeischriften, unter welcher sie schließlich großenteils bei Anfertigung neuer Codices wegfielen und in Vergessenheit gerieten.

286) Statt *Յեգիպտոս գետաքար* ließe sich emendieren: *Յեգոս* (A: *Յեգինոս*) *գետս* (oder *գետն*) *քար*; wahrscheinlicher ist jedoch die Stelle bereits vom arm. Interpreten in dieser Fassung aus Syr. übernommen. Vgl. oben analog: Egypter anstatt Egineten.

287) Statt handschr. *առ եւրիմէղոն եւ* mit secundär übergeschriebenem

զետով läßt sich emendieren: *առ Եւրիմեդոնիւ* oder *-նաւ* mit Tilgung von *զետով:* vgl. t. gr. *ἐπ᾽ Εὐρυμέδοντι* Synk.

288) Nach A wäre hier zu ergänzen: *ի Հետեւակ*, so daß der Satz lautete: »K. besiegte am Eurimedon die PP. zu Lande . . . . und in einer Seeschlacht«.

289) So auch wesentlich A, in Übereinstimmung mit Synk. und Hieron.; weniger ansprechend P: sub quo ⟨Nerone⟩ obsidionis urbis initium erat, post Neronem secundo anno Vespasiani a quo postremam eversionem patiebatur. Abweichend vom Texte Z: urbs enim obsideri coepta est post Neronem anno altero Vespasiani, a quo supremum exitium passa est. — Die ganze Perikope ist in den Codd. als Marginallemma links von der Tabelle stehend überliefert, gewiß nicht an ihrer ursprünglichen Stelle, und ist daher mit Fug und Recht nach Zs Vorgang als Horizontalperikope an ihre eigentl. Stelle zu restituieren.

290) Aršavir ist der biblisch-hebräische Assuerus.

291) *Քսենոփոն Ղրիղայ* (l.: *Գրիղայ*) *եւ Դիոդորի ուստր :* A: Xenophon Grylli et Diodorae filius, ZP: Xenophon Gryllae (P Grilae) et Diodori filius; beides widersinnig und auch zum Teil grammatisch anstößig. Auf Grund von Can. Hieron. (sowie der analogen Lectio von Chron. pasch.): »Xenofon filius Grylli et Ctesias clari habentur«, ferner von folgender bei Synk. überlieferten Perikope: *Σωκράτης Ῥήτωρ, Κτησίας, Διόδωρος*, worin zugleich der Hieronymische Ktesias und der Diodor des Armeniers vereinigt sind, restituiere ich die offenbar corrupte Lectio also: *Քսենոփոն Գրիղայ ուստր* ⟨*եւ Կտեսիաս*⟩ *եւ Դիոդորոս* »Xenophon, des Grilos Sohn, ⟨und Ktesias⟩ und Diodoros war gekannt«.

292) Die armenische Überlieferung bezüglich der Tabellenanlage ist an dieser Stelle schwer corrupt. Zunächst fehlt nach ʽNephiritisʼ die Angabe: Monate IV. Sodann fehlt vollends die Titelrubrik: XXX. Dynastie der Sebenniten. Nektinibos, Jahre XVIII. Statt dessen werden die Regentenjahre des Nektanebos oder Nektinibos I. unter Titel Nephiritis gestellt, wonach, im Widerspruch zu T. I sowohl als zu der einleitenden Königstabelle des Canon, dieser Nephiritis statt 4 (al. 3) Monate, volle 18 Jahre regiert hätte. Auf Nephiritis 18. Jahr folgt sodann in Codd. der Titel: »Dynastie der Nekʽtanebiten (ohne Nummer!). Teôs Jahre II«; dann auf Teôs 2. Jahr: »Nektanebos der andere, Jahre XVIII«. Diese sowohl von A als Z und P höchst unkritisch und irreleitend recipierte Texttradition (bei A nur partiell emendiert) ist entschieden unecht und das Erzeugnis, wenn nicht gar zufälliger Zerrüttung, so doch sicher von durch Copisten- bzw. Redactorenwillkür gemachter Abänderung. Es stellt sich nämlich zunächst jenes seltsame »Dynastie der Nektanebiten« jedem Armenisten dar als eine wesentlich paläographische Entstellung aus ursprünglichem »Dyn. d. Sebaniten (Sebenniten)«: *Նեքտանեբացւոց* — *Սեբանե-տացւոց* (Vocalisierung und Wechsel von b-t vielleicht durch syr. Vorlage veranlaßt oder mitbedingt). Dieses nun ist eben der am Kopfe der Columne nach ʽNephiritisʼ vermißte, von jener seiner ursprünglichen Stelle versehentlich bzw. irrig verschobene Titel. Der Ausfall bzw. die Ausmerzung des I. Nektanebos konnte um so leichter sich einschleichen, als der Kanon, wie Vers. Hieron. deutlich zeigt, für die Regierungen des ersten und des zweiten Nektanebos die gleiche Zahl von 18 Jahren ansetzt, so daß es den Anschein erwecken mag, als handle es sich um eine versehentliche Wiederholung. Die graphisch differenzierten Formen Nektinibos — Nechtanebos

sind nach der einleitenden Königstabelle des Kanon angesetzt. Bei Hieron. entspricht jenem Nektenebis, diesem Nektanebis; cf. T. I. Nektanebis — Nektanebos.

293) Z, der übrigens willkürlich XIX statt XVIII setzt, meint (not.): »melius hi anni dividerentur«, scil. die hier angesetzte Regierungszeit, 18 Jahre, stelle die Summe der nach T. I angesetzten Einzelregierungen der beiden Nektanebos dar, wonach Nekt. I. 10 Jahre, Nekt. II. 8 Jahre zugeschrieben werden.

294) Als original-euseb. Lesung ist verbürgt durch Synk. und Hier.: *μερικὴν αἰχμαλωσίαν εἷλεν Ἰουδαίων.* Anderseits macht die überlieferte armenische Lesung ebenso den Eindruck der Echtheit, und ist an etwaige Corruptel von *Հոռմայեցւոց* aus einem angemesseneren orientalischen Völkernamen nicht zu denken; die Lectio *Հոռմայեցւոց* dürfte daher auf Verlesung des syrischen Terminus correl. für *αἰχμαλωσία* beruhen, den Arm. in seiner Vorlage aufgefunden.

295) Vgl. Synk. *Οὗτος (Τοῦλλος Ὀστίλιος) καὶ Σίλβιος παρά τισι λέγεται.* Übrigens ließe sich dieses Silvas resp. Silvios leicht erklären als Entstellung aus Stilios, wie sonst Arm. regelmäßig statt Ostilios schreibt.

296) Mss. Argeos (Var. Ardeos), entstellt aus Ardeos (գ aus դ) durch falsche Angleichung an das im Kopftitel stehende Argeos (Makedonierkönig). Die Vocalisierung Ardes aber statt Ardis resp. Ardeos statt Ardisos, falls man diese Lesung als echt gelten lassen will, beruht auf unrichtiger Transcribierung aus Syr.

297) Die von AP angesetzte A-Form »ex Amila« (Z Examilae) ist nur scheinbar durch arm. *յամիղայ* begründet. — Diese Form beruht zunächst auf Verlesung des urtextlichen *Θάλης Ἐξαμύου* Synk. (= Thales Milesius Examyis filius, Can. Hieron.) zu *Θάλης ἐξ Ἀμύου* »Thal. aus Amyos«; durch verkehrte Transcription aus dem Syrischen wird sodann Amyos zu Amilos (syr. ‘l’ verwechselt mit ‘; vgl. analog unten: Dirakilon für Dirachi‘on = Dyrrachion).

298) Ebenso zulässig ist freilich auch die Interpretation A: Dodona divinatrice (Graeci utebantur).

299) Mss. Timeos, kann zur Not Miteos gelesen werden, bei der in Mss. fast gleichen Schreibung der Zeichen für ‘m’ und für ‘t’; letzteres wäre dann corrupt aus Mirteos = *Μυρταῖος* Synk., Myrtheus Hieron.

300) Als Laterallemma überliefert, offenbar irrtümlich, da entschieden als Hauptperikope an diese Stelle gehörig. Überhaupt ist an dieser Stelle durch Textzerrüttung bzw. Verschiebung die Überlieferung der Perikopen bezüglich Alexanders d. Gr. und der ersten Diadochenjahre sehr im argen liegend: gleichwohl konnte an der Hand von Can. Hieron. im obigen der ursprüngliche Stand mit ziemlicher Sicherheit restituiert werden.

301) Das Lemma ist keineswegs eine Wiederholung, wie Z meint, da, analog wie bei Can. Hieron., die diesbezügliche Perikope a. a. Abr. 1657 das Geburtsjahr des Demosthen., diese aber sein öffentliches Auftreten bezeichnet.

302) Am Rande Mss. nachträglich zu »Savinier« corrigiert, wonach Z »Sabinos« schreibt. Die ursprüngliche armenische Lesung dürfte jedoch vielmehr »Saunier« = t. gr. *Σαύνιται* sein, indem ‘ո’ ‘o’ lediglich falsche Wiedergabe von älterem աւ ‘au’ wäre; es sei denn, daß die Lesung »Sonier« auf ungenauer Transcription aus Syr. hervorgegangen sei.

303) Z: »Sabini latrones«: so die gr. Originallesung, von der jedoch Arm. wegen der Doppeldeutigkeit des gr. Terminus abgewichen ist.

304) aus Eudemon] Z secundum Eudaemonem, was ebenso wie »juxta Eudaemonem« AP willkürliche Interpretation ist, die wohl kaum im Sinne des Ausdrucks liegt; man müßte denn nach »Araber« durch Interpunction abtrennen, so daß dann »aus Eudemon« füglich als Quellenangabe zu fassen wäre.

305) Dies der Sinn der Stelle nach Arm., von APZ mehr oder weniger ungenau wiedergegeben. Statt ἐπόρθησεν, wie bei Synk. steht (uastat Hieron.), mag der arm. Version die Lesung ἐπολιόρκησεν zugrunde gelegt sein.

306) Arm. Koton: höchst verdächtig als nicht ursprünglich eusebianisch, sondern entweder einfache Corruptel aus *կրատէս* Krates oder aus dem Syr. unrichtig statt Krates übernommen, welches die durch Synk. und Hieron. verbürgte Lesart ist.

307) Am Rande der Mss. EG steht hierzu die Bemerkung: »Der Dritte Makabäer scheint hier stattzufinden«. Die Text-Abweichung von der bei Synkell. und Hieron. gleichmäßig überlieferten Lesart »III. Buch d. Makkab.« ist, meines Erachtens, auf Rechnung willkürlicher Redaction des Armeniers zu setzen und nicht, wie Z (vgl. Not. Z) will, so aufzufassen, als sei hierin die ursprüngliche eusebianische Lectio gegenüber der vermeintlich corrupten des Synk.-Hieron. enthalten.

308) Event. auch: »beurkundete durch Briefe vielen Adel von Jenen (Verleihung von Adelsbriefen)«. Unzutreffend vertieren AZ: »multam probitatem de iis testabatur«.

309) Arm. *եկս* eigentlich »Ankömmlinge, Zuzügler«, hier prägnant = »Ansiedler, Kolonien«. Z unter Belassung der Corruptel: »Romani advenas gentium dimiserunt«; AP: »Romani colonias deduxerunt (ad verb.: gentium advenas dimiserunt)«.

310) Omopolis E, var. Omapolis G, offenbar unter Anlehnung an Onia entstellt aus Nomopolis. Dieses hinwieder beruht auf falscher Lesung der gr. Originalstelle durch Verbindung von νομῷ mit πόλιν. Z vertiert daher, mit Berichtigung: urbem in heliopolitano nomo condidit Oneamque appellavit; cf. Can. Hieron.: in Heliopolitano pago ciuitatem nominis sui condit.

311) Daß die armenische Stelle nicht etwa durch den Interpreten in conciser Kürzung gefaßt, sondern verstümmelt überliefert ist, geht mit Sicherheit aus *քայքայեալ էին* hervor, welches sich weder begrifflich noch grammatisch (Plural gegen Singular) auf *տաճար* »Tempel« beziehen kann, vielmehr deutlich auf ein ausgefallenes *օրէնքն* »die Gesetze« hinweist. Verfehlt sind also die Übersetzungen: AP et templum mundabat tribus interim annis depopulatum (resp. deuastatum), Z templumque post triennii vastitatem purgavit.

312) So die nach Can. Hieron. restituierte Lesung der corrupt und verstümmelt überlieferten Stelle. Mss. schreiben: *Շմաւոն հրէից քահանայապետ եկաց: Հռոմայեցիք եւ Սպարտացիք պատգամաւորեալ դաշինս բարեկամութե առաքեցին միմեանց* »Simeon Judaeorum summus pontifex constitutus est. Romani et Spartani legationibus legatis (A: »legatione ejus excepta« willkürlich; genau: »Botschaft sendend«) pactiones amicitiae sibi inuicem remiserunt«. So die Interpretation P, die übrigens nicht genau ist und sich vergeblich um die Schwierigkeiten herumwindet.

Zu emendieren ist etwa folgendermaßen: *Շմաւոնի հրէից քահանայապետի* ⟨*միանգամայն եւ զաւրավարի՝ պատգամա*⟩*գնաց* (Mss. *եկաց*) *լեալ առ*

Հռոմայեցիս եւ առ սպարտացիս. որոց (scil. *Հռոմայեցւոց եւ սպարտացւոց*) *դ-պատգամն մեծարեալ* (hdschr. corr.: *պատգամաւորեալ*) *դաշինս բարեկամութեան առաքեցին միմեանց.* Oder auch unter Annahme, daß Arm. vom Urtext abweiche, mit Belassung von *Հռոմայեցիք — սպարտացիք*: »Šmavon ..... ordnete Botschaften ab an die Römer und die Spartaner; die Römer und die Spartaner, welche die Botschaften ehrenvoll aufnahmen, entboten einander Freundschaftsbündnisse«. Weniger ansprechend, und für die Bedeutung übrigens indifferent, dürfte die Conjectur erscheinen: *զոր* (scil. *պատգամն* resp. *պշմաւոն*) *պատուաւորեալ* st. *պատգամաւորեալ.*

313) In GE ist durch Copistenversehen wegen des doppelt wiederkehrenden *ունի* und überhaupt der fast gleichlautend sich wiederholenden Ausdrucksweise dieses Satzglied ausgefallen: *եւ դարձեալ զկիզիկէնոսն զգրիպոսին մերժեալ ունի.* Schon Z nimmt hier Textverstümmelung an, ohne jedoch die ursprüngliche Lesung zu restituieren.

314) Hierfür versucht Z zu corrigieren: anno post ⟨babylonicam captivitatem⟩ octogesimo septimo supra quadringentesimum: verfehlt, trotz vermeintlicher Anlehnung an die Correlatstelle von Chron. pasch. Vielmehr ist, wie die Variantenlesung CCCCLXXXIII des Can. Hieron. zeigt, die obige Corruptel hervorgegangen aus falscher Auflösung eines ursprünglichen handschr. Zahlzeichens *Նձգ* 483 in dem ursprünglichen Cardinalzahlausdruck *յետ Նձգ ամաց* »nach 483 Jahren« zu dem Ordinalausdruck: *յետ Նորդի ձերորդի երրորդի ամաց* (richtiger *ամին*), wobei nach einem ganz gewöhnlichen Copistenfehler *երրորդի* »dritten« als vermeintliche fälschliche Wiederholung des vorausgehenden Ordinalsuffixes *երորդի* getilgt ward.

315) D. h. nach Verdrängung des Ptlomeos Soter Physkon — gelangt zur Regierung Ptlomeos Alexandros. Daher dies Lemma von Z, wiewohl textkritisch nicht hinreichend begründeterweise, zum Tabellentitel dieses Regenten gezogen werden konnte.

316) Arm. ist die genaue Entsprechung von T. gr. (Synk.) *ὁ Κυζίκιος Ἀντίοχος*, »der Kyzikier Antiochos«, Kyzikier hier nicht im engeren Sinn, sondern als allgemeines Patronymicum gefaßt, im Sinne von Kyzikide, Sohn des Kyzikeners; vgl. Kan. Hieron. das correlate: »ab Antiocho filio Cyziceni«.

317) So zu restituieren das in Mss. vermißte *կենդանւոյն*, dessen Ausfall augenscheinlich durch die annähernde graphische wie phonetische Übereinstimmung mit dem Elemente *-կենացւոյն* des vorangehenden Wortes (*կիզիկենացւոյն*) verursacht wurde.

318) *յետ դառնալոյ ի փախստէն* (*փաւստէն*) *միւսանգամ առ մայրն* GE: Z: Hic ab exilio reversus ad matrem est [!]; AP: postquam reversus est ⟨Ptolemaeus⟩ de fuga ad matrem [!]. Es bedarf bei der Sinnlosigkeit des Ausdruckes kaum noch der Collation mit der griechischen Parallelstelle und mit Can. Hieron., um die defecte Überlieferung des Passus zu erkennen. Jenes hübsche »ad matrem« »zur Mutter« *առ մայրն* ist leider nicht echt: *առ* ist hier nicht Präposition, sondern

Verb; zwischen *առ* und *մայրն* aber klafft eine Lücke in der Textüberlieferung, die nach Can. Hieron. folgendermaßen auszufüllen sein dürfte: *առ զթագաւորութիւն, քանզի վասն սպանանելոյն զ մայրն* ~.

319) Einigermaßen verdächtig dürfte indessen diese Lesung erscheinen durch Can. Hieron.: L. Lucullus primus imperator appellatus est victa Armenia Mesopotamia et Nisibi cum fratre regis capta. Das handschr. *Հեշտիւ եկաց* macht den Eindruck einer Corruptel.

320) Statt Monate IV dürfte indes nach Can. Hieron. unter Emendierung von դ̄ in զ̄ zu lesen sein: Monate VI. Jedenfalls unecht ist die Lesung: C. Jul. Caesar imperator Romae a. V, wie AP und Z setzen.

321) So Arm., durch falsche Wiedergabe des griechischen, bei Hieron. richtig erhaltenen Originals »Augusti et Antonii tertiae dissensionis exordium«. Im arm. Texte ist die Lesung »des zweiten« *երկրորդ* offenbar corrupt aus *երրորդ* »des dritten«. Z restuiert frei nach Cod. Hieron.

322) Die armenische Lectio würde ein originales *Ἀραίων* oder *Ἀρείων* voraussetzen. Statt dessen ist jedoch überliefert: bei Synk. *Ῥαϊτῶν*, bei Hieron. »de Raetis«. Letzteres ist zweifellos die ursprüngliche eusebianische Lesung, deren Verlesung bzw. Entstellung durch den Armenier bei dem geographischen Fernliegen des Ausdrucks »Räter« nicht weiter auffallend sein kann, zumal unter Voraussetzung von syrischer Vermittelung.

323) So die handschr. Überlieferung. Z ändert willkürlich Temos in Temnos und verbindet Apollonia mit Dia zu einem einzigen Begriff, letzteres nach Synk.

324) Treffend bemerkt indes A not. 2039: Potest facili negotio mutari sedes vocum, et legi, si placet, cum Syncello et Hieronymo; *զոր եւ կեսարիա փիլիպեան անուանեաց* »quam et Caesaream Philippi nuncupavit«.

325) D. h. nach ursprünglicher Auffassung: das Leiden Christi, das die Juden verschuldeten, ward von da ab für sie die Quelle unaufhörlicher Leiden; vgl. Epit. Syr. ad a. 2048 und die entsprechenden Perioche bei Hieron. Ungenau A: multae calamitates supra calamitates; Z: plurimae aerumnae et calamitates.

326) A will nach Cod. Hieron. ergänzen: viginti quinque. Die obige Lesung steht jedoch auch bei Sam. Anien. Chron.

327) Die von Z beanstandete Stelle findet sich nahezu übereinstimmend von Sam. Anien. Chron. recipiert: . . . . hominum sex myriades caede corrupit (scil. Titus). Immo, ut tradit Josephus, fame et gladio centum ac viginti myriades consumptae sunt, abductae autem in captivitatem quadraginta et duodecim myriades (Ed. Zohrab-Mai p. 33). Vgl. Epit. Syr. ad ann. 2086: Titos Judaeos pressit et Hierosolyma diruit et sex myriades hominum occidit. Dicit autem Josephos: »Fame et gladio centum et decem . . . . . . (Lücke) alias captiuorum uenumdatas esse«.

328) Diese Perioche nebst den 3 oder 4 darauffolgenden betr. Galba, Otho und Vitellius sind in Mss. als zu einer einzigen contaminiert überliefert, jedoch in einer derartig zerrütteten, sinnwidrigen Reihenfolge, daß diese Überlieferungsform augenscheinlich sich als unechte und als erst durch willkürliche Copisten-Textverschiebung verursachte darstellt. Im Obigen ist an der Hand von Synk.,

Hieron. und Epit. Syr. die mutmaßlich ursprüngliche Texttradition wiederhergestellt.

329) Dieselbe Verwechslung von Vitellius und Otho erscheint bereits in der griechischen Version des Chron. pasch. und ist ebenso in Epit. Syr. übergegangen.

330) Die offenbare Corruptel ist schon von A zu heilen versucht worden zu: *Դոմետիանոսի կինն սեբաստէ անուանեցաւ* »Domitiani uxor Sebaste (sc. Augusta) appellata«. Ich restituiere nach Synk. die corrupte Lectio dieserweise: *Դոմետիանոսի ինքնին կինն սեբաստէ անուանեցաւ* »Von Dometianos wurde eigenpersönlich ⟨von sich aus⟩ seine Gemahlin zur Sebaste ernannt«. Cf. Synk. 649, 21: *Σεβαστὴν ἀνηγόρευσε τὴν ἰδίαν γαμετήν.*

331) Von Sam. Anien. Chron. recipiert als Parthikos, Parthenikos, wohingegen bei Hieron. und Chron. pasch. Dometianos und Domicianus erscheint. Falls letzterer Tradition keine absolute peremptorische Beweiskraft beizulegen ist, dürfte vermutet werden, jenes Parthenikos sei hervorgegangen durch Verlesung oder Verhörung aus ursprünglichem Bretanikos, was sich auf die Unterwerfung Britanniens durch Agricola beziehen würde, und zwar durch syrische Vermittelung; oder aber arm. Parthenikos resp. Parthikos wäre Corruptel aus einem ursprünglichen Dakikos. Jenes dürfte die größere philologische Wahrscheinlichkeit für sich haben. — Sicherlich ist, wie A not. 2102 triftig bemerkt, an Parther nicht zu denken, wofür arm. *պարթեւական* stehen würde. Wie denn auch Auchers ibid. geäußerte Conjecturen (n. 2102), die Parthenikos erklären wollen aus dem Sternbild der Jungfrau oder aus dem gleichlautenden Namen des vertrauten Höflings des Domitian oder gar aus einem griechischen *παρὰ* (oder *περὶ*) *τῆς νίκης* oder *πρωτόνικος*, unwahrscheinlich sind.

332) Menesia nach ZA aus unverstandener Zusammenziehung eines originalen *MEN ΑΣΙΑΣ*; wahrscheinlicher jedoch nach P durch unrichtige Transcription aus Syr. Bei Synk.-Hieron. entspricht Asia.

333) So zu interpretieren nach Hieron. und Epit. Syr.: ». . . . quod conturbatus est multitudine populi« (Epit. Syr. a. a. 2124). Gemeint ist die gerichtliche Geschäftsüberbürdung, die Störung der Rechtsprechung durch die übergroße Masse der Delictsfälle, ja nicht aber ein Volksaufstand, wie die unrichtigen Übersetzungen AZP supponieren. Z: Tumultu enim populi concitato; A: turba nimirum in multitudine exorta; P: tumultu ⟨nimirum⟩ multitudinis exorto. —

334) Dazu not. A 2130: obscurus est in Arm. sensus, quia deest vox »partes«, vel »partem«, ubi Hier. dixit: »pene totam civitatem«. In der überlieferten Fassung könnte indes die Stelle nur bedeuten: »und nahezu dreier Städte Zerstörung«. Statt dieser teils philologisch, teils historisch anstößigen Versionen ist der corrupte Passus zu folgender Fassung zu emendieren: *եւ սակաւ ինչ պակասէր ի քաղաքի կործանել* »und nur weniges fehlte zur Zerstörung der Stadt«. Wie die Corruptel entstanden, ist offenbar: es wurde *պակասէր ի քաղաքի* falsch abgetrennt zu *պակաս էրիք քաղաքի* (*էրիք* oder *իրիք* ist mittelarm. Form von *երեք* »drei«), und vom Copisten dann gar noch dieser vermeintliche Zahlausdruck *էրիք* (*երեք*) durch die entsprechende Ziffer *Գ̅* ersetzt; oder auch, der Fehler beruht auf Verhörung des Textlautes durch den nach Diktat schreibenden Copisten.

335) Überliefert ist: »Adrianos sandte nach Libeastan von den Juden An-

siedler«. Daß jedoch diese, übrigens von AZP recipierte, Lesung defect und unursprünglich ist, folgt 1. aus dem mangelhaften grammatischen Satzbau; 2. aus einer Collation mit den Parallelstellen aus Hieron. und Epit. Syr. Can. Hieron. schreibt: Hadrianus in Libiam quae a Judaeis uastata fuerat colonias deducit. Entsprechend auch Ep. Syr. a. 2137: In Libyam quae deuastata erat a Judaeis misit incolas. Demnach ist mit Sicherheit in Arm. Ausfall eines Wortes *աւերեալ* »verwüstet« nach *հրէից* anzunehmen.

336) Mss. *վասն հրամանին պատասխանւոյ:* dürfte, trotz der weiter unten gesicherten Lesung *զիր պաշտամանց վասն հրամանին (պատասխանւոյ)*, an dieser Stelle zu beanstanden und zu *վասն համարին պատասխանւոյն* (*համար* auch sonst regelmäßig bei Euseb. als İ-Thema declinierend) zu emendieren sein. Jedenfalls unzutreffend ist die Wiedergabe AP: Supplicationes (dedere apologeticas (apologiae, responsionis P) ob mandatum.

337) dem erlauchten] so Arm. in Übereinstimmung mit Synk.: *Σερενίου λαμπροτάτου ἡγουμένου* und Hieron.: Seren. Gran. legatus uir adprime nobilis. Unbegründet ist daher die Interpretation A: a Sereno Lucido Granio praeside.

338) Die griechische Vorlage hatte zweifellos: *ἡγουμένου Τιννίου ⟨τοῦ⟩ Ῥούφου* »unter der Vorsteherschaft des Tinnios Rufos«, statt dessen Arm. interpretierte: unt. d. V. des Tinnios des ⟨Sohnes des⟩ Rufos.

339) Unrichtig ist hier zunächst die Wiedergabe von *ի մեր համարի* »auf unsere Rechnung, zu unsrer Rechenschaft« durch »nostri dogmatis«. Sodann ist das corrupt überlieferte *անձին* »sich selbst, propriae« zu emendieren in *Անտոնին* oder genauer *Անտոնինին* »dem Antoninos«. Endlich ist auch die Interpretation von *վասն հրամանին* durch »ob mandatum« etwas ungenau; *հրաման* bedeutet hier die Religionssatzung, das Dogma. Also: »zur Apologie der Religionssatzung«. Vergl. oben *վասն հրամանին պատասխանւոյ*, das füglich als ursprüngliche, nicht, wie zunächst angenommen worden, corrupte Lesung gelten mag und prägnant mit »zur Apologie« zu übersetzen wäre.

340) Die arm. Form setzt eine Originalform *Βηρησίμου*, nicht *Οὐηρησίμου*, wie Synk. schreibt, voraus. Nach Hieron. schreiben AZ: Verissimi Caesaris.

341) So die echtverbürgte Lesung des Armeniers, die mit der von Can. Hieron. übereinstimmt. Daß dagegen die griechische Originalstelle des Euseb. die Dreiteilung in 1. Mark Aurel, 2. Lukios Veros, 3. Kommodos (Sohn Mark Aurels und Mitregent desselben) hatte, zeigt Synk. 664, 9: *Ῥωμαίων ιδ' ἐβασίλευσε Μάρκος Αὐρήλιος ὁ καὶ Οὐῆρος, Λούκιός τε Αὐρήλιος καὶ Κόμοδος ἔτη ιϑ'.* Übrigens deutet wohl noch die im Arm. zwischen Beros und Lukios ausgelassene Copula auf die ursprüngliche Zusammengehörigkeit von Veros und Lukios = Lukios Veros hin.

342) Von AP recipiert (während Z frei wiedergibt); ist unarmenisch und, da auch von Vers. gr. und lat. abweichend, als Corruptel deutlich erkennbar; zu lesen ist statt dessen: *պարգեւառատատրեցին* »machten reichliche Geschenkspenden« (*առատատուր* »freigebig, munificent», *առատատրել* »freigebig spenden«, comp. mit *պարգեւ* Geschenk': *պարգեւ-առատ-ա-տուր*).

343) Die defect überlieferte Perioche wird von P wörtlich übersetzt bei-

behalten: »Obsecrando senatum uxorem suam Sebasten appellabat; filium suum Caesarem creabat, resistebat Pertinax; ⟨quum uel ipse⟩ per uim ad imperium veniret, accederet«. Diese grammatisch wie historisch anstößige Fassung ist zu emendieren: statt der sinnlosen und fehlerhaften Imperfecta կոչէր, կացուցանէր ist zu lesen der Infinitiv -ել.

344) Eigentlich »von den Barbaren« nach der gegenwärtigen Überlieferung; wahrscheinlich ist jedoch in dem Satze վախճանեցաւ ի բարբարոսաց am Schlusse մէջ ausgefallen, mittels dessen sich obiger Sinn ergibt; vergl. übereinstimmend Epit. Syr. a. 2225: Severus mortuus est inter barbaros. Unrichtig jedenfalls die Wiedergabe AP: Severus a barbaris morte multatus. Diese beiden Stellen gemeinsame Lesung »Barbaren« spricht gegen die Auchersche Conjectur, nach welcher diese Lesung unursprünglich und corrupt aus ի բրիտանիա »in Britannien« wäre. Die Echtheit der arm. Lectio wird außerdem bestätigt und gewährleistet durch die entsprechende Wiedergabe im Chron. pasch. p. 497, 14 (cf. Joh. Malalas p. 295, 4): ἐτελεύτησε Σεβῆρος εἰσ τὸ βαρβαρικόν. Diese gr. Fassung, deren εἰς τὸ βαρβαρικόν entstellt und corrumpiert erscheint aus dem sowohl bei Hier. Chron. (»Sev. moritur Eburaci in Britannia«) und Eutrop VIII 19 als in der arm. Liste der Mortes Imperatorum (Ed. 155, 10) überlieferten Eburakon (βαρβαρικόν wohl durch Verhörung eines ursprünglichen παρ' Ἐβούρακον [scil. ἐλθών]), gibt eben die Originalvorlage wieder, worauf unsere armen. Lectio beruht.

345) Armenischem բարկութիւն entspricht hier, wie auch sonst noch bei Euseb., im Original κεραυνός »Blitzstrahl«: κεραυνῷ διακωλύεται Synk. p. 22, 12; so auch Can. Hier.: fulmen iuxta eum comitesque eius ruit. Die Wiedergabe durch բարկութիւն deutet auf syrische Vermittlung hin. Vgl. Epit. Syr.: fulmen de caelo eum cohibuit.

346) Überliefert ist կայսերք եղբարք »⟨zu⟩ Kaisern, Brüdern«; danach vertiert Z: Constantinus et Maximianus Caesares fratres admittunter ad regnum; AP freier, jedoch unter Zugrundelegung derselben Lectio: Constantinus (Costandinus) et Maximianus Caesares, socii imperii (fratres in imperio) adscripti sunt. Jene Lesung ist jedoch corrupt und ist die Stelle zu restituieren dieserweise: կայսերք եւ բարձակիցք »Kaiser und Throngenossen« d. h. Mitregenten.

347) In Mss. die corrupte Lesart յաղէքսանդրեայ »durch Alexandria, von Alexandria«, wofür A ohne weiteres աղէքսանդրիա (Nom.) »Alexandria« in den Text recipiert: zu emendieren յախիղեայ (correl. Synk. ὑπὸ Ἀχιλλέως) oder auch neben յախիղեայ noch ein Wort zu ergänzen für »Anstifter, Rädelsführer«; vgl. Epit. Syr. a. 2314 »per agitationem Achillis«; Can. Hier. »per Achilleum ducem«.

348) Die entsprechende Perioche der Ep. Syr. erweist sich der Anlage nach der armenischen ganz ähnlich und darf daher als Kriterium für deren Restitution angewandt werden.

349) Der letzte Satz »indem jene — Empörung« ist bei A als Ms. G fehlend ausgelassen. Ms. E hat halb unleserlich und noch dazu mit lückenhafter Überlieferung der Stelle: (ընդդէմ հռոմայեցւոց ձակատուն) . . . . ստէճն պահանջելոյ յապստամբութեանն պատճառագործաց. Hierin ist

offenbar zunächst *ստէճն* als Corruptel von *զվրէժն* (*վրէժս*) »Rache« zu emendieren, worauf sich die ursprüngliche Fassung der Stelle leicht restituiert, nach Ep. Syr., dessen Parallelstelle lautet: poenas luentibus illis qui causa fuerant rebellionis; vgl. Can. Hieron. correl.: interfectis his qui auctores perduellionis extiterant.

350) Die Regierungszahl fehlt ebenso wie bei Can. Hieron., Epit. Syr. und Sam. An.

351) Ich emendiere das überlieferte sinnlose *-արտացելոյն* oder *-լոցն*, das am Wortanfang verstümmelt ist, zu *կարգ հաւատացելոցն* »Ordnung (Klasse, Gemeinde) der Gläubigen«. Der von Ms. N statt *արտացելոյն* adhibierten Lesung *հպարտացելոյն* superbientis (scil. Ueturii n. P) kommt keine weitere Bedeutung zu. Ebenso ist willkürlich die von A versuchte Textrestitution mittels *տեղի* und völliger Außerachtlassung der Überlieferung.

Namen-Index.

Der Index bezieht sich ausschließlich auf den ersten Hauptteil des Werkes, die Chronographie (S. 1—143). Die Quellen, von denen nur die biblischen, als meist ohne weiteres an den betr. Namen erkenntlich, nicht angemerkt sind, werden folgenderweise durch den einzelnen Stellen in [ ] nachgesetzte Siglen bezeichnet: B = Berosos (Excerpte des Alexander Polyhistor); Ab = Abydenos-Berosos; J = Josephos Flavios; J-B: = Berososexcerpte des Flav. Josephos; M = Manethos; J-M: = Manethosexcerpte des Flav. Josephos; J-Di: = Dios-Excerpte des Flav. Josephos; J-Men: = Excerpte des Flav. Josephos aus Menandros dem Ephesier; Dd = Diodor Sic.; Dn = Dionys. Halikarn.; Af = Sext. Jul. Africanos (Aphrikanos); K = Kastor; Kph = Kephalion; Kl = Klemens Alexandrin.; Kt = Ktesias (Ktesies); P = Porphyrios Philos.

Ergänzungen und Berichtigungen.

S. 19 Z. 21: l. ⟨die Gewässer⟩ ein st. ⟨die Gewässer ein⟩.

S. 22 Z. 31: l. hin zu wenden (= zurücklenken) st. hinzuwenden. Zur Textrestitution dieses und des vorangehenden Satzes sei hier noch nachgetragen diese Conjectur: das aus überliefertem յաւելցուրք, wofür nach Z-B 62 zu lesen յաւել (oder յաւելոյր) շուրջ oder յաւել ի դուրս, wiederhergestellte շուրջ bzw. դուրս wäre zum folgenden Satze zu ziehen, wonach sich mit Bezug auf Z-B 62 für die beiden Sätze folgende Lesart ergäbe: »Und an die ursprüngliche Stadt fügte er noch eine andere ⟨Außen- oder »Vorstadt⟩ hinzu. Ringsum auch (bzw. »Draußen auch«) befestigte er die »Orte, damit es Belagerern nicht mehr möglich wäre, den Fluß nach der »Stadt hin umzulenken«.

S. 29 Z. 9: l. Ninuas st. Ninos.

S. 63 Seitentitel: l. Egypter st. Ägypter.

S. 66 Z. 34: l. herakleopolitischen st. herakleopolitichen.

S. 79 Z. 33—34: l. Ptlomeos, der auch Alexandros, nachdem vertrieben war von der Mutter sein Bruder ⟨Ptlom. VIII Phiskon Sôter⟩ (mit Emendation von Հալածականն ի մաւրէ հաւրն իւրոյ zu Հալածեալ ի մաւր⟨է⟩ եղբաւրն իւրոյ oder auch: Հալածականի ⟨լեալ⟩ մաւր եղբաւրն իւրոյ).

S. 79 Z. 34: statt der überlieferten Regierungszahl 'Jahre 3' für Ptlom. Alexandros ⟨I⟩ darf füglich, unter Emendation des Zahlzeichens գ '3' in ժ '10', gelesen werden 'Jahre 10'.

S. 83 Z. 23: l. Kumetes st. Knumetes.

S. 88 Z. 9: l. Ariphron st. Triphron.

S. 95 Z. 1—2: l. Mytilener st. Mitylener.

S. 107 Z. 6: zu ergänzen st. * nach '10.': Karer.

S. 123 Fußnote 6): l. 214a st. 214.

S. 153II Z. 16: l. Antiochos st. Antiochus.

S. 183 Lemma a. a. Abr. 1303: zu tilgen Index '4' nach 'Grundfesten' und zu versetzen nach 'vergab'.

S. 185 Lemma a. a. Abr. 1375, rechte Columne: zu tilgen Index '5' nach 'Purpur' und zu versetzen nach 'Stäbe'.

S. 199 Lemma a. a. Abr. 1726, linke Columne: einzufügen nach 'geteilt' die Indexziffer 7a.

DIE CHRONIK DES EUSEBIUS

AUS DEM ARMENISCHEN ÜBERSETZT

HERAUSGEGEBEN

IM AUFTRAGE DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VON

DR. **JOSEF KARST**

PRIVATDOZENT AN DER UNIVERSITÄT STRASSBURG I/E.

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1911

In der Reihenfolge des Erscheinens der Griechischen Christlichen Schriftsteller Band 20
Eusebius Werke, Band V

(Fortsetzung dritte Umschlagseite.)

DIE GRIECHISCHEN

CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

DER

ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

HERAUSGEGEBEN VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

EUSEBIUS

FÜNFTER BAND

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1911

Druck von August Pries in Leipzig